

Die Glaubensübersetzung

NEUES TESTAMENT

RÖMERBRIEF BIS JUDASBRIEF
UND DAS JOHANNESSEVANGELIUM

AKTUALISIERT UND ÜBERARBEITET FÜR 2026

Die Faith-Übersetzung, Neues Testament Römer bis Judas & Das Johannesevangelium, aktualisiert und überarbeitet für 2026 | Die Faith-Übersetzung © 2025

Copyright © 2025 by John A Fazio | Alle Rechte vorbehalten.

Die Faith Translation, Neues Testament, Römerbrief bis Judasbrief und das Johannesevangelium, aktualisiert und überarbeitet für 2026, darf in schriftlicher, visueller, elektronischer oder audioform freizügig zitiert und weitergegeben werden, darf jedoch ohne schriftliche Genehmigung des Autors weder vollständig noch in Auszügen in irgendeiner Form zu Gewinnzwecken reproduziert oder übertragen werden.

info@thefaithttranslation.com
thefaithttranslation.com

Scannen Sie hier, um unsere mobile App herunterzuladen.



The Faith Publishing
967 Prescott Blvd
Deltona, FL 32738

ISBN 978-1-7358215-9-7

INHALTSVERZEICHNIS

Die Leidenschaft der Faith-Übersetzung	4
Vorwort	7
Johannes	10
Römer	98
1·Korinther	139
2·Korinther	179
Galater	206
Epheser	224
Philipper	242
Kolosser	254
1·Thessalonicher	266
2·Thessalonicher	276
1·Timotheus	282
2·Timotheus	297
Titus	307
Philemon	314
Hebräer	317
Jakobus	355
1·Petrus	370
2· Peter	385
1· John	395
2· John	410
3· John	413

DIE LEIDENSCHAFT VON FAITH TRANSLATION

Die Leidenschaft der Faith Translation besteht darin, die Heilige Schrift zu übersetzen, indem sie den Glauben an Jesus Christus, der in der gesamten Heiligen Schrift enthalten ist, erläutert und hervorhebt. Und diese Übersetzung kostenlos an so viele Menschen wie möglich auf der ganzen Welt zu verteilen.

Vielleicht fragen Sie sich, warum wir eine weitere Bibelübersetzung brauchen.

Ich habe lange darüber nachgedacht, dass Jesus gesagt hat, es gebe nur eine Sache, die notwendig sei, und das hat er auch getan. Und diese eine Sache war, den Glauben Jesu Christi zu hören und weiter zu hören;

Fleißig auf den Glauben Jesu zu hören, den Glauben, der von Anfang an da war und durch seine Auferstehung von den Toten Fleisch und unsterbliches Fleisch wurde.

Dann dachte ich, wenn ich eine Bibelübersetzung machen würde, gäbe es nur eine Sache, die aus den Schriften hervorgehoben werden müsste: den Glauben, der von Jesus Christus auf Erden geschaffen und vollendet wurde. Und genau dazu fühlte ich mich berufen.

Aus diesen Gedanken heraus entstand „The Faith Translation“, und Ende 2020 wurde das erste Buch fertiggestellt.

Ich sehe so viel Verwirrung in der Welt und sogar in der heutigen Kirche in Bezug auf Gott, aber Jesus sagte, er sei gekommen, um uns allen das Herz des Vaters zu offenbaren.

Es gibt weltweit mehr als 45.000 Konfessionen, aber die Heilige Schrift sagt, dass es nur einen Glauben gibt: den Glauben an den Sohn Gottes.

Das Wort „Glaube“ bedeutet „überzeugt sein“. Und das Wichtigste, was jeder hören und woran er überzeugt sein kann, ist der Glaube an Jesus Christus, der Glaube an den Sohn Gottes, denn dies ist seit Anbeginn der Welt und in der gesamten Heiligen Schrift, im Alten und Neuen Testament, Gottes Botschaft an die Menschheit.

Der Apostel Paulus stellt den Galatern eine sehr wichtige Frage. Er sagte: Das allein möchte ich euch fragen: Habt ihr den Geist durch die Werke des Gesetzes oder durch die Predigt des Glaubens empfangen?

Die Antwort lautet natürlich, dass man den Geist nur durch das Hören des Glaubens empfängt. Derselbe Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, unsterblich. Derselbe Geist, der in uns die Früchte der Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung hervorbringt.

Und wir wissen, dass es einen Leib und einen Geist gibt, eine Hoffnung, zu der wir berufen sind, einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott und Vater für uns alle. Dies wird die Einheit des Glaubens genannt, die im Glauben an Jesus Christus zu finden ist.

Ich kenne keine andere Bibelübersetzung, deren vorrangiges Ziel es ist, den Glauben an den Sohn Gottes zu betonen und zu verdeutlichen, der das Einzige ist, was Sie vor dem Tod und der Verderbnis in der heutigen Welt retten kann, hin zur Hoffnung auf dasselbe Leben, das Sie in der Auferstehung Jesu Christi sehen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Faith Translation. Vielen Dank, dass Sie sie mit Ihren Freunden und Ihrer Familie teilen, und für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung.

Gnade und Friede,

John Fazio

VORWORT

Hier sind einige wichtige Dinge, die Sie über die Darstellung der Faith Translation (TFT) wissen sollten.

Wir sind uns bewusst, dass Wörter im Laufe der Zeit und in verschiedenen Kulturen unterschiedliche Bedeutungsnuancen annehmen können. Wir beginnen mit einigen vertrauten Ausdrücken aus der King James Version, haben jedoch archaische Formen in zeitgemäßes Englisch aktualisiert (zum Beispiel: „ye” wird zu „you”, „whosoever” wird zu „whoever”, „thee” wird zu „you” usw.).

Das Erste, was Ihnen auffallen wird, ist die häufige Verwendung von Klammern (). Innerhalb dieser Klammern finden Sie kursiv gedruckte Wörter. Diese kursiv gedruckten Einfügungen dienen dazu, den Geist und die Absicht hinter dem Gesagten zu erläutern. Während sich viele erweiterte Bibeln auf die Erweiterung von Wortdefinitionen oder paraphrasierte Wiedergaben konzentrieren, bleibt die Faith Translation darauf ausgerichtet, den Glauben an Jesus Christus in der gesamten Heiligen Schrift zu offenbaren.

Darüber hinaus enthielten einige Passagen bereits im ursprünglichen King-James-Text Klammern (diese wurden nicht von uns hinzugefügt). Um sie zu unterscheiden, haben wir diese ursprünglichen KJV-Klammern in geschweifte Klammern { } gesetzt.

Mit wenigen Ausnahmen stammen die Wörter außerhalb der Klammern direkt aus dem griechischen Original. Alle Ausnahmen – Wörter, die wir zur Verdeutlichung hinzugefügt haben – sind kursiv gedruckt, aber nicht in Klammern gesetzt. All dies soll Ihnen beim persönlichen Studium helfen und Ihr Verständnis der Passagen vertiefen.

Hier sind zwei anschauliche Beispiele:

Erstes Beispiel – kursiv gedruckte Wörter in Klammern, die zum besseren Verständnis beitragen:

Epheser 2:15

KJV: 15 Er hat in seinem Fleisch die Feindschaft, nämlich das Gesetz der Gebote in Satzungen, aufgehoben, um die beiden in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und so Frieden zu stiften.

TFT: 15 Nachdem er (*den Leib des Todes*) in seinem Fleisch abgeschafft hatte, (*was der Tod*) die Feindschaft (*unserer fleischlichen Gedanken gegenüber Gottes Weg zum Leben*) mit sich brachte, (*und wodurch er*) sogar (*das, was in uns den Tod bewirkte*) durch das Gesetz der Gebote (*durch die fleischlichen Gedanken, die das Leben für*) in (*der Einhaltung der*) Satzungen enthalten hielten, zerstörte; damit er in sich selbst aus den beiden (*die beide im Tod zugrunde gingen*) einen neuen Menschen (*in unsterblichem Fleisch und Knochen*) schaffen und so Frieden (*und Einheit*) stiften konnte;

Zweites Beispiel – Wörter außerhalb der Klammern (kursiv dargestellt) wurden hinzugefügt, wo eine Klarstellung erforderlich war, wie in diesem Beispiel „*dein Herz*“:

2 Thessalonicher 3:3

KJV: 3 Aber der Herr ist treu, der euch stärken und vor dem Bösen bewahren wird.

TFT: 3 Aber der Herr ist treu, (der *sowohl der Eine ist*), der euch stärken wird (*und der auch euer Herz stärken wird*) und es vor dem Bösen bewahren wird.

Bestimmte Schlüsselwörter werden manchmal durch kurze Definitionen anstelle des traditionellen Begriffs ersetzt. Eines der wichtigsten ist das Wort „Sünde“.

Sünde (meistens als Substantiv verwendet) wird hier definiert als: eure Glieder einsetzen, um euer eigenes Leben zu bewahren.

Beispiel 1 Petrus 4:1

KJV: 1 Da nun Christus für uns im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung; denn wer im Fleisch gelitten hat, der hat mit der Sünde gebrochen.

TFT: 1 Da nun Christus für uns im Fleisch gelitten hat (*getötet worden ist*), so wappnet euch auch mit derselben Gesinnung , denn wer im Fleisch gelitten hat (*getötet worden ist*), der *stirbt nicht mehr und ist dem Tod abgestorben*, da er aufgehört hat, seine Glieder einzusetzen, um sein eigenes Leben zu bewahren.

An anderer Stelle verwendet Jakobus das Wort „Ungerechtigkeit“, wo wir „Sünde“ erwarten würden. Ungerechtigkeit wird definiert als die Einstellung oder Überzeugung, dass man ein Leben ohne Gott führen kann. Paulus bezeichnet die Sünde weiter als „den Stachel des Todes“, ein Ausdruck, der auch im Kontext dieses Verses vorkommt.

Jakobus 1:15

KJV: 15 Wenn dann die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; und wenn die Sünde vollendet ist, gebiert sie den Tod.

TFT: 15 Wenn dann (*ihre*) Begierde (*nach einem Leben durch ihre eigenen Werke*) (*in ihrem Herzen*) empfangen hat, bringt sie (*den Stachel des Todes, der*) Ungerechtigkeit ist, hervor; und die Ungerechtigkeit bringt, wenn sie vollendet ist, den Tod hervor.

Schließlich liest sich die Faith Translation am besten, ohne an den Klammern () zu pausieren. Lesen Sie sie einfach als Teil des Satzflusses durch. Die Klammern sind nur für diejenigen gedacht, die eine Pause einlegen und die direkte griechische Übersetzung von der Erläuterung unterscheiden möchten, die zur Verdeutlichung und Vertiefung hinzugefügt wurde.

Das Evangelium von

JOHANNES

Die Faith-Übersetzung

Kapitel 1

1 Am Anfang (*Alpha und Omega, der Anfang aller Dinge*) war das Wort (*denn Er ist der Anfang aller Dinge, der Erste und der Letzte*), und das Wort war (*in Ewigkeit*) bei Gott, und das Wort war (*und wird für immer sein*) Gott.

2 Dasselbe (Wort, das) am Anfang bei Gott war.

Johannes 1

3 Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was nicht durch ihn (*und für ihn*) geschaffen ist.

4 In ihm ist (*die einzige Quelle eines unvergänglichen*) Lebens, und das Leben (*das im Fleisch kam*) ist (*das Wort des Lebens*), das Licht für alle Menschen.

5 Und das Licht (*seines Lebens*) leuchtete in der Finsternis; und die (*Tod und*) Finsternis (*in der Welt*) konnten es nicht überwinden.

6 Es war ein Mann namens Johannes, der von Gott gesandt war (*als einer, der in der Wüste rief*).

7 Derselbe Johannes wurde als Zeuge gesandt, um von dem Licht zu zeugen (*und den Menschen von dem zu erzählen, der nach ihm kommen würde*), damit sie alle an ihn glauben könnten.

8 Er war nicht das Licht, sondern wurde als Zeuge gesandt, damit er von diesem Licht (*das im Fleisch kommen würde*) Zeugnis ablegen konnte.

9 Dass dies das wahre Licht war (*das Wort des Lebens, das von Anfang an war*), (*das von Gott kam und Gott war*), das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt gekommen ist.

10 Das gleiche Wort, das eins ist mit Gott und Gott ist, das in die Welt kam, die es geschaffen hat, wurde von der Welt nicht als Gott erkannt (*oder anerkannt*).

11 Er kam, um seinen eigenen (*Kindern, denen, die er nach seinem Bild geschaffen hatte, damit sie Träger seines Ebenbildes sein könnten*) Leben zu geben, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12 Aber alle, die ihn aufnehmen (*und ergreifen*); (*vollkommen überzeugt durch das Wort des Lebens, das er über sie und*) zu ihnen *gesprochen hat*, werden (*dadurch*) Kraft (*von ihm*) empfangen, um in der Geschichte als Söhne Gottes zu erscheinen, da sie an den glauben, der sie seine Söhne genannt hat:

13 die nicht aus dem Blut (*das in der Verderbnis vergeht*) oder aus *dem* (*Verlangen*) des Fleisches (*nach Leben*) durch die Kraft eines Menschen geboren sind, sondern (*nur aus dem Geist*) des (*lebendigen*) Gottes.

Johannes 1

14 Und das Wort (*das von Anfang an war*) wurde Fleisch und wohnte unter uns (*Immanuel, Gott mit uns*), und wir sahen ihn in all seiner Herrlichkeit, als den Einzigen (*Gesandten*) des Vaters, in der Fülle seiner Gnade und Wahrheit.

15 Johannes bezeugte ihn und rief: Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Er kommt nach mir, aber er hat Vorrang vor mir, denn er war vor mir (*in Ewigkeit mit dem Vater, aber jetzt ist er uns offenbart worden*).

16 Und von seiner Fülle haben wir empfangen (*alles vom Vater*), der (*von Anfang an*) uns Gnade um Gnade gegeben hat.

17 Denn das Gesetz wurde von Mose (*von Gott durch die Hände von Engeln*) überliefert, aber der Geist (*der im Gesetz enthalten ist*) kam durch Jesus Christus (*das fleischgewordene Wort*) und offenbarte, dass es (*immer*) voller Gnade und Wahrheit war.

18 Niemand hat Gott (*als Vater*) jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der (*seit Ewigkeit*) im Schoß des Vaters ist (*und immer gewesen ist*), (*das Ebenbild des Vaters, das Fleisch geworden ist*), Er (*ist derjenige, der*) Ihn verkündet hat (*damit wir Ihn als Vater erkennen können*).

19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden Priester und Leviten aus Jerusalem sandten, um ihn zu fragen: Bist du der Christus?

20 Und er sagte ihnen offen und leugnete es nicht, sondern sprach: Ich bin nicht der Christus.

21 Und sie fragten ihn weiter: Was bist du denn? Bist du Elia? Er sagte nein. Bist du ein Prophet? Und wieder sagte er nein.

22 Da sprachen sie: Wer bist du denn, damit wir denen, die uns gesandt haben, Antwort geben können? Was sagst du über dich selbst?

23 Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn (*denn er wird alles, was der Tod krumm gemacht hat, wieder gerade machen und unsere Herzen wieder zu unserem Gott zurückführen*), wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

24 Die Gesandten waren von den Pharisäern.

25 Und sie fragten ihn: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist oder Elia oder ein Prophet?

Johannes 1

26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser (*der Buße, vom Vertrauen auf die eigene Kraft hin zum Vertrauen auf Gott und seine Kraft allein, um euer Leben zu gestalten*); aber unter euch steht einer, den ihr nicht kennt.

27 Er ist es, der nach mir kommt, dessen Taufe (*an Herrlichkeit übertrifft und*) der meinen vorzuziehen ist, denn er wird mit dem Heiligen Geist taufen (*zu einem unvergänglichen Leben*), dessen Schuhriemen ich nicht würdig bin, zu lösen (*ihm zu dienen, sondern ich brauche ihn, damit er mir mit seinem Leben dient*).

28 Diese Dinge geschahen in Bethanien (*was „Haus der Trübsal“ bedeutet und auf die Trübsal unseres Todes hinweist, in die Jesus getauft wurde*), jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

29 Am nächsten Tag sieht Johannes Jesus auf sich zukommen und sagt: Seht, der, in dem Gott sich selbst bereitgestellt hat, das Lamm, das den (*Stachel*) des Todes der Welt hinwegnimmt.

30 Das ist der, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt einer, der vor mir gewesen ist.

31 Und obwohl ich ihn nicht kannte, *wusste ich doch (mit Gewissheit von dem, der mich gesandt hat)*, dass er (*von ihm gesandt war und*) sich ganz Israel offenbaren würde, und aus diesem Grund bin ich gekommen (*um die Herzen der Menschen wieder zu Gott zu wenden*) und taufe mit Wasser (*der Buße*).

32 Und Johannes bezeugt und sagt: Ich sah den Geist wie eine Taube in körperlicher Gestalt vom Himmel herabkommen *und auf ihm bleiben*.

33 Und obwohl ich ihn nicht kannte, sagte der, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, zu mir: Auf den, den du den Geist herabkommen und bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft.

34 Und ich habe gesehen und bezeuge, dass dieser Jesus der Sohn Gottes ist.

35 Am nächsten Tag stand Johannes wieder mit zwei seiner Jünger da.

36 Und als er Jesus vorbeigehen sah, sagte er wieder: Siehe, das Lamm Gottes!

37 Als die beiden Jünger hörten, was Johannes gesagt hatte, folgten sie Jesus.

Johannes 1

38 Da wandte sich Jesus um und sah, dass sie ihm folgten, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr? Sie sprachen zu ihm: Rabbi (*das heißt: Meister oder gelehrter Lehrer der Thora*), wo wohnst du?

39 Er sprach zu ihnen: Kommt und seht (*und lernt von mir*)! Sie kamen und sahen, wo er wohnte, und blieben den ganzen Tag bei ihm; denn es war um die zehnte Stunde.

40 Einer der beiden Jünger, die Johannes diese Worte sagen hörten und Jesus nachfolgten, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus.

41 Das erste, was Andreas tat, war, seinen eigenen Bruder Simon zu suchen und zu ihm zu sagen: Wir haben den Messias gefunden, das heißt Christus.

42 Und als er ihn gefunden hatte, führte er ihn zu Jesus. Und als Jesus ihn ansah, sagte er: Du bist Simon, der Sohn des Jona; du wirst Kephas genannt werden, was bedeutet: (*Petrus*) ein (*Stück*) Stein.

43 Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa gehen, und dort suchte er Philippus und fand ihn und sagte zu ihm: Folge mir nach!

44 Philippus lebte in der Stadt Bethsaida, wo auch Andreas und Petrus wohnten.

45 Philippus fand Nathanael und sagte zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten (*gesprochen und*) geschrieben haben, Jesus von Nazareth, (*der angeblich der Sohn Josephs war*).

46 Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen (*geschweige denn der Messias*)? Philippus sprach zu ihm: Komm und sieh selbst!

47 Jesus sah Nathanael auf sich zukommen und sagte über ihn: Siehe, ein Israelit, der wirklich nach der Wahrheit sucht und in dem keine (*Arglist oder*) Täuschung ist.

48 Nathanael sagte zu ihm: Woher kennst du mich, dass du das über mich erkannt hast? Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bevor Philippus dich rief, als du noch unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich (*in deiner ganzen Unschuld*).

49 Nathanael antwortete und sprach zu ihm: Rabbi, du bist wahrhaftig der Sohn Gottes, du bist der König Israels.

Johannes 2

50 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Weil ich dir gesagt habe, dass ich dich (*als du noch*) unter dem Feigenbaum sah, glaubst du? Wahrlich, du wirst noch größere Werke (*vom Vater*) sehen, die von mir zeugen, als dieses (*damit die Menschen glauben, dass ich der Christus bin*).

51 Und er sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Von nun an wirst du den Himmel offen sehen *und* die Engel Gottes auf- und absteigen über dem Menschensohn, *wie Jakob die Leiter sah*, auf der Engel Gottes auf- und abstiegen.

Kapitel 2

1 Und am dritten Tag (*nachdem Jesus in den Tod der Welt getauft worden war*) fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dort.

2 Und sowohl Jesus als auch seine Jünger waren zu der Hochzeit eingeladen.

3 Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

4 Jesus sagte zu ihr: Frau, was habe ich mit dir zu tun? (*Weißt du nicht, dass ich mich um die Angelegenheiten meines Vaters kümmern muss?*) Und meine Stunde ist noch nicht gekommen.

5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

6 Dort standen sechs große Wasserkrüge (*Tongefäße*) aus Stein, die die Juden zur zeremoniellen Handwaschung vor dem Essen benutzten und die jeweils achtzehn bis siebenundzwanzig Gallonen fassten.

7 Jesus sagte zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis zum Rand mit Wasser.

8 Dann sagte er zu ihnen: Schöpft nun und bringt es dem Obersten, der das Fest leitet. Und sie taten, wie er ihnen gesagt hatte.

9 Als der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das zu Wein geworden war, ohne zu wissen, woher es kam {aber die Diener, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es}, rief der Speisemeister den Bräutigam

Johannes 2

10 und sprach zu ihm: Es ist üblich, dass jeder Mann zu Beginn eines Festes zuerst den besten Wein ausschenkt; und wenn die Menschen reichlich getrunken haben, dann den von geringerer Qualität: Aber du hast den besten Wein bis jetzt aufbewahrt.

11 Dies war der Anfang der (*Zeichen, Wunder und*) Wunder, die Jesus vollbrachte, beginnend in Kana in Galiläa, und alle wiesen auf die Herrlichkeit hin, die in ihm offenbart werden sollte, und überzeugten seine Jünger, an ihn zu glauben.

12 Danach reiste er nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger, und sie blieben dort nur wenige Tage.

13 Und das Passahfest der Juden (*mit dem gefeiert wurde, dass der Tod in Ägypten an ihnen vorübergegangen war*) stand bevor, und Jesus ging nach Jerusalem hinauf.

14 Und er fand im Tempel diejenigen, die die Ochsen, Schafe und Tauben verkauften, die für Opfer verwendet wurden, und auch die Geldwechsler.

15 Und er machte eine Peitsche aus trockenem Gras und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus (*die Menschen zu Handelsware machten*), zusammen mit den Schafen und Rindern, und er schüttete das Geld der Geldwechsler aus und warf ihre Tische um.

16 Und er sprach zu denen, die den Armen Tauben verkauften: Nehmt das von hier weg; denn das Haus meines Vaters ist kein Handelshaus (*und die Gabe Gottes ist nichts, was man kaufen kann*).

17 Und seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht (*in den Psalmen*): Die Eifersucht, die der Vater über unser Leben hat (*um es ewig zu bewahren*), bleibt in ihm, und das leidenschaftliche Verlangen nach dem Haus des Vaters (*dass es ein reines und vom Tod unbeflecktes Haus sei*) hat ihn verzehrt.

18 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du Macht hast, dies zu tun?

19 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: (*Hier ist das einzige Zeichen, das euch gegeben wird:*) Reißt diesen Tempel nieder, und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Johannes 3

20 Da sprachen die Juden: Sechshundvierzig Jahre hat man an diesem Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen wieder aufbauen?

21 Jesus aber sprach von dem Tempel seines Leibes (*der am Kreuz zerbrochen und in der Auferstehung wieder aufgebaut wurde und dass er Macht und Herrschaft über alles Fleisch hatte, um es vom Tod zu reinigen und zum Leben zu erwecken*).

22 Als er nun von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger daran, dass er dies zu ihnen gesagt hatte, und sie wurden überzeugt (*dass der Geist*) aller Schrift (*ihn betraf*) und glaubten an das Wort, das Jesus gesprochen hatte.

23 Als er nun während des Passahfestes in Jerusalem war, glaubten viele an ihn, dass er von Gott gekommen sei, denn sie sahen die (*Zeichen, Wunder und*) Taten, die er (*im Namen seines Vaters*) vollbrachte.

24 Aber Jesus vertraute sein Leben nicht der Obhut der Menschen an (*sondern nur den Händen des Vaters*), denn der Herr kannte die Herzen aller Menschen (*und wusste, dass der Tod über sie herrschte*).

25 Und (*Er*) brauchte niemanden, der über sie Zeugnis ablegte; denn Er wusste, (*dass es der Tod war, der die Herzen (und das Leben) der Menschen quälte, bedrängte und belebte*).

Kapitel 3

1 Es gab einen Mann aus (*der separatistischen Sekte der jüdischen Religion*), den Pharisäern, namens Nikodemus, (*der auch*) ein Oberster der Juden war (*als Mitglied des Hohen Rates des Sanhedrins*).

2 Er kam heimlich bei Nacht zu Jesus (*damit er nicht gesehen würde*) und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer (*des Gesetzes und der Propheten*) bist, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die (*Zeichen, Wunder und*) Taten vollbringen, die du tust, es sei denn Gott ist mit ihm.

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird (*von oben, durch den Geist, der ihn „Abba, Vater“ rufen lässt*), so kann er

Johannes 3

(bleibt in der Finsternis, geblendet vom Tod und kann daher) nicht sehen (das Leben, das der Vater ihm von Anfang an geben wollte) im Reich Gottes.

4 Nikodemus sagte zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in den Schoß seiner Mutter kommen und geboren werden?

5 Jesus antwortete mit absoluter Gewissheit: Ich sage euch: Wenn ein Mensch (aus *Fleisch und Blut, geboren von einer Frau*) nicht aus (*lebendigem*) Wasser (*von oben, das sein Herz befriedigen und ihn von der Begierde der Welt abwenden kann*) und (*er sieht, dass der Vater immer bei ihm ist, um ihm zu dienen*) aus dem Geist (*wodurch er „Abba, Vater“ ruft, welcher Geist voller Kraft ist, sogar seinen sterblichen Körper zu Gottes Leben und Unsterblichkeit zu erwecken*), kann er nicht (*von der Arbeit zur Erhaltung seines eigenen Lebens ausruhen und*) in (*Gottes Ruhe eintreten, wo er mit allen Früchten des Lebens des Vaters verwöhnt wird*) im Reich Gottes.

6 Das (*Mensch*), das aus dem Fleisch (*zum Leben*) geboren ist (*und auf das Verlangen des Fleisches schaut*), ist (*fleischliches*) Fleisch (*das vergeht*), und der (*Mensch*), der aus dem Geist (*des lebendigen Gottes*) geboren ist (*und auf ihn schaut*), ist (*gezeugt durch den*) Geist (*des Wortes des Lebens, das voller Kraft ist, ihn zu seinem Leben zu erheben, sogar zur Unsterblichkeit im Fleisch am letzten Tag*).

7 Wundert euch also nicht (*mit fleischlichem Verstand*), dass ich gesagt habe, ihr müsst *von oben (durch den Geist)* wiedergeboren werden.

8 Der Wind (*wie der Geist*) weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber (*mit fleischlichem Verstand*) kannst du nicht sagen, woher er kommt und wohin er geht (*denn diese Dinge werden geistlich von oben erkannt*): so ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

9 Nikodemus antwortete ihm und sprach: Wie können diese Dinge geschehen?

10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist (*angesehen als*) der (*große*) Lehrer Israels und weißt das nicht?

Johannes 3

11 Mit absoluter Gewissheit sage ich dir (*nur das, was ich von meinem Vater sehe und höre*): Wir sprechen, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und du nimmst unser Zeugnis (*von oben*) nicht an.

12 Wenn ich euch von irdischen Dingen erzählt habe und ihr glaubt nicht, wie könnt ihr dann glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen erzähle?

13 Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, *nämlich* der Menschensohn, der im Himmel ist (*und der Herr vom Himmel*).

14 Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat (*um sie vor dem Biss der Schlange zu retten*), so muss auch der Menschensohn auf einer Stange erhöht werden (*um die Menschen vor dem Biss der Schlange, der der Tod ist, zu retten*):

15 damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht (*im Tod*), sondern ewiges Leben hat.

16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass (*Er Sein eigenes Leben hingab, weil Er nicht wollte, dass sie im Tod umkommen*) Er (*Sich selbst, das Lamm*) seinen einzigen Sohn (*der vom gleichen Wesen wie der Vater ist*), damit jeder, der an ihn glaubt (*um sie zu demselben Leben und derselben Unsterblichkeit zu führen, auch „Abba Vater“ rufen würde, damit sie*) nicht zugrunde geht (*im Tod*), sondern an (*seinem*) ewigen Leben teilhat.

17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten (*und sie zum Tode zu verurteilen*), sondern damit er sie (*vor dem Tod, der bereits über sie herrschte*) rette.

18 Wer an ihn glaubt (*den Einzigen, der ihn vor dem Tod retten und ihm mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit dienen kann*), wird nicht verurteilt (*sondern ist vom Tod zum Leben übergegangen*): wer aber nicht glaubt (*an das Zeugnis, das der*

Johannes 3

Vater im Sohn gegeben hat), der ist schon gerichtet (zum Tode, denn es gibt keinen anderen Namen, durch den die Menschen vor dem Verderben gerettet werden können), (und) weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat (damit er gerettet werde, indem er erkennt, dass er durch Ihn auch vom Vater, Seinem Sohn, einen Namen erhalten hat).

19 Und das ist das Gericht (zum Leben, das einen Menschen verurteilen würde), dass das Licht (Seines Lebens) in die Welt gekommen ist (um sie vor dem Verderben im Tod zu retten), und die Menschen (haben das Licht abgelehnt und) die Finsternis mehr geliebt als das Licht, weil (wie Kain) ihre Taten (um Früchte für sich selbst zu sammeln) böse waren.

20 Denn jeder, der Böses tut (in den unfruchtbaren Werken der Finsternis wandelt, erfüllt von Mühen, sein eigenes Leben zu bewahren, und) hasst (die Zurechtweisung), die das Licht (bringt), wird auch nicht zum Licht kommen, damit sein Weg zum Leben nicht zurechtgewiesen (und als vergeblich entlarvt) werde.

21 Wer aber die Wahrheit tut (den Vater anruft, ihm mit seinem Leben zu dienen, und) kommt (laufend) zum Licht, damit seine Werke (belohnt und) offenbar werden (die Frucht seines Lebens), (beweist), dass sie alle von Gott (und seiner Kraft allein) sind.

22 Nach diesen Dingen ging Jesus mit seinen Jüngern in das Land Judäa, und er blieb dort bei ihnen, während sie alle taufte, die kamen.

23 Auch Johannes taufte in Änon bei Salim, weil dort viel Wasser war; und sie kamen zu ihm und ließen sich taufen.

24 Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden.

25 Da entstand eine Auseinandersetzung zwischen einigen Jüngern des Johannes und einigen Juden über das Waschen und Reinigen.

Johannes 3

26 Die, die stritten, kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der, der bei dir jenseits des Jordan war, dem du Zeugnis gegeben hast und gesagt hast: Siehe, das ist Gottes Lamm (*das den Tod der Welt hinwegnimmt*), der tauft, und alle kommen jetzt zu ihm.

27 Johannes antwortete auf die Frage (*nach der Reinigung*) und sprach: Ein Mensch kann nichts empfangen (*was ihn vom Tod reinigen kann*), es sei denn, es sei ihm vom Himmel (*oben*) gegeben.

28 Ihr selbst habt mich bezeugen hören, dass ich nicht der Christus bin, sondern dass ich vor ihm hergesandt bin (*um die Herzen der Menschen darauf vorzubereiten, sich wieder Gott zuzuwenden*).

29 Der, dem die Braut gehört, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der dabeisteht und ihn hört, hat große Freude an der Stimme des Bräutigams; in (*dem Hören der Stimme*) dieser (*seiner Ankunft*) ist meine Freude und mein Dienst vollendet.

30 Es ist unbedingt notwendig, dass er (*und sein Dienst*) zunimmt, aber dass meiner abnimmt.

31 Denn der, der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist irdisch und spricht von der Erde; der vom Himmel kommt, ist himmlisch (*und hat Vorrang*) über allen.

32 Und was er (*der vom Himmel herabgekommen ist*) gesehen und gehört hat (*vom Vater*), das bezeugt er auch; und niemand hat (*jemals Gott gesehen, außer dem, den er gesandt hat*), der sein Zeugnis (*vom Vater*) empfangen hat.

33 Derjenige, der Gottes Zeugnis empfangen hat, hat vom Vater das Siegel seiner Verheißung erhalten, das (*bestätigt*), dass (*in ihm*) Gottes (*Urteil und*) Zeugnis wahr ist.

Johannes 4

34 Denn der, den Gott gesandt hat (*der Sohn, der von Ewigkeit her beim Vater war*), spricht die Worte Gottes (*und kann wie Gott selbst sprechen*): denn Gott gibt *ihm* den Geist ohne Maß.

35 Der Vater liebt den Sohn und hat ihm (*das Urteil über*) alle Dinge in seine Hand gegeben.

36 Wer an das (*Zeugnis glaubt, das Gott in dem*) , hat ewiges Leben (*bleibt in ihm*); und wer dem (*Zeugnis, das Gott dem*) Sohn *gegeben hat*, nicht glaubt, *ist blind und kann das Leben nicht sehen, sondern (bleibt auf dem Weg, von dem Gott entschieden hat, dass er ihm nur den Tod bringen würde, und)* der Zorn Gottes (*der vom Himmel gegen diesen Weg offenbart wurde*) bleibt auf ihm (*um ihn zu vernichten, damit Er ihm mit Leben dienen kann*).

Kapitel 4

1 Als der Herr merkte, dass die Pharisäer davon gehört hatten, machte er noch mehr Jünger und taufte noch mehr als Johannes,

2 {Obwohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger tauften},

3 verließ er Judäa und ging nach Galiläa.

4 Und er musste durch Samaria reisen (*um dorthin zu gelangen*), (*was der direkteste Weg war, aber ein Weg, den die Pharisäer nicht nehmen wollten, sondern einen viel längeren Weg nahmen, um den Kontakt mit den Samaritern zu vermeiden*).

5 Dann kam er in die Stadt Samaria, die Sychar heißt, nahe dem Grundstück, das Jakob seinem Sohn Joseph (*als Erbe*) gegeben hatte.

6 Dort befand sich Jakobs Brunnen. Da Jesus von der Reise müde war, setzte er sich auf den Brunnen; es war etwa um die Mittagszeit.

Johannes 4

7 Da kam eine Frau aus Samaria, um Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

8 {Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Lebensmittel zu kaufen}.

9 Da sprach die samaritanische Frau zu ihm: Warum redest du mit mir, da ich eine Frau bin und eine Samariterin, mit der die Juden keinen Umgang haben?

10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kennen würdest (*das ist das Leben, mit dem der Vater dir dienen möchte*) und den, der zu dir gesagt hat: Gib mir zu trinken! dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser (*von oben*) gegeben.

11 Die Frau sagte zu ihm: Herr, du hast nichts, womit du schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief; wo hast du dieses lebendige Wasser?

12 Bist du größer als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat und aus dem er und alle seine Kinder und sein Vieh getrunken haben?

13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem (*irdischen*) Brunnen trinkt, wird wieder Durst bekommen.

14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, (*wird vollends gesättigt sein und*) wird niemals (*wieder*) Durst haben; denn das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm sein (*der unvergängliche Same des Lebens des Vaters*), eine unerschöpfliche Quelle des Wassers, das zum ewigen Leben quillt.

15 Die Frau sagte zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr Durst habe und nicht mehr hierher kommen muss, um zu schöpfen.

16 Jesus sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann und komm wieder hierher.

Johannes 4

17 Die Frau antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Und Jesus sprach zu ihr: Du hast recht gesagt, dass du keinen Mann hast.

18 Denn du hast fünf Männer gehabt, und der, mit dem du jetzt zusammen bist, ist nicht dein Mann; damit hast du recht gesprochen.

19 Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist (*einer, der die Worte Gottes verkündet*).

20 Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr (*Juden*) sagt, dass Jerusalem der Ort ist, an dem man (*Gott*) anbeten soll.

21 Jesus sagte zu ihr: Frau, glaube mir (*und meinen Worten*), es kommt eine Zeit, in der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem sein müsst, um den Vater anzubeten.

22 Ihr betet an, was ihr (*noch*) nicht kennt (*oder versteht*); wir (*Juden*) wissen, was wir anbeten, denn (*die Weissagungen über*) die Erlösung wurden den Juden (*von Gott durch Mose im Gesetz*) gegeben.

23 Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist (*aus dem Wort des Lebens in ihrem Inneren geboren*) und in der Wahrheit (*von der Er in Seinem Sohn über sie gesprochen hat*) anbeten werden; denn der Vater (*hat sich immer gewünscht und*) sucht solche, die Ihn anbeten (*damit Er ihnen mit dem Geist Seines Lebens dienen kann*).

24 Gott ist Geist (*der Geist des Lebens*). Und diejenigen, die ihn anbeten (*wollen*), müssen ihn (*als Vater sehen und*) ihn anbeten (*indem sie „Abba Vater“ rufen und ihm erlauben, ihnen mit seinem Leben zu dienen*) im Geist und in der Wahrheit.

25 Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird (*der Gesalbte Gottes, der in seinem*

Johannes 4

Namen sprechen wird): Und wenn er kommt, wird er uns alles sagen (*und alles wiederherstellen*).

26 Jesus sagte zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht.

27 In diesem Augenblick kamen seine Jünger zurück und waren erstaunt, dass er mit der Frau sprach; doch keiner von ihnen fragte ihn: Was willst du von ihr? Oder: Warum sprichst du mit ihr?

28 Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen und ging ihres Weges (*sie gab den Weg auf, auf dem sie immer versucht hatte, Zufriedenheit in ihrem Leben zu finden, und sah nun einen neuen und lebendigen Weg*) und ging in die Stadt und sagte zu den Männern (*einige von ihnen kannte sie sogar*)

29 Kommt! Seht einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich jemals getan habe (*bezüglich des Weges zum Leben, der mein Herz nie befriedigt hat*). Sicherlich ist dies der Christus? (*Das Wort des Lebens, das die Liebe des Vaters und seinen Wunsch offenbart, euch mit seinem ewigen Leben zu dienen, dem einzigen Leben, das das Herz befriedigen kann, sodass ihr nicht mehr dürstet*).

30 Dann (*als sie ihr Zeugnis hörten*) gingen sie aus der Stadt hinaus und kamen, um ihn zu hören.

31 In der Zwischenzeit versuchten die Jünger, ihn zum Essen zu überreden.

32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen (*die nicht verdirbt, sondern mich immer stärkt und befriedigt*), von der ihr (*noch*) nichts wisst.

33 Da *wunderten sich* die Jünger und sagten zueinander: Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht?

34 Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist es, den Willen des Vaters zu tun, der mich gesandt hat, und (*mein Wunsch ist es*), sein Werk (*des ewigen Lebens*) zu vollenden.

Johannes 4

35 Seht ihr nicht mit natürlichen Augen auf die Felder und sagt, dass es noch vier Monate bis zur Ernte sind? Siehe, ich sage euch: Seht (*mit den Augen des Geistes*) auf die Felder dieser Welt, wie die Herzen der Menschen bereits reif sind (*hungernd nach dem Leben, das sie sich immer gewünscht haben und das der Vater für sie vorgesehen hat*) und bereit für die Ernte sind.

36 Und so erhält der, der erntet, die Ernte dieses Lebens (*mit großer Freude*), und ein anderer sammelt die (*Ernte-*)Frucht zum ewigen Leben: damit sowohl der, der dient (*das Wort des Lebens*), als auch der, der erntet (*und an diesem Leben teilhat*), sich gemeinsam freuen können (*denn es ist Gott, der sowohl den Samen als auch die Frucht bereitgestellt hat*).

37 Und so können wir sehen, dass dieses Sprichwort wahr ist, dass der eine dient und der andere sammelt:

38 Denn wie (*mein Vater mich gesandt hat*), so sende ich euch, damit ihr etwas erntet, wofür ihr keine Arbeit geleistet habt: (*Und wie wir in sein gutes Werk eintreten*), so haben andere gearbeitet, und ihr seid in ihr Werk eingetreten.

39 Und viele Samariter aus dieser Stadt glaubten an ihn wegen des Zeugnisses der Frau, die bezeugte und sagte: Er hat mir alles gesagt, was ich jemals getan habe. (*Bezüglich des Weges zum Leben, der befriedigen kann, sodass ein Mensch nicht mehr dürsten muss*).

40 Als nun die Samariter kamen und ihn hörten, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb zwei Tage bei ihnen.

41 Und viele andere (*ließen sich überzeugen und*) glaubten aufgrund der Worte Jesu selbst.

42 Und sie sagten zu der Frau: Jetzt glauben wir nicht mehr (*nur*) wegen deiner Aussage, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und wissen und glauben (*in unseren Herzen*), dass er wirklich der Christus ist, der Retter (*und das Licht*) der Welt.

Johannes 5

43 Nach zwei Tagen brach er von dort auf und ging nach Galiläa.
44 Denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in seiner Heimat keine Ehre hat.

45 Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, weil sie alles sahen, was er in Jerusalem beim Fest getan hatte; denn auch sie waren zum Fest gegangen.

46 So kam Jesus wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser in Wein verwandelt hatte. Und es war ein königlicher Beamter aus Judäa, dessen Sohn in Kapernaum krank war.

47 Als er hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen war, ging er zu ihm und bat ihn, zu kommen und seinen Sohn zu heilen, der dem Tode nahe war.

48 Da sprach Jesus zu ihm und den anderen Juden, die dabei waren: Wenn ihr *keine* Zeichen *und* Wunder seht, glaubt ihr nicht.

49 Der königliche Beamte sagte zu ihm: Herr, komm und heile mein Kind, bevor es stirbt.

50 Jesus sagte zu ihm: Geh hin, dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Wort, das Jesus sprach, und ging seines Weges.

51 Als er unterwegs war, kamen ihm seine Diener entgegen und sagten zu ihm: Dein Sohn lebt.

52 Und er fragte sie, zu welcher Stunde es begonnen habe, seinem Sohn besser zu gehen. Und sie sagten zu ihm: Gestern um die erste Stunde nach Mittag verließ ihn das Fieber.

53 Da erkannte der Vater, dass es genau zu der Stunde war, als Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte (*in seinem Herzen*) und sein ganzes Haus.

54 Dies war das zweite (*Zeichen, Wunder und*) Wunder, das Jesus vollbrachte, als er aus Judäa nach Galiläa kam.

Kapitel 5

Johannes 5

1 Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

2 Nun gibt es in Jerusalem beim Schafmarkt einen Teich mit fünf Säulenhallen in der Stadt, der in der hebräischen Sprache Bethesda heißt (*was so viel bedeutet wie Ort der Barmherzigkeit und Gnade*).

3 In diesen Säulenhallen lag eine große Menge von Kranken (*und Kraftlosen*), Blinden, Lahmen und Gelähmten, die auf die Bewegung des Wassers warteten.

4 Denn (*in jenen Tagen glaubte man an eine Fabel, dass*) während bestimmter Feste ein Engel in den Teich hinabstieg und das Wasser aufwirbelte: (*und es hieß, dass*) wer als Erster nach dem Aufwirbeln des Wassers hineinstieg, von jeder Krankheit geheilt wurde, die er hatte.

5 Und dort war ein Mann, der seit achtunddreißig Jahren krank war.

6 Als Jesus ihn dort liegen sah, (*ohne Kraft*), unfähig, sich zu bewegen (*oder sich selbst zu helfen*), und wissend, dass er schon lange in diesem Zustand war, sagte er zu ihm: Willst du gesund werden?

7 Der Mann, der krank war *und keine Kraft hatte*, antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mir hilft, wenn das Wasser aufgewühlt wird, damit ich in den Teich komme; und während ich noch unterwegs bin, steigt ein anderer vor mir hinein.

8 Jesus sagte zu ihm: Steh auf, nimm deine Bahre und geh!

9 Und sogleich wurde der Mann gesund, nahm seine Bahre und ging. Es war aber gerade Sabbat an diesem Tag.

10 Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat; es ist dir (*nach unserem Gesetz*) nicht erlaubt, dein Bett zu tragen.

Johannes 5

11 Er antwortete ihnen: Der, der mich gesund gemacht hat, hat auch zu mir gesagt: Nimm dein Bett und geh!

12 Da fragten sie ihn: Wer ist der Mann, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett und geh umher?

13 Der Geheilte wusste aber nicht, wer ihn geheilt hatte, denn Jesus hatte sich wegen der großen Menschenmenge, die sich an diesem Ort befand, entfernt.

14 Später fand Jesus den Mann im Tempel und sagte zu ihm: Sieh, du bist gesund geworden (*durch die Kraft Gottes, des Vaters*); suche nicht mehr (bei Menschen und) in deiner eigenen Kraft (*um für dein Leben zu sorgen*), damit dich nicht (*der Tod in der Welt ereilt und*) etwas Schlimmeres über dich kommt.

15 Der Mann ging weg und erzählte den Juden, dass Jesus derjenige war, der ihn geheilt hatte.

16 Und deshalb verfolgten die Juden Jesus aggressiv und versuchten, ihn zu töten, weil er diese Dinge am Sabbat getan hatte.

17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt (*immer*), und so muss auch ich wirken (*die Werke dessen, der mich gesandt hat, um ewiges Leben zu bringen*).

18 Darum suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur ihren Sabbat gebrochen hatte, sondern auch Gott seinen Vater nannte und sich damit Gott gleichstellte.

19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn (*der das Ebenbild des Vaters ist*) kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; und was der Vater tut, das tut auch der Sohn.

20 Weil der Vater den Sohn liebt, zeigt er ihm alles, was er selbst tut, und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, die ihr gesehen habt, damit ihr staunt (*und an den glaubt, den er gesandt hat*).

Johannes 5

21 Denn wie der Vater die Toten auferwecken und ihnen Leben geben kann, so gibt auch der Sohn jedem, dem er will, Leben zurück.

22 Denn der Vater richtet niemand, sondern hat das Gericht über alle Dinge dem Sohn gegeben (*was den Weg zum ewigen Leben betrifft*).

23 Damit alle Menschen den Sohn ehren (und *den Werken und dem Urteil des Sohnes denselben Stellenwert und Wert beimessen*) wie den Vater. Wer den Sohn nicht ehrt (*indem er nicht glaubt, dass seine Werke vom Vater stammen*), hat auch den Vater nicht geehrt (*oder an dessen Werk geglaubt*), der ihn gesandt hat.

24 Mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Wer mein Wort hört (*und davon überzeugt ist, dass ich und der Vater eins sind*) und glaubt (*an mein Zeugnis, das auf dem Vater beruht*), der mich gesandt hat (*um für ihr Leben zu sorgen*), hat ewiges Leben und findet sein Herz nicht länger vom Tod verurteilt, sondern sieht (*dass der Vater mit ihm ist, um sein Leben ewig zu bewahren, sogar bis zur Unsterblichkeit in seinem Fleisch*), ist frei vom Tod (*und der Angst vor dem Tod*) und ist dadurch vom Tod zum Leben übergegangen (*sogar zur Unsterblichkeit in seinem Fleisch am letzten Tag*).

25 Mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Die Zeit kommt und ist jetzt (*nahe*), da die Toten (*die tot waren und unter der Herrschaft des Todes standen, mit ihren Taten, die durch den Tod in ihrem Fleisch belebt wurden*) die Stimme des Sohnes Gottes hören werden (*der in seiner Bedrängnis zum Vater ruft und von den Toten auferstanden ist, unsterblich*): und diejenigen, die hören (*den Glauben des Sohnes Gottes und den Namen des Vaters anrufen*), werden leben (*in derselben Kraft seines endlosen Lebens*).

Johannes 5

26 Denn wie der Vater ewiges Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, ewiges Leben in sich selbst zu haben;

27 Und er hat ihm die Vollmacht gegeben (*über alles Fleisch*), Gericht zu halten (*über den Weg zum Leben und zur Unsterblichkeit im Fleisch*), weil er der Menschensohn ist (*und da der Tod durch einen Menschen hereingekommen ist, muss auch die Auferstehung von den Toten durch einen Menschen kommen, und der Menschensohn ist das Zeugnis aller Menschen*).

28 Wundert euch nicht darüber, denn die Zeit kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden

29 und aus den Gräbern hervorkommen werden in der Auferstehung der Toten; sowohl diejenigen, die Gutes getan haben (*die an das Zeugnis des Sohnes geglaubt haben*), zur Auferstehung des ewigen Lebens (*die in demselben Leben und derselben Gestalt wie der Sohn erscheinen werden*), als auch diejenigen, die Böses getan haben (*die das Zeugnis des Sohnes zugunsten ihres eigenen Zeugnisses abgelehnt haben*), zur Auferstehung der Verdammnis (*wo die Furcht vor dem Tod und der Strafe ihre Herzen verzehren wird und sie zu ihrer eigenen Vernichtung laufen lässt*).

30 Ich kann nichts von mir selbst aus tun: Wie ich vom Vater höre, so richte ich, und mein Urteil ist die wahre Gerechtigkeit (*vom Vater*); denn ich suche nicht meinen eigenen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.

31 Wenn ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr.

32 Es gibt einen anderen, der von mir Zeugnis gibt (*den Vater*), und ich weiß, dass das Zeugnis, das er von mir gibt, wahr ist.

33 Ihr habt die zu Johannes gesandt, damit er ihn befragt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben.

34 Aber ich nehme kein Zeugnis von Menschen an (*sondern von meinem Vater im Himmel*); aber was ich sage, ist, damit ihr (*an mich glaubt und*) gerettet werdet.

35 Johannes war eine brennende Kerze, die ein Licht (*auf die Wahrheit*) warf, und eine Zeit lang habt ihr euch sogar an seinem Licht erfreut.

Johannes 5

36 Aber ich habe ein größeres Zeugnis als das des Johannes: Denn die Werke, die der Vater (*von Anfang an gewünscht hat, das ewige Leben*), hat er mir gegeben, damit ich sie vollende; diese Werke, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.

37 Und der Vater selbst, der mich gesandt hat, hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt seine Stimme zu keiner Zeit gehört und seine Gestalt nicht gesehen (*damit ihr ihn erkennen könntet*).

38 Und ihr habt sein Wort nicht in euch, denn (*da ihr seine Stimme nicht hört und nicht kennt*) glaubt ihr nicht an den, den er gesandt hat (*oder erkennt ihn nicht*).

39 Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu finden und zu haben; und gerade diese Schriften zeugen von mir.

40 Und (*doch erkennt ihr mich nicht*), ihr kommt nicht zu mir, damit ihr das ewige Leben habt.

41 Ich nehme keine Ehre (*und keinen Ruhm in den guten Meinungen*) von Menschen an.

42 Aber ich kenne euch (*die ihr auf die Meinung der Menschen achtet*), dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt.

43 Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht an; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen käme, den würdet ihr annehmen.

44 Wie könnt ihr glauben (*an mich, der ich im Namen des Vaters gekommen bin und nur die Ehre suche, die von ihm kommt*), wenn ihr nur die Ehre (*und die gute Meinung*) voneinander wollt und nicht die Ehre sucht, die allein von Gott kommt?

45 Denkt nicht, dass ich euch beim Vater anklagen werde: Es gibt einen, der euch (*euren Unglauben*) anklagt, nämlich Mose, dem ihr (*nach euren eigenen Worten*) vertraut.

46 Denn wenn ihr wirklich (*gehört und*) an Mose geglaubt hättet, würdet ihr auch an mich glauben; denn er hat über mich geschrieben (*und Zeugnis abgelegt*), (*den Gott aus euren Brüdern erwecken würde, auf den ihr hören solltet*).

47 Wenn ihr aber seinen Schriften (*die von mir zeugen*) nicht glaubt, wie könnt ihr dann meinen Worten glauben?

Kapitel 6

1 Nach diesen Dingen ging Jesus über das Meer von Galiläa, das auch Tiberiasmeer genannt wird.

2 Und eine große Menge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an denen tat, die an *(allen Arten von)* Krankheiten litten.

3 Und Jesus stieg auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.

4 Und das Passahfest der Juden rückte näher.

5 Als Jesus seine Augen erhob und sah, dass eine große Menge zu ihm kam, sagte er zu Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit alle diese zu essen haben *(und satt werden)*?

6 Und er sagte dies, um ihn zu prüfen *(damit sein Glaube an die Allmacht des Vaters gestärkt werde)*, denn er selbst wusste, was er tun würde.

7 Philippus antwortete ihm: „Zweihundert Denare Brot reichen nicht aus, damit jeder von diesen Menschen auch nur ein kleines Stück bekommt.“

8 Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm

9 Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf runde *(Brot-)Kuchen* aus Gerste *(die beim Passahfest als Erstlingsopfer verwendet wurde, zu dem Jesus selbst werden sollte)* und zwei kleine Fische; aber das ist so wenig für so viele Menschen.

10 Und Jesus sprach: Lasst die Männer sich auf das *(zarte grüne)* Gras legen, denn es war viel Gras an diesem Ort. Und es lagen etwa fünftausend Männer auf dem Gras.

11 Und als Jesus die Brote erhoben hatte, dankte er dem Vater *(so wie er später dem Vater dankte, als sein Leib am Kreuz erhoben wurde)*; und dann verteilte er sie an die Jünger, und die Jünger gaben sie denen, die im Gras lagen; und mit den Fischen tat er dasselbe, und sie aßen alle, so viel sie wollten, und wurden satt.

Johannes 6

12 Als sie satt waren (*und zufrieden waren*), sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt (*wie bei der Ernte*) auch die übrig gebliebenen Brotreste ein, damit nichts verloren geht.

13 Und als sie alle Brotreste eingesammelt hatten, füllten sie zwölf Körbe mit den fünf Gerstenbroten, die übrig geblieben waren, über und über das hinaus, was denen gegeben worden war, die gegessen hatten (*und satt geworden waren*).

14 Und als diese Männer (*die gegessen hatten und satt waren*) das (*Zeichen, Wunder und*) Wunder erkannten, das Jesus getan hatte, sagten sie: Dies ist sicherlich der Prophet (*von dem Moses sprach*), der in die Welt kommen würde.

15 Als Jesus nun merkte, dass sie kommen und ihn mit Gewalt zum König machen wollten, zog er sich wieder allein auf den Berg zurück.

16 Und als es Abend geworden war, gingen seine Jünger zum Meer (*um abzureisen*).

17 Und als die Jünger in ein Boot gestiegen waren, fuhren sie nach Kapernaum. Es war nun dunkel geworden, und Jesus war nicht mit ihnen gekommen.

18 Und das Meer war aufgewühlt wegen eines starken Windes, der wehte.

19 Als sie etwa drei oder vier Meilen weit gerudert waren, sahen sie Jesus auf dem See zu ihnen kommen und sich ihrem Schiff nähern, und sie fürchteten sich.

20 Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht!

21 Und als sie ihn freudig in das Boot aufgenommen hatten, kam das Boot sofort an dem Ort an, zu dem sie fahren wollten.

22 Am nächsten Tag, als die Menschen, die auf der anderen Seite des Sees standen, sahen, dass dort kein anderes Boot war außer dem, in das seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Boot gestiegen war, sondern dass seine Jünger ohne ihn abgefahren waren,

Johannes 6

23 {Es gab jedoch noch andere Boote, die aus Tiberias kamen, nahe der Stelle, wo sie das Brot gegessen hatten, nachdem der Herr (*dem Vater*) gedankt hatte}:

24 Als die Menschen sahen, dass Jesus nicht mehr da war, nahmen auch sie Boote und fuhren nach Kapernaum, um Jesus zu suchen.

25 Und als sie ihn auf der anderen Seite fanden, sagten sie zu ihm: Rabbi, wann und wie bist du hierher gekommen?

26 Jesus antwortete ihnen und sprach mit absoluter Gewissheit: Ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Wunder gesehen habt, sondern weil ihr das Brot gegessen habt und satt geworden seid.

27 Arbeitet nicht für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise (*die der Vater gibt*), die für das ewige Leben bleibt (*das, was euer Herz schon immer begehrt hat*), die euch der Menschensohn geben wird; denn auf ihn hat Gott, der Vater, das Siegel (*seines Namens*) gesetzt.

28 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir Gottes Werke wirken?

29 Jesus antwortete ihnen und sprach: Das ist das Werk, *das* Gott *will*, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat (*und damit der Vater euch auch seine Söhne nennen kann*).

30 Sie sagten zu ihm: Was für ein Zeichen wirst du uns dann zeigen, damit wir dich sehen und dir glauben können? Was für ein Werk wirst du vollbringen?

31 Unsere Väter haben in der Wüste Manna gegessen, wie es (*von Mose*) geschrieben steht: Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.

32 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern

Johannes 6

mein Vater, der euch das wahre Brot aus dem Himmel gibt (*das ist die Speise zum ewigen Leben*).

33 Denn das Brot, das Gott gibt, ist der, der vom Himmel herabgekommen ist (*der Herr*) (*der unvergängliche Same des Vaters in vergänglichem Fleisch*), der der Welt das Leben gibt.

34 Da sagten sie zu ihm: Herr, gib uns immer dieses Brot.

35 Und Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens (*das Wort des Lebens, das lebt und für immer bleibt, das Fleisch geworden ist und vom Himmel herabgekommen ist*): Wer zu mir kommt (*um dieses Leben zu empfangen*), wird niemals hungern (*sondern wird vollkommen gesättigt sein*), und wer an mich glaubt (*und an das Wort, das ich gesprochen habe*), wird niemals (*wieder*) dürsten.

36 Aber ich habe euch dies gesagt, weil ihr mich gesehen habt und doch nicht glaubt.

37 Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen (*überzeugt durch das Leben, das sie in mir sehen*), und wer zu mir kommt, den werde ich niemals abweisen (*und sie werden niemals enttäuscht werden*).

38 Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.

39 Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern sie (*unsterblich*) am letzten Tag (*des Todes auf Erden*) auferwecke.

40 Und das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass jeder, der den Sohn sieht (*der das Brot des Lebens ist, das der Vater gesandt hat*) und an ihn glaubt (*an das Zeugnis, das der Vater ihm gegeben hat*), auch „Abba, Vater“ rufen wird, damit er

Johannes 6

ewiges Leben habe; und ich werde ihn am letzten Tag (*des Todes auf Erden*) (*mit unsterblichem Fleisch*) auferwecken.

41 Die Juden murrten, weil er sagte, er sei das Brot, das vom Himmel gekommen sei.

42 Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann es dann möglich sein, dass er vom Himmel herabgekommen ist?

43 Jesus antwortete ihnen und sprach: Murt nicht untereinander.

44 Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, der Vater, der mich gesandt hat, zieht ihn (*indem er ihn von dem Wunsch des Vaters überzeugt, ihm mit dem gleichen unvergänglichen Leben zu dienen, das er in mir sieht*): und ich werde ihn (*zur körperlichen Unsterblichkeit*) am letzten Tag (*des Todes auf Erden*) auferwecken.

45 Es steht in den Propheten geschrieben, und sie werden alle von Gott gelehrt werden (*dass Er der Vater ist*). Jeder, der also den Vater hört (*mich, die Stimme*) und von ihm lernt, kommt zu mir (*damit er ewiges Leben habe*).

46 Niemand hat jemals den Vater gesehen, außer der Sohn, der vom Vater ist (*von Ewigkeit her bei ihm*), er hat den Vater gesehen (*und offenbart ihn*).

47 Mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben (*das in ihm bleibt, weil er an das Zeugnis geglaubt hat, das der Vater im Sohn gegeben hat*).

48 Ich bin das Brot des Lebens (*das vom Himmel herabgekommen ist, das der Vater jedem Menschen gibt, damit er lebt und niemals stirbt*).

49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben.

Johannes 6

50 Dieses (*Brot, von dem ich spreche*) ist das Brot (das *der Vater gibt*), das vom Himmel herabkommt, damit ein Mensch davon isst und niemals stirbt.

51 Ich bin das lebendige Brot (*das Wort des ewigen Lebens, das lebt und für immer bleibt*), das vom Himmel herabgekommen ist: Wenn jemand von diesem Brot isst (*das heißt glaubt, dass das Wort, das der Vater in mir gesprochen hat, die Speise ist, die zum ewigen Leben stärkt*), wird er für immer leben: Und das Brot, das ich ihm gebe, ist mein Fleisch (*mein Leib*), das ich für das Leben der Welt hingeben werde (*um sie vor dem Tod zu retten*).

52 Da stritten sich die Juden untereinander und sagten: Wie kann dieser Mensch uns sein Fleisch zu essen geben?

53 Da sprach Jesus zu ihnen mit absoluter Gewissheit: Ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst (*da es die Speise ist, das Lamm, das der Vater für das ewige Leben bereitgestellt hat, indem ihr an das Zeugnis glaubt, das er im Sohn gegeben hat*) und sein Blut trinkt (*indem ihr glaubt, dass sein Tod eurem Tod ein Ende bereitet hat*), könnt ihr kein anderes Leben in euch haben (*außer seinem Leben*).

54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben (*das in ihm bleibt, weil er an dem Leben teilhat, das niemals sterben kann*); und ich werde ihn (*in körperlicher Unsterblichkeit*) am letzten Tag (*des Todes auf Erden*) auferwecken.

55 Denn mein Fleisch ist (*mit absoluter Gewissheit*) die wahre Speise (*die zum ewigen Leben sättigt*) und mein Blut ist (*mit absoluter Gewissheit*) der wahre Trank (*der die Verheißung davon besiegelt*).

56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich (*und der Same meines unvergänglichen Lebens*) bleibe in ihm.

Johannes 6

57 So wie der lebendige Vater mich (*ICH BIN*) gesandt hat und ich (*von Ewigkeit her*) durch den Vater (*das fleischgewordene Wort Gottes*) lebe, so wird auch der, der von mir isst, durch mich leben (*denn so wie der Vater die Toten auferweckt und ihnen Leben gibt, so gibt auch der Sohn Leben, wem er will*).

58 Dies ist das Brot (*das der Vater gegeben hat*), das vom Himmel gekommen ist (*das mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit sättigen kann*): nicht wie eure Väter das Manna gegessen haben und gestorben sind: sondern wer von diesem Brot isst, der wird leben (*und bleiben*) in Ewigkeit.

59 Das sagte er in der Synagoge, als er in Kapernaum lehrte.

60 Viele seiner Jünger, die das hörten, sagten: Das ist eine harte Rede; wer kann das hören?

61 Als Jesus in sich selbst merkte, dass seine eigenen Jünger darüber murrten, sagte er zu ihnen: Bringt euch das dazu, an der Wahrheit zu zweifeln?

62 Was werdet ihr sagen, wenn ihr den Menschensohn dorthin aufsteigen seht, wo er zuvor war (*bevor die Zeit begann, jetzt in verherrlichtem Fleisch, das nie wieder sterben kann*)?

63 Es ist der Geist (*des lebendigen Gottes*), der Leben gibt; das Fleisch nützt nichts: Die Worte, die ich zu euch spreche (*aus dem Geist*), sind Geist (*erfüllt vom Wort der Wahrheit, das den Körper beleben kann*) und sie sind (*voller Kraft, um euch zu stärken und euch zum Vater zu machen für die Frucht seines*) Lebens (*die sich in euch manifestiert und Unsterblichkeit in eurem Fleisch am letzten Tag des Todes auf Erden*).

64 Aber es gibt einige unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, welche Jünger nicht glaubten und wer ihn verraten würde.

Johannes 7

65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei denn, es sei ihm von meinem Vater offenbart.

66 Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und wanderten nicht mehr mit ihm.

67 Da sagte Jesus zu den zwölf Jüngern: Wollt auch ihr weggehen?

68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du allein hast Worte des ewigen Lebens.

69 Und wir glauben und sind gewiss, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes (*und Vater von uns allen*).

70 Jesus antwortete und sprach: Habe ich nicht euch alle zwölf erwählt, und doch ist einer von euch (*ein falscher Ankläger*), geboren von dieser (*alten*) Schlange (*dem Teufel*)?

71 Er sprach von Judas Iskariot, dem Sohn Simons, der einer der Zwölf war und ihn bald verraten würde.

Kapitel 7

1 Nach diesen Dingen wanderte Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in Judäa umherwandern, weil die Juden dort ihn zu töten suchten.

2 Das jüdische Laubhüttenfest hatte begonnen.

3 Da sagten seine Brüder zu ihm: Lass uns von hier weggehen und nach Judäa gehen, damit auch deine Jünger (*dort*) die Werke sehen, die du tust.

4 Denn niemand tut etwas im Verborgenen, wenn er öffentlich bekannt sein will. Wenn du diese Dinge tust (*um den Menschen zu zeigen, dass du der bist, für den du dich ausgibst*), dann zeige dich offen der Welt.

5 Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.

Johannes 7

6 Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Zeit (*um mich der Welt zu offenbaren*) ist noch nicht gekommen, aber eure Zeit ist schon da.

7 Die Welt hasst euch nicht, aber sie hasst mich, weil ich von ihr bezeuge, dass ihre Werke böse sind (*voller Mühen und Nöte, um das eigene Leben zu erhalten, aber ohne die Fähigkeit, euch zum Leben zu führen, sondern nur dazu, den Menschen den Tod zu bringen*).

8 Geht ihr hinauf zu diesem Fest; ich gehe noch nicht (*öffentlich*) hinauf zu diesem Fest, denn meine Zeit (*um als das Licht der Welt offenbart zu werden*) ist noch nicht ganz gekommen.

9 Nachdem er ihnen diese Worte gesagt hatte, blieb er in Galiläa.

10 Nachdem aber seine Brüder zum Fest hinaufgegangen waren, ging auch er hin, jedoch nicht öffentlich, sondern heimlich.

11 Da suchten die Juden ihn beim Fest und sagten: Wo ist er?

12 Und es gab viel Gemurmel (*und Streit*) unter dem Volk über ihn; denn die einen sagten: Er ist ein guter Mensch; die anderen sagten: Nein, er verführt das Volk.

13 Aber niemand sprach offen von ihm, weil sie die Juden fürchteten (*sie würden sie aus dem Tempel werfen*).

14 Als das Fest schon zur Hälfte vorbei war, ging Jesus in den Tempel und lehrte.

15 Und die Juden staunten und sagten: Wie kann dieser Mann so genau wissen, was in dem Gesetz und den Propheten geschrieben steht, obwohl er nie eine formelle Ausbildung erhalten hat?

16 Jesus antwortete und sprach: Meine Lehre (*Mein Wort und Meine Lehre*) ist nicht Meine eigene, sondern die des Vaters, der Mich gesandt hat (*um davon Zeugnis zu geben*).

Johannes 7

17 Wenn jemand seinen Willen tun will, der soll meine Lehre (*von mir*) lernen, *und dann werden sie erkennen*, ob meine Lehre von Gott stammt oder *ob* ich in meinem eigenen Namen spreche.

18 Wer aus sich selbst spricht, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre und Herrlichkeit von dem sucht, der ihn gesandt hat, der ist (*derjenige, dessen Zeugnis treu und*) *wahr ist*, und in ihm ist kein ungerechtes Urteil.

19 Hat euch nicht Mose (*die Orakel Gottes, die in*) dem Gesetz *enthalten sind*, überliefert, und doch befolgt keiner von euch es. Warum wollt ihr dann mich töten (*der ich nur seine Herrlichkeit gesucht und seinen Willen getan habe*)?

20 Das Volk antwortete und sprach: Du hast einen Dämon; wer will dich töten?

21 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ich habe ein gutes Werk getan, und ihr seid alle erstaunt (*dass ich es am Sabbat getan habe*).

22 Mose hat euch die Beschneidung gegeben, {nicht weil sie von Mose stammt, sondern vom Vater}, und ihr beschneidet am Sabbat einen Menschen.

23 Wenn ein Mann am Sabbat die Beschneidung empfangen kann (*die nur als Zeichen dafür dient, dass ein Mann gesund gemacht wird*), damit das Gesetz des Mose nicht gebrochen wird, warum seid ihr dann zornig auf mich, weil ich tatsächlich einen Mann am Sabbat vollständig gesund gemacht habe?

24 Richtet nicht nach dem Äußeren, sondern richtet nach dem gerechten Urteil Gottes (*nach seinem Willen, der sein gerechtes Urteil ist, das zu einem ewigen Leben führt*).

25 Da sagten einige aus Jerusalem: Ist das nicht der, den sie töten wollen?

Johannes 7

26 Aber seht, er redet freimütig, und sie sagen oder tun ihm nichts. Erkennen jetzt sogar die Führer der Juden, dass dies wirklich der Christus ist?

27 Wie kommt es, dass wir diesen Mann kennen und wissen, wer er ist, aber wenn der Christus kommt, weiß niemand, wer er ist?

28 Da *erhob* Jesus *seine Stimme und* rief laut im Tempel, während er lehrte, und sprach: Ihr kennt mich vielleicht (*oberflächlich*) hinsichtlich *meiner irdischen Herkunft*, woher ich komme; aber ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der, der mich gesandt hat, hat mich gesandt, der (*treue und*) wahre (*Zeuge, das Ebenbild des Vaters*), den ihr nicht kennt.

29 Ich aber kenne ihn, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt (*um sich der Welt zu offenbaren, damit alle ihn als Vater erkennen*).

30 Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

31 Und viele aus dem Volk glaubten an ihn und sagten: Das ist wahrhaftig der Christus; denn wer könnte mehr (*Zeichen, Wunder und*) Taten tun als dieser?

32 Als die Pharisäer hörten, dass das Volk solche Dinge über ihn sagte, sandten die Pharisäer und die Hohenpriester Beamte, um ihn zu verhaften.

33 Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, *dann* gehe ich zu dem, der mich gesandt hat.

34 Ihr werdet mich suchen und nicht finden; und wo ich bin, *dorthin* könnt ihr nicht kommen.

35 Da sprachen die Juden untereinander: Wohin will er gehen, dass wir ihn nicht finden können? Will er unter die Heiden gehen und die Heiden lehren?

Johannes 7

36 Was bedeutet das, was er gesagt hat: „Ihr werdet mich suchen und nicht finden; und wo ich bin, dorthin könnt ihr nicht kommen“?

37 Und am letzten Tag, der als der große Tag des Festes gilt, stand Jesus auf und rief: Wenn jemand Durst hat (*nach dem Leben, das der Vater euch geben möchte, das Leben, das zufriedenstellt, weil es kein Ende hat*), der komme zu mir, und ich werde ihm zu trinken geben (*lebendiges Wasser, damit er nie wieder Durst hat*).

38 Wer an mich glaubt (*und an das Wort, das ich gesprochen habe, das voller Kraft ist, um jemanden zu diesem Leben zu führen*), wie die Schrift sagt: „*“*, aus dessen Innerstem werden Ströme lebendigen Wassers fließen (*eine unendliche Quelle, die zum ewigen Leben sprudelt*).

39 {Aber damit meinte er den Geist, den diejenigen, die an ihn glauben, später empfangen würden; denn der Heilige Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war}.

40 Viele aus dem Volk, als sie diese Worte hörten, sagten: Wahrhaftig, das ist der Prophet (*von dem Mose gesagt hat, dass er aus unserer Mitte kommen würde und dass wir auf ihn hören sollten*).

41 Andere sagten: Das ist wahrhaftig der Christus. Aber einige sagten (*fragend*): Wird der Christus aus Galiläa kommen?

42 Sagt nicht die Schrift, dass Christus aus dem Geschlecht Davids kommen wird und aus der Stadt Bethlehem, aus der David stammte? (*Sie sagten dies, ohne zu wissen, dass beides wahr war*).

43 So *entstand* wegen ihm eine Spaltung unter dem Volk.

44 Und einige von ihnen wollten ihn festnehmen, um ihn zu töten, aber niemand legte Hand an ihn.

Johannes 8

45 Als die Beamten, die ausgesandt worden waren, zu den Hohenpriestern und Pharisäern zurückkehrten, fragten diese sie: Warum habt ihr ihn nicht zurückgebracht?

46 Die Beamten antworteten: Niemals hat ein Mensch so gesprochen wie dieser Mensch.

47 Da antworteten die Pharisäer ihnen: Seid auch ihr betrogen worden?

48 Hat etwa einer von den Obersten der Juden oder von den Pharisäern, die das Gesetz kennen, an ihn geglaubt (*offen*)?

49 Aber diese Leute, die ihm nachfolgen, kennen das Gesetz nicht und sind verflucht.

50 Nikodemus {der bei Nacht zu Jesus kam und einer von ihnen war} (*der das Gesetz lehrt und auslegt*), sprach zu ihnen:

51 Verurteilt unser Gesetz einen Menschen, bevor es ihn angehört und weiß, was er tut?

52 Sie antworteten ihm und sprachen: Bist du auch aus Galiläa? Forste selbst in der Schrift und sieh nach, denn aus Galiläa kommt kein Prophet.

53 Und jeder ging in sein Haus zurück.

Kapitel 8

1 Jesus ging zum Ölberg.

2 Und früh am Morgen kam er wieder in den Tempel, und das ganze Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie (*die Dinge, die ihn selbst betrafen, aus dem Gesetz und den Propheten*).

3 Da brachten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ertappt worden war, und stellten sie in die Mitte.

4 und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden.

Johannes 8

5 Mose hat im Gesetz geboten, dass solche (*Männer oder Frauen*) mit Steinen zu Tode gesteinigt werden sollen. Was sagst du dazu?

6 Sie sagten dies, um ihn zu versuchen (*ob er das Gesetz Moses oder zumindest ihr fleischliches, irrtümliches Verständnis davon brechen würde, denn sie wussten, dass Jesus selbst gelehrt hatte, dass er nicht gekommen war, um jemanden zum Tode zu verurteilen*), damit sie einen Grund hätten, ihn anzuklagen. Aber Jesus (*ohne ihnen zu antworten*) bückte sich und begann mit seinem Finger auf den Steinboden zu schreiben (*was bedeutete, dass das Gesetz, nach dem sie ihn fragten, mit seinem Finger, dem Finger Gottes, auf Stein geschrieben war*), als hätte er sie nicht gehört.

7 Als sie ihn weiter fragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen (*in Übereinstimmung mit dem Gesetz*): Wer von euch (*Zeugen*) hier steht, der (*ohne Anklage und*) nie gesündigt hat (*das Gesetz übertreten hat*), der werfe den ersten Stein auf sie.

8 Und wieder bückte er sich und schrieb auf den Steinboden (*was bedeutet, dass Gott das Gesetz ein zweites Mal auf Stein schrieb, nachdem das ganze Volk den wahren Ehebruch begangen hatte, von dem das Gesetz sprach, als sie sich einen anderen Gott machten, das goldene Kalb*).

9 Als die, die sie anklagten, dies hörten, wurden sie von ihrem eigenen (*Herzen und*) Gewissen überführt (*was alle erfahren werden, die versuchen, sich durch ihre eigenen Werke für das Leben zu rechtfertigen*) und gingen einer nach dem anderen weg, angefangen mit den Ältesten bis hin zu den Letzten; und Jesus blieb allein zurück, und die Frau stand in der Mitte.

10 Als Jesus sich aufgerichtet hatte, sah er (*dass das Wort, das er gesprochen hatte, alle Anklagen beseitigt hatte, so wie es auch bei seiner Auferstehung geschehen war, als er den Tod beseitigte,*

Johannes 8

der die Menschen alle Tage lang beschuldigt hatte, keine Kinder Gottes zu sein), und dass es keine Ankläger mehr gab außer der Frau, sagte er zu ihr: Frau, wo sind deine Ankläger? Hat dich jemand (zum Tode) verurteilt?

11 Sie sagte: Niemand, Herr. Und Jesus sagte zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht (zum Tode), (der Tod, der dich früher beschuldigte, eine Waise auf Erden zu sein, die ihr eigenes Leben und dessen Frucht selbst zeugen muss): Geh (in dem Wissen, dass die Anklage, die der Tod gebracht hat, niemals vom Vater kam, der immer bei dir ist und dich nur mit seinem Leben führen möchte, wo du) Ruhe (in ihm) findest von all deinen Mühen, dein eigenes Leben zu gestalten (wo du mehr sündigst).

12 Da sprach Jesus wieder zu ihnen und sagte: Ich bin das Licht (das Leben gibt) der Welt (eine Leuchte für ihre Füße und ein Licht für ihren Weg), wer mir nachfolgt (auch wenn er von Tod und Verderbnis in der Welt umgeben ist), der wird niemals in der Finsternis wandeln, denn er wird das Licht des (ewigen) Lebens in sich haben.

13 Die Pharisäer sagten zu ihm: Du zeugst von dir selbst; darum ist dein Zeugnis nicht wahr.

14 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich Zeugnis von mir selbst gebe, so ist mein Zeugnis doch wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe (beides ist der Vater); ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.

15 Ihr urteilt (äußerlich) nach dem Fleisch; ich urteile über niemanden (äußerlich nach dem Fleisch).

16 Und doch, wenn ich richte, so ist mein Urteil wahr; denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat, sind eins.

Johannes 8

17 Auch in eurem Gesetz (*dem Gesetz, an das ihr euch angeblich haltet*) steht geschrieben, dass die Aussage von zwei Menschen wahr ist.

18 Ich bin einer, der von sich selbst Zeugnis gibt, und der Vater, der mich gesandt hat, gibt Zeugnis von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich gekannt hättet, hättet ihr auch meinen Vater gekannt (*denn wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen*).

20 Jesus sprach diese Worte in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte, und niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

21 Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Ich gehe hin (*zum ewigen Leben, das im Vater und im Sohn ist*), und ihr werdet mich suchen, aber ihr werdet sterben in eurem eigenen Leben (*das im Tod vergeht*); wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht kommen (*denn ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr lebt*).

22 Da sagten die Juden: Will er sich etwa umbringen? Denn er hat gesagt: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht kommen.

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten (*irdisch, eure Kraft bezieht ihr aus dem, was vergeht*); ich bin von oben (*der Herr vom Himmel*); ihr seid von dieser Welt (*geboren aus der verdorbenen Weisheits , die die Schlange in die Erde gepflanzt hat*); ich bin nicht von dieser Welt (*sondern von oben*).

24 Deshalb habe ich euch gesagt, dass ihr auf eure eigene Weise (*nämlich durch die Kraft eurer eigenen Hand, um euer Leben zu erhalten*) zugrunde gehen werdet, die zum Tod führt: Weil ihr nicht glaubt, dass ich derjenige bin, der euch von dem Tod retten kann, der über euch herrscht, werdet ihr in diesem Tod zugrunde gehen.

Johannes 8

25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? (*Sag es uns offen!*) Und Jesus sprach zu ihnen: (*ICH BIN derselbe, der ich euch von Anfang an gesagt habe.*

26 Ich habe viel über euch zu sagen und zu richten (*bezüglich des Weges zum Leben und zum Tod*); aber der, der mich gesandt hat, ist wahrhaftig (*und seine Urteile sind unverhüllt*), und ich sage der Welt, was ich von ihm gehört habe.

27 Sie verstanden nicht, dass er zu ihnen vom Vater sprach.

28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn (*am Kreuz*) erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts aus mir selbst tue, sondern wie mein Vater mich gelehrt hat, so rede ich.

29 Und der, der mich gesandt hat, ist (*immer*) bei mir: Der Vater hat mich nicht allein gelassen; denn ich tue immer das, was ihm gefällt (*und ihn als Vater offenbart*).

30 Als er diese Worte sprach, glaubten viele an ihn.

31 Da sprach Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt (*das voller Kraft ist, euch zu einem ewigen Leben zu führen*) und dieses Wort in euren Herzen bleibt, dann seid ihr wahrhaftig meine Jünger (*die an demselben Leben teilhaben*);

32 Und ihr werdet die Wahrheit erkennen (*dass Gott mit euch ist und euch ein Vater sein möchte und dass er euren Tod hinweggenommen und die Furcht aus euren Herzen entfernt hat, wo ihr euch immer bemüht habt, zu beweisen, dass ihr Söhne seid, aber jetzt hat er euch von dieser Anschuldigung freigesprochen, indem er euch als seine Söhne offenbart hat*), und die Wahrheit wird euch frei machen (*von der Knechtschaft, in der euch der Tod all eure Tage gehalten hat, sodass ihr Ihm frei erlauben könnt, euch mit Seinem Leben und Seiner Unsterblichkeit zu bevormunden*).

Johannes 8

33 Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommen und waren nie jemandem untertan; wie kannst du sagen, wir würden frei werden?

34 Jesus antwortete ihnen mit absoluter Gewissheit: Ich sage euch: Wer sein eigenes Leben zu seinem Vater machen will, ist ein Sklave (*in Knechtschaft*) der Sünde (*und dem Tod, den sie ihm bringt*).

35 Und der Sklave (*der kein Erbe ist*) bleibt nicht für immer im Haus; aber der Sohn (*der der Erbe aller Dinge ist, lebt und*) bleibt für immer im Haus (*wo der Vater ihm mit seinem Leben als Erbe dient*).

36 Wenn nun der Sohn (*der der Erbe der Welt ist*) euch frei macht (*von der Knechtschaft des Todes, wo ihr wie Waisen gearbeitet habt, um euer Leben zu sichern*), dann seid ihr wirklich frei (*um durch sein Leben und sein Erbe als Sohn gezeugt zu werden*).

37 Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid (*nach dem Fleisch*); aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort (*über den Vater*) keinen Platz in euch hat (*wo ihr es zulässt, dass es euer Leben zeugt*).

38 Ich rede, was ich bei meinem Vater (*im Himmel*) gesehen habe, und ihr tut, was ihr bei eurem Vater (*in der Welt*) gesehen habt.

39 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, würdet ihr die Werke Abrahams tun (*indem ihr an den verheißenen Samen glaubt, dessen Same ich bin*).

40 Stattdessen sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch nur die Wahrheit gesagt hat, die ich vom Vater (*gesehen und*) gehört habe (*und verkünde*): Das hat Abraham nicht getan.

41 Ihr tut die Werke eures Vaters (*des Teufels, des Fürsten dieser Welt*). Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht (*uneheliche*

Johannes 8

Kinder), die aus Unzucht (*mit anderen Göttern*) geboren sind; wir haben einen Vater, *nämlich* Gott.

42 Jesus sagte zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn ich bin aus (*dem Herzen*) Gottes (*selbst*) hervorgegangen; ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt (*um sich als Vater zu offenbaren*).

43 Warum versteht ihr nicht, was ich sage? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt (*denn ihr kennt Gott nicht als Vater und erkennt seine Stimme nicht*).

44 Ihr seid aus eurem Vater, dem Teufel (*gezeichnet durch das Tier*), geboren (*und treibt Unzucht mit ihm*), und die Begierden eures Vaters sind die Werke, zu denen ihr angeregt werdet (*indem ihr mit den Werken eurer eigenen Hände vertraut seid*). Er war von Anfang an ein (*Zerstörer und*) Mörder und blieb nicht in der Wahrheit (*sondern verließ seine erste Behausung*), weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er lügt, spricht er aus seinem eigenen (*verdorbenen Verstand*), denn er ist ein Lügner und der Vater (*und Urheber*) aller Lügen (*ihn hört ihr*).

45 Und nun, weil ich die Wahrheit (*vom Vater*) spreche, *hört* ihr mich nicht (*und glaubt mir auch nicht*).

46 Wer von euch kann mich beschuldigen, vom Weg (*und vom Willen meines Vaters*) abgewichen zu sein? Und wenn ich (*dann*) die Wahrheit sage (*die das Herz des Vaters offenbart*), warum glaubt ihr mir nicht?

47 Wer aus Gott (*geboren*) ist, hört Gottes Worte (*und erkennt Seine Stimme*): Ihr hört sie daher nicht, weil ihr nicht aus Gott (*geboren*) seid (*Ihn als den Vater seht, der mit Seinem Leben weidet*).

48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Bist du nicht ein Samariter (*jemand, der kein reiner Jude ist, sondern ein*

Johannes 8

Feind aus einer gemischten Rasse) und hast einen Dämon (einen Geist, der Gott entehrt)?

49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Dämon (*Geist, der Gott entehrt*), sondern ich (*bringe Ruhm und*) Ehre (meinem Vater), und ihr entehrt mich (*den, der im Namen des Vaters gekommen ist*).

50 Und ich suche nicht meine eigene Ehre; es gibt einen, der mich ehrt und (*damit*) ein Wort spricht, das (*den Weg zum ewigen Leben*) richtet.

51 Mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Wenn jemand in meinem Wort bleibt (*das Wort, das der Vater über ihn im Sohn bezeugt hat*), wird er den Tod niemals sehen (*sondern an seinem Leben ohne Ende teilhaben*).

52 Da sprachen die Juden zu ihm: Jetzt wissen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten auch, aber du sagst: Wenn jemand in meinem Wort bleibt, wird er den Tod nie schmecken.

53 Bist du größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind auch gestorben: Für wen hältst du dich?

54 Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; es ist mein Vater, der mich ehrt und verherrlicht, von dem ihr sagt, dass er euer Gott ist.

55 Doch ihr habt ihn nicht erkannt (*als euren Vater*), ich aber kenne ihn. Wenn ich sagen würde, ich kenne ihn nicht, wäre ich ein Lügner wie ihr. Aber ich kenne ihn und bleibe in den Worten, die er spricht (*die Worte sind Geist und Leben, die ewig leben und bleiben*).

56 Euer Vater Abraham freute sich, meinen Tag zu sehen (*den Tag, an dem Gott selbst das Lamm zur Überwindung des Todes bereitstellen würde*): und er sah ihn und war froh.

Johannes 9

57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?

58 Jesus sagte zu ihnen: Ich sage euch mit absoluter Gewissheit: Bevor Abraham war, bin ich.

59 Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihn zu werfen; aber Jesus verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus, mitten unter ihnen hindurch und so an ihnen vorbei.

Kapitel 9

1 Als Jesus an ihnen vorbeiging (*die ihn steinigen wollten*), sah er einen Mann, der von Geburt an blind war.

2 Und seine Jünger fragten ihn: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser Mann oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?

3 Jesus antwortete: Weder dieser Mann noch seine Eltern haben gesündigt (*sodass er blind geboren wurde*), sondern damit ihr erkennt (*dass nicht der Vater die Welt zum Tode verurteilt oder ihr die Frucht des Todes auferlegt, sondern dass Er mich gesandt hat, das Wort des ewigen Lebens, das Licht der Welt, und*) ich habe Macht über den Tod und die Verderbnis in der Welt (*damit*), wenn ihr die Werke Gottes (*in mir*) seht, seine Herrlichkeit (*die die gute Meinung und das Urteil des Vaters über den Menschen verkündet*) in ihm offenbart (*ihr an den glaubt, den er gesandt hat*).

4 Ich muss die Werke meines Vaters tun, der mich gesandt hat (*des ewigen Lebens, das sein Wille ist*), solange es noch Tag ist; die (*Dunkelheit der*) Nacht kommt, in der niemand arbeiten kann (*weil er kein Licht in sich hat*).

5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt (*das in der Finsternis leuchtet; wenn jemand im Licht wandelt, stolpert er nicht*).

Johannes 9

6 Als Er zu Ende gesprochen hatte, spuckte Er (*derjenige, der ursprünglich den Menschen aus Erde formte*) auf die Erde und machte aus Seinem Speichel einen Teig, und Er strich dem Blinden mit dem Teig die Augen ein.

7 Und er sprach zu ihm: Geh hin und wasche dich im Teich Siloah (*was übersetzt bedeutet: Gesandter*). Der Mann ging hin, wusch sich und kam sehend zurück (*was offenbart, dass auch unsere Augen von der Blindheit geheilt werden können, die der Tod gebracht hat, durch das Wort und das Urteil, das von demjenigen verkündet wurde, der im Namen des Vaters gesandt wurde, damit wir an ihn glauben*).

8 Die Nachbarn und diejenigen, die zuvor gesehen hatten, dass er blind war, sagten: Ist das nicht der Mann, der dort saß und bettelte?

9 Einige sagten: Er ist es; andere sagten: Er sieht ihm ähnlich; aber der Mann sagte: Ich bin es!

10 Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden?

11 Er antwortete und sprach: Ein Mann namens Jesus machte Ton (*aus der Erde*), salbte meine Augen und sprach zu mir: Geh zum Teich Siloah und wasche dich! Ich ging hin, wusch mich und wurde sehend.

12 Da fragten sie ihn: Wo ist er? Er antwortete: Ich weiß es nicht.

13 Sie brachten den ehemals Blinden zu den Pharisäern.

14 Und es war Sabbat, als Jesus den Lehm machte und ihm die Augen öffnete.

15 Da fragten ihn die Pharisäer erneut, wie er sehend geworden sei. Er sagte zu ihnen: Er hat mir Lehm auf die Augen gestrichen, ich habe mich gewaschen, und jetzt kann ich sehen.

16 Aus diesem Grund sagten einige der Pharisäer: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält (*gemäß ihrer fleischlichen Auslegung*). Andere sagten: Wie kann ein

Johannes 9

Mensch, der nicht von Gott ist, solche Wunder tun? Und es entstand eine Spaltung unter ihnen.

17 Sie sagten wieder zu dem Blinden: Was sagst du über ihn, da er dir die Augen geöffnet hat? Er sagte: Er ist ein Prophet (*einer, der die Orakel Gottes verkündet*).

18 Aber die Juden glaubten nicht, dass er blind geboren worden war und nun sehen konnte, bis sie seine Eltern herbeiriefen.

19 Und sie fragten die Eltern: Ist das euer Sohn, von dem ihr behauptet, er sei blind geboren? Wie erklärt ihr euch, dass er jetzt sehen kann?

20 Seine Eltern antworteten ihnen und sagten: Wir wissen, dass dies unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde.

21 Aber wie er jetzt sehen kann, wissen wir nicht; und wer ihm die Augen geöffnet hat, wissen wir auch nicht. Er ist volljährig; fragt ihn selbst, er kann für sich selbst sprechen.

22 Seine Eltern sagten dies, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden hatten bereits beschlossen, dass jeder, der bekennen würde, dass Jesus der Christus (*der Messias*) sei, aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte.

23 Deshalb sagten seine Eltern: Er ist volljährig; fragt ihn.

24 Da riefen sie den Mann, der blind gewesen war, noch einmal zu sich und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch (*Jesus*) ein Verführer ist.

25 Er antwortete und sprach: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eines weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe.

26 Da fragten sie ihn erneut: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er dir die Augen geöffnet?

27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt mir nicht zugehört (*oder mir nicht geglaubt*): Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?

Johannes 9

28 Da antworteten sie ihm scharf und sagten: Du bist sein Jünger (*sein Schüler*); wir aber folgen nur der Lehre Moses (*von dem Jesus ihnen bereits gesagt hatte, dass er nur von ihm sprach, dem Kommenden, auf den sie hören sollten*).

29 Wir wissen, dass Gott zu Mose gesprochen hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er kommt (*oder mit welcher Vollmacht er diese Dinge tut*).

30 Der Mann antwortete und sprach zu ihnen: Es ist wirklich bemerkenswert, dass ihr nicht wisst, woher er kommt (*oder mit welcher Vollmacht er diese Dinge tut*), und doch hat er mir ganz sicher die Augen geöffnet.

31 Nun glauben wir (*Juden*) seit langem, dass Gott verdorbene, korrupte Menschen (*wie ihr diesen Mann bezeichnet*) nicht erhört; wenn aber jemand Gott verehrt (*was bedeutet, ihm alle Ehrfurcht zu erweisen*), tut er (*das Einzige, was der Vater wünscht*), seinen Willen (*den Namen des Herrn anruft und dem Vater erlaubt, ihm zu dienen*), und ihn erhört Gott (*denn der Vater sucht solche, die ihn anbeten*).

32 Seit Beginn der Welt (*als der Tod Einzug hielt*) hat man noch nie gehört, dass jemand einem Blindgeborenen die Augen geöffnet hätte.

33 Wenn dieser Mensch nicht von Gott wäre (*wie ihr sagt*), könnte er nichts tun (*er hätte keine Macht über den Tod, um blinde Augen zu öffnen*).

34 Sie antworteten und sprachen zu ihm: (*Es ist offensichtlich, dass du, da du blind geboren bist*) völlig verdorben und verkommen (*unter Gottes Gericht*) bist, und du willst uns lehren? (*Welches Gericht sie fälschlicherweise Gott zugewiesen hatten*) Und sie warfen ihn hinaus (*aus dem Tempel*).

35 Jesus hörte, dass sie den Mann hinausgeworfen hatten, und als er ihn fand, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?

Johannes 10

36 Der Mann antwortete und sprach: Wer ist er, Herr, damit ich an ihn glaube?

37 Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn gesehen (*der in der Herrlichkeit und Ehre des Vaters gesandt ist*), und er ist es, der mit dir spricht (*gerade jetzt*).

38 Und er sprach: Herr, ich glaube. Und er betete ihn an (*und rief den Namen des Herrn an*).

39 Und Jesus sprach: Zu *diesem* Gericht bin ich in diese Welt gekommen (*das Licht der Welt*), damit die Blinden (*die den Vater und seine liebevolle Güte ihnen gegenüber nicht sehen, die sie in ihrem Leid tröstet*) (*klar*) sehen können (*dass Gott nicht derjenige ist, der sie zum Tode verurteilt oder ihnen die Frucht des Todes auferlegt, sondern ihr liebender Vater, der ihnen immer nur Gutes tun und ihnen mit seinem Leben dienen wollte*); und damit diejenigen, die (*glauben, dass sie*) sehen (*aber immer noch glauben, dass ihre eigenen Werke ihrem Leben Bedeutung verleihen können*), blind werden (*für ihren eigenen Weg, von dem Er gerichtet hat, dass er nur im Tod untergeht*).

40 Und einige der Pharisäer, die bei ihm waren, hörten diese Worte (*und das Urteil, das er gefällt hatte*) und sagten zu ihm: Sind wir auch blind?

41 Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wärt (*für eure Fähigkeit, euer eigenes Leben zu gestalten*), würdet ihr nicht mehr auf die Kraft eurer eigenen Hände schauen, um euer Leben zu gestalten (*sondern allein auf Gott*); aber jetzt (*nachdem ihr mein Urteil gehört habt*) sagt ihr: Wir sehen (*aber geht dennoch weiter den Weg, der zum Untergang führt*); daher bleibt der Weg, der euch mit dem Tod dient, in euch.

Kapitel 10

Johannes 10

1 Mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Wer nicht durch die Tür (*denjenigen, den der Vater gesandt hat, das Ebenbild seiner Person, das Licht der Welt*) in die Schafhürde eintritt (*in die Ruhe, die der Vater für sie darin vorbereitet hat*), damit sie von all ihren Werken ruhen können, sondern (*versucht*), auf einem anderen Weg hinaufzuklettern (*ist blind und in Finsternis*), (*und wird niemals Ruhe finden, sondern weiterhin*) denselben (*Weg gehen, der*) ein Dieb und Räuber ist (*der die Menschen nackt auszieht und sie ihrer Güter beraubt*).

2 Aber (*ganz sicher*) derjenige, der (*vom Himmel herabgekommen ist*), ist (*zuerst in die Ruhe des Vaters eingegangen und hat den Weg gezeigt, auf dem alle eintreten müssen*) durch die Tür (*Er ist das Licht der Welt*), (*Er*) ist der Hirte der Schafe.

3 Ihm öffnet der Türhüter (*der Geist*) die Tür (*damit alle sehen können, dass Gott der Vater ist*) und (*damit*) die Schafe seine Stimme hören: Und er ruft seine eigenen Schafe bei (*seinem*) Namen und führt sie (*aus der Finsternis*) hinaus.

4 Und wenn er sie als seine eigenen Schafe (*seine eigene Art*) herausführt, geht er vor ihnen her (*als ihr Hirte, eine Leuchte für ihre Füße und ein Licht für ihren Weg*), und die Schafe folgen ihm (*in die Ruhe des Lebens des Vaters*), weil sie seine Stimme kennen.

5 Und (*der Stimme*) eines Fremden werden sie nicht folgen, sondern vor ihm fliehen, weil sie die Stimme von Fremden (*als ihren Hirten*) nicht erkennen.

6 Dieses Gleichnis erzählte Jesus ihnen (*über den Vater*), aber sie verstanden nicht, was er ihnen sagte.

7 Da sprach Jesus wieder zu ihnen mit absoluter Gewissheit: Ich sage euch: Ich bin (*das Licht der Welt*) die Tür zu den Schafen.

Johannes 10

8 Alle, die vor mir gekommen sind, *waren in der Finsternis* und sind Diebe und Räuber (*die den Menschen nur ihr Erbe rauben können*), aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

9 Ich bin die Tür (*das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt*): Wenn jemand durch mich (*in sein Leben*) eintritt, wird er gerettet werden (*vor dem Tod*) und wird ein- und ausgehen und (*Nahrung und Ruhe in seiner*) Weide finden.

10 Der Dieb kommt (*wie die Stimme eines Fremden, um sie anzuklagen, dass sie wegen des Todes nicht die Kinder Gottes sind*) mit der Absicht, zu töten, zu stehlen und zu zerstören (*ihr Leben*): Ich bin gekommen (*das Licht der Welt*), damit sie das Leben haben (*das den Tod und die Verderbnis in der Welt und ihre Anklage überwindet*) und dieses Leben in Fülle haben (*wo es ihnen an nichts Gutem mangelt, was Sein Leben und Seine Gottähnlichkeit betrifft*).

11 Ich bin (*gekommen, um das Herz des Vaters zu offenbaren*) der gute Hirte: der gute Hirte (*der*) sein Leben für die Schafe hingibt.

12 Der Mietling aber, der nicht Hirte ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht, und der Wolf reißt sie und zerstreut die Herde.

13 Der Mietling flieht (*um sein eigenes Leben zu retten*), weil er ein Mietling ist und sich nicht um das *Leben der Schafe (mehr als um sein eigenes Leben)* kümmert.

14 Ich bin (*gekommen im Namen meines Vaters*), der gute Hirte, und ich kenne meine Schafe, und meine *Schafe* kennen mich.

15 Wie der Vater mich kennt (*und in mir ist*), so kenne auch ich den Vater (*und bin in ihm*), und ich gebe mein Leben für *die Schafe*.

Johannes 10

16 Und ich habe noch andere Schafe (*die ich liebe*), die nicht aus dieser Herde sind; auch diese muss ich in die Herde bringen, und sie werden (*auch*) meine Stimme hören (*und die, die hören, werden leben*), und es wird eine Herde und ein Hirte sein. (*Damit sprach er von den Heiden*).

17 Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe (*für das Leben der Schafe*), damit *ich* es wieder nehme (*und allen einen Weg bereite, vom Baum des Lebens zu essen und zu demselben Leben und derselben Unsterblichkeit auferweckt zu werden, die sie in mir sehen*).

18 Niemand nimmt mir mein Leben, sondern ich habe die (*Macht und*) Vollmacht (*über alles Fleisch als Menschensohn*) in mir selbst, es hinzugeben, und die (*Macht und*) Vollmacht (*als Sohn Gottes, Same des unvergänglichen Lebens Gottes*), es wieder aufzunehmen. Das ist das Gebot (*des ewigen Lebens*), das ich von meinem Vater (*der in mir ist*) empfangen habe.

19 Darum entstand wieder eine Spaltung unter den Juden wegen dieser Worte.

20 Und viele von ihnen sagten: Er hat einen dämonischen Geist und ist wahnsinnig; warum hört ihr auf ihn?

21 Andere sagten: Das sind nicht die Worte eines Besessenen. Kann ein Dämon die Augen eines Blinden öffnen?

22 Es war in Jerusalem das Fest der Tempelweihe (*das Lichterfest*), und es war Winter.

23 Und Jesus wandelte im Tempel in der Säulenhalle Salomos.

24 Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du uns noch in Ungewissheit? Wenn du der Christus bist, so sage es uns offen.

25 Jesus antwortete ihnen: Ich *habe* es euch gesagt, und ihr glaubt *mir* nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, zeugen von mir (*dass ich vom Vater bin*).

Johannes 10

26 Aber ihr glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört, wie ich euch gesagt habe.

27 Meine Schafe hören meine Stimme (*wie die Stimme des Vaters*), und ich kenne sie (*und sie kennen mich*), und sie folgen mir.

28 Und ich gebe ihnen ewiges Leben (*denn wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch mir, dem Sohn, gegeben, dass ich das Leben in mir habe*), und sie (*die es empfangen*) werden niemals umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

29 Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles (*damit ich jedem, dem ich will, ewiges Leben geben kann*), und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.

30 Denn mein Vater und ich sind eins.

31 Da nahmen die Juden wieder Steine, um ihn zu steinigen.

32 Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches dieser Werke steinigt ihr mich?

33 Die Juden antworteten ihm und sprachen: Wir steinigen dich nicht wegen eines guten Werkes, sondern wegen Gotteslästerung und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.

34 Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?

35 Wenn er diejenigen Götter nannte, zu denen das Wort Gottes kam, und die Schrift nicht geändert (*oder rückgängig gemacht*) werden kann,

36 sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt (*auserwählt*) und in die Welt gesandt hat: „Du lästerst“, weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn?

37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht.

Johannes 11

38 Wenn ich aber *die Werke meines Vaters* tue, so glaubt den Werken, auch wenn ihr mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und glaubt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm.

39 Da suchten sie ihn wieder zu greifen, aber er entwich ihnen
40 und ging wieder (*nach Bethanien*) jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst getauft hatte, und blieb dort.

41 Und viele, die zu ihm kamen, sagten: Johannes hat keine (*Zeichen, Wunder und*) Wunder vollbracht, aber alles, was Johannes über diesen Mann gesagt hat, war wahr.

42 Und viele glaubten dort an ihn.

Kapitel 11

1 Es war aber ein Mann krank, namens Lazarus, aus Bethanien, der Stadt Marias und ihrer Schwester Martha.

2 {Es war *dieselbe* Maria, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte, deren Bruder Lazarus krank war.

3 Da sandten seine Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du liebst, ist krank.

4 Als Jesus *das* hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes (*des Vaters, der offenbart werden soll*), damit (*indem ihr seht, dass auch ich Macht über den Tod habe*) der Sohn Gottes dadurch (*in eurer Mitte*) verherrlicht werde.

5 Jesus liebte Martha und ihre Schwester und Lazarus (*sehr*).

6 Als er nun hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war (*weil er ihn sehr liebte*).

7 Danach sagte er zu seinen Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Johannes 11

8 Seine Jünger sagten zu ihm: Meister, vor kurzem haben die Juden versucht, dich zu steinigen (*zu töten*), und du willst wieder dorthin gehen?

9 Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand bei Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht (*das Licht, das ich bin*).

10 Wenn aber jemand in der Nacht wandelt, so stolpert er, weil er kein Licht in sich hat.

11 Das sagte er und sprach dann zu ihnen: Unser Freund Lazarus schläft, aber ich werde hingehen, um ihn aus dem Schlaf zu wecken.

12 Da sagten seine Jünger: Herr, wenn er schläft, wird er gesund *werden*.

13 Jesus aber sprach von seinem Tod; sie meinten aber, er rede vom Schlaf.

14 Da sagte Jesus ihnen offen: Lazarus ist gestorben.

15 Und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt (*dass ich das Leben vom Vater in mir habe, das sogar den Tod im Fleisch überwindet*); dennoch lasst uns zu ihm gehen.

16 Da sagte Thomas, der Didymus (*Zwillingsbruder*) genannt wird, zu seinen Mitjüngern: Lasst uns auch gehen, damit wir mit ihm sterben können.

17 Als Jesus (*nach Bethanien*) kam, fand er, dass Lazarus schon seit vier Tagen im Grab lag.

18 Bethanien lag nahe bei Jerusalem, weniger als zwei Meilen entfernt.

19 Und viele Juden kamen zu Martha und Maria, um sie wegen *des Todes* ihres Bruders zu trösten.

20 Als Martha hörte, dass Jesus kam, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

Johannes 11

21 Da sagte Martha zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben.

22 Aber ich weiß (*und glaube*), dass Gott dir auch jetzt noch alles geben wird, was du von ihm erbittest.

23 Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

24 Martha sagte zu ihm: Ich weiß, dass er bei der Auferstehung am letzten Tag auferstehen wird.

25 Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung (*der unvergängliche Same, der lebt und für immer bleibt*) und das (*wahre*) Leben (*vom Vater, das sogar den Tod im Fleisch überwindet*): Wer an mich glaubt, der wird leben (*in der Kraft eines endlosen Lebens*), auch wenn er stirbt (*sein Körper im Grab schläft*).

26 Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben (*sondern wird vom Tod zum Leben übergehen*). Glaubst du das?

27 Sie sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes (*das Licht der Welt*), der in die Welt kommen soll (*das Leben und das Licht aller Menschen*).

28 Und als sie das gesagt hatte, ging sie weg und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: Der Meister ist da und ruft dich.

29 Sobald sie das hörte (*dass er sie rief*), stand sie schnell auf und ging zu ihm.

30 Jesus war noch nicht in die Stadt gekommen, sondern befand sich an dem Ort, wo Martha ihn getroffen hatte.

31 Als die Juden, die mit ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr und sagten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.

32 Als Maria nun zu Jesus kam und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm (*wie ihre Schwester*): Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben.

Johannes 11

33 Als Jesus sie weinen sah und auch die Juden, die mit ihr gekommen waren, weinten, *wurde er (zutiefst bewegt und) stöhnte (vor Unmut über die Ungerechtigkeit des Todes) im Geist und war bekümmert (und traurig in seinem Herzen).*

34 Und er sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und sieh!

35 Da weinte Jesus.

36 Da sagten die Juden: Sieh, wie sehr er ihn geliebt hat!

37 Und einige von ihnen sagten: Konnte dieser Mann, der die Augen der Blinden öffnen konnte, nicht auch verhindern, dass dieser Mann starb?

38 Da seufzte Jesus wieder in seinem Inneren (*vor Empörung über die Ungerechtigkeit des Todes*) und kam zum Grab. Es war eine Höhle, und ein Stein lag darauf.

39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Martha, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, inzwischen *ist sein Leichnam schon verweslich und stinkt*, denn er ist *schon* seit vier Tagen tot (*im Grab*).

40 Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, dass du, wenn du glaubst (*dass ich die Auferstehung vom Vater bin*), die Herrlichkeit Gottes sehen wirst (*sowohl seine gute Meinung vom Menschen als auch sein Urteil gegen den Tod*)?

41 Da nahmen sie den Stein von der Stelle weg, wo der Tote lag. Und Jesus hob seine Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast (*und das Flehen der Menschenherzen*).

42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst, aber ich habe es wegen der Menschen gesagt, die hier stehen, damit sie glauben, dass du (*und ich eins sind und du*) mich gesandt hast (*um sie vom Tod zu erretten*).

Johannes 11

43 Und als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

44 Und der Verstorbene kam heraus (*aus dem Grab*), (*noch*) an Händen und Füßen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Tuch umwickelt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihn und lasst ihn gehen (*als einen, der lebendig von den Toten auferstanden ist*).

45 Da glaubten viele der Juden, die zu Maria gekommen waren, als sie sahen, was Jesus getan hatte, an ihn.

46 Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und berichteten ihnen, was Jesus getan hatte.

47 Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer den Rat und sprachen: Was sollen wir tun? Dieser Mensch tut viele Wunder.

48 Wenn wir ihn gewähren lassen, werden alle an ihn glauben, und dann werden die Römer kommen und uns unseren Tempel (*unsere Stellung*) und *unser* Volk nehmen.

49 Einer von ihnen, namens Kaiphas, der in jenem Jahr Hoherpriester war, sagte zu ihnen: Ihr wisst überhaupt nichts

50 und bedenkt nicht, dass es für uns von Vorteil ist, dass ein Mensch für das Volk stirbt, damit nicht das ganze Volk zugrunde geht.

51 Und das sagte er nicht aus sich selbst, sondern weil er in jenem Jahr Hoherpriester war, prophezeite er, dass Jesus für dieses Volk sterben würde.

52 und zwar nicht nur für dieses Volk, sondern auch, damit er (*alle*) Kinder Gottes, die (*aus allen Völkern der Erde*) zerstreut waren, zu einem Volk versammle.

53 Von diesem Tag an beschlossen sie gemeinsam, ihn zu töten.

Johannes 12

54 Darum ging Jesus nicht mehr offen unter den Juden umher, sondern begab sich in eine Gegend nahe der Wüste, in eine Stadt namens Ephraim, und blieb dort mit seinen Jüngern.

55 Das jüdische Passahfest stand bevor, und viele gingen vor dem Passahfest aus ihrer Gegend nach Jerusalem hinauf, um sich (*zeremoniell*) zu reinigen.

56 Da suchten sie Jesus (*der das wahre Passahlamm ist, dessen Blut alle Menschen vom Tod reinigen würde*) und sprachen untereinander, als sie im Tempel standen: Was meint ihr, wird er zum Fest kommen oder nicht?

57 Nun hatten sowohl die Hohenpriester als auch die Pharisäer den Befehl erteilt, dass jeder, der wusste, wo Jesus war, dies offenbaren sollte, damit sie ihn festnehmen konnten.

Kapitel 12

1 Sechs Tage vor dem Passahfest kam Jesus nach Bethanien, wo Lazarus wohnte, den Jesus von den Toten auferweckt hatte.

2 Dort bereiteten sie ihm ein Abendessen, und Martha bediente ihn; Lazarus aber war unter denen, die mit Jesus zu Tisch *lagen*.

3 Da nahm Maria ein Pfund Salböl aus Narde, *das sehr kostbar war*, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das *ganze* Haus wurde vom Duft des Salböls erfüllt.

4 Da sagte einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der Sohn Simons, der ihn (*später*) verraten würde:

5 Warum wurde dieses Salböl nicht für dreihundert Denare (*eine römische Münze*) verkauft und den Armen gegeben?

6 Er sagte dies nicht, weil er sich um die Armen sorgte, sondern weil er ein Dieb war und die *Geldbörse* verwaltete und von dem nahm, was hineingelegt wurde.

Johannes 12

7 Da sagte Jesus: Lass sie in Ruhe! Sie hat dieses Öl für den Tag meiner Beerdigung aufbewahrt, *um meinen Leib* darauf vorzubereiten.

8 Denn die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer (*denn ich bin nur noch kurze Zeit bei euch*).

9 Viele Juden wussten daher, dass Jesus dort war, und sie kamen nicht nur wegen Jesus, sondern auch, um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte.

10 Aber die Hohenpriester beschlossen, auch Lazarus zu töten, 11 denn er war der Grund, dass viele der Juden weggegangen waren und an Jesus glaubten (*als den Messias*).

12 Am nächsten Tag, als viele Menschen, die zum (*Passah*-)Fest gekommen waren, hörten, dass Jesus nach Jerusalem kommen würde,

13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, um ihm entgegenzugehen, und riefen (*auf Hebräisch*): Hosanna (*das heißt: Rette uns jetzt!*), gesegnet sei der König Israels, der im Namen des Herrn kommt.

14 Und Jesus fand einen jungen Esel (*Fohlen*) und setzte sich darauf, wie es (*über ihn in Sacharja*) geschrieben steht:

15 Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, er sitzt auf einem Eselsfüllen.

16 *All* dies verstanden seine Jünger zunächst nicht; aber als Jesus verherrlicht wurde, erinnerten sie sich daran, dass dies über ihn geschrieben stand und dass sie ihm dies angetan hatten.

17 Die Leute, die bei ihm waren, als er Lazarus aus dem Grab rief und ihn von den Toten auferweckte, legten Zeugnis ab.

18 Aus diesem Grund kam ihm auch das Volk entgegen, weil es gehört hatte, dass er dieses Wunder getan hatte.

Johannes 12

19 Da sprachen die Pharisäer untereinander: Seht ihr, dass ihr nichts erreicht habt? Siehe, die *ganze* Welt ist ihm nachgefolgt.

20 Und es waren einige Griechen unter ihnen, die zum Fest gekommen waren, um anzubeten.

21 Sie kamen also zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir *möchten* Jesus sehen.

22 Philippus geht und sagt es Andreas; dann sagen Andreas und Philippus es Jesus.

23 Und Jesus antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde (*mit derselben Herrlichkeit, die er beim Vater hatte, bevor die Welt begann, damit er viele Söhne zur Herrlichkeit führe*).

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. (*Wenn nicht Gott, der einzige Unsterbliche, kommen könnte, der Menschensohn in der Gestalt vergänglichen Fleisches, der den unvergänglichen Samen seines Lebens besitzt, und diesen Tod und diese Verwesung ins Grab nehmen könnte, würde er allein der einzige Unsterbliche bleiben. Aber wenn er dieses sterbende Fleisch ins Grab bringen und in einem Fleisch auferstehen könnte, das nie wieder sterben kann, würde er viel Frucht seiner Art hervorbringen zum Leben und zur Unsterblichkeit in ihrem Fleisch für alle, die an das Zeugnis des Sohnes glauben*).

25 Wer das Leben liebt (*das er in sich selbst hervorbringen kann, indem er sich bemüht, es zu bewahren*), wird es verlieren (*denn es ist ein vergängliches Leben*), und wer das Leben dieser Welt hasst (*sondern nur auf das Leben schaut, das der Vater ihm dienen kann, das niemals vergeht*), wird es für das ewige Leben (*und die körperliche Unsterblichkeit*) bewahren.

Johannes 12

26 Wenn jemand mir (*dem vom Vater Gesandten*) dienen *will*, so folge er mir nach (*im Glauben*); und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein; wenn jemand mir (*dem, der im Namen meines Vaters gekommen ist*) dient (*und mich ehrt*), den wird mein Vater ehren.

27 Jetzt ist meine Seele beunruhigt; und was soll ich sagen (*um den Namen meines Vaters zu ehren*)? Vater, rette mich aus dieser Stunde? (*Aber nein*), denn *gerade* aus diesem Grund bin ich in diese Stunde gekommen (*damit ich den Namen des Vaters verherrliche*).

28 Vater, verherrliche deinen Namen (*in mir*). Da kam eine Stimme vom Himmel, die sprach: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen (*in Bezug auf die Auferstehung*).

29 Die Leute, die dabeistanden und es hörten, sagten, es habe gedonnert, andere sagten, ein Engel habe zu ihm gesprochen.

30 Jesus antwortete und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen gekommen, sondern um euretwillen.

31 Jetzt ist das Gericht über diese Welt (*und den Tod, der über die Menschheit herrschte*): Jetzt wird der Fürst dieser Welt (*gebunden und*) hinausgeworfen werden.

32 Und ich, wenn ich von der Erde (*an einem Baum*) erhöht werde, werde ich alle (*den Tod und die Verderbnis, die in die Menschen gekommen sind*) zu mir ziehen (*und nehmen*) (*das heißt in meinen Leib, damit ich sie auslöschen kann*).

33 Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben würde (*am Kreuz*).

34 Das Volk antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass Christus (*lebt und*) für immer bleibt; und (*wenn du der Christus bist*), wie kannst du dann sagen: Der Menschensohn muss erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn?

Johannes 12

35 Da *antwortete* Jesus *und* sprach zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht (*der Welt*) bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht (*Seines Lebens* habt, *das euch mit Gewissheit leiten kann*), damit die Finsternis nicht über euch kommt (*und euch überfällt*); denn wer in der Finsternis wandelt (*und bleibt*), der weiß nicht (*oder sieht* nicht), wohin er geht.

36 Solange ihr noch Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Kinder des Lichts seid. Das sagte Jesus und ging fort und verbarg sich vor ihnen.

37 Aber obwohl er so viele Wunder vor ihren Augen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn.

38 Damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er (*in seiner Prophezeiung über den Herrn Jesus, der der Arm des Herrn ist*) gesprochen hatte: Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?

39 Darum konnten sie (*die in der Finsternis bleiben*) nicht glauben, denn wie Jesaja wieder sagte:

40 Die Finsternis hat ihre Augen blind gemacht und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit ihren (*fleischlichen*) Augen (*klar*) sehen und mit ihrem Herzen verstehen und sich bekehren und (*dadurch*) geheilt werden (*und von aller Ungerechtigkeit und vom Tod gereinigt werden*).

41 Das hat Jesaja gesagt, als er seine Herrlichkeit sah und (*prophetisch*) von ihm sprach.

42 Dennoch glaubten auch unter den Obersten viele an ihn; aber wegen der Pharisäer bekannten sie sich nicht (*offen*) zu ihm, aus Furcht, sie würden aus der Synagoge ausgestoßen werden.

43 Denn sie liebten das Lob (*und die Anerkennung*) der Menschen mehr als das Lob (*und die Anerkennung*) Gottes.

44 Jesus rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an meinen Vater, der mich gesandt hat.

Johannes 13

45 Und wer mich (*wirklich*) sieht, der sieht den, der mich gesandt hat.

46 Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt (*sondern das Licht meines Lebens hat, das lebt und für immer bleibt*).

47 Und wenn jemand meine Worte hört und nicht glaubt, so richte ich ihn nicht; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten (*vor dem Tod*).

48 Wer mich ablehnt und meine Worte (*vom Vater*) nicht annimmt, hat (*nur*) einen, der ihn richtet: das Wort, das ich gesprochen habe, dasselbe (*Wort*) wird *sein Herz* am letzten Tag richten.

49 Denn ich habe nicht aus mir selbst gesprochen, sondern (*die Worte, die ich spreche, sind erfüllt vom Geist und Leben*) des Vaters, der mich gesandt hat. Er hat mir ein Gebot gegeben, (*wonach*) ich *nur* das sagen und sprechen soll, *was ich von ihm höre*.

50 Und ich weiß, dass sein (*einziges*) Gebot ewiges Leben ist; darum sage ich, *was ich sage*, so wie es mir der Vater gesagt hat.

Kapitel 13

1 Vor dem Passahfest, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, dass er *sein Leben hingeben und* aus dieser Welt scheiden *und* zum Vater *zurückkehren würde*, liebte er die Seinen, die in der Welt waren, *bis zum Äußersten* und liebte sie bis zum Ende.

2 Und als das Abendmahl zu Ende war, hatte der Teufel Judas Iskariot, dem Sohn Simons, ins Herz gegeben, ihn zu verraten.

3 Jesus aber wusste, dass der Vater ihm alle Macht und Vollmacht in die Hände gegeben hatte (*um das Leben des Vaters für alles Fleisch auszugießen*) und dass er von Gott gekommen

Johannes 13

war und zu Gott (*dem Vater*) zurückkehren würde (*zu der Herrlichkeit, die er bei Gott hatte, bevor die Welt war*);

4 stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab, nahm ein Handtuch und gürtete sich (*wie ein Diener*).

5 Danach goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und sie mit dem Handtuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

6 Dann kam er zu Simon Petrus, und Petrus sagte zu ihm: Herr, *willst* du mir die Füße waschen?

7 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich jetzt tue, verstehst du nicht, aber du wirst es verstehen, wenn (*der Geist der Wahrheit gekommen ist*).

8 Petrus sagte zu ihm: Du sollst mir niemals die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche (*vom Tod*), kannst du keinen Anteil an meinem *Leben* haben.

9 Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, dann *wasche* mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

10 Jesus sagte zu ihm: Wer rein ist, braucht sich nur die Füße *zu waschen*, denn er ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle.

11 Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

12 Nachdem er ihnen die Füße gewaschen, seine Kleider wieder angezogen und sich wieder zu Tisch gesetzt hatte, sagte er zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe?

13 Ihr nennt mich Meister und Herr, und ihr sagt es richtig, denn ich bin es.

14 Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen.

Johannes 13

15 Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich *an euch* gehandelt habe.

16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Gesandte *ist* nicht größer als der, der ihn gesandt hat.

17 Wenn ihr das wisst (*und versteht*), seid ihr gesegnet, wenn ihr dasselbe tut.

18 Ich spreche nicht von euch allen; ich weiß, wen ich erwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt werde: Der mit mir isst, (*mein Freund, dem ich vertraut habe*) hat seine Ferse gegen mich erhoben.

19 Jetzt sage ich es euch, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin (*der vom Vater gesandt ist*).

20 Mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Wer den empfängt, den ich sende (*als Diener*), der empfängt mich, und wer mich empfängt, der empfängt *den Vater*, der mich gesandt hat.

21 Als Jesus dies gesagt hatte, war er im Geist beunruhigt und bezeugte und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten.

22 Da sahen sich die Jünger einander an und fragten sich, wen er damit meinte.

23 Einer seiner Jünger, den Jesus liebte, lag an Jesu Brust.

24 Simon Petrus gab ihm ein Zeichen, er solle fragen, wen er damit meine.

25 Dieser legte sich an die Brust Jesu und sagte zu ihm: Herr, wer ist es?

26 Jesus antwortete: Es ist der, dem ich einen Bissen (*ein Stück Brot*) geben werde, nachdem ich ihn eingetaucht habe. Und nachdem er den Bissen (*das Stück Brot*) eingetaucht hatte, gab er ihn Judas Iskariot, dem Sohn Simons.

Johannes 13

27 Und nachdem er das Stück Brot *gegessen* hatte, fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tun *willst*, das tue schnell.

28 Nun wusste keiner von denen, die zu Tisch saßen, warum er das zu ihm sagte.

29 Denn einige von ihnen meinten, weil Judas die Geldbörse hatte, dass Jesus zu ihm gesagt habe: Kaufe, was wir vor dem Fest (*Passah*) brauchen, oder dass er etwas den Armen geben solle.

30 Nachdem er den Bissen (*Brot*) genommen hatte, ging er sofort hinaus, und es war Nacht.

31 Als er nun hinausgegangen war, sprach Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott (*der Vater*) ist in ihm verherrlicht.

32 Wenn Gott (*der Vater*) im Sohn verherrlicht ist, so wird auch der Vater den Sohn in sich selbst verherrlichen und ihn sogleich verherrlichen (*zu der Herrlichkeit, die er beim Vater hatte, bevor die Welt begann*).

33 Meine Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei euch (*in der Welt*). Ihr werdet mich suchen; und wie ich zu den Juden gesagt habe: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht kommen, so sage ich jetzt auch zu euch.

34 Ein neues Gebot gebe ich euch (*bleibt in mir, dem fleischgewordenen Wort des Lebens*), dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt (*und euer Leben für die Brüder hingebt*).

35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr (*diese Art von*) Liebe untereinander habt (*denn ohne mich könnt ihr nichts tun*).

36 Simon Petrus sprach zu ihm: Herr, wohin gehst du? Jesus antwortete ihm: Wohin ich gehe, kannst du mir jetzt nicht folgen;

aber du wirst mir folgen, wenn *du (Kraft empfangen hast, wenn der Heilige Geist über dich gekommen ist)*.

37 Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Ich werde mein Leben für dich hingeben.

38 Jesus antwortete ihm: Willst du (*jetzt*) dein Leben für mich hingeben? Wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bevor du mich dreimal verleugnet hast.

Kapitel 14

1 Euer Herz beunruhige sich nicht (*indem ihr denkt, ihr müsstet für euer eigenes Leben sorgen*): (So wie) ihr an Gott glaubt, glaubt auch an mich (*denn der Vater und ich sind eins*).

2 In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich euch gesagt. Ich gehe (*zum Vater*), um einen Platz für euch vorzubereiten (*ein unvergängliches Leben in mir, das niemals vergehen wird, für euch im Himmel reserviert*).

3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und nehme euch zu mir (*wo mein Vater wohnt*), damit ihr seid, wo ich bin.

4 Und wohin ich gehe, wisst ihr, und den Weg dorthin wisst ihr auch.

5 Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; wie können wir dann den Weg wissen?

6 Jesus sprach zu ihm: Ich bin der Weg (*zum Vater*), die Wahrheit (*über den Vater*) und das Leben (*des Vaters*): Niemand kommt zum Vater (*um den Lohn seines Lebens zu empfangen*) außer durch (*den Glauben, der in*) mir *offenbart* ist.

7 Wenn ihr mich erkannt hättet, hättet ihr auch meinen Vater erkannt; und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, das genügt uns.

Johannes 14

9 Jesus sprach zu ihm: Ich bin schon so lange bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen; wie kannst du dann sagen: Zeige uns den Vater?

10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch spreche (*die voll des Geistes sind, um das Leben des Vaters hervorzubringen*), spreche ich nicht aus mir selbst, sondern der Vater, der in mir wohnt, tut die Werke.

11 Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; oder glaubt mir wenigstens um der Werke willen.

12 Mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Wer an mich glaubt (*an den Vater glaubt, der mich gesandt hat*) (*und davon überzeugt ist, dass meine Werke vom Vater stammen*), der wird auch die Werke tun, die ich tue (*vom Vater*), und er wird noch größere Werke tun (*nachdem er den Geist empfangen hat*); denn ich gehe zu meinem Vater (*damit der Geist für immer in euch wohnen kann*).

13 Und was ihr auch immer (*den Vater*) in meinem Namen bittet, das (*Werk, um sein Leben hervorzubringen*), werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde.

14 Wenn ihr (*den Vater*) um etwas (*das sein Leben und seine Gottähnlichkeit betrifft*) in meinem Namen bittet, werde ich es tun.

15 Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote (*die versprechen, euer Leben für immer in mir zu bewahren*), indem ihr in mir und in dem Wort, das ich gesprochen habe, bleibt.

16 Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen (*Helfer und*) Tröster geben, damit er für immer bei euch bleibt;

17 nämlich den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn (*blind*) nicht sieht und nicht kennt;

ihr aber kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein (*für immer*).

18 Ich werde euch nicht (*als Waisen*) tröstlos zurücklassen: Ich werde zu euch kommen.

19 Noch eine kleine Weile, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen, aber ihr werdet mich sehen; *und* weil ich lebe (*in der Kraft eines endlosen Lebens*), werdet auch ihr leben (*in diesem Leben*).

20 An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

21 Wer (*in mir bleibt*), hat meine Gebote und hält sie (*in seinem Herzen*), der liebt mich (*der liebt das Leben, das ich ihm versprochen habe, ihm zu dienen*): und wer mich liebt, wird (*auch*) von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

22 Judas, nicht Iskariot, sprach zu ihm: Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt (*und mein Versprechen des Lebens*), wird er meine Worte (*des Lebens in seinem Herzen*) bewahren; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.

24 Wer mich nicht liebt, hält meine Worte (*des Lebens*) nicht *in seinem Herzen*, sondern sucht sein *eigenes Leben* zu bewahren; und das Wort, das ihr hört (*von mir*), ist nicht mein *eigenes*, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

25 Das habe ich euch gesagt, solange ich noch bei euch bin.

26 Aber (*wenn*) der Tröster (*kommt*), der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird er euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

27 Frieden (*der in der Fürsorge des Vaters für euer Leben ruht*) hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch: Ich gebe

Johannes 15

euch nicht (*Frieden*), wie die Welt ihn gibt (*der keine Kraft hat, euch zu stützen, sondern schnell vergeht*), (*der Frieden, den ich gebe*) lässt euer Herz nicht beunruhigt sein (*sondern ruht in der Liebe und Fürsorge des Lebens des Vaters*), noch wird euer Herz sich fürchten (*dass die tödliche Pestilenz in der Welt das Leben, mit dem ich euch diene, schädigen kann*).

28 Ihr habt gehört, wie ich euch gesagt habe, dass ich weggehe und wieder zu euch komme. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, weil ich zum Vater gehe (*um wieder mit ihm verherrlicht zu werden*): denn mein Vater (*der mich gesandt hat*) ist größer als ich (*der Menschensohn, den er gesandt hat*).

29 Und ich habe es euch jetzt gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt (*dass ich und der Vater eins sind*).

30 Von nun an werde ich nicht mehr viel mit euch reden; denn der Fürst dieser Welt kommt (*um mich zu versuchen, mein Leben zu nehmen*), aber (*diese Welt*) hat nichts an mir.

31 Damit aber die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe (*und nur das Leben verehere*), mit dem *er mich krönen kann*; und wie der Vater mir *das Gebot (das ewige Leben)* gegeben hat, so tue auch ich (*damit ich viele Söhne zu derselben Herrlichkeit bringe*). Steht auf, lasst uns von hier weggehen.

Kapitel 15

1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der (*wahre*) Weingärtner (*der Einzige, der mit den Früchten seines Lebens schmücken kann*).

2 Jede Rebe an mir, die nicht (*im Weinstock bleibt, was das Gebot und das Urteil zum Leben vom Vater ist, wird keine*) Frucht bringen (*sondern wird*) abgeschnitten werden (*vom Leben wegen ihres Unglaubens*); und jede Rebe, die (*in mir bleibt*) und Frucht

Johannes 15

bringt, wird gereinigt *werden (dadurch)*, damit sie mehr Frucht bringe.

3 Jetzt seid ihr (*gereinigt*) *vom Tod* durch das Wort, das ich zu euch gesprochen habe.

4 Bleibt in mir, dann *bleibe* ich in euch. Wie die Rebe ohne den Weinstock keine Frucht bringen kann, so könnt auch ihr ohne mich (*das Wort des Lebens*) keine *Frucht bringen (die Frucht des ewigen Lebens)*.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben: Wer in mir bleibt (*und das Wort, das ich gesprochen habe, hält meine Gebote*), und ich in ihm, der bringt viel Frucht (*die lebt und bleibt in Ewigkeit*); denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er (*versucht, sich unabhängig vom Weinstock zu etablieren und*) wird (*von selbst*) wie ein (*abgebrochener, unfruchtbarer*) Zweig weggeworfen und verdorrt, und die Menschen sammeln solche (*Zweige*) und werfen sie ins Feuer, und sie werden verbrannt.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr (*den Vater*) um das bitten, was euer Herz (*wirklich*) begehrt, und es wird euch gegeben werden.

8 Durch das Bleiben in (*dem Glauben an*) *mir* wird mein Vater verherrlicht, indem ihr (*alle*) Früchte (*seines Lebens und seiner Unsterblichkeit*) in Fülle tragt; und (*indem ihr das tut*) werdet ihr meine Jünger sein.

9 *Denn* wie der Vater mich geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt: Bleibt in meiner Liebe!

10 Wenn ihr mein Gebot haltet (*in mir und meinen Worten zu bleiben*), werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich das Gebot meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Johannes 15

11 Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude (*die die Gewissheit des Lebens des Vaters ist*) in euch bleibt und damit eure Freude vollkommen (*und in ihm vollständig*) wird.

12 Das ist mein Gebot (*bleibt in mir*), dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

13 Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben für seine Freunde hingibt.

14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch (*vom Vater*) gebiete.

15 Von nun an werde ich euch nicht mehr Knechte nennen; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Ich habe euch Freunde genannt, denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch bekannt gemacht.

16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt (*für ein ewiges Leben*), dass ihr hingehet und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt (*für immer*), damit, was ihr auch immer vom Vater in meinem Namen bittet (*was sein Leben und seine Gottähnlichkeit betrifft*), er es euch gibt (*damit es euch an nichts Gutem mangelt*).

17 Das gebiete ich euch, damit ihr einander liebt (*wie ich euch geliebt habe*).

18 Wenn die Welt euch hasst (*und ablehnt*), könnt ihr sicher sein, dass sie mich schon gehasst hat, bevor sie euch hasste.

19 Wenn ihr von der Welt wärt (*geboren aus der Verdorbenheit, die in der Welt ist, die nicht vom Vater ist*), würde die Welt die Ihnen lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

20 Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch eures halten.

Johannes 16

21 Aber das alles werden sie euch um meines Namens willen antun (*denn sie haben mich nicht erkannt*), weil sie den Vater nicht kennen, der mich gesandt hat.

22 Wenn ich nicht (*vom Vater*) gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte (*und ihnen das Gericht Gottes über den Weg zum Leben verkündet hätte*), hätten sie nicht (*vorsätzlich*) gesündigt; jetzt aber (*sind sie ohne Entschuldigung und*) haben keine Entschuldigung für ihre (*vorsätzliche*) Übertretung.

23 Wer mich hasst (*und ablehnt*), der hasst (*und lehnt*) auch meinen Vater.

24 Wenn ich nicht unter ihnen die Werke (*des Vaters*) getan hätte, die kein anderer Mensch getan hat, hätten sie nicht (*vorsätzlich*) gesündigt; jetzt aber haben sie sowohl mich als auch meinen Vater gesehen und gehasst.

25 Aber dies ist geschehen, damit das Wort erfüllt würde, das (*über mich*) im Gesetz über sie geschrieben steht: Sie haben mich ohne Grund gehasst.

26 Wenn aber der Tröster kommt, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird von mir zeugen.

27 und auch ihr werdet Zeugnis geben, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid.

Kapitel 16

1 Das habe ich euch gesagt, damit ihr nicht *an der Wahrheit* Anstoß nehmt.

2 Sie werden euch aus den Synagogen ausschließen; ja, die Stunde kommt, in der jeder, der euch tötet, meint, er tue Gott einen Dienst.

Johannes 16

3 Und das werden sie euch antun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.

4 Aber ich habe euch dies gesagt, damit ihr euch, wenn die Zeit kommt, daran erinnert, dass ich es euch gesagt habe. Und ich habe euch dies am Anfang nicht gesagt, weil ich *(noch)* bei euch war.

5 Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du?

6 Weil ich euch dies gesagt habe, ist euer Herz voller Trauer *(weil ihr denkt, ihr würdet tröstlos zurückbleiben)*.

7 Dennoch sage ich euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe; denn wenn ich nicht weggehe, wird der Tröster nicht zu euch kommen; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden *(einen, der mir gleicht)*.

8 Und wenn er kommt, wird er *(die ganze Wahrheit, die in mir offenbart ist, ans Licht bringen und)* die Welt überführen von der Sünde *(weil sie glauben, ihr eigenes Leben bewahren zu müssen)*, von der Gerechtigkeit *(die Gerechtigkeit, die im Leben des Vaters offenbar wird, das einzige Leben, das er von Anfang an für uns als angemessen erachtete)* und vom Gericht *(damit diejenigen, die blind für den Vater sind, ihn dort in ihrer Mitte sehen können, um ihnen mit allen Früchten seines Lebens zu dienen)*:

9 der Sünde *(Unglauben)*, weil sie nicht an mich glauben *(und an das Wort, das ich gesprochen habe, dass sie keine Waisen auf Erden sind, die für ihr eigenes Leben sorgen müssen, sondern dass der Vater fähig ist und immer den Wunsch hat, sie vor dem Tod zu retten und ihr Leben für immer zu bewahren, worin sie auch „Abba, Vater“ rufen würden)*;

10 der Gerechtigkeit *(dass sie so sind, wie sie sein sollten, um im Leben und in der Unsterblichkeit des Vaters zu erscheinen, die sie in mir offenbart sehen)*, weil ich zu meinem Vater gehe

Johannes 16

(zurückkehre) (in verherrlichtem, unsterblichem Fleisch) und ihr mich nicht mehr seht (gemäß dem vergänglichen Fleisch);

11 des Gerichts (damit die Blinden den Vater und seine ewige Güte ihnen gegenüber sehen können, um sie vom Tod der Schlange zu erlösen und ihnen mit seinem unzerstörbaren Leben zu dienen), denn der Fürst dieser Welt ist (zu Recht) gerichtet (als der Dieb, der tötet, stiehlt und zerstört).

12 Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

13 Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hört (vom Vater), das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.

14 Er wird mich verherrlichen (und Zeugnis von mir ablegen), denn er wird von dem, was mein ist (genauso wie ich es vom Vater empfangen habe), nehmen und es euch verkünden.

15 Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt, dass er von dem Meinen nehmen (alles, was vom Vater ist) und es euch zeigen wird.

16 Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und wieder eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen (vollkommen vom Tod in unsterblichem Fleisch und Knochen), denn ich gehe zum Vater.

17 Da sprachen einige seiner Jünger untereinander (nicht zu ihm): Was bedeutet das, was er zu uns gesagt hat: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen, und wieder eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen (vervollkommnet vom Tod in unsterblichem Fleisch und Knochen), und weil ich zum Vater gehe?

18 Sie sagten also: Was meint er mit „eine kleine Weile“? Wir wissen nicht, was er damit sagen will.

Johannes 16

19 Jesus wusste, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Fragt ihr untereinander, weil ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen, und wieder: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen?

20 Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird sich in Freude verwandeln.

21 Eine Frau hat Schmerzen, wenn sie gebärt, weil ihre Stunde (*der Schmerzen*) gekommen ist; aber sobald sie das Kind geboren hat, erinnert sie sich nicht mehr an die (*Schmerzen und*) Qualen, weil sie sich freut, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist.

22 So habt auch ihr jetzt Trauer; aber *wenn* ich euch wieder sehe, wird euer Herz sich freuen, und niemand wird euch eure Freude nehmen können.

23 Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. (*Aber*) mit absoluter Gewissheit sage ich euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bittet, wird er euch geben (*das, was euer Herz wirklich begehrt*).

24 Bis jetzt habt ihr (*den Vater*) nichts in meinem Namen gebeten; (*aber an jenem Tag werdet ihr*) bitten, und ihr werdet (*von mir vom Vater*) empfangen, damit eure Freude vollkommen (*und vollständig*) sei.

25 Diese Dinge habe ich euch in Gleichnissen gesagt; aber die Zeit kommt, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden werde, sondern euch offen vom Vater zeigen werde.

26 An jenem Tag werdet ihr (*den Vater*) in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde.

27 Denn der Vater selbst liebt euch (*so wie er mich liebt*), weil ihr mich geliebt habt und geglaubt habt, dass ich von Gott (*dem Vater*) gekommen bin.

Johannes 17

28 Ich bin vom Vater ausgegangen und bin (*in Fleisch und Blut*) in die Welt gekommen (*das Wort ist Fleisch geworden*); wieder (*in unsterblichem Fleisch, frei von Verderbnis*) verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

29 Seine Jünger sagten zu ihm: Jetzt sehen wir, dass du klar (*zu uns*) sprichst und nicht in Gleichnissen redest.

30 Jetzt sind wir sicher, dass du alles weißt und dass dich niemand fragen muss; daran glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.

31 Jesus antwortete ihnen: Glaubt ihr jetzt?

32 Siehe, die Stunde kommt, ja, sie ist schon da, dass ihr euch zerstreuen werdet, jeder in sein Haus, und mich allein lassen werdet; doch ich bin nicht allein, denn der Vater ist (*immer*) bei mir.

33 Das habe ich euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt (*in dem Wissen, dass der Vater euch liebt und auch immer bei euch sein wird*). In der Welt werdet ihr Bedrängnis haben; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden (*den Tod und die Verderbnis in ihr*).

Kapitel 17

1 Diese Worte sprach Jesus, und er hob seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn (*mit deinem Leben*), damit auch dein Sohn dich verherrliche (*vor allen Menschen*):

2 Wie du ihm Macht gegeben hast über alles Fleisch, damit er (*dich verherrliche und*) allen, die du ihm gegeben hast (*allen, die durch das Zeugnis des Sohnes davon überzeugt sind, dass der Vater auch mit ihnen ist, um ihnen dasselbe Leben und Unsterblichkeit zu geben*), ewiges Leben gebe.

Johannes 17

3 Und das ist das ewige Leben, dass sie (*in Einheit mit mir, dem Sohn*) dich, den einzigen wahren Gott (*und Vater*), und Jesus Christus (*seinen Sohn*), den du gesandt hast (*in deinem Namen, als Ebenbild deiner Person*), erkennen (*in Vertrautheit mit dir leben*).

4 Ich habe dich auf Erden verherrlicht (*als Vater*): Ich habe das Werk vollbracht, das du mir aufgetragen hast (*das Werk des ewigen Lebens, damit alle, die du mir gegeben hast, eins seien, wie wir, Vater, eins sind*).

5 Und nun, Vater, verherrliche mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte (*von Ewigkeit her*), bevor die Welt war.

6 Ich habe deinen Namen (*ewiger Vater, dass du barmherzig, gnädig, langmütig und reich an Güte und Wahrheit bist*) den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast: Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt.

7 Jetzt haben sie (*mit Gewissheit*) erkannt, dass alle Dinge, was auch immer du mir gegeben hast, von dir kommen.

8 Denn ich habe ihnen die Worte gegeben (*die Geist und Leben sind*), die du mir gegeben hast (*zu sprechen*); und sie haben sie angenommen und haben mit Gewissheit erkannt, dass ich von dir (*Vater*) ausgegangen bin, und sie haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

9 Ich bete für sie; ich bete nicht für die Welt, sondern für die, die du mir *aus der Welt* gegeben hast, denn sie sind dein.

10 Und alles, *was mein ist*, ist dein, und *alles, was dein ist*, ist mein, und ich bin in ihren Herzen verherrlicht.

11 Und nun bin ich nicht mehr in der Welt, sondern diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater (*Quelle allen Lebens und aller Unsterblichkeit*), bewahre in deinem Namen die,

Johannes 17

die du mir gegeben hast (*für dieses Leben ausgesondert*), damit sie eins seien, wie wir eins sind.

12 Als ich bei ihnen in der Welt war, habe ich sie in deinem Namen bewahrt; die du mir gegeben hast, habe ich bewahrt, und keiner von ihnen ist verloren gegangen, außer dem Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt würde.

13 Und nun komme ich zu dir und sage dies, *während ich noch in der Welt bin*, damit sie meine Freude in sich selbst vollendet haben (*die Hoffnung auf dasselbe Leben und dieselbe Unsterblichkeit im Fleisch, die sie in mir sehen*).

14 Ich habe ihnen dein Wort (*der Wahrheit und des Lebens*) gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, so wie ich nicht von der Welt bin.

15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst (*in deiner Liebe, wo sie frei sind*) vor dem Bösen (*das in der Welt ist und sie dazu verleitet, ihr eigenes Leben zu bewahren*), sondern dass sie in meinem Wort und meinem Zeugnis ruhen, dass du, Vater, auch bei ihnen bist, um für ihr Leben zu sorgen, sogar bis zur Unsterblichkeit ihres Fleisches in der Auferstehung.

16 Sie (*die du mir gegeben hast*) sind nicht (*geboren*) aus (*dem Leben, das sie aus den Dingen der Welt gewinnen können*), so wie auch ich nicht (*geboren*) bin aus der Welt.

17 Heilige sie (*für das Leben, für das sie ausgesondert wurden*) durch Deine Wahrheit (*und das Leben, das in Mir offenbart ist*): Dein Wort ist Wahrheit (*und der Weg zum Leben, das in Mir unsterbliches Fleisch geworden ist*).

18 Wie du mich in die Welt gesandt hast (*die voller Tod und Verderbnis ist*), so habe auch ich sie in die Welt gesandt.

19 Und um ihretwillen heilige ich mich selbst (*heilig, abgesondert für dein unvergängliches Leben*), damit auch sie (*die ebenfalls für*

Johannes 18

das Leben ausgesondert sind) durch die Wahrheit (dass du sie liebst, wie du mich geliebt hast) geheiligt werden (vom Tod und Verderben in der Welt).

20 Ich bete nicht nur für diese, sondern auch für diejenigen, die durch ihr Wort (*das von mir Zeugnis ablegt*) an mich glauben werden.

21 damit sie alle eins seien (*vereint als*) ein (*Leib und ein Geist*); wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, damit auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast (*in deinem Namen*).

22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie wir eins sind:

23 Ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast (*in deinem Namen, Vater*) und sie liebst, wie du mich liebst.

24 Vater, ich will, dass auch die, die du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt vor der Grundlegung der Welt (*von Ewigkeit her*).

25 Gerechter Vater (*Du hast die Welt geliebt, indem Du mich, Deinen eingeborenen Sohn, gesandt hast*), die Welt hat Dich nicht (*gesehen oder*) erkannt, aber ich habe Dich erkannt, und diese haben erkannt, dass Du mich gesandt hast.

26 Und ich habe ihnen deinen Namen (*Abba*) verkündet und werde ihn verkünden, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen (*damit niemand sie jemals aus deiner Hand reißen kann*).

Kapitel 18

Johannes 18

1 Als Jesus diese Worte gesprochen hatte, ging er mit seinen Jüngern über den Bach Cedron, wo ein Garten war, in den er und seine Jünger eintraten.

2 Auch Judas, der ihn verriet, kannte diesen Ort, denn Jesus versammelte sich dort oft mit seinen Jüngern.

3 Judas aber, der ein Truppengestell und Beamte von den Hohenpriestern und Pharisäern empfangen hatte, kam mit Laternen und Fackeln und Waffen.

4 Jesus aber, der alles wusste, was über ihn kommen würde (*dass er in die Hände der Hohenpriester und Schriftgelehrten ausgeliefert, den Heiden übergeben und zum Tode verurteilt werden würde*), ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr?

5 Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Jesus sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn verriet, stand mit den Soldaten zusammen.

6 Als er zu ihnen sagte: Ich bin es, wichen sie zurück und fielen zu Boden.

7 Da fragte er sie erneut: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazareth.

8 Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr also mich sucht, so lasst diese gehen.

9 Damit sein Gebet erfüllt würde, das er (*zum Vater*) gesprochen hatte: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.

10 Da zog Simon Petrus sein Schwert, schlug den Diener des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Diener hieß Malchus.

11 Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide (*denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen*); den Kelch (*der den Tod vertreibt und die Verheißung*

Johannes 18

bestätigt), den mein Vater mir gegeben hat, soll ich ihn nicht trinken?

12 Da nahmen die Soldaten und der Hauptmann und die Beamten der Juden Jesus fest und fesselten ihn.

13 und führten ihn zuerst zu Hannas, dem Schwiegervater des Kaiphas, der in jenem Jahr Hoherpriester war.

14 Kaiphas war es, der den Juden den Rat gab (*der als Hohepriester in jenem Jahr prophezeite*), dass es besser sei, ein Mensch für das Volk zu sterben (*damit nicht das ganze Volk zugrunde gehe*).

15 Simon Petrus folgte Jesus, ebenso wie ein anderer Jünger. Dieser Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus in den Palast des Hohenpriesters hinein.

16 Petrus aber blieb draußen vor der Tür stehen. Da ging der andere Jünger, den der Hohepriester kannte, hinaus, sprach mit der Magd, die die Tür bewachte, und führte Petrus hinein.

17 Da sprach die Türhüterin zu Petrus: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Mannes? Er sprach: Ich bin es nicht.

18 Die Diener und Beamten, die dastanden, hatten ein Kohlenfeuer angezündet, denn es war kalt, und sie wärmten sich. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

19 Da fragte der Hohepriester Jesus nach seinen Jüngern und seiner Lehre.

20 Jesus antwortete ihm: Ich habe offen vor der Welt gesprochen; ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo sich die Juden versammeln, und habe nichts im Verborgenen gesagt.

21 Warum fragst du mich? Frage diejenigen, die mich gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; sie wissen, was ich gesagt habe.

Johannes 18

22 Als er das gesagt hatte, schlug einer der Diener, die dabeistanden, Jesus mit der Handfläche und sagte: So antwortest du dem Hohenpriester?

23 Jesus antwortete ihm: Wenn ich Unrecht gesprochen habe, so bezeuge das Unrecht (*das ich getan habe*); wenn *ich* aber wahrhaftig *gesprochen habe*, warum schlägst du mich?

24 Nun hatte Hannas ihn gefesselt zum Hohenpriester Kaiphas geschickt.

25 Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht auch einer seiner Jünger? Er leugnete es und sprach: Ich bin es nicht.

26 Einer der Knechte des Hohenpriesters, der mit dem verwandt war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

27 Da leugnete Petrus abermals, und sogleich krähte der Hahn.

28 Dann führten sie Jesus von Kaiphas zum (*römischen*) Gerichtshof; es war früh *am Morgen*, und die *Juden* selbst gingen nicht in den Gerichtshof hinein, aus Furcht, sie könnten (*im Haus der Heiden*) unrein werden und (*unrein*) das *Passahmahl* nicht essen können.

29 Da ging Pilatus zu ihnen hinaus und sprach: Was bringt ihr für eine Anklage gegen diesen Menschen vor?

30 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre er kein Gesetzesbrecher, so hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz. Die Juden sprachen zu ihm: Es ist uns (*nach römischem Recht*) nicht erlaubt, jemanden zu töten.

32 Damit sich das Wort Jesu erfüllte, das er gesagt hatte, um anzudeuten, welchen Tod er sterben würde.

33 Da ging Pilatus wieder in den Gerichtssaal hinein, rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden?

Johannes 19

34 Jesus antwortete ihm: Sagst du das von dir selbst, oder haben andere dir das über mich gesagt?

35 Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich mir ausgeliefert. Was hast du getan?

36 Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber jetzt (*in dieser Zeit*) ist mein Reich nicht von hier.

37 Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst (*richtig*), dass ich ein König bin. Dazu bin ich geboren und dazu bin ich in die Welt gekommen (*das Ebenbild seiner Person*), damit ich Zeugnis ablege für die Wahrheit (*vom Vater*). Jeder, der aus der Wahrheit (*dass ich und der Vater eins sind*) geboren ist, hört meine Stimme.

38 Pilatus sprach zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sprach zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

39 Ihr habt aber die Sitte, dass ich euch zu Ostern einen (*Gefangenen*) freilasse: Wollt ihr (also), dass ich euch den König der Juden freilasse?

40 Da schrien sie alle wieder und sprachen: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Kapitel 19

1 Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

2 Und die Soldaten flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und legten ihm ein purpurfarbenes Gewand um

3 und sprachen *spöttisch*: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihn mit den Händen.

Johannes 19

4 Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus, damit ihr wisst, dass ich keine Schuld an ihm finde.

5 Da kam Jesus heraus, die Dornenkrone tragend und das purpurne Gewand an. Und Pilatus (*der wie Kaiphas die Tiefe seiner eigenen Worte nicht kannte*) sprach zu ihnen: Seht, der Mensch! (*Er wusste nicht, dass er der Menschensohn, der Sohn Gottes, das makellose Lamm Gottes war*).

6 Als nun die Hohenpriester und die Beamten ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und kreuzigt ihn; ich finde keine Schuld an ihm.

7 Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.

8 Als Pilatus diese Worte hörte, fürchtete er sich noch mehr.

9 und ging wieder in den Gerichtssaal hinein und sprach zu Jesus: Woher (*oder aus welcher Quelle*) bist du gekommen? Jesus aber gab ihm keine Antwort.

10 Da sprach Pilatus zu ihm: Willst du nicht mit mir reden? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich freizulassen?

11 Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, der mich dir ausgeliefert hat, größere Schuld.

12 Von da an suchte Pilatus ihn freizulassen; aber die Juden schrien und sagten: Wenn du diesen freigibst, bist du kein Freund des Kaisers; denn wer sich zum König macht, *der* spricht gegen den Kaiser.

13 Als Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf den Richterstuhl an einem Ort, der „Pavement“ heißt, auf Hebräisch aber „Gabbatha“ (*der Steinpflasterplatz*).

Johannes 19

14 Es war aber der Tag der Vorbereitung des Passahfestes, um die sechste Stunde, und er sagte zu den Juden: Seht, euer König!
15 Sie aber schrien: Weg mit ihm, weg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Wollt ihr, dass ich euren König kreuzige? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer Caesar.

16 Da übergab er ihn ihnen, damit sie ihn kreuzigten. Und sie nahmen Jesus und führten ihn ab.

17 Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zu einer Stätte, die Schädelstätte genannt wird, auf Hebräisch Golgatha (*denn dort hatte David das Haupt des Goliath begraben, wo Jesus den Riesen des Todes besiegen würde*).

18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, einen auf jeder Seite und Jesus in der Mitte.

19 Und Pilatus schrieb eine Überschrift (*eine Inschrift*) und setzte sie auf das Kreuz. Und die Schrift lautete: JESUS VON NAZARETH, DER KÖNIG DER JUDEN.

20 Diese Überschrift lasen dann viele Juden, denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, lag nahe bei der Stadt, und sie war in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache geschrieben.

21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

23 Als nun die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten (*indem sie ihn mit Händen und Füßen an einen Baum nagelten*), nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, jedem Soldaten einen Teil, und auch seinen Mantel; der Mantel aber war ohne Naht, von oben herab gewebt.

Johannes 19

24 Da sprachen sie untereinander: Wir wollen ihn nicht zerreißen, sondern darum lösen, wem er gehören soll, damit die Schrift erfüllt werde, die sagt: Sie haben meine Kleider unter sich verteilt und um mein Gewand gelost. So taten die Soldaten.

25 Unter dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, und Maria Magdalena.

26 Als Jesus nun seine Mutter sah und den Jünger, den er liebte, der daneben stand, sprach er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!

27 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von dieser Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

28 Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war (*hungerte und dürstete nach Gerechtigkeit und*) damit die Schrift erfüllt würde, sprach er: Mich dürstet.

29 Nun stand dort ein Gefäß voller Essig; und (*als sie hörten, dass er Durst hatte*) füllten sie einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf einen Ysopzweig und hielten ihn ihm an den Mund.

30 Als Jesus nun den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht (*und bezog sich dabei auf das Werk, das nötig war, um die Menschheit von dem Tod zu erlösen, der durch Adam gekommen war, und den Weg zurück zum Baum des Lebens zu erneuern*); und (*im Vater ruhend*) neigte er sein Haupt und gab seinen Geist auf.

31 Die Juden baten Pilatus, dass die Leichname nicht am Sabbat am Kreuz bleiben sollten, weil es der Vorbereitungsstag war {denn dieser Sabbat war ein hoher Feiertag}, sondern dass man ihnen die Beine brechen und sie wegnehmen sollte.

Johannes 20

32 Da kamen die Soldaten und brachen dem ersten und dem anderen, der mit ihm gekreuzigt war, die Beine (*damit ihr Tod schneller eintreten würde*).

33 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht.

34 sondern einer der Soldaten stach mit einem Speer in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

35 Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit gesagt hat, damit ihr glaubt.

36 Denn diese Dinge sind geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: „Keiner seiner Knochen wird zerbrochen werden.“

37 Und wieder sagt eine andere Schriftstelle: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

38 Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden heimlich, Pilatus, dass er den Leichnam Jesu wegnehmen dürfe, und Pilatus gab ihm die Erlaubnis. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu weg.

39 Und Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesus gekommen war, kam auch und brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund schwer.

40 Dann nahmen sie den Leichnam Jesu und wickelten ihn mit den Gewürzen in Leinentücher, wie es bei den Juden Sitte ist, zu begraben.

41 An der Stelle, wo er gekreuzigt worden war, befand sich ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war.

42 Dort legten sie Jesus hin wegen des Vorbereitungstages der Juden, denn das Grab war in der Nähe.

Kapitel 20

Johannes 20

1 Am ersten Tag der Woche kam Maria Magdalena früh, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

2 Da lief sie und kam zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3 Da ging Petrus mit dem anderen Jünger und sie kamen (*zusammen*) zum Grab.

4 Sie liefen beide zusammen, aber der andere Jünger lief schneller als Petrus und kam zuerst zum Grab.

5 Er bückte sich, schaute hinein und sah die Leinentücher liegen, ging aber nicht hinein.

6 Da kam Simon Petrus ihm nach und ging in das Grab hinein und sah die Leinentücher liegen

7 und das Schweißstuch, das um sein Haupt gewickelt war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern an einer besonderen Stelle zusammengebunden.

8 Da ging auch der andere Jünger, der zuerst zum Grab gekommen war, hinein und sah und glaubte (*dass er auferstanden war*).

9 Denn bis dahin kannten sie die Schrift nicht (*die von ihm sprach: Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, noch wirst du deinen Heiligen die Verwesung sehen lassen*), dass er von den Toten auferstehen müsse.

10 Dann gingen die Jünger weg (*vom Grab und kehrten*) wieder in ihre eigene Wohnung zurück.

11 Maria aber blieb draußen vor dem Grab stehen und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich vor und schaute in das Grab hinein.

Johannes 20

12 und sah zwei Engel (*Cherubim*) in weißen Gewändern sitzen, den einen am Kopfende und den anderen am Fußende, (*über der Stelle*), wo der Leichnam Jesu gelegen hatte (*ein Bild, wie es der Hohepriester hinter dem zweiten Vorhang der irdischen Stiftshütte sah, die das Allerheiligste genannt wurde und die Bundeslade enthielt, über der die Cherubim der Herrlichkeit den Gnadenthron beschatteten*).

13 Und sie sprachen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie sprach zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen haben, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14 Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus stehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

15 Jesus sprach zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sprach zu ihm: Herr, wenn du ihn weggenommen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, dann will ich ihn holen.

16 Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte zu ihm: Rabbuni, das heißt: Meister!

17 Jesus sprach zu ihr: Rühre mich nicht an (*oder halte dich jetzt nicht an mich fest*); denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren. Aber gehe zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

18 Maria Magdalena kam und verkündete den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen habe und dass er diese Dinge zu ihr gesagt habe.

19 Am Abend desselben Tages, dem ersten Tag der Woche, als die Türen verschlossen waren, wo die Jünger aus Furcht vor den Juden versammelt waren, kam Jesus und trat in ihre Mitte und sprach zu ihnen: *Mein Friede sei mit euch allen!*

Johannes 20

20 Und nachdem er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da *verschwand die Furcht* der Jünger, *und sie freuten sich*, als sie sahen, dass es der Herr *war*.

21 Da sprach Jesus wieder zu ihnen: *Mein Friede sei mit euch (allezeit)*; wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22 Und nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist!

23 Wem ihr die Sünden *vergebt*, dem sind sie vergeben; wem ihr die Sünden *behaltet*, dem sind sie behalten.

24 Thomas aber, einer der Zwölf, genannt Didymus (*der Zwilling*), war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

25 Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sagte zu ihnen: Wenn ich nicht die Nägelmale in seinen Händen sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, werde ich es nicht glauben.

26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war bei ihnen. Da kam Jesus, obwohl die Türen verschlossen waren, trat in ihre Mitte und sprach: Friede sei mit euch!

27 Dann sagte er zu Thomas: Strecke deinen Finger aus und sieh meine Hände, und strecke deine Hand aus und lege sie in meine Seite, damit du nicht (*länger*) ungläubig bist, sondern glaubst.

28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

29 Jesus sprach zu ihm: Thomas, weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt; selig sind, die nicht sehen und doch glauben (*an mich, die Gewissheit dessen, was man nicht sieht*).

30 Und Jesus tat noch viele andere Zeichen vor seinen Jüngern, die nicht in diesem Buch geschrieben sind.

Johannes 21

31 *Diese* aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das *ewige* Leben habt *in* seinem Namen.

Kapitel 21

1 Nach diesen Dingen zeigte sich Jesus seinen Jüngern wieder am See von Tiberias; und zwar zeigte er sich ihnen auf folgende Weise.

2 Dort waren Simon Petrus und Thomas, genannt Didymus, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger.

3 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir gehen auch mit dir. Sie gingen zusammen und stiegen sofort in ein Boot; und in dieser Nacht fingen sie nichts.

4 Als es Morgen wurde, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

5 Da sprach Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr etwas zu essen (*Fisch*)? Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er sagte zu ihnen: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr *etwas* fangen.“ Sie warfen es also *aus* und konnten es wegen der großen Menge Fische nicht mehr einholen.

7 Als der Jünger, *den* Jesus liebte, *das Wunder sah*, sagte er zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, zog er seinen Fischerrock an {denn er war nackt} und sprang ins Meer.

8 Die anderen Jünger kamen mit dem kleinen Boot, {denn sie waren nicht weit vom Land entfernt, sondern etwa zweihundert Ellen}, und zogen das Netz mit *den (vielen)* Fischen hinter sich her.

Johannes 21

9 Als sie an Land kamen, sahen sie dort ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen.

10 Jesus sagte zu ihnen: Bringt (*einige*) von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

11 Simon Petrus stieg hinauf und zog das Netz mit 153 großen Fischen an Land; und obwohl es so viele waren, riss das Netz nicht.

12 Jesus sagte zu ihnen: Kommt und esst! Und keiner der Jünger wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten (*mit Sicherheit*), dass es der Herr war.

13 Da kam Jesus, nahm das Brot, *brach* es und gab es ihnen, ebenso auch die Fische.

14 Dies war nun das dritte Mal, dass Jesus sich seinen Jüngern zeigte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

15 Nachdem sie gegessen hatten (*mit dem auferstandenen Herrn*), sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich (*bist du bereit, dein Leben für mich zu geben*) mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich sehr liebe. Jesus sagte zu ihm: (*Wenn du mich liebst, bleibe in mir, damit auch die vollkommene Liebe des Vaters in dir ist, so auch*) weide meine (*unschuldigen kleinen*) Lämmer.

16 Er sagte zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich (*bist du bereit, dein Leben für mich hinzugeben*) mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich sehr liebe. Jesus sagte zu ihm: (*Wenn du mich liebst, bleibe bei mir, damit die vollkommene Liebe des Vaters auch in dir sei, so auch*) weide meine (*Herde, meine*) Schafe (*die unter euch sind*).

17 Er sagte zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich? Petrus war betrübt, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Liebst du mich? Und er sagte zu ihm: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe (*bereit bin, mein Leben für dich*

Johannes 21

hinzugeben). Jesus sagte zu ihm (*da er die Liebe sah, die der Vater dir geschenkt hat, so auch*): Weide meine Schafe.

18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jung warst, hast du dich selbst bekleidet und bist gegangen, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich bekleiden und dich führen, wohin du nicht willst.

19 Das sagte er, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen sollte (*indem er die Fürsorge des Vaters für sein Leben über alles schätzte und Petrus durch die Erinnerung an die Worte des Herrn, dass er Jesus später tatsächlich nachfolgen würde, aufrüttelte*). Und als er das gesagt hatte, sprach Jesus zu ihm: Folge mir *nach* (*im Glauben*).

20 Da wandte sich Petrus um und sah den Jünger, den Jesus liebte, der *ihm* folgte und sich beim Abendessen an seine Brust gelehnt hatte und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich verrät?

21 Als Petrus ihn sah, fragte er Jesus: Herr, was ist mit diesem Mann?

22 Jesus sagte zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht das dich an? (*Wie kann das die Liebe, die der Vater dir geschenkt hat, vermehren oder vermindern?*) Folge du mir nach (*in meinem Glauben*), *der in seiner Obhut ruht*.

23 Da verbreitete sich unter den Brüdern das Gerücht, dieser Jünger würde nicht sterben. Jesus hatte ihm jedoch nicht gesagt, dass er nicht sterben würde, sondern: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht das dich an?

24 Das ist der Jünger, der von diesen Dingen Zeugnis ablegt und sie aufgeschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

25 Und es gibt noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn man sie alle einzeln aufschreiben würde, würde, glaube

ich, die Welt selbst die Bücher nicht fassen können, die man schreiben müsste. Amen.

Der Brief des Paulus an die

RÖMER

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, ein Diener Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert (*von der Vertrautheit mit der Welt*), um (das Evangelium) *der Gnade Gottes zu verkünden*,

2 {das er zuvor durch seine Propheten (*die von den Leiden Christi und der darauf folgenden Herrlichkeit zeugten*) in den heiligen Schriften verheißen hatte,}

3 über seinen Sohn Jesus Christus, den Herrn, der (*ein Nachkomme*) Davids war nach dem (*bildlichen*) Fleisch;

4 Und (*Er wurde*) zum Sohn Gottes erklärt (*und bewiesen*) mit (*dem Beweis*) seiner Macht (*Stärke und Fähigkeit, indem er mit einem vom Tod befreiten Körper aus dem Grab auferstanden ist*), (*indem er sich in unsterblichem Fleisch manifestiert hat*) gemäß dem Geist der Heiligkeit (*als der ewige Sohn, den der Tod nicht festhalten konnte*) durch die Auferstehung Jesu Christi, des Herrn, von den Toten:

5 Durch ihn haben wir Gnade und (*Kraft*) empfangen als apostolische Botschafter, gesandt, um allen Völkern den Gehorsam gegenüber dem Glauben (*an Jesus Christus*) zu verkünden, um seines Namens willen:

6 Unter denen auch ihr (*Heiden*) seid (*mit eingeschlossen als*) die Berufenen Jesu Christi:

7 An alle, die in Rom wohnen, *die von Gott geliebt sind*, die berufen sind, Heilige zu sein (*abgesondert für sein Leben*): Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

8 Zunächst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, dass der Glaube (*an Jesus Christus*), an den ihr glaubt, in der ganzen Welt (*gut*) gesprochen (*und verkündet*) wird.

9 Denn Gott ist mein Zeuge, den ich von ganzem Herzen im Evangelium (*verkündet*) über seinen Sohn verehere, dass ich ohne Unterlass immer in meinen Gebeten von euch erwähne;

10 und *bitte Gott*, dass ich nun endlich durch Gottes Willen eine erfolgreiche Reise zu euch machen kann.

Römer 1

11 Denn ich möchte euch sehen, damit ich euch etwas von der geistlichen Gabe mitteile, damit ihr (*gestärkt und*) gefestigt werdet (*im Glauben*);

12 Das heißt, damit ich unter euch (*ermutigt und*) getröstet werde durch den Glauben, *der* euch und mich *überzeugt*.

13 Nun möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, dass ich mich oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen, {aber bis jetzt daran gehindert wurde}, damit ich auch unter euch einige Frucht (*die das Evangelium bestätigt*) erleben könnte, so wie (*ich es tue*) unter anderen Heiden.

14 Ich bin verpflichtet (*gezwungen*), sowohl zu den Griechen als auch zu den Barbaren *zu gehen*, sowohl zu den Weisen als auch zu den Törichtern.

15 So bin ich mit allem, was in mir ist, bereit, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums Christi nicht; denn es ist (*die Weisheit und*) die Kraft Gottes, (*euch zu dienen mit*) der Erlösung (*vom Tod zu seinem unvergänglichen Leben*) für jeden, der glaubt (*an den Glauben Jesu Christi*); zuerst für den Juden, aber auch für den Griechen.

17 Denn im Evangelium Christi ist die Gerechtigkeit Gottes (*vollständig offenbart, die Gerechtigkeit Gottes, uns mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit sogar in unserem Fleisch in der Auferstehung zu dienen, das einzige Leben, das er von Anfang an für uns, seine Kinder, für angemessen hielt, das jetzt*) offenbart ist durch (*den*) Glauben (*Christi, der der Geist aller Prophezeiungen ist*) zum (*dem*) Glauben (*der in der Auferstehung Jesu Christi Fleisch geworden ist*): wie geschrieben steht: Der Gerechte wird (*in der Kraft desselben Lebens*) durch (*den*) Glauben (*des Sohnes Gottes*) leben.

18 Denn (*darin*) wird auch der Zorn Gottes vom Himmel herab offenbart (*Rache nehmend*) gegen (*den Tod, der*) Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit in (*denen*) Menschen *hervorbringt*, die die Wahrheit unterdrücken (*indem sie meinen, durch die Kraft ihrer eigenen Hände könnten sie zum Leben erhoben werden*) durch (*die*) Ungerechtigkeit (*ihrer sterblichen Körper*);

19 Denn alles, was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen (*in Christus*) gezeigt.

Römer 1

20 Denn seit der Schöpfung der Welt sind seine unsichtbaren Eigenschaften (*in Christus Jesus*) deutlich zu sehen, da sie durch die geschaffenen Dinge (*offenbart*) verstanden werden, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit (*in seiner Auferstehung von den Toten*); so dass sie keine Entschuldigung haben:

21 Denn obwohl sie Gott (*als existierend*) kannten, haben sie ihn nicht als (*den ewigen, aus sich selbst heraus existierenden, liebenden*) Gott verherrlicht, noch waren sie dankbar (*für seine zärtliche Barmherzigkeit ihnen gegenüber*); sondern sie wurden eitel (*hochmütig*) in ihren (*eigenen*) Gedanken (*um vergeblich zu arbeiten, um ihr eigenes Leben zu erhalten*), und ihre törichten Herzen wurden verfinstert.

22 Sie gaben vor, weise zu sein (*über die Weisheit Gottes hinaus*), wurden aber zu Narren

23 und tauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes (*nach dessen Bild wir geschaffen wurden und dessen Ebenbild wir tragen sollten*) gegen ein Bild ein, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln, den vierfüßigen Tieren und den kriechenden Tieren gleicht.

24 Darum hat Gott sie auch den unreinen Begierden (*des Todes*) in ihren Herzen übergeben, sodass sie ihre Leiber untereinander entehren.

25 Sie haben die Wahrheit Gottes (*als den einzigen, der ihnen ein unvergängliches Leben schenken kann*) mit einer Lüge vertauscht und haben mehr die Schöpfung angebetet und ihr gedient als den Schöpfer, der gesegnet ist (*der einzige Besitzer des Lebens, das keinen Anfang und kein Ende hat, sondern ewig währt*). Amen.

26 Darum hat Gott sie den schändlichen Begierden (*den Leidenschaften der Schande gegen ihren eigenen Leib*) übergeben, *die sie in ihrem Herzen hatten*; denn sogar ihre Frauen haben den natürlichen Gebrauch gegen den widernatürlichen ausgetauscht.

27 Ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit den Frauen aufgegeben und sind in ihrer Begierde zueinander entbrannt, indem sie Männer mit Männern Schändliches trieben und den Lohn für ihre Verirrung in sich selbst empfangen, *der unvermeidliche (Frucht der Verehrung der Schöpfung) ist*.

Römer 2

28 Und da sie es (*törichterweise*) nicht für notwendig erachteten, die Erkenntnis Gottes in ihren Gedanken zu bewahren, gab Gott sie einem verworfenen Sinn preis, um das zu tun, was nicht (*dem Leben entspricht, das Er für sie vorgesehen hatte*);

29 Sie sind erfüllt von aller Ungerechtigkeit (*die der Tod in eurem Fleisch durch Selbsterhaltung hervorbringt*), Unzucht (*mit den Werken ihrer Hände*), (*die*) Bosheit, Habgier, Boshaftigkeit *hervorbringt*; sie sind voller Neid, Mord, Streit, Betrug, Bösartigkeit; sie sind Verleumder,

30 Verleumder, Gottverächter, hochmütig, prahlerisch, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam,

31 ohne Verstand, (*töricht*), (*unzuverlässig*), vertragsbrüchig, ohne natürliche Zuneigung (*lieblos*), rücksichtslos, (*unversöhnlich*), unbarmherzig:

32 die das (*gerechte*) Urteil Gottes (*über das Leben*) kennen *und es dennoch vorsätzlich missachten, (wissend)*, dass diejenigen, die solche sündigen Taten begehen, (*genau das tun, was Gott ihnen auferlegt hat und was*) den Tod verdient, tun nicht nur dasselbe, sondern haben auch Freude an denen, die es tun.

Kapitel 2

1 Darum bist du unentschuldigbar, o (*eitel*) Mensch, wer du auch bist, der du richtest; denn in (*denselben Dingen*), in denen du einen anderen richtest, verdammt du dich selbst (*in deinem eigenen Herzen*), weil du, der du richtest, dasselbe tust.

2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes (*vom Himmel offenbart*) der Wahrheit entspricht (*Rache übt*) über (*den Tod und die Ungerechtigkeit in*) denen, die solche Dinge tun.

3 Und meinst du, o (*eitler*) Mensch, der du die richtest, die solche Dinge tun (*unter der Herrschaft des Todes*), und (*doch du, der*) dasselbe tust (*angetrieben von demselben Tod*), dass du dem Gericht Gottes enttrinnen wirst?

4 Oder verachtest du den Reichtum (*die Barmherzigkeit Gottes*), seine Güte und Geduld und Langmut (*um dich seinem Bild anzugleichen, damit du an seiner Ähnlichkeit teilhaben kannst*), ohne zu wissen, dass es die Güte (*Güte und Barmherzigkeit*) Gottes ist, die dich zur Umkehr führt?

Römer 2

5 Aber wegen der Härte und Unbußfertigkeit deines Herzens (*Gottes Barmherzigkeit dir gegenüber zu erkennen*) sammelt dein Urteil Zorn gegen dich selbst an (*um dich zu verurteilen*) am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes;

6 Der jedem Menschen (*Juden oder Heiden*) vergelten wird nach seinen Werken (*seines eigenen Herzens, sei es nach dem Fleisch zur Verderbnis oder nach dem Geist zum Leben*):

7 denen, die (*von ihren eigenen Werken ruhen*), (*aber die Kraft empfangen, auszuharren*) mit Geduld, indem sie Gutes tun und nach Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit, nach ewigem Leben streben (*und auf den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus schauen*):

8 denen aber, die streitsüchtig sind (*die sich der Barmherzigkeit und dem Gericht Gottes zum Leben und zur Unsterblichkeit widersetzen*) und der Wahrheit nicht gehorchen (*die in Christus und ihm, dem für die Welt Gekreuzigten, offenbart ist*), sondern (*dem Willen des Fleisches*) der Ungerechtigkeit, dem Zorn und der Wut gehorchen,

9 Trübsal und Angst über jede Seele des Menschen, der Böses tut (*indem er in Mühen und Nöten fortfährt, sein eigenes verderbliches Leben zu errichten*), zuerst über den Juden und auch über den Heiden;

10 aber Herrlichkeit, Ehre (*Barmherzigkeit*) und Friede jedem Menschen, der Gutes tut (*indem er auf den Glauben Jesu Christi schaut*), zuerst dem Juden, aber auch dem Heiden;

11 Denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person.

12 Denn wie viele ohne Gesetz gesündigt haben (*die Barmherzigkeit Gottes abgelehnt haben*), werden auch ohne Gesetz umkommen; und wie viele im Gesetz gesündigt haben (*die Barmherzigkeit Gottes abgelehnt haben*), werden durch das Gesetz (*das in ihr Herz geschrieben ist*) gerichtet werden.

13 Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind vor Gott gerecht, sondern die Täter des Gesetzes (*die weiterhin auf den schauen, der sein Leben versprochen hat, um Barmherzigkeit zu erlangen*), werden gerechtfertigt werden.

14 Denn wenn die Heiden, die das Gesetz nicht haben, von Natur aus tun, was im Gesetz steht, so *machen* sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz.

Römer 2

15 Das offenbart das Werk des Gesetzes, das in ihre Herzen geschrieben ist, wobei auch ihr Gewissen Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich gegenseitig (*richten*), sich gegenseitig anklagen oder entschuldigen;}

16 an dem Tag, an dem Gott die Geheimnisse der Menschen (*Herzen*) durch Jesus Christus gemäß meinem Evangelium richten wird.

17 Wenn du aber ein Jude genannt wirst und *dich* auf das Gesetz stützt und dich (*allein*) auf Gott rühmst,

18 und kennst seinen Willen und erkennst die (*echten*) Dinge (*von ihm*), die vorzüglicher sind, weil du aus dem Gesetz unterwiesen bist,

19 und bist überzeugt, dass du selbst ein Führer für Blinde bist, ein Licht für diejenigen, die in der Finsternis sind,

20 ein Lehrer der Unverständigen, ein Erzieher der Unmündigen, der die Gestalt der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz besitzt,

21 Du, der du andere lehrst, lehrst du dich selbst nicht? Du, der du predigst, man solle nicht stehlen, stiehst du?

22 Du, der du sagst, man solle nicht ehebrechen, brichst du die Ehe? Du, der du die Götzen verabscheust, verunreinigst du dich mit anderen Göttern?

23 Ihr, die ihr euch des Gesetzes rühmt, entehrt ihr Gott durch eure Übertretung des Gesetzes?

24 Denn (*durch diese Dinge*) wird der Name Gottes unter den Heiden von euch verleumdet, wie geschrieben steht.

25 Denn die Beschneidung ist (*nur*) von Nutzen, wenn ihr das Gesetz haltet (*durch den Glauben an Gott und nicht durch das Vertrauen auf das Fleisch*); wenn ihr aber (*durch die Schwäche eures sterblichen Fleisches*) Übertreter des Gesetzes seid, so wird eure Beschneidung zur Unbeschnittenheit.

26 Wenn nun der Unbeschnittene die Gerechtigkeit des Gesetzes hält (*mit Glauben an Gott in seinem Herzen*), wird dann nicht seine Unbeschnittenheit als Beschneidung angerechnet werden?

27 Und wird nicht (*ihre*) Unbeschnittenheit, die von Natur aus ist, wenn sie (*den Geist*) des Gesetzes erfüllt, dich richten, der du durch den Buchstaben und die Beschneidung das Gesetz übertrittst?

Römer 3

28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich (*im Fleisch*) ist, und nicht das ist (*wahre*) Beschneidung, die äußerlich am Fleisch (*sondern im Herzen*) ist:

29 Aber ein Jude ist der, der innerlich (*in seinem Herzen*) Jude ist; und (*wahre*) Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, und nicht im Buchstaben (*durch das Fleisch*); dessen Lob nicht in (*der Kraft*) der Menschen liegt, sondern in (*der Kraft*) Gottes.

Kapitel 3

1 Was hat nun der Jude für einen Vorteil? Oder was nützt die Beschneidung?

2 In jeder Hinsicht groß, (*aber*) vor allem, weil ihnen die Orakel (*die göttlichen Äußerungen*) Gottes (*die im Gesetz und in den Propheten enthalten sind*) anvertraut wurden.

3 Denn selbst wenn einige nicht glaubten, könnte ihr Unglaube den Glauben Gottes zunichte machen?

4 Das sei ferne! Vielmehr *seien wir* (*vollkommen davon überzeugt, dass der Glaube Gottes*) (*kraft seiner göttlichen Natur von Natur aus*) wahr ist, jeder Mensch aber (*im Unglauben betrachtet*) ein Lügner; wie geschrieben steht, damit du durch das Wort (*das in deinem Herzen wohnt und mit dem Zeugnis Gottes übereinstimmt*) gerechtfertigt wirst, damit du (*durch das Wort dieses Zeugnisses*) überwindest, wenn du gerichtet wirst.

5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit (*als Lüge entlarvt* wird, *wenn*) sie der Gerechtigkeit Gottes gegenübergestellt wird, was sollen wir dann sagen? Ist Gott ungerecht, wenn er Rache nimmt (*am Tod*)? {Ich spreche als Mensch}

6 Das sei ferne! Denn wie sollte Gott dann die Welt richten (*in Gerechtigkeit, außer durch den, den er von den Toten auferweckt hat*)?

7 Wenn aber die Wahrheit Gottes durch meine Lüge zu seiner Ehre überreichlich geworden ist (*und trotz meiner Lüge*), warum werde ich dann noch als Sünder gerichtet?

8 Und warum sagen wir nicht lieber, {wie wir verleumderisch berichtet werden und einige behaupten, dass wir sagen}: Lasst uns (*weiterhin*) Böses tun, damit Gutes daraus entsteht? Ihre Verurteilung ist gerecht.

Römer 3

9 Was nun? Sind wir besser als sie? Nein, keineswegs; denn wir haben zuvor bewiesen, dass sowohl Juden als auch Heiden (*ob sie nun mit oder ohne Gesetz sind*) alle unter *der Herrschaft* der Sünde stehen und *vom Tod beseelt sind*.

10 Wie geschrieben steht (*über das jüdische Volk in den Psalmen*): „Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer.“

11 Da ist keiner, der versteht (*den Weg zum Leben*), da ist keiner, der Gott sucht (*damit er das Leben finde*).

12 Sie sind alle abgewichen (*vom Leben*), sie sind zusammen unbrauchbar geworden; es gibt keinen, der Gutes tut (*indem er allein auf Gott und seine Kraft schaut*), nein, nicht einen einzigen.

13 Ihre Kehle ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen haben sie betrügerisch geredet; unter ihren Lippen ist Schlangengift.

14 Ihr Mund ist voll Flüchen und Bitterkeit.

15 Ihre Füße sind schnell, (*unschuldiges*) Blut zu vergießen.

16 Zerstörung und Elend sind auf ihrem Weg (*der ihnen richtig erscheint*).

17 Und den Weg des Friedens (*und der Ruhe*) haben sie nicht erkannt (*wo sie von ihren eigenen Werken ablassen könnten*):

18 Es gibt keine Furcht (*oder Ehrfurcht*) vor Gott vor ihren Augen (*als dem, der ihnen das Leben geben kann, das ihr Herz begehrt*).

19 Nun wissen wir, dass alles, was das Gesetz gesagt hat, zu denen gesagt wurde, die unter dem Gesetz stehen (*unter den elementaren Prinzipien der Welt, die alle mit dem Tod enden*): damit jeder Mund (*der sich über die Weisheit Gottes erhebt, um zu Segen und Leben erhoben zu werden*) gestoppt werde und die ganze Welt (*als*) schuldig gegenüber dem Gericht Gottes (*zum Leben*) *angesehen* werde.

20 Darum wird durch die Werke des Gesetzes kein Mensch (*im sterblichen*) Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden (*vom Tod und der Anklage, die er ihrem Herzen auferlegt, während sie vor ihm stehen*); denn durch das Gesetz (*der Gebote*) kommt die Erkenntnis der Sünde (*und damit der Stachel des Todes*).

21 Nun aber ist die Gerechtigkeit Gottes, *die unabhängig vom Gesetz ist*, offenbart worden, von der das Gesetz und die Propheten (*immer*) Zeugnis abgelegt haben.

22 nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben (*Juden oder Heiden*), denn es gibt keinen Unterschied.

Römer 4

23 denn alle haben gesündigt (*das Ziel verfehlt*) und die Herrlichkeit Gottes verfehlt (*das Leben und die körperliche Unsterblichkeit, die Er von Anfang an für sie vorgesehen hatte*);

24 und werden ohne Verdienst durch seine Gnade (*und Kraft*) gerechtfertigt (*vom Tod*) durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

25 den Gott hingestellt hat (*um sich uns gegenüber gnädig und barmherzig zu zeigen*) als Sühne (*die uns von unserem Leiden durch den Tod befreit*) durch den Glauben an sein Blut, um zu verkünden, dass seine Gerechtigkeit unseren Tod und die vergangenen Sünden durch die Langmut Gottes hinweggenommen hat;

26 Um zu dieser (*festgesetzten*) Zeit seine Gerechtigkeit (*das Leben, für das er uns von Anfang an geschaffen hat*) zu verkünden: damit er (*als unser Schöpfer, der unseren Tod hinweggenommen hat*) als gerecht und als der Rechtfertiger (*der einzige Unsterbliche, der diese Ungerechtigkeit beseitigen kann*) für den *angesehen* wird, der an Jesus (*als den Christus*) glaubt.

27 Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz (*wird das Rühmen ausgeschlossen*)? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens (*das Gesetz Christi*).

28 Darum kommen wir zu dem Schluss, dass der Mensch durch *den Glauben (an Jesus Christus)* gerechtfertigt wird (*vom Tod*), unabhängig von den Werken des Gesetzes.

29 Ist er nur der Gott der Juden? Ist er nicht auch *der Gott der Heiden*? Ja, er ist auch *der Gott der Heiden*.

30 Denn es ist ein Gott, der (*sowohl*) die Beschnittenen durch den Glauben als auch die Unbeschnittenen durch den Glauben (*an Jesus Christus, das Gesetz Gottes*) rechtfertigt.

31 Hebeln wir dann durch den Glauben das Gesetz aus? Das sei ferne! Vielmehr bestätigen wir das Gesetz (*Christi, von dem das Gesetz immer gesprochen hat*).

Kapitel 4

1 Was sollen wir nun sagen, dass Abraham, unser Vater, (*durch seine eigenen Werke*) in Bezug auf das Fleisch (*abgesehen von der Gnade*) erreicht hat?

Römer 4

2 Denn wenn Abraham durch (*seine eigenen*) Werke gerechtfertigt (*zum Leben*) worden wäre, hätte er Grund zum Prahlen, aber nicht vor Gott.

3 Denn was sagt die Schrift? Abraham glaubte (*dass*) Gott (*der versprochen hatte, auch in der Lage war, es zu vollenden*), und (*indem er sich allein auf das Werk Gottes und nicht auf seine eigenen Werke verließ*) wurde beschlossen (*dass er genau so war, wie er sein sollte*), damit er (*in der Geschichte als Erbe der Gerechtigkeit Gottes*) (*als Erbe der Welt*) erscheinen konnte.

4 Nun wird dem, der (*glaubt, er könne durch die Werke seiner eigenen Hände etwas erreichen*), der Lohn nicht aus Gnade angerechnet, sondern als Schuld (*als Lohn, der durch die Kraft des Fleisches verdient wurde, was den Stachel des Todes mit sich bringt*).

5 Dem aber, der nicht arbeitet (*und sich auf sein sterbliches Fleisch verlässt*), sondern (*ruht*) im Glauben (*allein*) auf Gott (*als den Einzigen*), der (*in der Lage ist*) die Gottlosen (*aus der Todesschlaf ihres Fleisches zu seinem Leben und seiner Unsterblichkeit*) zu rechtfertigen, schließt sein Glaube (*dass er genau so ist, wie er sein sollte*), damit (*er in der Gestalt der Gerechtigkeit Gottes*) erscheint.

6 So wie auch David die Seligkeit des Menschen verkündet (*der allein auf Gott und Seine Gnade schaut, um zum Leben erhoben zu werden*), dem Gott (*genau so, wie er sein sollte, um in Seiner Gerechtigkeit zu erscheinen*) Gerechtigkeit ohne (*ihre*) Werke zuspricht,

7 und sagt: Selig (*und glücklich*) sind diejenigen, deren Ungerechtigkeiten weggenommen sind und deren Tod (*aufgehoben und deren Blöße*) bedeckt ist (*die in der Gewissheit seines Lebens ruhen*).

8 Selig ist der Mensch, dem der Herr (*die gegen ihn begangenen Verfehlungen nicht anrechnet und*) den Tod (*in seinem Fleisch nicht als etwas betrachtet, das ihn von seinem Leben und seiner Unsterblichkeit abhalten kann*).

9 Kommt diese Seligkeit dann nur über die Beschnittenen oder auch über die Unbeschnittenen? Denn (*wenn*) wir sagen, dass Abraham durch den Glauben (*an Gott*) *als (für Gott)* gerecht (*erkannt wurde*).

Römer 4

10 Wie wurde sie ihm dann angerechnet? Als er beschnitten war oder als *er* unbeschnitten *war*? Nicht als *er* beschnitten *war*, sondern als er unbeschnitten war.

11 Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er empfangen *hatte*, als *er* noch unbeschnitten war, damit er der Vater aller Gläubigen werde, auch wenn sie unbeschnitten sind, damit auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde.

12 und der Vater der Beschneidung (*des Herzens*) für diejenigen, die nicht nur aus der Beschneidung sind, sondern auch in den Fußstapfen unseres Vaters Abraham wandeln und denselben Glauben *haben*, den er empfing, als er noch unbeschnitten war.

13 Denn die Verheißung, dass er Erbe der Welt sein würde, sollte Abraham oder seinem Samen niemals durch die *Werke* des Gesetzes *zuteilwerden*, sondern durch die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben (*Gottes, des einzigen Unsterblichen*, besteht, um es euch als Geschenk zu geben).

14 Denn wenn diejenigen, die sich auf die *Werke* des Gesetzes verlassen, Erben sind, wird der Glaube ungültig und die Verheißung wirkungslos.

15 Denn das Gesetz wirkt Zorn (*Gottes leidenschaftliches Streben und ewige Güte, die diejenigen lehren und korrigieren, die nicht wissen, dass ihre Werke ihnen den Tod bringen, damit Er sie zu sich sammeln kann*): Denn wo kein Gesetz ist, da ist auch *keine* Übertretung (*die für unseren Tod verantwortlich ist*).

16 Darum ist es aus Glauben (*Gottes*), damit es aus (*Seiner*) Gnade (*und Kraft allein*) sei; damit die Verheißung für alle Nachkommen sicher (*und wirksam*) sei; nicht nur für die Juden, die unter dem Gesetz (*der Beschneidung*) stehen, sondern auch für die Heiden, die denselben Glauben Abrahams haben, der unser aller Vater ist.

17 {Wie geschrieben steht: Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht}, vor dem Einen, nämlich Gott, dem *Abraham* glaubte, der die Toten auferweckt (*zum Leben*) und das, was nicht ist, so nennt, als wäre es da.

18 Er glaubte gegen (*alle*) Hoffnung (*auf seine eigene Kraft*) an die Hoffnung (*und Gewissheit Gottes*), dass er der Vater vieler Völker werden würde, gemäß (*der Verheißung*), die gesprochen worden war: So soll dein Same sein (*so zahlreich wie die Sterne*).

Römer 5

19 Und da er nicht schwach im Glauben (*an Gott*) war, achtete er nicht auf die Unfruchtbarkeit seines eigenen Leibes, als er schon fast hundert Jahre alt war, noch auf die Unfruchtbarkeit des Leibes Saras.

20 Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern war stark im Glauben, (*blickte auf Gott und*) gab ihm die Ehre;

21 und war er voll und ganz davon überzeugt, dass Gott, was er versprochen hatte, auch zu erfüllen vermochte.

22 Und deshalb wurde ihm zugerechnet (*dass er genau so war, wie er sein sollte*), damit (*Gottes*) Gerechtigkeit (*in ihm*) offenbar würde.

23 Nun ist es nicht nur um seinetwillen geschrieben, dass es ihm zugerechnet wurde;

24 sondern auch für uns, denen (*die Gewissheit, in der Gestalt*) seiner Gerechtigkeit zurechnegerechnet wird, wenn wir an Gott glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat (*in menschlichem Fleisch, das nie wieder sterben kann*);

25 der für unsere Übertretungen (*die das Ziel seiner Unsterblichkeit verfehlten*) hingegeben wurde und für unsere Rechtfertigung wieder auferweckt wurde (*zu demselben Leben und derselben körperlichen Unsterblichkeit, die er von Anfang an für uns vorgesehen hatte*).

Kapitel 5

1 Da wir nun durch *den* Glauben (*Jesu Christi, der unser Herz vor der Anklage des Todes bewahrt, dass wir nicht Kinder Gottes sind*) gerechtfertigt sind (*zum Leben*), haben wir Frieden (*und Einheit*) mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

2 Durch ihn haben wir auch Zugang durch *den* Glauben zu dieser Gnade, in der wir (*Kraft empfangen, um*) zu stehen und uns zu freuen in der (*sicheren*) Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes (*die in uns offenbart werden soll*).

3 Und nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsal, weil wir wissen, dass (*inmitten der*) Trübsal (*dieser Glaube*) Geduld wirkt;

4 und die Geduld Erfahrung und die Erfahrung Hoffnung;

Römer 5

5 Und *die (sichere) Hoffnung (seiner Herrlichkeit, die in uns offenbart wird)* lässt uns nicht zuschanden werden (*wenn Tod und Trübsal über uns kommen*), denn die Liebe Gottes (*durch die er sein Leben für uns hingegeben hat*) ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

6 Denn als wir noch kraftlos waren, ist Christus zur bestimmten Zeit (*durch den ewigen Geist sich selbst hingegeben und*) für die Gottlosen (*die ohne Hoffnung und ohne Ehrfurcht vor Gott*) gestorben.

7 Denn kaum jemand würde für einen Gerechten sterben; vielleicht würde jemand für einen guten Menschen sogar wagen zu sterben.

8 Aber Gott hat seine (*große*) Liebe zu uns darin gezeigt, dass Christus, als wir noch Sünder waren (*vom Tod versklavt*), für uns (*sich selbst hingegeben hat und*) gestorben ist.

9 Um wie viel mehr werden wir nun, da wir durch sein Blut gerechtfertigt sind, durch ihn vom Tod und vom Zorn (*am letzten Tag*) errettet werden.

10 Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt worden sind, werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind (*zurück zum Frieden, wo wir Einheit mit Gott finden können*), umso mehr durch (*das Bleiben in*) seinem Leben gerettet werden.

11 Und nicht nur (*versöhnt mit der kommenden Herrlichkeit*), sondern wir freuen uns auch jetzt schon (*rühmen uns*) in (*unserer Vereinigung mit*) Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt (*Wiederherstellung und Einheit in*) der Versöhnung empfangen haben (*die uns die Gewissheit derselben leiblichen Unsterblichkeit gibt*).

12 Darum, wie durch einen Menschen (*Adam*) die Sünde in die Welt *gekommen ist* und der Tod durch die Sünde (*die Übertretung, die das Ziel des Weges Gottes zum Leben verfehlte*); so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil (*in Adam, der die Menschheit mit dem Tod vereinte*) alle gesündigt haben (*und die Herrlichkeit Gottes, sogar die Unsterblichkeit in ihrem Fleisch, verfehlt haben*):

13 Denn bis das Gesetz (*Mose gegeben wurde*) war die Sünde in der Welt, aber die Sünde wird nicht (*als Ursache für den Tod*) angerechnet, wenn kein Gesetz vorhanden ist.

14 Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über diejenigen, die nicht gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild für den Kommenden ist (*der erstere zerstörte den Menschen, der letztere erlöste ihn zurück zu seinem eigentlichen Bild und zum Weg zum Baum des Lebens*).

15 Aber auch die Gnadengabe ist nicht wie die Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des einen (*Menschen Adam*) viele gestorben sind, so werden viel mehr durch die Gnade Gottes (*der im Fleisch gekommen ist*) und die Gnadengabe durch einen einzigen Menschen, Jesus Christus (*den Gottmenschen*), viele überreichlich reich werden (*über den Tod hinaus zum ewigen Leben*).

16 Und die Gnadengabe ist nicht wie die Übertretung (*des Weges zum Leben*) durch den einen: Denn durch den einen kam das Urteil, das die Verurteilung (*zum Tod*) brachte, aber die Gnadengabe ist die Rechtfertigung (*dass ihr so seid, wie ihr sein sollt, indem ihr auf die gerechte Tat Christi schaut, der zum Vater ruft, was die Gewissheit bringt*) des Lebens aus vielen Übertretungen.

17 Denn wenn durch die Übertretung eines einzigen Menschen (*Adams*) der Tod durch einen einzigen geherrscht hat, so werden viel mehr alle, die (die Fülle) die Fülle der Gnade (die *allen Menschen zur Verfügung steht*) und die Gabe (*Seiner*) Gerechtigkeit (*das einzige Leben, das Er jemals für uns, Seine Kinder, als angemessen erachtet hat*) (*ergreifen und*) empfangen, (*über den Tod hinaus überfließen und*) in (*der Kraft eines unzerstörbaren*) Lebens durch einen einzigen, Jesus Christus, herrschen.}

18 Wie nun durch die Übertretung des einen die Verurteilung zum Tode (*und die Verdammnis*) über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die gerechte (*Tat*) des einen (*Jesus Christus*) die Gnadengabe zu allen Menschen gekommen zur Rechtfertigung des Lebens.

19 Denn wie durch den Ungehorsam eines einzigen Menschen (*auf dem Weg zum Leben*) viele zu Sündern gemacht wurden (*versklavt durch den Tod, der hereinkam*), so werden durch den Gehorsam eines einzigen viele gerecht gemacht werden (*befreit vom Tod zur Unsterblichkeit in ihrem Fleisch*).

Römer 6

20 Außerdem kam das Gesetz hinzu, damit die Übertretung (*als das, was den Tod brachte, deutlich sichtbar wurde*). Aber wo die Sünde überhandnahm, da nahm *die Gnade (und die Kraft Gottes, die im sterblichen Fleisch kam)* noch überhand (*über den Tod*):

21 damit, wie die Übertretung in den Tod regiert hat, so auch (*die*) Gnade (*Gottes*) durch die Rechtfertigung zum ewigen Leben (*und zur Unsterblichkeit des Leibes*) durch (*die Auferstehung*) Jesu Christi, unseres Herrn, regiere.

Kapitel 6

1 Was sollen wir nun sagen? Sollen wir (*die wir durch seine Gnade frei zum Leben gerechtfertigt sind*) in der Sünde verharren (*und uns abmühen, unser eigenes Leben in der Welt zu erhalten, die uns nur den Stachel des Todes bringt*), damit die Gnade überreichlich werde?

2 Das sei ferner! Wie sollten wir (*die wir die freie Gabe eines unzerstörbaren Lebens empfangen haben*), (*die wir überzeugt sind*), dass wir (*jetzt*) tot sind für (*das Leben, in dem wir uns abmühen müssen, um es zu erlangen*) die Sünde, (*weiterhin*) auf diese Weise leben?

3 Wisst ihr nicht, dass so viele von uns, die getauft wurden, in Jesus Christus (*vereint wurden*), indem sie in seinen Tod getauft wurden?

4 Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in *den* Tod, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, auch wir in *einem* neuen Leben (*und in der Gewissheit eines unvergänglichen Lebens*) *leben und wandeln*.

5 Denn wenn wir mit ihm verbunden sind in der Gestalt seines Todes (*in dem er für jedes andere Leben als das Leben des Vaters gestorben ist*), werden wir auch (*mit Sicherheit*) in der Gestalt seiner (*leiblichen*) Auferstehung (*auferstehen*).

6 Wir wissen doch, dass unser alter Mensch (*in dem der Tod herrschte*) mit ihm gekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde (*der uns versklavte*) vernichtet werde, damit wir fortan nicht mehr (*Sklaven sind*) und (*uns selbst mit einem Leben*

Römer 6

dienen, *das durch die Bewegungen*) der Sünde (*die in unseren Gliedern wirkte, um die Frucht des Todes hervorzubringen*).

7 Denn wer gestorben ist (*für den Tod*), ist frei von (*dem Stachel des Todes, der Mühe, sein Leben in*) der Sünde zu bewahren.

8 Wenn wir nun mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden (*im selben Leben, sogar bis zur Unsterblichkeit des Leibes*):

9 Wir wissen doch, dass Christus, nachdem er von den Toten auferweckt worden ist, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

10 Denn indem er starb, starb er (*im Fleisch*) ein für alle Mal dem Leib des Todes; indem er aber lebt, lebt er für Gott (*in einem unsterblichen, verherrlichten menschlichen Leib für immer und ewig*).

11 Ebenso betrachtet auch ihr euch als tot (*für den Tod, der einst in euren Gliedern wirkte*), zwar (*arbeitend*) für (*die Erhaltung eures Lebens in*) der Sünde, aber (*jetzt*) lebendig für Gott durch (*eure Vereinigung mit*) Jesus Christus, unserem Herrn (*wobei diese Vereinigung die unaufhaltsame Gewissheit seines gleichen Lebens in euch ist*).

12 Wo ihr also nicht zulässt, dass die Sünde (*durch den Tod*) in eurem sterblichen Leib herrscht, sodass ihr ihr gehorcht und der Begierde (*euer eigenes Leben zu nehmen*), die sie hervorbringen kann.

13 Auch *werdet ihr* eure Glieder nicht mehr als Werkzeuge der Ungerechtigkeit der Sünde (*zum Tode*) hingeben, sondern (*stattdessen*) euch Gott hingeben als solche, die von den Toten lebendig geworden sind, und eure Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit für (*das Leben und die Unsterblichkeit*) Gottes (*in Christus*).

14 Denn (*in der Gewissheit, dass ihr in Christus ein für alle Mal dem Tod gestorben seid*) wird die Sünde keine Macht mehr über euch haben; denn ihr seid nicht mehr (*in Knechtschaft unter dem Gesetz*) unter dem Gesetz (*der Sünde und des Todes*), sondern (*befreit*) unter der Gnade (*die in Jesus Christus gekommen ist, dem Geschenk Gottes, euch mit seinem Leben frei zu dienen*).

15 Was sollen wir nun daraus *schließen*? Sollen wir sündigen, weil wir nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sei ferne!

Römer 6

16 Wisst ihr nicht, dass ihr, wem ihr euch als Knechte zum Gehorsam unterwerft, dessen Knechte ihr seid, dem ihr gehorcht, sei es *der Übertretung, die zum Tod führt*, oder dem Gehorsam gegenüber *der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben an Jesus Christus zum Leben führt*?

17 Aber Gott sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde wart (*die die Frucht des Todes hervorbrachte*), aber ihr habt von Herzen der Lehre gehorcht (*die das Ziel trifft, das Er für euer Leben gesetzt hat*), die euch (*im Glauben an Jesus Christus*) übermittelt wurde.

18 Da *ihr (dem Tod gestorben wart)*, seid ihr nun frei geworden von der Mühe und Plackerei, euch selbst mit eurem Leben zu dienen, (*sondern*) seid (*für Gott lebendig geworden*) als Knechte (*seiner*) Gerechtigkeit.

19 Ich rede in menschlichen Begriffen wegen der Schwäche eures (*sterblichen*) Fleisches (*etwas Gutes hervorzubringen*): Denn wie ihr (*in der Vergangenheit*) eure Glieder als Knechte der (*allerlei*) Unreinheit und der (*euren*) Ungerechtigkeit zur (*weiteren*) Ungerechtigkeit hingegeben habt, so gebt jetzt eure Glieder als Knechte der Gerechtigkeit (*Gottes in Christus*) zu (*seinem Leben und*) seiner Heiligung hin (*sogar bis zur Reinigung eures unsterblichen Fleisches*).

20 Denn als ihr Knechte der Ungerechtigkeit wart (*die den Tod zur Folge hatte*), wart ihr frei von *der Gerechtigkeit (die alle Früchte seines Lebens hervorbringt)*.

21 Welche Frucht brachte dann das hervor, wofür ihr euch jetzt schämt? Denn das Ende dieser Dinge ist (*immer*) der Tod.

22 Nun aber, da ihr vom (*Tod*) befreit seid, *hat die Sünde keine Macht mehr über euch*, und ihr seid (*in Einheit*) Diener Gottes (*in Christus*) geworden, (*wodurch*) ihr eure Frucht für das Leben habt, das Er (*von Anfang an*) für euch bestimmt hat, und (*nichts kann euch trennen von*) dem Ende, (*das*) ewiges Leben (*und Unsterblichkeit in eurem Fleisch*) ist.

23 Denn der Lohn (*wenn ihr euch auf die Kraft eures sterblichen Fleisches verlasst, um euer Leben zu erhalten*) ist die Sünde (*die das Ziel verfehlt, das Gott mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit gesetzt hat, und nur*) zum Tod führt; aber die Gabe Gottes ist (*die Gewissheit*) des ewigen Lebens (*und der körperlichen Unsterblichkeit*) durch (*die Vereinigung mit*) Jesus Christus, unserem Herrn.

Kapitel 7

1 Wisst ihr nicht, Brüder, {denn ich spreche zu denen, die das Gesetz kennen}, dass das Gesetz (*nur*) so lange Macht über einen Menschen hat, wie er lebt?

2 Zum *Beispiel* ist eine Frau, die einen Mann hat, durch das Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann stirbt, ist sie von dem Gesetz (*das sie an den Mann band*) frei.

3 Wenn sie also, solange ihr Mann lebt, einem anderen Mann angetraut ist, wird sie als Ehebrecherin bezeichnet; wenn aber ihr Mann gestorben ist, ist sie frei von diesem Gesetz, sodass sie keine Ehebrecherin ist, auch wenn sie einem anderen Mann angetraut ist.

4 Deshalb, meine Brüder, seid auch ihr (*durch den Tod*) dem Gesetz (*der Sünde und des Todes*) gestorben durch (*eure Vereinigung mit*) dem Leib Christi, damit ihr einem anderen angehört (*dessen Vereinigung euch mit Leben versorgt*), nämlich dem, der von den Toten auferstanden ist (*unsterblich*), damit wir die Frucht des Lebens Gottes hervorbringen (*zur Unsterblichkeit in unserem Fleisch*).

5 Denn als wir (*unter der Herrschaft des Todes*) im Fleisch waren, (*belebte uns unser sterblicher Leib mit*) den Regungen der Sünden (*um unser Leben durch die Werke unserer eigenen Hände zu erhalten*), die durch die (*Taten des*) Gesetzes wirkten, (*wodurch die Sünde*) in unseren Gliedern wirkte, um Früchte zum Tode hervorzubringen.

6 Nun aber (*da wir mit Christus in seinem Tod vereint sind*) sind wir vom Gesetz (*der Sünde, die in uns wirkte*) befreit, da wir (*ein für alle Mal*) tot sind (*für den Tod*), in dem wir (*unser ganzes Leben lang gefangen*) waren; damit wir mit der Neuheit des Geistes (*des Lebens, das wir in Christus Jesus sehen*) dienen und nicht in der Alterung des Buchstabens (*durch den wir in unserem sterbenden Fleisch mühsam versuchten, durch fleischliche Gebote, die uns töteten, das Leben zu erlangen*).

7 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde (*die den Tod bringt*)? Das sei ferne! Nein, ich hätte *die Sünde (die mir den Tod brachte)* nicht erkannt, wenn nicht durch das Gesetz; denn ich

Römer 7

hätte nicht gewusst (*dass die*) Begierde (*durch die Kraft meines Fleisches alle Früchte des Lebens Gottes hervorzubringen, mir den Tod brachte*), wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: Du sollst nicht begehren.

8 Aber die Sünde nutzte (*die Begierde meines sterbenden Fleisches nach Leben*) durch das Gebot, das in mir alle Arten von Begierden hervorbrachte (*Dinge zu tun, die nicht richtig sind*). Denn ohne das Gesetz war die Sünde tot.

9 Denn ich lebte einst ohne (*Kenntnis*) des Gesetzes; als aber das Gebot kam, wurde (*die*) Sünde (*die Begierde nach Leben durch die Kraft meines Fleisches, das tot war*) wiederbelebt, und ich starb.

10 Und das Gebot, das (*als Lehre und Unterweisung*) zum Leben bestimmt war, *führte mich* (*dazu, die Frucht des*) Todes zu (*erleben*).

11 Denn die Sünde hat mich durch das Gebot getäuscht (*durch den fleischlichen Sinn, zu glauben, ich müsse es aus eigener Kraft hervorbringen*), und durch (*Begierde*) hat mich die Sünde getötet.

12 Darum ist (*und bleibt*) das Gesetz heilig und das Gebot heilig, gerecht und gut.

13 Ist nun das Gute für mich zum Tod geworden? *Das sei ferne!* Sondern die Sünde (*die in meinen Gliedern wirkt*), damit offenbar würde, dass die Sünde durch das Gute den Tod in mir wirkt, damit die Sünde durch das Gebot als überaus sündig *offenbar würde*.

14 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist (*es weist auf die ersten Grundsätze des Lebens hin, das Gott euch in Christus schenken möchte*), ich aber bin fleischlich (*durch den ersten Menschen Adam in Verderbnis gesät*), unter die Sünde verkauft (*dem Leib des Todes unterworfen*).

15 Denn was ich tue, das tue ich nicht (*billige oder*) verstehe ich nicht; denn was ich will (*tun*), das *tue* ich nicht; sondern was ich hasse, das tue ich.

16 Wenn ich nun das tue, was ich nicht will, so gebe ich zu, dass das Gesetz gut ist.

17 Nun (*weiß ich*), dass nicht mehr ich es bin, der es (*beabsichtigt zu*) tun, sondern (*meine Glieder, die von der Sünde belebt werden*) (*die den Stachel des Todes wirken*), die in mir (*in meinem Fleisch*) wohnt.

Römer 8

18 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem (*sterblichen*) Fleisch, nichts Gutes wohnt (*das nützlich ist, um ein unvergängliches Leben hervorzubringen*); denn das Verlangen (*nach diesem Leben*) ist bei mir vorhanden, aber wie ich das Gute tun soll, finde ich nicht (*in mir*).

19 Denn das Gute, das ich will (*zu tun*), das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will (*zu tun*), das tue ich.

20 Wenn ich nun das tue, was ich nicht will, so tue nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt (*die mein sterbendes Fleisch belebt, um ihr eigenes Leben zu erhalten*).

21 Ich entdecke also ein anderes Gesetz: Wenn ich das Gute tun will, ist das Böse (*das Schaden anrichten kann*) bei mir gegenwärtig.

22 Denn ich habe Freude (*Freude*) an dem Gesetz Gottes (*mir mit allen Früchten seines Lebens in Christus zu dienen*) nach dem inneren Menschen.

23 Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meines (*Herzens und*) Verstandes kämpft und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde (*und des Todes*), das in meinen Gliedern ist.

24 Ich elender Mensch! Wer wird mich von diesem Leib des Todes erlösen?

25 Ich danke Gott (*der mich erlöst hat*) durch Jesus Christus, unseren Herrn. So *betrachte* ich mich nun mit meinem Verstand als Sklave (*Christi*), des Gesetzes Gottes (*zum Leben*), im Fleisch aber als Sklave des Gesetzes der Sünde (*zum Tod*).

Kapitel 8

1 Es gibt also jetzt keine Verurteilung (*zum Tod*) mehr für diejenigen, die mit Christus Jesus (*gekreuzigt*) sind, die nicht nach dem Fleisch (*durch die Verderbnis des Fleisches*) leben, sondern nach dem Geist (*des Lebens, den sie in Christus Jesus sehen*).

2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens (*offenbart*) in Christus Jesus (*der in unsterblichem Fleisch aus dem Grab auferstanden ist*) hat mich frei gemacht (*worin mein Fleisch zur Ruhe kommt*) von dem Gesetz (*das in meinen Gliedern durch den Tod in den*

Römer 8

Regungen) der Sünde (um mein eigenes Leben zu bewahren) wirkte und (das mir mit) dem Tod diente.

3 Denn was das Gesetz nicht konnte, weil es durch (die Unfähigkeit des) Fleisches (den Tod zu überwinden) schwach war, das tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn (den unvergänglichen Samen und die gleiche Substanz seines Lebens) in der Gestalt des sterblichen Fleisches (das die Menschen zur Sünde versklavt hatte) sandte und zur (Beseitigung der) Sünde die Sünde im Fleisch verurteilte (indem er ihre Macht durch den Sieg über den Tod zerstörte):

4 damit die Gerechtigkeit, von der das Gesetz spricht (um uns sein Leben und Unsterblichkeit zu geben), in uns erfüllt werde (durch die Verheißung), die wir nicht nach dem Fleisch (dem verderblichen Leben, das wir durch das Fleisch hervorbringen können) wandeln, sondern nach dem Geist (der „Abba, Vater“ ruft).

5 Denn die nach dem Fleisch (das Leben suchen) achten (mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit) auf die Dinge des Fleisches (mit all seinen Begierden); die aber nach dem Geist (wandeln) ruhen in der Gewissheit der Dinge des Geistes (um sogar ihre sterblichen Leiber zu beleben).

6 Denn fleischlich gesinnt zu sein (auf die Kraft deines Fleisches zu schauen) ist (der Weg, der zum) Tod führt; aber geistlich gesinnt zu sein (auf den Geist zu schauen) ist (der Weg, der zu seinem) Leben und Frieden führt (sogar zur Erlösung deines unsterblichen Leibes).

7 Denn das fleischliche Denken (das darauf fixiert ist, die Begierden des Lebens durch euer sterbliches Fleisch zu befriedigen) ist Gott feindlich gesinnt; denn es unterwirft sich nicht (Christus) dem Gesetz Gottes (zum Leben), noch kann es (dieses Denken jemals) zum Leben führen (sondern nur zur Gewissheit des Todes).

8 So können nun diejenigen, die auf (die Werke) des Fleisches (vertrauen, um zum Leben zu gelangen), Gott nicht gefallen (da sie zugrunde gehen).

9 Ihr aber vertraut nicht auf das Fleisch (damit ihr zugrunde geht), sondern seid (belebt) durch (eure Vereinigung mit) dem Geist, wenn denn der Geist Gottes in euch wohnt. Wenn aber

Römer 8

jemand den Geist Christi nicht hat (*der in ihm wohnt*), hat er auch keinen Anteil an seinem (*Leben*).

10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot wegen der Sünde (*eines einzigen Menschen, Adam*), aber (*eure Vereinigung mit*) dem Geist (*des lebendigen Gottes*) ist (*die Kraft und Gewissheit eines unzerstörbaren*) Lebens wegen der Gerechtigkeit (*des Gottmenschen Jesus Christus*).

11 Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat (*unsterblich*), in euch wohnt, so wird der, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber durch seinen Geist, der in euch wohnt, lebendig machen (*nach dem Bild seiner Auferstehung*).

12 Darum, Brüder, sind wir nicht dem Fleisch verpflichtet, nach (*den Werken*) des Fleisches zu leben (*um zu seinem Leben zu gelangen*).

13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch (*und seinen Begierden*) lebt, werdet ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist (*des Lebens, den ihr in Christus Jesus seht, der die Macht der Sünde zerstört, indem er die Werke des Leibes, die euch in der Knechtschaft der Furcht vor dem Tod gehalten haben, tötet*) lebt, werdet ihr leben.

14 Denn alle, die sich vom Geist Gottes (*in Christus*) leiten lassen, *ruhen in ihm, um für ihr Leben zu sorgen*, und sind (*dem Bild des Sohnes gleichgestaltet*) Söhne Gottes.

15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, um euch erneut zu fürchten (*vor dem Tod*), sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, Vater!

16 Der Geist selbst bezeugt unserem Geist, dass wir (*sicher sein können, dass wir*) Kinder Gottes sind.

17 Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben mit *dem (auferstandenen) Christus*, wenn wir denn (*in Gemeinschaft mit Ihm*) leiden (*mit Ihm gepflanzt sind*) (*in der Gestalt des Todes, den Er für die Welt gestorben ist*), damit wir auch (*auferweckt und*) verherrlicht werden mit Ihm (*um an Seinem Leben ohne Ende teilzuhaben*).

18 Denn (*wenn ich meine untrennbare Verbindung mit seinem unzerstörbaren Leben betrachte*), komme ich zu dem Schluss, dass die Leiden dieser gegenwärtigen Welt (*dieses Leben nicht verletzen oder verhindern können und daher*) nicht würdig sind,

Römer 8

mit der Herrlichkeit (*und Pracht seines Lebens*) verglichen zu werden, die in uns (*den Söhnen Gottes*) offenbart werden wird.

19 Denn das sehnliche Verlangen (*und die intensive Sehnsucht*) der Schöpfung wartet (*voller Vorfreude*) auf die Offenbarung der Söhne Gottes (*die in der Gestalt und Herrlichkeit Gottes auf Erden offenbart werden sollen*).

20 Denn die Schöpfung wurde der Vergänglichkeit unterworfen (*um ohne Nutzen zu arbeiten*), nicht freiwillig, sondern wegen ihm (*dem ersten Menschen Adam*), der sie (*der Knechtschaft der Vergänglichkeit*) in der Hoffnung (*auf Freiheit*) unterworfen hat.

21 Denn auch die Schöpfung selbst (*zusammen mit der ganzen Schöpfung*) wird von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes (*bei der Wiederkunft Christi*).

22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zum heutigen Tag zusammen seufzt und in Geburtswehen liegt.

23 Und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsfrüchte des Geistes (*des Lebens in Christus Jesus*) haben, auch wir selbst seufzen (*unhörbar*) in uns selbst (*nach Vergöttlichung*) und warten (*mit Gewissheit*) auf die Kindschaft, um (*die Kraft seiner Auferstehung und die Erlösung unserer (niedrigen) Leiber zu erkennen (die nach dem Bild seines herrlichen Leibes, unsterblich, gestaltet werden, wenn er wiederkommt, um alle Dinge sich selbst zu unterwerfen)*).

24 Denn wir sind durch die Hoffnung gerettet (*die sichere Hoffnung, dass unsere Vereinigung mit ihm uns ein Ende in der Gestalt seiner Auferstehung, die Unsterblichkeit unseres Leibes, sichert*); aber Hoffnung, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn was man sieht (*was sich bereits offenbart hat*), warum sollte man dann darauf hoffen?

25 Wenn wir aber (*die sichere*) Hoffnung (*in Christus*) auf das (*körperliche Unsterblichkeit*) haben, was wir noch nicht sehen (*offenbart*), dann werden wir (*durch den Geist*) mit Geduld auf die Hoffnung der Gerechtigkeit warten (*durch den Glauben, der in Jesus Christus offenbart wurde*).

26 Ebenso hilft uns auch der Geist in unserer Schwachheit (*indem er unser Herz von der körperlichen Unsterblichkeit überzeugt, nach der es sich wirklich sehnt*): Denn wir wissen nicht, was (*wir brauchen*), worum wir beten sollen, wie es

Römer 8

notwendig ist: Aber der Geist selbst tritt für uns ein (*in unseren Herzen*) mit Seufzen, das nicht ausgesprochen werden kann.

27 Und der die Herzen erforscht, weiß, was der Geist denkt (*und beabsichtigt*), denn er tritt für die Heiligen ein gemäß dem (*guten und vollkommenen*) Willen Gottes (*um uns zu seinem Leben und seiner Unsterblichkeit zu verherrlichen*).

28 Und wir wissen, dass alle Dinge zum Guten (*und vollkommenen Willen Gottes*) für diejenigen zusammenwirken, die ihn lieben, für diejenigen, die nach seinem Vorsatz (*uns zu sich zu sammeln*) berufen sind (*zur Gemeinschaft mit seinem Sohn*).

29 Denn (*alle diejenigen*), die (*seine Liebe für sie empfangen würden*), hat er vorher erkannt (*und seinen Wunsch, sie zu sich zu sammeln, vorherbestimmt*), hat er auch vorherbestimmt (*dass es durch seine Gnade geschehen würde*), dass sie dem Bild (*und den Trägern der Ähnlichkeit*) seines Sohnes gleichgestaltet würden, damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdern (*sei, um an der Segnung des Erstgeborenen teilzuhaben*).

30 Außerdem hat er diejenigen, die er (*zur Vergöttlichung*) vorherbestimmt hat, auch berufen (*zur Gemeinschaft mit seinem Sohn*); und diejenigen, die er berufen hat, hat er auch gerechtfertigt (*von der Anklage, dass sie aufgrund des Todes in ihrem Fleisch nicht so waren, wie sie sein sollten, um in der Gestalt seines Sohnes zu erscheinen*); und diejenigen, die er gerechtfertigt hat, hat er auch verherrlicht (*indem er ihnen die sichere Hoffnung auf Unsterblichkeit sogar in ihrem Fleisch gab*).

31 Was sollen wir nun dazu sagen? Wenn Gott für uns ist (*indem wir an seiner Liebe und Gnade teilhaben, damit wir dem Bild seines Sohnes gleichgestaltet werden und dessen Ebenbild tragen*), wer kann dann gegen uns sein?

32 Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschont hat (*der in der Gestalt des vergänglichen Fleisches kam*), sondern ihn für uns alle hingegeben hat (*das Lamm, damit er den Tod schmecken konnte*), wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten Gottes (*die durch seine Gnade und Barmherzigkeit an der Verheißung seines Lebens teilhaben*) anklagen? Ist es nicht Gott, der (*euch vom Tod zum Leben*) rechtfertigt?

Römer 9

34 Wer ist es, der verurteilt (*den Tod im Fleisch*)? Es ist Christus, der (*für alle*) gestorben ist, ja, und der wieder auferstanden ist, der sogar zur Rechten Gottes sitzt (*in verherrlichtem menschlichem Fleisch*), der auch für uns Fürsprache einlegt (*in unseren Herzen*), damit wir Ruhe und Trost finden in der Gewissheit seines gleichen Lebens und seiner leiblichen Unsterblichkeit, die in uns offenbart werden soll.

35 Wer soll uns von der Liebe Christi trennen (*der sein kostbares Blut vergossen und sein Leben hingegeben hat, damit er unseren Tod besiegen konnte*)? Soll es Trübsal sein oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder das Schwert?

36 Wie geschrieben steht (*in den Psalmen*): Um deinetwillen werden wir getötet (*und sehen dem Tod ins Auge*) den ganzen Tag (*weil wir das Evangelium verkünden*); wir werden wie Schafe zum Schlachten angesehen.

37 Nein, (*vielmehr*) in all diesen Dingen sind wir mehr als Überwinder (*des Todes*) durch den, der uns geliebt hat (*aber auch Teilhaber seines herrlichen Lebens und seiner Unsterblichkeit*).

38 Denn ich bin überzeugt (*von der Gewissheit*), dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges

39 noch Höhe, noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns von der Liebe Gottes trennen können, die (*Gewissheit*) in (*unserer Vereinigung mit dem Tod, der Auferstehung und der Himmelfahrt*) Christi Jesu, unseres Herrn, (zu finden) ist.

Kapitel 9

1 Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, mein Gewissen bezeugt es mir zusammen mit dem Heiligen Geist,

2 dass ich große Traurigkeit und unablässigen Schmerz in meinem Herzen habe (*wegen der Erlösung meiner Brüder*).

3 Denn ich könnte (*anfangen zu*) wünschen, dass ich für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, von Christus verflucht wäre

4 die Israeliten sind, denen die Sohnschaft und die Herrlichkeit (*Gottes*) und die Bündnisse und die Gabe (*der lebendigen Worte*)

Römer 9

(Gottes in) der Gesetzestafel und der Gottesdienst (in der Stiftshütte) und die Verheißungen (Gottes) gehören;

5 die die Väter sind (in Bezug auf all diese Dinge) und aus denen, was das Fleisch betrifft, Christus hervorgegangen ist, der über allem steht, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

6 Es ist nicht so, als ob das Wort Gottes versagt hätte. Denn nicht alle, die aus Israel stammen (nach dem Fleisch), sind Israel.

7 Auch sind nicht alle Kinder, weil sie Abrahams Nachkommen sind, sondern (wie geschrieben steht): In Isaak soll dein Same genannt werden (die Kinder der Verheißung).

8 Das heißt, die Kinder des Fleisches (die aus dem Willen des Fleisches geboren sind) sind nicht die Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommen (Abrahams, das ist Christus) gezählt.

9 Denn dies ist das Wort der Verheißung: Zu dieser Zeit werde ich (zu dir) kommen, und Sara wird einen Sohn haben.

10 Und nicht nur das, sondern auch Rebekka wurde schwanger von einem einzigen, nämlich von unserem Vater Isaak.

11 Denn die Kinder waren noch nicht geboren und hatten noch nichts Gutes oder Böses getan, damit der Ratschluss Gottes (sie mit seinem Leben zu verherrlichen) gemäß der Wahl (des Lebens, das er für sie wollte) bestätigt würde, (dass es) nicht (durch) ihre Werke (geboren aus dem Willen des Fleisches) geschehen würde, sondern durch den, der (sie zu dem Leben beruft, das nur er für sie ausgießen kann);}

12 Zu Rebekka wurde gesagt: Der Ältere wird dem Jüngeren dienen.

13 Wie geschrieben steht: „Jakob (geboren aus der Verheißung) habe ich geliebt (weil er zum ewigen Leben führt), aber Esau (geboren aus dem Fleisch) habe ich gehasst (weil er zum Verderben führt).

14 Was sollen wir nun sagen? Ist Gott ungerecht? Das sei ferner!

15 Denn er sprach zu Mose: Ich werde Gnade walten lassen, wem ich Gnade walten lasse, und ich werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe.

16 So kommt es also nicht auf den Menschen an, der will, oder auf den, der läuft (dass sie diese Barmherzigkeit und Güte erfahren), sondern auf Gott, der Barmherzigkeit erweist.

Römer 9

17 Denn die Schrift sagt zum Pharao (*der den Reichtum der Gnade Gottes verachtete*): „Gerade zu diesem Zweck habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erweise (*um zu zeigen, was es bringt, wenn man auf die Kraft seiner eigenen Hand vertraut*) und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündet werde.

18 Darum wird er Barmherzigkeit haben mit wem er will, und wem auch immer (*seine Barmherzigkeit verachtet*), dem wird er (*offenbaren, was ihre*) Verhärtung (*der Herzen hervorbringen wird*).

19 Du wirst mir dann sagen: Warum tadelt er sie dann noch? Denn wer hat sich seinem Willen widersetzt (*als ob es Gottes Wille wäre, dass sie verhärtet sind*)?

20 Nein, o Mensch, wer bist du, dass du Gott (*mit Anschuldigungen*) antwortest? Soll das Gebildete zu seinem Bildner sagen: Warum hast du mich so gemacht?

21 Hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus demselben Klumpen ein Gefäß zu machen (*um zu offenbaren, was bereits im Herzen ist*), das zur Ehre dient, und ein anderes, das zur Unehre dient?

22 Was, wenn Gott, der seinen Zorn (*gegen diese Art der Schande*) zeigen und seine Macht (*als den Weg der Ehre*) bekannt machen will, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns erträgt (*die den Reichtum seiner Gnade verachten*) und (*sich selbst*) zur Zerstörung formt:

23 und damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit (*an denen, die aus der Verheißung seines Lebens und seiner Unsterblichkeit geboren sind*) bekannt mache, die er zuvor zur Herrlichkeit vorbereitet hatte,

24 nämlich uns, die er berufen hat (*zur Gemeinschaft mit seinem Sohn, durch den er uns vom Tod zum Leben gerechtfertigt hat*), nicht nur aus den Juden, sondern auch aus den Heiden?

25 Wie er auch in Hosea gesagt hat: „Ich werde das Volk, das nicht mein Volk war, mein Volk nennen, und die Geliebte, die nicht geliebt war, meine Geliebte.“

26 Und es wird geschehen, dass an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, dort werden sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden (*in dem sie leben und bleiben werden für immer*).

Römer 10

27 Auch Jesaja ruft über Israel: „Wenn auch die Zahl der Kinder Israels wie der Sand am Meer ist, so wird doch (*nur*) ein Überrest gerettet werden (*gemäß der Wahl der Gnade*).

28 Denn er wird sein Wort schnell (*und ohne Verzögerung, um alle Dinge in Gerechtigkeit zu sich zu sammeln*) auf Erden vollenden.

29 Und wie Jesaja zuvor gesagt hat: Wenn der Herr der Heerscharen uns keinen (*unvergänglichen*) Samen hinterlassen hätte, wären wir wie Sodom gewesen und wie Gomorra geworden (*bei Seinem Erscheinen*).

30 Was sollen wir nun sagen? Dass die Heiden, die nicht nach der Gerechtigkeit strebten, die Gerechtigkeit erlangt haben, nämlich die Gerechtigkeit, die aus *dem* Glauben (*Jesu Christi*) kommt.

31 Israel aber, das (*der Lehre und Unterweisung in*) dem Gesetz der Gerechtigkeit nachging, hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht erlangt (*sondern das Ziel verfehlt*).

32 Warum? Weil sie es nicht (*gemäß der Gnadenwahl*) durch den Glauben (*dessen, der der Einzige ist, der ihnen jemals mit einem endlosen Leben dienen konnte*) gesucht haben, sondern durch die Werke des Gesetzes. Denn sie sind über den Stein des Anstoßes gestolpert (*der Christus ist, in dem die im Gesetz erwähnte Gerechtigkeit zur Vollendung gebracht wird*);

33 Wie geschrieben steht: Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Felsen der Ärgernis; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden (*oder verdammt werden*).

Kapitel 10

1 Brüder, mein Herzenswunsch und mein Gebet zu Gott für Israel ist, dass sie (*zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und*) gerettet werden (*vor dem Tod*).

2 Denn ich *kann* (*persönlich*) von ihnen (*die nach dem Fleisch Israel sind*) bezeugen, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach (*wahren*) Erkenntnis.

3 Denn da sie die Gerechtigkeit Gottes (*die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt*) nicht kennen und ihre eigene Gerechtigkeit (*durch die Werke des Gesetzes*) aufrichten wollen, haben sie sich

Römer 10

nicht der Gerechtigkeit Gottes unterworfen (*damit er ihnen mit seinem unvergänglichen Leben diene, was nur er tun kann*).

4 Denn Christus (*das fleischgewordene Wort*) ist die Erfüllung (*der Gerechtigkeit, von der*) das Gesetz (*immer sprach*), damit (*seine*) Gerechtigkeit allen zuteilwird, die glauben (*zuerst den Juden und auch den Heiden*).

5 Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt (*wie Gott es ihm aufgetragen hat*), dass der Mensch, der (*mit ganzem Herzen und ganzer Seele auf den Herrn, ihren Gott, schaut*), die Satzungen und Rechtsvorschriften des Herrn befolgt hat (*und*) leben wird (*auf seinen Wegen wandeln wird*), indem er ihnen *dient* (*mit seinem Segen und Leben, und obwohl dies ihnen nicht verborgen war, suchten sie es durch Werke*).

6 Die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht aber so: Sage nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? {Das heißt, um Christus von oben herabzuholen (*niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen, außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Herr*).}

7 Oder: Wer wird in die Tiefe hinabsteigen? {Das heißt, um Christus wieder von den Toten heraufzuholen (*wozu keine Notwendigkeit besteht. Er ist bereits mit einem von Tod befreiten Leib aus dem Grab auferstanden*)}.

8 Was sagt sie aber? Das Wort ist dir nahe, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, das Wort des Glaubens (*das ist Christus selbst*), das wir predigen.

9 Denn wenn du mit deinem Mund bekennt, dass Jesus der Herr ist (*der Christus, das Wort Gottes, das lebt und bleibt in Ewigkeit, das Fleisch geworden ist*), und in deinem Herzen glaubst, dass Gott (*selbst*) ihn von den Toten auferweckt hat (*unsterblich*), so wirst du gerettet werden (*vor dem Verderben im Tod zu seinem endlosen Leben, ja sogar zur Unsterblichkeit in deinem Fleisch am letzten Tag*).

10 Denn mit dem Herzen glaubt man zur (*Seiner Gabe der*) Gerechtigkeit; und (*aus der Fülle des Herzens*) mit dem Mund (*spricht man und*) bekennt man sich zur Erlösung.

11 Denn die Schrift sagt: Wer (*auf ihn schaut und*) an ihn glaubt (*damit er ihnen mit seinem Segen und Leben dient*), wird nicht (*enttäuscht oder*) beschämt werden.

Römer 10

12 Denn es gibt keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen: Denn derselbe Herr, der über allen ist, ist reich (*an seiner Barmherzigkeit und Gnade*) gegenüber allen, die ihn anrufen.

13 Denn wer den Namen des Herrn anruft (*hat den Geist des Sohnes, der ruft: Abba, Vater!*), der wird gerettet werden.

14 Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt?

15 Und wie sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: Wie schön sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens (*und die Einheit eines neuen Menschen in Christus Jesus*) verkündigen und frohe Botschaft bringen (*dass der Tod hinweggenommen ist und*) von guten Dingen (*indem sie sein Leben und seine Unsterblichkeit ans Licht gebracht haben*)!

16 Aber sie haben nicht alle (*von Herzen*) dem Evangelium gehorcht (*und den Namen des Herrn angerufen*). Denn Jesaja sagt: Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt?

17 So kommt der Glaube (*der in Jesus Christus offenbart ist*) aus der Predigt, die Predigt aber durch das Wort Christi (*die Weisheit und Kraft Gottes zur Errettung aller, die glauben*).

18 Aber ich sage: Haben sie es nicht gehört (*das Evangelium*)? Ja, wahrhaftig, der Klang ging über die ganze Erde und die Worte bis an die Enden der Welt (*so dass alle Menschen ohne Entschuldigung sind*).

19 Ich sage aber: Hat Israel nicht erkannt? Zuerst hat Mose gesagt: „Ich will euch zu Eifersucht reizen durch die, die nicht dein Volk sind, und durch ein törichtes Volk (*das nicht einmal ein Volk ist*), will ich euch erzürnen.

20 Aber Jesaja ist sehr kühn und sagt: Ich wurde von denen gefunden, die mich nicht suchten; ich wurde denen offenbart, die nicht nach mir fragten.

21 Zu Israel aber sagt Gott: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widerspenstigen Volk (*das sich mir widersetzt und nach den Vorstellungen seines eigenen Herzens wandelt*).

Kapitel 11

1 Ich sage nun: Hat Gott sein Volk verworfen? Das sei ferner! Denn auch ich bin ein Israelit, geboren aus dem Samen Abrahams, aus dem Stamm Benjamin.

2 Gott hat sein Volk, das er zuvor erkannt hat (*und das er zu sich sammeln will*), nicht verworfen. Wisst ihr nicht, was die Schrift über Elia sagt, wie er sich bei Gott gegen Israel beschwert und sagt:

3 Herr, sie haben deine Propheten getötet und deine Altäre niedergerissen; und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten mir nach dem Leben.

4 Aber was hat Gott ihm geantwortet? Ich habe mir 7000 Männer vorbehalten (*damit ich sie noch versammeln kann*), die ihre Knie nicht vor dem Bild des Baal gebeugt haben.

5 Dennoch gibt es auch in der heutigen Zeit einen Überrest (*der gerettet werden wird*) gemäß der Gnadenwahl (*der Gottes Wunsch erfüllt, sie mit seinem Leben zu verherrlichen, das er von Anfang an für sie erträumt hat*).

6 Und wenn (*sie nur*) durch (*das Ansehen auf*) die Gnade (*und Kraft Gottes*) *gerettet werden*, dann kann es nicht mehr durch (*die*) Werke (*sein, die sie aus eigener Kraft vollbringen können*): sonst wäre Gnade keine Gnade mehr (*sondern würde ungültig*). Wenn es aber durch Werke geschieht, dann ist es nicht mehr Gnade: Andernfalls sind *die Werke keine Werke mehr (die das unzerstörbare Leben hervorbringen können, das nur Gott ihnen geben kann)*.

7 Was sollen wir nun daraus schließen? Israel hat nicht erlangt, was es (*durch Werke*) sucht; aber die Auserwählten haben es (*durch Gnade*) erlangt, und die übrigen sind verblendet worden.

8 {Wie geschrieben steht, (*weil sie ihre Herzen weit von ihm entfernt haben*) hat Gott ihnen (*übergeben*) den Geist der Schläfrigkeit, Augen, damit sie nicht sehen, und Ohren, damit sie nicht hören;} bis zum heutigen Tag.

9 Und David sprach: Ihr Tisch (*der zu ihrem Nutzen sein sollte*) werde ihnen zur Schlinge, zur Falle, zum Stolperstein und (*zu verhärteten Herzen*) zur Vergeltung;

10 Ihre Augen sollen verdunkelt werden, damit sie nicht sehen, und ihre Lenden sollen ständig zittern.

Römer 11

11 Ich sage nun: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferner! Vielmehr ist durch ihren Fall den Heiden das Heil zuteil geworden, damit sie eifersüchtig würden.

12 Wenn nun schon ihr Fall (*die Ablehnung der Gnade und Barmherzigkeit Gottes*) zum Reichtum (*für die Übrigen*) der Welt geworden ist und ihre Verarmung zum Reichtum der Heiden, wie viel mehr dann ihre Fülle (*in der Wiederherstellung*)?

13 Denn ich rede zu euch Heiden, so wie ich der Apostel der Heiden bin, ich verherrliche mein Amt:

14 damit ich vielleicht meine Stammesgenossen zur Eifersucht reize und einige von ihnen rette.

15 Denn wenn schon ihre Verwerfung (*vorübergehend*) die Versöhnung der Welt *bewirkt*, was wird dann ihre Annahme sein, wenn nicht Leben aus den Toten?

16 Denn wenn die Erstlinge (*die für Christus, die Patriarchen, ausgesondert wurden*) heilig sind, so ist auch der Teig (*Israel*) heilig; und wenn die Wurzel (*Christus*) heilig ist, so sind auch die Zweige heilig (*ob sie nun Juden oder Heiden sind*).

17 Und wenn einige der Zweige abgebrochen wurden und du, *der du* zu einem wilden Ölbaum gehörst, unter sie eingepfropft wurdest und (*zusammen*) mit ihnen an der Wurzel (*die Christus ist*) und an der Fülle (*und dem Reichtum*) des (*Lebens*) des Ölbaums (*des Weinstocks*) teilhast,

18 so rühme dich nicht gegenüber den (*anderen*) Zweigen (*die aus derselben Wurzel stammen*). Wenn du dich aber rühmst, so *rühme dich der Wurzel (die Christus ist)*, denn nicht du hast die Wurzel getragen, sondern die Wurzel *hat dich getragen*.

19 Dann wirst du (*zu Recht*) sagen: Die Zweige wurden abgebrochen, damit ich eingepfropft werden konnte.

20 *Das ist gut und richtig*; wegen ihres Unglaubens wurden sie abgebrochen, und du stehst durch *den Glauben (Jesu us Christus)*. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte (*den, der dich retten kann*):

21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht zurückgehalten hat (*damit sie nicht wegen ihres Unglaubens abgebrochen wurden*), so achte darauf, dass auch du nicht verschont bleibst (*damit du nicht wegen deines Unglaubens abgebrochen wirst*).

22 Seht also die (*ewige*) Güte und Strenge Gottes (*in Bezug auf die Trennung von ihm*): Strenge gegenüber denen, die gefallen

Römer 11

sind (*weil sie seine Barmherzigkeit verachtet haben*), aber Güte gegenüber euch (*die ihr glaubt*), wenn ihr in seiner Güte *bleibt*; andernfalls werdet auch ihr abgeschnitten werden (*von dem einzigen Leben, das nicht vergeht*).

23 Und auch sie werden, wenn sie nicht weiterhin im Unglauben verharren, wieder eingepfropft werden; denn Gott (*will und*) kann sie wieder einpfropfen.

24 Denn wenn ihr aus dem Olivenbaum herausgeschnitten worden seid, der von Natur wild ist (*keine Frucht trägt, nutzlos und unrentabel*), und entgegen der (*wilden*) Natur in einen guten Olivenbaum eingepfropft worden seid, wie viel mehr werden dann diese, die zu den natürlichen Zweigen gehören, in ihren eigenen Olivenbaum eingepfropft werden?

25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt bleibt, damit ihr euch *nicht* selbst für klug haltet: Eine Verstockung ist über einen Teil Israels gekommen, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist.

26 Und so wird ganz Israel gerettet werden (*gemäß der Gnadenwahl, indem es zur Erkenntnis Christi gelangt*), wie geschrieben steht: „Aus Zion wird der Erlöser (*Christus, der Herr*) kommen und die Gottlosigkeit von Jakob abwenden.

27 Denn das ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Ungerechtigkeiten wegnehmen werde (*ihre gesetzwidrigen Taten werde ich nicht mehr gedenken*).

28 Was das Evangelium betrifft, so sind sie Feinde um euretwillen; was aber die Erwählung betrifft (*das Leben, das Gott sich immer für sie erträumt hat*), so sind sie um des Vaters willen geliebt.

29 Denn die Gaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

30 Denn wie ihr einst Gott nicht geglaubt habt, jetzt aber durch ihren Unglauben Barmherzigkeit erlangt habt,

31 so sind auch diese jetzt ungehorsam (*gegen den Glauben*), damit auch sie durch eure Barmherzigkeit Barmherzigkeit erlangen.

32 Denn Gott hat sie alle in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt.

33 O welch eine Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Gerichte und seine Wege v , dass (*ein Mensch*) (*seinen Plan, die Erlösung*

sowohl der Juden als auch der Heiden durch Christus zu orchestrieren) nicht ergründen kann!

34 Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen (*bei der Gestaltung seiner Pläne*)?

35 Oder wer hat ihm zuerst etwas gegeben, dass ihm zurückgezahlt werden müsste? (*Niemand!*)

36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge: ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Kapitel 12

1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes (*der euer Leiden durch den Tod und die Verderbnis in der Welt auslöschen möchte*), dass ihr eure Leiber hingebt als ein lebendiges Opfer (*indem ihr euren Wunsch nach Leben in die Hände des Vaters legt und mit Christus für die Welt gekreuzigt werdet, zu einer lebendigen Hoffnung, die Christus in euch ist, die Gewissheit seiner Herrlichkeit, die in euch offenbart werden wird*), heilig (*abgesondert für das einzige Leben, das Gott wohlgefällig ist*), das (*das Opfer, das er begehrt, das seiner (Logik und) vernünftigen Anbetung (Leben) in euch folgt*).

2 Und passt euch nicht der Weisheit dieser Welt an (*die euch nicht das Leben geben kann, das euer Herz wirklich begehrt, sondern nur Tod und Verderbnis*), sondern wandelt euch durch (*Christus*), die (*Weisheit und Kraft Gottes*), die euren Geist erneuert (*indem ihr den Glauben an Ihn und Sein unzerstörbares Leben betrachtet*), damit ihr erkennen könnt, was der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir (*vom Herrn Jesus*) gegeben ist, jedem unter euch, dass er nicht höher von sich denken soll (*oder sich selbst für weiser halten soll*), als er denken soll, sondern dass er nüchtern denken soll (*mit einem gesunden Verstand, der aus dem sicheren Zeugnis, das der Vater im Sohn gegeben hat, schließt*), wie Gott jedem das Maß des Glaubens (*an Christus*) zugeteilt hat.

4 Denn obwohl wir viele Glieder in einem Leib haben, haben nicht alle Glieder dieselbe Funktion:

5 So sind wir, die wir viele sind, ein Leib in Christus (*der das Haupt ist*), und jeder ist ein Glied des anderen.

Römer 12

6 Da wir nun verschiedene Gaben haben nach der uns gegebenen Gnade, *lasst uns diese entsprechend einsetzen*: Wenn es Prophezeiung ist, lasst uns prophezeien nach dem Maß des Glaubens (*Christi*);

7 oder (*wenn es*) Dienst ist, lasst uns dienen (*aus demselben Glauben*); oder wer lehrt, in der Lehre;

8 oder er, der ermahnt, in der Ermahnung; wer gibt, der gebe mit Einfachheit (*großzügig, aus der Großzügigkeit seines Herzens heraus*); wer leitet, mit aller Sorgfalt (*zum Glauben*); wer Barmherzigkeit erweist, mit (*Freude und*) Fröhlichkeit (*als einer, der auch Barmherzigkeit erfahren hat*).

9 (*Lasst die*) Liebe (*Gottes zu allen Menschen in euch wohnen*), ohne Heuchelei. (*Wo ihr*) das Böse verabscheut (*das nur denen Schaden bringt, die mit Mühen und Unglück erfüllt sind, um ihr eigenes Leben zu bewahren*); (*sondern*) haltet fest an dem Guten (*das in Seinem Werk ruht, um euer Leben vor der Verderbnis in Ihm zu bewahren, zu einem endlosen Leben und körperlicher Unsterblichkeit am letzten Tag*).

10 Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, achtet einander hoch und schätzt einander!

11 mit aller Sorgfalt (*und Hingabe*), ohne nachzulassen (*oder zu zögern*); (*sondern mit der*) brennenden Leidenschaft, die *Er* in euren Geist gelegt hat, dient dem Herrn (*mit Freude*);

12 Freut euch in der Hoffnung (*auf Seine Herrlichkeit, die in euch offenbart werden wird*); (*was*) Geduld in Trübsal bringt; seid beständig im Gebet (*in der Gemeinschaft und Danksagung an Gott*);

13 Gebt (*reichlich*) für die Bedürfnisse der Heiligen; seid gastfreundlich (*gegenüber Fremden*).

14 Segnet diejenigen, die euch verfolgen (*und zu schikanieren suchen*): Segnet (*redet gut von ihnen*) und verflucht nicht (*redet nicht schlecht von ihnen*).

15 Freut euch mit denen, die sich freuen, und weint mit denen, die weinen (*und trauern*).

16 Seid untereinander eines Sinnes (*ohne Parteilichkeit oder Ansehen der Person*). Seid nicht hochmütig (*hochmütig oder in eurem Herzen erhaben*), sondern demütig gegenüber (*allen Menschen und*) niedrigen Dingen. Seid nicht weise in eurer eigenen Meinung.

Römer 13

17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. (*Sondern*) tut Gutes (*und Angemessenes*) vor allen Menschen (*die nach dem Bild Gottes geschaffen sind*).

18 Wenn es möglich ist, soviel an *euch* liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden (*frei von Streit*).

19 Geliebte, rächt euch nicht selbst, sondern lasst (*Seinem*) Zorn seinen Platz (*um die Ungerechtigkeit des Todes zu beseitigen*): denn es steht geschrieben: Die Rache gehört mir; ich werde vergelten, spricht der Herr.

20 Wenn also euer Feind Hunger hat, gebt ihm zu essen; wenn er Durst hat, gebt ihm zu trinken; denn damit (*habt ihr Seinem Leiden, alle Ungerechtigkeit zu beseitigen, seinen richtigen Platz gegeben und*) werdet ihr glühende Kohlen auf sein Haupt häufen (*die Überzeugung seines Herzens*).

21 (*Indem ihr dies tut,*) werdet ihr nicht vom Bösen überwältigt werden (*indem ihr eure eigene Gerechtigkeit fordert*), sondern (*ihr*) überwindet das Böse mit dem Guten (*und dem vollkommenen Willen dessen, der alle Ungerechtigkeit des Todes beseitigen möchte*).

Kapitel 13

1 Jeder Mensch soll sich den höheren Mächten unterwerfen. Denn es gibt keine Macht außer *der* von Gott, *und* die *bestehenden* Mächte sind von Gott eingesetzt.

2 Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, widersetzt sich der von Gott *eingesetzten* Ordnung, und wer sich *gegen die Obrigkeit* auflehnt, wird das Urteil über sich bringen.

3 Denn die Herrscher sind nicht für *die, die Gutes tun*, ein Schrecken, sondern für *die, die Böses tun*. (*Wenn ihr euch widersetzt*), fürchtet ihr dann nicht die Obrigkeit? (*Wenn ihr aber gehorcht*), indem ihr Gutes tut, werdet ihr Lob von denselben (*die die Übeltäter fürchten*) erhalten.

4 Denn sie sind Gottes Diener zu eurem Besten. Wenn ihr aber Böses tut, *solltet ihr* euch fürchten; denn sie tragen das Schwert nicht umsonst: Sie sind (*wie*) Gottes Diener, Rächer (*des Guten*), um den Zorn über diejenigen zu vollstrecken, die Böses tun.

5 Darum müsst ihr euch unterordnen, nicht nur wegen des Zorns, sondern auch um *eures* Gewissens willen.

Römer 13

6 Denn aus diesem Grund zahlt ihr auch Steuern: Denn sie sind Gottes Diener, die sich ständig um genau diese Sache kümmern.

7 So gebt nun allen, was ihnen zusteht: Steuern, wem Steuern zustehen; Zoll, wem Zoll zusteht; Furcht, wem Furcht zusteht; Ehre, wem Ehre *zusteht*.

8 Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den anderen liebt, hat (*das Gebot, in ihm und seiner Liebe zu bleiben, damit wir einander lieben, was*) das Gesetz ist (*das Gott in unsere Herzen gelegt hat*), erfüllt.

9 Denn in diesen (*Urteilen*) sollst du nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren (*um durch die Kraft deines Fleisches Leben hervorzubringen*); und wenn es noch ein anderes Gebot gibt, so ist es in diesem Wort kurz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

10 (*Denn*) die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; darum ist die Liebe die (*Erfüllung des Gebots, in ihm zu bleiben*) Erfüllung des Gesetzes (*des Geistes des Lebens in Christus Jesus, das Liebe hervorbringt, die aus einem reinen Herzen zu Gott fließt, um dir mit allen Früchten seines Lebens frei zu dienen*).

11 Und so erkennt die Zeit, dass es die Stunde ist, aus dem Schlaf zu erwachen (*um klar das Leben zu sehen, das Gott für dich in Christus bestimmt hat*): denn jetzt ist das Heil näher als zu der Zeit, als wir (*erst*) glaubten.

12 Die Nacht ist fast vorbei, der Tag naht: Lasst uns daher (*wie ein Kleidungsstück*) die Werke der Finsternis ablegen und die Rüstung des Lichts anlegen (*die wir von Gott empfangen haben*).

13 Lasst uns ehrbar leben wie am Tag, nicht (*wie*) in (*der Nacht*) in Ausschweifungen und Trunkenheit, nicht (*brennend*) vor sexueller Leidenschaft und ungezügelter Lust (*nach dem Leben, das ihr euch aneignen könnt*), nicht in Streit und Neid.

14 Legt vielmehr (*die Rüstung an, die Gott euch gegeben hat*) in Jesus Christus (*indem ihr das einzige Leben betrachtet, das Gott für euch in Jesus Christus für angemessen hielt*), (*wo ihr Frieden und Ruhe findet*), und sorgt nicht für das Fleisch, um die Begierden eures (*sterblichen*) Fleisches zu befriedigen (*das euch niemals das ewige Leben geben kann, das euer Herz sich wirklich wünscht*).

Kapitel 14

1 Den, der im Glauben schwach ist, *sollt ihr (in die Gemeinschaft) aufnehmen, aber nicht, damit ihr über ihn urteilen könnt.*

2 Denn der eine glaubt, er dürfe alles essen, der andere, der schwach ist (*in seinem Gewissen*), isst (*nur*) Gemüse.

3 Derjenige, der (*alles*) isst, soll denjenigen nicht verachten, der nicht isst (*sondern nur Kräuter*); und derjenige, der isst, soll denjenigen nicht verurteilen, der nicht isst; denn Gott hat sie (*beide*) angenommen.

4 Wer bist du, dass du über den Diener eines anderen richtest? Er steht oder fällt vor seinem Herrn. Ja, (*in seinem Herrn*) wird er aufgerichtet (*und bestätigt*) werden, denn Gott kann ihn aufrichten.

5 Der eine hält einen Tag für wichtiger als den anderen, der andere hält alle Tage für gleich. Jeder sei in seinem eigenen (*Herzen und*) Verstand vollkommen überzeugt.

6 Wer den Tag achtet, achtet ihn dem Herrn; und wer den Tag nicht achtet, achtet ihn dem Herrn nicht. Wer isst, isst dem Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, isst dem Herrn nicht und dankt Gott (*ebenfalls*).

7 Denn keiner von uns (*die wir glauben*) lebt für sich selbst, und keiner stirbt für sich selbst.

8 Denn ob wir leben, so leben wir dem Herrn; und ob wir sterben, so sterben wir dem Herrn. Darum, ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.

9 Denn zu diesem Zweck ist Christus sowohl gestorben (*und hat uns mit seinem eigenen Blut erkauft*) als auch auferstanden und wieder lebendig geworden, damit er (*Richter*) sowohl der Toten als auch der Lebenden sei.

10 Warum richtest du aber deinen Bruder? Oder warum verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi stehen (*der alle Dinge gerichtet hat*).

11 Denn es steht geschrieben: (*Ich bin Gott, und es gibt keinen anderen, und*) so wahr ich lebe, spricht der Herr (*ich schwöre bei mir selbst*), (*dass*) jedes Knie (*das sich über die Weisheit Gottes erheben will*) sich vor mir beugen wird und jede Zunge (*in Anerkennung dessen, dass Jesus Christus der Herr ist*) Gott (*dem Vater*) (*zur Ehre*) bekennen wird.

Römer 14

12 So wird nun jeder von uns für sich selbst Rechenschaft ablegen (*sein Herz wird offenbart*) vor Gott (*über das Wort, das in ihm wohnt, sei es gut, wo sie Trost und Ruhe im Zeugnis von Ihm finden, oder böse, erfüllt von ihren eigenen Werken, wo sie nur feuriges Gericht und Zorn erwarten*).

13 Lasst uns daher einander nicht mehr richten, sondern vielmehr beschließen, dass niemand seinem Bruder einen Stolperstein oder Anlass zum Fall (*in Selbstverurteilung*) in den Weg legt.

14 Ich weiß und bin vom Herrn Jesus überzeugt, dass nichts *an* sich unrein ist; aber für den, der etwas für unrein hält, ist es (*in seinem Herzen*) unrein.

15 Wenn nun dein Bruder wegen deines Fleischessens betrübt wird, so wandelst du nicht in der Liebe. Zerstöre nicht (*den Glauben*) dessen, für den Christus gestorben ist, durch dein (Fleischessen).

16 Lasst euer gutes (*Gewissen*) nicht verleumdet werden:

17 Denn das Reich Gottes besteht nicht *darin*, dass man Fleisch isst (*oder nicht isst*) und (*auch nicht darin*, dass man) trinkt (*oder nicht trinkt*), sondern (*darin*, dass man vollkommen überzeugt ist von seiner) Gerechtigkeit, seinem Frieden und seiner Freude (*gegenüber dir, überzeugt durch den Heiligen Geist*).

18 Denn wer (*sieht*, dass das Reich Gottes in seiner Gerechtigkeit, seinem Frieden und seiner Freude besteht) in diesen Dingen (*derjenige, der*) Christus (*auf diese Weise*) dient, ist Gott wohlgefällig (*und angenehm*) und von den Menschen geprüft und für gut befunden (*und gibt das wahre Zeugnis Gottes, das jeder Prüfung standhält*).

19 Lasst uns also diesen Dingen nachfolgen, die zum Frieden (*und zur Einheit des Glaubens an den Herrn Jesus*) führen, und Dingen, mit denen wir einander erbauen können (*damit unsere Herzen in der Gnade und Kraft des Herrn gefestigt werden*).

20 Denn Fleisch zerstört nicht (*und kann auch nicht zerstören*) das Werk Gottes (*dir mit seinem Leben zu dienen*). Alle Dinge sind zwar rein, aber es ist böse für den Menschen, der (*durch das Essen sein eigenes Herz verurteilt und*) (*aus einem Gewissen heraus*) isst, das mit Vergehen erfüllt ist.

21 Es ist nicht gut, Fleisch zu essen oder Wein zu trinken oder irgendetwas zu tun, wodurch dein Bruder (*an der Wahrheit*)

strauchelt oder Anstoß nimmt oder (*in seinem Gewissen*) schwach wird.

22 Hast du Glauben (*dass alle Dinge rein sind und nichts unrein ist*)? Behalte ihn für dich vor Gott. Glückliche ist, wer sich nicht verurteilt in dem, was er erlaubt.

23 Wer aber zweifelt (*ob etwas rein ist*), verurteilt sein eigenes Herz und ist verdammt, wenn er isst, weil er nicht aus Überzeugung (*in seinem Herzen*) isst; denn alles, was nicht aus Glauben geschieht (*verunreinigt das Gewissen und führt zur Selbstverurteilung*), ist Sünde.

Kapitel 15

1 Nun sollten wir, die wir stark (*im Glauben*) sind, die Schwächeren der Schwächeren (*Brüder*) tragen (*und berücksichtigen*) und nicht (*versuchen*), uns selbst zu gefallen.

2 Jeder von uns (*der stark ist, soll danach streben*), seinem (*schwächeren*) Nächsten zu gefallen, damit er zum Guten erbaut wird.

3 Denn auch Christus hat sich nicht selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: (*Um deinetwillen, o Gott, habe ich Schmach ertragen.*) Die Schmach derer, die dich schmäheten, fiel auf mich (*damit diejenigen, deren Hoffnung auf dich gerichtet ist, niemals zuschanden würden*).

4 Denn was zuvor geschrieben worden ist, das ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und Trost der Schriften Hoffnung haben (*in Christus, von dem sie sprachen*).

5 Nun möge der Gott der Geduld (*der uns stärkt, damit wir ausharren*) und (uns) Trost (*und Ermutigung*) schenkt, euch gewähren, dass ihr untereinander eines Sinnes seid nach (*dem Glauben*) Christi Jesu (*unseres Herrn*),

6 damit ihr einmütig mit einem Munde Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, preist.

7 Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat (*als wir schwach und kraftlos waren*), zur Ehre Gottes.

8 Nun sage ich, dass Jesus Christus (*in die Welt*) gekommen ist als Diener (*der Juden*) der Beschneidung, um die Wahrheit

Römer 15

Gottes zu verkünden, um die Verheißungen zu bestätigen (*und zu erfüllen*), die den Vätern gegeben wurden:

9 Und damit *auch* die Heiden Gott für seine Barmherzigkeit verherrlichen, wie geschrieben steht: Darum will ich dich unter den Heiden (*und allen Völkern*) preisen und deinem Namen lobsing.

10 Und weiter sagt er: „Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!

11 Und weiter: „Preist den Herrn, alle Heiden, und lobt ihn, alle Völker (*die aus allen Rassen und Nationen angenommen sind*).

12 Und weiter sagt Jesaja: Es wird eine Wurzel aus Jesse sein (*und ein Zweig wird aus seinen Wurzeln wachsen*), und er wird sich erheben, um über die Heiden zu herrschen; auf ihn werden die Heiden vertrauen.

13 Nun *möge* der Gott der Hoffnung euch mit aller Freude und Frieden im Glauben erfüllen, damit ihr reich werdet an (*sicherer*) Hoffnung (*auf sein Leben und seine Unsterblichkeit*) durch die Kraft des Heiligen Geistes.

14 Und (*obwohl ich euch ermahne*), bin ich selbst auch von euch überzeugt, meine Brüder, dass auch ihr voller Güte seid, erfüllt von aller Erkenntnis und fähig, einander zu ermahnen.

15 Dennoch, Brüder, habe ich euch teilweise freimütiger geschrieben, um euch (*an all diese Dinge*) zu erinnern, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist.

16 Dass ich der Diener Jesu Christi unter den Heiden sein sollte, um das Evangelium Gottes zu verkünden, damit das Opfer der Heiden (*zu ihrem Gehorsam gegenüber dem Glauben, zu heiliger Anbetung und*) (*Gott*) wohlgefällig sei, geheiligt durch den Heiligen Geist.

17 Darum rühme ich mich (*nur*) in Christus Jesus in den Dingen, die Gott betreffen.

18 Denn ich wage es nicht, von irgendetwas zu reden, außer von dem, was Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden durch Wort und Tat zum Gehorsam (*gegenüber dem Glauben*) zu bringen,

19 durch mächtige Zeichen und Wunder, (*gewirkt*) durch die Kraft des Geistes Gottes, sodass ich von Jerusalem aus und ringsum bis nach Illyrien das Evangelium Christi vollständig verkündet habe.

Römer 15

20 Ja, so habe ich mich bemüht, das Evangelium zu predigen, nicht dort, wo Christus (*bereits*) genannt war, damit ich nicht auf einem anderen Fundament baute.

21 sondern wie geschrieben steht (*in Jesaja*): Die, denen nichts von ihm gesagt wurde, werden *ihn* sehen, und die, die nichts *von ihm* gehört haben, werden (*ihn hören und*) verstehen.

22 Aus diesem Grund wurde ich auch sehr daran gehindert, zu euch zu kommen (*euch zu sehen*).

23 Nun aber, da ich in dieser Gegend keine Gelegenheit mehr habe und seit vielen Jahren den großen Wunsch habe, zu euch zu kommen,

24 werde ich, wenn ich nach Spanien reise, zu euch kommen (*in eure Nähe*), denn ich hoffe, euch auf meiner Reise zu sehen und auf meinem Weg bei euch vorbeizukommen, (*damit*) ich zuerst (*innehalte und*) eure Gesellschaft genieße.

25 Jetzt aber gehe ich nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen.

26 Denn es hat den Menschen in Mazedonien und Achaja gefallen, eine bestimmte Spende für die armen Heiligen in Jerusalem zu sammeln.

27 Es hat ihnen wirklich gefallen, dies zu tun, und sie sind ihnen zu Dank verpflichtet. Denn wenn die Heiden an ihren geistlichen Gütern teilhaben, so sind sie auch verpflichtet, ihnen in materiellen Dingen zu dienen.

28 Wenn ich nun dies vollbracht und ihnen diese Frucht überbracht habe, werde ich (*auf meinem Weg*) zu euch nach Spanien kommen.

29 Und ich bin sicher, dass ich, wenn ich zu euch komme, mit der Fülle des Segens des Evangeliums Christi kommen werde.

30 Nun bitte ich euch, Brüder, um des Herrn Jesus Christus willen und um der Liebe des Geistes willen, dass ihr mit mir ringt in euren Gebeten zu Gott für mich,

31 damit ich (*ungehindert*) von denen befreit werde, die in Judäa nicht glauben, und damit mein Dienst, den ich für Jerusalem habe, von den Heiligen (*angenommen und*) angenommen wird;

32 damit ich durch den Willen Gottes mit Freude zu euch kommen und mich bei euch erquicken kann.

33 Nun sei der Gott des Friedens (*der Ruhe bringet*) mit euch allen. Amen.

Kapitel 16

1 Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die Dienerin der Gemeinde in Kenchreä ist.

2 Nehmt sie im Herrn auf, wie es Heiligen geziemt, und helft ihr in allem, was sie von euch braucht; denn sie hat vielen und auch mir selbst viel Gutes getan.

3 Grüßt Priscilla und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus,

4 die für mein Leben ihren Hals hingehalten haben, denen nicht nur ich, sondern auch alle Gemeinden der Heiden *danken*.

5 Grüßt auch die Gemeinde in ihrem Haus. Grüßt meinen geliebten Epaenetus, der der Erstling Achaias für Christus ist.

6 Grüßt Maria, die sich so sehr für euch eingesetzt hat.

7 Grüßt Andronikus und Junia, meine Landsleute und Mitgefangenen, die unter den Aposteln angesehen sind und die schon vor mir in Christus waren.

8 Grüßt Amplias, meinen Geliebten im Herrn.

9 Grüßt Urbanus, unseren Helfer in Christus, und Stachys, meinen Geliebten.

10 Grüßt Apelles, der in Christus bewährt ist. Grüßt die aus dem Hause des Aristobulos.

11 Grüßt Herodion, meinen Verwandten. Grüßt die aus dem Hause des Narzissus, die an den Herrn (*Jesus*) *glauben*.

12 Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßt die geliebte Persis, die viel im Herrn gearbeitet hat.

13 Grüßt Rufus, der im Herrn erwählt ist, und seine Mutter und meine.

14 Grüßt Asynkritus, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes und die Brüder, die bei ihnen sind.

15 Grüßt Philologus und Julia, Nereus und seine Schwestern, Olympas und alle Heiligen, die bei ihnen sind.

16 Grüßt einander mit einem heiligen Kuss. Die Gemeinden Christi grüßen euch.

17 Nun ermahne ich euch, Brüder, achtet auf diejenigen, die Spaltungen und Ärgernisse verursachen (*die jeden von der Wahrheit abbringen würden*), entgegen der Lehre (*Christi und des*

Römer 16

gekreuzigten), die ihr (*von mir*) gelernt habt; (*lehnt ihre Lehren ab*) und meidet sie.

18 Denn solche Menschen dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern (*sie sind Knechte ihrer selbst und dem, was ihren Bauch befriedigt*); und mit schönen Worten (*die gut klingen mögen*) und (*mit*) eleganten Reden täuschen sie die Herzen der Einfältigen (*die jedes Wort glauben, ohne die Geister zu prüfen*).

19 Denn euer Gehorsam (*gegenüber dem Glauben*) ist allen Menschen bekannt (*und wird in der ganzen Welt gepriesen*). Darum freue ich mich (*und juble*) für euch, doch meine Hoffnung ist, dass ihr weise seid (*wie Schlangen*) in dem, was gut ist (*und von Gott kommt*), und (*unschuldig wie Tauben*) einfach (*rein und unbefleckt*) in Bezug auf das Böse.

20 Und der Gott des Friedens wird Satan (*ein für alle Mal, indem er den letzten Feind, den Tod, besiegt*) bald unter euren Füßen zertreten (*bei der Wiederkunft Christi, wenn jeder Rest des Todes von der Erde entfernt ist*). Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus (*des Friedensfürsten*) sei mit euch (*immer*). Amen.

21 Timotheus, mein Mitarbeiter, und Lucius und Jason und Sosipater, meine Landsleute, grüßen euch.

22 Ich, Tertius, der diesen Brief geschrieben hat, grüße euch im Herrn.

23 Gaius, mein Gastgeber, und die ganze Gemeinde grüßen euch. Erastus, der Verwalter der Stadt, grüßt euch, ebenso Quartus, ein Bruder.

24 Die Gnade (*und Barmherzigkeit*) unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen.

25 Nun aber dem, der die Macht hat, euch (*im Glauben*) zu stärken gemäß (*der Wahrheit*) meines Evangeliums und der Verkündigung Jesu Christi (*und des gekreuzigten*), gemäß der Offenbarung des Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten verborgen war,

26 jetzt aber offenbart (*uns*) und (*bestätigt*) durch die Schriften der Propheten, gemäß dem Gebot (*des ewigen Lebens*) des ewigen Gottes, bekannt gemacht (*allen Menschen aller*) Nationen zum Gehorsam des Glaubens:

27 Dem einzigen wahren weisen Gott (*und Retter*), Jesus Christus, durch den alle Herrlichkeit (*und die Fülle der Gottheit leibhaftig in allen kommenden Zeitaltern*) für immer ist. Amen.

Der erste Brief des Paulus an die

KORINTHER

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, berufen (*zur Gemeinschaft mit und*) zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Sosthenes, unser Bruder,

1 Korinther 1

2 an die Gemeinde Gottes in Korinth, an die Geheiligten (*vom Tod*) in Christus Jesus, die berufenen Heiligen, (*das sind alle*), die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus, ihres und unseres Herrn, anrufen:

3 (*Seine*) Gnade stärke euch und (*diene euch mit*) Frieden, von Gott, unserem Vater, und vom Herrn Jesus Christus.

4 Ich danke meinem Gott allezeit für euch wegen der Gnade (*und Kraft*) Gottes (*damit ihr in seinem Leben und Ebenbild erscheint*), die euch durch Jesus Christus gegeben ist;

5 damit ihr in allem (*vollständig versorgt und*) durch ihn bereichert werdet, in aller Rede und in aller Erkenntnis;

6 So wie das Zeugnis (*Gottes in*) Christus in eurem Herzen bestätigt wurde (*als ihr seinen Namen angerufen habt*):

7 damit ihr in nichts zurückbleibt, was (*die Gabe seines*) Lebens und der Gottähnlichkeit betrifft, (*wo ihr von euren toten Werken ruht*) und (*geduldig*) auf die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus wartet:

8 Der euch auch bis zum Ende bestätigen (*und euer Herz bewahren*) wird, damit ihr (*vor der Anklage des Todes*) untadelig seid (*genau so, wie Er uns erwählt hat*), am Tag unseres Herrn Jesus Christus (*bei Seiner Wiederkunft*).

9 Treu ist Gott (*unser Vater*), durch den ihr in Gemeinschaft mit (*dem Geist des Sohnes, der durch den Glauben an*) Seinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn, „Abba, Vater“ ruft, berufen worden seid.

10 Nun ermahne ich euch, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle dasselbe redet und keine Spaltungen unter euch seid (*was den Weg zum Leben betrifft*), damit ihr vollkommen vereint seid in (*der Einheit des Glaubens mit*) demselben Sinn und in demselben Urteil (*das der Vater uns im Sohn gegeben hat*).

11 Denn es ist mir von euch, meine Brüder, durch die aus dem Hause der Chloe gesagt worden, dass es Streitigkeiten (*und Auseinandersetzungen*) unter euch gibt.

12 Ich meine damit, dass jeder von euch gesagt hat: Ich gehöre zu Paulus, ich zu Apollos, ich zu Kephas, ich zu Christus.

1 Korinther 1

13 Ist Christus etwa geteilt? Ist Paulus für euch gekreuzigt worden? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? (*Das sei fern!*)

14 Ich danke Gott, dass ich keinen von euch getauft habe, außer Krispus und Gaius,

15 damit keiner von euch sagen kann, ich hätte ihn in meinem eigenen Namen getauft.

16 Ich habe auch die Hausgenossen des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich noch andere getauft habe.

17 Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen (*das unsere Erlösung vom Tod zum Leben verkündet*): nicht mit (*menschlicher*) Weisheit, damit nicht das Kreuz Christi (*das das Evangelium ist*) zunichte gemacht werde.

18 Denn die Predigt vom Kreuz (*Christi*) ist denen, die (*durch die Weisheit, die die Schlange in die Welt gebracht hat, zugrunde gehen, und diese Weisheit wird auch zugrunde gehen*), Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist Christus und er, der gekreuzigt ist, (*die Weisheit und*) die Kraft Gottes (*zur Erlösung vom Tod und zur leiblichen Unsterblichkeit bei seiner Wiederkunft*).

19 Denn es steht geschrieben (*in Jesaja*): Ich werde die Weisheit der Weisen (*die Weisheit, die den Tod in die Welt gebracht hat*) vernichten und (*verwirren und*) das Verständnis ihrer Klugen (*Menschen*) zunichte machen.

20 Wo ist der Weise? Wo ist der Schriftgelehrte? Wo ist der Streiter (*und Verteidiger*) der Weisheit dieser Welt (*die unfähig ist, mit Leben zu dienen, und immer im Tod endet*)? Hat Gott nicht die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht?

21 Denn da die Welt durch die Weisheit Gottes (*offenbart wurde, dass*) sie Gott durch (*ihre eigene*) Weisheit nicht erkannt (*oder anerkannt*) hat, hat es Gott gefallen, durch die Torheit der Predigt (*das Kreuz Christi*) diejenigen zu retten (*bis zum Äußersten*), die glauben (*und von dem Weg zum Leben, den es offenbart hat, völlig überzeugt sind*).

22 Denn die Juden verlangen Zeichen (*damit sie glauben*), und die Griechen suchen Weisheit (*als Weg zum Leben*):

1 Korinther 1

23 wir aber predigen den gekreuzigten Christus (*das Zeugnis, das der Vater im Sohn gegeben hat*), den Juden ein Ärgernis (, *das sie über die Wahrheit stolpern lässt*) und den Griechen eine Torheit (*da es für den fleischlichen Verstand Unsinn ist*);

24 denen aber, die berufen sind (*zur Gemeinschaft mit seinem Sohn, damit sie seinem Tod gleichgestaltet werden, damit sie die Kraft seiner Auferstehung erkennen*), sowohl Juden als auch Griechen, ist Christus die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes (*zum Leben und zur Unsterblichkeit im Fleisch*).

25 Denn (*was wie*) die Torheit Gottes ist, ist weiser als (*die Weisheit*) der Menschen; und die Schwäche Gottes ist stärker als die der Menschen.

26 Denn ihr seht, Brüder, dass es nicht viele Weise nach (*der Weisheit der Welt und der Erhaltung*) des Fleisches gibt, nicht viele *Mächtige* (*von Ruhm*), nicht viele Edle (*der Welt*), die diesem Ruf Folge leisten:

27 Aber Gott hat das Törichte in der Welt erwählt, um die Weisen (*nach dem Fleisch*) zuschanden zu machen; und Gott hat das Schwache in der Welt erwählt, um das (*in der Welt*) Mächtige zuschanden zu machen;

28 Aber das Unedle (*und Niedriggeborene*) der Welt und die Dinge, die (*von der Welt*) verachtet werden, hat Gott erwählt, sogar die Dinge, die (*nach der Welt*) nicht (*als weise oder edel gelten*), um die Dinge (*in der Welt*) zunichte zu machen, *da ihre Weisheit sich selbst in der Zerstörung kapituliert*:

29 damit kein Mensch *sich* (*seiner eigenen Weisheit und Kraft*) vor ihm rühmen kann.

30 Sondern von ihm (*und allein durch seine Kraft*) seid ihr in Christus Jesus, der aus (*dem Herzen*) Gottes (*des Vaters, seinem Zeugnis für uns und in ihm*) uns offenbart ist, alle Weisheit und Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung (*vom Tod*):

31 damit, wie geschrieben steht (*durch den Propheten Jeremia*): Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn (*der auf Erden Gnade, Gericht und Gerechtigkeit übt*).

Kapitel 2

1 Und ich, liebe Brüder, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hervorragender Redekunst oder mit der Weisheit (*der Welt*), (*sondern ich kam*), um euch das Zeugnis Gottes (*in Christus Jesus*) zu verkünden.

2 Denn ich habe mich entschlossen, unter euch *nichts anderes* zu wissen (*oder zu verkünden*) als Christus und ihn als den Gekreuzigten (*was das Zeugnis Gottes ist, in dem ihr für die Welt gekreuzigt seid und die Welt für euch, zum Leben und zur körperlichen Unsterblichkeit, die in ihm offenbart sind*).

3 Und ich war bei euch in Schwachheit (*meines eigenen Fleisches*) und in (*ehrfürchtiger*) Furcht (*und Ehrfurcht*) und in viel Zittern (*und schaute nur auf Seine Gnade und Kraft als meine Genüge, um in Seinem Leben zu erscheinen*).

4 Und meine Rede und meine Predigt war nicht mit verführerischen Worten, die die Weisheit der Menschen enthielten (*die nach der Welt mächtig oder edel sind, die zu nichts führen und nichts als den Tod hervorbringen können*), sondern in (*voller*) Demonstration des Geistes und der Kraft (*Gottes, im Tod, Begräbnis und der Auferstehung Christi Jesu, unseres Herrn*):

5 damit euer Glaube nicht auf menschlicher Weisheit beruht, sondern auf (*der Weisheit und*) der Kraft Gottes (*die im Zeugnis Gottes, Christi und des gekreuzigten Christus enthalten ist, damit ihr in seinem gleichen Leben und seiner leiblichen Unsterblichkeit erscheinen könnt*).

6 Dennoch sprechen wir (*die wir durch den Geist Gottes Gott als Vater kennen, so wie wir von ihm als seine Söhne erkannt werden*) Weisheit unter denen, die vollkommen sind (*geheiligt vom Tod, wo sie nicht mehr aus dem fleischlichen Sinn heraus denken*): doch *sprechen wir nicht mit der Weisheit dieser Welt oder der Fürsten dieser Welt, die (Weisheit) zu nichts führt*:

7 sondern wir reden die Weisheit Gottes in einem Geheimnis, die verborgene Weisheit, die Gott vor der Welt zu unserer Herrlichkeit (*der Herrlichkeit, die in der Auferstehung Jesu Christi offenbart wurde*) vorherbestimmt hat.

8 Diese (*Weisheit*) kannten (*oder verstanden*) die Fürsten (*die Herrscher*) dieser Welt nicht; denn hätten sie sie gekannt, so

1 Korinther 3

hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt (*damit ihre Herrschaft zerstört und öffentlich besiegt würde*).

9 Aber wie es (*zuvor*) geschrieben steht (*durch Jesaja*): „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist, das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben (*und ihm erlauben, ihnen mit seinem Leben zu dienen*).

10 Aber (*jetzt in der Auferstehung Jesu Christi*) hat Gott uns all diese Dinge durch seinen Geist offenbart; denn der Geist erforscht alle Dinge, ja, (*sogar*) die Tiefen Gottes.

11 Denn wer weiß, was im Menschen ist, außer dem Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, außer dem Geist Gottes.

12 Nun haben wir nicht den Geist der Welt empfangen (*der auch jetzt noch in Finsternis ist*), sondern den Geist, der aus Gott ist (*in uns*), damit wir wissen (*und verstehen*) können, was uns von Gott frei gegeben ist.

13 Von diesen Dingen reden wir auch, nicht in Worten, die menschliche Weisheit lehrt, sondern die der Heilige Geist lehrt (*und dem Herzen offenbart*), indem wir Geistliches mit Geistlichem (*denen, die den Geist empfangen haben*) mitteilen.

14 Aber (*ohne den Geist*) kann der natürliche Mensch die Dinge des Geistes Gottes nicht empfangen, denn sie sind ihm eine Torheit; auch kann er sie nicht erkennen, weil sie geistlich beurteilt (*und in Christus verstanden werden, von dem der Geist spricht*).

15 Wer aber (*den Geist Gottes empfängt*), der ist geistlich und beurteilt alles (*unterscheidet zwischen dem, was Leben schenken kann, und dem, was Tod bringt*), selbst aber wird von niemandem beurteilt.

16 Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen könnte? Wir aber (*die wir durch das Hören des Glaubens den Geist empfangen haben*) haben den Geist Christi.

Kapitel 3

1 Korinther 3

1 Und ich, liebe Brüder, konnte nicht zu euch reden wie zu (*vollkommenen*) Geistlichen (*erwachsenen Menschen*), sondern wie zu Fleischlichen, wie zu (*kindlichen*) Unmündigen in Christus.

2 Ich habe euch mit Milch genährt und nicht mit *fester Speise*, denn bis jetzt konntet ihr diese nicht ertragen (*oder aufnehmen*), und auch jetzt könnt ihr es noch nicht.

3 Denn ihr seid noch fleischlich (*gesinnt*): Bedenkt doch, warum es unter euch Neid und Streit und Spaltungen gibt: Ist es nicht, weil ihr fleischlich seid und wie (*natürliche*) Menschen wandelt (*und denkt*)?

4 Denn wenn einer sagt: Ich gehöre zu Paulus, und ein anderer: Ich gehöre zu Apollos, seid ihr dann nicht fleischlich (*in eurem Denken*)?

5 Was ist denn Paulus, und was ist Apollos, außer Diener (*Christi*), durch die ihr zum Glauben gekommen seid, so wie der Herr jedem (*der an Jesus Christus, unseren Herrn, glaubt*) (*den Glauben*) gegeben hat?

6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat das Wachstum gegeben (*in euren Herzen, durch das ihr zum Glauben bewegt worden seid*).

7 So ist nun weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt (*etwas zu betrachten*); sondern (*es ist*) Gott (*allein*), der das Wachstum gibt (*in eurem Herzen zu seinem Leben*).

8 Nun sind derjenige, der pflanzt, und derjenige, der begießt, (*vereint als*) ein (*Leib in Christus*); aber jeder wird seinen eigenen Lohn empfangen entsprechend seiner eigenen Arbeit (*aus der Überzeugung in seinem Herzen*).

9 Denn wir sind (*vereint*) mit Gott (*als ein Leib*) Arbeiter: Ihr seid Gottes Garten (*den Er bebauen möchte*); ihr seid Gottes Bau (*Sein Tempel*).

10 Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, als (*Diener Christi und*) weiser Baumeister, habe ich (*gepflanzt und*) das Fundament (*Christi*) gelegt, und ein anderer (*bewässert und*) baut darauf (*auf diesem Fundament*). Aber jeder sehe zu (*und überlege*), wie er darauf baut.

1 Korinther 3

11 Denn es gibt kein anderes Fundament, das jemand legen kann, als das, das gelegt ist, Jesus Christus.

12 Wenn nun jemand auf diesem Fundament (*Christi*) baut mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu oder Stroh,

13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden; denn der Tag (*des Herrn*) wird es offenbaren, weil (*an jenem Tag*) es durch Feuer offenbar wird; und das Feuer wird (*prüfen und*) das Werk eines jeden versuchen, wie es beschaffen ist.

14 Wenn jemandes Werk bestehen bleibt (*und in Christus bleibt*), das er darauf (*auf demselben Fundament*) gebaut hat, so wird er Lohn empfangen (*indem er die Freude und Herrlichkeit dieses Werkes sieht*).

15 Wenn jemandes Werk verbrannt wird (*und zerstört wird*), wird er Schaden erleiden (*es verlieren und als Verlust betrachten*); er selbst aber wird gerettet werden (*indem er in Christus bleibt*), doch so wie durch Feuer.

16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?

17 Wenn jemand den Tempel Gottes schändet (*mit der Weisheit der Menschen und der Welt, die ihnen nur zur Zerstörung dienen kann*), wird Gott sein Werk zerstören; denn der Tempel Gottes ist heilig (*abgesondert für das Leben und die Unsterblichkeit Gottes, die Er von Anfang an für euch bestimmt hat*), und dieser Tempel seid ihr.

18 Niemand soll *sich überheben und sich selbst täuschen*. Wenn jemand unter euch sich (*in seinen eigenen Augen*) weise hält in *der Weisheit dieser Welt*, so werde er ein Narr (*als wüsste er nichts*), damit er weise werde (*in Christus, der Weisheit und Kraft Gottes zu seinem Leben und seiner Gottähnlichkeit*).

19 Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben (*in Hiob*): Er fängt die Weisen in ihrer eigenen List (*damit Er ihrem Ratschluss ein Ende bereiten kann*).

20 Und weiter: Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie eitel sind (*dass sie nichts als leere Versprechungen sind, die absolut nichts hervorbringen können, was das Leben betrifft, das Er uns frei gegeben hat*).

1 Korinther 4

21 Darum rühme sich niemand (*der Weisheit*) der Menschen. Denn alle Dinge (*die sein Leben und seine Gottähnlichkeit betreffen*) sind (*bereits*) euer (*in Christus*);

22 ob nun Paulus oder Apollos oder Kephas (*etwas sind*) oder die Welt oder das Leben oder der Tod oder die gegenwärtigen Dinge oder die zukünftigen Dinge (*nichts wird uns von der Liebe Gottes trennen können, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist, durch den wir mehr als Überwinder sind durch den, der uns geliebt hat und uns alles gegeben hat, was zum Leben und zur Gottähnlichkeit gehört*); alles ist euer (*in Ihm*);

23 Und ihr seid Christi, und Christus ist Gottes.

Kapitel 4

1 So soll man von uns denken (*und zu diesem Schluss kommen*): als Diener Christi (*die das Wort des Lebens verbreiten und dienen*) und Verwalter (*und Hüter*) der Geheimnisse Gottes (*in Christus*).

2 Darüber hinaus (*in diesem Fall*) wird von Verwaltern (*die den Haushalt Gottes führen*) verlangt, dass ein Mensch treu ist (*in seinem Vertrauen auf den in Jesus Christus offenbarten Glauben*).

3 Aber für mich ist es eine Kleinigkeit, von euch oder von (*irgendeinem*) menschlichen Urteil (*oder Prüfung*) beurteilt zu werden: Tatsächlich urteile ich nicht über mich selbst.

4 Denn ich bin mir keiner Schuld bewusst; dennoch bin ich nicht durch diese (*Abwesenheit von Selbstanklage*) gerechtfertigt: Derjenige, der mich richtet, ist der Herr (*der alle Dinge richtet*).

5 Darum richtet nichts vor der Zeit (*wenn Gott die Geheimnisse der Herzen der Menschen richten wird*), bis der Herr kommt, der sowohl die verborgenen Dinge der Finsternis ans Licht bringen als auch die Ratschlüsse (*und Absichten*) des Herzens offenbaren

1 Korinther 4

wird: und dann wird jeder Mensch (*der glaubt*) seine Anerkennung von Gott (*und nicht von Menschen*) erhalten.

6 Und, Brüder, ich habe dies auf mich selbst und auf Apollos angewendet (*als Beispiel*) um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinauszugehen, was *von Menschen* geschrieben steht, damit niemand sich überhebt (*sich selbst für etwas Besseres hält, sich über andere erhebt*).

7 Denn wer unterscheidet dich von einem anderen? Und was hast du, das du nicht (*vom Herrn*) empfangen hast? Wenn du es nun empfangen hast, warum rühmst du dich (*und prahlst mit dir selbst*), als hättest du es nicht (*umsonst*) empfangen?

8 Nun *glaubt* ihr, *ihr* seid schon vollendet, nun *glaubt* ihr, *ihr* seid schon reich, (*und dass*) ihr ohne uns regiert habt (*obwohl ihr das Evangelium zuerst durch uns gehört habt*): Und ich wünschte bei Gott, ihr würdet regieren (*als Könige in dem Leben, das nur Er euch geben kann*), damit auch wir mit euch regieren könnten.

9 Denn ich denke, dass Gott uns, die Apostel, (*in den Augen der Menschen*) als die Letzten (*betrachtet*) zur Schau gestellt hat, als wären wir (*täglich*) dem (*unmittelbar bevorstehenden*) Tod ausgesetzt: Denn wir sind (*en Bedrängnissen und Verfolgungen*) zum Schauspiel für die (*ganze*) Welt geworden, sowohl für Engel als auch für Menschen.

10 Wir sind Narren (*in den Augen der Welt*) um Christi willen (*weil wir den gekreuzigten Christus predigen*), aber (*sie denken*), ihr seid weise in Christus; (*und dass*) wir schwach sind, aber ihr seid stark; ihr seid ehrwürdig, aber wir werden (*von den Menschen*) verachtet.

11 Auch jetzt noch hungern und dürsten wir, sind schlecht gekleidet, werden mit Gewalt behandelt und haben keinen festen Wohnsitz.

12 und (*wir*) arbeiten und mühen uns mit unseren eigenen Händen; wenn wir verachtet (*und misshandelt*) werden, segnen wir; (*selbst wenn* wir) verfolgt werden, lassen wir es zu (*ohne Vergeltung*);

13 Wenn wir öffentlich verleumdet werden, bitten wir um *Trost*; wir werden wie der Abschaum der Welt behandelt (*der*

1 Korinther 5

weggeworfen werden soll) und sind bis zum heutigen Tag die Ausgestoßenen aller Dinge.

14 Ich schreibe euch dies nicht, um euch zu beschämen, sondern als meine geliebten Söhne ermahne ich euch.

15 Denn obwohl ihr zehntausend Lehrer in Christus habt, habt ihr doch nicht viele (*geistliche*) Väter: Denn indem *ich* Christus Jesus (*und ihn als den Gekreuzigten*) *verkündet habe*, habe ich euch durch (*das Wort der Wahrheit*) das Evangelium gezeugt.

16 Ich ermahne euch (*deshalb*), dass ihr Nachfolger meines Weges (*im Glauben an Christus Jesus, unseren Herrn*) seid.

17 Aus diesem Grund habe ich euch Timotheus geschickt, der (*ebenfalls*) mein geliebter Sohn ist und treu im (*Vertrauen auf den Glauben an*) den Herrn (*Jesus*), der euch an meine Wege erinnern wird, die (*in Christus und dem gekreuzigten Christus*) *begründet* sind, (*genauso*), wie ich sie überall in jeder Gemeinde lehre.

18 Nun sind einige (*von euch*) aufgeblasen, als würde ich nicht (*selbst*) zu euch kommen.

19 Aber ich werde bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und *ihr* werdet erkennen, *dass ich nicht* (*die Weisheit der Menschen*) wie die Hochmütigen rede, sondern (*in der Demonstration des Geistes und*) der Kraft (*Gottes*).

20 Denn das Reich Gottes *besteht* nicht in (*elegantem*) Worten (*menschlicher Weisheit*), sondern in (*seiner*) Kraft (*euch mit seinem unzerstörbaren Leben zu dienen*).

21 Was wünscht ihr? Dass ich mit einer Rute zu euch komme oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?

Kapitel 5

1 Es ist allgemein bekannt, dass es unter euch sexuelle Verdorbenheit (*und Unreinheit*) gibt, und zwar eine solche (*sexuelle*) Unreinheit, wie sie selbst unter den Heiden (*die außerhalb unserer Gemeinschaft in Christus stehen*) nicht genannt wird, dass nämlich jemand die Frau seines Vaters hat.

2 Und ihr seid aufgeblasen (*durch eure fleischlichen Gedanken*) und habt nicht einmal Trauer gezeigt, damit der, der dieses Werk

1 Korinther 5

getan hat (*geboren aus dem Fleisch*), aus eurer Gemeinschaft entfernt würde.

3 Denn ich habe, obwohl ich leiblich abwesend bin, aber im Geist (*der Lehre, die ich euch verkündet habe*) anwesend bin, bereits (*dieses Werk, das für diejenigen, die sich Heilige nennen, nicht angemessen ist*) gerichtet, als wäre ich anwesend, in Bezug auf den, der dieses Werk (*des Fleisches*) getan hat.

4 im Namen unseres Herrn Jesus Christus, wenn ihr versammelt seid, und mein Geist (*der richtet*) durch die Kraft unseres Herrn Jesus Christus,

5 um einen solchen (dem Satan zu übergeben) (*ihn der Begierde seines eigenen Herzens zu überlassen*) zur Zerstörung des Fleisches, damit der Geist (*Buße tut und sie*) am Tag des Herrn Jesus (*der Wiederkunft*) gerettet werden.

6 Euer Rühmen (*in dieser Unreinheit*) ist nicht gut (*diese Überzeugung kommt nicht von dem, der euch berufen hat*). Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?

7 Darum reinigt euch von dem alten Sauerteig (*der durch den Tod verdorben wurde*), damit ihr ein neuer Teig seid (*der in der Neuheit des Lebens wandelt*), so wie ihr ungesäuert seid (*frei vom Tod*). Da Christus, das *Passahlamm*, für uns geopfert worden ist:

8 Lasst uns daher das (*Passah-*)Fest feiern, nicht mit altem Sauerteig (*der von Verderbnis befleckt ist*), auch nicht mit Sauerteig (*der*) böse Absichten und Bosheit hervorbringt (*und falsche Lehren, die einen Fleck oder Makel auf euren Liebesmahlen hinterlassen würden*); sondern mit dem ungesäuerten Brot der Aufrichtigkeit und Wahrheit (*das rein und vom Tod unbefleckt ist*).

9 Ich habe euch in einem Brief geschrieben, dass ihr keine Gemeinschaft mit Unzüchtigen (*denen, die einen sexuell verdorbenen Lebensstil führen, der für Heilige nicht angemessen ist*) haben sollt:

10 Doch (*meine Absicht war*) nicht gänzlich (*dass ihr keinerlei Umgang habt*) mit den Unzüchtigen dieser Welt oder mit den Habgierigen (*die nach Gewinn gieren*) oder mit den Erpressern (*die gierig sind, Betrüger*) oder mit den Götzendienern (*die*

1 Korinther 6

anderen Göttern nachlaufen); denn ihr müsst immer noch in die Welt hinausgehen (*und mit ihr interagieren*).

11 Nun aber habe ich euch geschrieben, dass ihr keine Gemeinschaft (*mit ihnen, kein Zusammenleben und keinen Austausch*) haben sollt, wenn jemand, der sich Bruder nennt (*als ob er im Glauben wäre*), ein Unzüchtiger oder Habgieriger oder Götzendiener (*der sich andere Götter macht*) oder Verleumder (*Gottes oder des Menschen*) oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht essen.

12 Denn was habe ich zu richten, die draußen sind (*außerhalb des Glaubens*)? Richtet ihr nicht die, die drinnen sind (*in eurer Gemeinschaft*)?

13 Die aber draußen sind, richtet Gott. Darum stoßt den Bösen aus eurer Gemeinschaft hinaus (*damit nicht durch seinen schlechten Umgang viele verführt werden*).

Kapitel 6

1 Wie kann es jemand von euch wagen, wenn er etwas gegen einen anderen (*Bruder*) hat, vor die Ungerechten (*die nach der Weisheit der Welt richten*) zu gehen und nicht vor die Heiligen (*Gottes*)?

2 Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn die Welt von euch gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, die kleinsten Dinge zu richten?

3 Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden? Wie viel mehr die Dinge, die dieses Leben betreffen?

4 Wenn ihr also Streitigkeiten habt, die dieses Leben betreffen, dann bringt sie *nicht* vor diejenigen, die in der Gemeinde kein Ansehen haben.

5 Ich sage dies zu eurer Schande. Wollt ihr damit sagen, dass es unter euch keinen Weisen gibt? Nein, nicht einmal einen, der in der Lage ist, eine Angelegenheit zwischen seinen Brüdern zu schlichten?

6 *Stattdessen* geht ein Bruder mit seinem Bruder vor Gericht und tut dies vor Ungläubigen.

1 Korinther 6

7 Nun zeigt sich also, dass unter euch ein großer Fehler liegt (*ein Gefühl des Verlustes*), der euch über die Wahrheit stolpern lässt, weil ihr miteinander vor Gericht geht (*Gläubige vor einem ungerechten Richter*). Warum akzeptiert ihr nicht lieber das Unrecht (*das euch angetan wurde*)? Warum lasst ihr euch nicht lieber betrügen?

8 Nein, (*stattdessen*) tut ihr Unrecht und betrügt und tut diese Dinge euren Brüdern an.

9 Wisst ihr nicht, dass die Ungerechten (*die ihr eigenes Leben und ihre eigene Gerechtigkeit aufrichten wollen*) das Reich Gottes nicht erben werden? Lasst euch nicht täuschen: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher (*die mit anderen Göttern Unzucht treiben*), noch Weichlinge (*die ihren Körper unnatürlicher Unzucht hingeben*), noch Missbraucher (*die ihren Körper entehren*),

10 noch Diebe, noch Habgierige, noch Trunkenbolde, noch Lasterer, noch Erpresser (*die diese Dinge tun, um ihr eigenes Leben mit dem Leben zu begründen, das sie aus der Welt gewinnen können*) werden das Reich Gottes (*erleben oder*) erben.

11 Und (*in vergangenen Zeiten*) waren einige von euch solche; aber ihr seid gewaschen (*frei vom Tod*), ihr seid geheiligt (*zu einem Leben, das keinen Schaden erleiden kann*), ihr seid gerechtfertigt (*frei durch Seine Gnade von allen Anklagen des Todes*) im Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.

12 Alles ist mir erlaubt (*und in meiner Macht zu tun*), aber nicht alles ist nützlich: Alles ist mir erlaubt, aber ich werde mich nicht (*auf etwas verlassen oder*) unter die Macht von etwas stellen lassen (*in dieser Welt, das mir nicht mit seinem unvergänglichen Leben dienen kann*).

13 (*In der Tat*) sind Speisen für den Bauch und der Bauch für die Speisen (*aber beide sind für ein unvergängliches Leben nicht von Nutzen*): Aber (*die Weisheit*) Gottes macht sowohl die Speisen (*die mit dem Verzehr vergehen*) als auch den Bauch (*der mit seinem Leben niemals zufrieden sein kann*) zunichte. Nun ist der Leib nicht für die Unzucht (*mit anderen Göttern*) (*gemacht*) (*und profitiert auch nicht davon*), sondern für den Herrn (*um in ihm zu*

1 Korinther 7

wohnen); und der Herr für den Leib (*um mit Unsterblichkeit gedient zu werden*).

14 Und Gott hat sowohl den (*Leib des*) Herrn (*Jesus*) auferweckt als auch wird er uns durch seine eigene Kraft (*in körperlicher Unsterblichkeit*) auferwecken.

15 Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich nun die Glieder Christi nehmen und sie zu Gliedern der Götzen machen (*was so wäre, als würde ich mich einer Hure anschließen*)? Das sei ferne!

16 Was? Wisst ihr nicht, dass der, der sich mit einer Hure verbindet, ein Leib (*mit der Ungerechtigkeit*) ist? Denn die beiden, sagte er, werden ein Fleisch sein.

17 Wer sich aber mit dem Herrn verbindet, ist ein Geist (*mit der Hoffnung auf dasselbe Leben und Unsterblichkeit*).

18 Flieht (*deshalb*) die Unzucht (*die euch daran hindert, sein Leben zu erfahren*). Alles, was ein Mensch tut, um sein eigenes Leben zu zeugen, geschieht außerhalb des Körpers; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen seinen eigenen Körper.

19 Was? Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, *den* ihr von Gott (*empfangen*) habt, und dass ihr nicht (*durch euren eigenen Geist*) *unsterblich seid*?

20 Denn ihr seid teuer erkauft; darum verherrlicht Gott (*als den Einzigen, der euch mit Unsterblichkeit dienen kann*) in eurem Leib und in eurem Geist, die Gottes sind.

Kapitel 7

1 Nun zu dem, *worüber* ihr mir geschrieben habt: Es ist gut für einen Mann, keine Frau zu berühren.

2 Wegen *der Unfruchtbarkeit der* Unzucht soll aber jeder Mann seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann.

3 Der Mann soll seiner Frau die ihr zustehende Zuneigung geben, ebenso auch die Frau ihrem Mann.

4 Die Frau hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern (*hat ihn dem Mann übergeben*); ebenso hat auch der Mann nicht

1 Korinther 7

Macht über seinen eigenen Leib, sondern (*hat ihn* der Frau übergeben).

5 Entzieht euch einander nicht, außer ihr seid *euch einig*, eine Zeitlang zu *fasten und* zu beten; dann kommt wieder zusammen, damit euch Satan nicht wegen eurer Unbeherrschtheit versuche.

6 Ich sage dies aber als Erlaubnis und nicht als Gebot (*das ihr befolgen müsst*).

7 Denn ich möchte, dass alle Menschen so wären wie ich (*unverheiratet*). Aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine diese, der andere jene.

8 Ich sage daher den Unverheirateten und Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie (*unverheiratet*) bleiben, so wie ich es bin.

9 Wenn sie *sich* aber nicht zurückhalten können, sollen sie heiraten; denn es ist besser zu heiraten, als *vor Leidenschaft* zu brennen.

10 Und den Verheirateten gebe ich euch die Anweisung, nicht ich, sondern (*gemäß der Weisheit*) der Herr (*hält es für angemessen, mit euch vereint zu sein*), dass die Frau nicht von ihrem Mann weggehen soll.

11 Wenn sie sich aber getrennt hat, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit ihrem Mann; und der Mann soll seine Frau nicht wegschicken (*durch Scheidung*).

12 Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie will bei ihm wohnen, soll er sie nicht wegschicken (*durch Scheidung*).

13 Und die Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und wenn er (*auch*) gerne bei ihr wohnen möchte, soll sie ihn nicht verlassen.

14 Denn der ungläubige Mann ist (*als heilig geweiht*) durch die Frau (*und ihre Vereinigung mit Gott*) abgesondert, und die ungläubige Frau ist (*als heilig geweiht*) durch den Mann (*und seine Vereinigung mit Gott, da sie ein Fleisch sind*) abgesondert; sonst wären ihre Kinder (*als unrein angesehen*); jetzt aber sind sie heilig (*aus einer heiligen Vereinigung*).

15 Wenn aber der Ungläubige (*Ehepartner*) weggeht, so lasst ihn weggehen. Ein Bruder oder eine Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; Gott hat uns zum Frieden berufen.

1 Korinther 7

16 Denn was weißt du, Frau, ob du deinen (*ungläubigen*) Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du deine (*ungläubige*) Frau retten wirst?

17 Wie auch immer, so wie Gott (*den Glauben*) in *ihr Herz* gelegt hat, so wie der Herr sie (*in die Vereinigung mit ihm*) berufen hat, so soll er *auch* wandeln. Und so lehre (*und bestimme*) ich in allen Gemeinden.

18 Ist jemand beschnitten, als er berufen wurde? So werde er nicht unbeschnitten. Ist jemand unbeschnitten, als er berufen wurde? So werde er nicht beschnitten.

19 Die Beschneidung ist nichts, und die Unbeschnittenheit ist nichts, sondern (*vielmehr ist eine neue Schöpfung in Christus*) die Befolgung der Gebote Gottes.

20 Jeder bleibe in derselben Berufung, in der er berufen wurde (*ob Sklave oder Freier*).

21 Bist du als Sklave berufen worden? Lass *dich* davon nicht beunruhigen; wenn du aber die Freiheit erlangen kannst, nutze sie lieber.

22 Denn wer als Sklave berufen ist, der ist *durch* den Herrn frei; ebenso ist auch der, der als Freier berufen ist, ein Sklave Christi.

23 Ihr seid (*vom Tod befreit*) und mit einem hohen Preis (*vom Herrn Jesus*) erkauft; macht euch nicht zu Knechten von Menschen.

24 Brüder, jeder (*der in Christus frei geworden ist*) *bleibe* in dem Stand, in dem er berufen wurde, und bleibe darin (*zufrieden*) mit (*der Freiheit, die von Gott allein und nicht von Menschen kommt*).

25 Was nun die Unverheirateten (*Jungfrauen*) betrifft, so habe ich kein Gebot vom Herrn; doch gebe ich mein Urteil als einer, der vom Herrn die Gnade erhalten hat, vertrauenswürdig zu sein.

26 Ich denke daher, dass es angesichts der gegenwärtigen Not (*in der Welt*) gut ist, dass ein Mann *so bleibt*, wie er ist.

27 Bist du an eine Frau gebunden? Suche nicht, dich zu lösen. Bist du von einer Frau gelöst? Suche keine Frau.

28 Wenn du aber heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn eine Jungfrau heiratet, so hat sie *auch* nicht gesündigt.

1 Korinther 7

Doch solche werden Schwierigkeiten im Fleisch haben, und *das möchte* ich euch ersparen.

29 Aber das sage ich, Brüder: Die Zeit (*des Erscheinens des Herrn*) ist jetzt näher (*als zu der Zeit, als ihr zum Glauben gekommen seid*); (*solange*) sie noch bleibt, () *sage ich*, dass auch diejenigen, die Frauen haben, so sein *sollen*, als hätten sie keine;

30 Und die weinen (*über weltliche Dinge*), als würden sie nicht weinen; und die sich freuen (*über weltliche Dinge*), als würden sie sich nicht freuen; und die kaufen, als würden sie nichts besitzen (*was ihnen im Herrn nützen könnte*);

31 und die diese Welt gebrauchen, als würden sie sie nicht missbrauchen; denn die (*gegenwärtige verdorbene*) Gestalt dieser Welt vergeht (*bei der Wiederkunft des Herrn*).

32 Ich möchte aber, dass ihr ohne Sorge (*um die Dinge dieser Welt*) seid. Der Unverheiratete sorgt sich um die Dinge des Herrn, wie er dem Herrn gefallen kann.

33 Wer aber verheiratet ist, sorgt sich um die Dinge der Welt, wie er seiner Frau gefallen kann.

34 Es gibt auch einen Unterschied zwischen einer Frau und einer Jungfrau. Die Unverheiratete sorgt sich um die Dinge des Herrn, damit sie heilig (*abgesondert*) sei sowohl am Leib als auch am Geist; die Verheiratete aber sorgt sich um die Dinge der Welt, wie sie ihrem Mann gefallen kann.

35 Und das sage ich zu eurem eigenen Besten und nicht, um euch zu beschränken (*oder zu knechten*), sondern um euch Gutes (*und Nützliches*) zu tun, damit ihr euch ohne Ablenkung *den Dingen* des Herrn widmen könnt.

36 Wenn aber jemand meint, dass er sich seiner Jungfrau (*Tochter*) gegenüber ungebührlich verhält (*indem er sie zwingt oder ihr Schande bringt*), wenn sie die Blüte ihres Alters (*unverheiratet*) überschritten hat und daher *heiraten* sollte, so tue er, wie er will, er irrt nicht im Glauben: Sie sollen heiraten.

37 Wer jedoch in seinem Herzen treu bleibt, nicht aus Notwendigkeit, sondern weil er Macht über seinen eigenen Willen hat (*und tun kann, was er will*), und in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau (*Tochter unverheiratet*) zu behalten, der tut gut daran.

1 Korinther 8

38 Wer sie also verheiratet, tut gut daran, wer sie aber nicht verheiratet, tut noch besser daran (*damit sie sich ohne Ablenkung dem Herrn widmen kann*).

39 Die Frau ist durch das Gesetz gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn aber ihr Mann stirbt, ist sie frei, zu heiraten, wen sie will, nur im Herrn.

40 Aber sie wird glücklicher sein, wenn sie dann (*unverheiratet, frei von den Sorgen und Ablenkungen der Welt*) bleibt, nach meiner Meinung; und ich denke auch, dass ich den Geist Gottes habe.

Kapitel 8

1 Was nun die Opfergaben an Götzen betrifft, so wissen wir, dass wir alle Erkenntnis haben (*sowohl die Schwachen als auch die Starken*). Erkenntnis macht hochmütig (*macht einen stolz*), aber (*die*) Liebe (*die von Gott, dem Vater, kommt*) erbaut (*und stärkt den anderen*).

2 Und wenn jemand meint, etwas zu wissen, so weiß er noch nicht (*vollkommen*), wie er wissen sollte (*bis er die vollkommene selbstaufopfernde Liebe des Vaters kennt*).

3 Wenn *aber* jemand Gott liebt (*er sieht, dass der Vater ihn zuerst geliebt hat*), wird derselbe (*Mensch*) von Gott erkannt.

4 Was nun das Essen von Götzenopfern betrifft, so wissen wir, dass ein Götze nichts in der Welt ist und dass es keinen anderen Gott gibt als den einen.

5 Denn es gibt zwar einige, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden, {wie es viele Götter und viele Herren gibt},

6 für uns (*die wir glauben*) gibt es nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind, und wir sind in ihm; und einen Herrn Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir (*leben*) durch (*den Glauben an*) ihn.

7 Aber nicht jeder hat diese Erkenntnis; manche, die noch *ein* (*schwaches*) Gewissen gegenüber dem Götzen haben, essen es bis heute als etwas, das dem Götzen geopfert wurde, und ihr schwaches Gewissen wird dadurch verunreinigt.

1 Korinther 9

8 Aber (*wir wissen*), dass Fleisch uns nicht näher zu Gott bringt: Denn wenn wir essen, sind wir nicht besser, und wenn wir nicht essen, sind wir nicht schlechter (*denn Fleisch kann das Werk Gottes nicht zerstören*).

9 Achtet aber darauf, dass diese eure Freiheit (*in Bezug auf das, was euch erlaubt ist*) nicht zu einem Stolperstein für die Schwachen (*im Gewissen*) wird.

10 Denn wenn jemand dich sieht, der (*bekanntlich*) Wissen (*über solche Dinge*) hat, wie du an einem Ort sitzt, der der Verehrung von Götzen geweiht ist, und Fleisch isst, wird dann nicht derjenige mit einem schwachen Gewissen ermutigt, die Dinge zu essen, die den Götzen dargebracht werden (*und dadurch in seinem eigenen Herzen verurteilt werden*)?

11 Und wird durch dein Wissen (*über das, was erlaubt ist*) der Glaube des schwachen Bruders zerstört, für den Christus gestorben ist?

12 Wenn ihr aber auf diese Weise gegen die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, sündigt ihr gegen Christus (*indem ihr ihr Leben nicht berücksichtigt oder bevorzugt, wie Christus es für euch getan hat*).

13 Wenn also Fleisch (*das Götzenopfern dargebracht wurde*) meinen Bruder dazu bringt, an der Wahrheit zu zweifeln, werde ich kein Fleisch (*das Götzenopfern dargebracht wurde*) essen, solange die Welt besteht, damit ich meinen Bruder nicht zum Straucheln bringe.

Kapitel 9

1 Bin ich nicht frei? Bin ich nicht Apostel? Habe ich nicht den Herrn Jesus Christus gesehen (*und von ihm empfangen*), *nachdem er von den Toten auferstanden war*? Seid ihr nicht mein Werk im Herrn?

2 Wenn ich für andere kein Apostel bin, so bin ich es doch für euch; denn ihr seid das Siegel meines Apostelamtes im Herrn.

3 Meine Verteidigung gegenüber denen, die mich prüfen wollen, ist diese:

4 Haben wir nicht das Recht zu essen und zu trinken?

1 Korinther 9

5 Haben wir nicht das Recht, mit einer Schwester, einer Frau, wie auch andere Apostel und wie die Brüder des Herrn und Kephas (*der Apostel Petrus*) umherzureisen?

6 Oder haben nur Barnabas und ich kein Recht, auf Arbeit zu verzichten?

7 Wer dient als Soldat auf eigene Kosten? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht dessen Früchte? Oder wer weidet eine Herde und trinkt nicht die Milch der Herde?

8 Sage ich dies (*nur*) als Mensch? Oder sagt nicht auch das Gesetz dasselbe?

9 Denn es steht im Gesetz des Mose geschrieben: Du sollst dem Ochsen, der das Korn drischt, nicht das Maul verbinden. Kümmert sich Gott um die Ochsen?

10 Oder hat er das ganz um unseretwillen gesagt? Das ist zweifellos um unseretwillen geschrieben worden: Der Pflüger soll in Hoffnung pflügen, und der Drescher soll in Hoffnung dreschen, dass er daran teilhabe.

11 Wenn wir euch geistliche Dinge gesät haben (*die für das ewige Leben nützlich sind*), ist es dann etwas Großes (*das man bewundern muss*), wenn wir eure leiblichen Dinge ernten?

12 Wenn andere an dieser Macht (*und diesem Einfluss*) über euch teilhaben, sollten wir dann nicht umso mehr daran teilhaben? Dennoch haben wir dieses Recht (*über euch*) nicht ausgeübt, sondern ertragen alles, damit wir das Evangelium Christi nicht behindern.

13 Wisst ihr nicht, dass die, die sich um die heiligen Dinge (*im Tempel*) kümmern, von den Dingen des Tempels leben (*wie Aaron und seine Söhne*)? Und die, die am Altar dienen, haben Anteil am Altar?

14 Ebenso hat der Herr angeordnet, dass diejenigen, die das Evangelium predigen, vom Evangelium leben sollen.

15 Aber ich habe von keinem dieser Rechte Gebrauch gemacht, noch habe ich *euch* geschrieben, dass ihr so mit mir verfahren sollt; denn es ist besser für mich zu sterben, als dass jemand meinen Ruhm (*in Christus und dem gekreuzigten*) zunichte macht.

1 Korinther 9

16 Denn wenn ich auch das Evangelium verkündige, so habe ich nichts, worauf ich mich rühmen könnte (*außer Christus und ihn als den Gekreuzigten*); denn es ist mir eine Notwendigkeit auferlegt (*und ich kann nicht anders, als das zu verkündigen, was ich gesehen und gehört habe*); ja, ich würde traurig sein, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!

17 Denn wenn ich dies freiwillig tue, habe ich einen Lohn; wenn ich es aber widerwillig tue (*als Diener*), so ist mir die Verwaltung des Evangeliums anvertraut.

18 Was ist nun mein Lohn? Dass ich, wenn ich das Evangelium verkündige, das Evangelium Christi ohne Entgelt verkündige, damit ich meine Macht im Evangelium nicht missbrauche.

19 Denn obwohl ich von allen Menschen frei bin, habe ich mich doch allen zum Diener gemacht, damit ich umso mehr gewinne.

20 Den Juden bin ich wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinne; denen, die unter dem Gesetz sind, wie unter dem Gesetz, damit ich die gewinne, die unter dem Gesetz sind;

21 den Gesetzlosen bin ich wie ein Gesetzloser geworden, {nicht ohne das Gesetz Gottes, sondern unter dem Gesetz Christi}, damit ich die Gesetzlosen gewinne.

22 Den Schwachen (*im Glauben*) bin ich wie ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf jeden Fall einige (*von ihnen*) retten kann.

23 Und das tue ich um des Evangeliums willen, damit ich *an dem Leben* teilhabe, *das es euch bringt*.

24 Wisst ihr, dass alle, die in einem Wettlauf laufen, laufen, aber (*nur*) einer den Preis erhält? Lauft also so, dass ihr (*den Preis*) erlangt.

25 Jeder, der an den Spielen teilnimmt, übt sich in allen Dingen in Selbstbeherrschung. Sie tun dies, um eine vergängliche Krone zu erlangen, wir aber *laufen um einen unvergänglichen Preis (das Leben und die Unsterblichkeit in unserem Fleisch)*.

26 Ich laufe also so, nicht ziellos (*sondern mit Bestimmtheit*); ich kämpfe nicht wie einer, der in die Luft schlägt:

27 sondern ich züchtige meinen Leib (*des Todes*) und bringe ihn in Unterwerfung (*unter den Gehorsam Christi*), damit ich *nicht*,

nachdem ich anderen gepredigt habe, *selbst* (als *untauglich für den Preis*) verurteilt werde.

Kapitel 10

1 Denn ich, Brüder, möchte nicht, dass ihr unwissend seid darüber, dass alle unsere Väter unter der Wolkensäule waren (die *ihnen tagsüber den Weg wies*) und alle durch das Meer gingen;

2 und alle in der Wolke und im Meer auf Mose (den *Knecht des Herrn*) getauft worden sind;

3 und alle aßen dieselbe geistliche Speise (aus dem *Himmel, die Christus war*);

4 und alle tranken denselben geistlichen Trank; denn sie tranken aus dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte, und dieser Felsen war Christus.

5 Aber mit den meisten von ihnen war Gott nicht zufrieden (die, nachdem sie *vierzig Jahre lang seine Werke gesehen hatten, weiterhin ungläubig waren*), denn sie wurden (durch *Verderbnis*) in der Wüste vernichtet (zu *ihrem eigenen Verderben*).

6 Nun sind diese Dinge (*aufgeschrieben*) zu unserem Vorbild, damit wir nicht nach bösen (*schädlichen*) Dingen (*die vergehen und uns niemals mit seinem Leben dienen können*) begehren, wie auch sie *begehrten* (das, was ihnen mit der Frucht des Todes *diente*).

7 Seid auch keine Götzendiener (*die die Werke ihrer eigenen Hände anbeten*), wie einige von ihnen es waren; wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und stand auf, um zu spielen (und *brachte Verderben über sich selbst, indem es ein goldenes Kalb baute und es anbetete*).

8 Lasst uns auch nicht Unzucht treiben (*mit anderen Göttern*), wie einige von ihnen es taten, und dreiundzwanzigtausend (*von ihnen*) an einem Tag fielen.

9 Lasst uns auch Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen *ihn* auch versucht haben (nachdem sie seine Werke gesehen hatten, aber weiterhin ungläubig waren und sagten: Ist der Herr

1 Korinther 10

mit uns oder nicht?), und (sich selbst ins Verderben stürzten und) von Schlangen vernichtet wurden.

10 Murrte auch nicht (indem ihr Lügen gegen Gott redet), wie einige von ihnen murrten und vom Verderber (nicht von Gott) vernichtet wurden.

11 All dies ist ihnen als Beispiel geschehen und ist geschrieben worden, damit es uns, auf die das Ende der Welt (voller Tod und Verderbnis) zukommt (in der Wiederkunft Christi), zur Warnung dient.

12 Darum, wer meint, er stehe (sei nicht hochmütig, sondern ehrfürchtig gegenüber Gott), der betrachte diese Warnung (und prüfe sich selbst, ob er im Glauben ist), damit er nicht falle (in Versuchung).

13 Es hat euch keine Versuchung getroffen, die nicht (aus dem Tod in eurem Fleisch) stammt und die (allen) Menschen gemeinsam ist: Aber Gott (der bereits für jeden Menschen dem Tod ins Auge gesehen hat) ist treu und wird nicht zulassen, dass ihr (die ihr erkennt, dass ihr euch nicht selbst vor dem Tod retten könnt, sondern auf ihn schaut) über eure Kraft hinaus versucht werdet; sondern hat (sich selbst und die Gewissheit seines unzerstörbaren Lebens) inmitten der Versuchung als Ausweg (aus dem Tod und der Verderbnis, die durch die Begierde in der Welt herrschen) bereitgestellt, damit ihr sie ertragen könnt.

14 Darum, meine Lieben, flieht vor dem Götzendienst (vor der Gemeinschaft mit den Dingen, die euch nicht vor dem Tod retten und euch zum Leben erheben können).

15 Ich rede zu weisen Menschen; urteilt (erkennt) selbst, was ich sage.

16 Der Kelch des Segens (und des Lebens), den wir segnen (und trinken), ist er nicht unsere Gemeinschaft (und Verbundenheit) mit dem Blut Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht unsere Gemeinschaft (und Verbundenheit) mit dem Leib Christi?

17 Denn wir, die wir viele (Glieder) sind, sind (geboren aus) einem Brot und einem Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot (Christus Jesus, unserem Herrn).

1 Korinther 10

18 Seht Israel nach dem Fleisch: Sind nicht diejenigen, die von den Opfern essen, Teilhaber (*und Gemeinschaft*) des Altars (*im Dienst Gottes*)?

19 Was sage ich nun? Dass das Götzenbild etwas ist oder dass das, was den Götzen geopfert wird, etwas ist?

20 Ich sage aber, dass das, was die Heiden opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen (*mit fremden Göttern*).

21 Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn (*der Segen und Leben bringt*) und den Kelch der Dämonen (*der Verderben und Tod bringt*) trinken; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn und am Tisch der Dämonen teilhaben (*denn was hat das Licht mit der Finsternis zu tun*).

22 Wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen (*indem wir auf diejenigen schauen, die gar keine Götter sind*)? Sind wir mächtiger als er?

23 Alles ist mir erlaubt (*und in meiner Macht zu tun*), aber nicht alles ist nützlich (*für das ewige Leben*): Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles baut *auf* (*und stärkt*).

24 Niemand suche das Seine (*Wohl*), sondern jeder (*achte*) *auf das Wohl seines Nächsten*.

25 Was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, das esst, ohne Fragen zu stellen, um eures Gewissens willen.

26 Denn die Erde ist des Herrn und alles, was darinnen ist.

27 Wenn euch jemand, der nicht glaubt, zu einem Festmahl einlädt und ihr hingehen wollt, so esst, was euch vorgesetzt wird, ohne Fragen zu stellen, um eures Gewissens willen.

28 Wenn dir aber jemand sagt: Das ist den Götzen geopfert worden, so iss es nicht um des willen, der es *dir* gesagt hat, und um *seines* Gewissens willen *allein*; denn die Erde ist des Herrn und alles, was darinnen ist.

29 Wenn ich von Gewissen spreche, *meine* ich nicht euer eigenes (*das durch das Essen nicht befleckt würde*), sondern *das Gewissen* der anderen: Denn warum soll meine Freiheit durch das Gewissen eines anderen beurteilt werden?

1 Korinther 11

30 Denn wenn ich mit Dankbarkeit teilhabe, warum werde ich dann wegen dem, wofür ich (*Gott*) gedankt habe, verleumdet?

31 Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, tut alles zur Ehre Gottes.

32 (*Damit ihr*) weder den Juden noch den Heiden noch der Gemeinde Gottes Anlass zum Anstoß (*an der Wahrheit*) gebt.

33 Ebenso möchte ich *mich* allen Menschen in allen Dingen angenehm *machen*, ich suche nicht meinen eigenen Vorteil, sondern den Vorteil vieler, damit sie (*auf jeden Fall*) gerettet werden.

Kapitel 11

1 Seid meine Nachfolger (*auf diese Weise*), so wie auch ich (*ein Nachfolger*) Christi bin.

2 Nun lobe ich euch, Brüder, dass ihr euch in allem an mich erinnert habt und die Lehren bewahrt, wie ich sie euch überliefert habe.

3 Ich möchte euch aber wissen lassen, dass (*gemäß ihrer Rolle*) das Haupt jedes Mannes Christus ist (*denn der Mensch wurde von Christus als Mann und Frau geschaffen*) und das Haupt der Frau der Mann ist (*denn die Frau stammt aus dem Mann, gleich in Natur und Wesen, aber nicht in der Ausübung der Familienrollen*), und das Haupt Christi ist Gott (*denn Christus ist von Gott, von gleicher Substanz, gleich in der Göttlichkeit, unterschiedlich in der Rolle*).

4 Jeder Mann, der betet oder prophezeit und dabei sein Haupt (*seine Autorität*) bedeckt hat, entehrt sein Haupt (*Christus*).

5 Aber jede Frau, die betet oder prophezeit und dabei ihr Haupt unbedeckt lässt (*ihre Autorität ersetzt*), entehrt ihr Haupt; denn das wäre dasselbe, als hätte sie ihr Haupt geschoren.

6 Denn wenn die Frau (*ihr Haupt*) nicht bedeckt *hat*, soll sie sich auch den Kopf scheren lassen. Wenn es aber für eine Frau eine Schande ist, sich die *Haare* kurz schneiden oder den Kopf scheren zu lassen, soll sie (*auch*) bedeckt sein (*im Gottesdienst*).

1 Korinther 11

7 Denn ein Mann sollte seinen Kopf nicht bedecken, da er das Abbild und die Herrlichkeit Gottes ist; die Frau aber ist die Herrlichkeit des Mannes.

8 Denn der Mann stammt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann.

9 Auch wurde der Mann nicht für die Frau geschaffen, sondern die Frau für den Mann (*als eine ihm gleichwertige und passende Gehilfin*).

10 Aus diesem Grund soll die Frau (*eine Bedeckung*) als Zeichen der Autorität auf ihrem Kopf *tragen* (*wenn sie prophezeit*), wegen der Engel (*die ebenfalls ihre dienende Autorität mit bedeckten Gesichtern ausübten*).

11 Dennoch ist weder der Mann ohne die Frau noch die Frau ohne den Mann im Herrn (*sondern alle sind eins in Christus Jesus*).

12 Denn wie die Frau vom Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau, aber alles (*gehört Christus und Christus gehört*) Gott.

13 Urteilt selbst: Ist es angemessen, dass eine Frau (*mit unbedecktem Kopf*) zu Gott betet?

14 Lehrt euch nicht schon die Natur selbst, dass es für einen Mann eine Schande *ist*, langes Haar zu haben?

15 Wenn aber eine Frau langes Haar hat, *so ist* es ihr zur Ehre; denn ihr Haar ist ihr als Decke gegeben.

16 Wenn aber jemand streitsüchtig ist, so haben wir keine solche Sitte (*dass eine Frau mit unbedecktem Haupt prophezeit*), *auch nicht* die Gemeinden Gottes.

17 Nun lobe ich euch nicht in dieser (*Lehre*), die ich euch geboten habe, weil ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommt.

18 Denn vor allem höre ich, dass es Spaltungen unter euch gibt, wenn ihr in eurer Versammlung zusammenkommt, und ich glaube es zum Teil.

19 Da es (*unvermeidlich*) auch (*zerstörerische*) Irrlehren unter euch gibt, damit die, die (*sich nicht vom Glauben abgewandt haben, sondern*) bewährt sind, unter euch offenbar werden.

1 Korinther 11

20 Wenn ihr also an einem Ort zusammenkommt, dann nicht, um das Abendmahl des Herrn zu essen (*sondern um eure eigenen Bäuche zu füllen*).

21 Denn beim Essen *denkt ihr nicht an den Leib des Herrn, sondern* jeder nimmt sein eigenes Abendmahl vor den anderen, und der eine *bleibt* hungrig, während der andere betrunken ist.

22 Was!? Habt ihr keine Häuser, wo ihr essen und trinken könnt? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt diejenigen, die keine haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch dafür loben? Ich lobe euch (*überhaupt nicht*).

23 Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch weitergegeben habe: Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in der er verraten wurde (*in die Hände sündiger Menschen*), Brot

24 Und nachdem er (*dem Vater*) gedankt hatte, brach er es und sprach: Nehmt und esst; das ist mein Leib, der (*das Lamm, das Gott bereitgestellt hat, das*) für euch gebrochen *wird*; tut dies zu meinem Gedächtnis (*eurer Vereinigung mit mir zu einem Fleisch*).

25 Ebenso nahm er nach dem Mahl (*mit Dank an den Vater*) auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut (*das vergossen wurde, um euer Gewissen von toten Werken zu reinigen, damit ihr dem lebendigen Gott dient*); sooft ihr daraus trinkt, tut dies zu meinem Gedächtnis (*als Zeichen eurer Vereinigung mit mir zu einem Fleisch*).

26 Denn sooft ihr dieses Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn (*der euch von eurem Leib des Todes errettet hat*), bis er kommt (*in der Erlösung eures unsterblichen Leibes*).

27 Wer also dieses Brot isst und den Kelch des Herrn trinkt in unwürdiger Weise (*indem er seinen Leib und sein Blut für etwas Gewöhnliches hält*), *der* wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn (*das für sie gegeben wurde*).

28 Aber jeder prüfe sich selbst (*in seinem eigenen Herzen*), und dann esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch (*würdig, indem er das Lamm sieht, das Gott für ihn bereitgestellt hat, damit er mit seinem Leben zu einem Fleisch vereint werde*).

29 Denn wer unwürdig isst und trinkt (*indem er es für etwas Gewöhnliches hält*), der isst und trinkt sich selbst das Gericht,

1 Korinther 12

weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet (*der das Lamm war, das Gott bereitgestellt hat, um ihn vom Leib des Todes zu trennen*).

30 Aus diesem Grund sind viele unter euch schwach und krank (*im Herzen*) (*sie betrachten sich nicht als eins mit dem Leib und Blut des Herrn, sondern sehen nur den Tod in ihren sterblichen Körpern*), und viele schlafen ein (*im Tod*).

31 Wenn wir aber (*unsere Gemeinschaft mit dem Leib und Blut des Herrn*) selbst erkennen würden, würden wir nicht verurteilt werden.

32 Denn wenn wir (*den Leib des Herrn*) erkennen, werden wir (*in unseren Herzen*) vom Herrn zurechtgewiesen, damit wir nicht (*zusammen*) mit der Welt verurteilt werden.

33 Darum, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander.

34 Und wenn jemand Hunger hat, so esse er zu Hause, damit ihr nicht (*unwürdig teilhabt und*) zur Verurteilung zusammenkommt. Das Übrige werde ich ordnen, wenn ich komme.

Kapitel 12

1 Was nun die geistlichen Gaben betrifft, liebe Brüder, so möchte ich nicht, dass ihr in Unkenntnis seid.

2 Ihr wisst, dass ihr einst Heiden wart, *die ihr zu diesen stummen Götzen (ohne Kraft und Sprache) hingezogen wurdet, so wie ihr (blind) geführt wurdet.*

3 Darum möchte ich, dass ihr (*zuerst*) wisst, dass niemand, der aus dem Geist Gottes redet, Jesus verflucht (*von Gott zur Vernichtung verurteilt*) nennt, und dass niemand sagen kann, dass Jesus der Herr ist (*über Tod und Grab in der Auferstehung und dass er in unsterblichem Fleisch zur Rechten des Vaters aufgefahren ist*), außer durch den Heiligen Geist (*und daran erkennen wir, dass jemand durch den Geist redet, und wir sollten einander nicht wegen der Manifestation geistlicher Gaben richten*).

1 Korinther 12

4 Nun gibt es verschiedene (*Gnaden*)-Gaben, aber (*alle stammen*) vom selben Geist.

5 Und es gibt verschiedene Dienste, aber denselben Herrn (*und Haupt des Leibes*).

6 Und es gibt verschiedene Wirkungen, aber es ist derselbe Gott (*und Vater*), der alles in allen wirkt.

7 Aber die Offenbarung des Geistes wird jedem Menschen zum Nutzen aller gegeben (*damit die vollkommene Liebe Gottes in unseren Herzen ausgegossen werde, damit wir uns selbst erkennen, wie wir von ihm immer erkannt worden sind, wo wir Kraft empfangen, in der Gewissheit seines Lebens und seiner Unsterblichkeit in unserem Fleisch zu bleiben*).

8 Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben (*um die Weisheit und das Geheimnis zu offenbaren, das in Christus und ihm, dem gekreuzigt us, enthalten ist*); einem anderen das Wort der Erkenntnis (*darüber, wie diese Weisheit sich auf euer Leben und eure Gottähnlichkeit bezieht*) durch denselben Geist;

9 einem anderen Glaube (*das übernatürliche Vertrauen und die Zuversicht auf die Stärke und Kraft Gottes*) durch denselben Geist; einem anderen die Gabe der Heilung (*die einen Menschen heil macht, um Erlösung zu bringen*) durch denselben Geist;

10 Einem anderen die Kraft, Wunder zu wirken (*die Manifestation der Wunderkraft Gottes*); einem anderen prophetische Rede (*um die Zuhörer zu erbauen, zu ermutigen und zu trösten*); einem anderen die Unterscheidung der Geister (*um zu erkennen, ob eine Lehre, eine Prophezeiung, eine Doktrin oder irgendetwas anderes, das sich manifestieren könnte, die Weisheit Gottes oder der Geist des Antichristen ist*); einem anderen verschiedene Arten von Zungenreden (*um die Geheimnisse Gottes in einer unbekannten Sprache zu verkünden*); einem anderen die Auslegung (*dieser*) Zungenreden (*damit alle erbaut werden*);

11 Aber all dies ist das Werk ein und desselben Geistes, der jedem einzelnen Menschen zuteilt, wie er will.

12 Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, und alle Glieder dieses einen Leibes, obwohl sie viele sind, doch ein

1 Korinther 12

Leib sind, so ist auch Christus (*und die Kirche ein Leib, dessen Haupt Christus ist*).

13 Denn durch einen Geist sind wir alle zu einem Leib getauft, ob wir Juden oder Heiden sind, ob wir Sklaven oder Freie sind, und sind alle mit einem Geist getränkt worden.

14 Denn der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.

15 Wenn der Fuß sagt: „Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib“, gehört er deshalb nicht zum Leib?

16 Und wenn das Ohr sagt: „Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib“, gehört es deshalb nicht zum Leib?

17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre dann das Gehör? Wenn der ganze Leib Ohr wäre, wo wäre dann der Geruchssinn?

18 Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied in den Leib gesetzt, wie es ihm gefallen hat.

19 Und wenn sie alle ein Glied wären, wo wäre dann der Leib (*ohne alle Teile und geistlichen Gaben*)?

20 Nun aber sind es viele Glieder, aber nur ein Leib.

21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht; auch kann der Kopf nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht.

22 Vielmehr sind gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, notwendig.

23 Und die Glieder des Leibes, die wir für (*schwach und*) weniger ehrwürdig halten, umgeben wir (*weil sie äußerlich nicht schön sind, mit der Meinung, dass sie*) mit reichlicherer Ehre bekleidet werden müssen, damit unsere unschönen Teile reichlicher Schönheit erlangen.

24 Denn *wir meinen*, dass unsere schönen Teile keine Notwendigkeit haben; aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem Teil, dem es (*unserer Meinung nach*) an Ehre oder Schönheit mangelt, mehr als genug Ehre gegeben.

25 Damit es keine Spaltung (*oder Fraktionen*) im Leib gibt, sondern die Glieder einander in gleicher Weise annehmen.

26 Und wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit.

1 Korinther 13

27 Nun seid ihr der Leib Christi und insbesondere Glieder (*die an der Gemeinschaft des einen Leibes teilhaben*).

28 Und Gott hat in der Gemeinde einige eingesetzt, erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, danach Wundertäter, dann Gaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitungsaufgaben, verschiedene Arten von Zungenreden.

29 Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Sind alle Wundertäter?

30 Haben alle die Gabe der Heilung? Reden alle in Zungen? Können alle auslegen?

31 Strebt aber nach den besten Gaben! Und ich zeige euch noch einen besseren (*überragenden*) Weg.

Kapitel 13

1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel rede und keine Liebe habe (*die vollkommene Liebe des Vaters, die in meinem Herzen durch das Angesicht Jesu Christi geleuchtet hat*), so bin ich nur ein dröhnendes Metall oder eine klingende Schelle.

2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte und wenn ich allen Glauben hätte, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte ich nicht (*noch nicht die vollkommene*) Liebe (*des Vaters, die in meinem Herzen durch das Antlitz Jesu Christi geleuchtet hat*), so wäre ich nichts (*denn ohne Ihn kann ich nichts tun*).

3 Und wenn ich auch alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib hingäbe, damit ich verbrannt würde, und hätte nicht (*noch nicht die vollkommene*) Liebe (*des Vaters, die in das Angesicht Jesu Christi in mein Herz geleuchtet hat*), so wäre mir das nichts nütze (*was mich vom Tod erlösen könnte*).

4 Die Liebe (*die der Vater uns in Christus Jesus erwiesen hat*) ist langmütig und voller (*ewiger*) Güte; die Liebe (*des Vaters*) ist nicht neidisch; die Liebe (*des Vaters*) prahlt nicht (*mit eitler Ehre*), ist nicht aufgeblasen (*vor Stolz*),

1 Korinther 14

5 Sie handelt nicht ungebührlich, sucht nicht das Ihre (*sondern das Wohl anderer*), lässt sich nicht leicht provozieren, rechnet das Böse (*das ihr angetan wurde*) nicht an;

6 freut sich nicht über die Ungerechtigkeit (*wegen der Ungerechtigkeit des Todes, den sie immer mit sich bringt*), sondern freut sich über die Wahrheit (*die den Tod vertreibt und Leben und Unsterblichkeit bringt*);

7 erträgt (*auf sich*) alles, glaubt (*in seiner Fürsorge für dich*) an alles, (*gibt*) die sichere Hoffnung (*auf Leben*) in allen Dingen, (*stärkt dich, um*) alles zu ertragen.

8 (*Die*) Liebe (*die der Vater uns schenkt, ist vollkommen, sie*) hört niemals auf (*vergeht oder endet*): Aber ob es Prophezeiungen gibt, sie werden überflüssig werden; ob es Sprachen gibt, sie werden aufhören; ob es Erkenntnis gibt, sie wird beiseite gelegt werden.

9 Denn (*bis die vollkommene Liebe des Vaters in unseren Herzen geboren ist*) erkennen wir nur teilweise und prophezeien nur teilweise.

10 Wenn aber die vollkommene Liebe (*des Vaters*) (*in unsere Herzen*) gekommen ist, dann wird das, was teilweise ist, zur Vollendung gebracht werden.

11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, verstand ich wie ein Kind, dachte ich wie ein Kind; als ich aber ein (*reifer*) Mann wurde, legte ich das Kindliche ab.

12 Denn *wenn wir Kinder sind*, sehen wir durch einen Spiegel, dunkel (*in Unklarheit*); aber danach (*wenn diese vollkommene Liebe gekommen ist, werde ich unverhüllt sehen*) von Angesicht zu Angesicht: *Als Kind* weiß ich nur teilweise; dann aber (*als volljähriger Sohn, eingetaucht in die Liebe des Vaters*) werde ich mich selbst vollständig erkennen, so wie ich immer (*von Ihm*) erkannt worden bin.

13 Nun aber bleiben diese drei: Glaube, Hoffnung, Liebe; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Kapitel 14

1 Korinther 14

1 Strebt nach der Liebe und sehnt euch nach geistlichen Gaben, vor allem aber danach, dass ihr weissagt (*damit alle in der Gemeinde erbaut werden und Nutzen daraus ziehen*).

2 Denn wer in einer unbekannten Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht ihn; aber im Geist redet er die Geheimnisse (*Gottes*).

3 Wer aber weissagt, der redet den Menschen zur Erbauung, zur Ermahnung und zum Trost.

4 Wer in einer unbekannten Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die (*ganze*) Gemeinde.

5 Ich möchte, dass ihr alle in Zungen redet, aber noch mehr, dass ihr weissagt; denn wer weissagt, ist größer als wer in Zungen redet, es sei denn, er legt es aus, damit die Gemeinde *davon* erbaut werde.

6 Nun, Brüder, wenn ich zu euch komme und in (*unbekannten*) Zungen rede, wie nütze ich euch dann, wenn ich euch nicht durch Offenbarung oder Erkenntnis oder Prophezeiung oder Lehre etwas sagen kann?

7 Und selbst Dinge (*wie Musikinstrumente*), die keine lebensspendenden Klänge haben, sei es Pfeife oder Harfe, wenn es keinen Unterschied in den Klängen gibt, wie soll man dann wissen, was gepfiffen oder gezupft wird?

8 Denn wenn die Posaune einen unbekannten Ton gibt, wer wird sich dann zum Kampf rüsten?

9 So auch ihr: Wenn ihr nicht mit der Zunge Worte redet, die leicht zu verstehen sind, wie soll man dann wissen, was gesprochen wird? Denn ihr redet in die Luft.

10 Es gibt so viele Sprachen in der Welt, und keine davon ist ohne Bedeutung.

11 Wenn ich also die Bedeutung der Sprache nicht kenne, bin ich für den, der spricht, ein Fremder, und der, der spricht, ist für mich ein Fremder.

12 So auch ihr (*wenn ihr redet*): Da ihr eifrig nach geistlichen Gaben strebt, so sucht, dass ihr reichlich zur Erbauung der Gemeinde beiträgt.

1 Korinther 14

13 Darum soll der, der in einer unbekannten Sprache redet, darum beten, dass er es auslegen kann.

14 Denn wenn ich in einer unbekannten Sprache bete, betet mein Geist, aber mein Verstand bleibt unfruchtbar.

15 Was *sage ich* nun? Ich will mit dem Geist beten, aber ich will auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist singen, aber ich will auch mit dem Verstand singen.

16 Wenn du aber mit dem Geist segnest, wie soll dann der, der nicht begabt ist (*in der Auslegung*), in der Versammlung zu deinem Dank Amen sagen, da er doch nicht versteht, was du sagst?

17 Denn (*obwohl*) ihr wahrhaftig angemessen dankt, wird der andere doch nicht erbaut.

18 Ich danke meinem Gott (*dass ich privat*) mehr in Zungen rede als ihr alle.

19 Doch in der Gemeinde möchte ich lieber fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere durch meine Stimme lehren (*und ihnen Verständnis vermitteln*) kann, als zehntausend Worte in einer unbekannten Sprache.

20 Brüder, seid nicht Kinder, wenn es um das Verständnis geht; seid jedoch in Bosheit (*und Schlechtigkeit*) wie Kinder, aber im Verständnis seid (*reife*) Männer.

21 Im Gesetz steht geschrieben: Mit anderen Zungen und durch die Lippen anderer Menschen werde ich zu diesem Volk reden, und doch werden sie mich selbst dann nicht hören (*und glauben*), spricht der Herr.

22 Darum dienen Zungenreden als Zeichen, nicht denen, die glauben, sondern denen, die nicht glauben; Prophezeiungen aber sind nicht für diejenigen, die nicht glauben, sondern für (*die Erbauung, Ermahnung und den Trost*) derer, die glauben.

23 Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Ort zusammenkommt und alle in Zungen reden und Unwissende oder Ungläubige hereinkommen, werden sie dann nicht sagen, ihr seid verrückt?

24 Wenn aber alle weissagen (*die Zungenreden auslegen*) und ein Ungläubiger oder Unwissender hereinkommt, so wird er von allen überführt, von allen gerichtet;

1 Korinther 14

25 Und folglich werden die Geheimnisse seines Herzens offenbar; so *dass* er auf sein Angesicht fällt und Gott anbetet und bekennt, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

26 Wie ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, hat jeder von euch ein Lied, hat eine Lehre, hat eine Zunge, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung. Alles soll zur Erbauung (*der Gemeinde, ehrlich und in Ordnung*) geschehen.

27 Wenn jemand in einer unbekannten Zunge redet, so lasst es durch zwei oder höchstens drei geschehen, und zwar der Reihe nach; und (*dann*) lasst einen auslegen.

28 Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Gemeinde und rede für sich selbst und für Gott.

29 Lasst zwei oder drei Propheten reden, und lasst die anderen unterscheiden.

30 Wenn einem anderen, der daneben sitzt, etwas offenbart wird, so soll der erste (*Sprecher schweigen und*) still sein.

31 Denn ihr könnt alle nacheinander prophezeien, damit alle lernen und alle getröstet werden.

32 Und (*wisst, dass*) der Geist (*und die Worte*) der Propheten vom Propheten (*selbst*) kontrolliert werden.

33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen.

34 Eure Frauen sollen in den (*öffentlichen*) Versammlungen der Gemeinde schweigen, denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden (und damit *die Autorität ihres Mannes an sich zu reißen*), sondern sie *sollen sich (in aller Demut wie dem Herrn) ihren Männern unterordnen*, wie auch das Gesetz sagt.

35 Und (*um die Ordnung aufrechtzuerhalten*) wenn sie etwas wissen wollen (*fragen oder lernen wollen*), sollen sie ihre Männer zu Hause fragen; denn es ist unehrenhaft (*für den Mann*), wenn eine Frau in der Gemeinde (*unangebracht*) redet.

36 Was denn? Ist das Wort Gottes von euch ausgegangen (*oder hat es seinen Ursprung bei euch*)? Oder ist es nur zu euch gekommen?

1 Korinther 15

37 Wenn jemand meint, er sei ein Prophet oder geistlich, so soll er erkennen, dass das, was ich euch schreibe, Gebote des Herrn sind.

38 Wenn aber jemand unwissend ist (und *sich weigert, diese Dinge anzuerkennen*), so bleibe er unwissend (*wir können nicht um eines solchen Menschen willen alles verwerfen*).

39 Darum, Brüder, strebt danach, zu prophezeien, und verbietet nicht, in Zungen zu reden.

40 Aber alles soll anständig und (*friedlich*) in Ordnung (*ohne Verwirrung oder Chaos*) geschehen.

Kapitel 15

1 Außerdem, Brüder, verkünde ich euch das Evangelium, das ich euch gepredigt habe, das ihr auch angenommen habt und in dem ihr auch (*fest gegründet seid, damit ihr*) bestehen (*und durchhalten*) könnt.

2 Durch dieses *Evangelium* werdet auch ihr gerettet (*vor dem Tod und der Verderbnis*), wenn ihr das Wort, das ich euch verkündet habe, bewahrt (*in eurem Herzen, bis Christus in euch Gestalt annimmt*), damit ihr nicht umsonst geglaubt habt.

3 Denn ich habe euch vor allem das weitergegeben, was ich auch (*vom Herrn Jesus selbst*) empfangen habe, dass Christus für (*unseren Leib des Todes, in dem wir ständig unter dem Stachel des Todes litten*) unsere Übertretungen (*die immer das Ziel verfehlten, das Er für unser Leben vorgesehen hatte*) gemäß den Schriften gestorben ist;

4 und dass er begraben wurde und am dritten Tag auferstanden ist (*in einem Fleisch, das nie wieder sterben konnte, und in diesem Fleisch weit über die Himmel aufgefahren ist, um zur Rechten der Majestät in der Höhe zu sitzen*) gemäß den Schriften;

5 Und dass er (*nach seiner Auferstehung*) gesehen wurde von (*Petrus, genannt*) Kephas, dann von den Zwölfen;

6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis zum heutigen Tag leben, einige aber entschlafen sind.

1 Korinther 15

7 Danach erschien er Jakobus (*dem Bruder des Judas*), dann allen Aposteln.

8 Und zuletzt erschien er auch mir, (*der*) wie eine Fehlgeburt (*nicht mehr dazu geeignet ist, unter den Aposteln genannt zu werden, als ein Totgeborenes unter den normal geborenen Kindern*).

9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht würdig bin, Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.

10 Aber durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin (*wie einer, der von den Toten auferstanden ist*), und seine Gnade, die mir zuteilwurde, war nicht vergeblich; sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle (*die Apostel genannt werden*), doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war.

11 Ob nun ich oder sie, so predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

12 Wenn nun gepredigt wird, dass Christus von den Toten auferstanden ist, wie können dann einige unter euch sagen, es gebe keine Auferstehung der Toten?

13 Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferstanden.

14 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist unsere Predigt vergeblich, und euer Glaube ist auch (*wertlos und*) vergeblich.

15 Und wir würden als falsche Zeugen Gottes (*und der Auferstehung*) befunden werden; denn wir haben von Gott bezeugt, dass er Christus auferweckt hat, den er nicht auferweckt hat, wenn es wahr wäre, dass die Toten nicht auferstehen.

16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, dann ist auch Christus nicht auferstanden.

17 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist euer Glaube vergeblich; ihr seid noch in euren Verfehlungen (*gefangen in der Knechtschaft des Todes und ohne Hoffnung*).

18 Dann sind auch alle, die in Christus entschlafen sind, verloren.

1 Korinther 15

19 Wenn wir nur in diesem Leben (*in unserem vergänglichen Fleisch*) Hoffnung auf Christus haben (*und nachdem unsere Leiber im Tod entschlafen sind, zugrunde gehen*), sind wir die elendesten unter allen Menschen (*denn dann gibt es überhaupt keine Hoffnung*).

20 Nun aber ist Christus von den Toten auferstanden und der Erstling geworden unter denen, die entschlafen sind (*in den Gräbern*).

21 Denn wie durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.

22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

23 Aber jeder in seiner eigenen Ordnung: Christus als Erstling, danach die, die Christus gehören, bei seiner Ankunft.

24 Dann kommt das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben hat (*und verkündet: Es ist vollbracht*), wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht (*die sich über die Erkenntnis Gottes erhoben hat*) aufgehoben (*abgeschafft*) hat.

25 Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.

26 Zuletzt wird der Tod, der Feind, vernichtet werden (*wenn er zurückkehrt und Himmel und Erde zu einem unsterblichen Ganzen vereint*).

27 Denn er hat alles unter seine Füße gelegt. Als aber der Vater erklärte, dass alles dem Sohn unterworfen sei, schloss er sich selbst offensichtlich davon aus, dass er alles dem Sohn unterworfen habe.

28 Wenn nun alles ihm unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn gehorsam gewesen sein (*um den Willen des Vaters zu erfüllen*) und alles dem (*ewigen*) Gott, dem Vater, übergeben haben, damit Gott alles in allem sei (*das Alpha und das Omega*).

29 Was aber, wenn die Toten gar nicht auferstehen? Was sollen dann diejenigen tun, die sich für die Toten taufen lassen? Warum sollten sie sich dann (*weiterhin*) für die Toten taufen lassen?

30 Und warum setzen wir *unser Leben* jede Stunde der Gefahr (*des Todes*) aus?

1 Korinther 15

31 So wahr ich mich eurer rühme, die ich in Christus Jesus, unserem Herrn, habe, so sterbe ich täglich (*und bin mit Todesgefahr konfrontiert*).

32 Wenn ich nach menschlichem Ermessen in Ephesus mit wilden Tieren gekämpft habe, was nützt mir das, wenn die Toten nicht auferstehen? (*Wenn das der Fall ist*), lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir.

33 Lasst euch nicht täuschen (*von denen, die sagen, es gebe keine Auferstehung*): (*Die Gemeinschaft mit*) bösen Gesprächen (*wie diesen zerstört die gesunde Lehre und*) verdirbt gute Sitten.

34 Wacht auf (*und seht klar die Gerechtigkeit, die Gott von Anfang an in der Auferstehung des Herrn Jesus für euch bestimmt hat*), und sündigt nicht (*weiter*), indem ihr denkt, ihr müsst euer Leben in der Welt bewahren (); denn einige (*die sich geirrt haben*) haben keine Erkenntnis von Gott: Ich sage dies zu eurer Schande.

35 Aber einige (*von denselben Menschen*) werden (*Einwände erheben und*) sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit welchem Leib kommen sie?

36 Ihr Toren (*und Unverständigen*), was ihr sät, wird nicht lebendig, wenn es nicht (*zuerst*) stirbt:

37 Und was ihr sät, ist nicht der Körper, der werden soll, sondern ein bloßer Same, (*damit*) er zu Weizen oder einem anderen Korn werde:

38 Gott aber gibt *jedem Samen* einen Leib, wie er will, und jedem Samen einen eigenen Leib.

39 Denn nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch, sondern es gibt eine Art Fleisch von Menschen, eine andere von Tieren, eine andere von Fischen und eine andere von Vögeln.

40 Es gibt auch himmlische Körper und irdische Körper; aber die Herrlichkeit der himmlischen ist eine, und die Herrlichkeit der irdischen ist eine andere.

41 Es gibt eine Herrlichkeit der Sonne und eine andere Herrlichkeit des Mondes und eine andere Herrlichkeit der Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen in seiner Herrlichkeit.

1 Korinther 15

42 So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird (*ein Leib*) in Verweslichkeit gesät, es wird (*ein Leib*) in Unverweslichkeit auferweckt.

43 Es wird (*ein Leib*) in Unehre gesät, es wird (*ein Leib*) in Herrlichkeit auferweckt; es wird (*ein Leib*) in Schwachheit gesät, es wird (*ein Leib*) in (*der*) Kraft (*Seines unvergänglichen Lebens*) auferweckt:

44 Es wird als natürlicher Leib gesät, es wird als geistlicher Leib auferweckt. Es gibt einen natürlichen Leib (*der ohne die Fähigkeit geboren wird, Leben zu geben*) und es gibt einen geistlichen Leib (*der aus dem Geist des lebendigen Gottes geboren und von ihm belebt wird*).

45 Und so steht geschrieben: Der erste Mensch Adam (*empfang Atem von Gott und*) wurde zu einer lebendigen Seele (*nach dem Bild Gottes, damit er Sein Ebenbild tragen konnte*); der letzte Adam (*der in der Gestalt sterblichen Fleisches kam*) ist ein lebensspendender Geist (*von Natur aus, denn Er ist der Herr vom Himmel, das ewige Wort, das sich nun in unsterblichem Fleisch manifestiert hat*).

46 Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche; danach kam das Geistige.

47 Der erste Mensch ist (*geschaffen*) aus (*dem Staub der*) Erde, (*ein*) irdischer (*Samen*); der zweite Mensch ist der Herr vom Himmel (*der Gottmensch, der himmlische Same*).

48 Wie das Irdische (*das in Verderbnis gesät wird, stirbt, da es kein Leben in sich hat*), so sind auch die Irdischen; und wie das Himmlische (*durch das Leben, das Er in Sich hat, unvergänglich auferweckt wird*), so sind auch die (*in der Kraft des Unzerstörbaren auferweckten*), die (*aus Seinem*) himmlischen (*Samen*) geboren sind.

49 Und wie wir (*die wir denselben Geist empfangen haben, der ihn von den Toten auferweckt hat*) das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir (*mit Sicherheit*) auch das Bild des Himmlischen tragen.

50 Nun sage ich euch, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, noch erbt die Vergänglichkeit die Unvergänglichkeit.

1 Korinther 16

51 Siehe, ich zeige euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen (*im Grab*), sondern wir werden alle verwandelt werden,

52 in einem Augenblick, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferstehen, unvergänglich, und wir (*die wir leben und übrig bleiben*) werden verwandelt werden.

53 Denn dieses Vergängliche muss Unvergänglichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen.

54 Wenn aber dieser vergängliche (*Leib*) Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche (*Leib*) Unsterblichkeit angezogen hat, dann wird das Wort erfüllt sein, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen vom (*Sieg des ewigen Lebens*).

55 Tod, wo ist dein Stachel? Tod, wo ist dein Sieg?

56 Der Stachel des Todes ist die Sünde (*die uns dazu gebracht hat, Leben in unseren sterbenden Körpern zu erzeugen*); und die Kraft der Sünde ist (*der Tod, der in unseren Gliedern gewirkt hat, die Bewegungen der Sünde, um die Frucht des Todes hervorzubringen*) durch das Gesetz (*der fleischlichen Gebote*).

57 Aber Gott sei Dank, der uns den Sieg (*über den Tod und die Verderbnis*) durch unseren Herrn Jesus Christus gibt.

58 Darum, meine geliebten Brüder, seid standhaft (*im Glauben*), unerschütterlich, immer reichlich tätig im Werk des Herrn (und *rühmt euch nur der Arbeit, die er getan hat, um euch mit einem unvergänglichen, ewigen Leben zu dienen*), da ihr (*mit Gewissheit*) wisst, dass eure Mühe im Herrn nicht vergeblich ist.

Kapitel 16

1 Was nun die Sammlung für die Heiligen betrifft, so gebiete ich euch, wie ich auch den Gemeinden in Galatien geboten habe.

2 Am ersten Tag der Woche soll jeder von euch (*der es wünscht*) etwas beiseite legen (*als Gabe*), um es anzusammeln, wie Gott ihm Glück beschert hat, damit keine Sammlungen mehr stattfinden, wenn ich komme.

1 Korinther 16

3 Und wenn ich komme, werde ich diejenigen, die ihr für gut befindet, mit euren Briefen nach Jerusalem schicken, um eure Gabe zu bringen.

4 Und wenn ihr es für richtig haltet, dass auch ich mitkomme, sollen sie mit mir (*nach Jerusalem*) gehen.

5 Aber ich werde zu euch kommen, wenn ich durch Mazedonien reise; denn ich werde durch Mazedonien reisen.

6 Und vielleicht werde ich bleiben und den Winter bei euch verbringen, damit ihr mich auf meiner Reise begleitet, wohin ich auch gehe.

7 Denn jetzt werde ich euch nicht sehen, *wenn ich* auf der Durchreise *bin*, aber *später* hoffe ich, eine Weile bei euch zu bleiben, wenn der Herr es zulässt.

8 Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben.

9 Denn mir ist eine große und wirksame Tür (*zum Predigen des Evangeliums*) geöffnet, aber es gibt viele Widersacher.

10 Wenn nun Timotheus kommt, so sorgt dafür, dass er ohne Furcht bei euch bleiben kann; denn er tut das Werk des Herrn (indem er *dasselbe Wort Christi und den gekreuzigten Christus verkündet*), wie auch ich.

11 Niemand verachte ihn also *wegen seiner Jugend*, sondern führt ihn in Frieden weiter (*wie ihr es auch mit mir tun würdet*), damit er zu mir komme; denn ich erwarte ihn zusammen mit den Brüdern.

12 Was unseren Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihn sehr *ermutigt und* gebeten, mit den Brüdern zu euch zu kommen, aber er wollte diesmal überhaupt nicht kommen; er wird kommen, wenn er eine günstigere Zeit findet.

13 *Seid wachsam* und steht fest im Glauben (*an den Herrn Jesus*) wie (*voll entwickelte*) Männer, und lasst euch (*durch seine Liebe*) stärken.

14 Alles, was ihr tut, sollt ihr mit (*Seiner*) Liebe tun (*die das Leben eines anderen über das eigene stellt*).

15 Ich ermahne euch, Brüder: Ihr wisst, dass das Haus des Stephanas die Erstlinge Achaias sind und dass sie sich dem Dienst an den Heiligen gewidmet haben.

1 Korinther 16

16 dass ihr euch *auch* ihnen unterordnet und allen, die mit uns helfen und (*zusammen mit uns im Werk des Herrn*) arbeiten.

17 Ich freue mich über die Ankunft von Stephanas, Fortunatus und Achaikus; denn sie haben euch alles ergänzt, was euch gefehlt hat.

18 Denn sie haben meinen Geist und den euren erfrischt; darum sollt ihr solche Leute anerkennen.

19 Die Gemeinden in Asien grüßen euch. Aquila und Priscilla grüßen euch herzlich im Herrn, ebenso wie die Gemeinde, die in ihrem Haus versammelt ist.

20 Alle Brüder grüßen euch. Grüßt einander auch mit einem heiligen Kuss.

21 Der Gruß von mir, Paulus, mit meiner eigenen Hand.

22 Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht liebt, der ist (*verflucht und dem Untergang geweiht*) Anathema Maranatha (*Komm bald, Herr Jesus, komm!*).

23 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch (*um euch zu stärken, damit ihr ausharrt*).

24 Meine Liebe sei mit euch allen in Christus Jesus. Amen.

Der zweite Brief des Paulus an die

KORINTHER

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Timotheus, unser Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth und an alle Heiligen in ganz Achaja:

2 Korinther 1

2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, von dem alle (*Mitleid und*) Trost kommt;

4 der uns (*mit der Gewissheit seines Lebens und seiner Unsterblichkeit*) in all unserer Trübsal tröstet, damit wir diejenigen, die in irgendeiner Not sind, mit dem (*gleichen*) Trost trösten können, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.

5 Denn wie die Leiden Christi überreich sind in uns (*die wir leben und immer wieder um Jesu willen dem Tod ausgeliefert sind*), so ist auch unser Trost (*und unsere Ermutigung*) überreich durch (*die Gemeinschaft mit*) Christus (*der für das Leben und die Unsterblichkeit Jesu leidet, sogar bis hin zu unserem sterblichen Leib*).

6 Und wenn wir vielmehr bedrängt werden (*jeden Tag mit Tod und Gefahr konfrontiert sind*), dann geschieht dies zu eurer Ermutigung und eures Heils (*in Christus*), was wirksam ist, wenn ihr dieselben Leiden ertragt, die auch wir erleiden; oder vielmehr, wenn wir (*von ihm*) getröstet werden, dann geschieht dies zu eurem Trost und eurem Heil (*durch dieselbe Hoffnung, die wir in Christus haben*).

7 Und unsere Hoffnung für euch ist gewiss, da wir wissen, dass ihr, wie ihr an den Leiden (*Christi*) teilhabt, auch am Trost teilhaben werdet.

8 Denn wir wollen euch nicht verschweigen, Brüder, die Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, (*so sehr*), dass wir über *unsere* Kraft hinaus bedrängt wurden, sodass wir unser Leben völlig verloren glaubten:

9 Ja, wir waren innerlich schon zum Tode verurteilt, damit wir nicht auf uns selbst vertrauen, sondern (*nur*) auf die (*Gnade und Kraft*) Gottes, der die Toten auferweckt:

10 der uns (*in Christus*) aus so großem Tod errettet hat und (*noch immer*) errettet, auf den wir hoffen (*und vertrauen*), dass er uns auch noch (*von der Verderbnis in unseren sterblichen Leibern*) erretten wird;

2 Korinther 1

11 Auch ihr *werdet euch rühmen* können, dass ihr euch in eurem Gebet für uns vereint habt, damit aufgrund der Gnade, die uns durch die *Gebete* vieler Menschen zuteil geworden ist, viele für uns (Gott) Dank sagen können.

12 Denn unser Ruhm *besteht darin*, dass wir *vor Gott* ein reines Gewissen haben und in Einfachheit und göttlicher Reinheit, nicht mit fleischlicher Weisheit, sondern durch die Gnade (*und Kraft*) Gottes, unser Leben in der Welt und jetzt noch mehr vor euch gezeigt haben.

13 Denn wir schreiben euch nichts anderes (*Verborgenes*) als das, was ihr (*klar*) lest oder anerkennt (*indem wir Christus und ihn als den Gekreuzigten verkünden*); und ich vertraue darauf, dass ihr dies bis zum Ende (*bis zum Tag der Wiederkunft unseres Herrn*) anerkennen werdet.

14 Wie einige von euch auch *unsere Lehre* anerkannt haben, so dass euer Rühmen dasselbe ist wie unser Rühmen (*und wir werden uns gemeinsam mit euch freuen*) am Tag des Herrn Jesus.

15 Und mit dieser Zuversicht hatte ich vor, zuvor zu euch zu kommen, damit ihr einen zweiten Nutzen habt;

16 Und auf dem Weg nach Mazedonien an euch vorbeizukommen (*und euch zu besuchen*) und (*dann*) auf meinem Weg aus Mazedonien wieder zu euch zu kommen und von euch auf meinem Weg nach Judäa begleitet zu werden.

17 Als ich also (*meinen Besuch*) plante, habe ich da Unbeständigkeit an den Tag gelegt (*wie manche sagen*)? Oder sind die Dinge, die ich im Fleisch zu tun beabsichtige, *bloße menschliche Pläne*, so dass es bei mir *heute* Ja, Ja und *morgen* Nein, Nein heißt?

18 Aber wie Gott (*immer treu und*) wahrhaftig ist, so war auch unser Wort (*in Christus*) an euch nicht ja (*heute*) und nein (*morgen*).

19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch von uns und sogar von mir und Silas und Timotheus gepredigt wurde, war nicht Ja (*heute*) und Nein (*morgen*), sondern in ihm war (*immer*) Ja.

2 Korinther 2

20 Denn alle Verheißungen Gottes in Christus sind *(immer)* Ja, und in ihm *(immer)* Amen *(eine Gewissheit)*, zur Ehre Gottes durch uns.

21 Der uns zusammen mit euch in Christus festigt und uns *(auch)* gesalbt hat *(zu fähigen Dienern des Neuen Testaments)*, ist Gott;

22 der uns auch versiegelt *(und gekennzeichnet)* hat, indem er uns die *(Vorauszahlung)* Garantie des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

23 Außerdem rufe ich Gott als Zeugen meiner Seele an, dass ich, um euch zu schonen *(damit ich euch nicht traurig mache)*, noch nicht nach Korinth gekommen bin.

24 Nicht dass wir über euren Glauben herrschen, sondern wir sind Helfer eurer Freude; denn durch den Glauben *(Christi)* steht ihr fest.

Kapitel 2

1 Aber ich habe mir vorgenommen, nicht wieder zu kommen und euch zu betrüben.

2 Denn wenn ich euch wieder betrübe, wer wird mich dann erfreuen, außer denen, die ich betrübt habe?

3 Und ich habe euch dasselbe geschrieben, damit ich, wenn ich komme, nicht von denen betrübt werde, über die ich mich freuen sollte; denn ich vertraue euch allen, dass meine Freude eure Freude ist.

4 Denn aus großer Bedrängnis und Herzensangst habe ich euch unter vielen Tränen geschrieben, nicht damit ihr traurig werdet, sondern damit ihr die Liebe erkennt, die ich überreichlich für euch habe.

5 Wenn aber jemand Kummer verursacht hat, so hat er nicht mich betrübt, sondern teilweise *(zusammen mit euch allen)*, damit ich euch nicht alle eine schwere Last auferlege.

6 Eine solche Person hat genug Strafe durch die vielen erhalten.

7 Darum solltet ihr ihm vielmehr vergeben *(seine Verfehlung ungesühnt lassen)* und ihn trösten *(mit dem Trost, mit dem wir*

2 Korinther 2

getröstet werden), damit er nicht vielleicht von noch größerer Trauer überwältigt wird (*bis zur Verzweiflung*).

8 Darum bitte ich euch inständig, dass ihr ihm eure Liebe bekundet.

9 Aus diesem Grund habe ich auch (*zuvor*) geschrieben, damit ich den Beweis eures (*Glaubens*) erkennen könnte, ob ihr in allen Dingen gehorsam (*dem Glauben, der Bestand hat*) seid.

10 Wem ihr etwas vergebt, dem vergebe auch ich; und wenn ich euch um euretwillen etwas vergebe, dem ich es vergebe, so tue ich es in der Person Christi;

11 damit wir nicht von Satan betrogen werden (*um den Lohn, indem wir einen solchen Menschen in Verzweiflung fallen lassen*); denn wir sind nicht unwissend über seine Absichten.

12 Als ich (*nach meinem ersten Brief*) nach Troas kam, um das Evangelium Christi zu predigen, und mir vom Herrn eine Tür geöffnet wurde,

13 hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, weil ich meinen Bruder Titus nicht fand (*wie ich erwartet hatte*); sondern ich verabschiedete mich von ihnen und ging von dort nach Mazedonien (*wie ich es geplant hatte*).

14 Nun sei Gott gedankt, der uns allezeit in Christus triumphieren lässt und durch uns an jedem Ort (*wo wir das Evangelium verkünden*) den Duft seiner Erkenntnis offenbart.

15 Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch Christi unter denen, die (*an ihn glauben und*) gerettet sind (*zu seinem unvergänglichen Leben*), und unter denen, die (*ihn ablehnen und*) verloren gehen (*im Tod, der zur Vernichtung führt*):

16 Für diejenigen, die verloren gehen, ist es der Duft des Todes (*aus dem Leib*) zum Tod (*zur Zerstörung*), für diejenigen aber, die gerettet werden, ist es der Duft des (*unzerstörbaren*) Lebens (*in Christus Jesus*) zum Leben (*und zur Unsterblichkeit in unserem Fleisch*). Und wer ist zu diesen Dingen fähig (*außer ihm allein*)?

17 Denn wir sind nicht wie viele (*falsche Lehrer*), die das Wort Gottes verfälschen (*indem sie es betrügerisch handhaben*); sondern (*wir dienen*) aus (*einem reinen Herzen der*) Aufrichtigkeit, sondern (*wir dienen*) als (*durch die Offenbarung*

2 Korinther 3

der Wahrheit) von Gott, (indem wir uns dem Gewissen jedes Menschen empfehlen) vor Gott sprechen wir in Christus.

Kapitel 3

1 Sollen wir wieder anfangen, uns (*euch*) zu empfehlen? Oder brauchen wir, wie einige andere, (*euch*) Empfehlungsschreiben oder Empfehlungsschreiben von euch?

2 Ihr seid unser Brief (*der Empfehlung*), geschrieben in unser Herz, bekannt und gelesen von allen Menschen:

3 Denn ihr seid offenbar geworden als ein Brief Christi, durch uns verwaltet, nicht mit Tinte geschrieben, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf (*äußeren*) Steintafeln, sondern auf (*inneren*) fleischlichen Tafeln des Herzens.

4 Und dies (*der Dienst des Geistes*) ist die Zuversicht, die wir durch Christus gegenüber Gott haben (*damit einer in sein Bild verwandelt werde*):

5 (*Diese Zuversicht besteht*) nicht darin, dass wir von uns aus fähig sind, etwas von uns selbst (*und unseren Fähigkeiten*) zu denken, sondern unsere Fähigkeit kommt vom (*Geist des lebendigen*) Gottes;

6 Der uns auch (*ausreichend und*) fähige Diener des Neuen Testaments (*eines neuen und lebendigen Weges*) gemacht hat; nicht durch (*das Befolgen äußerer Gebote*) des Buchstabens (*der Schriften*), sondern durch den Geist (*des Buchstabens*): denn (*das fleischliche Denken*) der Buchstabe (*ist das, was*) uns tötet, aber der Geist (*desselben Buchstabens*) gibt Leben (*denn fleischlich gesinnt zu sein ist Tod, geistlich gesinnt zu sein aber Leben und Frieden*).

7 Wenn nun der Dienst des Todes (*der von dem Werk zeugte, das Gott tun würde, um sich selbst das Lamm zu verschaffen, das unseren Tod beseitigen würde*) mit Buchstaben geschrieben und in Steine gemeißelt (*mit dem Finger Gottes*) wurde und sich als herrlich erwies, so dass die Kinder Israels wegen des Lichts (*der Herrlichkeit Gottes*), das auf seinem Gesicht leuchtete, nicht auf das Gesicht Moses' schauen konnten; was (*Dienst und*

2 Korinther 3

Herrlichkeit) abgeschafft werden sollte (*indem es in Christus erfüllt wurde*);

8 Wie sollte der Dienst des Geistes (*der uns zu seinem Leben, ja sogar zur Unsterblichkeit in unseren Körpern auferwecken kann*) nicht noch herrlicher sein?

9 Denn wenn schon dieser Dienst (*der vom Himmel offenbart wurde und bezeugt, dass die Zurechnung*) von (*Tod und*) Verdammnis (*niemals von Gott kam*) Herrlichkeit hatte, um wie viel mehr übertrifft dann der Dienst der Gerechtigkeit (*der uns mit der Kraft seines endlosen Lebens dient*) an Herrlichkeit.

10 Denn selbst das (*Dienstamt*), das herrlich gemacht wurde, hatte in dieser Hinsicht keine Herrlichkeit, weil (*das Dienstamt des Geistes*) es an Herrlichkeit übertraf.

11 Denn wenn schon der (*Dienst*), der abgeschafft (*und in Christus erfüllt*) wurde, herrlich war, wie viel mehr ist dann der, der (*für immer*) bleibt, herrlich.

12 Da wir nun (*durch den Dienst des Geistes*) eine solche Hoffnung haben, sind wir sehr *freimütig und offen* in unserer Rede.

13 und nicht wie Mose, der eine Decke über sein Gesicht legte, damit die Kinder Israels nicht aufmerksam auf das Ende (*die Erfüllung nicht sehen konnten*) dessen blickten, was abgeschafft wurde (*in Christus, der den Leib des Todes zerstörte*):

14 sondern ihre (*fleischlichen*) Gedanken wurden (*durch den Tod*) verblendet; denn bis zum heutigen Tag bleibt derselbe Schleier beim Lesen des Alten Testaments unaufgehoben, der aber aufgehoben wird, wenn *man Christus sieht* (*dessen Leib zerbrochen wurde, um unseren Tod zu überwinden*).

15 Aber auch heute noch, wenn Mose gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen (*sonst würde das Licht des herrlichen Evangeliums Christi zu ihnen leuchten*).

16 Wenn jedoch ihre (*Herzen und*) Gedanken sich (*von ihren eigenen Werken*) dem Herrn zuwenden (*und sie das Werk sehen, das er getan hat, um ihren Tod zu beseitigen*), wird der Schleier weggenommen (*und ihr steinernes Herz entfernt*).

17 Nun ist (*das Zeugnis*) des Herrn der Geist (*aller Schriften*): und wo der Geist des Herrn ist (*auf die fleischlichen Tafeln unserer*

2 Korinther 4

Herzen geschrieben), da ist Freiheit (vom Tod und seinem Stachel).

18 Aber wir alle, die wir mit unverhülltem Angesicht (*das Spiegelbild*) der Herrlichkeit des Herrn (*Jesus*) betrachten, werden in dasselbe Bild verwandelt (*indem wir das Antlitz des Vaters sehen, das in Jesus Christus auf uns scheint*), von (*der früheren*) Herrlichkeit zu (*der späteren*) Herrlichkeit, (*alle*) durch den Geist des Herrn.

Kapitel 4

1 Da wir nun diesen Dienst (*auf dieselbe Weise*) empfangen haben, wie wir Barmherzigkeit (*vom Herrn*) empfangen haben, werden wir nicht *müde* (*uns mit eigener Kraft anzustrengen, sodass wir*) ermüden;

2 sondern haben die verborgenen Dinge der Unehrlichkeit aufgegeben und wandeln nicht in List, noch behandeln wir das Wort Gottes nicht betrügerisch (*zu unserem eigenen Vorteil*); sondern durch die Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns dem Gewissen jedes Menschen (*wir sprechen von Christus*) vor Gott.

3 Wenn aber unser Evangelium verdeckt ist, so ist es denen verdeckt, die verloren sind (*die versuchen, ihren eigenen Weg zu finden, um ihr Leben vor dem Tod und der Verderbnis in der Welt zu bewahren*):

4 In denen der Gott dieser Welt (*durch den Tod*) den Sinn der Ungläubigen (*deren Tod ist hinweggenommen worden*) verblendet hat, damit ihnen nicht das Licht des herrlichen Evangeliums von Christus, der das Ebenbild *des* (*unsichtbaren*) Gottes ist, leuchte.

5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus, den Herrn (*und ihn als den Gekreuzigten*); und uns selbst als eure Knechte (*des Wortes des Lebens*) um Jesu willen.

6 Denn Gott, der (*am Anfang*) befahl, dass aus der Finsternis das Licht leuchte, hat (*in diesen letzten Tagen des Todes auf Erden durch den Sohn*) (*das Licht des Lebens und der Anerkennung des Vaters*) in unseren Herzen geleuchtet, um uns das Licht der

2 Korinther 4

Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes (*die Er immer für uns vorgesehen hat und die nun offenbart ist*) im Angesicht Jesu Christi zu geben.

7 Aber (*gerade jetzt in dieser gegenwärtigen bösen Welt*) haben wir diesen Schatz in irdenen Gefäßen (*das Licht seines unzerstörbaren Lebens*), damit die (*überragende*) Vortrefflichkeit der Kraft (*damit wir in der Gestalt seiner Auferstehung erscheinen*) von (*dem Geist*) Gottes und nicht von uns sei.

8 (*Und wegen dieser Hoffnung*) sind wir von allen Seiten bedrängt, aber nicht verzweifelt; wir sind ratlos, aber nicht hoffnungslos;

9 verfolgt, aber niemals verlassen; niedergeworfen, aber niemals vernichtet;

10 Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib offenbar wird (*im Blick auf den Glauben an Ihn, durch den Er keinen Finger rührte, um Sein eigenes Leben zu retten*).

11 Denn wir, *die wir (mit Christus gekreuzigt sind und jetzt) leben (durch den Glauben an ihn)*, werden immer wieder dem Tod ausgeliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu in unserem sterblichen Fleisch offenbar werde (*bis hin zu unserem unsterblichen Leib in der Auferstehung*).

12 So wirkt (*und offenbart sich*) also der Tod in uns, aber *das Leben (Christi)* in euch.

13 (*Denn*) wir haben denselben Geist des Glaubens (*wie Christus*), wie geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet.“ Auch wir glauben, darum reden wir (*wir in Christus*).

14 Wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns durch Jesus auferwecken und uns (*zusammen*) mit euch (*in der Gestalt seines Lebens und seiner leiblichen Unsterblichkeit*) vorstellen wird.

15 Denn alles geschieht um eurer willen, damit die Gnade (*Gottes*) durch die Danksagung vieler (*die den Namen des Herrn anrufen*) zur Ehre Gottes immer mehr überreich werde.

16 Darum werden wir nicht müde (*auf unsere eigene Kraft zu vertrauen*); sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt,

2 Korinther 5

so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert (*durch den Geist des lebendigen Gottes*).

17 Denn diese leichte Bedrängnis, die nur einen Augenblick dauert, (*ist nicht wert, verglichen zu werden mit*) und bewirkt für uns ein weit überragenderes und ewiges Gewicht an Herrlichkeit;

18 Wir schauen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist vergänglich (*und wird vergehen*); aber (*wir schauen auf den Glauben Jesu, der uns die Gewissheit gegeben hat*) auf das Unsichtbare, das ewig ist.

Kapitel 5

1 Denn wir (*die wir glauben und auf die Gewissheit seiner Verheißung vertrauen, die in der Auferstehung Jesu Fleisch geworden ist, um mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit bekleidet zu werden*) wissen, dass, wenn unsere irdische Hütte (*die unser Leib ist*) zerbrochen wird, wir einen Bau von Gott haben, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, (*in Christus*) ewiglich im Himmel (*zur Rechten des Vaters in einem verherrlichten Leib aus Fleisch und Knochen*).

2 Denn in diesem (*vergänglichen Leib*) seufzen wir und sehnen uns danach, mit unserer (*unvergänglichen*) Behausung aus dem Himmel bekleidet zu werden.

3 damit wir, wenn wir damit bekleidet sind (*mit seinem Leben und Licht*), nicht nackt (*und ängstlich*) gefunden werden.

4 Denn wir (*in unserem inneren Menschen*), die wir in dieser (*irdischen*) Hütte (*unseres Körpers*) sind, seufzen und sind (*bedrückt und*) belastet (*durch den Tod und die Verderbnis in der Welt*): denn wir wollen nicht (*nackt und beschämt*) unbekleidet sein, sondern bekleidet (*mit Seiner Unsterblichkeit*), damit (*unsere*) Sterblichkeit von (*Seinem*) Leben verschlungen werde.

5 Nun ist derjenige, der für uns (*in Christus Jesus*) ein Werk vollbracht hat, *um uns genau das zu geben (was unser Herz schon immer begehrt hat)*, Gott, der uns auch die (*vorausbezahlte*) Garantie des Geistes gegeben hat (*der immer in*

2 Korinther 5

uns ist und unser Herz von der Gewissheit überzeugt, dass wir mit Seinem Leben und Seiner Gestalt bekleidet werden).

6 Darum sind wir (*in unserem inneren Menschen*) immer zuversichtlich (*dass Er uns bekleiden wird*), da wir wissen, dass wir, (*selbst*) wenn wir in diesem Leib wohnen, fern vom Herrn sind (*wir haben diese Gewissheit*):

7 {Denn wir wandeln im Glauben (*der in Jesus Christus offenbart ist, der die Gewissheit dessen ist, was noch nicht sichtbar ist*), nicht im Schauen (*der vergänglichen Dinge, die vergehen*):}

8 (*Obwohl der äußere Mensch verfällt*), sind wir (*in unserem inneren Menschen*) zuversichtlich (*zufrieden mit der vollen Gewissheit der Belohnung durch den Geist Gottes*), und ich sage, ich möchte lieber vom Leib getrennt und beim Herrn sein.

9 Darum arbeiten wir (*um den gekreuzigten Christus zu predigen und die Herzen der Menschen zu überzeugen*), damit wir, ob zu Hause (*im Körper*) oder abwesend (*vom Körper*), (*zuversichtlich sind*), dass wir ihm wohlgefällig sind (*damit wir zu ihm kommen, um unseren Lohn zu empfangen*).

10 Denn wir alle werden vor dem Richterstuhl Christi offenbart werden (*wo unsere Herzen bloßgelegt werden*), damit jeder in seinem Leib empfängt (*den Lohn*), entsprechend dem Werk (*das sein Herz geglaubt hat*), das er zu tun hatte, sei es gut oder böse. (*Gut, weil ihr den Geist empfangen habt, durch den ihr in der Gewissheit seiner Verheißung ruht, die in der Auferstehung Jesu Fleisch geworden ist, um uns mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit in unserem Fleisch zu bekleiden; böse, weil ihr nackt und ängstlich seid und glaubt, dass ihr euch selbst bekleiden müsst, wodurch ihr in Angst vor dem Untergang davonrennt*).

11 Da wir nun die (*ehrfürchtige*) Furcht (*und Ehrfurcht*) vor dem Herrn kennen (*der der Einzige ist, der uns mit dem Leben bekleiden kann, das unser Herz begehrt*), predigen wir (*den gekreuzigten Christus*), um die Herzen der Menschen (*vom Glauben*) zu überzeugen; aber (*die Aufrichtigkeit*) unserer Herzen ist vor Gott offenbar, und ich vertraue darauf, dass sie auch in eurem Gewissen offenbar ist.

12 Denn wir *brauchen* uns euch nicht noch einmal zu empfehlen (*oder zu beweisen*), sondern geben euch Anlass, euch unserer zu

2 Korinther 5

rühmen, damit ihr denen eine Antwort habt, die sich (*äußerlich*) rühmen und nicht (*in der Reinheit*) des Herzens.

13 Denn ob *ihr* nun (*über unsere Leidenschaft erstaunt seid und denkt*), wir seien von Sinnen, so ist doch *unsere Begeisterung* für Gott; oder ob wir vernünftig erscheinen, so ist es um euretwillen.

14 Denn die Liebe Christi drängt uns, weil wir zu dem Schluss gekommen sind, dass, wenn einer für alle gestorben ist, dann alle gestorben sind (*und mit Leben bekleidet werden müssen*):

15 Und dass er für alle gestorben ist, damit die, die leben, nicht mehr (*mühen*), um (*ihr sterbliches Fleisch in sich*) zu *bewahren*, sondern (*auf den Glauben schauen*), *der in dem Herzen* dessen *wohnte*, der für ihren (*Leib des*) Todes gestorben und (*in unsterblichem Fleisch und Knochen*) auferstanden ist.

16 Darum sehen wir von nun an niemanden mehr nach (*äußerlichen Erscheinungen*) im Fleisch; ja, obwohl wir Christus nach dem (*bildlichen*) Fleisch gesehen haben, sehen wir ihn von nun an nicht mehr so (*sondern als ein neues Geschöpf*).

17 Wenn also jemand in Christus ist (*Jesus, durch den er in der Gewissheit seines Lebens ruht*), so ist er eine neue Kreatur: Das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden.

18 Und alles ist von Gott (*unserem Vater*), der uns mit sich versöhnt hat durch (*die Auferweckung*) Jesu Christi (*von den Toten und seine Einsetzung zu seiner Rechten, indem er ihn in verherrlichtem Fleisch weit über die Himmel erhob*) und uns diesen Dienst der (*Wiederherstellung und*) Versöhnung gegeben hat;

19 damit wir erkennen (*und verkünden*), dass Gott (*der Vater*) in Christus (*am Kreuz*) war und die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht anrechnete (*sondern ihren Tod in sich selbst aufnahm*); und er hat das Wort der Versöhnung (*in unsere Herzen*) gelegt.

20 Nun sind wir also Botschafter für Christus, als ob Gott (*selbst*) euch durch uns ermahnen würde: Wir bitten euch im Namen Christi, (*dass ihr*) euch mit Gott versöhnt.

21 Denn er hat sich selbst (*in einem Körper, der dazu geeignet war*) zum Opfer für den Tod in unserem Fleisch gemacht, (*in ihm*), der nie darum bemüht war, sein eigenes Leben zu

2 Korinther 6

bewahren (*sondern es dem Vater anvertraute*), (*in ihm, dem der Tod nichts anhaben konnte*); damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes geformt werden (*die dem Abbild seines Lebens und seiner Unsterblichkeit in unserem Fleisch entspricht, dem einzigen Leben, das er jemals für uns, seine Kinder, als angemessen erachtete*).

Kapitel 6

1 Wir, die wir mit Christus zusammenarbeiten, ermahnen euch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt.

2 Denn Er hat gesagt (*durch den Propheten Jesaja*): Ich habe euch gehört (*meinen Namen angerufen*) in der Zeit der Gnade, und am Tag der Erlösung habe ich euch geholfen (*indem ich den Tod, der über euch herrschte, beseitigt habe*): Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist der Tag (*um den Kelch*) der Erlösung zu nehmen.

3 Wir legen in nichts ein Hindernis (*damit niemand über die Wahrheit stolpert*) in den Weg, damit der Dienst (*der Versöhnung*) nicht befleckt wird.

4 sondern in allem haben wir uns als Diener (*der Gnade*) Gottes erwiesen, mit großer Ausdauer, in Trübsal, in Not, in Bedrängnis,

5 in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufständen, in mühevoller Arbeit, in Wachsamkeit, in Fasten (*die die Sorge um unser Leben in Seine Hände legen*);

6 in Reinheit (*und Aufrichtigkeit des Herzens*), in (*wahren*) Erkenntnis (*Gottes*), in Geduld (*die in allen Dingen ausharrt*), in (*Güte*) Freundlichkeit (*und Mäßigung*), im Heiligen Geist, (*verbleibend*) in (*der*) echten (*vollkommenen*) Liebe (*des Vaters*),

7 im Wort der Wahrheit, in der Kraft (*und Demonstration des Geistes*) Gottes, durch die Rüstung der Gerechtigkeit (*ein Schwert*) zur Rechten und (*ein Schild*) zur Linken,

8 durch Ehre und Unehre, durch schlechten Ruf und guten Ruf: als Betrüger und doch wahrhaftig;

2 Korinther 6

9 als Unbekannte und (*doch*) (*von Gott*) wohlbekannte; als Sterbende, und siehe (*in Ihm*), wir leben (*in Ewigkeit*); als Gezüchtigte, aber nicht dem Tod übergeben;

10 als traurig, doch immer fröhlich (*inmitten davon*); als mittellos, doch viele reich machend; als nichts habend und doch alles besitzend.

11 O ihr Korinther, unser Mund ist offen (*und wir haben offen zu euch gesprochen*), unser Herz ist weit geworden (*vor Liebe zu euch*).

12 Ihr seid nicht von uns zurückgehalten, sondern von eurem eigenen Herzen.

13 Nun (*wünsche ich*) für die Rückkehr derselben, {ich spreche zu meinen Kindern}, dass auch ihr eure Herzen (*uns gegenüber*) erweitert.

14 Seid nicht in ungleichem Joch verbunden mit (*den Lehren*) der Ungläubigen (*und der Weisheit, die in der Welt enthalten ist*); denn was hat *die* Gerechtigkeit (*Gottes, euch mit allen Früchten seines unvergänglichen Lebens zu dienen*) mit der Ungerechtigkeit (*eures eigenen vergänglichen Lebens*) zu tun? Und was hat *das Leben und Licht* mit *dem Tod und der Finsternis* zu tun?

15 Und welche Übereinstimmung hat Christus mit Belial (*dem Bösen*)? Oder welchen Anteil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?

16 Und was hat ein Tempel Gottes mit (*stummen*) Götzen (*die von Menschenhand geschaffen sind*) zu tun? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: „Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.“

17 Darum (*obwohl ihr unter ihnen lebt*) entfernt euch von denen (*die nach dem Leben trachten, das sie für sich selbst sammeln können*) und trennt euch (*von ihren Wegen*), spricht der Herr, und rührt das Unreine (*das sie glauben, was euch verunreinigen kann*) nicht an (*empfangt es nicht*); (*sondern ruft meinen Namen an*), und ich werde euch empfangen.

18 Und ich werde euch ein Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

Kapitel 7

1 Da wir nun diese (*kostbaren*) Verheißungen (*vom Vater*) haben, meine Lieben, lasst uns uns reinigen von jedem (*Rest*) der Verunreinigung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden (*indem wir unsere Herzen reinigen*) mit der (*ehrfürchtigen*) Furcht (*und Ehrfurcht*) vor Gott (*unserem Vater als dem Einzigen, der uns mit seinem unzerstörbaren Leben dienen kann, für das er uns ausgesondert hat*).

2 Macht Platz (*in euren Herzen*) für uns; wir haben niemandem Schaden zugefügt, wir haben niemanden (*mit falschen Lehren*) verdorben, wir haben niemanden (*um seinen Lohn betrogen oder ihn für unseren Gewinn ausgebeutet*).

3 Ich sage dies nicht, um euch zu verurteilen; denn ich habe bereits gesagt, dass ihr in unseren Herzen seid (*und ich bin bereit*), mit euch zu sterben und zu leben.

4 Groß ist meine Freimütigkeit (*und Offenheit*) in meiner Rede gegenüber euch, groß ist mein Rühmen (*vor anderen*) über euch: Ich bin voller Trost (*durch den Bericht des Titus*), ich bin überaus froh *inmitten* all unserer Trübsal (*um euretwillen*).

5 Denn als wir nach Mazedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern wir waren von allen Seiten bedrängt (*und unter Druck gesetzt*); außen gab es Konflikte, innen gab es Ängste.

6 Dennoch tröstete Gott, der die Niedergeschlagenen (*mit Trauer*) tröstet, uns durch die Ankunft des Titus;

7 und zwar nicht nur durch sein Kommen, sondern auch durch den Trost, mit dem er von euch getröstet wurde, als er uns von eurem aufrichtigen Verlangen (*mich wiederzusehen*), eurer Trauer (*und Tränen*) und eurem Eifer für mich berichtete, sodass ich mich noch mehr freute.

8 Denn obwohl ich euch mit *meinem ersten* Brief betrübt habe, bereue ich es (*jetzt*) nicht, obwohl ich es (*für einen Moment*) bereut habe; denn ich sehe, dass derselbe Brief euch tatsächlich betrübt hat, wenn auch nur für eine Stunde.

2 Korinther 8

9 Jetzt freue ich mich, nicht weil ihr traurig geworden seid, sondern weil eure Traurigkeit eine Sinnesänderung (*zum Leben*) bewirkt hat: Denn ihr seid auf göttliche Weise traurig geworden (*was immer zu eurem Besten ist*), damit ihr in keiner Weise (*Verlust oder*) Schaden durch uns erleidet.

10 Denn göttliche Traurigkeit bewirkt eine Umkehr zum Heil (*vom Tod zum Leben*), (*ein Heil*), das niemals widerrufen wird; die Traurigkeit der Welt aber bewirkt (*nur*) den Tod.

11 Denn siehe, genau das, was euch auf göttliche Weise betrübt hat, hat in euch eifriges Verteidigen, Unmut, Ehrfurcht, leidenschaftliches Verlangen, Eifer und Rechtfertigung hervorgebracht! In allem habt ihr euch in dieser Angelegenheit als unschuldig erwiesen.

12 Obwohl ich euch geschrieben habe, geschah dies nicht um desjenigen willen, der Unrecht getan hatte, noch um desjenigen willen, der Unrecht erlitten hatte, sondern damit euch unsere Fürsorge für euch vor Gott offenbar werde.

13 Deshalb wurden wir durch (*die Nachricht von*) eurem Trost getröstet; ja, und wir waren überaus froh über die Freude des Titus, weil sein Geist durch euch alle erfrischt wurde.

14 Denn wenn ich mich vor Titus Ihrer gerühmt habe, so werde ich nicht zuschanden; sondern wie alles, was wir Ihnen gesagt haben, wahr ist, so ist auch unser Rühmen (*von Ihnen*), das ich vor Titus gemacht habe, wahr.

15 Und seine tiefe Zuneigung zu euch ist umso größer, als er sich daran erinnert, wie gehorsam ihr alle wart und ihn mit *derselben* Ehrfurcht und Verehrung empfangen habt (*wie ihr mich empfangen würdet*).

16 Ich freue mich daher, dass ich in allem Vertrauen zu euch habe.

Kapitel 8

1 Nun, Brüder, wir möchten euch die Gnade Gottes kundtun, die den Gemeinden in Mazedonien zuteil geworden ist.

2 Wie *ihnen* inmitten großer Bedrängnis (*die Gnade Gottes reichlich zuteilwurde und in ihren Herzen den Glauben*

2 Korinther 8

hervorbrachte, dass sie in Christus Jesus alles hatten, was sie brauchten), (überfließend) die Fülle der Freude in ihnen (mit großer Zufriedenheit) und (so dass trotz) ihrer tiefen Armut (die Gnade und Kraft Gottes) reichlich zu ihrer Großzügigkeit beitrug.

3 Denn entgegen ihrer Kraft bezeuge ich, dass sie (über ihre eigene Kraft hinaus) bereit waren, von sich selbst zu geben (durch die Gnade und Kraft Gottes, die ihre Herzen mit Freude und Zufriedenheit in ihrer Genüge in Christus Jesus erfüllte);

4 Sie baten uns mit (Freude und) starker Ermutigung um die Gabe und (das Privileg) der Gemeinschaft (und den Segen) des Dienstes (ihrer Gabe) an den (armen) Heiligen (in Jerusalem).

5 Und das taten sie nicht, wie wir es (gefordert oder) erwartet hatten, sondern (ihre Großzügigkeit entstand daraus), dass sie sich zuerst dem Herrn (und ihm als ihrer Genüge) und (als Helfer) uns durch den Willen Gottes hingegeben hatten.

6 Darum haben wir Titus gebeten (euch zu besuchen), damit Gott, der (ein gutes Werk in euch begonnen hat), auch dieselbe Gnade in euch vollenden möge (die auch den Mazedoniern zuteil geworden ist).

7 Da ihr nun an allem reich seid, an Glauben, an Wort, an Erkenntnis, an allem Eifer und an der Liebe zu uns, so seid auch reich an dieser Gnade (wo Großzügigkeit aus eurer Genügsamkeit in Christus entstehen kann).

8 Ich sage das nicht als Gebot (oder Verpflichtung), sondern damit ihr durch die Begeisterung der anderen auch (den Wunsch verspürt), die Aufrichtigkeit eurer Liebe zu zeigen (die der Vater in eure Herzen gelegt hat, damit ihr euch um ihr Leben sorgt).

9 Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, obwohl er reich war (da ihm alles vom Vater gehörte) und (der wesensgleich mit dem Vater ist), um euretwillen arm wurde (indem er die Gestalt eines Knechtes annahm), damit ihr durch seine Armut (sich selbst erniedrigte) reich werden könntet (vollkommen überzeugt von ihm, dass der Vater euch mit allem versorgt, was ihr zum Leben und zur Gottähnlichkeit braucht).

10 Und (überzeugt davon, dass eure Genüge für alles in ihm ist) gebe ich euch hiermit meinen Rat: Denn das ist nützlich für euch, die ihr nicht nur vor einem Jahr angefangen habt zu

2 Korinther 8

handeln (*in eurem Herzen zu geben*), sondern auch die Bereitschaft dazu hattet.

11 Nun denn, vollendet das Werk (*das ihr begonnen habt*), damit, so wie die Bereitschaft dazu vorhanden war, auch der gleiche Wunsch vorhanden ist, es aus der Fülle, die ihr (*in eurem Herzen*) habt, zu vollenden.

12 Denn wenn zuerst die Bereitschaft vorhanden ist, ist es nach dem Reichtum, den ein Mensch (*in seinem Herzen*) hat, und nicht nach *dem Mangel* annehmbar.

13 Denn ich meine nicht, dass andere entlastet und ihr belastet werden sollt.

14 sondern durch Gleichheit, damit jetzt eure Fülle ihren Mangel ausgleicht, damit auch ihre Fülle euren Mangel ausgleicht, damit Gleichheit entsteht.

15 Wie geschrieben steht (*über das Manna, das Gott gab*): Wer viel gesammelt hatte, hatte nichts übrig, und wer wenig gesammelt hatte, hatte keinen Mangel (*sodass jeder so viel hatte, wie er brauchte*).

16 Aber Gott sei Dank, der Titus dasselbe ernsthafte Anliegen für euch alle ins Herz gelegt hat.

17 Denn er hat unsere Bitte (*zu gehen*) zwar angenommen, aber da er noch eifriger war, ist er aus eigenem Antrieb zu euch gegangen.

18 Und wir haben mit ihm den Bruder gesandt, dessen Ruhm (*nur*) im Evangelium in allen Gemeinden besteht;

19 und nicht nur das, sondern der auch von den Gemeinden beauftragt wurde, mit uns zu reisen mit dieser Gabe, die von uns zur Ehre des Herrn selbst und aus eurer Bereitschaft verwaltet wird:

20 damit niemand uns wegen dieser reichlichen Gabe, die von uns verwaltet wird, etwas vorwerfen kann:

21 Wir achten sehr darauf, dass wir (*Gutes und*) Ehrenhaftes tun, nicht nur vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.

22 Und wir haben unseren Bruder mit ihnen gesandt, der sich schon oft in vielen Dingen als fleißig erwiesen hat, aber jetzt ist er noch eifriger, weil er großes Vertrauen zu euch hat.

2 Korinther 9

23 Wenn jemand nach Titus fragt, er ist mein Partner und Mithelfer (*im Dienst*) in Bezug auf euch; oder wenn jemand nach unseren Brüdern fragt, sie sind die Boten der Gemeinden und die Herrlichkeit Christi.

24 Zeigt ihnen (*wie mir*) und vor den Gemeinden den Beweis eurer Liebe und unseres Stolzes auf euch.

Kapitel 9

1 Was den Dienst an den (*armen*) Heiligen (*in Jerusalem*) betrifft, so brauche ich euch nicht zu schreiben.

2 Denn ich weiß, wie bereit ihr seid, womit ich mich vor denen in Mazedonien rühme, (*indem ich sage*), dass Achaia schon vor einem Jahr (*ihre Gabe*) vorbereitet hat; und eure Begeisterung hat sehr viele angeregt.

3 Ich habe jedoch die Brüder (*zu euch*) gesandt, damit unser Rühmen über euch in dieser Hinsicht nicht leerer Wort bleibt, da, wie ich sagte, eure Gabe bereit war.

4 Wenn sonst jemand aus Mazedonien mit mir kommt und euch unvorbereitet vorfindet, würden wir {nicht ihr} uns (*vor Scham*) erröten müssen wegen dieses selbstbewussten Rühmens (*das wir über euch gemacht haben*).

5 Deshalb hielt ich es für notwendig, die Brüder zu bitten, vor (*meiner Ankunft mit vielleicht einigen aus Mazedonien*) zu euch zu gehen und eure Gabe, die ihr zuvor (*beabsichtigt und*) vorbereitet hattet, im Voraus zu vollenden, damit sie bereit sei, aus Freigebigkeit (*Freude und Großzügigkeit in eurem Herzen*) und nicht aus Habgier (*aus Notwendigkeit oder Verpflichtung*).

6 Aber ich sage: Wer sparsam sät (*aus einem Herzen der Not heraus, gibt widerwillig und nicht aus Genüge*), der wird auch sparsam ernten (*erlebt nicht die Freude des Lebens Gottes, sondern stattdessen Trauer, Angst, Schmerz, Mangel und Verlust*); und wer reichlich sät (*aus einem Herzen, das von allem Überfluss erfüllt ist, und Zufriedenheit in Christus bis hin zur Großzügigkeit*), der wird auch reichlich ernten (*Liebe, Freude und Fröhlichkeit*).

7 Wie jeder in seinem Herzen beschlossen hat, so soll er geben (*reichlich aus Freude und Fülle*); nicht widerwillig oder (*sparsam*)

2 Korinther 9

aus Verpflichtung (oder Zwang), denn Gott liebt einen fröhlichen Geber (der die Fülle der Freude und Großzügigkeit erleben kann, die sein Leben schenkt).

8 Darüber hinaus ist Gott in der Lage, euch mit aller Gnade zu überschütten (indem er euch mit dem Glauben in eurem Herzen stärkt, dass ihr alles in Christus habt), damit ihr (in dem Wissen, dass) ihr immer in allen Dingen (die das Leben und die Gottähnlichkeit betreffen) alles habt, was ihr braucht, und damit ihr überfließen könnt in jedem guten Werk (wodurch ihr die Frucht seines Lebens in Fülle erlebt):

9 {Wie geschrieben steht: Er hat (seine Gnade) weit verstreut (Christus in die Erde gesät); er hat den Armen (im Geiste, denen, die sehen, dass sie schwach und ohne Kraft sind) gegeben: Seine Gerechtigkeit (die Versorgung mit seinem unauslöschlichen Leben) bleibt für immer bestehen.

10 Nun, derjenige, der dem Sämann den Samen gibt (Christus), damit er euch Brot zu essen gibt (zum ewigen Leben) und den Samen, der (in eurem Herzen) gesät wurde, vermehrt (damit ihr im Inneren gestärkt werdet) und die Früchte eurer Gerechtigkeit vermehrt (manche dreißigfach, manche sechzigfach und manche hundertfach);}

11 und euch in jeder Hinsicht mit aller (Gnade und) Großzügigkeit bereichert, was durch uns Dankbarkeit gegenüber Gott hervorbringt.

12 Denn der Dienst dieser Hilfe versorgt nicht nur (unaufhörlich) die Bedürfnisse der Heiligen, sondern fließt auch über durch viele (die Gott) Dank sagen;

13 Wenn sie sehen, wie dieser Dienst (eure Herzen belebt hat), preisen sie Gott wegen des Gehorsams eures Herzens gegenüber dem Bekenntnis zum Evangelium Christi und wegen eurer Großzügigkeit ihnen und allen Menschen gegenüber.

14 Und durch ihr Gebet (und Verlangen) für (das Leben in) euch, das sich nach euch sehnt wegen der überaus großen Gnade Gottes, die sie in euch sehen.

15 Dank sei Gott für die unaussprechliche Gabe (seiner selbst).

Kapitel 10

1 Nun ermahne ich euch, ich, Paulus, durch die Sanftmut und Freundlichkeit Christi, der in eurer Gegenwart unter euch demütig ist, aber wenn ich abwesend bin, bin ich euch gegenüber kühn.

2 Aber ich bitte euch (*um zu überzeugen*), damit ich nicht (*notwendigerweise*) kühn sein muss, wenn ich anwesend bin, mit *demselben* Selbstvertrauen, mit dem ich kühn sein will gegenüber einigen, die von uns denken, als würden wir nach dem Fleisch wandeln.

3 Denn obwohl wir (*in sterblichen Körpern*) im Fleisch wandeln (leben), kämpfen wir nicht durch unser (*vergängliches*) Fleisch:

4 {Denn die Waffen unserer Kriegsführung sind nicht fleischlich (*schwach oder vergänglich*), sondern mächtig durch (*Christus, die Weisheit und Kraft*) Gottes, um Festungen niederzureißen (*und zu zerstören*);}

5 indem wir die Gedanken (*Überlegungen und Urteile*) und alles Hohe, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, niederreißen und jeden (*belästigenden oder zerstörerischen*) Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi (*die Weisheit Gottes*);

6 Und *darin* eine Bereitschaft besitzen, alle Ungehorsamkeit (*die falsch gehört hat*) zu rächen (*Gerechtigkeit zu üben*), wenn der Gehorsam (*aufmerksam zuzuhören, um die in Christus enthaltene Weisheit zu hören*) erfüllt ist (*und deinem Herzen Ruhe bringt*).

7 Schaut ihr auf die äußere Erscheinung der Dinge? Wenn jemand in seinem Inneren davon überzeugt ist, dass er zu Christus gehört, so soll er in seinem Inneren noch einmal darüber nachdenken, dass, so wie er zu Christus gehört, auch wir zu Christus gehören.

8 Denn selbst wenn ich mich etwas mehr unserer Vollmacht rühmen sollte, die uns der Herr zu *eurer* Erbauung und nicht zu eurem Verderben gegeben hat, würde ich mich dessen nicht schämen.

9 (*Ich sage dies*, damit) ich nicht den Anschein erwecke, als wolle ich euch mit Briefen erschrecken.

2 Korinther 11

10 Denn sie sagen, seine Briefe seien gewichtig und kraftvoll, aber seine körperliche Gegenwart sei schwach und seine Rede verächtlich.

11 Solche sollen bedenken, dass wir, wie wir in unseren Briefen sind, wenn wir abwesend sind, so auch in *unseren* Taten sind, wenn wir anwesend sind.

12 Denn wir halten uns nicht für solche und vergleichen uns auch nicht mit einigen, die sich selbst empfehlen; diese aber, die sich an sich selbst messen und sich untereinander vergleichen, haben kein Verständnis.

13 Wir aber wollen uns nicht über das Maß hinaus rühmen, sondern nach dem Maß (*Christi*), das Gott uns zugeteilt hat, ein Maß, das auch euch erreicht.

14 Denn wir überschreiten nicht unsere Grenzen, als ob wir euch nicht erreichten; denn wir sind auch zu euch gekommen, um das Evangelium Christi zu verkündigen.

15 Wir rühmen uns nicht über das hinaus, was uns zusteht, indem *wir uns* in die Arbeit anderer einmischen, sondern wir hoffen, dass, wenn euer Glaube gewachsen ist, *unser Dienst* durch euch gemäß (*Christus*), unserer Regel, reichlich erweitert wird,

16 um das Evangelium in den Regionen jenseits von euch zu predigen und uns nicht im Einflussbereich eines anderen zu rühmen.

17 Wer sich aber rühmt, der rühme sich des Herrn (*Christus*).

18 Denn nicht der ist bewährt, der sich selbst lobt *und rühmt*, sondern der, den der Herr lobt.

Kapitel 11

1 Ich wünschte, ihr würdet mir ein wenig Torheit nachsehen, aber ihr seht mir ja wirklich nach.

2 Denn ich eifere um *euer Leben* mit göttlichem Eifer (*damit ihr an einem Leben ohne Ende teilhabt*): Aus *diesem Grund* habe ich euch *einem* einzigen Mann (*der euch dieses Leben geben kann*)

2 Korinther 11

verlobt, damit ich euch als reine (*und unbefleckte*) Jungfrau Christus darbringen kann.

3 Aber ich fürchte, dass, so wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, auch eure Gedanken (*durch falsche Lehrer*) von der Einfachheit, die in Christus ist, verdorben werden könnten.

4 Denn wenn der, der kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt (*der machtlos ist, euch von den Toten auferstehen zu lassen, unsterblich*), den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium (*das gar kein Evangelium ist*), das ihr nicht angenommen habt, (*fürchte ich, dass*) ihr ihn vielleicht gutheißen könntet.

5 Denn ich halte mich nicht für hinter den allerersten Aposteln zurück.

6 Ich bin zwar ungeschickt in der Rede, aber nicht in der *Weisheit und Erkenntnis (Christi)*; *unser Dienst* ist unter euch in allem offenbar geworden.

7 Oder habe ich euch durch meine Demut, damit ihr erhöht werdet, ein Ärgernis bereitet, weil ich euch das Evangelium Gottes kostenlos verkündet habe?

8 Ich habe andere Gemeinden beraubt, indem ich von ihnen Unterstützung für unseren Dienst an euch erhalten habe.

9 Und als ich bei euch war und Not litt, habe ich niemandem zur Last gefallen; denn alles, was ich brauchte, haben mir die Brüder aus Mazedonien gegeben; und in allem habe ich mich davor gehütet, euch zur Last zu fallen, und werde mich *auch weiterhin* davor hüten.

10 So wahr Christus in mir *lebt und bleibt*, niemand soll mich daran hindern, mich in den Gegenden von Achaja (*in Christus*) zu rühmen.

11 Warum? Weil ich euch nicht liebe? Gott weiß es.

12 Aber was ich tue, das werde ich *auch weiterhin* tun, damit ich denen, die Anlass suchen, *keinen* Anlass mehr gebe, damit auch an mir *das (e Rühmen)* gefunden werde, worauf sie sich rühmen (*in ihrem Recht auf eure Unterstützung*).

2 Korinther 11

13 Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, (*gierig nach persönlichem Gewinn*), die sich (*äußerlich*) als Apostel Christi ausgeben.

14 Und das ist kein Wunder; denn Satan selbst verkleidet sich als Engel des Lichts.

15 Darum ist es auch keine große Überraschung, wenn seine Diener sich (*äußerlich*) als Diener der Gerechtigkeit verkleiden; deren Ende wird ihren (*inneren*) Werken entsprechen (*die ihre Herzen erfüllen*).

16 Ich sage noch einmal: Niemand halte mich für einen Narren; wenn ihr aber anders denkt, so nehmt mich auch als Narren an, damit ich mich ein wenig rühmen kann.

17 Was ich sage, sage ich nicht nach dem Herrn, sondern als Narr, in dieser Zuversicht des Rühmens.

18 Da viele sich nach dem Fleisch rühmen, will auch ich mich (*einen Augenblick lang*) rühmen.

19 Denn ihr ertragt gerne (*und bereitwillig*) Narren, weil ihr euch selbst für weise haltet.

20 Denn ihr ertragt es, wenn euch jemand in Knechtschaft bringt, wenn euch jemand verschlingt, wenn euch jemand beraubt, wenn sich jemand über euch erhebt, wenn euch jemand ins Gesicht schlägt.

21 Ich spreche von Unehrenhaftigkeit, als wären wir schwach gewesen (*indem wir nicht dasselbe getan haben*). Wie auch immer jemand kühn ist, {ich rede töricht}, so bin auch ich (*in der Lage, ebenso*) kühn zu sein.

22 Sind sie Hebräer? Ich auch. Sind sie Israeliten? Ich auch. Sind sie Abrahams Nachkommen? Ich auch.

23 Sind sie Diener Christi? {Ich rede wie ein Narr} Ich bin es noch mehr, da ich mehr gearbeitet habe, überaus mehr geschlagen worden bin, öfter gefangen genommen worden bin, öfter in Lebensgefahr geraten bin.

24 Von den Juden habe ich fünfmal vierzig Schläge minus einen erhalten.

2 Korinther 12

25 Dreimal wurde ich mit Stöcken geschlagen, einmal gesteinigt, dreimal erlitt ich Schiffbruch, ich habe Tag und Nacht in den tiefen Wassern verbracht;

26 oft auf (*gefährlichen*) Reisen, in Gefahren auf dem Wasser, in Gefahren durch Räuber, in Gefahren durch meine eigenen Landsleute, in Gefahren durch die Heiden, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meer, in Gefahren unter falschen Brüdern;

27 in Mühsal und Not, oft ohne Schlaf, in Hunger und Durst, oft ohne Nahrung, in Kälte und Blöße.

28 Zu all diesen äußeren Dingen kommen noch die Belastungen (*Aufstände und Revolten*) hinzu, die täglich auf mich zukommen, wenn ich mich um alle Gemeinden kümmere.

29 Wer ist schwach, und bin ich nicht (*auch*) schwach? Wer (*unter uns*) wird (*nicht*) behindert (*durch Stolpersteine*), und *gehe* ich nicht (*auch*) *durch* das Feuer?

30 Wenn ich mich rühmen muss, so will ich mich der Dinge rühmen, die meine Schwachheit betreffen (*denn wenn ich schwach bin, ist er stark, sodass ich mich in ihm rühme*).

31 Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der für immer gepriesen sei, weiß, dass ich nicht lüge.

32 In Damaskus bewachte der Statthalter des Königs Aretas die Stadt der Damaszener mit Wachen, die mich festnehmen wollten.

33 Und durch ein Fenster in einem Korb wurde ich an der Mauer hinabgelassen und entkam seinen Händen.

Kapitel 12

1 Obwohl es notwendig war, mich zu rühmen (*um meinen Standpunkt zu verdeutlichen*), ist es *für mich* in Wahrheit nicht von Nutzen. Aber ich werde nun zu den Visionen und Offenbarungen des Herrn übergehen.

2 Ich kenne einen Menschen in Christus, der vor vierzehn Jahren (ob im Leib, weiß ich nicht, oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht, Gott weiß es) entrückt wurde in den dritten Himmel.

2 Korinther 12

3 Und (*ich bezeuge, dass*) ich einen solchen Menschen kenne, {ob im Leib oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht: Gott weiß es;}

4 dass er in *das Paradies (Gottes)* entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen (*oder ausdrücken*) kann.

5 Über einen solchen Menschen möchte ich mich rühmen; doch ich will mich nicht meiner selbst rühmen (*oder meiner Fähigkeit, mich selbst zu erhöhen*), sondern meiner Schwachheit.

6 Denn wenn ich mich auch rühmen wollte, wäre ich kein Narr (*der sich selbst rühmt*); denn ich würde die Wahrheit sagen; aber jetzt enthalte ich mich (*des Rühmens*), damit niemand mehr von mir denkt, als er sieht oder von mir hört.

7 Und damit ich mich nicht übermäßig (*in meinem Herzen*) aufgrund der Fülle der Offenbarungen erhebe, wurde mir ein Dorn im Fleisch (*vom Feind*) eingepflanzt (*und hineingestoßen*), der Bote Satans, um mich (*überall, wo ich hingehe*) zu schlagen (*und zu bekämpfen*), damit ich mich nicht (*in meinem Herzen*) übermäßig erhebe (*und die Kraft Christi Jesu, meines Herrn*).

8 Darum habe ich dreimal zum Herrn geschrien, dass es von mir weiche.

9 Und der Herr sprach zu mir: Meine Gnade genügt dir (*damit du in mir ruhst als dem Einen, der dich vom Tod erretten und dich zum Leben und zur Unsterblichkeit erhöhen kann*), denn meine Kraft wird vollkommen (*und zur Vollendung gebracht, sogar bis zur Gewissheit der Unsterblichkeit in deinem Fleisch*), wenn du schwach und ohne Kraft bist (*und du zu mir rufst, um von all deinen Mühen zur Erhaltung deines eigenen Lebens auszuruhen*). Darum will ich mich am liebsten meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mir ruht.

10 Darum freue ich mich (*in dem Wissen, dass ich*) in Schwachheit, in Verleumdungen, in Nöten, in Verfolgungen, in Schwierigkeiten um Christi willen (*der mir genügt, um zum Leben und zur Unsterblichkeit erhoben zu werden*): Denn wenn ich schwach bin (*und ohne Kraft*), dann bin ich stark (*in der Kraft seiner Macht*).

2 Korinther 12

11 Ich bin ein Narr geworden; (*aber*) ihr habt es mir notwendig gemacht (*mich zu rühmen*). Denn ich hätte von euch gelobt werden müssen: Denn ich stehe den prominentesten Aposteln in nichts nach, auch wenn ich (*selbst*) nichts bin (*außer Christus in mir*).

12 Wahrlich, die Zeichen eines Apostels (*Christi*) wurden unter euch mit aller Beharrlichkeit vollbracht, (*das Wort bestätigend*) mit Zeichen, Wundern und mächtigen Taten (*das Evangelium verkündend*).

13 Denn worin seid ihr (*eurer Meinung nach*) anderen Gemeinden unterlegen, außer dass ich selbst euch nicht belastet habe (*indem ich eure Unterstützung abgelehnt habe*)? Vergebt mir, wenn euch das verletzt.

14 Seht, (*dies ist nun*) das dritte Mal, dass ich mir vorgenommen habe, zu euch zu kommen (*euch zu besuchen*); und ich werde euch (*weiterhin*) nicht belasten: denn ich suche nicht das Eure, sondern euch; denn die Kinder sollen nicht für die Eltern sparen, sondern die Eltern für die Kinder.

15 Nun (*wisst dies*): Ich werde mit größter Freude alles (*was ich habe*) für eure Seelen ausgeben und bis zum Äußersten (*erschöpfen*); obwohl ich euch umso mehr liebe, je weniger ich (*anscheinend*) geliebt werde.

16 Wie dem auch sei, ich habe euch nicht belastet; dennoch *haben* (*einige behauptet*), ich hätte euch mit List und Tücke übervorteilt.

17 Habe ich durch einen von denen, die ich zu euch gesandt habe (*um die Sammlung für die Heiligen entgegenzunehmen*), irgendeinen (*persönlichen*) Gewinn aus euch gezogen?

18 Ich habe Titus zu *euch* geschickt und mit ihm einen Bruder. Hat Titus von euch einen Vorteil gezogen? Wandeln wir nicht im gleichen Geist (*und mit dem gleichen Herzen euch gegenüber*)? Wandeln wir nicht auf die gleiche Weise?

19 Habt ihr die ganze Zeit gedacht, wir würden uns vor euch verteidigen? Wir sprechen vor Gott in Christus; außerdem, Geliebte, tun wir alles zu eurer Erbauung.

20 Denn ich fürchte, wenn ich komme, werde ich euch nicht so finden, wie ich es mir wünsche, und ihr werdet mich nicht so

2 Korinther 13

finden, wie ihr es euch wünscht; denn ich fürchte, es könnte Streit, Eifersucht, Zorn, Spaltungen, Verleumdungen, Geschwätz, Hochmut und Unordnung geben.

21 damit mein Gott mich nicht, wenn ich wiederkomme, unter euch demütigt und ich über die vielen weine (*und vor Kummer klage*), die zuvor in die Irre gegangen sind und in der (*gleichen*) Unreinheit und Unzucht und übermäßigen Verdorbenheit (*Verfälschung von Herz und Verstand*) fortfahren, die sie (*zu ihrem eigenen Schaden*) begangen haben.

Kapitel 13

1 Dies ist das dritte Mal, dass ich (*vorhabe*) zu euch zu kommen. Durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen soll jedes Wort bestätigt werden.

2 Ich habe es euch schon einmal gesagt, und ich sage es euch noch einmal, als wäre ich (*bei euch*) anwesend, zum zweiten Mal; und jetzt, da ich abwesend bin, schreibe ich denen, die zuvor die Übertretung begangen haben (*über die ich euch geschrieben habe*), und allen anderen, dass ich, wenn ich wiederkomme, mich nicht zurückhalten werde:

3 Denn ihr sucht einen Beweis dafür, dass Christus (*kühn*) in mir spricht, der nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch.

4 Denn obwohl der Herr Jesus durch (*körperliche*) Schwäche gekreuzigt wurde, lebt er doch (*für immer in verherrlichtem, unsterblichem Fleisch*) durch die Kraft Gottes. Denn auch wir sind schwach in ihm, aber wir leben mit ihm durch die (*gleiche*) Kraft Gottes für euch.

5 Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben (*an Jesus Christus*) seid; (*damit ihr*) euch selbst (*für annehmbar*) erweist. Oder erkennt ihr nicht selbst, dass Jesus Christus in euch ist, es sei denn, ihr seid (*durch eure eigene Prüfung*) für untauglich befunden worden?

6 Aber ich (*hoffe und*) vertraue darauf, dass ihr vollkommen davon überzeugt sein werdet, dass wir (*von ihm*) nicht missbilligt werden.

2 Korinther 13

7 Nun bete ich zu Gott, dass ihr nichts Böses tut (*indem ihr euch in schädlichen Begierden verstrickt*); nicht damit wir als anerkannt erscheinen, sondern damit ihr das tut, was (*schön und*) ehrenhaft ist, auch wenn wir vielleicht nicht anerkannt sind (*und doch als anerkannt gelten*).

8 Denn wir können nichts gegen die Wahrheit tun, sondern (*nur*) für die Wahrheit.

9 Darum freuen wir uns, wenn wir schwach sind und ihr stark seid; und darum beten wir auch, für eure Vollkommenheit (*vollkommen in Seiner Liebe*).

10 Darum schreibe ich diese Dinge in meiner Abwesenheit, damit ich in meiner Anwesenheit nicht mit Schärfe reden muss (*euch streng behandeln muss*), sondern gemäß der Vollmacht, die mir der Herr gegeben hat, zum Aufbau und nicht zum Verderben.

11 Schließlich, Brüder, lebt wohl! Seid vollkommen (*blickt auf den, der vollkommen ist, um euer Leben zu führen*), (*und so werdet ihr*) getröstet sein, (*und*) eines Sinnes sein (*in Christus*) und in Frieden leben; und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein (*immer*).

12 Grüßt einander mit einem heiligen Kuss.

13 Alle Heiligen (*mit mir, die den Namen des Herrn angerufen haben*) grüßen euch.

14 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Der Brief des Paulus an die

GALATER

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, ein Apostel, (*der*) nicht von Menschen gesandt wurde, noch (*wurde ich Apostel*) durch (*den Willen*) von Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, (*der mich berufen hat und seinen Sohn in mir offenbart hat*), der ihn von den Toten auferweckt hat;

2 und alle Brüder (*die an der in Jesus Christus offenbarten Wahrheit festhalten*), die hier bei mir sind (*und die auch Zeugnis ablegen können*) vor allen Gemeinden in Galatien:

Galater 1

3 Seine Gnade und Friede sei mit euch von Gott, dem Vater, und von unserem Herrn Jesus Christus,

4 der sich selbst (*das Lamm*) für den Tod in unserem Fleisch hingegeben hat, damit er *uns (vor dem Stachel des Todes retten kann, wo wir vergeblich durch die Kraft unseres Fleisches bemüht waren, unser eigenes Leben ewig zu bewahren, und)* uns aus (*der Verderbnis*) dieser gegenwärtigen Welt befreien kann, die voller Mühen und Nöte ist (*völlig frei von jedem Flecken des Todes oder der Verderbnis*), gemäß dem Willen Gottes und unseres Vaters (*den Er in der Auferstehung Christi Jesu, unseres Herrn, offenbart hat*):

5 Ihm (*und von ihm*) sei alle Ehre (*für alle kommenden Zeitalter*) in Ewigkeit. Amen.

6 Ich bin erstaunt, dass ihr *euch* so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade (*und Kraft*) Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium (*das eurer eigenen Kraft entspricht*):

7 Das ist kein anderes (*Evangelium*), sondern es gibt einige, die Unruhe unter euch gestiftet haben und das Evangelium Christi (*mit menschlicher Weisheit*) verdrehen wollen.

8 Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium verkündeten, das im Widerspruch zu dem steht, was wir euch verkündet haben (*indem wir euch öffentlich Christus, den Gekreuzigten, vor Augen geführt haben*), (*sind ihre Worte bereits gerichtet worden und*) bleiben sie verflucht.

9 Wie wir schon gesagt haben, sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium verkündigt als das, das ihr (*von uns*) empfangen habt, (*so sind seine Worte bereits gerichtet und*) bleiben (*das, was euch nur ein*) verfluchtes (*Leben*) bringen kann.

10 Denn *meint ihr*, dass ich plötzlich danach strebe, von Menschen (oder *von Gott*) überzeugt zu werden? Oder meint ihr, dass ich *nach* Anerkennung von Menschen strebe ()? Denn wenn ich noch danach streben würde, Menschen (*dem Fleisch*) zu gefallen, wäre ich nicht der Diener (*des Lebens*) Christi (*sondern der Verderbnis der Menschen*).

11 Aber ich versichere euch, Brüder, dass das Evangelium, das ich *euch* verkündet habe, nicht nach der (*vergänglichen*)

Galater 1

Weisheit der Menschen ist (*sondern aus dem unvergänglichen Leben, das in Jesus Christus offenbart wurde*).

12 Denn ich habe (*das Evangelium*) weder von Menschen empfangen noch *von Menschen* gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

13 Denn ihr habt gehört von meinem früheren Leben im Judentum, wie ich die Gemeinde Gottes über die Maßen verfolgte und (*darauf bedacht war*), sie zu vernichten.

14 Und ich machte im Judentum größere Fortschritte als alle meine Altersgenossen in meinem Volk, da ich mich (*mehr als alle anderen*) den Überlieferungen meiner Väter hingab.

15 Als es aber Gott gefiel, der mich schon vor der Geburt meiner Mutter auserwählt und durch seine Gnade berufen hat,

16 Um (*das Zeugnis*) seines Sohnes in mir zu offenbaren (*der mir als Mensch in der Herrlichkeit und Unsterblichkeit Gottes erschien*), damit ich ihn unter den Heiden verkündigen könnte (*dass die Rechtfertigung zum Leben allein in Gott und seiner Kraft zu finden ist und nicht in der Kraft, die im Fleisch enthalten ist*); sofort habe ich mich nicht mit Fleisch und Blut beraten (*um Zustimmung zu erhalten*):

17 Auch ging ich nicht nach Jerusalem hinauf, um diejenigen zu besuchen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück (*wo ich zum ersten Mal dem auferstandenen Christus begegnet war*).

18 Erst drei Jahre später ging ich nach Jerusalem, um Petrus zu sehen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm.

19 Von den übrigen Aposteln sah ich aber keinen außer Jakobus, dem Bruder des Herrn.

20 Was ich euch jetzt schreibe, das *bezeuge ich* vor Gott, dass ich nicht lüge.

21 Danach kam ich in die Gegenden von Syrien und Zilizien.

22 und mein Gesicht war den Gemeinden in Judäa, die in Christus waren, unbekannt.

23 Sie hatten nur gehört, dass der, der uns früher verfolgte, jetzt den Glauben (*an Jesus Christus*) predigte, den er einst zerstört hatte.

Galater 2

24 Und sie priesen Gott (*für das, was er in mir getan hatte*).

Kapitel 2

1 Vierzehn Jahre später ging ich wieder nach Jerusalem hinauf, zusammen mit Barnabas, und nahm auch Titus mit.

2 Und ich ging hinauf (*wegen und*) gemäß der Offenbarung (*die ich von Christus Jesus selbst empfangen hatte*) und legte ihnen (*allen*) das Evangelium dar, das ich unter den Heiden predigte, aber privat (*ging ich hin und sprach*) zu denen, die Ansehen hatten (*Petrus, Jakobus und Johannes*), (*und sie hörten zu und bezeugten in ihren Herzen die Wahrheit des Evangeliums, das ich predigte, und*) nicht, dass ich (*auf andere Weise*) laufen sollte oder umsonst gelaufen wäre.

3 Aber nicht einmal Titus, der bei mir war, ein Grieche, wurde gezwungen (*sich verpflichtet fühlte*), sich beschneiden zu lassen (*in seinem Fleisch, um gerechtfertigt zu werden zum Leben*):

4 Und diese *Frage kam nur wegen falscher Brüder (außerhalb des Glaubens an Jesus Christus) auf*, die heimlich (*fremde Lehren*) einführten und sich heimlich einschlichen, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, auszuspionieren, damit sie uns (*wieder*) in *die Lehre der Knechtschaft* bringen könnten:

5 Denen haben wir aber keinen Moment nachgegeben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch bestehen (*bleiben und fortbestehen*) möge.

6 Und was diejenigen betrifft, die als (*etablierte Apostel*) mit angesehenen Meinungen galten, so machte es für mich keinen Unterschied, wer sie waren: Denn Gott beurteilt einen Menschen nicht nach seinem äußeren Erscheinungsbild (*und den Meinungen der Menschen*): Auch keiner dieser (*Apostel*) von hohem Ansehen stellte neue Anforderungen an mich:

7 Im Gegenteil, als sie sahen, dass mir (*vom Herrn Jesus*) das Evangelium für die Heiden anvertraut worden war, so wie das Evangelium der Beschneidung Petrus anvertraut worden war,

8 Denn (*sie sahen, dass*) der, der in Petrus wirkte, um das Apostelamt für die Beschneidung zu erfüllen, derselbe ist, der in mir mächtig für die Heiden *wirkte*.

9 Und als Jakobus, Kephas und Johannes, die als Säulen galten, die Gnade erkannten, die mir (*vom Herrn Jesus*) gegeben war, reichten sie mir und Barnabas die rechte Hand der Gemeinschaft; (*sie kamen überein*), dass wir (*weiterhin*) zu den Heiden gehen sollten und sie zu den Beschnittenen.

10 Sie baten uns nur, an die Armen zu denken, was ich auch gerne tun wollte.

11 Als aber Petrus nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er zu verurteilen war.

12 Denn bevor bestimmte Männer mit Jakobus ankamen, aß er mit den Heiden; als sie aber gekommen waren, zog er sich zurück und trennte sich von ihnen, *weil er sich vor denen fürchtete*, die beschnitten waren (*die es für unrechtmäßig halten, mit Heiden zu essen*).

13 Und auch die anderen Juden, die bei ihm waren, handelten heuchlerisch, sodass sogar Barnabas durch ihre Heuchelei in die Irre geführt wurde.

14 Als ich aber sah, dass sie sich nicht aufrichtig nach der Wahrheit des Evangeliums verhielten (*das verkündet, dass Gott alles Fleisch vom Tod gereinigt und auch den Heiden die Rechtfertigung zum Leben frei geschenkt hat*), sagte ich vor allen zu Petrus: Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Heiden lebst (*die das Gesetz nicht hatten*) und nicht wie die Juden (*die darauf bedacht sind, alle Werke des Gesetzes zu halten*), warum zwingst du *dann (jetzt)* die Heiden, wie die Juden zu leben?

15 Wir, die wir (*an Christus glauben*), sind (*innerlich*) Juden durch (*die Teilhabe an seiner göttlichen*) Natur und gehören nicht zu denen (*die äußerlich Juden sind, aber*) nicht frei an seinem Leben teilhaben (*sondern das Ziel verfehlen*) wie die Heiden,

16 da wir wissen, dass der Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes (*in seinem Fleisch*) gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so haben auch wir (*die Juden nach dem Fleisch*) an Jesus Christus geglaubt, damit wir durch den Glauben an Christus gerecht werden (*von allen Anklagen des*

Galater 2

Todes) und nicht durch die Werke des Gesetzes: denn durch die Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerechtfertigt werden (*zur Unsterblichkeit Gottes in seinem Fleisch*).

17 Wenn wir aber, während wir danach streben, durch Christus gerechtfertigt zu werden, selbst nicht frei *daran* teilhaben (*an seinem Leben, sondern uns aus eigener Kraft bemühen, durch die Werke und Anforderungen des Gesetzes gerechtfertigt zu werden*), macht das dann Christus zum Diener des Todes (*der uns damit dient*)? Gewiss nicht.

18 Denn wenn ich (*der ich einst im Glauben an Jesus Christus erkannte, dass ich nicht durch mein Fleisch zu seinem Leben und seiner Unsterblichkeit gerechtfertigt werden kann*) wieder aufbaue (*indem ich die Dinge schätze*), die ich (*zuvor*) in Christus zerstört sah, mache ich mich selbst zu einem Übertreter (*der Lehre und Unterweisung Gottes zum Leben in Christus Jesus*).

19 Denn ich bin (*vollkommen überzeugt*) durch das Gesetz (*des Geistes des Lebens, das aus dem Grab in Christus Jesus frei vom Tod hervorgegangen ist*) (*jetzt*) tot für (*den Tod, durch den mein fleischlicher Sinn mich einst in der Knechtschaft hielt, die Werke des Gesetzes zu tun*) die (Taten) des Gesetzes (*in meinem Fleisch, damit ich zu seinem Leben gerechtfertigt werde, wobei der Tod wahrhaftig das war, was in meinen Gliedern wirkte, um die Frucht des Todes hervorzubringen*), sondern (*jetzt bin ich dem Tod gestorben*), damit ich (*in Gott ruhen und frei*) für Gott leben kann.

20 Ich bin mit Christus gekreuzigt (*für das vergängliche Leben, dem ich mich in der Welt dienen kann, und die Welt ist für mich gekreuzigt*): dennoch (*da ich dem Tod gestorben bin*) lebe ich (*lebendig für das Leben Gottes*); doch nicht ich (*aus eigener Kraft*), sondern Christus (*der die Weisheit und Kraft Gottes ist*) lebt in mir (*als meine Genüge, um zu seinem Leben und seiner Unsterblichkeit in meinem Fleisch gerechtfertigt zu werden*): und (*damit*) ich das Leben, das ich jetzt in diesem vergänglichen Leib lebe, (*vollkommen überzeugt*) durch den Glauben an den Sohn Gottes lebe (*durch welchen Glauben Er „Abba, Vater“ rief*), (*und*) der mir Seine große Liebe erwiesen hat, indem Er sich für mich hingegeben hat (*damit Er mich auch zu Seinem gleichen Leben und Seiner Unsterblichkeit auferwecken kann*).

21 Ich mache die Gnade Gottes (*die in Christus Jesus offenbart wurde, um in seiner Gestalt allein durch seine Kraft und nicht durch meine eigene zu erscheinen*) nicht ungültig (*indem ich sie außer Kraft setze*): Denn wenn das Leben (*und die körperliche Unsterblichkeit*) Gottes durch (*die Erfüllung der Werke*) des Gesetzes kommen könnte, dann wäre Christus umsonst gestorben.

Kapitel 3

1 O ihr törichten Galater, wer hat euch verzaubert (*dass ihr nicht mehr nach Christus denkt*), dass ihr kein Vertrauen in die Wahrheit habt (*und ihr nicht gehorcht*), vor deren Augen Jesus Christus (*unter euch gepredigt und*) offen als Gekreuzigter dargestellt wurde (*der in vergänglichem Fleisch getötet, aber in unvergänglichem Fleisch zum Leben erweckt wurde*)?

2 Das ist das Einzige, was ich von euch (*fragen und*) hören möchte: Habt ihr den Geist (*der Christus von den Toten auferweckt hat*) durch die Werke des Gesetzes empfangen oder durch das Hören des Glaubens (*an Jesus Christus und ihn als den Gekreuzigten*)?

3 Seid ihr so töricht (*und ohne Verständnis*), dass ihr (*argumentieren würdet*), nachdem ihr im Geist begonnen habt, nun (*durch das Vertrauen auf die Kraft eures sterblichen Fleisches*) vollkommen (*unsterblich in eurem Fleisch*) gemacht werdet?

4 Habt ihr nicht so viele Dinge umsonst ertragen? Wenn ihr denkt, dass (*die Verheißung des Geistes*) alles umsonst ist (*und glaubt, dass ihr euch immer noch auf die Kraft eures vergänglichen Fleisches verlassen müsst, um zur Vollkommenheit zu gelangen*).

5 Ist derjenige, der euch den Geist gibt und unter euch Wunder wirkt, dieser Geist (*der von ihm zu euch kommt*), der in euch geboren wurde durch eure Fähigkeit, die Werke des Gesetzes zu vollbringen, oder durch das Hören des Glaubens (*an Jesus Christus*)?

6 Selbst Abraham (*hat gehört und*) geglaubt (*an den Einen*) Gott (*der versprochen hatte, ihn zu senden, und er freute sich, seinen*

Galater 3

Tag zu sehen), und dasselbe Leben (*und die Unsterblichkeit*), das durch *den* Glauben (*an Jesus Christus*) kommt, wurde von ihm als der Weg erkannt (*offenbart*), auf dem er das Leben Gottes erben (*und zum Vater vieler Völker werden*) würde.

7 Darum wissen wir, dass die, die aus dem Glauben (*Jesu Christi*) geboren sind, die Nachkommen Abrahams (*im Glauben*) sind.

8 Und die Schrift, die voraussah, dass Gott (*auch frei*) die Heiden (*zu seinem Leben*) durch den Glauben rechtfertigen würde, verkündete Abraham das Evangelium und sprach: In dir (*und deinem Samen*) werden alle Völker gesegnet sein (*indem sie an denselben Glauben glauben*).

9 So sind nun die, die aus dem Glauben (*Jesu Christi*) geboren sind (*indem sie ihn hören und glauben*), mit dem treuen Abraham gesegnet mit (*demselben Leben und derselben Unsterblichkeit*).

10 Alle aber, die sich auf (*die Kraft ihrer eigenen Hände*) verlassen, um die Werke des Gesetzes zu tun (*um zu demselben Leben gerechtfertigt zu werden*), stehen unter dem Fluch (*dem Weg, der ihnen nur den Tod bringt*): denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der nicht in allen Dingen, die im Buch des Gesetzes geschrieben stehen, (*glaubt*) und sie befolgt (*wobei dieser Gehorsam niemals in ihrer Fähigkeit lag, fleischliche Gebote zu erfüllen, sondern vielmehr im Vertrauen auf Gott*).

11 Und wir wissen, dass kein Mensch durch seine eigene Kraft und Fähigkeit, die Werke des Gesetzes vor Gott zu vollbringen, zum Leben (*und zur Unsterblichkeit Gottes*) gerechtfertigt ist, sondern es ist (*offensichtlich*) klar (*und manifestiert sich im Glauben an Jesus Christus*), dass derjenige, der zu diesem Leben gerechtfertigt ist, durch (*den Gehorsam gegenüber demselben*) Glauben (*der in Jesus Christus offenbart ist*) leben wird.

12 Und (*sich auf die Erfüllung fleischlicher Gebote*) des Gesetzes zu verlassen (*um für das Leben und die Unsterblichkeit in eurem Fleisch gerechtfertigt zu sein*), entspringt nicht dem Glauben (*an Jesus Christus*), sondern der Mensch, der durch sie gerichtet (*und gerechtfertigt*) werden will, ist (*gezwungen*), in (*den Urteilen*) dieser Gebote (*und den Früchten des Todes, die die Verehrung der Werke ihrer eigenen Hände hervorbringt*) zu leben.

Galater 3

13 Christus hat uns von dem Fluch erlöst (*der durch den Tod gebracht wurde, der uns dazu veranlasste, in unserem fleischlichen Verstand zu arbeiten, um durch die Erfüllung der Werke gerechtfertigt zu werden für Segen und Leben*), der durch das Gesetz (*das in uns die Frucht des Todes wirkte*) kam, und (*Er*) wurde für uns zum Fluch gemacht (*indem Er unseren Tod auf Sich nahm*); denn es steht geschrieben: Verflucht (*durch den Tod*) ist jeder, der am Holz hängt.

14 damit der (*gleiche*) Segen (*und das Leben*, das Abraham (*und seinen Nachkommen*) *verheißen* wurde) auch über die Heiden durch (*den Glauben*) an Jesus Christus komme, damit wir alle (*Juden und Heiden*) die Verheißung des Geistes empfangen (*überzeugt sein*) durch den Glauben (*offenbart in Jesus Christus*).

15 Brüder, ich rede als Mensch: Als wäre es nur ein menschlicher Bund, aber (*selbst bei einem menschlichen Bund*) kann niemand, wenn er einmal ratifiziert ist, ihn (*ignorieren*), aufheben oder (*etwas*) hinzufügen.

16 Nun *hat Gott* Abraham und seinem Samen die Verheißungen gegeben. Er sagt nicht zu den Samen, als wären es viele, sondern zu einem einzigen (*Samen*), und zu deinem Samen, der Christus ist.

17 Und weiter sage ich: Der Bund, der (*zuvor*) von Gott in Christus bestätigt wurde, kann durch das Gesetz, das vierhundertdreißig Jahre später kam, in keiner Weise aufgehoben (*oder ergänzt*) werden, sodass es (*in irgendeiner Weise*) die Verheißung (*des ewigen Lebens*) ungültig machen könnte.

18 Denn wenn das Erbe (*des ewigen Lebens*) aus (*den Werken*) des Gesetzes kommt, dann ist es nicht mehr durch Verheißung; aber Gott hat es Abraham (*und seinem Samen*) durch Verheißung gegeben.

19 Wozu diente dann das Gesetz? Es wurde hinzugefügt (*nicht als Ergänzung zur Verheißung, sondern*) wegen der Übertretungen (*Israels, als sie durch die Kraft der Hand Gottes aus Ägypten geführt wurden, damit sie erkennen sollten, dass das Vertrauen auf die Werke ihrer eigenen Hände für ihr Leben sie mit dem Tod der Schlangen beißen, und damit ihre Augen auf Gottes Verheißung gerichtet blieben, ihnen mit Leben zu dienen*),

Galater 3

bis (*Christus*) der Same, dem die Verheißung gegeben worden war, kommen würde (*um sie zu erfüllen*); und (*weil Mose Gottes Angesicht nicht sehen und leben konnte*) wurde sie ihm durch die Hände der Engel gegeben.

20 Nun ist (*beim Menschen*) ein Mittler nicht Mittler eines einzigen (*sondern zwischen zwei Parteien*), aber Gott ist einer (*der einzige Unsterbliche, und da er der einzige ist, der versprechen konnte, ist er auch der einzige, der es in Christus erfüllen konnte*).

21 Ist das Gesetz also gegen die Verheißungen Gottes (*Ihnen seinen Segen und das Leben als Geschenk zu geben*)? Das sei ferne! Denn wenn es ein Gesetz gegeben hätte, das (*den Tod besiegen und*) (*ewiges*) Leben (*und Unsterblichkeit im Fleisch*) vermitteln könnte, dann hätte das (*einzige*) Leben (*das Gott von Anfang an für alle Menschen als angemessen erachtete*) durch das Gesetz kommen können.

22 Aber (*da das Gesetz nur ein Schatten und nicht die Wirklichkeit war, stand es nicht im Widerspruch zu den Verheißungen, sondern war vielmehr unfähig, den Tod im Fleisch zu besiegen, und*) die Schrift kam zu dem Schluss, dass alle tot waren (*und in Knechtschaft schufteten, um in ihrem sterblichen Fleisch gerechtfertigt zu werden*), damit die Verheißung (*des ewigen Lebens, die Wirklichkeit*) durch den Glauben, der in Jesus Christus offenbart wurde (*der in unsterblichem Fleisch aus dem Grab auferstanden ist*), denen, die glauben, frei gegeben werden konnte.

23 Bevor aber (*die Substanz des*) Glaubens (*in Jesus Christus*) kam, wurden wir unter (*dem Zuchtmeister*) dem Gesetz gehalten, eingeschlossen (*mit unseren Augen auf den Glauben gerichtet*), bis dieser später (*im Tod, Begräbnis, leiblichen Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi*) offenbart werden würde.

24 Darum war das Gesetz unser Zuchtmeister (*der uns züchtigte, weil wir früher dachten, es führe zum Leben, und uns zeigte, dass das Vertrauen auf die Kraft unserer eigenen Hände uns nur die Frucht des Todes brachte*) und führte uns zu Christus, damit wir durch den Glauben (*der in Jesus Christus offenbart wurde*) gerechtfertigt würden (*zum Leben und zur Unsterblichkeit Gottes als Söhne*).

25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist (*in Christus*), stehen wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister (*da wir die Verheißung empfangen haben, die Fleisch geworden ist*).

26 Denn ihr seid alle (*erklärt worden*) zu Söhnen Gottes durch den Glauben (*offenbart*) in Christus Jesus (*unserem Herrn*).

27 Denn so viele von euch auf Christus (*den Tod*) getauft worden sind, haben (*das gleiche Leben eines Sohnes, das in*) Christus (*in der Auferstehung offenbart wurde*) angezogen.

28 Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht mehr Sklaven und Freie, nicht mehr Mann und Frau; denn ihr seid alle eins in Christus Jesus (*unserem Herrn*).

29 Und wenn ihr Christi seid, dann seid ihr Abrahams Nachkommen und Erben (*Gottes*) gemäß der Verheißung (*des ewigen Lebens, offenbart in Christus Jesus*).

Kapitel 4

1 Ich sage aber: Solange der Erbe noch ein Kind ist, unterscheidet er sich nicht von einem Knecht, obwohl er Herr über alles ist;

2 sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater bestimmten Zeit.

3 So waren auch wir (*die Erben Gottes*), als wir Kinder waren, in Knechtschaft unter den Elementen der Welt (*mit all ihrem Tod und ihrer Verderbnis*).

4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, (*dessen unvergänglicher Same*) von einer Frau geboren wurde, geboren (*als Mann*) unter dem Gesetz (*unterworfen denselben Elementen der Welt*),

5 um diejenigen (*vom Tod und der Verderbnis*) zu erlösen, die unter dem Gesetz standen (*und in Knechtschaft zu den Elementen der Welt waren*), damit wir (*frei*) die ganze Fülle (*Seines Lebens und Seiner Unsterblichkeit*) als (*Seine*) Söhne empfangen könnten.

6 Und weil ihr (*Seine*) Söhne seid, hat Gott den Geist Seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater.

Galater 4

7 Darum bist du nicht mehr Knecht (*in Knechtschaft unter Tod und Verderben*), sondern (*vollwertiger*) Sohn; und wenn du Sohn bist, dann bist du auch Erbe (*des Lebens*) Gottes (*das offenbart wurde*) in (*der Auferstehung*) Jesu Christi (*Seines Sohnes*).

8 Warum habt ihr dann, als ihr (*unter der Herrschaft des Todes standet und*) Gott (*als Vater*) nicht kanntet, denen gedient, die von Natur aus gar keine Götter sind (*die keine Fähigkeit besitzen, euch mit Leben zu dienen, sondern nur mit Tod*)?

9 Aber jetzt, nachdem ihr Gott (*als Vater*) erkannt habt oder vielmehr *als Söhne* Gottes erkannt seid, warum *wollt* ihr euch wieder diesen schwachen und armseligen Elementen (*die in der Welt des Nicht-Berührens, Nicht-Probierens, Nicht-Anfassens enthalten sind*) zuwenden, wollt ihr wieder in Knechtschaft sein (*zu ihrem Tod und ihrer Verderbnis*)?

10 Ihr haltet Tage, Monate, Zeiten und Jahre ein.

11 Ich fürchte (*und wundere mich*) wegen eures (*Denkens*), dass vielleicht alle Mühe, die ich euch geben musste, umsonst gewesen ist.

12 Brüder, ich bitte euch inständig, seid (*frei von Knechtschaft*), wie ich es bin; denn ich bin geworden, wie ihr (*Heiden*) seid, und ihr habt mir nichts Böses getan.

13 Ihr wisst, dass ich euch in der Schwachheit meines Fleisches zuerst das Evangelium verkündet habe.

14 Und die Versuchung (*mich zu verachten, die über euch gekommen war*) wegen der Schwachheit meines Fleisches habt ihr nicht verachtet, noch habt ihr mich abgelehnt, sondern ihr habt mich aufgenommen wie einen Engel Gottes, ja wie Christus Jesus (*selbst*).

15 Was ist nun *aus* eurer Freude *geworden*? Denn ich bezeuge euch, dass ihr, wenn es möglich gewesen wäre, euch eure eigenen Augen ausgerissen und mir gegeben hättet.

16 Bin ich nun euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage?

17 Die (*die zu euch gekommen sind aus der Beschneidung*) sind eifersüchtig auf euch, aber nicht in guter Weise (*gemäß der Wahrheit in Christus*); vielmehr wollen sie euch ausschließen, damit ihr eifersüchtig auf sie seid.

18 Aber es ist immer gut, nach der Wahrheit (*gemäß der Erkenntnis Christi*) zu streben, und nicht nur, wenn ich bei euch bin.

19 Meine kleinen Kinder, für die ich erneut Geburtswehen erleide, bis Christus in euch (*vollständig*) Gestalt annimmt,

20 möchte ich jetzt bei euch sein (*von Angesicht zu Angesicht*) und meine Stimme ändern (*damit ihr nicht denkt, ich sei euer Feind*); denn ich bin verwirrt über euch (*dass ihr euch so schnell vom Evangelium Christi, das ich verkündet habe, abgewandt habt*).

21 Sagt mir, ihr, die ihr euch (*der Knechtschaft und dem Fluch* unterwerfen wollt, *die daraus entstehen, dass ihr euch in der Schwäche eures Fleisches um Rechtfertigung für das Leben und die Unsterblichkeit bemüht, indem ihr alle äußeren Vorschriften des Gesetzes erfüllt*), hört ihr nicht (*den Geist*) des Gesetzes (*wie es in den Schriften geschrieben steht*)?

22 Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, den einen von einer Sklavin, den anderen von einer Freien.

23 Der aber von der Sklavin *geboren* wurde, wurde nach dem Fleisch *geboren*, der aber von der Freien, durch *den Geist der Verheißung* (*die Gott Abraham gegeben hatte*).

24 Das ist allegorisch zu *verstehen*, denn es handelt sich um zwei Bündnisse: das eine vom Berg Sinai, das (*nach dem Fleisch*) zur Knechtschaft führt, das ist Hagar.

25 Denn diese Hagar ist der Berg Sinai in Arabien und entspricht dem (*natürlichen*) Jerusalem, das jetzt existiert und das (*aus dem Fleisch geboren*) in Knechtschaft ist (*und zusammen mit*) seinen Kindern (*verwüstet*).

26 Das (*himmlische*) Jerusalem aber, das *von oben kommt*, ist die freie Frau (*geboren aus dem Geist der Verheißung*), die (*der Geist*) ist die Mutter von uns allen.

27 Denn es steht geschrieben: Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast (*denn ich habe deine Vereinigung mit dem Tod abgelehnt, spricht der Herr*); brich in Jubel aus und schreie (*vor Freude, vergiss die Schande deiner Jugend*), du, die du nicht geboren hast; denn viele sind die Kinder, die verwüstet (*aus dem Fleisch*) geboren sind, aber (*die Kinder, die aus der Verheißung*

Galater 5

des Geistes s geboren sind) sind diejenigen, die sehen, dass *(ihr Schöpfer ihr) Ehemann ist (die wegen des verheißenen Samens nicht mehr unfruchtbar sind)*.

28 Nun sind wir *(die wir aus dem Geist geboren sind)*, Brüder, wie Isaak, die Kinder *(geboren)* aus der Verheißung *(des Geistes)*.

29 Aber wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist Geborenen verfolgte, so ist es auch jetzt.

30 Was sagt aber die Schrift? Vertreibe die Magd und ihren Sohn; denn der Sohn der Magd soll nicht miteignen *(zusammen)* mit dem Sohn der Freien.

31 So sind wir nun, Brüder, nicht Kinder der Sklavin *(nach dem Fleisch)*, sondern der Freien *(Söhne Gottes, geboren aus dem Geist)*.

Kapitel 5

1 Zur Freiheit hat uns Christus befreit *(vom Tod, der uns früher in unserem Fleisch dazu zwang, uns das Leben zu erarbeiten)*; steht also fest in der Freiheit *(die euch der Vater in Christus gegeben hat)* und lasst euch nicht wieder in das Joch dieser Lehre *(die aus der Knechtschaft des Todes stammt)* spannen.

2 Hört gut zu, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr *(durch die Kraft eures sterblichen Fleisches)* gerechtfertigt werden wollt, um Leben und Unsterblichkeit im Fleisch zu erlangen, und euch *(in eurem Fleisch)* beschneiden lasst, wird Christus *(der euch von diesem Leib des Todes beschnitten hat)* euch nichts nützen.

3 Denn ich bezeuge noch einmal jedem, der sich beschneiden lässt *(und sich auf die Kraft seines vergänglichen Fleisches verlässt, um alle Werke des Gesetzes zu halten)*, dass er *(unter einem Fluch)* ein Schuldner *(in Knechtschaft)* ist, das ganze Gesetz zu halten *(das sein Gewissen dennoch niemals vom Tod reinigen könnte)*.

4 Ihr habt *(die Kraft Gottes in)* Christus *(um euch durch den Geist frei zum Leben und zur Unsterblichkeit zu rechtfertigen)* unwirksam gemacht, wer auch immer von euch *(sich auf seine eigene Kraft verlässt, um)* durch *(die Einhaltung der)* Werke des Gesetzes *(zur Unsterblichkeit im Fleisch)* gerechtfertigt zu

werden; ihr seid von der Gnade abgefallen (wenn ihr aufhört, allein auf die Kraft Gottes zu vertrauen, um euch frei zu seinem Leben zu rechtfertigen).

5 Denn wir *(die wir auf die Kraft Gottes in Christus vertrauen, um gerechtfertigt zu werden)* erwarten durch den Geist sehnsüchtig die *(sichere)* Hoffnung auf das Leben *(und die Unsterblichkeit Gottes)* durch den Glauben *(der in Jesus Christus offenbart wurde)*.

6 Denn in Christus Jesus hat weder die Beschneidung noch die Unbeschnittenheit *(das Vertrauen darauf)* irgendeine Kraft *(euch zu seinem Leben und seiner Unsterblichkeit zu erheben)*, sondern *(nur das Hören)* des Glaubens, der *(in eurem Herzen wirkt, um euch zu überzeugen)* durch seine Liebe *(euch durch seinen Geist frei zu diesem Leben zu rechtfertigen)*.

7 Ihr seid gut gelaufen; wer hat euch daran gehindert, der Wahrheit zu gehorchen *(die euch in Christus und dem gekreuzigten Christus so klar vor Augen gestellt wurde)?*

8 Diese Überzeugung kommt nicht von dem, der euch beruft *(aus der Finsternis und Knechtschaft des Todes zur Freiheit, die in der Gemeinschaft mit seinem geliebten Sohn zu finden ist)*.

9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig *(wie ein wenig Verderbnis das Ganze verdirbt)*.

10 Ich vertraue darauf, dass ihr durch den Herrn nicht anders denken werdet *(als Er)*: aber wer euch beunruhigt, wird Sein Urteil tragen *(bezüglich dessen, was diese verderbliche Überzeugung ihnen bringen wird)*, wer auch immer das sein mag.

11 Und ich, meine Brüder *(in Christus)*, wenn ich noch immer die Beschneidung predige *(wie manche behaupten)*, warum leide ich dann noch immer Verfolgung *(von meinen beschnittenen Brüdern nach dem Fleisch)*? Wenn das der Fall wäre, hätte das Ärgernis, das vom Kreuz *(Christi für diejenigen kommt, die sich ihres Fleisches rühmen)* aufgehört.

12 Ich wünschte, diejenigen, die euch beunruhigt haben, würden sich *(nicht nur beschneiden lassen, sondern)* sogar *(vollständig)* abgeschnitten werden *(sich selbst kastrieren)*.

13 Denn ihr, Brüder, seid zur Freiheit berufen *(befreit von der Knechtschaft des Todes zur herrlichen Freiheit seines Lebens)*;

Galater 5

seht zu, dass ihr nicht (zur Knechtschaft zurückkehrt und) eure Freiheit als Anlass nutzt, um (euch der Kraft eures vergänglichen Fleisches zu rühmen), sondern vielmehr (in der Liebe bleibt, mit der Er euch gedient hat, indem Er euch vom Tod befreit hat) und einander (in dieser Liebe) dient.

14 Denn das ganze Gesetz ist (in Christus) in einem Wort erfüllt, (Liebe), (bleibt in Ihm) in dieser (Liebe, mit der Er uns geliebt hat); ihr werdet *das (Leben)* eures Nächsten wie euer eigenes lieben (und bevorzugen).

15 Wenn ihr aber einander beißt und verschlingt, so seht zu, dass ihr euch nicht gegenseitig (vollständig) vernichtet.

16 Ich sage also: Wandelt (ruht) in der (sicheren Hoffnung) des Geistes (der euch zu Leben und Unsterblichkeit in eurem Fleisch rechtfertigt), dann werdet ihr die Begierde (Leben hervorzubringen) des Fleisches nicht erfüllen.

17 Denn die Begierden des Fleisches (sich selbst mit Leben zu dienen) stehen im Widerspruch zum Geist Gottes (euch frei mit seinem Leben zu dienen), und der Geist steht im Widerspruch zum Fleisch: und diese (beiden) sind einander entgegengesetzt (das eine führt zum Tod und das andere zum Leben): so dass ihr (durch die Begierden des Fleisches) nicht das hervorbringen könnt, was euer Herz (wirklich) begehrt.

18 Wenn ihr aber vom Geist (des Lebens, der in Christus Jesus ist, der ihn von den Toten auferweckt hat, um euch mit demselben Leben und derselben Unsterblichkeit in eurem Fleisch frei zu dienen) geleitet werdet, seid ihr, befreit von (der Knechtschaft des Todes), nicht mehr unter dem Gesetz (wo euch der Leib des Todes in Gefangenschaft gebracht hat, um euch durch euer sterbendes Fleisch mit Leben zu dienen).

19 Nun sind die Werke, die (aus dem Vertrauen auf die Kraft) des Fleisches (als Vater deines Lebens) offenbar werden, diese: Unzucht (Intimität mit den Werken deiner Hände), Unreinheit (ein Geist, der vom Tod erfüllt und befleckt ist), Ausschweifung (eine hemmungslose Begierde nach dem Leben, das du dir aneignen kannst),

20 Götzendienst (Ablehnung des wahren Gottes, um andere Götter anzubeten, die von Menschenhand geschaffen wurden), Zauberei (geboren aus Rebellion), Hass (und Feindseligkeit),

Galater 5

Streit (*eine Neigung, über alles zu streiten und zu diskutieren*), Eifersucht, Wutausbrüche, Zwistigkeiten (*und egoistische Rivalitäten*), Spaltungen (*die Uneinigkeit verursachen*), Irrlehren (*die sich als auserwählt oder als Besitzer besonderen Wissens abgrenzen*),

21 voller Neid (*Bosheit und Böswilligkeit*), übermäßiger Trunkenheit und ausschweifendem Leben und ähnlichen Dingen: von denen ich euch jetzt im Voraus sage, so wie ich es euch auch in der Vergangenheit gesagt habe, dass diejenigen, die diese Dinge tun (*um ihr eigenes Leben mit dem Leben zu zeugen, das sie aus der Welt bekommen können*), das Leben (*eines Sohnes*) Gottes nicht besitzen (*oder erfahren*) werden (*da sie Seine Gnade beiseite geschoben haben, in der Er ihnen durch den Geist frei mit dem gleichen Leben wie Sein geliebter Sohn dienen möchte, um sie zu er*).

22 Die Frucht (*die daraus entsteht, dass man darauf vertraut, dass Gott das Leben seines Kindes ist*) des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,

23 Sanftmut, Selbstbeherrschung: Es gibt kein Gesetz (*das Anklage gegen solche Dinge erheben kann*) (*denn diejenigen, die warten und darauf vertrauen, dass der Geist Gottes ihnen mit diesen Dingen frei dient, sind nach dem Gesetz untadelig*).

24 Die aber Christus angehören, haben das Fleisch mit seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt (*und ruhen in der sicheren Hoffnung auf sein Leben und die Unsterblichkeit im Fleisch, die im Glauben an Jesus Christus offenbart wurde*).

25 Wenn wir (*das Leben*) leben (*im Fleisch, leben wir durch den Glauben an den Sohn Gottes, damit er uns mit seinem Leben dient*) durch den Geist, so lasst uns auch durch denselben Geist wandeln (*damit sein Leben in uns erfüllt werde, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln*).

26 Lasst uns nicht prahlerisch werden (*in der Kraft, die wir in unserem Fleisch erlangen können*) (*denn dieses Prahlen ist ohne jede Kraft, sein Leben zu erben*), (*sondern nur*) provoziert uns, einander herauszufordern (*und führt dazu, dass wir*) einander beneiden (*und einander beißen und verschlingen*).

Kapitel 6

1 Brüder, (*selbst*) wenn jemand in einer Verfehlung überführt wird (*die ihn in einen Irrtum verstrickt*), könnt ihr, die ihr (*vom Geist geleitet seid und*) nach dem Geist wandelt, einen solchen Menschen mit der Frucht der Sanftmut (*die der Geist gibt*) wiederherstellen; bedenkt euch selbst (*und die Schwäche eures eigenen Fleisches*), damit ihr nicht auch in Versuchung geratet (*im Fleisch zu rühmen, sondern im Geist*).

2 Nehmt einander die Last (*die der Tod dem Herzen auferlegt*) von den Schultern (*indem ihr verkündet, wie Christus Jesus unseren Tod im Fleisch besiegt hat*), und damit erfüllt ihr die Lehre und Unterweisung Christi (*zum Leben*).

3 Denn wenn ein Mensch in sich selbst (*das heißt in seinem eigenen Herzen*) denkt, dass er etwas (*Gutes in seinem vergänglichen Fleisch*) hervorbringen kann, obwohl er nichts Gutes in seinem Fleisch hat (*das etwas anderes als den Tod hervorbringen kann*), betrügt er sich selbst.

4 Aber jeder Mensch soll in seinem eigenen Herzen (*durch Christus Jesus*) erkennen, (*was zum Leben und was zum Tod dient*), und dann wird sein Ruhm (*in Christus*) allein in seinem Herzen sein und nicht in einem anderen (*Menschen*).

5 Denn jeder wird die Last seiner eigenen Bürde tragen (*ob er nun auf das Fleisch vertraut, das dem Verderben anheimfällt, oder auf den Geist, der ewiges Leben schenkt*).

6 Außerdem soll der, der in dem Wort (*des ewigen Lebens*) unterwiesen wird, an allen guten Dingen mit dem teilhaben, der ihn unterweist.

7 Lasst euch nicht täuschen; ihr könnt Gott (*in Christus*) nicht verspotten (*oder sein Wort und sein Urteil ignorieren*): Denn was auch immer (*an Wort*) in das Herz eines Menschen gepflanzt wurde (*und dort Wurzeln geschlagen hat*), von diesem (*Wort, auf das er vertraut*) wird er auch (*die Frucht*) ernten.

8 Denn wer auf (*die Kraft*) seines Fleisches vertraut, wird vom Fleisch Verderben ernten, wer aber auf den Geist vertraut, wird vom Geist ewiges Leben ernten (*sogar bis zur Unsterblichkeit seines Fleisches*).

Galater 6

9 Und lasst uns (*die wir auf den Geist vertrauen*) uns nicht erschöpfen, indem *wir* Gutes tun (*das wir hervorbringen können*): Denn zur rechten Zeit werden wir (*durch den Geist*) (*die guten Früchte seines Lebens*) ernten, wenn wir (*in ihm ruhen und*) nicht (*in unserer eigenen Erschöpfung*) ermüden.

10 Lasst uns also, solange wir (*durch den Geist*) Gelegenheit dazu haben, Gutes tun (*das der Geist hervorbringt*) gegenüber allen (*Menschen*), besonders gegenüber denen, die (*zusammen mit euch*) dem Glauben (*an Jesus Christus*) ergeben sind.

11 Beachtet, wie ich (*Paulus*) euch *mit* großen Buchstaben eigenhändig geschrieben habe.

12 Alle, die sich (*durch ihre äußere Erscheinung*) in ihrem Fleisch profilieren wollen, zwingen euch (*auch*), euch beschneiden zu lassen, damit sie nicht (*von ihren beschnittenen Brüdern*) wegen (*der Beleidigung, die vom Kreuz Christi ausgeht*) verfolgt werden (*die sich ihres Fleisches rühmen*).

13 Denn nicht einmal die Beschnittenen halten *sich an* das Gesetz, sondern sie wollen euch *nur* beschneiden lassen, damit sie sich in eurem Fleisch rühmen können (*dass ihr euch ihrem Weg unterworfen habt und sie damit über euch herrschen können*).

14 Was mich betrifft, so will ich mich niemals rühmen (*prahlen*) mit etwas anderem als dem Kreuz unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

15 Denn in (*dem Tod und der Auferstehung*) Christi Jesu (*sehen wir, dass*) weder die Beschneidung noch die Unbeschnittenheit etwas ist (*was uns jemals zur Unsterblichkeit in unserem sterblichen Fleisch verhelfen könnte*), sondern nur eine neue Schöpfung (*die für immer frei von Tod und Verderbnis ist*).

16 Und alle, die mit diesem (*im Herrn Jesus offenbarten Glauben*) als ihrem Leitbild wandeln, werden Frieden (*und Ruhe in ihrem Fleisch*) und (*die Barmherzigkeit des Vaters*) haben (*um ihr Leiden durch den Tod, der auf ihnen lastet, zu beseitigen*), und auf (*allen, die ihr Vertrauen auf ihn setzen*) das (*wahre*) Israel Gottes.

17 Von nun an soll mich niemand mehr beunruhigen (*wegen des Zeichens der Beschneidung*): Denn ich trage an meinem Leib die

Galater 6

Zeichen (*die ich für das Zeugnis empfangen habe*) des Herrn Jesus.

18 Brüder, die Gnade (*und der Friede*) unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist. Amen.

Der Brief des Paulus an die

EPHESER

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, Apostel (*und Botschafter des Evangeliums*) Jesu Christi durch den Willen Gottes, an alle, die in Ephesus sind und für sein Leben ausgesondert sind, und an diejenigen, die durch den Glauben an Christus Jesus überzeugt sind:

2 (*Seine*) Gnade und (*der*) Friede (den *sie schenkt*) von Gott, dem Vater, und von unserem Herrn Jesus Christus (*sei mit euch allen*).

3 Mit den eloquentesten Worten wird der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus gepriesen und gefeiert, der uns (*seinen Kindern*) denselben Segen geschenkt hat, in dem Wort, das er über uns in Christus Jesus gesprochen hat, der (*als unsterblicher Mensch in der Herrlichkeit und Ehre des Vaters*) zur Rechten der Majestät in der Höhe sitzt.

Epheser 1

4 Genau so, *wie* er uns in ihm erwählt hat vor der Grundlegung der Welt, damit wir (*für sein Leben*) ausgesondert würden und ohne Anklage vor ihm in Liebe *stünden*:

5 Nachdem Er (*von Anfang an*) beschlossen hatte, dass wir (*als Seine Kinder*) Sein (*gleiches*) Leben haben sollten, hat Er uns nun durch (*die Auferstehung des Gottmenschen*) Jesus Christus (*der uns zurückgewonnen hat*) zu Seinen rechtmäßigen Kindern und Söhnen erklärt (*und zu Seinem ursprünglichen Plan für uns*) und gemäß dem Wohlgefallen (*und der Zufriedenheit*) Seines Willens

6 zu dem (*einzigen Leben, das Er als*) lobenswert (*und Seinen Kindern angemessen*) in Seiner Gnade (*Ihnen gegenüber, indem Er Jesus Christus zu Seinem Leben und Seiner Unsterblichkeit auferweckt hat*) erachtet hat (*und Seiner Meinung nach, die Er verkündet hat*), in dem Er uns auch (*geliebt und*) uns dasselbe Leben frei gegeben hat (*und unser Leben in Seinem Geliebten unvergänglich bewahrt hat*).

7 In ihm haben wir die Erlösung (*vom Tod*) durch sein Blut (*das vergossen wurde und uns aus der Knechtschaft des Todes befreit hat*), die Beseitigung (*des Stachels*) unserer Übertretungen (*in denen wir früher vergeblich mühteln mussten*) und die Offenbarung des Reichtums seiner Gnade (*Güte und Barmherzigkeit uns gegenüber durch Christus Jesus*);

8 In dem er uns (*seine Liebe*) reichlich geschenkt *und uns* alle Weisheit und Einsicht *gegeben hat*;

9 *indem* er uns (*offenbart*) das Geheimnis seines Willens (*gegenüber uns allen*) bekannt gemacht hat, nach seinem Wohlgefallen, das er in sich selbst beschlossen hat (*vor Anbeginn der Welt*):

10 Und (*nachdem er es beschlossen hat*) überwacht er es (*bis zur Vollendung, damit*) er in der Fülle der Zeit alles in Christus vereinen kann, (*damit*) sowohl das, was im Himmel als auch auf Erden ist, in ihm zu einem (*unvergänglichen*) Ganzen vereint wird.

11 In (*Ihm*) haben auch wir ein (*ewiges*) Erbe (*Seines Lebens und Seiner Unsterblichkeit*) erhalten, das Er (*für uns, Seine Kinder, von Anfang an*) nach dem Vorsatz des Einen (*Gottes und Vaters*)

Epheser 1

vorherbestimmt hat, der alle Dinge nach dem (*Plan und*) Ratschluss Seines Willens wirkt:

12 damit wir (*eins mit seinem Leben*) seien, dem (*einzigsten Leben, das er*) für (*seine Kinder*) seiner Herrlichkeit für gut befunden (*und für angemessen erachtet*) hat, (*in uns*), die wir zuerst hofften (*und auf das Leben warteten, das*) Christus (*bringen würde*).

13 An den (*auch*) ihr (*geglaubt und gehofft habt*), nachdem ihr das Wort der Wahrheit (*für alle Menschen*) gehört habt, das Evangelium eurer Erlösung (*vom Tod und Verderben*): An den hat Er, nachdem ihr geglaubt habt, das Siegel (*Seiner Sohnschaft*) auf euch gesetzt (*euch gekennzeichnet*) mit dem Heiligen Geist (*durch den Er*) uns (*Sein Leben*) verheißen hat.

14 Der (*Geist*) ist die Garantie für das Erbe (*Christi*) bis zur Erlösung unserer (*vergänglichen*) Körper (*unsterblich*) zu dem (*einzigsten Leben, das Er*) für (*Seine Kinder*) Seiner Herrlichkeit für gut befunden (*und für angemessen erachtet*) hat.

15 Aus diesem Grund habe auch ich, nachdem ich von dem Glauben gehört habe, den ihr unter euch an den Herrn Jesus habt, und von der Liebe, die ihr zu allen habt, die (*mit euch*) an seinem Leben teilhaben,

16 und habe nicht aufgehört, für euch zu danken, indem ich euch in meinen Gebeten erwähne;

17 damit der Gott (*und Vater*) unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung (*der in Christus enthalten ist*) und die Erkenntnis seiner selbst schenke:

18 (*damit*) die Augen eures Verständnisses erleuchtet werden (*um klar zu sehen*); damit ihr (*Ihn*) und die (*sichere*) Hoffnung (*des Lebens, das Er in Christus verheißen hat*), die Er (*von Anfang an*) für euch *gewünscht*, euch angeboten (*und vorbereitet*) hat, (*innig*) erkennt und t, was der Reichtum ist, der aus Seiner Herrlichkeit kommt (*die*) Sein Erbe in allen *ist*, die an Seinem Leben teilhaben wollen,

19 und (*damit ihr wisst*), was die überragende Größe Seiner Kraft (*und Fähigkeit*) in uns ist, die wir überzeugt sind (*und darauf vertrauen, dass Er Sein Leben in uns hervorbringen wird*), durch die (*gleiche*) Wirksamkeit Seiner mächtigen Kraft,

Epheser 2

20 die er in Christus offenbart hat, als er ihn von den Toten auferweckt hat (*einen Menschen aus unsterblichem Fleisch und Knochen, der nie wieder sterben wird*) und ihn zu seiner Rechten in den himmlischen Regionen gesetzt hat,

21 (*ein Ort*) weit über alle Weisheit, (*Erkenntnis*) und Macht und Stärke und Autorität und jeden Namen, der genannt werden kann, nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen Welt;

22 Und hat alles unter seine Füße getan und (*sich selbst*) in Jesus Christus (*dem Oberhaupt der Schöpfung Gottes, dem Erstgeborenen aus den Toten*) gegeben, damit er das Haupt über alle Weisheit für die Gemeinde sei,

23 die sein Leib ist, (*in dem*) die Fülle (*wohnt*) dessen, der alles in allem erfüllt.

Kapitel 2

1 Und euch, die ihr tot wart durch die Übertretung (*die euch tot ließ und*) in der Schwachheit eures vergänglichen Fleisches (*im Schweisse eures Angesichts*) mühtet, um euer eigenes Leben zu errichten (*das immer hinter dem Ziel des ewigen Lebens zurückblieb, das eurem Fleisch Unsterblichkeit bringen könnte, die Gott euch als Geschenk geben wollte*).

2 Und in (*dieser Übertretung*) seid ihr in früheren Zeiten (*vom Weg abgekommen*) gemäß dem Geist, der in der Welt enthalten ist, durch die tödlichen Prinzipien (*der Schlange*), den herrschenden Einfluss der Welt (*durch den die Verderbnis in sie eindrang*), den Geist (*der Christus entgegensteht*), der (*sogar*) jetzt noch in den (*Herzen der*) Kinder wirkt, die sich nicht (*durch den Glauben an Jesus Christus*) überzeugen lassen wollen.

3 Unter ihnen waren auch wir alle einst Kinder, die ihr Leben in gleicher Weise in der Begierde (*Leben durch die in unserem Fleisch enthaltene Kraft hervorzubringen*) führten und in allem, was unser Fleisch begehrte (*und von dem es glaubte, es würde Leben und Frieden bringen*), aus jeder Vorstellung des fleischlichen Sinnes heraus arbeiteten; und die von Ursprung her genau die Dinge waren (*die den Tod bringen*), die Gott in seiner Leidenschaft (*für uns*) zu vernichten geschworen hat,

Epheser 2

welche Dinge unser Leben zeugten (*als Kinder, die vom Weg abkamen*), so wie andere auch.

4 Aber Gott, der reich (*und überreich*) an Barmherzigkeit (*und ewiger Güte uns gegenüber*) ist, *hat* aufgrund seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat (*und unser Leben für immer bei ihm bewahren wollte*), *unsere Menschlichkeit durch den Gottmenschen Jesus Christus mit seiner Göttlichkeit überlagert*.

5 (So dass) selbst als wir tot und in Knechtschaft waren und vergeblich darum rangen, unser Leben in (*der Schwäche*) unseres vergänglichen Fleisches zu bewahren, hat Er uns zusammen mit Christus lebendig gemacht, durch Seine Gnade und Kraft (*und nicht durch unsere eigene*) seid ihr gerettet (*vom Tod*);

6 Und er hat uns zusammen auferweckt und uns zusammen in himmlischen Regionen in Christus Jesus sitzen lassen:

7 damit er uns in den kommenden Zeitaltern den überreichen Reichtum seiner Gnade (*den Segen und das Leben*) zeigen kann, den er uns in seiner (*ewigen*) Güte gegenüber uns durch Christus Jesus geschenkt hat (*und der alles übertrifft, was wir erbitten, denken oder uns vorstellen können*).

8 Denn durch (*seine*) Gnade (*und Kraft*) seid ihr (*vom Tod*) errettet durch (*die Überzeugung vom*) Glauben (*der in Jesus Christus Fleisch geworden ist, welcher Glaube voller Kraft ist, euch mit seinem Leben zu beleben*); und das ist nicht (*etwas, das ihr selbst hervorbringen könnt*), sondern es ist die Gabe Gottes:

9 Nicht als Ergebnis (*meiner eigenen*) Werke, damit sich niemand (*seiner Fähigkeiten und nicht Gottes*) rühmen kann.

10 Denn wir sind sein Werk, das er (*durch den Geist des Glaubens, um uns nach dem Bild*) Christi Jesu (*zu formen*) geschaffen hat (*und auf (den) guten Werken (die er getan hat) gegründet hat*), die er (*von Anfang an*) vor (*dem Eintritt des Todes*) bestimmt hat, damit wir in seinen guten Werken (*und den Früchten seines Lebens*) wandeln.

11 Darum denkt daran, dass ihr, die ihr nach dem Fleisch Heiden seid, früher von denen, die an ihrem (*vergänglichen*) Fleisch durch (*menschliche*) Hände beschnitten waren, als Unbeschnittene (*und Unreine*) bezeichnet wurdet.

Epheser 2

12 Und zu jener Zeit wart ihr ohne Christus, Fremde ohne Staatsbürgerschaft in Israel und fremd (*ohne Kenntniss oder Anteil*) an den Verheißungen, ohne Hoffnung und ohne Gott (*im Glauben, ihr seid Waisen*) in der Welt:

13 Jetzt aber seid ihr, die ihr einst fern wart, in Christus Jesus durch das Blut Christi nahe geworden.

14 Denn er selbst ist *derjenige, der Einheit gebracht hat (und Frieden zwischen Juden und Heiden geschaffen hat, indem er den Tod besiegt hat, der über sie herrschte)*, wodurch er beide (*die, die nahe waren, und die, die fern waren*) zu einem (*neuen Menschen*) gemacht und die trennende Wand der Feindschaft, die zwischen uns bestand, in dem (*Vertrauen des vergänglichen*) Fleisches niedergerissen hat;

15 Nachdem er (*den Leib des Todes*) in seinem Fleisch abgeschafft hatte, (*was der Tod*) die Feindschaft (*unserer fleischlichen Gedanken gegenüber Gottes Weg zum Leben*) hervorbrachte, (*und wodurch er sogar (das, was den Tod in uns wirkte) durch das Gesetz der Gebote (durch die fleischlichen Gedanken, die glaubten, dass das Leben) in (der Einhaltung) der Vorschriften enthalten war, zerstörte*; damit er in sich selbst aus den beiden (*die beide im Tod zugrunde gingen*) einen neuen Menschen (*in unsterblichem Fleisch und Knochen*) schaffen konnte, wodurch er Frieden (*und Einheit*) stiftete;

16 damit Er uns beide durch das Kreuz wieder mit sich vereinen konnte in (*der Einheit*) eines Leibes (*Fleisch von Seinem Fleisch und Knochen von Seinem Knochen*), nachdem Er den Tod (*im Fleisch*) und damit die Feindschaft zerstört hatte:

17 Und (*jetzt ist er gekommen*) und verkündet diesen Frieden (*der in der Einheit des Glaubens zu finden ist*) sowohl euch, die ihr fern wart, als auch denen, die nahe waren.

18 Denn durch ihn (*diesen einen neuen Menschen*) haben wir beide Zugang durch einen (*und denselben*) Geist (*der ihn von den Toten auferweckt hat*) und hat uns beide in der Vereinigung (*eines Leibes*) mit dem Vater verbunden.

19 Nun seid ihr also nicht mehr Fremde und Ausländer, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes (*Sein Werk*);

Epheser 3

20 und erbaut auf dem (*einzigem*) Fundament, von dem die Apostel und Propheten (*sprachen*), Jesus Christus selbst, der der Eckstein (*und das Haupt aller Weisheit für den Leib*) ist;

21 In (*Christus*), in dem der ganze Leib (*die Gemeinde*) vollkommen zusammengefügt ist (*in ihm*) zu einem immer größer werdenden Tempel (*nicht von Menschenhand erbaut*), dem Ort, den er für euch (*zum Wohnen*) im Herrn bestimmt hat:

22 In ihm werdet auch ihr miterbaut (*und ausgesondert*) zu einer Wohnung Gottes durch den Geist.

Kapitel 3

1 Aus diesem Grund bin ich, Paulus, der Gefangene (*gefangen gehalten und getrieben von der Liebe*) Jesu Christi für euch Heiden,

2 Wenn ihr denn wirklich (*aufmerksam auf das sich entfaltende Geheimnis und*) auf die Verwaltung der Gnade Gottes gehört habt, die mir anvertraut worden ist, um sie euch zu geben:

3 Wie er mir durch Offenbarung (*Jesu Christi*) das Geheimnis (*das vor der Welt begangen war*) bekannt gemacht hat, wie ich es zuvor in wenigen Worten geschrieben habe,

4 damit ihr, wenn ihr sie lest, meine Erkenntnis versteht (*die im Geheimnis Christi enthalten und offenbart ist*).

5 Das in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht bekannt war, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart ist;

6 (*Offenbarung*), dass die Heiden (*zusammen mit den Juden*) Miterben sein sollen und desselben Leibes und Teilhaber seiner (*gleichen*) Verheißung in Christus durch das Evangelium:

7 Und es ist *dieses Evangelium*, dessen *Diener und wirksamer Verkünder* ich (*Paulus*) geworden bin gemäß der Gnadengabe Gottes, die mir (*durch die Offenbarung Jesu Christi*) durch die Wirksamkeit seiner Kraft gegeben wurde.

8 Mir, der ich (*aufgrund meiner Verfolgung der Gemeinde*) weniger bin als der geringste unter allen Heiligen, ist diese (*gleiche*) Gnade (*und Fähigkeit*) gegeben, unter den Heiden den unermesslichen Reichtum Christi zu verkündigen;

Epheser 3

9 und allen Menschen deutlich zu machen (*zu offenbaren*), wie Gott dieses Geheimnis entfaltet und verwaltet hat, das von Anbeginn der Welt (*bis jetzt*) in Gott verborgen war, der alle Dinge durch Jesus Christus geschaffen hat:

10 damit jetzt den Mächten und Gewalten im Himmel durch den Leib (*des auferstandenen Christus*) die unermesslichen und kostbaren Tiefen der Weisheit Gottes *bekannt gemacht werden*,

11 gemäß dem ewigen Vorsatz, den er (*von Anfang an*) in Christus Jesus, unserem Herrn, gefasst hat:

12 In ihm haben wir Freimütigkeit und Zugang (*zu ihm*) mit Zuversicht (*auf Belohnung, überzeugt durch*) den Glauben Jesu Christi.

13 Darum ist es mein Wunsch, dass ihr euch nicht entmutigen lasst durch meine Bedrängnis (*die ich erlitten habe*), weil ich euch (*das Evangelium gepredigt habe*), was eure Ehre (*und großen Trost und Erlösung*) bedeutet.

14 Aus diesem Grund beuge ich meine Knie (*zum Gebet*) vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus,

15 von dem jede Familie im Himmel und auf Erden ihren Namen hat,

16 (*mit der Bitte*), dass er euch nach *dem (überreichen)* Reichtum seiner Herrlichkeit (*und seiner guten Meinung von euch*) mit (*seiner herrlichen*) Kraft durch seinen Geist in eurem inneren Menschen stärke;

17 damit (*der Geist und die Weisheit*) Christi (*in euch*) wohnen (*bleibt*) und durch den Glauben (*immer*) in euren Herzen (*bleibt*) und *euch (von seinem Leben und seiner Vereinigung mit euch)* überzeugt; damit ihr fest *verwurzelt und* (gefestigt) in seiner Liebe seid

18 damit ihr (*vollständig*) begreifen (*und ergreifen*) könnt mit allen Heiligen, was (*die Größe*) der Breite und Länge und Tiefe und Höhe (*seiner Liebe zu euch*) ist;

19 und die Liebe Christi zu erkennen (*und Gemeinschaft mit ihr zu haben*), die (*in ihrer Vertrautheit*) (*alles*) Wissen übersteigt, damit ihr mit der ganzen Fülle Gottes (*selbst*) erfüllt (*und vollkommen*) werdet.

Epheser 4

20 Und ihm, der (*weit über alles hinaus*) über alle Maßen (*alles, was unser Herz jemals erhofft hat*) zu tun vermag (*und will*), über alles, was wir bitten oder denken (*oder uns vorstellen können*), durch seine Kraft (*und Macht allein*), die (*er*) in uns wirkt,

21 Ihm (*und von ihm*) sei alle Ehre in der Gemeinde durch Christus Jesus in allen (*kommenden*) Zeitaltern (*und für alle Ewigkeit im neuen Himmel und auf der neuen Erde*), einer Welt, die kein Ende hat. Amen.

Kapitel 4

1 Darum ermahne ich euch, ich, Paulus, der Gefangene (*gefangen und getrieben von der Liebe*) Jesu Christi (*für alle Menschen*), dass ihr (*als Kinder des Lichts*) so lebt, wie es dem Leben entspricht (*das in Ihm war, der das Leben trägt*), zu dem ihr (*auch*) berufen seid,

2 mit aller Demut des Herzens (*ohne euch auf eure Fähigkeit zu verlassen, dieses Leben hervorzubringen*) und in Sanftmut (*ohne zu versuchen, es durch eure eigenen Werke zu errichten, sondern darauf vertrauend, dass der Vater es euch als Gabe schenkt*), mit viel Geduld, einander in Liebe ertragend;

3 Seid fleißig, die Einheit des (*Glaubens*) des Geistes zu bewahren, *der uns als eins verbindet*.

4 Ein Leib und ein Geist, die eine Hoffnung des Lebens (*und der Unsterblichkeit*), zu der er euch alle berufen hat;

5 Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,

6 ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in euch allen ist.

7 Jedem von uns *hat er (die Gabe) der Gnade (Gottes) gegeben, deren volles Maß (im Leib) Christi Jesu (der in unsterblichem Fleisch und Knochen zu seiner Rechten sitzt) ist*.

8 Deshalb sagt (*der Psalmist*), als Er (*zur Rechten der Majestät*) in die Höhe auffuhr, dass Er die Gefangenen unter der Herrschaft des Todes aus ihrer Gefangenschaft führte und (*vom Vater empfangen*) den Menschen Gaben gab (*damit Er bei ihnen wohnen könne*).

Epheser 4

9 Nun, *wenn wir wissen*, dass er aufgefahren ist, was nützt es *uns dann*, wenn er nicht zuvor auch in die unteren Teile der Erde (*ins Grab*) hinabgestiegen ist?

10 (*Aber Gott sei Dank wissen wir, dass*) der, der hinabgestiegen ist (*ins Grab*), derselbe ist, der auch aufgefahren ist (und *zur Rechten des Vaters erhöht wurde*), weit über alle Himmel, damit er alle Dinge (*in einem Leib*) erfüllen (*und zur Vollendung bringen*) könne.

11 Und er hat einigen (*Gliedern des Leibes die Gabe gegeben, Apostel zu sein*), einigen Propheten, einigen Evangelisten, einigen Hirten und Lehrern (*die alle dieselbe Wahrheit verkünden, die in Christus enthalten ist*);

12 (*Die Teile des Leibes arbeiten zusammen*), um die Heiligen vollständig auszurüsten für das Werk des Dienstes (*des Glaubens an Christus*) und für den Aufbau des Leibes Christi:

13 bis wir alle zur Einheit des Glaubens (*an Jesus Christus*) und (*zum Frieden*) gelangen, der aus der Erkenntnis des Sohnes Gottes kommt; zu (*der Gewissheit desselben Lebens in ihm*) einem vollkommenen Menschen, (*gemäß*) dem Maß des Lebens (*das Gott von Anfang an für uns vorgesehen hat*), dessen Fülle (*in*) Christus ist:

14 damit wir nicht mehr wie unreife Kinder sind, die von den Wellen hin und her geworfen und von jedem Wind leerer (*und nutzloser*) Lehren umhergetrieben werden, die durch die List der Menschen und die Schlaueit ihrer Täuschungen entstehen, die immer darauf warten, euch zu verführen;

15 Sondern *indem* wir die Wahrheit (*die in Christus enthalten ist*) in Liebe sagen, mögen wir (*im Glauben gefestigt werden*) und in allen Dingen zur Fülle (*seiner*) hinwachsen, der das Haupt (*der Eckstein aller Weisheit und Erkenntnis für den Leib*) ist, nämlich Christus:

16 Von ihm aus wird der ganze Leib vollkommen zusammengefügt und zusammengehalten, und durch ihn wird jedes Glied genährt und versorgt, je nachdem, wie (*er*) in jedem Teil wirksam ist, damit der (*ganze*) Leib wächst und in (*seiner*) Liebe aufgebaut (*und gefestigt*) wird.

Epheser 4

17 Darum sage ich und bezeuge durch das Zeugnis des Herrn, dass ihr nicht mehr leben sollt, wie die Heiden (*früher*) gelebt haben (*ohne Hoffnung ohne Gott in der Welt*), in der Verblendung ihres (*eigenen*) Sinnes (*ohne die Wahrheit*),

18 und in ihrem Verstand verfinstert sind (*durch den Tod in der Welt*), entfremdet von (*der Verheißung*) des Lebens Gottes durch die Unwissenheit, die in (*ihren fleischlichen*) Gedanken ist, wegen der (*Tod, der*) Blindheit in ihren Herzen gebracht hat:

19 die, weil sie (*für ihre eigene Verzweiflung*) gefühllos geworden sind, sich einer zügellosen Begierde (*nach dem Leben, dem sie sich selbst dienen können*) hingegeben haben, um alles Unreine zu tun (*was den Tod und die Verderbnis der Welt betrifft, die mit der Welt en*) und niemals in der Lage sind, ihr Verlangen nach mehr zu stillen.

20 Aber ihr habt dies nicht von (*dem Glauben an*) Jesus Christus gelernt;

21 Wenn ihr ihn tatsächlich gehört habt und von ihm gelehrt worden seid, gemäß der Wahrheit, die (*nur*) in Jesus zu finden ist:

22 damit ihr (*die Last, euer eigenes Leben zu gestalten*) in Bezug auf eure frühere Lebensweise, den alten Menschen (*der tot war und für das Leben arbeitete*), ablegen könnt, die (*Lebensweise*) die gemäß der trügerischen Begierde (*nach Leben aus Dingen, die euch niemals das Leben geben können, das euer Herz wirklich begehrt, sondern euch nur mit Tod und Verderbnis dienen können*) verdorben ist;

23 Und (*damit ihr*) erneuert werdet im Geist eures Sinnes (*indem ihr den Glauben betrachtet und den neuen Menschen bedenkt, der aus dem Grab unsterblich hervorgegangen ist, Christus Jesus*):

24 Und damit ihr mit (*dem Leben*) des neuen Menschen bekleidet werdet, der nach dem Ebenbild Gottes (*durch den Geist des Glaubens*) unvergänglich geschaffen ist (*frei von Tod und Verderbnis, in demselben Leben und derselben Unsterblichkeit, die ihr in Christus Jesus seht*), dem wahren (*Leben*), das Er (*von Anfang an*) für euch bestimmt hat.

25 Legt deshalb die Lügen ab (*die euch dazu veranlasst haben, euer eigenes Leben aufzubauen*) und sprecht die Wahrheit (*die*

Epheser 5

im Glauben an Jesus Christus offenbart ist) zu jedem eurer Nächsten: denn wir sind alle Glieder untereinander (*in Ihm*).

26 Steht in Ehrfurcht vor Ihm (*und Seiner Fähigkeit, euch Sein Leben zu geben*), und (*ihr werdet*) von all eurer Arbeit ablassen: Lasst eure Leidenschaft für das Leben nicht zu einer Gelegenheit werden, Böses zu tun (*nämlich euer eigenes Leben zu etablieren*), sondern steht still (*in Ehrfurcht vor Ihm*):

27 Und (*wo du*) gibst keine Gelegenheit für die Anklage, die vom Teufel stammt (*dass du nicht Sein Sohn oder Seine Tochter bist, erfüllt von Herrlichkeit und Ehre vom Vater*).

28 Wer (*aus der Not, in die ihn der Tod gebracht hatte*) gestohlen hat, der stehle nicht mehr (*da er nun alles in Christus hat*), sondern er arbeite lieber mit seinen Händen für das Gute (*während er sich auf Gottes Vollkommenheit verlässt*), damit er (*aus einem Herzen voller Fülle*) dem Bedürftigen geben kann.

29 Lasst keine verdorbene (*und nutzlose*) Rede (*die keine Fähigkeit hat, Leben zu geben*) aus eurem Mund kommen, sondern (*nur*) das, was gut (*und vollkommen ist und vom Vater kommt, der der einzige Lebensspender ist*), zum Aufbau (*eines Menschen im Glauben an Jesus Christus*), damit die Zuhörer von seiner (*Kraft und*) Fähigkeit beeinflusst werden, euch mit seinem Leben zu dienen (*und nicht ihrer eigenen*).

30 Und (*wo ihr*) den Heiligen Geist Gottes nicht betrübt, der euch als sein Eigentum versiegelt hat (*wodurch ihr Abba Vater ruft*) am Tag der Erlösung (*eurer unsterblichen Körper*).

31 Lasst alle Bitterkeit und Wut und Zorn, Schreien und Brüllen und verleumderische Rede von euch weichen, (*zusammen*) mit allem Hass:

32 Und seid freundlich zueinander, mitfühlend (*und voller Mitgefühl*), und betrachtet jeden als vom Tod getrennt, der ihn beleben kann, so wie Gott um Christi willen (*den Stachel*) des Todes von euch genommen hat.

Kapitel 5

1 Seid daher (*wie Christus*) Nachfolger Gottes (*eures Vaters*) als seine geliebten Kinder;

Epheser 5

2 Und wandelt (*bleibt*) in (*der*) Liebe (*des Vaters*), wie auch Christus seine Liebe zu uns (*bewiesen*) hat und sich selbst als Opfergabe (*für unseren Tod*) und (*das*) Opfer (*das Gott von Anfang an gewünscht hat, um seinen Namen anzurufen*) dargebracht hat, ein wohlriechender Duft (*für Gott*).

3 Aber Unzucht (*mit anderen Göttern*) und alle Unreinheit (*die das Herz verunreinigen kann*) oder Habgier (*die das Verlangen ist, durch meine eigenen Werke Leben hervorzubringen, wobei diese Werke vergänglich sind und niemals mit ewigem Leben zufriedenstellen können*), lasst diese Dinge niemals unter euch erwähnt werden (*als ein Leben*), das für diejenigen angemessen ist, die berufen sind, (*frei*) an Gottes Leben teilzuhaben;

4 Auch (*lasst*) keine Unreinheit (*euren Geist beschäftigen*), keine Torheit (*eure Sprache verderben*) und wendet euch nicht (*klugen*) Beleidigungen zu, die (*ebenfalls*) unpassend sind (*für das Leben, das Er für euch bestimmt hat*): sondern (*richtet eure Zuneigung auf das unvergängliche Leben, das Er euch geschenkt hat, wodurch ihr erfüllt seid mit*) Dankbarkeit.

5 Denn wir wissen (*und können sicher sein*), dass niemand, der anderen Göttern nachläuft (*und die Werke seiner eigenen Hände anbetet, die ihm niemals Unsterblichkeit in seinem Fleisch schenken können*), noch jemand, dessen Herz durch Ungerechtigkeit verunreinigt ist (*der Gottes Gabe des Lebens in Christus für das Leben, dem er selbst dienen kann, missachtet*), noch ein Mensch, der nach dem Leben durch die Kraft seines Fleisches begehrt, der ein Götzendiener ist (*in der eitlen Verehrung seines eigenen Willens und seiner eigenen Fähigkeiten*), in der Lage ist, (*jemals die Dinge zu finden, die*) ein Erbe des Reiches Christi und Gottes (*in ihm*) hervorbringen.

6 (*Darum*) lasst euch von niemandem mit leeren Worten täuschen (*die keinen Nutzen haben, um die Frucht des Lebens Gottes zur Unsterblichkeit in eurem Fleisch hervorzubringen*), denn genau diese Dinge hat Gott in seinem Zorn zu vernichten geschworen, und diese Dinge wirken jetzt in *den Herzen* der Kinder, die sich nicht überzeugen lassen (*in Gott und seiner Gnade und Kraft zu ruhen, damit er ihnen seinen Segen und sein Leben als Geschenk gibt*).

Epheser 5

7 Seid daher nicht mit ihnen teilhaftig (*an dem Weg, der zugrunde geht*).

8 Denn einst wart ihr (*ebenfalls stolpernd*) in der Finsternis (*geblendet vom Tod*), jetzt aber seid ihr Licht (*verflochten*) mit dem Herrn (*in Einheit mit seinem Licht und Leben*): Wandelt (*also*) als (*seine*) Kinder (*geboren*) aus dem Licht (*seines Lebens*):

9 Denn die Frucht, die aus dem Geist kommt, ist in aller Güte (*die aus dem Herzen des Vaters kommt*) zu finden und entspringt seinem unvergänglichen Leben und seiner Wahrheit (*die in Jesus Christus offenbart wurde*);

10 Durch sie können wir erkennen, was (*das einzige Leben*) ist, das dem Herrn (*für seine Kinder*) wohlgefällig ist.

11 (*Darum*) habt keine Gemeinschaft mit dem Weg, der die Frucht des Todes hervorbringt, sondern (*lasst das Licht, das in euch ist*) ihn (*als den Weg zum Tod*) denen offenbaren, die auf ihm wandeln.

12 Denn es (*kann Schande bringen*), (*mit ihnen*) über die Dinge zu sprechen, die sie im Verborgenen tun.

13 Aber alles, was (*ans Licht gebracht werden kann*), wird durch die Offenbarung des Lichts aufgedeckt und erkannt; denn alles, was (*das Licht*) offenbar macht, ist Licht.

14 Darum steht geschrieben: Wach auf, der du (*in der Finsternis*) schläfst, und steh auf von den Toten, damit du (*siehst, dass es*) Christus (*das Licht ist, der*) dir (*Leben und*) Licht gibt.

15 Darum seid (*diesem Licht*) eifrig zugetan und seht zu, dass ihr (*in einer Weise*) wandelt, die (*dem Licht seines Lebens und der Hoffnung auf Unsterblichkeit*) angemessen ist, und nicht als Unweise, sondern in der Weisheit (*die von Christus kommt*).

16 (*Wo ihr sein Leben in euch findet*) erlöst (*zurück*) die Zeit (*als ihr mit der Kraft eurer eigenen Hände töricht in Tod und Finsternis gewandelt seid*), denn die Tage sind (*reichlich*) mit Mühen und Ärgernissen (*ihrer selbst*) erfüllt.

17 Seid daher nicht wie die Unweisen, sondern (*findet Weisheit und*) Verständnis (*indem ihr das Leben, das in Ihm lebt, offenbaren lasst*), was der Wille des Herrn (*für euch*) ist.

18 Und seid nicht übermäßig betrunken vom Wein (*den euch das Leben in der Welt zu bieten hat, der keine Kraft hat, euch das*

Epheser 5

Leben zu dienen, das ihr euch wirklich wünscht), sondern seid erfüllt vom Geist (der euch mit seinem Leben zufriedenstellt);

19 Redet (*tröstet*) euch selbst mit Liedern und Hymnen, die den Geist (*des Lebens in Christus Jesus*) enthalten, der eurem Herzen eine süße Melodie vom Herrn bringt;

20 (*Wo ihr ständig*) voller Dankbarkeit (*in eurem Herzen*) für all das seid, was (*Er getan hat*), und unserem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus dankt;

21 Unterwerft euch einander (*indem ihr das Leben des anderen über euer eigenes stellt*) mit (*derselben*) Ehrfurcht vor Christus.

22 Ihr Frauen, seid euren Männern untertan (*als ein Fleisch*), so wie *ihr (eins seid)* mit dem Herrn.

23 Denn (*als ein Fleisch*) ist der Mann das Haupt der Frau, so wie auch Christus das Haupt (*des Leibes*) der Gemeinde (*die ein Fleisch ist*) ist, (*Christus*) selbst ist der Retter des Leibes.

24 Wie aber die Gemeinde (*als ein Fleisch*) Christus (*als ihrem Haupt*) untertan ist, so sind auch die Frauen ihren eigenen Männern untertan, denn sie sind alle (*Teil*) desselben Leibes.

25 Ihr Männer, liebt eure Frauen (*wie euren eigenen Leib*), so wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und sich für sie hingegeben hat, um sie zu retten.

26 damit er sie (*vom Tod*) heilige, nachdem er den Leib (*vom Tod*) durch das Wasserbad im Wort (*verkündet in seiner Auferstehung von den Toten*) gereinigt hat,

27 damit er die Gemeinde (*seine Braut*) sich selbst als einen herrlichen Leib darstelle, (*frei von Tod und Verderbnis*), ohne Flecken, Falten oder Ähnliches (*die der Tod mit sich bringt*), sondern dass sie geheiligt sei (*für das Leben, das er von Anfang an für sie bestimmt hat*) und ohne Makel (*und frei von jeder Anklage*).

28 Ebenso sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib (*als ein Fleisch*). Denn wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst (*denn sie sind ein Leib*).

29 Denn niemand hat je seinen eigenen Leib gehasst, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Gemeinde.

30 Denn wir sind alle Glieder seines Leibes.

Epheser 6

31 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.

32 Das ist ein großes Geheimnis, das ich in Bezug auf Christus und die Gemeinde sage (*wie er sich mit uns zu einem Fleisch verbunden hat, unseren Tod auf sich genommen und uns sein Leben geschenkt hat*).

33 Dennoch soll jeder von euch (*Ehemänner*) seine eigene Frau lieben wie seinen eigenen Leib, und (*auch*) die Frau soll (*als ein Fleisch*) ihren Mann (*als einen im Herrn*) achten.

Kapitel 6

1 Kinder, hört aufmerksam zu und befolgt (*die Anweisungen*) eurer Eltern in Bezug auf den Herrn; denn so hat (*Gott es vorgesehen*), dass es sein soll.

2 Dass ihr (*wie Christus*) euren Vater (und *den Heiligen Geist, der ein wunderbarer Ratgeber ist, eure Mutter*) ehrt (*und über alles schätzt*); das ist das erste Gebot, das auf die Verheißung (*des ewigen Lebens*) hinweist;

3 Damit (*Er mit euch sei, um euch mit Seinem Leben zu bevormunden*), welches (*Leben*) euch wohlgefällig ist, und damit ihr lange in dem Land leben mögt (*das der Herr euch als Erbe versprochen hat und euch mit Güte für alle kommenden Zeitalter dienen wird, in einer Welt ohne Ende*).

4 Und ihr (*irdischen*) Väter, handelt nicht *ungeduldig* und erzürnt eure Kinder nicht zum Zorn (*der nicht die Fähigkeit hat, die Frucht des Lebens Gottes in ihnen hervorzubringen*), sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung, die von (*dem Glauben* stammt, der vom Herrn (*Jesus*) geschaffen und vollendet wurde).

5 Diejenigen, die unter der Autorität anderer stehen, sollen aufmerksam zuhören und den Anweisungen derer folgen, denen sie nach dem Fleisch dienen, mit Furcht und Zittern (*das heißt, mit Ehrfurcht vor dem Vater und in völliger Abhängigkeit von seiner Fähigkeit und nicht von ihrer eigenen*), mit Einfachheit (*und Aufrichtigkeit*) ihres Herzens (*und Verstandes*), gemäß (*der Weisheit*) Christi;

Epheser 6

6 Nicht nur mit einem Dienst, der mit den Augen gesehen werden kann und nur den Menschen gefällt, sondern als diejenigen, die durch das Leben Christi gedient werden (und *sich mit aller Sorgfalt dem Glauben Christi widmen*), was bedeutet, den Willen Gottes von Herzen zu tun;

7 Tut euren Dienst mit Freundlichkeit (*von Herzen*), wie der Herr *euch dazu bewegt hat*, und nicht (*mit Augendienerei*), um Menschen zu gefallen.

8 Wisst, dass alles Gute, das ein Mensch tut, *seinen Ursprung in dem hat, was* er vom Herrn empfangen hat, ob er nun gebunden oder frei ist.

9 Und ihr, die ihr über andere herrscht, tut dasselbe (*mit Freundlichkeit*) gegenüber denen, die unter eurer Autorität stehen (*indem ihr euch vom Herrn überzeugen lasst*), (*wo ihr dazu in der Lage seid*), lasst Drohungen sein: wisst, dass euer Meister im Himmel (*euch mit Freundlichkeit gedient hat*); auch macht er keinen Unterschied zwischen Gebundenen und Freien (*Juden oder Heiden, Männern oder Frauen*).

10 Schließlich, meine Brüder, seid stark (*bleibt*) im Herrn (*indem ihr auf ihn als eure Stärke schaut*) und in der Kraft seiner Macht (*und nicht in eurer eigenen*).

11 Seid (*vollständig*) mit der Rüstung Gottes bekleidet (*mit der Er euch bekleiden möchte*), damit ihr (*in der Kraft seiner Macht und nicht in eurer eigenen*) gegen die listigen Machenschaften (*die von diesem verleumderischen Ankläger in die Welt gesetzt wurden*) des Teufels bestehen könnt.

12 Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut (*indem wir gegen andere Menschen im Fleisch kämpfen*), sondern gegen die Herrscher und Mächte (*der Finsternis*), gegen die lebenswichtigen Prinzipien der Ungerechtigkeit (*und ihre schmerzhaften Gebote, die dir ein gutes Leben dienen sollen*), die in der Welt erhöht (*und enthalten*) sind.

13 Deshalb (*ergreife*) die vollständige Rüstung (*die du von Gott empfangen hast*), damit du (*durch die Kraft seiner Macht*) dem Tag standhalten kannst, an dem du von den Mühen (*und Ärgernissen, die der Tod mit sich bringen kann*) bedrängt und belästigt (*und missbraucht*) wirst, und nachdem du all *dies* getan hast, um (in ihm, der bereits für dich dem Tod ins Auge gesehen

Epheser 6

hat) zu ruhen (*in Ihm, der bereits für dich dem Tod ins Auge gesehen hat*).

14 Steht also (*ruhig und gefestigt*) in der Wahrheit, die die Kraft enthält, Sein Leben (*und Seine Unsterblichkeit*) in euch wiederherzustellen, und bekleidet mit dem Brustpanzer (*der euer Herz mit Seiner Güte schützt und euch überzeugt*) Seines unzerstörbaren Lebens (*in dem ihr frei seid vom Tod und der Furcht vor dem Tod*);

15 und eure Füße fest gegründet in (*der Gewissheit des Wortes*), das das Evangelium verkündet (*die Hoffnung auf dasselbe Leben Christi, der als unsterblicher Mensch aus dem Grab hervorgegangen ist, welches Wort unseren Herzen mit Liebe dient*), Frieden (*und Ruhe, die Einheit bringt*);

16 Vor allem aber hört fleißig auf den Glauben (*unseres Herrn Jesus*), der (*voller Kraft und Fähigkeit ist*), euch vor allen feurigen Pfeilen zu schützen und sie zu löschen, die der Tod bringen kann (*indem ihr seht, dass der Tod im Zeugnis Jesu Christi abgeschafft worden ist*).

17 Und empfangt (*Christus, der*) der Helm (*das Haupt, das den Körper mit allem Nährstoff versorgt und die Hoffnung*) (*unserer*) Erlösung (*und Ganzheit ist, der den Tod vertrieben und sein Leben und seine Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat*) und das Schwert des Geistes, das das Wort Gottes (*zu eurem Herzen spricht, wodurch ihr ruft: Abba, Vater*):

18 Betet bei jeder Gelegenheit und mit jeder Art von Gebet und Bitte durch den Geist (*der in unseren Herzen Fürsprache einlegt*) und schaut (*nur*) auf (*Ihn*) mit Standhaftigkeit (*den Einen, der sich selbst hingegeben hat*) für die Bedürfnisse aller Heiligen;

19 Und (*betet*) für mich, dass (*der Geist*) mir die Worte geben möge, damit ich meinen Mund kühn öffnen kann, um das Geheimnis des Evangeliums (*in Christus*) zu verkünden und bekannt zu machen,

20 für das ich als Botschafter in (*leichten*) Ketten (*die meinem Leben in Christus keinen Schaden zufügen können*) bin, damit ich in diesen Fesseln mit Freimut (*und Zuversicht*) das sagen kann, was ich sagen soll.

Epheser 6

21 Aber (*auch*), damit ihr über meine Angelegenheiten und darüber, wie es mir geht, informiert seid, wird Tychikus, ein geliebter Bruder (*von mir*) und treuer Diener im Herrn, euch all dies mitteilen.

22 Ich habe ihn zu euch gesandt, damit ihr unsere Angelegenheiten erfahrt und damit er eure Herzen tröstet.

23 Friede sei mit allen Brüdern und Liebe zusammen mit dem Glauben, *der* von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus *kommt*.

24 (*Möge die*) Gnade (*die von Gott kommt*) *die Herzen aller beeinflussen*, die unseren Herrn Jesus Christus mit (*seiner*) Unsterblichkeit lieben. Amen.

Der Brief des Paulus an die
PHILIPPERN
Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

Philipper 1

1 Paulus und Timotheus, Diener Jesu Christi, an alle, die an Christus Jesus (*unserem Herrn*) teilhaben und Gemeinschaft haben (*im selben offenbarten Leben*), die in Philippi sind, zusammen mit den Aufsehern und Diakonen (*die für eure Gemeinde eingesetzt sind*).

2 (*Möge seine*) Gnade (*sich vervielfachen*) für euch und Friede von Gott, unserem Vater, und vom Herrn Jesus Christus.

3 Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke,

4 und ich bete immer mit großer Freude für euch,

5 wegen eurer Gemeinschaft (*mit mir*) im Evangelium vom ersten Tag (an, als *ihr es gehört habt*) bis jetzt;

6 Ich bin fest davon überzeugt, dass der, der sein Leben (*und sein inneres Verlangen*) in euch hervorgebracht hat, es (*auch*) zur Vollendung bringen wird (*in der Verherrlichung eurer Leiber*) am Tag (*der Wiederkunft*) Jesu Christi.

7 Und es scheint mir recht, diese Dinge über euch alle zu denken, weil ich euch in meinem Herzen trage, sowohl in meiner Gefangenschaft als auch in der Verteidigung und Festigung des Evangeliums, da ihr alle mit mir Teilhaber der Gnade Gottes seid (*gemäß dem Evangelium, das ich euch verkündet habe*).

8 Denn Gott ist mein Zeuge, wie (*seine Liebe mich dazu bewegt hat*), dass ich mich aufrichtig für euch alle wünsche (*sein Leben zu erfahren*) mit dem (*gleichen*) zärtlichen Mitgefühl Jesu Christi.

9 Und darum bete ich (*auch für euch*), dass eure Liebe (*einander*) immer mehr überfließe in der Erkenntnis (*Christi Jesu*) und in (*seinem*) Urteil über alle Dinge;

10 damit ihr (*durch Prüfung aller Dinge*) das Gute und Ausgezeichnete (*nach seinem Urteil zum Leben*) erkennen und unterscheiden könnt, damit ihr rein und untadelig seid für die Ankunft Jesu Christi;

11 und erfüllt seid mit den Früchten seines unvergänglichen Lebens, die aus *dem* Verbleiben im (*Glauben an*) Jesus Christus kommen und die Gott (*unserem Vater*) Ehre bringen und ihn preisen.

Philipper 1

12 Aber ich möchte, dass ihr wisst, Brüder, dass die Dinge, die gegen mich gekommen sind, sich tatsächlich zum Fortschritt des Evangeliums gewendet haben;

13 so dass *(wegen)* meiner Gefangenschaft für *(die Verkündigung)* Christi *(das Evangelium)* *(deutlich)* bekannt geworden ist *(sogar)* in den Palästen *(der Könige und Weltführer)* und an allen anderen Orten;

14 Und viele Brüder *(die auf den Herrn vertrauen)* haben durch meine Gefangenschaft Zuversicht gewonnen und wagen es, das Wort Gottes *(in Christus)* reichlicher und furchtloser zu verkünden.

15 Und doch *(weiß ich, dass)* einige aus Eifersucht *(auf meinen Dienst)* und aus ihrem Wunsch heraus, zu debattieren *(und zu streiten)*, predigen; während andere *(einfach)* Christus aus der Fülle seiner Güte und Barmherzigkeit in ihren Herzen verkünden:

16 Die einen predigen Christus aus egoistischer Ambition und nicht aus reinen Motiven *(sondern vermischt mit ihren eigenen Begierden)*, weil sie denken, dass dies meine Ketten noch schmerzhafter macht.

17 Die anderen aber *(predigen)* aus *(der)* Liebe *(Gottes in ihren Herzen zu allen Menschen, die sie dazu zwingt)*, weil sie wissen, dass ich *(mich in meinem Herzen entschieden habe und)* dazu bestimmt bin *(und bereit bin, mein Leben zu geben)*, um das Evangelium *(das wir predigen)* zu verteidigen.

18 Was denke ich über diese Dinge? Nur, dass in jeder Hinsicht, sei es aus unreinen Motiven oder aus einem Herzen, das von der Wahrheit überzeugt ist, Christus verkündet wird; und das *(erfreut mein Herz)*, und ja, ich werde mich sicherlich freuen.

19 Denn ich weiß, dass *(meine Fesseln)* sich als *(weitere Verkündigung der Wahrheit des Evangeliums)* meiner Erlösung durch eure Gebete und die reichliche Versorgung mit dem Geist Jesu Christi erweisen werden.

20 Und gemäß meiner zuversichtlichen Erwartung und Gewissheit *(des in Christus Jesus offenbarten Lebens)*, *(die)* meine Hoffnung ist, werde ich mich in nichts schämen, sondern mit aller Freimütigkeit *(das Evangelium verkünden)* fortfahren,

Philipper 1

wodurch Christus in meinem Leib verherrlicht wird, sei es durch (*Sein*) Leben oder (*meinen*) Tod.

21 Denn für mich ist Leben (*im Fleisch*) (*Leben mit*) Christus (*in mir*) und Sterben (*und bei Christus zu sein*) Gewinn.

22 Wenn ich aber (*weiterhin*) im Fleisch lebe, (*ist es Sein Leben, das in mir lebt, und*) die Frucht (*Seines Lebens*), die mich erfüllt und in mir wirkt: doch was ich wählen würde, weiß ich nicht.

23 Denn ich bin bedrängt zwischen beiden, habe aber die Sehnsucht, aufzubrechen und bei Christus zu sein, was viel besser (*für mich*) ist.

24 Aber trotzdem scheint es mir für euch notwendiger zu sein, dass ich im Fleisch bleibe.

25 Und da ich weiß, dass *es für euch besser ist*, werde ich bleiben und mit euch weitermachen und euch alle (*ständig an das Evangelium Christi erinnern*), zu eurem Nutzen und zur Freude (*die aus dem Hören*) des Glaubens;

26 damit ihr euch auf Jesus Christus (*und nicht auf mich*) rühmt, wenn ich wieder zu euch komme.

27 Wo ihr euer Leben (*aus dem Glauben an ihn*) in derselben Qualität und Wertigkeit *leben* lasst, wie es *euch* das Evangelium Christi gebracht hat: damit ich, ob ich nun zu euch komme oder nicht, von euch höre, dass ihr (*aus demselben Geist und derselben Gesinnung Christi*) *lebt* und gemeinsam eifrig nach dem Glauben des Evangeliums strebt;

28 Und (*wo*) ihr euch nicht von denen (*in der Welt*) einschüchtern lasst, die euch (*im Glauben*) widerstehen: was für sie der Beweis für den sicheren Untergang ist (*stillzustehen und keinen Finger zu rühren, um ihr eigenes Leben zu retten*), aber für euch (*ist es*) die Erlösung (*vom Tod und Untergang*) und ein unzerstörbares Leben, das *euch* (*frei gegeben* ist) von Gott.

29 Denn euch ist es gegeben worden (*damit ihr in Christus ruhen könnt*), nicht nur an ihn (*der aus dem Grab hervorgegangen ist*) zu glauben, sondern auch in der Welt zu leiden (*in dem Wissen, dass auch ihr ein Leben besitzt, das durch den Tod in der Welt nicht verletzt oder geschädigt werden kann*) um seinetwillen;

30 Und (*weil ihr auch an*) diesem gleichen Kampf *teilhabt*, seht ihr es an mir und habt es jetzt von mir gehört.

Kapitel 2

1 Wenn nun *derselbe* Glaube, der in Christus war, gekommen ist, um (*unsere Herzen*) zu ermahnen (*und zu überzeugen*), wenn alle Tröstung (in *der Überzeugung von seiner*) Liebe (*zu finden ist*), wenn (*es auch das ist, was*) Gemeinschaft mit dem Geist *bringt*, und wenn (*Christus der Ort ist, an dem*) alle (*gleichen*) Mitleids und Barmherzigkeiten (*in uns hervorgehen*),

2 dann ist die Erfüllung meiner Freude (*für euch*), dass ihr alle eines Sinnes seid (*wie Christus*), dieselbe Liebe habt (*die in euch geboren ist*) und in einem Geist (*und einem Sinn*) vereint seid.

3 (Wo) nichts (*was ihr tut*) aus egoistischer Ambition (*und Streit*) oder einer hohen Meinung von euch selbst kommt; sondern (*wo*) ihr wenig von euren Fähigkeiten (*und viel von Gottes Fähigkeiten*) haltet, euch zu Segen und Leben zu erheben, und andere höher achtet als euch selbst.

4 Wo jeder nicht auf sein eigenes Wohl bedacht ist, sondern andere bevorzugt (*und sich um deren Wohl kümmert*).

5 Lasst *euch also vom Glauben Jesu Christi überzeugen*, damit *derselbe* Geist, der auch in ihm war, auch in euch ist.

6 Er, der das Ebenbild (*und die gleiche Substanz*) des (*unsichtbaren*) Gottes war, hielt es nicht für etwas, das er ergreifen (*und mit Gewalt von der Welt erlangen*) musste, da er bereits Gott gleich war:

7 sondern (*unser Leben seinem eigenen vorziehend*) sich selbst entäußerte (*sein Leben niederlegte*), die Gestalt eines Knechtes annahm und den Menschen gleich wurde (*damit er für jeden Menschen den Tod schmecken konnte*).

8 Und da er sich (*den Sohn, von dem in dem Buch die Rede ist*) in demselben Körper (*und derselben Gestalt*) wie die vergänglichen Menschen wiederfand, gab er jedes Vertrauen auf sich selbst auf (*um zum Leben und zur Unsterblichkeit erhöht zu werden, sondern vertraute allein auf den Vater*) und (*erfüllt von dem Wunsch, seinen Willen zu tun*) wurde er (*um der Freude willen, die ihm bevorstand*) gehorsam (*indem er seinen Leib hingab*) bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.

Philipper 2

9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben (zu seiner Rechten, in unsterblichem Fleisch und Knochen, weit über alle Weisheit, Erkenntnis und Macht hinaus) und (hat seine Güte gegenüber den Menschen gezeigt), indem er ihm (dem Menschensohn) einen Namen gegeben hat, der über allen Namen ist:

10 damit alle Knie sich beugen (die sich über die Weisheit Gottes erheben würden) vor dem Namen Jesu, sowohl die im Himmel als auch die auf Erden und auch die (Tod und Verderbnis), die in der Erde gepflanzt sind.

11 Und jede Zunge (die jemals gekommen ist, um den Menschen anzuklagen, dass er nicht der Sohn sei) muss sich in Unterwerfung beugen und zustimmen, dass Jesus Christus der Herr (über alles Fleisch ist, nachdem er den Tod im Fleisch besiegt hat), zur Verherrlichung seines unsterblichen Leibes (und zur Verkündigung der guten Meinung und Wertschätzung des Menschen, die) Gott der Vater (von Anfang an hatte).

12 Darum, meine Lieben, wie ihr immer fleißig gehört habt, um dem Glauben (Jesu Christi) gehorsam zu sein, nicht nur, als ich bei euch war, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, so lasst diesen Glauben in euren Herzen mit Furcht und Zittern wirken (was bedeutet, sich ganz auf Ihn und Seine Fähigkeit zu verlassen, euch mit einem unzerstörbaren Leben zu dienen, und nicht auf euch selbst).

13 Denn es ist Gott (und das Wort, das Er in Christus gesprochen hat), der in euren Herzen wirkt, um (Seinen) Wunsch zu verwirklichen, und (Er allein ist dazu voll und ganz in der Lage) und große Freude daran hat, ihn (in euch) zu erfüllen.

14 Tut alles (freudig) ohne Murren (in heimlichem Unmut) und inneren Streit.

15 Damit ihr untadelig und unschuldig erscheint, als Söhne Gottes, ohne Makel (von den zerstörerischen Auswirkungen des Todes), inmitten einer verdrehten und perversen Generation, unter der ihr als Lichter in der Welt leuchtet (die immer noch voller Tod und Dunkelheit ist);

16 Nachdem ihr durch das Wort des Lebens gekennzeichnet worden seid, damit ich mich am Tag Christi freuen (rühmen) kann, (wissend), dass ich meinen Lauf nicht ohne Gewinn

Philipper 2

gelaufen bin und auch nicht umsonst (*für die Wahrheit*) gearbeitet habe.

17 Und selbst wenn ich als Opfer dargebracht werde (*und mein Blut vergossen wird*) und für den Dienst am Glauben an euch, *werde* ich mich freuen und mich mit euch allen freuen.

18 Und ebenso ist es derselbe (*Glaube*), der auch euch (*mit Freude erfüllt*) und mit mir jubeln lässt.

19 Aber ich vertraue auf den Herrn Jesus (*und hoffe*), dass er euch bald Timotheus schicken wird, damit auch ich ermutigt werde, wenn ich das über euch höre.

20 Denn ich kenne niemanden (*anderen*), der so gesinnt ist (*wie ich*) und sich aufrichtig um euch kümmert.

21 Denn alle suchen das Ihre (*persönliche Interessen*) und nicht das, was in Jesus Christus ist.

22 Aber ihr wisst (*und habt gesehen*), *wie* er sich bewährt hat, dass er wie ein Sohn mit seinem Vater mit mir im Evangelium gedient hat.

23 Aus diesem Grund hoffe ich, ihn euch sofort zu schicken, sobald ich sehe, wie es für mich weitergeht.

24 Aber ich bin im Herrn überzeugt (*und hoffe*), dass auch ich bald zu euch kommen werde.

25 Dennoch (*erschien es mir gut und*) hielt ich es für notwendig, euch Epaphroditus zu senden, meinen Bruder (*in Christus*) und Gefährten im (*Dienst des*) Amtes und Mitstreiter, aber auch euren Boten und den, der mir in meinen Nöten gedient hat.

26 Denn er hat große Zuneigung zu euch allen und war zutiefst betrübt (*über eure Trauer*), weil ihr gehört hattet, dass er krank gewesen war.

27 Denn er war tatsächlich krank und dem Tode nahe; aber Gott hat sich seiner erbarmt, und nicht nur seiner, sondern auch meiner, damit ich nicht Trauer über Trauer erleiden musste.

28 Darum habe ich ihn eiliger geschickt, damit ihr ihn wieder seht und euch freut und ich weniger traurig bin.

29 Nehmt ihn also im Herrn mit aller Freude auf und schätzt ihn hoch!

Philipper 3

30 Denn um des Werkes Christi *willen* war er dem Tod nahe und hat sein Leben nicht geschont, *sondern ist an eurer Stelle zu mir gekommen*, um meine Bedürfnisse zu stillen, da ihr keine Gelegenheit hattet, mir zu helfen (*da ich nicht persönlich bei euch sein konnte*).

Kapitel 3

1 Schließlich, meine Brüder (*in Christus*), freut euch im Herrn (*der die Quelle aller Freude ist*) und findet eure Freude in ihm. Für mich ist es keine Mühe, euch (*erneut zu schreiben und euch an*) dieselben Dinge zu *erinnern*, für euch hingegen ist es (*zu hören und immer wieder zu hören*) ein Schutz (*vor Irreführung*).

2 Hütet euch vor Hunden (*die eine verdorbene Gesinnung außerhalb des Glaubens an Jesus Christus haben*), hütet euch vor denen, deren Werke aus der Schlange geboren sind, hütet euch vor der falschen Beschneidung (*die mit Menschenhand vorgenommen wird, die sich ihres Fleisches rühmen*).

3 Denn wir sind die wahre Beschneidung, die auf den Geist Gottes vertrauen (*und sich auf ihn verlassen*), *um uns mit dem Leben zu dienen, das in Christus Jesus (unserem Herrn) ist*, an dem wir uns erfreuen und kein Vertrauen in das Fleisch setzen (*um unser Leben vor dem Tod in der Welt zu bewahren*).

4 Obwohl ich Gründe finden könnte, auf das Fleisch zu vertrauen. Wenn jemand anderes meint, er habe Gründe, auf sein Fleisch zu vertrauen, so habe ich noch mehr:

5 Ich wurde am achten Tag (*in meinem Fleisch*) beschnitten, bin aus dem Volk Israel, aus dem Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern; nach dem Gesetz (*gehörte ich zur separatistischen Sekte*) ein Pharisäer.

6 Ich zeigte meine Begeisterung (*und meinen Eifer*), indem ich die Gemeinde verfolgte und überholte; gemäß den Taten des Gesetzes (*hielt ich mich zeremoniell rein und*) untadelig.

7 Aber was mir früher als Gewinn erschien (*im Fleisch und in der Welt*), das betrachte ich (*jetzt*) als völligen Verlust (*im Hinblick auf das unvergängliche Leben, das in*) Christus Jesus, meinem Herrn, *offenbart ist*.

Philipper 3

8 Ja, ich betrachte sogar alles (*was ich jemals durch mein Fleisch hätte gewinnen können*) als nichts als Verlust für (*den Zweck, zu erlangen und im Vergleich zu*) der (*überragenden*) Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn: Wegen (*der Offenbarung*) seiner (*und seines Lebens und seiner Unsterblichkeit*) habe ich den Verlust all dieser Dinge erlitten (*die ich zuvor mit meinem Fleisch zu erlangen suchte*), und ich halte sie für völlig wertlos (*und nur dazu geeignet, als schmutziger Abfall weggeworfen zu werden*), damit ich (*das Erbe des ewigen Lebens in*) Christus (*Jesus, meinem Herrn*) erlangen kann,

9 und in ihm (*ruhend*) gefunden werde, ohne das (*vergängliche*) Leben (*das ich mir durch das Fleisch aneignen kann*), das durch (*das Bemühen, die*) fleischlichen Gebote des Gesetzes zu *halten*, sondern das unvergängliche Leben, das durch den Glauben (*der durch den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Christi begründet und vollendet wurde*) kommt, (*überzeugt durch*) das Leben (*das Gott von Anfang an versprochen hat und das durch den Glauben unsterblich aus dem Grab hervorgegangen ist*) Gottes in Christus:

10 damit ich mit ihm vertraut werde (*und mit ihm verflochten bin*) und (*die Hoffnung auf*) die (*herrliche*) Kraft seiner Auferstehung und (*dass ich durch die Teilhabe*) an der Gemeinschaft seiner Leiden (*wo er keinen Finger rührte, um sein eigenes Leben zu bewahren, sondern auf den Vater vertraute*), (*dass auch mein Herz in ihm ruht*) , um in dasselbe Bild (*wie sein und der*) Tod (*dass Er starb*);

11 damit ich auf dieselbe Weise (*wie Er*) zur Auferstehung der Toten gelange.

12 Nicht, dass ich schon das erreicht hätte, was mein Herz (*mit Gewissheit findet und*) erhofft, oder schon vollkommen geworden wäre (*in meinem unsterblichen Leib*), sondern ich jage (*dem Glauben Christi*) nach, damit ich das (*Leben und die Unsterblichkeit*) ergreife, das (*Gott von Anfang an vorgesehen und versprochen hat*) und von dem auch mein Herz in Christus Jesus (*meinem Herrn*) ergriffen worden ist.

13 Brüder, ich halte mich nicht dafür, dass ich es (*bereits*) erlangt habe (*die Auferstehung und Erlösung meines Leibes*); sondern ich tue eines: Ich vergesse (*den Tod, der einst über mich*

Philipper 3

herrschte, und) das, was (jetzt) hinter mir liegt, und strecke mich aus nach der sicheren Hoffnung (auf dasselbe Leben, das in Christus Jesus, meinem Herrn, ist), die vor mir liegt.

14 Ich strebe nach *(dem Leben, das mein Herz sich immer gewünscht hat, das auch)* das Ziel ist *(auf das Gott von Anfang an seine Augen für mein Leben gerichtet hat)* und nach dem Preis, zu dem er mich berufen hat, mit der *(eloquentesten Rede und der)* höchsten Berufung Gottes in Christus Jesus.

15 Darum, alle, die vollkommen sein *wollen (wie er vollkommen ist)*, seid eines Sinnes *(und seht, dass euch nichts fehlt)*; und wenn ihr in irgendetwas anderer Meinung seid, so wird Gott auch euch dies offenbaren *(und ans Licht bringen)*.

16 Was wir aber bereits erreicht haben *(und in Christus gesehen haben)*, lasst uns in derselben Gesinnung *(die im Glauben an Jesus Christus offenbart wurde)* wandeln *(überzeugt davon)* und lasst uns fleißig darauf bedacht sein, dasselbe zu beachten.

17 Brüder, seid mit mir Nachfolger *(seines Glaubens)* und achtet auf diejenigen, die *(ebenfalls)* so wandeln wie ich *(denn)* ihr habt uns zum Vorbild.

18 Denn viele *(in der Welt)* wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe und auch jetzt noch mit *(großer Trauer und)* Tränen in den Augen sage, dass sie als Feinde *(im Gegensatz zum)* Kreuz Christi wandeln *(und sich stattdessen des Lebens rühmen, das sie sich in der Welt aneignen können)*:

19 Ihr Ende ist das Verderben, und ihr Gott ist ihr Bauch *(der ihr Fleisch mit dem nährt, was seine Lebenslust niemals stillen kann)*, und sie schätzen nur das, was ihnen Schande bringt, und sie kümmern sich um irdische Dinge.

20 *(Aber folgt unserem Beispiel)*, denn das Leben, das wir in uns haben *(sogar jetzt in dieser Welt)*, sitzt zur Rechten des Vaters im Himmel *(innerhalb des unsterblichen menschlichen Fleisches)*; von wo aus wir *(die Gewissheit desselben Lebens in unserem Körper bei der Wiederkunft)* des Erlösers, des Herrn Jesus Christus, erwarten:

21 Der unseren niedrigen *(vergänglichen)* Leib verwandeln wird, damit er nach dem Bild und Gleichnis seines verherrlichten *(unvergänglichen)* Leibes gestaltet werde, durch sein Wirken und

Philipper 4

seine Kraft (*allein*), durch die (*Kraft und Herrschaft*) er (*auch*) in der Lage ist, alle Dinge (*im Himmel und auf Erden*) sich selbst (*als Einem*) zu unterwerfen.

Kapitel 4

1 Darum, meine Brüder, meine Geliebten und Sehnsüchtig Vermissten, meine Freude und meine Krone, steht fest im Herrn (*und in der Gewissheit all dessen, was er getan hat*), meine Geliebten.

2 Ich ermahne Eu-o'di-as und ermahne Syn'ty-che, dass sie im Herrn eines Sinnes seien.

3 Und ich bitte euch, meine treuen Partner, diese Frauen zu unterstützen, die mit mir im Evangelium gearbeitet haben, zusammen mit Clem'ent und meinen anderen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens stehen.

4 Freut euch (*und erfreut euch*) an (*allem, was*) der Herr (*getan hat*), immer (*indem ihr daran denkt*); und noch einmal sage ich: Freut euch!

5 Eure Sanftmut (*und Geduld*) sei allen Menschen bekannt. Der Herr ist (*immer*) nahe (*bei euch*).

6 Seid also nicht besorgt (*und denkt nicht, dass ihr euch große Sorgen um euer Leben und eure Zukunft machen müsst*), sondern in jeder Situation (*wenn das Wort vom Tod mit seinen mühsamen und missbräuchlichen Gedanken in euer Herz und euren Verstand kommt*) durch Gebet (*einen Austausch eurer inneren Wünsche mit Seinen*), indem ihr ernsthaft zu dem Einen ruft, der (*alle eure Bedürfnisse in Christus erfüllt, durch den ihr auch seht, dass Er bereits euren Tod besiegt hat, so dass euer Herz erfüllt ist*) mit Dankbarkeit, lasst ihr Gott euren Wunsch wissen.

7 Und der Friede (*der daraus entsteht, dass ihr seht, dass der Tod besiegt ist, kann nur*) von Gott kommen, der (*Friede*) übersteigt alles Verstehen (*in der Welt*) und wird eure Herzen und Gedanken (*frei von diesen mühsamen Vorstellungen und quälenden Gedanken*) durch Christus Jesus bewahren.

8 Schließlich, meine Brüder, was auch immer wahr ist, was auch immer ehrbar ist, was auch immer gerecht ist, was auch immer

Philipper 4

rein ist, was auch immer bewundernswert ist, wenn irgendetwas gut und tugendhaft ist, und wenn irgendetwas lobenswert ist, denkt an diese Dinge.

9 Und (*wenn ihr an*) diese Dinge *denkt*, die ihr gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, so wandelt auch darin; und der Gott, der euch mit (*Leben und*) Frieden dient, wird immer mit euch sein.

10 Aber ich bin dem Herrn so dankbar, dass ihr euch jetzt, nach einiger Zeit, wieder um mich kümmert; nicht dass ihr euch nicht immer um mich gekümmert hättet, aber euch fehlte die Gelegenheit dazu.

11 Und ich sage nicht, dass ich bedürftig war (*und mir das fehlte, was ich zum Zufriedensein brauchte*): Denn (*da ich in der Erkenntnis Seiner gewachsen bin*) habe ich gelernt, dass ich, egal in welchen Umständen ich mich befinde (*dass Er die Genüge für mein Leben ist und davon überzeugt bin*), vollkommen zufrieden bin.

12 Ich *habe* (*sowohl erfahren als auch*) weiß, wie es ist, erniedrigt zu werden, und wie es ist, zu gedeihen: In jeder (*Lage*) und in allen Dingen habe ich das Geheimnis (*der Zufriedenheit in Ihm*) gelernt, ob ich satt bin oder hungrig, sowohl in Fülle als auch in Not.

13 Denn in all diesen Dingen finde ich (*dass die*) Kraft (*für mich, alle Früchte seines Lebens mit Zufriedenheit zu erfahren, nur*) in Christus *zu finden ist*, dem Einen, der mich stärkt.

14 Aber ihr habt etwas Schönes getan, indem ihr Gemeinschaft mit meiner Bedrängnis hattet.

15 Nun solltet auch ihr, Philipper, wissen, dass es zu Beginn des Evangeliums, als ich aus Mazedonien auszog, keine andere Gemeinde gab (), die mit mir teilte, gab und empfing für meine Bedürfnisse, außer euch allein.

16 Und selbst (*als ich*) in Thessalonich *war*, habt ihr mir einmal und dann noch einmal (*Beiträge*) für meine Bedürfnisse geschickt.

17 Ich strebe nicht nach der Gabe, sondern mein Wunsch *ist es, dass ihr die (unvergängliche) Frucht (erlebt), die Gott euch (bereits) in eurem Leben (und auf eurem Konto) in Fülle schenkt.*

Philipper 4

18 Jetzt habe ich alles, was ich brauche, und noch mehr: Ich habe *die Gaben*, die ihr mir durch Epaphroditus geschickt habt, vollständig erhalten; *diese Gaben waren wie* ein wohlriechender Duft, ein Opfer, das Gott wohlgefällig ist und ihm gefällt (und das *aus Herzen kommt, die von den Früchten seines Lebens überfließen*).

19 Und mein Gott (*ist derjenige, der*) alle eure Bedürfnisse (*für das Leben und die Gottähnlichkeit*) gemäß der Fülle seines unvergänglichen Lebens durch Christus Jesus (*unseren Herrn*) erfüllen wird.

20 Nun sei alle Ehre Gott und unserem Vater für immer und ewig. Amen.

21 Grüßt alle, die mit uns in Christus Jesus Gemeinschaft haben. Die Brüder, die bei mir sind, grüßen euch.

22 Alle Gläubigen hier grüßen euch, besonders diejenigen, die zum Hause des Kaisers gehören.

23 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen.

Der Brief des Paulus an die
KOLOSSERN
Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, Apostel (und Botschafter des Evangeliums) Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Timotheus, unser Bruder,
2 An die Auserwählten (für sein Leben), die gläubigen Brüder (die am Glauben teilhaben) Christi, die in Kolossä sind: (Seine) Gnade

Kolosser 1

sei mit euch und der Friede, der von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus kommt.

3 Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, und beten unablässig für euch,

4 nachdem wir von eurem Glauben an Christus Jesus und von der Liebe gehört haben, die ihr zu allen Glaubensbrüdern dort habt,

5 wegen der (*sicheren*) Hoffnung, die euch (*in Christus Jesus*) im Himmel vorbehalten ist, von der ihr im Wort der Wahrheit des Evangeliums gehört habt;

6 Diese (*Wahrheit*) ist zu euch gekommen, wie sie in der ganzen Welt Frucht bringt und wächst, so wie auch in euch, seitdem ihr gehört und (*mit Gewissheit*) erkannt habt, welchen Segen und welches Leben euch (*durch Jesus Christus*) von Gott in Wahrheit geschenkt worden ist.

7 So wie ihr es von Ep'a-phras, unserem geliebten Mitarbeiter (*im Evangelium*), gelernt habt, der ein vertrauenswürdiger Diener Christi in unserem Namen ist,

8 der uns auch eure Liebe verkündet hat (*die Frucht, die der Geist in euch hervorgebracht hat*).

9 Aus diesem Grund haben wir auch seit dem Tag, an dem wir von eurer Liebe gehört haben, nicht aufgehört, für euch zu beten und darum zu bitten, dass ihr erfüllt werdet (*in dem Wissen, dass ihr in ihm vollkommen seid*) mit der Erkenntnis seines Willens (*euch seinen Segen und sein Leben als Erbe zu geben*) und mit aller geistlichen Weisheit und Einsicht (*die daraus entsteht, dass ihr davon überzeugt seid*),

10 damit ihr so lebt, wie es dem Leben entspricht, das der Herr euch gerne schenkt, und in jedem guten Werk (*das er zuvor für euch vorbereitet hat, damit ihr darin wandelt*) die Frucht (*seines Lebens*) und in der Erkenntnis Gottes bringt;

11 gestärkt mit aller Kraft (*im inneren Menschen mit Hoffnung*), gemäß der Macht (*und Stärke, die sich zeigt*) in seiner Herrlichkeit, die alle Geduld und Langmut mit Freuden hervorbringt;

Kolosser 1

12 und dankt dem Vater, der uns (*nach seinem Bild*) geschaffen hat, damit wir Teilhaber des Erbes sind, das er für seine Kinder (*vor ihm*) im Licht (*seines Lebens*) bereitet hat:

13 Der uns aus der Macht (*des Todes und*) der Finsternis befreit und uns (*aus dem Tod und der Verderbnis*) in das Reich (*des Lichts und des Lebens*) seines geliebten Sohnes (*in seiner Liebe*) versetzt hat;

14 In dem wir die Erlösung (*vom Tod*) haben durch sein (*kostbares*) Blut, (*das uns*) vom Tod trennen konnte (*der uns alle unsere Tage in Knechtschaft hielt, durch die Furcht vor dem Tod, in unserem Fleisch zu arbeiten und zu mühen, um unser eigenes Leben zu erhalten*):

15 Er ist das (*ausdrückliche Ebenbild*) des unsichtbaren Gottes (*das Wort, das Fleisch geworden ist*), der Erstgeborene (*aus den Toten, unsterblich*) aller Geschöpfe:

16 Denn durch ihn sind alle Dinge geschaffen, die im Himmel und auf Erden sind, die sichtbaren und die unsichtbaren, seien es Throne (*auf denen Könige mit Fußschemeln sitzen*) oder Herrschaften (*Mächte, die Autorität ausüben*) oder die Ursprünge aller Herrschaft oder Mächte: (*Der Anfang*) aller Dinge, die geschaffen wurden, (*wurden geschaffen*) durch ihn und für ihn:

17 Und er ist (*das Alpha und das Omega, der Eine, der ist, der war*) vor allen Dingen (*und der kommen wird*), und durch ihn existieren alle Dinge (*und werden zusammengehalten*).

18 Und er ist (*und wird für immer sein*) das Haupt des Leibes, der Gemeinde: Er ist der Anfang (*und die Vollendung der Schöpfung*), der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allen Dingen den Vorrang (*den wichtigsten Platz des Einflusses*) habe.

19 Denn es hat dem Vater gefallen, dass in ihm alle Fülle (*der Gottheit*) wohnen sollte (*leibhaftig*);

20 Und nachdem er durch das Blut seines Kreuzes Frieden (*und Einheit zwischen denen, die fern waren, und denen, die Gott nahe waren*) gestiftet hat (*indem er den Tod, der gegen beide in seinem Fleisch war, vernichtet hat*), durch ihn (*um*) alle Dinge (*wieder*) mit sich selbst zu versöhnen (*und zu vereinen*); durch ihn, sage ich, seien es Dinge auf Erden oder Dinge im Himmel.

Kolosser 1

21 Und ihr (*Heiden*), die ihr einst ausgeschlossen wart (*aus der Gemeinschaft Israels, euch von den Verheißungen entfremdet fühlend, ohne Hoffnung*) und offen feindselig (*gegenüber Gott*), das Verständnis eures Sinnes verdunkelt durch eure bösen Gedanken (*um euer eigenes Leben zu bewahren*), doch jetzt hat Er euch versöhnt (*und alle Menschen in dem einen neuen Menschen Christus Jesus vereint*)

22 im Leib seines Fleisches durch (*den*) Tod (*des Todes*), um euch (*seine Kinder*) vor ihm (*in seiner Liebe*) als *für sein Leben* ausgesondert, makellos (*von den zerstörerischen Auswirkungen des Todes*) und untadelig (*von jeder Anklage*) darzustellen:

23 Wenn ihr im Glauben (*offenbart in Jesus Christus*) bleibt, gefestigt und unerschütterlich (*in ihm*), und (*damit ihr*) nicht von der Hoffnung des Evangeliums (*das die Gewissheit desselben Lebens ist*) abgebracht werden könnt, das ihr gehört habt und das (*im Tod, Begräbnis, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi*) jedem Geschöpf unter dem Himmel verkündet wurde; wovon ich, Paulus, zum Diener gemacht worden bin;

24 Und auch jetzt freue ich mich für euch in (*mitten in*) meinen Bedrängnissen und bin erfüllt (*vollkommen in ihm und in nichts zurückstehend*) und teile die Leiden Christi in meinem Fleisch (*die er erlitten hat*) um seines Leibes willen, der die Gemeinde ist:

25 dessen Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die er mir für euch gegeben hat (*in der Offenbarung Jesu Christi*), um das Wort Gottes zu erfüllen;

26 nämlich das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen (*in Christus*) verborgen war, jetzt aber (*uns*) Seinen Heiligen (*im ewigen Wort, das in Jesus Christus Fleisch geworden ist*) offenbart worden ist:

27 (*Uns*) hat Gott (*in seinem fleischgewordenen Sohn*) offenbart, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses (*auch*) unter den Heiden ist, nämlich (*das Leben*) Christi (*das in euch wohnt*), die Hoffnung der Herrlichkeit (*die die Gewissheit desselben Lebens und der Unsterblichkeit ist, die in seiner Auferstehung in unsterblichem Fleisch und Knochen offenbart wurde*):

28 (*Christus*), den wir predigen (*und der die Logik Gottes selbst ist*), durch den wir mit jedem Menschen reden und jeden

Kolosser 2

Menschen in aller Weisheit lehren (*durch Ihn, der der volle Ratschluss und die Weisheit Gottes ist*), damit wir jedem Menschen beweisen können, *dass (ihre) Vollkommenheit (nur) in Christus Jesus zu finden ist.*

29 Und (*der die Weisheit ist, aus der*) auch ich (*im Evangelium*) arbeite, gemäß der Weisheit und Erkenntnis dessen, der mächtig in mir wirkt.

Kapitel 2

1 Denn ich möchte, dass ihr wisst, wie groß mein Kampf (*meine Leidenschaft*) für euch und für die in Laodizea und sogar für alle ist, die mein Gesicht noch nie persönlich gesehen haben.

2 Damit ihre Herzen getröstet (*und ermutigt*) werden, nachdem sie in (*seiner*) Liebe miteinander verbunden worden sind, und mit allem Reichtum (*seiner Herrlichkeit*) aus der Gewissheit (*und Zuversicht*), die aus dem Verständnis der Erkenntnis des Geheimnisses Gottes kommt, das in Christus (*offenbart*) ist;

3 In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis (*die zu finden sind*) verborgen.

4 Und ich sage dies, damit euch niemand mit überzeugenden (*aber irreführenden*) Worten täuscht.

5 Denn auch wenn ich leiblich abwesend bin, bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich sehe, wie ihr euer Leben ordnet und wie ihr ein festes Fundament eures Glaubens an Christus habt.

6 So wie ihr also Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt (*indem ihr den Glauben gehört habt*), so lebt auch (*indem ihr weiterhin den Glauben hört*) in ihm:

7 Seid fest verwurzelt und aufgebaut (*im Glauben an*) ihn und steht fest (*und seid gestärkt*) im Glauben, so wie ihr (*von ihm*) gelehrt worden seid, (*mit dem, was euren Kelch*) mit Dankbarkeit überfließen lässt.

8 Seid auf der Hut (*hört und hört weiterhin den Glauben*), damit euch niemand durch Philosophie (*und die Liebe zu ihrer eigenen Weisheit*) und (*mit*) leeren (*wertlosen*) trügerischen Worten gefangen nimmt, (*die*) nach den Überlieferungen der Menschen

Kolosser 2

sind und auf den Grundprinzipien der Welt beruhen (*die ihren Geboten unterworfen sind: Nicht anfassen, nicht kosten, nicht anrühren*) und nicht nach (*dem Glauben enthalten in*) Jesus Christus.

9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit in (*einem unsterblichen Fleisch und Knochen*) Körper.

10 Und ihr seid vollkommen in ihm (*es fehlt euch nichts, was ihr für sein Leben und seine Gottähnlichkeit braucht*), der das Haupt aller Herrschaft und Gewalt ist:

11 In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, indem ihr den Leib des Todes im Fleisch durch die Beschneidung Christi abgeschnitten habt (*indem ihr den Tod im Fleisch verurteilt habt*):

12 Begraben mit ihm in *der* Taufe (*seines Todes*), in der ihr auch mit ihm auferstanden seid (*zu neuem Leben*) durch den Glauben an die Kraft (*der göttlichen Macht*) Gottes, der ihn (*Christus Jesus*) von den Toten auferweckt hat.

13 Und als ihr noch tot wart in euren Verfehlungen (*die durch den Tod kamen, der in die Welt kam und über euch herrschte, wodurch ihr von der Wahrheit abgewichen seid und vergeblich bemüht wart, euer eigenes Leben zu bewahren*) in eurem unbeschnittenen (*sterbenden*) Fleisch, hat er euch zusammen mit ihm (*zu neuem Leben*) erweckt, indem er alle Verfehlungen von euch genommen hat (*den Tod, der über euch herrschte und der die Ursache dafür war*);

14 Er hat *die* gegen uns gerichteten, in den handgeschriebenen Verordnungen *enthaltenen* Schuldtitel (*die der Tod benutzte, um unsere Herzen durch das Gesetz der Gebote und in den Grundsätzen der Welt anzuklagen*) ausgelöscht, die (*dem Weg zum Leben und*) uns (*die wir das von ihm für uns bestimmte unvergängliche Leben haben*) entgegenstanden, und Er hat sie aus dem Weg geräumt, indem Er den Tod vernichtet hat (*Ihn in Seinem Fleisch abgeschafft hat*), indem Er ihn ans Kreuz genagelt hat (*wie die Verkündigung einer beglichenen Schuld*);

15 Und nachdem *er dies getan hatte*, entwaffnete er alle Herrscher und Mächte (*indem er ihnen die Waffen nahm, mit denen sie täuschten*), stellte sie öffentlich zur Schau und zeigte, dass ihr Weg nur zum Tod führt (*und wie er*) über den Tod

triumphierte (*im Sieg*) des Kreuzes (*indem er unsterblich auferstanden ist*).

16 Darum lasst euch von niemandem wegen (*dem*) Essen (*das ihr esst oder meidet*) oder wegen (*dem*) Trinken (*das ihr trinkt oder meidet*) oder wegen (*der Festlegung bestimmter*) Tage als heilig, wie zum Beispiel (*der Tag des*) Neumonds, oder wegen der Sabbattage (*sondern nur durch Christus*) richten:

17 Denn all diese Dinge wurden als Vorzeichen für die kommenden Dinge gegeben, aber die Substanz davon ist Christus.

18 Lasst euch von niemandem euren Lohn nehmen (*oder euch dafür disqualifizieren*), der euch (*in Christus*) frei gegeben ist, indem er mit falscher Demut zu euch kommt und Engeln (*mehr*) Ehrfurcht entgegenbringt, *als ihnen gebührt*, und sich in Details über Dinge verliert, die er nie gesehen hat, und sich ohne Grund durch (*die Erkenntnis von Gut und Böse*) in seinem fleischlichen Sinn überhöht.

19 und nicht auf das Haupt (*das Christus ist*) schaut (*und sich daran festhält*), von dem aus alle (*Glieder*) des Leibes (*der die Gemeinde ist*) mit seinen Gelenken und Bändern versorgt werden (*und die Nahrung empfangen*), die (*sein Leben*) spendet und (*sie*) in seiner Liebe zusammenhält und mit vermehrter (*Frucht*) wachsen lässt, die von Gott kommt.

20 Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, warum (*solltet ihr dann leben*), als ob euer Leben noch in den *armseligen Elementen* der Welt wäre, unterworfen ihren Geboten:

21 {Nicht anfassen, nicht kosten, nicht anfassen;

22 die alle durch den Gebrauch (*verfallen und*) vergehen werden;} gemäß den (*fleischlichen*) Geboten und Lehren der Menschen?

23 Welche Dinge haben den Anschein von Weisheit in der Verehrung eurer eigenen Willenskraft (*die Selbstverehrung ist, die niemals das Leben und die Frucht Gottes hervorbringen kann*), in falscher Demut und mit harter Behandlung des Körpers: ohne jeglichen Wert (*in ihrer Fähigkeit*), das Fleisch (*jemals wirklich*) zu befriedigen (*um in der Gewissheit der Unsterblichkeit zur Ruhe zu kommen*).

Kapitel 3

1 Wenn ihr nun mit Christus auferstanden seid, so sucht (*meditiert und denkt nach*) über die Dinge, die oben sind (*im Himmel*), wo Christus (*in einem verherrlichten menschlichen Körper*) zur Rechten Gottes sitzt.

2 Richtet euren Sinn (*und eure Zuneigung*) auf die (*unvergänglichen*) Dinge (*im Himmel*) oben, nicht auf die (*vergänglichen*) Dinge auf der Erde.

3 Denn ihr seid gestorben (*für das vergängliche Leben in der Welt*), und euer Leben ist verborgen (*unvergänglich*) mit Christus in Gott (*unbefleckt und wo es niemals vergehen kann*).

4 Wenn nun Christus (*vom Himmel*) offenbart wird mit dem Leben (*und Erbe*), das er für euch bereithält, dann werdet auch ihr (*in der Geschichte*) mit ihm (*den Söhnen Gottes*) in (*demselben Leben und*) Herrlichkeit (*in körperlicher Unsterblichkeit*) erscheinen.

5 Betrachten Sie daher die (*vergänglichen*) Glieder (*in Ihrem Fleisch*), die auf der Erde sind, als bereits tot (*in dem Tod, den Sie mit Christus gestorben sind, zusammen mit der Frucht des Todes, mit der sie Sie stechen können*); Unzucht (*Intimität mit den Werken deiner Hände*), Unreinheit (*Berührung mit dem Tod*), verzehrt von übermäßigen (*und quälenden*) Leidenschaften, einer hemmungslosen Begierde (*nach dem Leben, das du dir aneignen kannst*) und Habgier (*immer gierig nach mehr verlangend und dieses Gefühl des Mangels niemals stillend*), was Götzendienst ist (*die die Werke deiner Hände zu deinem Gott erheben, zu deiner eigenen Zerstörung*):

6 Aus diesem Grund hat Gott in seinem Zorn geschworen, den Tod zu vernichten (*Rache zu nehmen an*) den Dingen, die über die Kinder kommen, die sich nicht überzeugen lassen (*dass er ihren Tod besiegt und ihnen sein Leben gegeben hat, damit sie von den Dingen ablassen, die nur zur Zerstörung führen*):

7 In diesen Dingen, in denen auch ihr einst gewandelt seid (*auf dem Weg, der zur Zerstörung führt*), als ihr (*als alter Mensch, der tot ist und vergeblich um sein Leben ringt, entsprechend der ihm innewohnenden Kraft*) in eurem sterblichen Fleisch gelebt habt.

Kolosser 3

8 Nun aber (*als neuer Mensch, der dem Tod gestorben ist*) legt ab (*und achtet nicht mehr auf die Schwäche eures Fleisches, die früher in euren Gliedern wirkte*) Zorn, (*Ausbrüche von*) Wut, Hass, verleumderische Lügen (*gegen Gott*) und redet (*mit schmutzigen Worten*) die Lügen, die in eurem Herzen wohnen, aus eurem Mund.

9 (*Da ihr nun die Wahrheit kennt*) lügt einander nicht an, da ihr den alten Menschen (*tot*) mit seinen Werken (*die durch den Tod, der über ihn herrschte, belebt wurden*) abgelegt (*und betrachtet*) habt;

10 Und nun habt ihr euch selbst betrachtet (*in ihm lebendig gemacht und*) mit dem neuen Menschen bekleidet (*der niemals sterben kann*), der (*durch die Erkenntnis Christi*) den Menschen (*zurück*) zum Bild dessen erneuert hat, der ihn geschaffen hat (*um an seinem Leben und seiner Unsterblichkeit teilzuhaben*):

11 wo es keinen Unterschied gibt zwischen Griechen und Juden, Beschnittenen und Unbeschnittenen, (*Unzivilisierten*), Barbaren, Sklaven und Freien, sondern (*nur*) Christus (*der*) für alle da ist und in allen (*die glauben*).

12 Bekleidet euch also (*mit seinem Leben*) in dem Wissen, dass Gott dies (*von Anfang an*) für euch vorgesehen und gewünscht hat, indem er euch (*für dieses Leben*) ausgesondert hat und euch (*selbst als ihr tot wart*) in seiner zärtlichen Barmherzigkeit geliebt hat (*um euch mit allen Früchten seines Lebens zu dienen*): Güte, Demut, Sanftmut, Langmut;

13 (*Wodurch ihr euch gegenseitig*) mit Geduld (*gegenüber den Fehlern des anderen*) begegnen und einander vergeben könnt, (*damit*) wenn jemand mit einem anderen in Konflikt steht: so wie Christus euch weggeschickt (*und vom Tod getrennt*) hat, (*indem er sie in Christus vom Tod getrennt sah*), so sollt auch ihr ihre Verfehlung wegschicken (*und ihnen nicht anrechnen*).

14 Und vor allem kleidet euch mit seinem Leben (*indem ihr ihm erlaubt, euch zu dienen*) mit seiner Liebe, (*die Liebe*) ist genau das, was uns in vollkommener Einheit mit ihm verbindet.

15 Und lasst den Frieden (*und die Ruhe*), der von Gott kommt (*und aus dem Verbleiben in seinem Leben*), in unseren Herzen herrschen (*und unser Leben leiten*), zu dem Leben und Frieden, zu dem er euch auch berufen und uns in einem Leib vereint hat

Kolosser 3

und (*wo ihr immer*) mit Dankbarkeit (*und Danksagung*) erfüllt sein mögt.

16 Lasst (*deshalb*) das Wort (*das Gott in Christus gesprochen hat*) reichlich in euch wohnen (*wo ihr reichlich mit aller Weisheit versorgt seid*); lehrt und ermahnt (*euch selbst und*) einander mit Psalmen und Lobgesängen und Liedern, die den Geist des Glaubens vermitteln, und singt dem Herrn (*mit Dankbarkeit*) von dem Segen und dem Leben, *das er (durch Jesus Christus) in eure Herzen gebracht hat.*

17 Und (*damit*) in allen Dingen (*mit denen ihr beschäftigt seid*), sei es in Worten oder in Taten, alle (*von ihm überzeugt werden*) und alle Ehre dem Namen des Herrn Jesus geben (*und ihn preisen*) und Gott und dem Vater (*der sein Leben in uns hervorbringt*) durch ihn danken.

18 Ihr Frauen, ordnet euch (*als ein Fleisch in Einheit*) euren eigenen Männern unter, so wie ihr (*ein Leib*) in (*Einheit mit*) dem Herrn seid.

19 Ihr Männer, liebt eure Frauen (*so wie Christus uns liebt, da wir Fleisch von seinem Fleisch und Bein von seinem Bein sind*), und (*da ihr ein Fleisch seid*) seid nicht hart (*ungeduldig oder bitter*) gegen sie.

20 Kinder, gehorcht (*hört fleißig zu*) euren Eltern in allen Dingen; denn dies (*dieselbe Fleißigkeit*) ist wohlgefällig (*denen, die wie kleine Kinder auf den Herrn hören*) dem Herrn (*und seiner göttlichen Unterweisung für das Leben*).

21 Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn, damit ihr sie nicht entmutigt.

22 Ihr Knechte, gehorcht (*hört aufmerksam zu*) euren Herren in allen Dingen nach dem Fleisch; nicht nur mit (*dem Gehorsam*), der mit den Augen gesehen werden kann und nur den Menschen gefällt, sondern mit der Einfachheit (*und Aufrichtigkeit*) des Herzens, die (*dem Glauben unseres Herrn Jesus alle Sorgfalt widmet*) und sich in Ehrfurcht vor Gott ganz auf ihn verlässt.

23 Und (*wo*) auch immer ihr tut, (*so tut es*) aus (*einem*) Herzen (*das aus dem Geist des Lebens in Christus Jesus geboren ist*), als

Kolossrer 4

(einer, der dem Herrn Ehre gibt) und nicht, um Menschen (zu erhöhen oder zu gefallen);

24 (in der Gewissheit), dass ihr vom Herrn (als euer Erbe) den (gleichen) Lohn des Lebens und der Unsterblichkeit (in Ihm) empfangen werdet, weil ihr auf den Glauben des Herrn Jesus Christus gehört habt (ihm gehorsam gewesen seid).

25 Aber (wisst auch, dass) derjenige, der (nicht auf den Glauben des Herrn Jesus hört), den falschen Weg zum Leben einschlägt (und sich auf seinen eigenen Weg begeben hat) und (von diesem falschen Weg) den (einzigen) Lohn erhalten wird, den er verdienen kann (welcher Weg im Tod endet), und es gibt (keinen anderen Weg zum Leben oder) keine Bevorzugung für (irgendwelche) Personen (ob sie nun Juden, Heiden, Sklaven oder Freie sind).

Kapitel 4

1 Ihr Herren, gebt euren Knechten, was gerecht und angemessen ist, und wisst, dass auch ihr einen habt, der größer ist (in Herrschaft und Autorität) als ihr (euer Vater) im Himmel (der gekommen ist, um uns allen gleichermaßen mit seiner Gerechtigkeit in Christus Jesus, unserem Herrn, zu dienen und uns sein Leben und die Unsterblichkeit als Erbe durch ihn zu geben).

2 Betet ohne Unterlass, seid wachsam im Gebet und dankt Gott!

3 Betet auch für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort öffnet, (damit wir kühn) das Geheimnis Christi verkünden können, wegen dem (Wort) ich auch gefangen bin:

4 damit ich das Geheimnis (Christi klar) bekannt mache (allen Menschen, frei) spreche, wie ich sprechen soll.

5 Wandelt (bleibt) in der Weisheit (Christi) gegenüber denen, die ohne sind (die das Wort Christi noch nicht gehört oder angenommen haben), damit ihr die Zeit auskauft (jede Gelegenheit nutzt).

6 Lasst eure Worte von (Seiner) Gnade erfüllt sein, gewürzt mit Salz (mit der Botschaft von Gottes Gerechtigkeit, um euer Leben vor dem Tod und der Verderbnis in der Welt zu bewahren), damit

Kolosser 4

ihr wisst, wie ihr jedem Menschen antworten sollt (*über die Hoffnung, die in euch ist*).

7 Tychikus wird euch alles über mich berichten, er ist ein geliebter Bruder und treuer Diener Christi und (*mit mir*) Mitarbeiter im Evangelium des Herrn:

8 den ich euch zu diesem Zweck gesandt habe, damit ihr wisst, was bei uns vor sich geht, und er eure Herzen (*in der Wahrheit*) ermutigt;

9 (*zusammen*) mit Onesimus, (*der ebenfalls*) ein treuer und geliebter Bruder und einer von euch *ist*. Sie werden euch alles berichten, was hier geschieht.

10 Aristarch, mein Mitgefangener, grüßt euch, ebenso wie Markus, der Cousin des Barnabas, {über den ihr meine Anweisungen erhalten habt: Wenn er zu euch kommt, nehmt ihn auf;}

11 und auch Jesus, genannt Justus, der aus der Beschneidung stammt. Diese Männer sind (*nicht nur*) meine Mitarbeiter im Reich Gottes, sondern sie sind mir auch ein Trost gewesen.

12 Epaphras, einer von euch, ein Diener Jesu Christi, grüßt euch und kämpft in seinen Gebeten stets ernsthaft für euch, damit ihr vollkommen und vollständig seid in allem, was Gott für euch will.

13 Denn ich bezeuge, dass er große Sorge um euch hat, (*auch*) um die in Laodizea und in Hierapolis.

14 Lukas, der geliebte Arzt, und Demas grüßen euch.

15 Grüßt die Brüder in Laodizea, zusammen mit Nymphas und der ganzen Gemeinde, die sich in seinem Haus versammelt.

16 Und wenn dieser Brief unter euch vorgelesen wird, sorgt dafür, dass er auch in der Gemeinde der Laodizäer vorgelesen wird; und lest auch den Brief aus Laodizea.

17 Und sagt Archippus: Achte *auf* den Dienst, den du vom Herrn empfangen hast, damit du ihn erfüllst.

18 Der Gruß in diesem Brief stammt von meiner Hand, Paulus. Denkt an *mich* in meinen Fesseln. Die Gnade sei mit euch. Amen.

Der erste Brief des Paulus an die

THESSALONICHE

R

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, Silas und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher, die in Gott, dem Vater, und im Herrn Jesus

1 Thessalonicher 1

Christus ist: Gnade (*und Kraft*) sei mit euch und Friede (*der innere Frieden, der aus der Einheit kommt*) von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

2 Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer in unseren Gebeten.

3 Wir erinnern uns ohne Unterlass an das Werk, das der Glaube *in euch gewirkt hat*, an eure Mühen, *die aus der Liebe (Gottes zu allen Menschen) kommen*, und an die Geduld, *die aus der Hoffnung (auf unseren Herrn Jesus Christus) geboren ist, damit ihr untadelig vor Gott, unserem Vater, und vor allen Menschen (in seiner Liebe und voller Herrlichkeit) steht*.

4 Wir wissen, geliebte Brüder (*des Vaters*), dass dies das Leben ist, das Gott (*von Anfang an*) für euch erwählt hat.

5 Und dass das Evangelium, das wir verkündet haben, nicht nur in Worten zu euch gekommen ist, sondern (*dass dasselbe Wort, das in Christus Jesus, unserem Herrn, Fleisch geworden ist*) auch (*in uns bestätigt* wurde) durch die Kraft (*Gottes und seiner ungeheuchelten Liebe*) und durch (*die Ausgießung*) des Heiligen Geistes und in voller Gewissheit (*der Wahrheit und Gewissheit seines Lebens*), so wie ihr gesehen habt, zu welcher Art (*Menschen*) wir um euretwillen unter (*und gegenüber*) euch geworden sind.

6 Und ihr seid Nachfolger (*des gleichen Weges*) *wie* wir geworden, so *wie (wir Nachfolger) des Herrn Jesus waren*, nachdem ihr das Wort in viel (*Trübsal und*) Bedrängnis aufgenommen habt, (*habt ihr es aufgenommen*) mit Freude, die vom Heiligen Geist kommt:

7 So *sehr*, dass ihr *selbst* ein Vorbild geworden seid für alle, die in Mazedonien und Achaja (*an den Herrn Jesus*) glauben.

8 Denn aus (*der Freude und der Hoffnung, die*) ihr (*inmitten der Trübsal habt*) ist (*eine laute Verkündigung*) des Wortes des Herrn nicht nur in Mazedonien und Achaja, sondern auch (*nachhallend*) an jedem Ort *das Werk, das der Glaube in euch gewirkt hat, um (die Frucht Gottes und seines Lebens und Friedens euch gegenüber zu offenbaren)* in der ganzen Welt verbreitet hat; so *sehr*, dass wir nichts mehr sagen brauchen.

9 Denn diese Dinge allein zeigen uns, wie wir in eure Herzen gekommen sind und wie ihr euch von den Götzen (*die euch nicht*

1 Thessalonicher 2

vor dem Tod und dem Leid, das ihr erlebt habt, retten konnten) zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen (*und von ihm bedient zu werden*);

10 und (*geduldig*) auf (*die Ankunft*) Seines Sohnes vom Himmel zu warten, den Er von den Toten auferweckt hat, nämlich Jesus, der uns von (*dem Tod und*) dem kommenden Zorn (*gegen den Tod am letzten Tag*) errettet hat.

Kapitel 2

1 Denn ihr selbst wisst, liebe Brüder, dass unser Eintritt in eure Herzen nicht vergeblich war (*sondern viel Frucht gebracht hat*):

2 Denn nachdem wir, wie ihr wisst, zuvor in Philippi schändlich misshandelt worden waren, wurden wir in (*dem Zeugnis*) Gottes (*in Christus*) mutig, euch (*zuversichtlich*) das Evangelium Gottes inmitten so vieler Konflikte zu verkünden.

3 Denn unsere Ermahnung kam nicht aus Betrug, noch aus Unreinheit (*oder aus selbstsüchtigen Motiven*), noch mit List (*oder Tücke*):

4 sondern so, wie wir von Gott (*in unseren eigenen Herzen*) als (*überzeugt von und*) mit dem Evangelium betraut erwiesen wurden, so reden wir auch; nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft (*und sein Zeugnis in ihnen bestätigt*).

5 Denn wie ihr wisst, haben wir zu keiner Zeit schmeichelhafte Worte (*menschlicher Weisheit*) oder eine Deckmantel für Habgier (*oder Begierde*) benutzt; Gott ist (*unser*) Zeuge:

6 Wir haben auch nicht die Ehre von Menschen gesucht, weder von euch noch von anderen, obwohl wir (als Apostel Christi) (*mit unserer Autorität*) *schwerwiegend und* belastend hätten sein können.

7 Sondern wir waren sanftmütig (*und leicht*) unter euch, wie eine fürsorgliche Mutter ihre Kinder liebt:

8 Da wir euch so liebevoll begehrten (*und uns um euer Leben sorgten*), waren wir bereit, euch nicht nur das Evangelium Gottes zu vermitteln, sondern auch (*wir gaben*) unser Leben, weil ihr uns so kostbar wart.

1 Thessalonicher 2

9 Denn ihr erinnert euch, liebe Brüder, an unsere Mühen und Strapazen: Wir haben Tag und Nacht gearbeitet, um keinem von euch zur *Last* zu fallen (*oder Kosten* zu verursachen), und haben euch das Evangelium Gottes (*in Christus*) verkündet.

10 Ihr seid Zeugen, und Gott ist Zeuge, wie wir uns unter euch, die ihr glaubt, in einer Weise verhalten haben, die seinem Leben und seiner Gerechtigkeit entspricht und (*allen Menschen*) untadelig ist.

11 Wie ihr wisst, haben wir jeden von euch ermutigt, getröstet und ermahnt, wie ein Vater seine Kinder,

12 damit ihr (*auf dieselbe Weise, in einer Weise*) wandelt, wie es Gott (*dem Vater und dem Leben, das er für euch bestimmt hat*) entspricht, der euch in (*die Gemeinschaft mit Christus und*) sein Reich und seine Herrlichkeit berufen hat.

13 Aus diesem Grund danken wir Gott auch ohne Unterlass, denn als ihr das Wort Gottes, das ihr von uns gehört habt, aufgenommen habt, habt ihr es nicht als Menschenwort aufgenommen, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als das Wort (*und das Zeugnis*) Gottes (*in Christus*), das auch (*fortwährend*) wirksam (*und kraftvoll*) in euch wirkt, die ihr glaubt.

14 Denn ihr, Brüder, seid Nachfolger (*des Weges*) der Gemeinden Gottes in Judäa geworden, die in Christus Jesus sind; denn auch ihr habt von euren Landsleuten Ähnliches erlitten wie sie von den Juden,

15 die sowohl den Herrn Jesus als auch ihre eigenen Propheten getötet und uns verfolgt haben; und sie gefallen Gott nicht, weil sie (*dem Weg, auf dem*) alle Menschen (*sein Leben erfahren könnten*) entgegenstehen:

16 Sie *hindern* uns daran, zu den Heiden zu sprechen, damit sie gerettet werden, und *wollen* immer ihren eigenen Weg und ihre eigene (*verderbte*) Weisheit erfüllen (*und darin gerechtfertigt sein*); denn der Zorn (*und das Gericht gegen den Weg, der zum Tod führt*) ist über sie gekommen bis zum Äußersten.

17 Wir aber, liebe Brüder, sind zwar für kurze Zeit von euch getrennt, aber nicht in unserem Herzen, und haben uns umso

1 Thessalonicher 3

mehr entschlossen, euch mit großem Verlangen (*wieder*) zu sehen.

18 Darum wollten wir, ich Paulus, ein- oder mehrmals zu euch kommen, aber Satan hat uns *daran* gehindert.

19 Denn was ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone, auf die wir uns (*im Herrn*) rühmen können? Seid nicht ihr es (*die mit uns verherrlicht werden*) vor unserem Herrn Jesus Christus bei seiner Ankunft?

20 Denn ihr habt (*Anteil an*) unserer (*gleichen*) Herrlichkeit und Freude (*sowohl jetzt als auch bei seiner Ankunft*).

Kapitel 3

1 Aus diesem Grund hielten wir es für das Beste, allein in Athen zurückzubleiben, da wir nicht länger warten konnten.

2 und unseren Bruder Timotheus, den Diener Gottes und unseren Mitarbeiter im Evangelium Christi, zu euch zu senden, um euch zu stärken und euch in Bezug auf den Glauben (*unseres Herrn Jesus*) zu trösten,

3 damit niemand durch die Trübsal (*und die Bedrängnisse, die kommen werden*) erschüttert werde; denn ihr wisst selbst, dass wir dazu bestimmt sind, (*Trübsal in dieser Welt*) zu erleiden.

4 Denn wir haben euch schon vorher gesagt, als wir bei euch waren, dass wir Bedrängnis erleiden würden, wie es auch gekommen ist, wie ihr wisst.

5 Aus diesem Grund habe ich, als ich nicht länger warten konnte, (*Timotheus*) gesandt, um zu erfahren, *ob* euer Glaube (*fest*) ist, damit euch nicht etwa der Versucher verführt (*und ihr euch um euer eigenes Leben sorgt*) und unsere Arbeit vergeblich gewesen wäre.

6 Nun aber, da Timotheus von euch zu uns zurückgekehrt ist und uns die gute Nachricht von eurem Glauben und eurer Liebe (*die überreichlich ist*) gebracht hat und dass ihr uns immer in guter Erinnerung habt und uns sehr sehen wollt, wie auch wir euch sehen wollen:

1 Thessalonicher 4

7 Darum, liebe Brüder, wurden wir in all unserer Bedrängnis und Not getröstet (*und ermutigt im Herrn*), als wir *sahen, was der Glaube in euch bewirkt hat.*

8 Denn jetzt leben wir (*inmitten von Trübsal, gestärkt durch den Glauben an Jesus Christus*), (*wie auch ihr*), wenn ihr fest steht im Glauben an den Herrn (*Jesus*).

9 Denn welche (*andere*) Dankbarkeit können wir Gott für euch noch einmal erweisen (*als Gegenleistung*) für all die Freude, mit der wir uns vor unserem Gott (*und Vater, der uns bis zum Äußersten rettet*) für euch freuen?

10 und beten Tag und Nacht inständig, dass wir eure Gesichter (*wieder*) sehen mögen, damit wir alles vervollkommen können, was eurem Glauben noch fehlt?

11 Nun möge Gott selbst und unser Vater und unser Herr Jesus Christus unseren Weg zu euch zurückführen.

12 Und der Herr (*selbst*) lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen Menschen, so wie wir es zu euch tun:

13 damit er eure Herzen untadelig (*und ohne Scham*) vor Gott festige (*zu dem Leben, zu dem er euch von Anfang an erwählt hat*), damit ihr bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus mit allen, die seinen Namen anrufen, vor unserem Vater *stehen* könnt.

Kapitel 4

1 Darum ermahnen wir euch, liebe Brüder, und ermutigen euch durch den Herrn Jesus, den *Glauben*, den ihr auch von uns *gehört und* empfangen habt, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt, damit ihr immer mehr überfließt (*an den Früchten seines Lebens*).

2 Denn (*aus diesem Grund*) solltet ihr wissen (*und bedenken*), welche Gebote euch (*im Glauben*) des Herrn Jesus gegeben wurden.

3 Denn (*das fleißige Hören auf*) diesen (*Glauben*) ist der Wille Gottes, (*weil er euch von eurer Heiligung (vom Tod) überzeugen kann*), damit ihr (*in ihm ruht und*) euch der Unzucht (*mit anderen*

1 Thessalonicher 4

Göttern, die keine Fähigkeit haben, euer Leben vor dem Tod zu bewahren) enthält:

4 damit jeder von euch weiß (und überzeugt ist), dass er seinen sterblichen Leib in (der Gewissheit der) Heiligung (vom Tod) und (in der Weise, die der) Ehre (und dem Wert des Lebens, für das Er uns ausgesondert hat, bis hin zur Unsterblichkeit in unserem Fleisch) angemessen ist, besitzt;

5 Nicht in der leidenschaftlichen Begierde nach Leben (um unsere sterblichen Körper mit dem Leben zu bewahren), könnt ihr euch selbst dienen (das im Tod vergeht), wie die Heiden, die Gott nicht kennen (den Glauben an Ihn), (in dem Er die Gewissheit gegeben hat, dass Er auch unsere Körper mit Unsterblichkeit verherrlichen wird):

6 Damit niemand (übertrete oder) über (das Gericht Gottes) hinausgehe und seinen Bruder in irgendeiner Sache betrüge; denn in solchen Dingen ist der Herr der Rächer für sie alle, wie wir euch auch zuvor gesagt und bezeugt haben.

7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zu (Seinem) Leben (das vom Tod unbefleckt ist), das Er (von Anfang an) für uns bestimmt hat.

8 Wer also (seinen Bruder) verachtet, verachtet nicht den Menschen, sondern Gott, (den Einen), der uns auch (freiwillig) seinen Heiligen Geist gegeben hat.

9 Was aber die brüderliche Liebe betrifft, so brauche ich euch nicht zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben.

10 Und das tut ihr auch gegenüber allen Brüdern in ganz Mazedonien. Aber wir bitten euch, Brüder, dass ihr (weiterhin auf den Glauben hört, damit ihr) immer mehr (in den Früchten seines Lebens) zunimmt

11 und dass ihr (eifrig danach strebt), still zu sein (in Frieden und Ruhe vor Ihm), eure eigenen Angelegenheiten zu regeln und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, wie wir euch gelehrt haben;

12 damit ihr ehrlich gegenüber denen wandelt, die ohne (Christus) sind, und damit ihr nichts mangelt (und euch nicht auf Menschen von außen verlassen müsst).

1 Thessalonicher 5

13 Aber ich möchte nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, über diejenigen, deren (*Leiber*) schlafen (*im Grab, aber mit Christus leben*), damit ihr nicht trauert wie andere, die keine Hoffnung haben (*ohne Christus in der Welt*).

14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch diejenigen, die (mit *ihrem Körper*) schlafen (*im Grab, aber lebendig sind*) in Jesus, mit ihm bringen.

15 Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und (*im Leib*) bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die (*beim Herrn anwesend, aber von ihren Leibern abwesend*) entschlafen sind (*im Grab*).

16 Denn der Herr Jesus selbst wird mit einem Ruf, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.

17 Dann werden wir, die wir leben und (*im Leib*) zurückbleiben, (*in einem Augenblick verwandelt werden und*) zusammen mit ihnen auf den Wolken entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen; und so werden wir immer mit dem Herrn sein (*für alle kommenden Zeitalter*).

18 Darum tröstet euch mit diesen Worten.

Kapitel 5

1 Was nun die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, liebe Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass ich euch schreibe.

2 Denn ihr wisst selbst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.

3 Denn wenn sie (*die in der Finsternis sind*) sagen: Friede und Sicherheit, dann kommt plötzlich Verderben über sie (und *erschreckt sie wie ein Dieb, wenn die Geheimnisse ihrer Herzen offenbart werden*), wie (*Wehen und*) Schmerzen über eine schwangere Frau kommen, und sie werden nicht entkommen können (*der Furcht in ihren Herzen, wenn ihre Blöße offenbart wird, was sie in die Zerstörung treibt*).

1 Thessalonicher 5

4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überraschen könnte.

5 Ihr alle seid Kinder des Lichts (*Seines Lebens*) und Kinder des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.

6 Darum lasst uns nicht schlafen (*in Trägheit*), wie die anderen, sondern lasst uns (*fleißig*) wachsam (*nüchtern*) und klar denken.

7 Denn die schlafen, schlafen in der Nacht, und die betrunken sind, sind in der Nacht betrunken.

8 Lasst uns aber, die wir dem Tag (*und dem Licht*) angehören, nüchtern sein, indem wir die Brustplatte des Glaubens und der Liebe anlegen (*indem wir fleißig auf den Glauben hören, der euer Herz vor Furcht bewahrt*) und (*euren Verstand schützt*) wie einen Helm, (*Ruhe findend in*) der (*sicheren*) Hoffnung auf Erlösung (*vom Tod und der Gleichheit Seiner Auferstehung*).

9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn (*oder zur Vernichtung*) bestimmt, sondern dazu, das Heil zu erlangen (*durch das unser Leben ewig bewahrt wird*) durch (*die Kraft*) des Herrn Jesus Christus (*unzerstörbares Leben*),

10 Der für uns gestorben ist (*und den Tod im Grab zurückgelassen hat*), damit wir alle, ob wir wach sind (*und bleiben*) oder (*unsere Körper eingeschlafen sind*), (*bei seiner Wiederkunft*) mit ihm zusammen leben (*für immer mit derselben Herrlichkeit und Unsterblichkeit in unserem Fleisch*).

11 Darum tröstet euch gegenseitig und erbaut euch gegenseitig (*im Glauben*), so wie ihr es auch tut (*selbst*).

12 Und wir ermutigen euch, Brüder, diejenigen zu kennen (*und mit ihnen zu kommunizieren*), die (*von der Liebe Gottes zu allen Menschen dazu getrieben werden*), unter euch (*im Evangelium*) zu arbeiten und über euch im Herrn stehen (*euch im Glauben an Jesus Christus lehren*) und euch zurechtweisen (*als diejenigen, die sich um euer Leben wie um ihr eigenes sorgen*);

13 Und achtet sie wegen ihres Wirkens in Liebe sehr hoch. Und seid untereinander (*und mit allen Menschen*) friedlich.

14 Nun ermahnen wir euch, Brüder, ermahnt die *Unordentlichen* (*oder Unruhigen*), tröstet die Kleinmütigen (*damit sie nicht verzagen*), unterstützt die Schwachen, seid geduldig gegen alle Menschen.

1 Thessalonicher 5

15 Seht zu, dass niemand Böses mit Bösem vergilt, sondern strebt immer nach dem Guten, sowohl untereinander als auch gegenüber allen Menschen.

16 Freut euch (*über seine Güte, euch mit seinem unvergänglichen Leben und seiner Herrlichkeit zu dienen*) allezeit.

17 Betet (*in allen Dingen*) ohne Unterlass (und *teilt dem Vater offen euer Herz mit*).

18 Sagt in allem Dank (*ruft den Namen des Herrn an und nehmt seinen Kelch der Erlösung an*), denn das ist der (*vollkommene*) Wille Gottes (*offenbart*) in Christus Jesus für euch.

19 Löscht (*oder lehnt*) den Geist (*der Wahrheit, der zu eurem inneren Menschen spricht*) nicht aus.

20 Verachtet nicht die Prophezeiungen (*göttliche Äußerungen, die Klarheit und Verständnis schaffen und die Tiefen und Geheimnisse Christi offenbaren*).

21 Prüft alles (*mit dem Wort der Wahrheit*) und behaltet das Gute.

22 Entzieht euch allem, was auch nur den Anschein des Bösen hat (*all das, was mit quälenden Mühen und Nöten verbunden ist, die nicht aus dem Leben stammen*).

23 Nun *hat* euch der Gott des Friedens (*selbst*) vollständig (*ein für alle Mal*) geheiligt (*vom Tod mit seinem eigenen Blut*), damit er euren ganzen Geist, eure Seele und euren Körper untadelig (*frei von der Anklage des Todes*) bewahrt bis zur Ankunft unseres Herrn Jesus Christus (*und der Erlösung eurer unsterblichen Körper*).

24 Treu ist der, der euch berufen hat (*zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn, und zur Vereinigung mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit*), der es auch tun wird.

25 Brüder, betet für uns (*dass das Evangelium freien Lauf haben und verherrlicht werden möge, so wie es bei euch war*).

26 Grüßt alle Brüder mit einem heiligen Kuss.

27 Ich ermahne euch (*nachdrücklich*) im Namen des Herrn, dass dieser Brief allen heiligen Brüdern (*denen, die erkennen, dass sie für sein Leben ausgesondert worden sind*) vorgelesen werde.

1 Thessalonicher 5

28 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen.
Amen. {Der erste Brief an die Thessalonicher wurde in Athen
geschrieben.

Der zweite Brief des Paulus an die

THESSALONICHE

R

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, Silas und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher, *die* von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus (*vor der Anklage des Todes*) *bewahrt werden:*

2 *Seine* Gnade (*und Kraft*) sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

3 Wir sind verpflichtet, Gott für euch allezeit zu danken, Brüder, wie es sich gehört (*als Dank*), weil der Glaube (*an Ihn*) in euch überaus wächst (*und wirkt*) und *sich* reichlich in der Liebe *zeigt*, die ihr alle zueinander habt;

4 So *sehr*, dass wir selbst in allen Gemeinden Gottes (*auf der ganzen Welt*) euer Geduld und euren Glauben *inmitten* aller

2 Thessalonicher 1

Verfolgungen und Bedrängnisse, die ihr ertragt (*und die ein Zeugnis sind, das Gott Ehre macht*), rühmen.

5 Ein sichtbarer Beweis für das gerechte Urteil Gottes (*euch mit allen Früchten seines Lebens zu dienen*), damit ihr in (*dem Bild*) des Lebens gesehen werdet, *das (er) für das Reich Gottes für angemessen erachtet hat, für das ihr auch (jetzt) leidet*:

6 Wenn es denn bei Gott gerecht ist, denen, die euch bedrängen, Bedrängnis zu vergelten.

7 Und euch, die ihr bedrängt seid, Ruhe (*zusammen*) mit uns (*zu geben*), (*dann*) wenn der Herr Jesus vom Himmel mit seinen mächtigen Engeln offenbart wird,

8 in flammendem Feuer (*Seines Lichts und Lebens*) Rache nimmt (*und Gerechtigkeit übt*) an (*und gegen den Tod, der alle Seine Geliebten heimgesucht hat, einschließlich*) denen, die Gott nicht kennen und die ungehorsam waren (*sich nicht überzeugen ließen*) gegenüber dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus:

9 die (*zu erwarten haben, dass sie*) bestraft (*und nicht belohnt werden und zu seinem Missfallen*) mit (*Furcht vor*) ewiger Vernichtung von der Gegenwart des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Macht *laufen werden*;

10 wenn er kommen wird, um seine Heiligen (*die den Namen des Herrn angerufen haben*) zu verherrlichen und unter ihnen verherrlicht zu werden und um unter allen Gläubigen (*die von seiner Herrlichkeit überwältigt sein werden*) bewundert zu werden {weil das Zeugnis (*Christi*) unter euch geglaubt wurde} an jenem Tag (*wenn der Herr kommt, um seine Geliebten zu verherrlichen*).

11 Darum beten wir auch immer für euch, dass (*ihr mit Gewissheit wisst, dass*) Gott (*unser Vater*) euch der Berufung (*seines Lebens und seiner Unsterblichkeit*) für würdig erachtet hat und (*Er allein durch seine Kraft*) alle guten Absichten seiner Güte und das Werk des Glaubens (*das ihr gesehen und an den Glauben Jesu Christi geglaubt habt*) mit Macht erfüllen wird:

12 damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in euch verherrlicht werde (*in euren Herzen geformt werde*) und ihr in ihm, gemäß der Gnade (*und Kraft*) unseres Gottes und (*Vaters*

zu demselben Leben und derselben Gestalt wie) der Herr Jesus Christus.

Kapitel 2

1 Aber wir ermahnen euch, Brüder, (*dass*) ihr (*auf die sichere Hoffnung*) auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus schaut und dass wir (*als ein unsterbliches Wesen*) zu ihm versammelt werden,

2 Lasst euch nicht so schnell in eurem Denken erschüttern oder beunruhigen, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als käme er (*angeblich*) von uns, (*sondern findet Ruhe in der Gewissheit seines Lebens*), da (*ihr seht*), dass der Tag Christi (*naht und*) in Sicht ist.

3 Lasst euch von niemandem auf irgendeine Weise täuschen; denn dieser Tag kommt nicht, bevor nicht zuerst der Abfall vom Glauben (*an Jesus Christus und die in ihm offenbarte Wahrheit*) gekommen ist und der Mensch der Ungerechtigkeit (*und Gesetzlosigkeit*) offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens (*dessen Leben aus der Zerstörung geboren ist*);

4 der sich (*Christus*) widersetzt und sich über (*den einzigen wahren Gott und*) alles erhebt, was Gott genannt wird oder als Gott verehrt wird, damit er (*allein*) als Gott im Tempel (*und in der Kirche*) Gottes sitzen und sich (*öffentlich*) als Gott zeigen kann.

5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich euch, als ich noch bei euch war, davon erzählt habe?

6 Und jetzt wisst ihr, was (*diesen Tag*) zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart werde.

7 Denn das Geheimnis der Ungerechtigkeit wirkt bereits (*Gesetzlosigkeit in der Welt*): Nur der Eine, der jetzt zurückhält (*der Heilige Geist*), wird so lange weiterwirken, bis die Seinen aus dem Weg geräumt sind (*aus der Mitte entrückt*).

8 Und dann wird die Gesetzlosigkeit (*die voller Ungerechtigkeit ist*) offenbart werden, (*der Gesetzlose*), den der Herr Jesus mit dem Hauch seines Mundes vernichten wird, und (*Er*) wird (*vollständig aufheben und*) abschaffen (*den letzten Feind, den Tod*) mit der Helligkeit Seines (*Lebens und Seiner Herrlichkeit*),

2 Thessalonicher 2

wenn Er (mit Seiner Braut kommt, um Himmel und Erde unsterblich zu vereinen):

9 Selbst derjenige, dessen Kommen gemäß dem Wirken (und den Lehren) Satans ist (die erfüllt sind) mit aller Macht und Zeichen und lügenhaften Wundern,

10 und (kommt) mit jeder Täuschung, die Ungerechtigkeit (und Unrecht) in (den Herzen) derer wirkt, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit (gegen eine Lüge) abgelehnt (und ausgetauscht) haben, damit sie (von aller Ungerechtigkeit der Ungerechtigkeit und des Todes) gerettet werden könnten.

11 Und aus diesem Grund (verloren sie, weil) Gott (diese Ungerechtigkeit gerichtet hat) ihnen eine starke Verführung senden wird, damit sie der Lüge glauben:

12 Und damit (die Ungerechtigkeit offenbart und gerichtet würde als das, was den Tod und die Verdammnis in die Herzen) all derer bringt, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Freude hatten an (der Ungerechtigkeit, die ihnen mit der) Ungerechtigkeit (des Untergangs im zweiten Tod) dient.

13 Aber wir sind verpflichtet (und dankbar), Gott für euch, vom Herrn geliebte Brüder, allezeit zu danken, weil Gott euch von Anfang an zur Erlösung (vom Tod) durch die Heiligung des Geistes (des Lebens) und den Glauben an die Wahrheit (durch den Glauben an Jesus Christus) auserwählt hat.

14 Zu diesem Leben hat er euch auch durch unser Evangelium berufen, damit ihr die (gleiche) Herrlichkeit (und Unsterblichkeit) unseres Herrn Jesus Christus erlangt.

15 Darum, Brüder, steht fest (im Glauben an Christus Jesus) und haltet fest an dem, was wir euch weitergegeben haben (was wir vom Herrn empfangen haben), was ihr (von uns) gelernt habt, sei es durch Wort oder durch unseren Brief.

16 Nun aber der Herr Jesus Christus selbst und Gott, der Vater von uns allen, der uns geliebt hat und uns ewigen Trost und (die) gute (und sichere) Hoffnung (in der Gestalt seines Lebens zu erscheinen) durch (seine) Gnade (und Kraft) gegeben hat,

17 möge er euer Herz trösten (und ermutigen) und euch mit jedem guten Wort und (guten) Werk (das er getan hat) festigen.

Kapitel 3

1 Schließlich, Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn (*das wir predigen, das Evangelium Jesu Christi und den gekreuzigten*) sich schnell (*ohne Hindernisse in der ganzen Welt*) verbreitet und verherrlicht wird, so wie es in euch ist:

2 Und dass wir von (*den Gefahren*) unvernünftiger und böswilliger Menschen (*voller Ungerechtigkeit*) befreit werden mögen; denn nicht alle Menschen haben den Glauben.

3 Aber der Herr ist treu, (*der sowohl derjenige ist*), der euch festigen wird, (*und der auch stärken wird*) und *euer Herz* vor dem Bösen bewahren wird.

4 Und (*aus diesem Grund*) sind wir (*überzeugt und*) zuversichtlich in Bezug auf das (*Wort des*) Herrn, was euch betrifft, dass (*der Glaube in euch wirkt*), um (*sowohl*) zu tun als auch zu bewirken, was wir (*euch beigebracht und*) euch (*im Namen des Herrn*) aufgetragen haben.

5 Und der Herr *wird* eure Herzen in die Liebe Gottes lenken und in *die Ruhe und* das geduldige Warten auf Christus.

6 Nun ermahnen wir euch, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch von jedem Bruder zurückzieht, der unordentlich lebt und nicht nach den Wegen, die wir euch weitergegeben haben und die er (*auch*) von uns empfangen hat.

7 Denn ihr wisst selbst, wie ihr *wandeln und* unserem Beispiel folgen sollt; denn wir haben uns unter euch nicht unordentlich verhalten.

8 Wir haben auch von niemandem Brot umsonst gegessen, sondern haben mit Mühe und Anstrengung Tag und Nacht gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen.

9 Nicht weil wir keine Vollmacht *dazu* hätten, sondern um euch ein Vorbild zu sein, damit ihr uns nachfolgt.

10 Denn auch als wir bei euch waren, haben wir euch geboten: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen (*das Brot eines anderen*).

11 Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich leben (*und müßig sind*), überhaupt nicht arbeiten, sondern sich in alles einmischen (*und sich um die Angelegenheiten anderer kümmern*).

2 Thessalonicher 3

12 Nun ermahnen und ermuntern wir diejenigen, die solche Dinge tun, durch unseren Herrn Jesus Christus, dass sie in Stille (*und Friedfertigkeit*) ihre Arbeit *tun* und ihr eigenes Brot essen.

13 Ihr aber, Brüder, (*die ihr fleißig auf den Glauben hört*), werdet nicht müde werden, Gutes zu tun (*unabhängig davon, was andere tun*).

14 Und wenn jemand unserem Wort in diesem Brief nicht gehorcht, so merkt euch diesen Menschen und habt keine (*enge*) Gemeinschaft mit ihm, damit er sich von solchen Dingen abwendet.

15 Betrachtet ihn jedoch nicht als Feind, sondern ermahnt ihn wie einen Bruder.

16 Der Herr des Friedens selbst gebe euch *seinen* Frieden in jeder Hinsicht. Der Herr sei immer mit euch.

17 Der Gruß von Paulus ist mit meiner eigenen Hand geschrieben, was das Zeichen jedes Briefes ist: So schreibe ich, Paulus.

18 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen. {Der zweite Brief an die Thessalonicher wurde in Athen geschrieben.

Der erste Brief des Paulus an den

TIMOTHEUS

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Timotheus 1

1 Paulus, (*berufen zum*) Apostel Jesu Christi nach dem Befehl Gottes, des Retters, und (*des Evangeliums*) unseres Herrn Jesus Christus (*das mir anvertraut wurde*), das die sichere Hoffnung (*Seines Lebens in*) uns ist;

2 An Timotheus, meinen wahren Sohn im Glauben: (*Möge*) Gnade, Barmherzigkeit und Friede (von) Gott, unserem Vater, und Jesus Christus, unserem Herrn, (*mit dir sein*).

3 So wie ich dich gebeten habe, in Ephesus zu bleiben, als ich nach Mazedonien ging, damit du bestimmte Männer ermahnst, keine anderen Lehren zu verbreiten (*als die von Christus und ihm als dem Gekreuzigten, die ich unter ihnen klar dargelegt habe*),

4 so schenke auch jetzt keinen (*jüdischen*) Fabeln und endlosen Geschlechtertafeln (*nach dem Fleisch*) Beachtung (*oder widme ihnen keine Aufmerksamkeit*), die (*keine Kraft haben, sein Leben zu verkünden, sondern*) nur dazu dienen, sinnlose (*Spekulationen*) Fragen (*und Debatten*) hervorzurufen, anstatt göttliche Erbauung, die (*nur*) im Glauben (*an Jesus Christus*) zu finden ist: so (*handle auch weiterhin*) (*überall, wo ihr hingeht*).

5 Das Ziel des Gebots (*in ihm zu bleiben*) ist die Liebe, die aus einem reinen Herzen kommt (*das erkennt, dass der Vater immer nur den Wunsch hatte, dir mit seinem Leben zu dienen, sodass es dir an nichts Gutem mangelt*) und aus einem guten Gewissen (*in der Überzeugung, dass der, der versprochen hat, auch in der Lage ist, euer Leben in eurem Fleisch zur Unsterblichkeit zu bewahren*), das unverhüllt (*und offen sichtbar*) im Glauben (*an Jesus Christus*) ist.

6 Von dem einige abgewichen sind (*vom Glauben, haben das Ziel verfehlt*) und sich stattdessen sinnlosen Gesprächen zugewandt haben;

7 Sie wollen Lehrer des Gesetzes sein, obwohl sie kein Verständnis haben von dem, was sie sagen oder was sie (*überzeugt*) behaupten.

8 Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn man es (*gemäß dem darin enthaltenen Geist und der Wahrheit*) rechtmäßig (*und nicht unrechtmäßig durch fleischliches Denken*) anwendet.

9 In dem Wissen, dass das Gesetz nicht für einen gerechten Menschen gemacht ist (*und auch nie war*) (*der von seinen eigenen*

1 Timotheus 1

Werken Abstand genommen hat, da er erkannt hat, dass die Werke des Vaters ausreichend sind und ihm mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit dienen können), sondern vielmehr für die Gesetzlosen (die das Gesetz übertreten, indem sie versuchen, dieses Leben durch die Werke ihrer eigenen Hände zu erlangen) und die Ungehorsamen (die sich nicht von dem Werk überzeugen lassen wollen, das Gott in Christus Jesus vollbracht hat), für die Gottlosen und für diejenigen, die sich abmühen, ihr eigenes Leben zu bewahren, für die Unheiligen und Profanen (die die Frucht des Todes erfahren), für Vaternörder und Muttermörder und Mörder aller Menschen,

10 für Unzüchtige, für diejenigen, die sich mit (Götzendienst, dem Streben nach den Freuden, die sie von) Menschen erhalten können, beschmutzen, für (Entführer und) Sklavenhalter, für Lügner, für Meineidige (die falsch gegen einen anderen schwören), und wenn es noch etwas anderes gibt, das (die Frucht des Todes hervorbringt und) der gesunden Lehre widerspricht (für diejenigen, die ohne Verständnis sind und noch immer nicht wissen, dass das Wort, das im Gesetz enthalten ist, von Gottes Gerechtigkeit ihnen gegenüber spricht, um ihnen selbst das Lamm zu geben, das sie vom Tod reinigen würde);

11 (Dieses Wort ist) gemäß (dem gleichen Geist und der gleichen Wahrheit) des herrlichen Evangeliums des seligen Gottes, das mir anvertraut wurde.

12 Und ich bin voller Dankbarkeit (und gebe alle Ehre) Christus Jesus, unserem Herrn, der mich stärkt, weil er mich für einen vertrauenswürdigen Botschafter (des Glaubens, der Gnade und der Liebe Gottes für alle Menschen) gehalten hat, (indem er mich berufen hat) und mich in den Dienst gestellt hat;

13 Ich war früher jemand, der (die Gläubigen) verleumdete und beschimpfte und sie verfolgte (und jagte), um ihnen (mit Gewalt) Schaden zuzufügen; aber ich fand (dass der Vater voller Barmherzigkeit (mir gegenüber) war, weil ich diese Dinge in Unwissenheit (über die Wahrheit) und Unglauben tat.

14 Dann (fielen mir die Schuppen von den Augen, als) die Gnade (und Güte) unseres Herrn (mir gegenüber) mit dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus zu finden sind, überreichlich wurde.

1 Timotheus 1

15 Zuverlässig (*und frei von jedem Zweifel*) ist das Wort, das (*mit dem Glauben aus dem Herzen des Vaters*) voller Anerkennung erfüllt ist, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um diejenigen zu retten, die verloren waren und das Ziel verfehlten (*das der Vater für ihr Leben aus seinem Leben und seiner Unsterblichkeit in ihrem Fleisch festgelegt hatte, die, erfüllt von Begierde, die Frucht des Lebens Gottes durch ihre eigenen Werke hervorzubringen, stattdessen die Frucht des Todes und jedes bösen Werk hervorbrachten*); von denen ich (*einst erfüllt von dieser Begierde*) der Erste war.

16 Aber aus diesem Grund wurde mir (*Seine*) Gnade erwiesen, damit Jesus Christus an mir, dem Anführer, (*Seine*) vollkommene Geduld als Beispiel für diejenigen zeigen konnte, die fortan (*Seine Gnade und Langmut ihnen gegenüber sehen und*) an Ihn glauben würden, um ein Leben ohne Ende zu haben.

17 Nun aber sei (*Christus Jesus*), dem König (*der Herrlichkeit*), dem einzigen Unsterblichen, (*in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt*), dem unsichtbaren und einzigen Gott, alle Ehre und Herrlichkeit für immer und ewig. Amen.

18 Diese Aufgabe (*dass niemand eine andere Lehre verkündet als die des gekreuzigten Christus*), die ich dir, Timotheus, meinem Sohn (*im Glauben*), übertragen habe, entspricht den Prophezeiungen, die vor dir (*und mir*) gemacht wurden, damit du durch (*die Wahrheit, die in*) diesen Prophezeiungen *enthalten ist*, einen guten Kampf (*gegen jede falsche Lehre*) führen kannst;

19 Halte fest am Glauben (*Christi, der das Haupt ist, das alle Nahrung enthält*) und (*bringe hervor*) ein gutes Gewissen (*gegenüber Gott*), das einige (*vorsätzlich abgelehnt und*) *von sich gestoßen haben* und so Schiffbruch erlitten haben in Bezug auf den Glauben:

20 Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich der (*der Überzeugung in ihren eigenen Herzen und den Früchten, die die Lehre von*) Satan (*und seinen Dämonen ihnen bringt*), damit sie (*aus erster Hand*) lernen, nicht missbräuchlich gegen den Weg zu sprechen, der zu (*einem unvergänglichen*) Leben führt (*für immer frei vom Stachel des Todes, da ihre Überzeugung ihnen nur die Früchte des Todes bringt*).

Kapitel 2

1 Ich ermahne euch daher, dass vor allem Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen dargebracht werden.

2 Für Könige und alle, die in Autorität stehen; damit wir ein ruhiges und friedliches Leben führen können, *indem wir alle Ehrfurcht und (Herrlichkeit und) Ehre (Gott als Vater, dem Einen, der uns sein Leben dient) erweisen.*

3 Denn das ist gut (*und schön*) und wohlgefällig (*und lobenswert*) vor Gott, unserem Retter (*und Befreier*);

4 (*Der Vater aller*) Der will, dass alle Menschen gerettet werden (*vor dem Tod*) und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

5 Da es einen Gott gibt (*der uns mit einem unvergänglichen Leben dienen kann*) und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen (*der im Fleisch gekommen ist, der gleichen Substanz wie der Vater*), den (Gott-)Menschen Christus Jesus;

6 der in der Fülle der Zeit sich selbst als Lösegeld für alle (*Menschen*) hingab und zum Zeugnis (*Gottes für*) alle (*Menschen*) wurde.

7 In Bezug auf dieses (*Zeugnis*) wurde ich zum Prediger, zum Apostel (*für alle Menschen*) berufen, {ich spreche die Wahrheit in Christus und lüge nicht}; zum Lehrer der Heiden in Bezug auf den Glauben (*an Jesus Christus*) und (*die Gnade Gottes in*) der Wahrheit.

8 Ich möchte daher, dass alle Menschen überall beten (*den Namen des Herrn anrufen*) und heilige Hände erheben (*in ehrfürchtiger Ehrfurcht vor dem Einen, der ihr Leben für immer vor Tod und Verderben bewahren kann*), ohne (*Angst vor*) Zorn und Zweifel (*eine innere Überzeugung, dass sie ihr eigenes Leben bewahren könnten*).

9 Und (*ich wünsche auch*), dass die Frauen sich ebenso mit schicklicher Kleidung schmücken, so auch (*möchte ich, dass sie geschmückt sind*) mit Selbstbeherrschung und Vernunft, und nicht mit (*Stolz aufgrund äußerer Erscheinungen wie*) geflochtenen Haaren oder Gold, Perlen oder kostbarer Kleidung;

1 Timotheus 3

10 sondern (*aus einem Herzen, das erfüllt ist von*) der Art und Weise, die einer Frau angemessen ist, die sich zu (*Seinem*) Leben und (*Seiner*) Gottähnlichkeit bekennt (*indem sie still steht und*) mit (*ehrfürchtiger Ehrfurcht vor Seinen*) guten Werken (*sie mit allen Früchten Seines Lebens schmückt*).

11 So soll die Frau (*von Ihm*) in (*Demut und*) Stille, (*Frieden und Ehrfurcht*) mit allem Gehorsam (*und Unterwerfung unter den Glauben*) lernen.

12 Aber eine Frau (*die sich noch nicht dem Glauben an Jesus Christus unterworfen hat*) soll keinen Mann lehren (*oder Kontrolle oder Einfluss auf ihn ausüben*), sondern (*zuerst*) in (*Demut und*) Stille (*zu Füßen Jesu*) lernen.

13 Denn Adam wurde zuerst geschaffen, danach Eva (*denn der Mann stammt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann*).

14 Und Adam wurde nicht (*von der Schlange*) verführt, sondern die Frau, die bereits verführt worden war, (*übte ihren Einfluss auf Adam aus, damit er mitmachte, und sie*) fielen in die Übertretung.

15 Dennoch werden sie durch die Frau gerettet (*die den verheißenen Samen gebar, der dem Satan den Kopf zertrat*), wenn sie im Glauben an Christus und (*seiner*) Liebe zu demselben Leben und der Unsterblichkeit bleiben, zu denen sie immer mit (*Frieden und*) Besonnenheit bestimmt waren.

Kapitel 3

1 Treu (*und wahr*) ist dieses Wort: Wenn jemand Aufseher sein will (*der über die Sorgen und Nöte der Hausgemeinschaft Gottes wacht*), der begehrt ein gutes Werk.

2 Ein Aufseher muss untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, besonnen, selbstbeherrscht, ehrbar, gastfreundlich (*gegenüber Fremden*) und fähig zu lehren (*den Glauben*).

3 Er darf nicht dem Wein (*oder starken Getränken*) zugeneigt sein, nicht streitsüchtig, sondern freundlich und friedfertig, nicht gewinnsüchtig oder geldgierig sein.

4 einer, der sein eigenes Haus gut versorgt, dessen Kinder nicht zügellos oder ungehorsam sind, sondern in aller Würde leben,

1 Timotheus 3

5 (Denn wenn jemand nicht weiß, wie er für sein eigenes Haus sorgen soll, wie wird er dann für die Gemeinde Gottes sorgen?)

6 Sie sollten keine Neubekehrten sein, damit sie nicht hochmütig werden (*in ihrem Herzen*) und in die Verurteilung des Anklägers (*des Teufels*) geraten (*indem sie sich nach dem Fleisch richten, das die Weisheit ist*).

7 Nun ist es auch angebracht, dass sie ein gutes Zeugnis von denen außerhalb (*der Gemeinde*) haben, damit sie nicht in Verruf geraten (*und in eine Anklage verwickelt werden*) durch die Falle (*derer, die vom Tod beseelt sind, was das Mittel ist*), die der Teufel (*einsetzt*).

8 Auch Diakone dürfen nicht betrügerisch sein oder Wein (*oder starkes Getränk*) missbrauchen, nicht der Habgier, der Liebe zum Geld oder unehrlichem Gewinn zugeneigt sein,

9 Sie müssen das Geheimnis (*des Evangeliums*) bewahren, das im Glauben (*an den Sohn Gottes*) enthalten ist, mit reinem Herzen (*und Gewissen gegenüber Gott dem Vater, um ihnen mit seinem unvergänglichen Leben zu dienen*).

10 Auch diese sollen zuerst geprüft werden; dann sollen sie (*als Diakone*) dienen, wenn sie untadelig (*frei von Anklagen*) sind.

11 Und ihre Frauen sollen ebenfalls würdig sein und keine falsche Anklägerin, klar denkend, in allen Dingen vertrauenswürdig.

12 Die Diakone sollen Mann einer einzigen Frau sein und sich gut um ihre Kinder und ihren eigenen Haushalt kümmern.

13 Denn diejenigen, die (*den Wunsch haben*) hervorragend zu dienen, erlangen als Diakone einen guten Einfluss (*auf die Gemeinde*) und *tun dies* mit großer Kühnheit im Glauben an Christus Jesus (*unseren Herrn*).

14 Ich schreibe euch dies, hoffe aber, bald zu euch zu kommen.

15 Wenn es aber länger dauert als erwartet, *schreibe ich*, damit ihr wisst, wie ihr euch im Haus Gottes, das (*sein Leib*) die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, die Säule (*der Stütze*) und das Fundament der Wahrheit (*in Christus*), verhalten sollt.

16 Und abgesehen von jeglicher Kontroverse ist das Geheimnis (*aller Zeiten*) der Göttlichkeit (*Gottesähnlichkeit im menschlichen Fleisch, in dem sich die ewige Güte und Liebe Gottes offenbarte*)

1 Timotheus 4

in der gerechten Tat (*des einzig wahren weisen*) Gottes (*des einzig Unsterblichen*), uns mit seinem Leben (*und seiner Unsterblichkeit*) zu dienen: dass er sich im sterblichen (*menschlichen*) Fleisch offenbarte (*wodurch Er, der Gerechte und der Rechtfertigende*) alle Menschen von der Anklage rechtfertigte, dass sterbliches Fleisch kein Zeichen dafür sei, dass sie nicht Kinder Gottes seien, indem Er in unvergänglichem Fleisch aus dem Grab auferstand und in diesem Fleisch höher als die Himmel aufstieg) durch den Geist, gesehen von Engeln, gepredigt unter den Völkern (*den Vaterlosen, den Fremden und den Witwen*), geglaubt in der Welt und aufgenommen in die Herrlichkeit (*zur Rechten der Majestät in der Höhe*).

Kapitel 4

1 Der Geist sagt aber ausdrücklich (*ohne jede Zweideutigkeit*), dass in den letzten Zeiten einige vom Glauben (*an Jesus Christus und den gekreuzigten*) abfallen werden und sich (*stattdessen*) (*trügerischen und*) verführerischen Geistern (*die die Herzen der Einfältigen irreführen*) und (*ohrenschmeichelnden Lehren und*) Doktrinen, die von Dämonen stammen (*die eine Form der Frömmigkeit haben, aber leugnen, dass der einzig wahre weise Gott im Fleisch gekommen ist, der als Einziger die Macht hatte, den Tod im Fleisch zu zerstören und seine Göttlichkeit zu verkünden*),

2 Sie sprechen (*die gleichen*) Lügen (*wie die Schlange, sie erscheinen äußerlich rein, sind aber innerlich voller Heuchelei (und dem tödlichen Gift der Vipern, das Ungerechtigkeit ist)*); ihr (*Herz und*) Gewissen (*ist vom Tier gezeichnet, als wäre es*) mit einem heißen (*Brandeisen*) gebrandmarkt,

3 Verbieten sie zu heiraten (*als ob dies einen unrein machen könnte, obwohl Gott doch die Ehe als Zeichen seines Wunsches gegeben hat, mit uns ein Fleisch zu sein*) und gebieten anderen, sich von Fleisch (*das sie für unrein halten*) zu enthalten, das Gott geschaffen hat, damit es von denen, die glauben und die Wahrheit kennen, mit Danksagung empfangen wird.

1 Timotheus 4

4 Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut (*und annehmbar*), und nichts ist zu verwerfen, wenn es mit Dankbarkeit empfangen wird:

5 Denn es ist geheiligt (*als rein und unbefleckt*) durch das Wort, das Gott (*in Christus*) gesprochen hat, und (*durch seine*) Fürsprache (*in unseren Herzen*).

6 Wenn du die Brüder an diese Dinge erinnerst, wirst du ein guter Diener (*des Glaubens*) Jesu Christi sein, genährt (*und überzeugt*) durch das Wort des Glaubens und durch die gute, gesunde Lehre (*die es vermittelt*), die du kennst (*und gut verstehst, weil du sie dir zu Herzen genommen hast*).

7 Aber lehne (*alles ab, was mit*) profanen (*Lehren der Prinzipien der Welt wie „berühre nicht, koste nicht, fasse nicht an“*) und Ammenmärchen (*die die Grenze der gesunden Lehre überschreiten*) zu tun hat, sondern übe dich vielmehr in (*wahrer*) Frömmigkeit (*das ist das Werk, das Gott getan hat, um dir mit seinem Leben und seiner Gottähnlichkeit in deinem Fleisch zu dienen*).

8 Denn körperliche Übung nützt nur für kurze Zeit (*und verblasst dann*), aber Frömmigkeit ist für alle Dinge nützlich (*was sein unvergängliches Leben und seine Gottähnlichkeit betrifft*) und enthält die Verheißung des (*Geistes*) des Lebens, das gekommen ist und jetzt ist, und dessen, was kommen wird (*in unserem Fleisch, das im neuen Himmel und auf der neuen Erde unsterblich gemacht wird*).

9 Das ist ein zuverlässiges Wort, das (*mit dem Glauben, der aus dem Herzen des Vaters in Jesus Christus kam, und*) voller (*Seiner*) Zustimmung ist.

10 Aus diesem Grund arbeiten wir beide (*fleißig*) (*für den Glauben*) und leiden Schmähungen (*durch die Verkündigung der Wahrheit des Evangeliums*), weil wir unsere Hoffnung (*allein*) auf den lebendigen Gott gesetzt haben, der der Retter aller Menschen ist, besonders derer, die glauben (*und Kraft und Ruhe finden in der Hoffnung und der Verheißung des ewigen Lebens, das sich in der Auferstehung im Fleisch offenbart hat*).

11 Verkünde und lehre diese Dinge.

1 Timotheus 5

12 Niemand soll *dich wegen* deiner Jugend verachten (*oder dich für unqualifiziert halten*); sondern sei allen Gläubigen ein Vorbild in deiner Lehre (*und in der Begründung deiner Rede*), in deiner Lebensweise, indem du (*in der Liebe Gottes zu allen Menschen bleibst*), im Bekenntnis des Glaubens, in Reinheit (*und ohne gemischte Motive*).

13 Bis ich komme, nimm an den öffentlichen Lesungen (*der Schrift*) teil, um zu ermutigen und zu lehren (*bezüglich der Wahrheit*).

14 Vernachlässige (*oder missachte*) nicht die Gabe, die in dir ist (*sondern entfache weiterhin die Flamme*) dessen, was dir (*durch den Heiligen Geist*) durch Prophezeiung und durch meine Handauflegung (*in Gegenwart der Ältesten der Gemeinde*) übermittelt wurde.

15 (*Sei fleißig im Nachdenken, Überlegen und*) Meditieren über diese Dinge; gib dich ihnen ganz hin, damit dein Fortschritt (*im Evangelium*) vor allen (*Menschen*) sichtbar wird.

16 Achte (*zuerst*) genau auf dich selbst und (*dann*) auf die Lehre (*die du anderen vermittelst, damit du im Glauben bleibst*) und bleibe dabei; denn dadurch wirst du sowohl dich selbst als auch diejenigen, die dir zuhören, retten (*vor dem Tod und der Verderbnis in der Welt hin zu einer lebendigen Hoffnung*).

Kapitel 5

1 Sprich nicht mit harschen Worten zu einem Ältesten, sondern ermahne ihn (*ermahne und tröste ihn, handle ihn*) wie deinen eigenen Vater und die jüngeren Männer wie Brüder.

2 und die älteren Frauen wie Mütter, die jüngeren wie Schwestern, mit aller Reinheit (*des Herzens*).

3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind.

4 Wenn aber eine Witwe Kinder, Enkelkinder oder Verwandte zu Hause hat, so sollen diese zuerst lernen, ihnen Ehre zu erweisen (*indem sie denen Ehrerbietung erweisen, denen Ehrerbietung gebührt*), indem sie ihren Eltern dieselbe (*Liebe und*) Fürsorge entgegenbringen (*die ihre Eltern ihnen erwiesen haben*); denn das

1 Timotheus 5

ist gut und Gott wohlgefällig (*und entspricht dem Glauben, der im Herzen des Vaters ist*).

5 Diejenige, die wirklich Witwe ist, ist verwaist und allein, deren Hoffnung auf Gott gerichtet ist, und sie betet Tag und Nacht und fleht Gott an.

6 Nicht aber die, die (*mit der Welt verheiratet ist und*) in (*Selbstgefälligkeit und weltlichem*) Vergnügen lebt (*was eigentlich nur äußerlich wie Leben aussieht, aber innerlich ist sie*) tot, obwohl sie lebt (*da die Welt kein Leben zu bieten hat*).

7 Und verkünde diese Wahrheiten (*zuversichtlich*), damit alle ohne Tadel sein können.

8 Wenn aber jemand (*in der Gemeinde*) sich nicht um seine eigene Familie kümmert, besonders um die in seinem eigenen Haus (*was selbst den Heiden nicht geboten werden muss*), der hat den Glauben (*den der Vater für ihn im Herzen hat*) verworfen (*und ist nicht davon überzeugt*) und (*die Überzeugung in seinem Herzen*) ist schlimmer als die eines Ungläubigen.

9 Niemand soll als Witwe aufgeführt werden, die unter sechzig Jahre alt ist, sondern sie soll die Frau eines einzigen Mannes gewesen sein

10 die für ihre guten Werke Zeugnis ablegt, wenn sie Kinder aufgezogen hat, wenn sie Fremde beherbergt hat, wenn sie den Heiligen die Füße gewaschen hat, wenn sie den Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie (*nicht abgelehnt, sondern*) fleißig jedem guten (*und schönen*) Werk nachgegangen ist (*wenn sie die Gelegenheit dazu hatte*).

11 Die jüngeren Witwen lehne ab, denn wenn sie sich nach sinnlichen Vergnügungen (*in der Welt*) sehnen, wandern sie von Christus ab und werden heiraten.

12 und halten sich selbst für gerecht (*in ihren Herzen*), weil sie ihre erste (*Liebe und*) Zuversicht in Christus aufgegeben haben.

13 Und dadurch (*indem sie ihre Abhängigkeit von Christus aufgeben*) lernen sie, faul (*und unrentabel*) zu sein, wandern von Haus zu Haus; und sie sind nicht nur faul, sondern auch Klatschbasen (*und beteiligen sich an törichtem Geschwätz*), mischen sich in die Angelegenheiten anderer ein und sagen Dinge, die sie nicht sagen sollten.

1 Timotheus 5

14 Ich möchte daher lieber, dass eine jüngere Frau heiratet und Kinder gebärt, über ihren Haushalt wacht, wo sie (*dadurch*) dem Widersacher keinen Anlass geben, gegen sie zu sprechen (*und ihr Herz zu verurteilen*).

15 Denn einige sind bereits (*von Christus*) zu Satan (*dem Ankläger*) zurückgekehrt.

16 Wenn jemand (*Mann oder Frau*) *aus dem Haushalt* des Glaubens eine Witwe (*d. h. eine nahe Verwandte*) hat, soll er ihr helfen (*und für sie sorgen*) und die Gemeinde nicht damit belasten, damit sie *sich auf* die wahren Witwen *konzentrieren und* ihnen Hilfe leisten kann.

17 Die Ältesten, die (*über die Gemeinde*) hervorragende Dienste leisten, sollen doppelte Ehre erhalten, insbesondere diejenigen, die (*auch*) in Wort und Lehre (*des gekreuzigten Christus*) arbeiten.

18 Denn die Schrift sagt: Du sollst einem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden. Und (*so auch*) wird der (*Älteste*) Arbeiter seines Lohnes (*doppelter Ehre*) für würdig erachtet.

19 Nehmt keine Anklage gegen einen Ältesten an, es sei denn, *sie wird durch zwei oder drei Zeugen bestätigt*.

20 Diejenigen aber, die Verfehlungen begangen haben, weise öffentlich (*mit der Wahrheit*) zurecht, damit auch andere (*deinen Glauben sehen und*) (*Gott*) verehren.

21 Ich bezeuge euch vor Gott und dem Herrn Jesus Christus und dem auserwählten Boten, dass ihr diese Dinge beaufsichtigt, ohne einen Menschen einem anderen vorzuziehen, und nichts aus Parteilichkeit (*oder Personenverehrung*) tut.

22 Lege niemandem vorschnell die Hände auf (*der die Zurechtweisung ablehnt*), *damit du nicht an der Ungerechtigkeit anderer teilhast (oder dazu beiträgst)*: Halte dich rein.

23 Trinke nicht mehr (*nur*) Wasser (*sei völlig enthaltsam*), sondern benutze ein wenig Wein um deines Magens willen und wegen deiner häufigen Schwächen (*damit andere sehen, dass dies nicht das ist, was einen Menschen verunreinigt*).

24 Die Frucht des Todes ist oft deutlich in den Fehlern einiger Menschen zu sehen (*die*) das Gericht (*über das, was diese Ungerechtigkeit hervorbringen wird*) vorhersagen; und die einiger

1 Timotheus 6

Menschen (*sind eine Zeit lang verborgen, aber mit Sicherheit wird das Ende dieser Dinge*) später offenbart werden.

25 Ebenso sind auch die guten Werke einiger Menschen im Voraus deutlich zu sehen (*sie zeigen die Frucht, die der Geist hervorbringen wird*); und diejenigen, die (*zunächst*) nicht offen zu sehen sind, können nicht verborgen bleiben (*sondern werden mit Sicherheit die Frucht der Gerechtigkeit zur Unsterblichkeit im Fleisch hervorbringen*).

Kapitel 6

1 Alle, die unter dem Joch eines Knechtes stehen, sollen ihre (*irdischen*) Herren (*oder diejenigen, die über euch herrschen*) für würdig halten, alle Ehre zu empfangen, damit der Name Gottes und seine Lehre nicht (*verleumdet oder*) geschmäht werden.

2 Und diejenigen (*Knechte*), die gläubige Herren haben, sollen nicht auf sie herabblicken (*sie verachten*), weil sie auch Brüder sind, sondern ihnen vielmehr (*gut*) dienen, weil sie gläubige und geliebte Teilhaber (*zusammen mit euch*) sind, die denselben Vorteil (*in Christus wie ihr*) erlangt haben. Das sollt ihr lehren und ermahnen.

3 Wenn jemand eine *andere* Lehre verkündet, die nicht mit den reinen Worten (*der gesunden Lehre*) übereinstimmt, und sogar die Worte unseres Herrn Jesus Christus und den Glauben (*die Lehre, die alle Früchte seines Lebens in uns hervorbringt*) zur Gottähnlichkeit (*in unserem Fleisch*) ablehnt,

4 Er ist aufgeblasen (*und voller Stolz*), weiß nichts, hat aber eine ungesunde Vorliebe für (*törichte*) Fragen und (*unnütze*) Wortstreitigkeiten, aus denen Neid, Streit, Eifersucht und alle bösen, bössartigen (*mühsamen und schmerzhaften Gedanken und*) Vorstellungen hervorgehen.

5 und perverse Streitigkeiten von Menschen mit (*fleischlichem*) Verstand (*aus Herzen*), die (*durch den Tod*) verdorben und der Wahrheit beraubt sind, die meinen, dass es Frömmigkeit sei, (*ein gutes Leben zu erlangen, indem sie die vergänglichen Dinge dieser Welt an sich reißen*): Von solchen (*unsinnigen Lehren und Streitigkeiten*) halte dich fern.

1 Timotheus 6

6 (*Ruhe vielmehr in dem Einen, der versprochen hat, dir mit allem zu dienen, was zu seinem Leben gehört, und*) in der Gottähnlichkeit (*in deinem unsterblichen Fleisch*), die (*Hoffnung ist das, was*) wahre Zufriedenheit (*in dein Herz bringt und*) ein großer Gewinn ist.

7 Denn wir haben nichts in diese Welt gebracht, und es ist gewiss, dass wir nichts aus ihr mitnehmen können (*denn alle Dinge, die wir sammeln könnten, die diese Welt hervorbringen kann, sind vergänglich*).

8 Und (*überzeugt durch den Glauben an Jesus Christus, der uns in unserem Fleisch unsterblich macht und uns mit den Früchten seines Lebens bekleidet*) erlaubt uns dieser (*Glaube*), (*in unseren Herzen und Gedanken zu ruhen und darin*) mit Nahrung und Kleidung zufrieden zu sein (*vollkommen erfüllt durch sein Leben und die sichere Hoffnung auf dieselbe Herrlichkeit, die in uns offenbart werden wird*).

9 Die aber reich werden wollen, geraten in Versuchung und Fallstricke (*indem sie den vergänglichen Dingen dieser Welt nachlaufen*) und in viele törichte und schädliche Begierden, die (*niemals befriedigen, sondern*) die Menschen ins Verderben und in den Untergang stürzen.

10 Denn die Liebe zum Geld ist die Wurzel allen Übels (*die einem Menschen Mühen, Ärger, Not und jedes schwere ungerechte Werk beschert*): worin einige, die danach verlangten, vom Glauben (*an Jesus Christus*) abgeirrt sind (*und verführt und überwältigt wurden und dadurch abgefallen sind*) und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.

11 Du aber, o Mensch, der du von Gott *geboren* bist, fliehe vor diesen Dingen und strebe nach dem Leben und der Unsterblichkeit, die dir der Vater in Christus Jesus schenkt, nämlich nach der Gottähnlichkeit (*in deinem Fleisch*) (*und der Frucht, die der Geist bringt*): Glaube, Liebe, Geduld, Sanftmut.

12 Kämpfe den guten Kampf (*laufe das Rennen, das dir vorgegeben ist, indem du dich niemals abwendest*) vom Glauben, ergreife das ewige Leben, (*das Leben*), zu dem Er dich auch (*von Anfang an*) berufen hat, und , dem du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis (*des Glaubens*) abgelegt hast.

1 Timotheus 6

13 Ich gebe dir diesen Auftrag vor Gott, der (*die Toten erweckt und*) allen Dingen Leben gibt, und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis (*dass Er tatsächlich Christus, der König, der Sohn Gottes, war*) abgelegt hat;

14 damit ihr (*in ihm bleibend*) das Gebot haltet (*und von ihm gehalten werdet*), makellos, (*rein und unbefleckt von der Anklage des Todes*), untadelig, bis zum Erscheinen unseres Herrn Jesus Christus:

15 der in der Fülle der Zeit, wenn *er wiederkommt*, sich offenbaren wird, der selige und einzige wahre Herrscher, der König der Könige und Herr der Herren (*der in der Kraft eines endlosen Lebens lebt und regiert und dessen Reich kein Ende hat*);

16 (*Der einzig wahre weise Gott*), der allein Unsterblichkeit besitzt und in einem Licht wohnt, zu dem kein Mensch Zugang hat; den kein Mensch gesehen hat und auch nicht sehen kann (*außer im Sohn, der im Fleisch gekommen ist, dem Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der in der Fülle der Gottheit leibhaftig gesehen werden wird*): ihm sei alle Ehre und Macht in Ewigkeit. Amen.

17 Weise diejenigen, die in dieser Welt reich sind, (*und ermahne sie*), dass sie nicht hochmütig sein sollen (*und auf andere herabblicken, die von niedrigerem Stand sind*) und ihre Hoffnung nicht auf die Ungewissheit des Reichtums setzen sollen, sondern auf die (*Gewissheit des*) lebendigen Gottes (*der ihnen mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit dient*), der uns (*das einzige Leben, das unser Herz jemals wirklich begehrt hat*) reichlich versorgt (*wo wir Zufriedenheit finden, dass es uns an nichts Gutem mangelt, und frei von Begierden einfach genießen können*) mit allem (*Geschaffenen*) zu unserem Vergnügen;

18 Damit (*wenn sie auf die Fülle seines Lebens blicken und die Gewissheit haben, dass es ihnen an nichts Gutem mangelt*) das Gute (*in ihren Herzen*) wirkt und sie reich werden an (*der Fülle seiner Versorgung und*) guten Werken und (*dadurch erfüllt von*) Großzügigkeit zum Geben und Bereitschaft zum Teilen;

19 und sich (*im Überfluss und durch Anlegen von Vorräten*) für sich selbst (*Schätze anlegen, die im Gegensatz zu denen in der gegenwärtigen Welt niemals verderben können*) und eine gute

1 Timotheus 6

Grundlage (*in ihrem Herzen*) haben, damit sie in der kommenden Zeit das wahrhaft (*unvergängliche*) Leben ergreifen können.

20 O Timotheus, (*bewahre vor allem dein Herz und sei gefestigt in und*) halte fest an dem, was dir anvertraut ist, (*erkenne und*) meide profanes und wertloses Geschwätz und Argumente, die fälschlicherweise als (*Weisheit, besonderes*) Wissen (*oder gesunde Lehre*) bezeichnet werden:

21 Einige, die (*ihr Vertrauen in diese seltsamen Lehren*) bekennen, sind vom Glauben (*an Jesus Christus*) abgekommen. Die Gnade sei mit euch. Amen.

Der zweite Brief des Paulus an den

TIMOTHEUS

Die Glaubensübersetzung

2 Timotheus 1

Kapitel 1

1 Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, gemäß der Verheißung des Lebens (*die von Anfang an bestand und in unsterblichem Fleisch erfüllt wurde*) in Christus Jesus, unserem Herrn.

2 An Timotheus, meinen geliebten Sohn: Gnade, Barmherzigkeit und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn.

3 Ich danke Gott, dem ich seit meinen Vorfahren mit reinem Gewissen (*erfüllt von seiner Güte und seinem Wunsch, mir mit seinem Leben zu dienen*) diene, (*für deinen aufrichtigen und unverhüllten Glauben*), dass ich ohne Unterlass Tag und Nacht in meinen Gebeten deiner gedenke;

4 Ich sehne mich danach, dich zu sehen, und erinnere mich an deine Tränen (*als ich fortging*), damit ich mit Freude erfüllt werde (*wenn ich dich wiedersehe*);

5 Wenn ich mich an den aufrichtigen Glauben erinnere, der in dir geboren ist (*unverhüllt und frei von Heuchelei*), der zuerst in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike wohnte, bin ich überzeugt, dass er auch in dir wohnt.

6 Darum erinnere ich dich (*unaufhörlich*), dass du die Gabe Gottes, die durch meine Handauflegung in dir ist, wieder entfachst (*die Flamme entzündest*).

7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Feigheit (*und Furchtbarkeit*) gegeben, sondern (*Kühnheit, dass Sein Geist in uns die*) Kraft (*ist, die sogar den Tod in unserem Fleisch überwindet*) und der Liebe (*indem Er Sein Leben für uns hingegeben hat, damit Er uns mit Ihm auferwecken kann*) und der Selbstbeherrschung (*die ein gesunder Verstand ist, der in Seiner Kraft ruht, um alle Dinge zu überwinden, und nicht in unserer eigenen*).

8 Darum brauchst du dich nicht zu schämen für das Zeugnis unseres Herrn oder für mich, den Gefangenen (*um seinetwillen*), sondern sei Teilhaber an den Leiden des Evangeliums gemäß der (*wahren*) Kraft (*und Stärke hinter deinem Leben, die der Geist ist*) des (*lebendigen*) Gottes (*wo du nicht deine eigene Kraft und Fähigkeit einsetzen musst, um dein Leben zu bewahren*);

2 Timotheus 1

9 Der uns gerettet hat (*vor dem Tod*) und uns mit einem heiligen Ruf berufen hat (*uns für das einzige Leben ausgesondert hat, das Er jemals für Seine Kinder als angemessen erachtete, nämlich in Seinem Leben und Seiner Unsterblichkeit zu erscheinen*), nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund Seines eigenen Vorsatzes und Seiner Gnade, die uns in Christus Jesus vor der Weltbeginn (*bevor der Tod Einzug hielt*) (*verheißen und*) gegeben wurde.

10 sondern jetzt offenbart ist (*in der Auferstehung, die Gottes Absicht offenbart, unserer Menschheit seine Göttlichkeit zu dienen*) durch das Erscheinen unseres Heilands Jesus Christus, der den Tod (*im Fleisch*) abgeschafft und das Leben und die Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat (*indem er unsere Herzen erleuchtet*) durch das herrliche Evangelium (*von der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi*):

11 Zu diesem (*Evangelium*) bin ich als Apostel und Lehrer (*der Heiden*) berufen (*und verpflichtet*), es (*allen Menschen*) zu verkünden.

12 Um des Evangeliums willen leide ich auch diese Bedrängnisse, aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, an wen ich glaube (*dessen Zeugnis den Tod in der Welt überwindet*), und ich bin überzeugt, dass er (*mich und*) das, was er mir anvertraut hat, bis zum Tag (*des Herrn*) bewahren kann.

13 Halte fest an (*dem Glauben und höre weiterhin auf*) die (*einzige*) gesunde Lehre (*und Lehre*), die du von mir gehört hast (*und die dich bewahren kann*) im Glauben und in der Liebe, die nur in Christus Jesus (*unserem Herrn*) zu finden ist.

14 Und das Gute, das dir anvertraut wurde, *wird dich* durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt, bewahren.

15 Wisse dies, dass sich alle in Asien von mir (*und dem Evangelium, das ich verkünde*) abgewandt haben, darunter Phygelus und Hermogenes.

16 Der Herr schenke dem Haus des Onesiphorus Gnade; denn er hat mich oft erfrischt (*und getröstet*) und sich (*des Evangeliums oder*) meiner Ketten (*um dessentwillen*) nicht geschämt.

2 Timotheus 2

17 So sehr, dass er mich, als er in Rom war, sehr eifrig gesucht und gefunden hat.

18 Der Herr schenke ihm (*Gnade*), damit er (*Erkenntnis und*) Gnade (*im Angesicht*) des Herrn (*Jesus Christus*) an jenem Tag (*seiner Wiederkunft*) finde; und was er mir in Ephesus in vielerlei Hinsicht erwiesen hat, wisst ihr sehr gut.

Kapitel 2

1 Darum, mein Sohn, sei gestärkt durch die Gnade (*und Kraft*), die in Christus Jesus (*und nicht in dir selbst*) ist.

2 Und was du von mir vor vielen Zeugen gehört (*erklärt*) hast, das gleiche (*Gnade und Glauben*) gib treuen Menschen (*als Unterlegung*), die dann andere lehren können.

3 Und dadurch hast du Anteil an (*seinen*) Leiden (*zusammen mit mir*) als guter Soldat Christi Jesu.

4 Niemand, der als Soldat (*Christi*) dient, verstrickt sich in die Angelegenheiten dieses Lebens (*das vergänglich ist*), damit er dem gefallen kann, der ihn als Soldat ausgewählt hat (*der an seinem unvergänglichen Leben teilhat*).

5 Und wenn jemand auch an einem Wettkampf teilnimmt, wird er nicht gekrönt, wenn er nicht nach den Regeln kämpft.

6 (*So war es auch angemessen, dass Christus*), der Meistergärtner, der gearbeitet hat, als Erster an den Früchten teilhatte.

7 Bedenke, was ich sage, und der Herr wird dir in allen Dingen Verständnis geben.

8 Denkt daran, dass Jesus Christus, ein Nachkomme Davids (*nach dem Fleisch*), gemäß meinem Evangelium (*das nicht nach menschlicher Vernunft, sondern nach Christus ist*) von den Toten auferweckt wurde:

9 Darum leide ich Not (*und werde angeklagt*) als Übeltäter, sogar bis zur Gefangenschaft; aber das Wort Gottes (*in Christus in mir*) ist nicht gebunden.

2 Timotheus 2

10 Darum *bin* ich (*gestärkt, um*) alles zu ertragen (*durch Christus und*) um (*seinetwillen*), der Auserwählte (*damit ich denen, die später glauben werden, als Vorbild dienen kann*), damit auch sie (*auf seine Kraft schauen und*) das Heil erlangen, das in Christus Jesus in ewiger Herrlichkeit ist.

11 Das ist ein treues Wort (*dessen wir uns sicher sein können*): Denn wenn wir mit ihm gestorben sind (*für das vergängliche Leben in dieser Welt*), werden wir auch mit ihm leben (*in der Kraft seines endlosen Lebens und seiner leiblichen Unsterblichkeit*):

12 Denn wenn wir (*mit ihm*) leiden (*und seinem Tod für die Welt gleichgestaltet werden*), werden wir auch mit ihm herrschen (*in der Kraft seines endlosen Lebens*): Wenn wir ihn (*und das Leben, mit dem er uns immer dienen wollte, für das Leben, das wir uns selbst in der Welt dienen können*) verleugnen (*und ablehnen*), wird er uns verleugnen (*dass dieser Weg irgendeine Fähigkeit hat, uns zu dienen*) (*mit seinem Leben, sondern nur mit Zerstörung*):

13 Wenn wir (*uns nicht überzeugen lassen und*) nicht glauben, bleibt Er dennoch (*für immer*) treu (*und wahrhaftig*): (*denn*) Er kann sich selbst nicht verleugnen (*als der Einzige, der uns mit Seinem Leben dienen kann, das ewig lebt und unsterblich bleibt*).

14 Erinnere sie (*ständig*) an diese Dinge und lege ihnen das Zeugnis des Herrn klar dar, damit sie nicht über Worte streiten, die (*Streitigkeiten*) keinen Nutzen haben, sondern nur (*die Zerstörung und*) den Untergang der Zuhörer zur Folge haben.

15 Mit aller Sorgfalt (*studiere und widme deine ganze Aufmerksamkeit dem Glauben, damit du dich ständig*) als (*das Zeugnis, das vollständig geprüft und*) von Gott anerkannt wurde (*nicht um dich vor den Menschen zu rechtfertigen*), als ein Arbeiter, der sich (*des Evangeliums*) nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit (*das zum ewigen Leben nützt*) richtig (*und genau*) auslegt.

16 Aber meide blasphemische (*unrechtmäßige*) und wertlose Argumente (*die im Widerspruch zum Glauben an Jesus Christus stehen*): denn sie führen nur zu mehr Gottlosigkeit (*das ist Respektlosigkeit und Missachtung des Werkes Gottes in Christus*).

2 Timotheus 2

17 Und das Wort der Gottlosen (*und Respektlosen*) wird sich wie Krebs *ausbreiten*: unter ihnen sind (*das Wort von*) Hymenäus und Philetus;

18 die in Bezug auf das (*Wort der*) Wahrheit irren und sagen, die Auferstehung (*der Toten*) sei bereits vorbei (*wodurch sie die Hoffnung zerstören*) und den Glauben einiger (*der Zuhörer*) umstürzen.

19 Dennoch steht das Fundament Gottes (*in Christus*) fest, mit diesem Siegel (*und der Gewissheit, die sein Zeugnis vermittelt*), dass der Herr die Seinen kennt (*die seinen Namen angerufen haben*). Und so wird (*überzeugt von der Hoffnung und Gewissheit seines Lebens*) jeder, der den Namen Christi nennt, von der Ungerechtigkeit ablassen (*und Ruhe finden von der Mühe, sein eigenes Leben zu bewahren*).

20 Aber in einem großen Haus gibt es sowohl Gefäße aus Gold und Silber (*die den Namen des Herrn angerufen haben*) als auch solche aus Holz und Ton (*die sich mit den vergänglichen Dingen der Welt zu befriedigen suchen*); einige zu Ehren, andere zur Unehre.

21 Wenn jemand (*auf den Glauben schaut, der aus dem Herzen des Vaters in Christus kam, wird er*) sich von diesen (*Dingen, die ihm niemals zu Ehre, sondern nur zu Unehre dienen können*) reinigen, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt (*vom Tod*) und nützlich für (*die Befriedigung*) des Willens (*und Wunsches*) des Meisters (*der immer darin bestand, mit seinem unvergänglichen Leben zu dienen*) und bereit, (*in*) jedem guten Werk (*zu wandeln*), das der Vater für ihn bestimmt hat.

22 (*Darum*) fliehe auch vor den Begierden der Jugend (*um dich selbst und dein Verlangen nach Leben zu befriedigen*), sondern folge vielmehr der Gerechtigkeit (*und schaue auf Jesus, den Urheber und Vollender des Glaubens*), (*wodurch du seine*) Liebe, (*Freude*) und Frieden *erfährst*, (*zusammen*) mit denen, die den Namen des Herrn aus reinem Herzen anrufen (*das ist ein Herz, das auf den Vater schaut, um dieses Leben zu erlangen*).

23 Aber törichte und unwissende Fragen (*und sinnlose Debatten und Spekulationen*) vermeide, da du weißt, dass sie (*Streit und*) Zwistigkeiten hervorrufen.

2 Timotheus 3

24 Und wer dem Herrn dient, muss nicht streitsüchtig (*oder streitbar*) sein, sondern freundlich zu allen Menschen, fähig zu lehren, (*Verfolgung*) geduldig zu ertragen,

25 und in Demut diejenigen unterweisen (*und mit dem Wort der Wahrheit zurechtweisen*), die sich selbst entgegenstellen (*und nicht das Leben erlangen, das sie sich wirklich wünschen*), damit, wenn sie (*das Werk*) Gottes (*in Christus sehen, Er derjenige ist, der*) ihre Herzen überreden und ihnen eine Sinnesänderung (*die jeden Widerstand zerstört und Buße bringt*) zur Erkenntnis der Wahrheit schenken wird;

26 Und damit sie (*durch das Hören des Glaubens an Jesus Christus*) wieder zur Besinnung kommen (*und einen gesunden Verstand erlangen*), wo sie in der Lage sind, sich aus der Schlinge (*der Anklage des Todes, die sie ihr ganzes Leben lang in der Furcht vor dem Tod gefangen gehalten hat, der von diesem verleumderischen Ankläger kam*) des Teufels zu befreien, der diejenigen, die (*nicht vom Glauben überzeugt sind*), nach seinem Willen gefangen nimmt.

Kapitel 3

1 Wisst auch, dass in diesen letzten Tagen (*des Todes auf Erden*) gefährliche (*schwere*) Zeiten kommen werden (*die schwer zu ertragen sind*).

2 Denn die Menschen werden selbstsüchtig sein (*und das Leben lieben, das sie sich in der Welt aufbauen können*), habgierig (*geldgierig*), prahlerisch (*die leere Versprechungen machen*), hochmütig (*und in ihrem Herzen überheblich*), lästerlich (*die sich göttlich geben, aber Gottes Namen verleumden*), (*die Kinder werden*) den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos sein (*ohne Ehrfurcht vor dem, was Gott ausgesondert hat*),

3 ohne natürliche Zuneigung (*gefühllos und lieblos*), unzufrieden (*und unangenehm*), falsche Ankläger (*die das Gift von Vipern sprechen*), maßlos (*ohne Zurückhaltung, von ihren Launen und Leidenschaften beherrscht*), wild (*und unbezähmbar*), Verächter (*keine Liebhaber oder Freunde*) der guten Dinge (*feindselig gegenüber dem, was Gott für sehr gut erklärt hat*),

2 Timotheus 3

4 Verräter, die unüberlegt handeln (und sich kopfüber in die Zerstörung stürzen), aufgeblasen (von Stolz geblendet), Liebhaber der Vergnügungen (dieser Welt) mehr als Liebhaber (des Lebens) Gottes;

5 Sie haben zwar eine Form der Frömmigkeit, leugnen aber (Christus) deren Kraft (und Weisheit): Von solchen (Menschen und ihren Lehren) wende dich ab.

6 Denn aus (Menschen mit) dieser Art (von Denkweise) kommen diejenigen, die sich (heimlich) in Haushalte einschleichen und müßige Frauen gefangen nehmen (und mitnehmen) (indem sie diejenigen überwältigen, die bereits schwach sind, weil sie) durch den Tod belastet (und missbraucht) sind, weggeführt (in Gefangenschaft, gefesselt) durch alle Arten von (Versuchungen, um ihre) Begierden zu befriedigen (für ein Leben durch weltliche Vergnügungen, die dieses Verlangen niemals stillen können),

7 Sie lernen immerzu (und vermehren ihr Wissen), kommen aber nie zur Erkenntnis der Wahrheit (die befriedigt und nur in Christus zu finden ist).

8 Wie nun Jannes und Jambres sich Moses widersetzen, so widersetzen sich auch diese (Christus, der) die Wahrheit ist: Menschen (die ohne Christus auf ihren Verstand angewiesen sind), die in ihrem Denken verdorben (und pervertiert) sind, was den Glauben betrifft.

9 Aber sie werden nicht weiterkommen (außer zu noch mehr Gottlosigkeit, vielmehr wird die Wahrheit siegen): denn ihre Torheit (und die Nichtigkeit ihrer Lehre) wird offenbar werden (was sie bewirkt) für alle Menschen zu sehen, so wie es auch bei denen der Fall war.

10 Ihr aber habt meine Lehre (von dem gekreuzigten Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt) und auch meine Lebensweise, meine Absicht, meinen Glauben, meine Geduld, meine Liebe, meine Ausdauer

11 die Verfolgungen und Bedrängnisse, die mir in Antiochia, in Ikonion und in Lystra widerfahren sind; welche großen Verfolgungen ich erlitten habe, aber der Herr hat mich aus allen gerettet.

2 Timotheus 4

12 Ja, und alle, die leben wollen (und auf das *Leben* und die Frömmigkeit in Christus Jesus *schauen*), werden auch Verfolgung leiden.

13 Aber (*wisst auch, dass abgesehen von Christus*) böse Menschen (*die von Mühen und Ärgernissen bedrängt werden, die vom Tod kommen*) und diejenigen, die andere verführen (*sie in die Irre führen*), immer schlechter werden, täuschen und getäuscht werden.

14 Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und woran du fest glaubst, da du weißt, von wem du es gelernt hast.

15 Und wie du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, die (*auserwählt und*) fähig sind, dich (*vollkommen und*) weise zu machen zur Erlösung durch den Glauben an Christus Jesus, unseren Herrn.

16 Alle Schrift ist von Gott (*unserem Vater*) durch Christus, das ewige Wort, das Fleisch geworden ist, gegeben (*und eingegeben*) und ist (*daher*) nützlich zur Lehre (*Lehre und Unterweisung zu seinem Leben und zur Gottähnlichkeit*), zur Überführung (*und Gewissheit des Zeugnisses, das durch Feuer geprüft und bewährt wurde*), zur Zurechtweisung (*dessen, was schief geworden ist*), zur Unterweisung (*Ausbildung und Züchtigung, die zu (Seiner) Gerechtigkeit führt (die das einzige Leben ist, das der Vater jemals für angemessen hielt und uns Seinen Kindern von Anfang an versprochen hat, dasselbe Leben und dieselbe leibliche Unsterblichkeit, die in Jesus Christus offenbart wurden)*):

17 Damit der Mensch (*geboren aus dem Wort*) Gottes (*in Christus*) vollkommen (*und vollständig, so wie Er vollkommen und vollständig ist*) sei, (*dem nichts Gutes fehlt, sondern*) der mit allen guten Werken (*vom Vater*) vollständig ausgestattet ist, *damit wir mit Ihm in der guten Frucht Seines Lebens für immer wandeln können.*

Kapitel 4

1 Deshalb (*da uns so klare Beweise und sichere Zeugnisse gegeben worden sind*) ermahne ich euch vor Gott und dem Herrn Jesus Christus, dessen Wort (*die Herzen*) der Lebenden und der

2 Timotheus 4

Toten bei seiner Erscheinung und (*der Errichtung*) seines Reiches (*auf Erden, das kein Ende haben wird*) richten wird;

2 Verkündet (*den gekreuzigten Christus*), das Wort (*das Gott zu uns gesprochen hat und von dem wir wissen, dass es voller Kraft ist*); seid bereit (*dieses Wort in jeder Situation zu verkünden, sowohl*) in günstigen als auch in ungünstigen Zeiten; weist zurecht (*mit überzeugenden Beweisen*), tadelt (*korrigiert irrige Überzeugungen*), ermutigt (*und tröstet*) mit aller Geduld und (*gesunder*) Lehre.

3 Denn es wird eine Zeit kommen, in der sie keine Geduld mehr für die gesunde Lehre haben (*oder schätzen*); sondern (*werden ihren eigenen Begierden folgen und sich von ihnen leiten lassen*) (*nach dem Leben, das sie sammeln können*) und sich Lehrer häufen werden, (*die ihre fleischlichen Sinne mit einer Botschaft kitzeln, wie sie sich selbst mit Segen und Leben dienen können*), die ihre Ohren kitzeln;

4 Und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden (*wo sie, selbst wenn sie hören, nicht verstehen werden; und wenn sie sehen, werden sie nicht erkennen*) und sich (*stattdessen*) Fabeln zuwenden.

5 Aber prüfe dich selbst (*ob du im Glauben bist*) in allen Dingen, (*wo du in der Lage bist*) Leiden zu ertragen, die Arbeit eines Evangelisten zu tun und (*vollkommen überzeugt und*) vollkommen zufrieden zu sein mit (*der Gewissheit, dass du deinen Dienst vollständig erfüllt hast*) und deinen Lauf mit *Zuversicht* vollendet hast.

6 Denn ich werde schon geopfert (*mein Blut wird schon vergossen*), und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe.

7 Ich habe den guten Kampf gekämpft (*mich nie vom Glauben abgewandt*), ich habe meinen Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt (*das ewige Leben ergriffen*):

8 Es gibt (*nur noch eine Sache*) eine Krone der Gerechtigkeit, die auf mich wartet, die mir der Herr (*selbst*), der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird (*wenn er mich mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit schmückt*): und nicht nur mir, sondern auch allen, die (*sein Leben lieben und auf die sichere Hoffnung der Gerechtigkeit bei*) seiner Erscheinung warten.

9 Bemüht euch, mich bald zu besuchen:

10 Denn Demas hat mich aus Liebe zu dieser gegenwärtigen (*bösen*) Welt verlassen und ist nach Thessalonich gegangen; Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

11 Nur Lukas ist hier bei mir. Nimm Markus mit und bring ihn mit, denn er ist mir nützlich für (*die Arbeit des*) Dienstes.

12 Und Tychikus habe ich nach Ephesus geschickt.

13 Bringt die Reisetasche, die ich bei Karpus in Troas gelassen habe, mit, wenn ihr kommt, zusammen mit den Büchern und vor allem den Pergamentrollen.

14 Alexander, der Kupferschmied, hat mir großen Schaden *zufügen wollen*; der Herr wird ihm vergelten nach *seinem Herzen und seinen Taten*.

15 Auch ihr solltet euch vor ihm in Acht nehmen, denn er hat sich sehr gegen unsere Worte gestellt.

16 Bei meiner ersten Verteidigung stand mir niemand bei, sondern alle haben mich verlassen (*und im Stich gelassen*): Ich bitte Gott, dass ihnen das nicht angerechnet werde.

17 Trotz alledem stand der Herr mir bei und stärkte mich, damit durch mich die Verkündigung (*des Kreuzes Christi*) vollends bekannt würde und alle heidnischen Völker (*den Glauben an Jesus Christus*) hören könnten: und ich wurde aus dem Rachen des Löwen befreit.

18 Und (*sicherlich*) wird der Herr mich von jedem bösen (*böswilligen*) Werk erretten und mein Leben (*unversehrt*) bewahren bis zu seinem himmlischen Reich: ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

19 Grüßt Priska und Aquila und die Hausgenossen des Onesiphorus.

20 Erastus ist in Korinth geblieben, aber Trophimus habe ich krank in Milet zurückgelassen.

21 Bemüht euch, vor dem Winter zu kommen. Eubulus grüßt euch, ebenso wie Pudens, Linus, Claudia und alle Brüder (*die hier bei mir sind*).

22 Der Herr (*Jesus Christus*) sei mit deinem Geist. (*Und seine Gnade (und Kraft)* bleibe mit dir (*immer*). Amen.

Der Brief des Paulus an die

TITUS

Die Faith-Übersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, der freiwillig zu Gott gehört und Apostel und Nachfolger Jesu Christi ist, gemäß dem Glauben an Jesus Christus, an diejenigen, die berufen sind und die Wahrheit anerkannt haben, das heißt gemäß seinem Leben und seiner Gottähnlichkeit,

2 in der (*sicheren*) Hoffnung auf das ewige Leben (*das Leben und die Unsterblichkeit, die wir in Jesus Christus sehen*), das Gott, der nicht lügen kann, (*auf ein Knie niederkniete und*) (*uns*) versprach, bevor die Welt entstand;

3 der aber jetzt, in der Fülle der Zeit, sein Wort (*der Verheißung*) durch (*das fleischgewordene Wort in Christus Jesus*) offenbart hat, indem er (*allen Menschen den Glauben und die Hoffnung des Evangeliums*) verkündet hat, das mir anvertraut wurde und das ich gemäß dem Willen Gottes, unseres Erlösers, verkünden muss;

4 An Titus, meinen wahren Sohn im Glauben (*der in Jesus Christus offenbart ist*): (*Seine*) Gnade (*die unser Herz beeinflusst, dass wir allein durch Seine Kraft an Seinem Leben teilhaben werden, wo Er uns für alle kommenden Zeitalter Güte erweisen wird*) und (*die unser Fleisch von all unseren Mühen ausruhen lässt*) und uns den wahren Frieden schenkt, (*der nur kommen kann*) von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, unserem Retter.

5 Aus diesem Grund habe ich dich auf Kreta zurückgelassen, damit du die noch ausstehenden Dinge in Ordnung bringst, indem du Männer mit gutem Urteilsvermögen (*und gesunder Lehre*) als Älteste in jeder Stadt auswählst, wie ich es dir aufgetragen habe:

6 Wenn du solche findest, die untadelig (*frei von Anklagen*) sind, Männer einer einzigen Frau, deren Kinder dem Glauben zugetan sind und nicht als ausschweifend oder ungehorsam gelten.

7 Denn es ist angemessen (*und macht am meisten Sinn*), dass ein Aufseher untadelig ist, da er der Hüter (*über die Angelegenheiten*) des Hauses Gottes ist; damit er nicht eigenwillig ist (*sondern andere bevorzugt*), nicht leicht zu erzürnen (*sondern friedfertig*), nicht dem Wein (*oder starken*

Titus 1

Getränken) zugeneigt (oder dem Missbrauch davon), kein streitsüchtiger Mensch (sondern ein Friedensstifter), nicht jemand, der zu gierigem Gewinnstreben (nach Macht oder Geld) neigt (und davon überwältigt wird).

8 Sondern einer, der (aus Gott geboren und die Frucht seines Lebens) Fremde liebt, großzügig gegenüber allen Menschen ist, das Gute liebt (alle Menschen als unschuldig ansieht), aufrichtig, geliebt, gottesfürchtig, sanftmütig und freundlich ist;

9 der das treue (und sichere) Wort (unseres Herrn Jesus) in seinem Herzen bewahrt, wie er es (von uns) gelehrt worden ist, damit er durch (die) gesunde Lehre (in Christus) sowohl ermutigen als auch die Wahrheit ans Licht bringen kann und den Irrtum derer aufdeckt, die sich dem Glauben widersetzen.

10 Denn es gibt viele, die rebellisch sind (sich weigern, sich Christus zu unterwerfen, der die Lehre und Unterweisung Gottes zum Leben ist), die leere und müßige Worte reden (die niemals ewiges Leben hervorbringen können) und Verführer sind (die Kontrolle über die Menschen ausüben wollen, um sie in Knechtschaft zu bringen), insbesondere diejenigen (die Vertrauen in ihr Fleisch haben) der Beschneidung:

11 Deren (Stimmen) es unsere Pflicht ist, zum Schweigen zu bringen, (da) sie den Glauben ganzer Haushalte zerstört haben, indem sie Dinge lehren, die (die Lebenslust der Menschen durch die Kraft ihres Fleisches ansprechen), schändliche Dinge, die keine Grundlage in der Wahrheit (in Christus) haben und die sie nicht lehren sollten, damit sie sich selbst Gewinn (an Macht oder Geld) verschaffen können.

12 Einer der eigenen Dichter der Kreter sagte über sie, die Kreter seien geneigt, Lügen zu wiederholen, schädliche (wilde) Tiere und müßige Fresser (die nichts anderes tun wollen, als ihr Fleisch zu füttern).

13 Dieser Ruf scheint zutreffend zu sein. Korrigiere sie deshalb scharf (mit der Wahrheit, die zur Erbauung und nicht zur Zerstörung dient), damit sie (in Christus, überzeugt durch) den Glauben gegründet werden;

14 und nicht auf jüdische Fabeln (die von diesen falschen Lehrern stammen) und auf Gebote von Menschen (die auf das

Titus 2

Fleisch vertrauen) zu achten, die sich von der Wahrheit abwenden und ihr entgegenstehen (*den Glauben missachten*).

15 Für die Reinen (*im Herzen, die in Christus den Wunsch des Vaters sehen, ihnen mit seinem unzerstörbaren Leben zu dienen*) sind alle Dinge rein (*und unbefleckt, und ihr Gewissen ist durch das Blut gereinigt, das aus Christus floss und sie vom Tod heiligte*): aber für diejenigen, die (*durch den Tod*) befleckt und ungläubig sind (*dass ihr Tod in Christus hinweggenommen wurde*), ist nichts rein; sondern sogar ihr (*Herz*), ihr Verstand und ihr Gewissen sind (*durch den Tod*) befleckt.

16 Sie verkünden, dass sie Gott kennen; aber indem sie ihre eigenen Werke (*etablieren*), leugnen sie ihn (indem sie *nicht in seinen guten Werken wandeln*), sind abscheulich (*sie machen ihre eigenen Werke zu ihrem Gott*), weigern sich, sich von der Wahrheit (*seines guten Werkes, ihnen Segen und Leben als Geschenk zu geben*) über s zu überzeugen, und alle ihre Werke (*um sich ewiges Leben zu verschaffen*) sind (*machtlos und*) völlig wertlos (*in ihrer Fähigkeit, dies zu tun*).

Kapitel 2

1 Aber sprich (*mutig*) zu ihnen die Dinge, von denen wir wissen, dass sie gesunde Lehre enthalten (*die nur im Glauben an Christus zu finden sind*):

2 Damit die älteren Männer einen klaren Verstand haben (*der frei von den Einflüssen der Welt ist*), würdevoll (*geehrt und zutiefst respektiert*), selbstbeherrscht (*deren Hoffnung und Ruhe in Gott und nicht in sich selbst liegt*), gesund im Glauben und in der Liebe Gottes zu ihnen, damit sie ihren Lauf mit Geduld laufen können.

3 Ebenso die älteren Frauen, damit ihr Verhalten angemessen ist, als Menschen, die von dem Leben, zu dem sie (*in Christus*) berufen sind, fasziniert sind, die nicht (*klatschen und*) andere zu Unrecht beschuldigen, *die nicht dem Wein verfallen sind*, sondern Lehrerinnen des Guten (*Reinen, Vollkommenen und Liebenswerten*) sind;

Titus 2

4 damit sie die jungen Frauen lehren, dass (*der Weg*) zu einem gesunden Verstand *darin besteht*, (*ihren Verstand auf sein Leben auszurichten*), ihre Männer zu lieben und ihre Kinder zu lieben,

5 vernünftig und rein sind, ihren Haushalt führen, gütig sind und sich ihren Männern unterordnen (*und sie ehren*), damit das Wort Gottes nicht verlästert wird.

6 Ermutige auch junge Männer (*im Glauben*), gesund im Geist zu sein (*beeinflusst von Christus und nicht von der Welt*).

7 In allen Dingen (*die du sprichst*) zeige dich als jemand, in dem (*Christus diese*) guten Werke (*so dass du in ihnen wandeln kannst*) *begründet hat*, und verkünde *die (gesunde) Lehre (die nur in Christus zu finden ist)* von seinem Leben und seiner Unsterblichkeit, indem du mit aller Freimütigkeit und Aufrichtigkeit sprichst.

8 mit gesunder Rede, die nicht zu verurteilen ist, damit der, der dir widerspricht (*und versucht, seine eigenen Werke zu etablieren*), sich von dem abwendet, was ihm nur Schande bringt, und keinen Anlass hat, dich zu beschuldigen.

9 Ermutige diejenigen (*die an Christus glauben*), die unter der Autorität anderer stehen, ihnen gegenüber vertrauenswürdig zu sein und in allen Dingen (*die von ihnen verlangt werden*) gute Arbeit zu leisten; (*sei freundlich*) und nicht feindselig oder immer im Streit mit ihnen;

10 Nicht zurückhaltend (*mit irgendetwas von ihnen*), sondern (*vielmehr*) (*die Frucht des Lebens Christi in aller*) Treue tragend; damit *auch sie (durch Sein Leben und Seine Unsterblichkeit)* mit der Lehre Gottes, unseres Erlösers, in allen Dingen geschmückt werden.

11 Denn die Gnade (*und Kraft*) Gottes, die das Heil (*vom Tod*) bringt, ist allen Menschen erschienen (*aus dem Grab, unsterblich in der Person des Gottmenschen Jesus Christus, dem Erstgeborenen aus den Toten*).

12 und lehrt uns, dass *es die Güte und das Wohlgefallen des Vaters ist, uns sein Leben und seine Unsterblichkeit frei von unseren Werken zu geben*, damit wir (*zur Ruhe kommen und*) uns von (*der Mühe der*) Gottlosigkeit abwenden (*um unser eigenes Leben zu bewahren*) und (*das Verlangen nach schädlichen*)

Titus 3

weltlichen Begierden (*die zur Zerstörung führen, verblassen würden*), (*wo*) wir nun in seinen guten Werken mit (*lebendiger Hoffnung und*) gesundem Verstand wandeln können, (*um uns zu dienen mit*) einem unzerstörbaren Leben und in einer göttlichen Weise, die (*dem Leben, das Er immer für uns vorgesehen hat*) Seinen Kindern, (*sogar*) in dieser gegenwärtigen (*vergänglichen*) Welt;

13 (*Immer*) (*mit Gewissheit*) auf diese selige Hoffnung (*die wir in dem auferstandenen Christus sehen*) schauend und (*wo wir geduldig warten auf*) das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Erlösers Jesus Christus (*und die Erlösung unserer unsterblichen Leiber*);

14 Der sich für uns hingegeben hat, damit er uns retten kann vor (*dem Untergang im Tod*), indem er alle unsere Ungerechtigkeit (*die uns in Gesetzlosigkeit arbeiten ließ und auf unsere eigenen Werke vertraute, um unser Leben zu begründen*) beseitigt und (*unsere Herzen wieder*) für sich selbst reinigt, seinen geliebten Schatz, der ein leidenschaftliches Verlangen (*nach Leben*) hat, um (*in seinen*) guten Werken zu wandeln (*in dem Leben, das unsere Herzen schon immer begehrt haben und das Er für uns vorbereitet hat, bevor die Welt begann*).

15 Sprich diese Dinge (*mutig*), ermutige und korrigiere (*alle irrigen Lehren*), in dem Wissen, dass die Worte, die du sprichst, das ganze Gewicht Christi tragen; lass dich (*oder deine Autorität*) von niemandem prüfen.

Kapitel 3

1 Erinnert sie daran, sich den Herrschern und Regierungsbehörden zu unterwerfen und (*ihre Verordnungen*) zu befolgen, jede Gelegenheit zu nutzen, um Gutes zu tun,

2 und über alle Menschen Gutes zu reden und sie nicht zu verleumden, sondern freundlich und friedfertig zu sein und allen Menschen mit Rücksicht zu begegnen.

3 Denn auch wir selbst waren (*bevor wir von der Gnade Gottes uns gegenüber überzeugt wurden*) manchmal töricht, ungläubig,

Titus 3

unwillig, uns überzeugen zu lassen (*von Gottes Liebe zu uns*), verführt (*vom Weg abgekommen*), unseren verschiedenen weltlichen Begierden und Vergnügungen dienten (*mit dem, was wir mit unseren eigenen Händen erlangen konnten*), ein verfluchtes Leben voller Mühen und Ärgernisse führten, das Gute hassten (*und verachteten*) und einander hassten.

4 Danach aber *wurde* die (*ewige*) Güte und Liebe Gottes, unseres Erlösers, gegenüber den Menschen offenbar (*in Menschengestalt, um uns durch die Auferstehung Jesu Christi von unserem sterblichen Leib zu erlösen*),

5 (*die*) nicht durch Werke der Gerechtigkeit, die wir (*mit unseren eigenen Händen*) vollbracht haben, sondern nach seiner Barmherzigkeit (*um unser Leiden zu beseitigen*), Er hat uns (*vom Tod*) gerettet durch die Waschung (*vom Tod und der Verderbnis*) in der Wiedergeburt des Menschen (*indem er den Menschen im Leib Jesu Christi, des Erstgeborenen aus den Toten, körperlich unsterblich neu geschaffen hat*) und durch die Erneuerung (*der Verheißung*) des Heiligen Geistes (*des Geistes des Lebens*);

6 den er reichlich über uns ausgegossen *hat* durch Jesus Christus, unseren Retter;

7 Damit wir, durch Seine Gnade gerechtfertigt (*von der Anklage, dass wir nicht Söhne Gottes seien*), (*Erben Gottes und*) Miterben werden gemäß der (*sicheren*) Hoffnung (*der Verheißung*) des ewigen Lebens (*dem gleichen Leben und der gleichen Unsterblichkeit, die wir in Christus Jesus, unserem Herrn, sehen*).

8 Dies ist das zuverlässigste Wort (*denn Gott, der es versprochen hat, wird es auch vollenden*), und dies *sind* die Dinge, die ich euch gerne mit Zuversicht bekräftigen und verkünden möchte (*sowohl untereinander als auch öffentlich*), damit diejenigen, die an (*das Wort, das*) Gott (*in Christus zu allen Menschen gesprochen hat*) beherzigen (*dieses Wort, damit es in ihrem Herzen geboren wird*) und in (*seinen*) guten Werken (*sich an seinem Leben erfreuen*) einen Weg gehen. Diese Aussagen sind gut und nützlich für alle Menschen.

9 Aber vermeide törichte (*und wertlose*) Debatten und (*endlose*) Genealogien (*die einen besonderen Stammbaum beanspruchen*) und Streitigkeiten (*über Worte*) und Streitigkeiten über (*die Notwendigkeit, zeremonielle Rituale des*) Gesetzes

Titus 3

durchzuführen; denn sie sind nutzlos und wertlos (*in ihrer Fähigkeit, zu erbauen*).

10 Einen Mann, der (*immer noch ein Ketzer* ist) und nach der ersten und zweiten Warnung Spaltungen verursacht, wende dich ab (*und lass ihn gehen, überlasse ihn seiner eigenen Überzeugung*);

11 denn wer solche Dinge tut, hat sich von der Wahrheit abgewandt (*sie auf den Kopf gestellt*) und wandelt weiterhin auf dem Weg, der nicht zu Leben und Frieden führt, (*auf dem Weg*), auf dem er sich selbst (*in seinem Herzen*) verurteilt.

12 Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir sende, so komm gewiss zu mir nach Nikopolis; denn ich habe beschlossen, den Winter dort zu verbringen.

13 Bringt den Anwalt Ze'nas (*der mehr ein Experte im Gesetz ist als ein gewöhnlicher Schreiber*) und A-pollos mit, gut versorgt mit allem, was sie für ihre Reise brauchen, damit es ihnen an nichts mangelt.

14 Und unsere (*Brüder*) sollen auch lernen (*aus dem Wort des Lebens, das du auf Kreta verkündest*), sich streng darauf zu konzentrieren, sich in der Wahrheit zu festigen (*die in Christus und dem gekreuzigten Christus offenbart ist und ihnen dienen wird*), mit allem, was für das Leben und die Gottähnlichkeit notwendig ist, damit sie (*überzeugt davon, in seinen guten Werken zu ruhen*) nicht (*jedemal*s) unfruchtbar werden.

15 Alle, die bei mir sind, grüßen euch. Grüßt diejenigen, die uns in (*der Gemeinschaft des*) Glaubens (*an Jesus Christus*) lieben. Die Gnade sei mit euch allen. Amen.

Der Brief des Paulus an den

PHILEMON

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Paulus, ein Gefangener (*weil ich die Wahrheit verkündet habe*)
Jesu Christi (*die Wahrheit, die mein Herz erobert hat*), und

Philemon 1

Timotheus, unser Bruder, an Philemon, unseren geliebten Mitstreiter (*im Evangelium*) und Mitarbeiter,

2 und an unsere geliebte Apphia und unseren Mitarbeiter Archippus und an die Gemeinde, die sich in deinem Haus versammelt:

3 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

4 Ich danke meinem Gott, indem ich euch immer in meinen Gebeten erwähne,

5 da ich von deiner Liebe und deinem Glauben an den Herrn Jesus gehört habe und von deiner Liebe zu allen Heiligen (*die den Namen des Herrn angerufen haben und mit dir an seinem Leben teilhaben*);

6 damit durch die Gemeinschaft mit diesem Glauben, der in euch ist, er wirksam (*und voller Kraft*) werde durch die Erkenntnis alles Guten, das in euch ist durch Christus Jesus.

7 Denn wir haben große Freude und werden ermutigt, wenn wir von deiner Liebe hören und davon, wie dadurch die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, zur Ruhe kommen.

8 Deshalb könnte ich zwar in Christus sehr kühn sein und dir gebieten, das zu tun, was angemessen erscheint,

9 doch um der Liebe willen möchte ich dich lieber bitten, da ich jetzt als Paulus, der Älteste (*alte Mann*), und auch als Gefangener (*wegen der Verkündigung der Wahrheit*) Jesu Christi bekannt bin.

10 Ich flehe dich im Namen meines Sohnes (*in Christus*) Onesimus an, den ich während meiner Gefangenschaft in der Wahrheit gezeugt habe:

11 Ich weiß, dass er dir in der Vergangenheit in deinem Dienst geschadet hat, aber jetzt ist er dir und mir tatsächlich nützlich.

12 Ich habe ihn wieder zu dir geschickt, in der Hoffnung, dass du ihn aufnehmen wirst, das ist zumindest mein Herzenswunsch.

13 Ich hatte auch gehofft, ihn bei mir behalten zu können, damit er mir an deiner Stelle in der Gefangenschaft, in die mich die Verkündigung des Evangeliums gebracht hat, dienen könnte.

Philemon 1

14 Aber ohne eure Zustimmung würde ich nichts tun, damit alles Gute, das ihr tut, aus eurem aufrichtigen Wunsch heraus entsteht und nicht aus einer Verpflichtung heraus.

15 Denn vielleicht hat er sich für eine Zeit von euch zurückgezogen, damit ihr ihn nun für immer aufnehmt.

16 Jetzt aber nicht als Knecht, sondern als etwas mehr als ein Knecht, als ein geliebter Bruder in Christus, der mir besonders lieb ist, da ich ihn in der Wahrheit gezeugt habe, aber wie viel mehr euch, die ihr sowohl Brüder im Fleisch als auch im Herrn seid?

17 Wenn ihr mich also als euren Partner im Evangelium betrachtet (*und als einen, der euch auch in der Wahrheit gezeugt hat*), dann nehmt ihn auf, wie ihr mich aufnehmen würdet.

18 Wenn er euch Unrecht getan hat oder euch etwas schuldet, so schreibt das auf meine Rechnung.

19 Ich, Paulus, habe dies mit meiner eigenen Hand geschrieben, dass ich es zurückzahlen werde; obwohl (*lass mich das klar sagen*) ich nicht sage, dass du mir etwas zurückzahlen musst, auch nicht für dich selbst.

20 Ja, Bruder, lass mich einfach Freude an dir haben im Herrn: Diese Belohnung allein ist genug und erfrischt mein Herz im Herrn.

21 Da ich von der Liebe überzeugt bin, die auch dein Herz gefangen genommen und gebunden hat, habe ich dir geschrieben, weil ich weiß, dass du (*wegen deines Herzens in Christus*) auch (*wie unser Herr*) mehr tun wirst, als ich bitte (*nicht aus Verpflichtung, sondern aus einem willigen Herzen, das aus der Liebe Gottes geboren ist*).

22 sondern auch eine Unterkunft für mich vorbereiten wirst, weil ich darauf vertraue, dass ich durch deine Gebete (*freigelassen und*) dir übergeben werde.

23 Wir grüßen euch, Ep'a-phras, mein Mitgefangener in Christus Jesus;

24 Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter.

25 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist (*und möge eure Herzen und Gedanken stets mit seiner Liebe erfüllen*). Amen.

Der allgemeine Brief an die
HEBRÄER
Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Gott, der in früheren Zeiten (*als der Tod über alles herrschte*) in verschiedenen Teilen und auf vielfältige Weise (*durch den Geist Christi*) zu den Vätern durch die Propheten gesprochen hat,

2 hat (*jetzt*) in diesen letzten Tagen (*bevor der Tod vollständig von der Erde entfernt wird*) zu uns durch seinen Sohn (*Christus Jesus*) gesprochen, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch alle Dinge (*die geschaffen wurden*) geschaffen hat;

3 Er ist (*war und wird für immer leuchten*) der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild (*und die gleiche Substanz*) seiner Person und (*der*) alle Dinge durch das (*unveränderliche*) Wort seiner Macht aufrechterhält, als er durch sich selbst (*das Lamm*) unseren Tod (*in seinem Fleisch*) gesühnt hatte, setzte er sich zur Rechten der Majestät in der Höhe;

4 (Er wurde) *Mensch (in verherrlichtem Fleisch und Knochen, für immer in der Unsterblichkeit Gottes sitzend)*, (*was*) weit über den Engeln steht, da er durch (*das*) Erbe (*Gottes*) einen vorzüglicheren Namen als sie erhalten hat.

5 Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt (*und dich mit der Kraft der Auferstehung von den Toten für unsterblich erklärt*)? Und wieder (*mit derselben Herrlichkeit, die wir vor Anbeginn der Welt hatten*), werde ich ihm ein Vater sein, und er wird mir ein Sohn sein?

6 Und wieder, als er den Erstgeborenen (*unter vielen Brüdern*) in die Welt brachte, sagte er: Und alle Engel Gottes sollen ihm untertan sein.

7 Und über die Engel sagte er: „Wer macht seine Engel wie den Wind und (*hat sie geschaffen*) zu seinen Dienern (*wie*) eine Feuerflamme.

Hebräer 2

8 Zum Sohn aber sprach er: „Dein Thron, o Gott, ist für immer und ewig (*ohne Ende*): Das Zeugnis deines Lebens (*und deiner leiblichen Unsterblichkeit*) ist (*für immer*) das Zeichen deines Reiches.“

9 Du hast das Leben geliebt, mit dem Gott dir dienen kann, und (*die*) Gesetzlosigkeit (*des Selbstdienstes*) gehasst; darum hat Gott, sogar dein Gott (*und Vater*), dich mit dem Öl (*des Geistes*) der Freude über alle deine Gleichen gesalbt.

10 Und du, Herr, hast am Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände:

11 Sie werden (*beide*) vergehen; aber du (*wirst*) bleiben; sie werden alle alt werden wie ein Kleidungsstück;

12 Und wie ein altes Kleid wirst du sie zusammenlegen, und sie werden verwandelt werden (*von vergänglich zu unvergänglich*), aber du bleibst derselbe, und deine Jahre werden nicht (*jemals*) enden.

13 Zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache?

14 (*Keinem! Aber*) sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt (*zu dem bestimmten Zweck*), denen zu dienen, die das Leben (*und die Unsterblichkeit*) Gottes erben werden?

Kapitel 2

1 Darum sollten wir uns noch mehr bemühen, das zu *prüfen*, was wir gehört haben (*im Sohn, Christus Jesus*), damit wir nicht jemals (*von der Wahrheit*) abweichen.

2 Denn wenn das Wort, das (*von Gott gesprochen und durch die Engel übermittelt wurde*), sicher (*und unveränderlich*) war und jede Überschreitung und Weigerung, (*auf sein Urteil*) zu hören, (*diese Worte*) als gerechte Vergeltung (*gemäß dem Urteil*) erhielt;

3 wie wollen wir dann (*der Vergeltung*) entrinnen, wenn wir eine so große Rettung (*in dem Wort, das im Sohn gesprochen wurde, durch das Er uns vom Tod errettet hat*) vernachlässigen (*oder völlig missachten*); die (*Rettung*) wurde zuerst vom Herrn (*Jesus*) verkündet und uns von denen bestätigt, die Ihn gehört haben;

Hebräer 2

4 (Und) Gott (selbst) hat auch Zeugnis (von ihm) abgelegt, sowohl mit Zeichen und Wundern als auch mit verschiedenen Wundertaten und Gaben des Heiligen Geistes (und damit das Wort bestätigt, das) seinem eigenen Willen entspricht (uns frei sein Leben und Unsterblichkeit in einem Fleisch zu geben, das nie wieder sterben kann)?

5 Denn er hat die zukünftige Welt nicht (einem einzigen) der Engel unterworfen, von der wir sprechen.

6 Aber einer hat an einer bestimmten Stelle Zeugnis abgelegt und gesagt: Was ist (das mit) dem Menschen, dass Du (immer) auf ihn bedacht bist (und Dich an Deine Verheißung erinnerst)? Oder der Menschensohn, dass Du ihn besucht (und für ihn gesorgt) hast (und sein Leben vor dem Tod bewahrt hast)?

7 Du hast ihn für kurze Zeit ein wenig niedriger gemacht als die Engel; (aber) du hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt und ihn über (die zukünftige Welt und alle) Werke deiner Hände gesetzt:

8 Du hast ihm alles (im Himmel und auf Erden) unter seine Füße unterworfen. Und indem er ihm alles unterworfen hat, hat er nichts ausgelassen, was ihm nicht unterworfen ist. Aber jetzt sehen wir noch nicht, dass ihm alles unterworfen ist.

9 Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt worden ist wegen des Leidens des Todes (im Fleisch), (der) mit (der) Herrlichkeit (Gottes im Fleisch, das nie wieder sterben wird) und in Ehre (zur Rechten des Vaters) geschmückt ist; damit er durch die Gnade (und ewige Güte) Gottes für jeden Menschen den Tod schmecken sollte.

10 Denn es ist angemessen für ihn, für den alle Dinge (geschaffen wurden) und durch den alle Dinge (geschaffen wurden), viele Söhne zur (gleichen) Herrlichkeit (und Unsterblichkeit) zu führen, den Urheber ihres Heils vollkommen zu machen (indem er ihn als neuen Menschen, frei vom Tod, nach dem Bild und Gleichnis Gottes auferweckt), durch Leiden (des Todes im Fleisch).

11 Denn sowohl der, der (sie) vom Tod reinigt, als auch die, die vom Tod gereinigt sind (und für sein Leben ausgesondert wurden), sind alle eins (Fleisch): Aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie (seine) Brüder zu nennen.

Hebräer 3

12 Ich werde deinen Namen (*Vater*) meinen Brüdern inmitten der Versammlung (*derer, die du für dein Leben ausgesondert hast*) verkünden, ich werde dir Lobgesänge singen (*und zu dir rufen, der du mich vom Tod erretten kannst*).

13 Und wieder (*erklärte er an anderer Stelle*): Ich werde mein Vertrauen auf ihn setzen (*damit er mich vor dem Tod rettet*). Und wieder (*sagte er*): Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat, *werden gerettet werden*.

14 Da nun die Kinder Fleisch und Blut hatten (*und durch das Blut verdorben waren*), nahm auch er (*freiwillig*) an demselben (*Tod teil, der ihnen diente*), damit er durch seinen Tod den vernichten könnte, der die Macht über den Tod hatte, (*den verleumderischen Ankläger*) den Teufel;

15 und (*damit er*) diejenigen befreien (*befreien*) konnte, die durch die Furcht vor dem Tod ihr ganzes Leben lang in Knechtschaft gehalten wurden.

16 Denn er hat nicht *die Gestalt* eines Engels angenommen, sondern ist an die Stelle *eines Menschen* getreten, der aus dem Geschlecht Abrahams *stammt*.

17 Darum war es in jeder Hinsicht angemessen, dass er in der Gestalt seiner Brüder erschien, damit er in allen Dingen, die Gott betreffen, ein barmherziger und treuer Hohepriester (*der Menschen*) werde, um sich gnädig zu erweisen, indem er dem Volk (*das Leiden durch*) den Tod nimmt.

18 Denn da er selbst (*ebenfalls*) gelitten hat, indem er (*durch den Tod*) versucht wurde (*sein eigenes Leben zu bewahren, so wie sie es sind*), kann er diejenigen, die versucht werden, kraftvoll retten (*indem er ihnen die Angst vor dem Tod nimmt*).

Kapitel 3

1 Deshalb (*sollten wir, seine*) Brüder, die für dasselbe Leben ausgesondert worden sind, (*die zu*) Teilhabern der himmlischen Berufung *gemacht worden sind*, Christus Jesus, den Apostel und Hohenpriester des Glaubens, den wir bekennen, sorgfältig betrachten (*denn er ist Gottes Botschaft an uns; Gott selbst, der uns Leben spendet*);

Hebräer 3

2 Der treu war (*der vollkommene Ausdruck des Glaubens*) gegenüber dem, der ihn eingesetzt hat (*zum Hohenpriester über sein ganzes Haus*), wie auch Mose in seinem ganzen Haus treu war.

3 Dieser Mann (*Christus Jesus*) wurde jedoch für würdiger erachtet als Mose, denn (*Er baute das Haus, und*) derjenige, der das Haus gebaut hat, hat mehr Ehre als das Haus.

4 Denn jedes Haus wird von jemandem gebaut (*sowohl die von größerer als auch von geringerer Ehre*); aber derjenige, der alles gebaut hat, ist Gott.

5 Und Mose war in seinem ganzen Haus als Diener treu, weil er Zeugnis *ablegte* von dem, was später (*von Gott selbst in Christus*) gesagt werden sollte.

6 Christus aber *war treu* als Sohn über sein Haus (*da er voll und ganz von Gottes Treue gegenüber der Menschheit überzeugt war, dass er selbst das Lamm bereitstellen würde, um uns vom Tod zu heiligen, und da er auch voll und ganz von der Treue des Vaters ihm gegenüber überzeugt war, ihn von den Toten auferstehen zu lassen ()*); Wir sind sein Haus, wenn unser Herz wirklich (*von ihm*) erfasst ist, zuversichtlich und voller Freude in der sicheren Hoffnung (*auf sein Leben*), die bis zum Ende Bestand hat.

7 Darum, wie der Heilige Geist gesagt hat (*als er von Christus Zeugnis ablegte*): Wenn ihr heute seine Stimme hört (*und in dem Werk ruht, das Gott in ihm getan hat*),

8 so verhärtet eure Herzen nicht wie (*eure Väter*), als sie (*im Unglauben*) rebellierten am Tag der Versuchung (*in der Dürre*) in der Wüste:

9 Als eure Väter mich versuchten, um mich (*und meine Güte ihnen gegenüber*) zu prüfen, und meine Werke vierzig Jahre lang gesehen hatten (*und dennoch nicht auf meine Güte und Stärke vertrauten, ihnen das verheißene Land als ihr Erbe zu geben*).

10 Darum war ich mit dieser Generation unzufrieden und sagte: Sie sind in ihrem Herzen immer in die Irre gegangen und haben meine Wege nicht erkannt (*weil der Tod einen Schleier über ihre Herzen gelegt hat*).

Hebräer 3

11 So schwor ich (in meinem Zorn) (um den Tod zu vernichten, da ich wusste), dass sie (niemals) in meine Ruhe eingehen könnten (durch die Werke ihrer eigenen Hände).

12 Hört aufmerksam zu, Brüder (um das Wort zu hören, das Gott in Christus gesprochen hat), damit (nachdem ihr das Werk gesehen habt, das Gott getan hat, um den Tod zu besiegen und euch zu seinem Leben zu erheben) in keinem von euch ein böses Herz verbleibt (das mit der Arbeit erfüllt ist, die ihr tun müsst, um euch vor der Zerstörung zu retten, die kommt) aus dem Unglauben, indem ihr euch vom lebendigen Gott (dem einzigen Unsterblichen, der euch mit seinem Leben dient) abwendet (und ihm nicht vertraut).

13 Ermutigt euch aber (selbst und) einander täglich (in der Gemeinschaft um das Werk, das Gott in Christus getan hat), solange es noch „heute“ heißt, damit keiner von euch ein Herz habe, das durch die Verführung (die aus dem Tod kommt) verhärtet ist (indem er nicht an seinem guten Werk teilhat und darin ruht).

14 Denn wir sind Teilhaber (des Lebens) Christi geworden, wenn wir (voll und ganz von dem Werk überzeugt sind, das Gott getan hat), ergriffen von (dem Glauben Jesu Christi), dem Anfang (und Ende) unserer Gewissheit (seines gleichen Lebens), (der Hoffnung, die) bis zum Ende Bestand hat;

15 Wie gesagt ist: Wenn ihr heute seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, wie in (den Tagen) der Rebellion (in der Wüste).

16 Denn einige, als sie (seine Stimme hörten und seine Werke vierzig Jahre lang sahen), rebellierten (im Unglauben); jedoch rebellierten nicht alle, die durch Mose aus Ägypten kamen.

17 Aber wer war es, der ihn vierzig Jahre lang betrübte? Waren es nicht diejenigen, die (nachdem sie vierzig Jahre lang alle seine mächtigen Werke gesehen hatten) im Unglauben verharrten und auf die Kraft ihrer eigenen Hände vertrauten, um ihr Leben (vor der Vernichtung) zu bewahren, und deren Leiber in der Wüste (tot) umfielen?

18 Und wem schwor Er (in Seiner Leidenschaft für das Leben, das nur Er ihnen dienen konnte, betrübt), dass sie nicht in Seine Ruhe eingehen könnten (durch die Kraft ihrer eigenen Hände),

Hebräer 4

sondern denen, die ungehorsam waren (und *nicht in Seinem guten Werk ruhten*)?

19 So sehen wir, dass sie nicht eintreten konnten wegen (*ihres Herzens*) Unglaubens (*weil ihre Herzen von den Werken ihrer eigenen Hände verzehrt waren und ihnen niemals erlaubten, in seinem Werk zu ruhen*).

Kapitel 4

1 Lasst uns daher fleißig zuhören (*um Seine Stimme zu hören*) mit aller Ehrfurcht (*und unsere Herzen nicht verhärten*), damit *auch* wir nicht die Verheißung, in Seine Ruhe einzugehen, aufgeben (*oder davon abweichen*), damit niemand denkt, er komme zu kurz bei der Verheißung (*Seines Lebens und Seiner Unsterblichkeit*).

2 Denn uns wurde ebenso wie ihnen die frohe Botschaft verkündet (*dass wir allein durch Gott und Seine Kraft in Seine verheißene Ruhe eingehen werden*): Aber das Wort, das sie hörten, nützte ihnen nichts, da es nicht mit dem Glauben derer verbunden (*vereint*) war, die es hörten (*und sich weigerten, in der Verheißung zu ruhen, selbst nachdem sie vierzig Jahre lang Seine Werke gesehen hatten*).

3 Denn wir, die wir geglaubt haben (*an das gute Werk, das Gott in Christus getan hat*), treten ein in (*seine*) Ruhe (*und haben aufgehört mit unseren eigenen Werken*), wie er gesagt hat: Wie ich in meiner Leidenschaft geschworen habe (*für das unvergängliche Leben, das nur ich ihnen dienen kann*), betrübt darüber, dass sie nicht in meine Ruhe eingehen können (*obwohl sie sie durch ihre eigenen Werke gesucht haben*): obwohl die Werke (*die ich getan habe, damit sie eintreten können*) seit der Grundlegung der Welt (*vor dem Eintritt des Todes*) vollendet waren.

4 Denn Er sprach an dieser bestimmten Stelle über den siebten Tag, wo es heißt: Und Gott ruhte am siebten Tag von allen Seinen Werken (*die Er für uns vorbereitet hat, damit wir darin wandeln*).

5 Und (*Er sagt*) an dieser Stelle (*in der Wüste*) erneut, dass sie nicht in Meine Ruhe eingegangen sind.

Hebräer 4

6 Darum bleibt noch eine Ruhe, in die einige eingehen sollen (*die sie dazu bringt, von ihren eigenen Werken zu ruhen*), und diejenigen, denen zuerst die gute Nachricht verkündet wurde, sind nicht eingegangen wegen ihres Ungehorsams gegenüber dem Glauben (*die, nachdem sie das Werk Gottes gesehen hatten, sich weigerten, darin zu ruhen, sondern weiterhin auf ihre eigenen Werke vertrauten und in der Wüste umkamen*):

7 Und wieder spricht er von einem anderen Tag durch David, indem er sagt: Heute, nach so langer Zeit, wie es heißt: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.

8 Denn wenn Josua ihnen Ruhe gegeben hätte (*wo sie von ihren eigenen Werken aufgehört hätten*), dann hätte er danach nicht von einem anderen Tag gesprochen.

9 Es bleibt also noch eine (*Sabbat*)-Ruhe (*offenbart im Glauben an Jesus Christus*) für das Volk Gottes (*wo sie in seinem Leben und seiner Unsterblichkeit ruhen und keine Werke tun, und er wird ihr Gott sein und sie werden sein Volk sein*).

10 Denn wer in diese Ruhe eingegangen ist (*die der Tod und die Auferstehung Christi bringen*), der hat auch von seinen Werken ausgeruht, wie Gott von den seinen.

11 Darum sollten wir uns bemühen (*auf den Glauben Jesu Christi zu hören*), um in seine Ruhe einzugehen, damit niemand (*in die Verdammnis, die der Tod mit sich bringt*) fällt, nach dem gleichen Beispiel des Ungehorsams (*derer, die in der Wüste fielen, weil sie Gottes Werk für sich selbst ablehnten*).

12 Denn das Wort, das Gott in (*dem Glauben an*) Jesus Christus gesprochen hat, ist lebendig (*mit Kraft erfüllt*) und voller Macht und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, fähig, sowohl die Seele als auch den Geist von den Gelenken und dem Mark (*des Herzens eines Menschen*) zu durchdringen, und es ist der Richter aller Gedanken und Absichten des Herzens.

13 Und es gibt kein Geschöpf, das vor seinen Augen verborgen ist. Vielmehr sind alle Dinge aufgedeckt und bloßgestellt vor ihm, der sein Wort und Zeugnis (*über uns*) gegeben hat.

14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der in den Himmel eingegangen ist (*in verherrlichtem menschlichem Fleisch, für immer frei vom Tod*), Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns

Hebräer 5

festhalten (*weiterhin den Glauben hören, damit*) das Bekenntnis (*unserer Herzen mit dem seinen vereint ist*).

15 Denn wir haben keinen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen; sondern er ist in jeder Hinsicht wie wir in Versuchung geführt worden (*durch den Tod*), doch ohne jemals die Kraft seines Fleisches in Anspruch zu nehmen, um sich selbst zu retten (*sondern er schrie zu dem, der ihn vom Tod retten konnte*).

16 Lasst uns also mit Freimut (*und offenem Mund*) vor den Thron (*seiner*) Gnade (*und Kraft, den Tod zu überwinden*) treten, damit wir (*auch*) Barmherzigkeit empfangen (*um dem Tod und der Verderbnis zu entkommen, die durch die Begierden in der Welt herrschen*) und (*wo wir wollen*) Ruhe finden in seiner Gnade, die uns in Zeiten der Not stärkt.

Kapitel 5

1 Denn jeder Hohepriester *muss* aus den Menschen genommen werden, *da er* für die Menschen in den Dingen Gottes eingesetzt ist, damit er Gaben und Opfer für *die Heiligung* vom Tod darbringe.

2 Der (*auch als Mensch am Leiden teilhat*) Mitleid haben kann mit denen, die unwissend sind, und mit denen, die (*vorsätzlich*) vom Weg abkommen; denn auch er selbst ist mit der Schwachheit (*des Leibes des Todes*) bekleidet.

3 Und aus diesem Grund *muss er*, so wie er verpflichtet ist, für das Volk (*ein Opfer darzubringen*), auch für sich selbst (*ein Opfer darbringen*), zur (*Heiligung vom*) Tod.

4 Und niemand nimmt sich diese Ehre selbst, sondern er muss von Gott berufen sein, wie Aaron.

5 So hat auch Christus sich nicht selbst die Ehre gegeben, Hohepriester zu werden, sondern der Vater hat zum Sohn gesagt: „Du bist mein Sohn (*von Ewigkeit her*), heute habe ich dich gezeugt“ (*und den Sohn in die Welt der „ gesandt, damit er Fleisch und Blut annehme, damit er ein barmherziger und treuer Hohepriester sei*).

Hebräer 5

6 (Genau) wie er auch an anderer Stelle gesagt hat: „Du bist Priester (für die Welt) in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“ (ohne Anfang der Tage und ohne Ende des Lebens).

7 (Der ewige Sohn), der in den Tagen seines Fleisches, als (Er litt, indem Er im Fleisch getötet wurde) mit wahrer Demut (aus einem sanftmütigen und demütigen Herzen) mit lautem Schreien und Tränen (aufblickend) zu dem Einen betete, der (alle Menschen durch) Ihn vom (Tod in ihrem Fleisch) retten konnte, und Er wurde erhört, weil Er (den Willen des Vaters zu tun, den göttlichen Ratschluss Gottes zu verkünden, Seine Göttlichkeit unserer Menschlichkeit zu dienen) verehrte;

8 Obwohl er (in Ewigkeit) immer als Sohn existierte, lernte er doch (als Mensch) Gehorsam durch das, was er (im Fleisch) litt (denn da er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden, ihr Leben zu bewahren);

9 Und nachdem er vollendet worden war (ein barmherziger und treuer Hohepriester, der das Volk vom Tod heiligen kann), wurde er für alle, die ihm fleißig zuhören (den göttlichen Rat hören), der Urheber des ewigen Heils;

10 Von Gott berufen (und eingesetzt) als Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks (der ohne Anfang der Tage nun für immer in der Kraft eines endlosen Lebens in unsterblichem Fleisch sitzt).

11 Über ihn haben wir euch viel zu sagen, was schwer zu verstehen und schwer auszulegen ist, da ihr träge seid (nicht fleißig) im Hören.

12 Denn zu dieser Zeit, da ihr schon Lehrer sein solltet, braucht ihr (immer noch) jemanden, der euch erneut die Anfangslehren der Worte Gottes (die im Gesetz enthalten sind und immer auf Christus hingewiesen haben) lehrt; und ihr seid wie Säuglinge geworden, die noch Milch brauchen und keine feste Speise vertragen.

13 Denn jeder, der (in seinem Hören träge gewesen ist), braucht Milch und ist ohne Erfahrung oder Verständnis (immer noch unwissend) für das Wort (das im Gesetz enthalten ist, das von) Gottes Gerechtigkeit uns gegenüber sprach, um (sich selbst als das Lamm darzubringen, das uns ein für alle Mal vom Tod reinigen würde, und) uns mit seinem Leben und seiner

Hebräer 6

Unsterblichkeit (*als unserem Erbe*) zu dienen: denn er ist ein Säugling.

14 Aber feste Speise gehört denen, die volljährig (*reif*) sind, denen, die ihre Sinne geübt haben (*nachdem sie mit einem unverhüllten Herzen gerungen haben, sind sie von dem Wort überzeugt, das im Gesetz der Gerechtigkeit Gottes ihnen gegenüber enthalten ist, und die nun diese Anfangsgrundsätze im Gesetz hinter sich lassen, auf den Glauben Jesu Christi schauen und in der Lage sind*), zwischen dem zu unterscheiden, was aus dem Wort des Lebens geboren ist, und dem, was den Tod bringt.

Kapitel 6

1 Darum lassen wir die Anfangslehren (*das Gesetz, das alles auf Christus hinwies*) (*durch die Gaben und Opfer des Gesetzes*) hinter uns und gehen weiter zur Vollkommenheit (*wo wir ruhen und auf den Glauben Jesu Christi schauen, in dem wir ein für alle Mal durch das Blut Christi, des Lammes Gottes, und nicht durch Waschungen, Reinigungen und Opfern vom Blut von Stieren und Ziegen, die niemals jemanden vollkommen machen konnten, wo sie von ihrer Arbeit ruhten*), und legen wir nicht erneut das Fundament dieser Opfer, die (*nur ein Schatten waren, um uns zu bewahren und zu lehren, bis Christus, die Substanz, kommen würde, aber die*) keine Kraft hatten, unser Gewissen von (*dem Tod und von der Ausübung dieser*) toten Werken zu reinigen und ein Herz zu erneuern, das mit Glauben an Gott erfüllt ist (*wo wir von unseren eigenen Werken ruhten*),

2 (*Weitergehend*) von den (*anfänglichen*) Lehren (*und Ritualen*) der Waschungen (*die uns niemals von unserem sterblichen Fleisch reinigen konnten*) und der Handauflegung und der Auferstehung der Toten und des ewigen Gerichts (*die Dinge, die immer nur ein Schatten waren, aber die Substanz wies immer auf den Glauben hin, der in Christus kommen würde*).

3 Und davon (*dem Blick auf die Opfer und Gaben, die im Gesetz enthalten sind, um uns zu reinigen*) werden wir, so Gott will, abkommen (*sobald wir sehen, worüber das Gesetz wirklich sprach, und in Christi Opfer ruhen, das uns ein für alle Mal vom Tod geheiligt hat*).

Hebräer 6

4 Denn es ist unmöglich für diejenigen, die (*erkannt haben, dass das Wort, von dem das Gesetz immer sprach, Christus war, der uns für immer vom Tod geheiligt hat*), einmal erleuchtet worden sind (*durch dieses Wort*) und die Gabe Gottes vom Himmel gekostet haben, und gesehen haben, dass ihnen derselbe Anteil an der Gabe des Heiligen Geistes (*und dem Leben, das er bringt*) angeboten wurde;

5 Und haben die Güte des Wortes Gottes (*in Christus*) und die Kraft (*und Verherrlichung*) der kommenden Welt gekostet (*wenn sie Sein Opfer ablehnen; damit ihr Gewissen von toten Werken gereinigt wird, um dem lebendigen Gott zu dienen*),

6 Wenn sie (*die einst erleuchtet waren, Sein Opfer ablehnen und*) sich abwenden (*von Christus, aber weiterhin die toten Werke vollbringen, die in den Zeremonien und Opfern des Gesetzes enthalten sind*), (*ist es ihnen unmöglich zu erkennen, dass diese Opfer in der Lage sind*), ihr Gewissen zu erneuern (*wo sie ruhen und keine Werke tun*); da sie für sich selbst den Sohn Gottes ständig kreuzigen (*indem sie das Blut, das Er vergossen hat, für ebenso gewöhnlich halten wie das Blut von Stieren und Ziegen, das sie verachten*) und Ihn (*und das Wort, das Er gesprochen hat*) öffentlich beschämen (*und niemals eine Erneuerung ihres Gewissens finden, wo sie von ihren eigenen Werken ausruhen mit ihrem Glauben an Gott*).

7 Denn (*so wie*) die Erde, die den Regen trinkt, der oft auf sie fällt, Früchte hervorbringt, die für diejenigen geeignet sind, für die sie geschaffen wurde und von denen sie auch bestellt wurde, (*so empfangen auch wir*) die Frucht des Lebens Gottes (*wenn wir fleißig mit seinem Wort sind, um das, was vom Himmel in Christus geregnet ist, zu hören und in uns aufzunehmen und es in unserem Herzen zu verankern*):

8 Aber (*genauso wie*) das Land, das (*den Regen nicht empfängt*), Dornen und Disteln hervorbringt, verworfen wird (*und für sie unfruchtbar ist*) und kurz davor steht, verflucht zu werden, und das Ende dieses Landes nur darin besteht, verbrannt zu werden (*und im Feuer verzehrt zu werden, so sind auch die toten Werke derer, die sich weigern, in seinem guten Werk zu ruhen*).

9 Aber, Geliebte, wir sind von besseren Dingen über euch überzeugt und von all den Dingen, die mit der Erlösung

Hebräer 6

einhergehen (*in der Er unser Leben vor dem Tod und der Verderbnis gerettet hat und uns mit allen Früchten seines Lebens zur Unsterblichkeit in unserem Fleisch am letzten Tag dient*), auch wenn wir (*offen*) so gesprochen haben.

10 Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er die Werke eurer *Liebe* (*die aus seiner Liebe zu euch entstanden sind*) vergisst, die ihr seinem Namen erwiesen habt (*indem ihr fleißig auf ihn gehört habt*), wodurch ihr den Heiligen (*ununterbrochen*) gedient habt und (*immer noch*) dient.

11 Und wir wünschen, dass jeder von euch die gleiche Sorgfalt an den Tag legt, um (*den Glauben zu hören, der euch in der*) vollen Gewissheit der Hoffnung (*dass dasselbe Leben in euch Gestalt annimmt*) zu halten, die bis zum Ende Bestand hat:

12 Damit ihr nicht träge (*Zuhörer*) seid, sondern Nachfolger derer, die durch (*das Hören des Glaubens*) völlig überzeugt sind und (*in Gewissheit*) geduldig auf die Verheißung seines Lebens und seiner Unsterblichkeit warten (und *darin ruhen*).

13 Denn als Gott Abraham die Verheißung gab (*dass er der Vater vieler Völker sein würde*), schwor er bei sich selbst, weil er bei keinem Größeren schwören konnte.

14 und sprach: „Wahrlich, ich will dich segnen (*mit vielen Nachkommen*) und dich mehren (*und deine Nachkommen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand*).

15 Und so erhielt er, nachdem er geduldig gewartet hatte (und *an den glaubte, der zu ihm gesprochen hatte*), die Verheißung.

16 Denn Menschen schwören (*immer*) bei dem Größeren und legen einen Eid ab, der ihnen eine Garantie (*Vertrauen*) gibt und alle (*Streitigkeiten und*) Widersprüche beendet.

17 Darin wollte Gott den Erben der Verheißung die (*unveränderliche und*) Beständigkeit seines Vorsatzes (*und Willens*) noch deutlicher zeigen und bestätigte sie durch einen Eid (*indem er bei sich selbst schwor*):

18 Durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen es Gott unmöglich war zu lügen, *damit wir (alle unsere Tage) Zuflucht und Hilfe* suchten, um die *Gewissheit der Hoffnung* zu ergreifen, die uns *jetzt* vor Augen steht, können wir starken *Trost und Zuversicht* haben.

Hebräer 7

19 Diese Hoffnung haben wir jetzt (*in Christus*) als einen Anker der Seele, der sowohl Gewissheit als auch Unveränderlichkeit beinhaltet und der (*das Vertrauen gibt*), in (*seine Ruhe*) hinter dem Vorhang einzutreten;

20 Wohin der Vorläufer für uns (*bereits*) eingegangen ist, nämlich Jesus Christus, der für immer (*ohne Anfang und Ende*) nach dem Vorbild Melchisedeks (*der für immer in der Kraft eines endlosen Lebens in unsterblichem Fleisch sitzt*) zum Hohenpriester (*der Welt*) gemacht wurde.

Kapitel 7

1 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, der Abraham begegnete, als er von der Schlacht gegen die Könige zurückkehrte (*und ihm Brot und Wein als Gaben brachte*), und ihn segnete (*und sprach: Gesegnet seist du vom höchsten Gott, dem Besitzer des Himmels und der Erde*);

2 diesem Melchisedek gab Abraham auch den zehnten Teil von allem (*den Gütern*); zuerst wird er als König der Gerechtigkeit (*der das Leben besitzt, wie Gott es für richtig hält*) gedeutet, und danach auch als König von Salem, was (*gedeutet wird*) als König des Friedens;

3 Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Nachkommen, ohne Anfang der Tage und ohne Ende des Lebens, aber dem Bild des Sohnes Gottes gleichgestaltet, der für immer (*auf ewig*) Priester (*für die Welt*) bleibt.

4 Nun bedenkt, wie groß dieser Mann war (*wie Abraham erkannte*), dass sogar der Stammvater den Zehnten von allen Gütern opferte.

5 Denn diejenigen, die aus den Söhnen Levis stammen, haben das Amt des Priestertums erhalten und haben das Gebot, gemäß dem Gesetz den Zehnten vom Volk zu nehmen, und zwar von ihren Brüdern, obwohl sie aus den Löwen Abrahams hervorgegangen sind:

6 Aber der, der keine Nachkommen hat (*dessen Abstammung*) nicht zu den Söhnen Levis gezählt wird, erhielt den Zehnten von

Hebräer 7

Abraham und segnete ihn, denjenigen, der die Verheißung (*seines Lebens und seiner Unsterblichkeit*) empfangen hatte.

7 Abgesehen nun von jeglicher Streitfrage (*können wir mit Gewissheit sagen, dass*) der Geringere (*der keine Fähigkeit besitzt, sich selbst mit Leben und Unsterblichkeit zu versorgen*) vom Größeren (*dem einzigen Unsterblichen, dem Besitzer von Himmel und Erde*) gesegnet wird.

8 Und hier empfangen Menschen, die sterben, den Zehnten; aber dort ist der, der ihn empfangen hat, einer, von dem bezeugt wird, dass er lebt (*für immer, ohne Ende der Tage*).

9 Und wenn ich so sagen darf, auch Levi, der nach dem Gesetz den Zehnten empfing, zahlte den Zehnten in Abraham.

10 Denn er war noch in den Lenden seines Vaters (*Abraham*), als Melchisedek ihm besegnete.

11 Wenn nun die Vollkommenheit (*wo dein Tod ein für alle Mal hinweggenommen ist und du von all deiner Arbeit in der Verheißung seines Lebens zur Unsterblichkeit in deinem Fleisch ruhest*) durch das levitische Priestertum gekommen wäre, {denn unter diesem Priestertum empfing das Volk das Gesetz}, warum hätte es dann einer anderen Priesterschaft bedurft, die nach dem Bild Melchisedeks auferstanden ist und nicht nach dem Bild des Aaronischen Priestertums genannt wurde?

12 Weil aber das Priestertum (*Aarons in seiner Fähigkeit, Vollkommenheit zu bringen, minderwertig war, musste es*) geändert werden, und daher musste notwendigerweise auch das Gesetz geändert werden.

13 Denn er (*der von Gott als Hohepriester nach dem Vorbild Melchisedeks berufen ist*), von dem diese Dinge gesagt werden (*und der von Christus Jesus, unserem Herrn, prophezeit wurde*), gehört zu einem anderen Stamm, aus dem noch niemand am Altar gedient hat.

14 Denn es ist offensichtlich, dass unser Herr Jesus aus Juda stammt, von dem Stamm, von dem Mose nichts in Bezug auf das Priestertum gesagt hat.

15 Aber es ist noch offensichtlicher: dass nach dem Vorbild (*des Sohnes Gottes, der Ordnung*) Melchisedeks ein anderer Priester auftreten würde,

Hebräer 7

16 der nicht aufgrund *der Schwäche und Unzulänglichkeit* der fleischlichen Gebote (und Zeremonien) unter dem Gesetz zum *Hohenpriester Gottes* gemacht wurde, sondern aufgrund der Kraft eines endlosen Lebens (*in seiner Auferstehung von den Toten*).

17 Denn er bezeugte (*über ihn und sagte*): Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks (*ohne Anfang und ohne Ende, in Ewigkeit*).

18 Denn es gibt tatsächlich eine Aufhebung (*eine Abschaffung dieses Priestertums*), die zuvor aufgrund seiner Schwäche und Unwirksamkeit, (*den Hörern Vollkommenheit zu bringen*), vorgesehen war, da es *nur ein Schatten der kommenden guten Dinge war*.

19 Denn das Gesetz (*des Gebotes*) hat nichts zur Vollkommenheit gebracht (*was unser Gewissen betrifft*), aber die Einführung einer besseren Hoffnung (*auf die leibliche Auferstehung Jesu Christi*) hat dies getan; durch (*das Hören*) dieser (*Glaubens*) nähern wir uns Gott (*um Lohn zu erhalten; sein Leben zur Unsterblichkeit in unserem Fleisch*).

20 Insofern, als er nicht ohne Eid zum Priester gemacht wurde (*sondern Gott selbst einen Eid schwor*):

21 Denn jene Priester (*aus dem Priesteramt Aarons*) wurden ohne Eid zu *Priestern* gemacht; *dieser* aber mit einem Eid durch den, der zu ihm sprach: Der Herr (*selbst*) hat geschworen und wird es nicht bereuen: Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.

22 Um so viel (*mehr*) wurde Jesus (*zum Hohenpriester*) eingesetzt, der die Gewissheit eines besseren Bundes *ist* (*der uns zur Vollkommenheit führen kann; ruhend in demselben Leben und derselben Unsterblichkeit, die in ihm ist*).

23 Und wahrhaftig (*unter diesem alten Priestertum*) gab es viele Priester, die aufgrund des Todes nicht weitermachen durften:

24 Dieser aber, weil er (*keinen Anfang und kein Ende hat*), lebt für immer (*in verherrlichtem Fleisch, das nie wieder sterben kann*), hat er ein unveränderliches Priestertum.

25 Darum kann er auch diejenigen, die durch ihn zu Gott kommen, bis zum Äußersten retten (*sie vollständig vom Stachel*

Hebräer 8

des Todes heilen und zu seinem Leben und seiner Unsterblichkeit in ihrem Fleisch führen), da er immer lebt, um in ihren Herzen Fürsprache einzulegen (für die Gewissheit seines gleichen Lebens, das sich in ihnen manifestiert).

26 Denn es war wahrhaftig angemessen für uns (*und für das Leben, das Gott uns von Anfang an versprochen hat*), einen Hohenpriester zu haben, der heilig ist (*abgesondert für das Leben, das niemals sterben kann*), unschuldig (*von der Anklage des Todes*), unbefleckt (*vom Tod*), (*für immer*) vom Tod getrennt und der (*im Fleisch, damit er in unsterblichem Fleisch aufsteigen konnte*) höher als die Himmel gemacht wurde;

27 Der nicht täglich wie jene (*levitischen*) Hohepriester Opfer darbringen muss, zuerst für seinen eigenen Tod und dann für den Tod des Volkes: Denn dies hat er ein für alle Mal getan (*alle vom Tod geheiligt*), als er sich selbst opferte.

28 Denn das Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die (*die*) Schwäche (*des Todes in ihrem Fleisch*) haben; aber das Wort des Eides (*das Er geschworen hat, erklärt den Sohn zum Hohenpriester nach der Kraft eines endlosen Lebens*), das das Gesetz ändert und den Sohn (*zum Hohenpriester*) macht, der vom Tod (*in einem unsterblichen menschlichen Körper zur Rechten des Vaters*) für immer vollendet ist.

Kapitel 8

1 Von allem, was wir (*euch*) gesagt haben, ist dies das Wichtigste: Wir haben jetzt einen solchen Hohenpriester, der sich zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln gesetzt hat (*ein Mensch in verherrlichtem Fleisch und Knochen, der nie wieder sterben kann*);

2 Ein Diener (*der ununterbrochen dient*) im Allerheiligsten (*der bereits in den für euch bestimmten und vorbereiteten Ort eingegangen ist*) und aus der wahren Stiftshütte (*Gottes*), die der Herr gebaut und zusammengefügt hat, und nicht Menschenhände.

Hebräer 8

3 Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, damit er Gaben und Opfer (*für das Volk*) darbringen kann; aus diesem Grund ist es notwendig, dass auch dieser Mann etwas zu opfern hat (*nämlich sein eigenes Blut*).

4 Denn wenn er auf der Erde wäre, wäre er kein Priester (*des Himmlischen*), da die (*irdischen*) Priester, die Gaben (*und Opfer durch das Besprengen mit dem Blut von Stieren und Ziegen zur Reinigung des Fleisches*) darbringen, dies nur als Beispiel tun) gemäß (*dem Muster, das im*) Gesetz gegeben ist:

5 Diese dienen (*nur*) als Vorbild und Schatten der himmlischen Dinge (*und nicht als die eigentliche Substanz*), wie Mose von Gott ermahnt wurde, als er die Stiftshütte bauen wollte: Denn, siehe, er sagte, dass du alles nach dem Muster machst, das ich dir auf dem Berg gezeigt habe.

6 Nun aber hat er (*als unser Hohepriester*) einen viel besseren Dienst erhalten (*der, nachdem er ein für alle Mal vom Tod geheiligt worden war, in der himmlischen Stiftshütte in unsterblichem Fleisch und Knochen mit seinem eigenen Blut erschien*), um wie viel größer (*ein Dienst*) ist er nun auch der Mittler eines besseren Bundes, der auf besseren Verheißungen (*desselben Lebens und der Unsterblichkeit in unserem Fleisch*) gegründet ist.

7 Denn wenn jener erste (*Priesterdienst des alten*) Bundes (*zusammen mit seinen Opfern in der irdischen Stiftshütte, die nach dem im Gesetz gegebenen Muster dargebracht wurden*) ohne Fehler gewesen wäre (*fähig, Vollkommenheit zu bringen und das Gewissen der Menschen vom Tod zu reinigen, wo sie in dem Werk ruhten, das Gott vollbracht hat, um sie ein für alle Mal zu Unsterblichkeit in ihrem Fleisch zu vervollkommen*), hätte es keinen Wunsch nach einem zweiten gegeben.

8 Deshalb fand er Fehler an ihnen (*weil sie durch Werke das suchten, was nur als Schatten dienen sollte, der auf die eigentliche Substanz hinwies*) und sprach: Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich einen neuen Bund schließen mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda:

9 nicht nach dem Bund (*der nur von den kommenden guten Dingen zeugte, aber nicht die Substanz war*), den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand

Hebräer 9

nahm, um sie aus (der Knechtschaft) dem Land Ägypten herauszuführen; denn (in diesem Bund) sie (nicht auf die Werke meiner Hand vertrauten, sondern) weiterhin (auf die Werke ihrer eigenen Hände vertrauten und) nicht auf meinen Bund (obwohl ich ihr Ehemann war), und ich missachtete ihre Werke (die ihnen nur die Frucht des Todes brachten und es ihnen niemals ermöglichten, in mir zu ruhen, damit ich für sie sorgen und ihnen mit meinem Leben und meiner Unsterblichkeit dienen konnte), spricht der Herr.

10 Aber dies ist der Bund, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließen werde, spricht der Herr: Ich werde Meinen (Geist in sie und Meine) Lehre und Unterweisung in ihre Herzen geben und sie in ihre Herzen schreiben (das Werk, das Ich getan habe, um Mir selbst das Lamm zu verschaffen, das ihren Tod ein für alle Mal beseitigt): (damit) Ich ihnen ein Gott bin und sie Mir ein Volk sind (wo sie alle Früchte Meines Lebens ernten, wo sie nicht gesät haben):

11 Und sie werden nicht mehr jeden Menschen seinen Nächsten lehren müssen, und jeder Mensch wird seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn (ich werde meinen Geist in sie legen) alle werden mich kennen (so innig wie einen Vater), vom Kleinsten bis zum Größten.

12 Denn ich werde barmherzig sein und (von ihnen nehmen) die Ungerechtigkeit, die der Tod ihnen gebracht hat, und ihren Tod und (den Stachel) der Ungerechtigkeit (zusammen mit allen Früchten des Todes, die ihnen gedient haben), werde ich nicht mehr gedenken.

13 Indem Er sagte: „Ein neuer Bund“, hat Er den ersten sofort für veraltet erklärt (und damit erklärt, dass er verfallen und alt geworden war und dass er vergehen würde, weil es für sie nicht ausreichte, in Ihm als ihrem Gott und als Sein Volk zu ruhen). Nun ist das, was verfällt und alt wird, schon kurz davor, zu verschwinden.

Kapitel 9

1 Nun hatte der erste Bund (auf die Verheißung hingewiesen) und hatte auch (Hohepriester, die) Diensthandlungen (für das Volk gemäß dem Gesetz verrichteten, wobei dieser Dienst ein Schatten

Hebräer 9

war, der davon zeugte, wie Gott sie vom Tod reinigen würde) und (hatte auch) das irdische Heiligtum (das nach dem Vorbild gebaut war, das Gott Mose gezeigt hatte).

2 Denn es war eine Stiftshütte bereitet, deren erster Raum (in den die Priester jeden Sabbat eintraten) den Leuchter, den Tisch und die Schaubrote enthielt und der Heiligtum genannt wurde.

3 Hinter dem zweiten Vorhang befand sich die (zweite) Stiftshütte, die das Allerheiligste genannt wurde.

4 in die (der Hohepriester jedes Jahr mit Blut eintreten musste, mit) dem goldenen Räuchergefäß (um brennende Kohlen vom Räucheraltar hinter den Vorhang zu tragen) und der rundum mit Gold überzogenen Bundeslade, in der sich der goldene Krug mit Manna, Aarons Stab, der geblüht hatte, und die Tafeln des Zeugnisses befanden;

5 Und über der Lade waren die Cherubim der Herrlichkeit, die den Gnadenthron überschatteten; darüber ist jetzt nicht die Zeit, ausführlich zu sprechen.

6 Nun, da diese Dinge so angeordnet waren (und an ihrem Platz standen), gingen die Priester immer (jeden Sabbat) in (das Heiligtum) die erste Stiftshütte, um den Dienst (für das Volk) Gottes zu verrichten.

7 In die zweite Stiftshütte hinter dem Vorhang ging nur der Hohepriester ein, und zwar nur einmal im Jahr, und das nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verfehlungen des Volkes darbrachte, das in seiner Unwissenheit vom Weg zum Leben abgekommen war.

8 Der Heilige Geist deutete (damit) an, dass der Weg in das Allerheiligste (im wahren himmlischen Tabernakel) noch nicht offenbart war, solange das irdische Tabernakel (zusammen mit seinen Gaben und Opfern) noch bestand:

9 Das war nur ein Schatten für jene bestimmte Zeit, in der sowohl Gaben als auch Opfer dargebracht wurden, die denjenigen, der den Dienst verrichtete, niemals vollkommen machen konnten, was das (Reinigen des) Gewissens (vom Tod in ihrem Fleisch) betraf;

10 sondern nur aus Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen und fleischlichen Geboten bestand, die ihnen

Hebräer 9

auferlegt wurden (*um sie zum Glauben zu zwingen*), bis zur Zeit der Erneuerung (*wenn Gott das, was krumm geworden war, gerade machen würde, indem er unser Gewissen von unserem Leib des Todes reinigte*).

11 Christus aber ist (*im Allerheiligsten*) erschienen und als Hoherpriester (*die Substanz*) der zukünftigen Güter gekommen, (*der kam*) durch eine größere und vollkommene Stiftshütte (*im Himmel*), die nicht mit Händen gemacht war, das heißt, nicht aus diesem (*irdischen*) Gebäude (*von dem wir gesprochen haben*);

12 auch nicht durch das Blut von Ziegen und Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut *ist* er ein für alle Mal in das wahre Allerheiligste (*im Himmel*) eingegangen, nachdem er (*ein für alle Mal*) die ewige Erlösung (*vom Tod*) für uns alle erlangt hat.

13 Denn wenn schon das (*fortwährende Opfern von*) Blut von Stieren und Ziegenböcken und die verbrannten Asche einer Färs (*mit Wasser vermischt und*) auf diejenigen gesprengt, die vom Tod befleckt waren, (*uns bewahren sollte*), indem es (*uns auf die*) Reinigung des Fleisches (*die kommen sollte*) *hinwies und* (*unsere Herzen*) heiligte:

14 um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich durch den ewigen Geist (*ein für alle Mal und für immer*) *mit seinem eigenen Blut, seinem mit Unsterblichkeit bekleideten Fleisch*, Gott als makellos (*vom Tod*) dargebracht *hat*, euer Gewissen von toten Werken reinigen, damit ihr dem lebendigen Gott dient?

15 Und deshalb ist er der Mittler (*derjenige, der alle Bedingungen garantiert*) eines neuen (*und besseren*) Bundes, damit durch (*seinen*) Tod die Vergebung der Übertretungen (*Abweichungen und vorsätzliche Missachtung*) unter dem ersten Bund (erlangt wird, *damit alle, die berufen sind* (*seine Söhne*), *von der Knechtschaft des Todes befreit werden*) und die Verheißung des ewigen Erbes empfangen können.

16 Denn wo ein Testament ist, muss notwendigerweise der Tod desjenigen eintreten, der es gemacht hat.

17 Denn ein Testament wird erst nach dem Tod eines Menschen wirksam; solange derjenige, der es gemacht hat, lebt, hat es keinerlei Kraft.

Hebräer 9

18 Aus dem gleichen Grund wurde auch der erste (*Bund*) nicht ohne (*das Vergießen von*) Blut als geheiligt ausgesondert.

19 Denn nachdem Mose alle Gebote nach dem Gesetz dem ganzen Volk *verkündet* hatte, nahm er das Blut von Kälbern und Böcken, vermischte es mit Wasser, scharlachroter Wolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch (*des Bundes*) als auch das ganze Volk

20 und sprach: Das ist das Blut, das Zeugnis ablegt von allem, was Gott euch geboten hat.

21 Dann besprengte er mit dem Blut sowohl die Stiftshütte als auch alle Geräte des Dienstes.

22 Und fast alle (*Vorbilder der himmlischen*) Dinge werden durch das Gesetz mit Blut gereinigt (*in der irdischen Stiftshütte*); denn ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung (*der Sünden*).

23 Darum musste das Abbild der himmlischen Dinge mit diesen *Opfern* gereinigt werden, die himmlischen Dinge selbst aber mit besseren Opfern als diesen, *die nach dem Gesetz nur Abbilder waren*.

24 Denn Christus ist nicht in die mit Händen gemachten heiligen Stätten eingegangen, die Abbilder der wahren sind, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor Gott zu erscheinen.

25 Auch *ist er nicht eingegangen*, um sich oft (*jährlich*) zu opfern, wie der Hohepriester jedes Jahr mit fremdem Blut (*und nicht seinem eigenen*) in das Allerheiligste eingeht.

26 sonst hätte er sich seit Grundlegung der Welt (*als der Tod zum ersten Mal Einzug hielt*) wiederholt (*für unseren Tod*) opfern müssen, jetzt aber, da das Ende der Welt (*der Herrschaft des Todes*) nahe ist, ist er einmal erschienen, um den Tod (*ein für alle Mal*) durch sein Opfer zu beseitigen.

27 Und ebenso ist es den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, danach aber kommt das Gericht.

28 So wurde auch Christus einmal geopfert, um die Übertretungen zu tragen, die vielen den Tod gebracht haben (*indem er ihren Tod hinweggenommen hat*); und denen, die geduldig auf ihn warten, wird er ein zweites Mal erscheinen (*vom Himmel*), ohne Tod (*Gerechtigkeit bringend*), zur Erlösung (*unserer unsterblichen Körper, die die Erde unterwerfen und sie*

Hebräer 10

von jedem Rest des Todes reinigen, Himmel und Erde zu einer Einheit verbindend).

Kapitel 10

1 Denn das Gesetz hat nur einen Schatten der zukünftigen Güter (*durch den Glauben, der in Jesus Christus offenbart wurde*), aber nicht die Gestalt und Substanz der Dinge selbst, kann niemals mit den Opfern (*von Stieren und Ziegen*), die sie Jahr für Jahr darbrachten, diejenigen, die sich (*Gott*) nähern wollen, vollkommen machen (*in ihrem Gewissen, wo sie mit voller Zuversicht zu ihm kommen, um ihren Lohn zu empfangen, nachdem sie ein für alle Mal vom Tod gereinigt wurden, um dem lebendigen Gott zu dienen*).

2 Sonst hätten sie doch aufgehört, dargebracht zu werden? Denn die Anbeter (*da sie einmal gereinigt waren*) hätten kein Gewissen mehr gehabt, das (*von Mühen und Anstrengungen zur Erhaltung ihres eigenen Lebens*) vom Tod erfüllt war.

3 Aber in diesen Opfern wird jedes Jahr erneut an den Tod erinnert, *der über ihnen schwebt*.

4 Denn es ist unmöglich, dass das Blut von Stieren und Ziegenböcken jemals den Tod (*im Fleisch eines Menschen*) besiegen könnte.

5 Aus diesem Grund sagte er, als er (*als Mensch*) in die Welt kam: (*Abba, du hast meine Ohren geöffnet*) Opfer und Gaben (*aus dem Blut von Stieren und Ziegen*) hast du (*von mir*) nicht gewollt. Aber du hast mir einen Körper bereitet (*damit ich mich selbst als Lamm darbringen kann*).

6 An Brandopfern und Opfern (*von Stieren und Ziegen*) für (*ihren*) Tod hattest du kein Gefallen (*denn diese Opfer konnten niemals dein Verlangen stillen, mit ihnen zu sein und ihnen in deiner Liebe für immer von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen*).

7 Da sprach ich: Siehe, (*ich bin es*), in der *Schriftrolle* (*und inmitten des Buches*) steht von mir geschrieben. (*Ich bin im Fleisch offenbar*), um deinen Willen zu erfüllen, o Gott (*und mich selbst als Lamm darzubringen*).

Hebräer 10

8 Nachdem Er gesagt hatte: Opfer und Gaben und Brandopfer (*aus dem Blut von Stieren und Ziegen*) für (*ihren*) Tod hast Du von mir nicht gewollt, noch hattest Du Freude (*wo Dein Wille für immer befriedigt wurde*) an diesen (*Opfern*), die nach dem Gesetz (*Jahr für Jahr*) dargebracht werden;

9 dann sagte er: Siehe, ich habe Freude daran, deinen Willen zu tun, o Gott. (*Womit*) er (*die Notwendigkeit*) der ersten (*Opfer, die im Gesetz enthalten waren und immer nur ein Schatten waren*) aufhebt, damit er die zweite (*die seinen Willen verwirklichen und sein Verlangen, für immer mit den Menschen zu sein, befriedigen kann*) einführt.

10 Durch diesen Willen sind wir (*vom Tod*) geheiligt durch das einmalige Opfer des Leibes Jesu Christi.

11 Aber jeder Priester steht täglich (*am Altar*) und bringt immer wieder die gleichen Opfer dar, die den Tod niemals hinwegnehmen können.

12 Dieser aber hat sich, nachdem er sich ein für alle Mal als Opfer für (*unseren*) Tod dargebracht hatte, zur Rechten Gottes gesetzt (*in der Fülle der Gottheit leibhaftig*);

13 Von da an wartet er erwartungsvoll (*auf die sichere Hoffnung*), bis (*der Tag*) kommt, an dem seine Feinde (*Tod und Grab*) zu seinem Schemel gemacht werden (*auf der ganzen Erde*).

14 Denn durch das eine Opfer (*seiner selbst*) hat er für immer diejenigen vollendet, die gereinigt sind (*vom Tod, indem sie für sein Leben ausgesondert wurden*).

15 Davon zeugt uns auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat:

16 Dies ist der Bund, den ich nach diesen Tagen mit ihnen schließen werde, spricht der Herr: Ich werde meinen Geist in sie geben und *meine* Lehre und Unterweisung in ihre Herzen schreiben (*das Werk, das ich getan habe, um mir selbst das Lamm zu verschaffen, das ihren Tod ein für alle Mal beseitigt*);

17 Und ihren Tod und (*den Stachel*) der Ungerechtigkeit (*zusammen mit allen Früchten des Todes, die ihnen gedient haben*) werde ich nicht mehr gedenken.

18 Wo nun der Tod hinweggenommen ist, gibt es kein Opfer mehr für die Sünde (*denn diejenigen, die sehen, dass sie ein für*

Hebräer 10

alle Mal vom Tod befreit sind, ruhen von ihrer Mühe, ihr eigenes Leben zu bewahren).

19 Da wir nun, Brüder, durch das (kostbare) Blut Jesu (des Lammes) Freimütigkeit haben, (mit Zuversicht) in das Heiligtum einzutreten (wo wir mit unverhülltem Angesicht vor Gott stehen können),

20 durch einen neuen und lebendigen Weg, den er für uns geschaffen (und ausgesondert) hat durch den Vorhang (der zerrissen wurde), das heißt durch sein Fleisch (das für unseren Leib des Todes zerrissen wurde);

21 und (jetzt) einen (größeren) Hohenpriester (der für immer in verherrlichtem Fleisch lebt) über das Haus Gottes haben;

22 Lasst uns also mit aufrichtigem Herzen und in voller Gewissheit des Glaubens (an Jesus Christus) vor ihn treten, nachdem unser Herz von einem Gewissen, das mit unseren eigenen Werken erfüllt ist, gereinigt und unser Fleisch (wo unsere Glieder zur Ruhe kommen) im reinen Wasser (des Wortes seines Zeugnisses über uns) gewaschen wurde.

23 Lasst uns an dem (selben) Bekenntnis unserer (sicheren) Hoffnung festhalten, ohne zu wanken; denn der, der (uns dasselbe Leben und Unsterblichkeit) versprochen hat, ist vertrauenswürdig (es zu erfüllen).

24 Und lasst uns aneinander denken, um (einander) zur Liebe und zu (seinen) guten Werken anzuspornen:

25 Lasst uns nicht unsere Zusammenkünfte versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern (lasst uns zusammenkommen, um) einander zu ermahnen (an die sichere Hoffnung, die wir in Ihm haben): und das umso mehr, als wir den Tag (der Erlösung) näher kommen sehen (an dem aller Tod und alle Verderbnis auf Erden bei Seiner Wiederkunft beseitigt werden).

26 Denn wenn wir vorsätzlich (sein) sein Opfer ablehnen und unseren Anteil an seinem Leben nach dem Tod () verlieren, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben (dass er das Lamm ist, das Gott für unseren Tod bereitgestellt hat (), von dem das Gesetz immer gesprochen hat), bleibt kein anderes Opfer für den Tod () übrig.

Hebräer 10

27 sondern (nur) ein gewisses furchtbares Warten auf das Gericht und ein feuriger Eifer (der kommen wird, um jeden Rest des Todes von der Erde zu entfernen), der (das Feuer) alle Feinde (am letzten Tag) verzehren wird.

28 Wer das Gesetz Moses verachtete (und die darin verkündete Gnade ablehnte), starb ohne (die Gnade zu empfangen) unter zwei oder drei Zeugen:

29 Wie viel schwerer wäre wohl die Strafe (des Todes, die aus der Übertretung des Gesetzes resultierte) für denjenigen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes (das die Verheißung sicherte) missachtet hat, durch das (Blut) er (vom Tod) geheiligt wurde, als etwas Gewöhnliches betrachtet hat (es für so gewöhnlich wie das Blut von Stieren und Ziegen gehalten hat) und den Geist der Gnade missachtet hat (dessen Strafe im Vergleich zu wie keine Strafe erscheint, sollte man am letzten Tag im zweiten Tod umkommen)?

30 Denn wir kennen den, der versprochen hat: „Die Rache gehört mir, ich werde vergelten (für den Tod und belohnen mit meinem Leben und meiner Unsterblichkeit)“, spricht der Herr. Und weiter: „Der Herr wird seinem Volk seine (Barmherzigkeit und) Gerechtigkeit bringen.“

31 Es ist eine furchtbare Sache (für den, der Strafe und keine Belohnung erwartet), in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (dass sie, obwohl Er Barmherzigkeit in Seinen Händen hat, in Furcht vor dem Verderben fliehen).

32 Erinnert euch vielmehr an die früheren Tage, als ihr, nachdem ihr zuerst (durch die im Glauben an Jesus Christus offenbar gewordene Wahrheit) erleuchtet worden wart, einen großen Kampf voller Leiden ertragen habt.

33 wodurch ihr tatsächlich zum Schauspiel geworden seid durch Schmähungen (Beleidigungen) und Bedrängnisse (und Verfolgung); weil ihr euch mit denen verbunden habt, die so geschmäht wurden.

34 Denn ihr habt Mitleid mit mir in meinen Fesseln gehabt und habt die Plünderung eurer Güter freudig hingenommen, da ihr in euren Herzen wusstet, dass ihr eine bessere und bleibendere (unvergängliche) Substanz (für euch reserviert) im Himmel habt.

Hebräer 11

35 Werft also eure Zuversicht (auf die sichere Hoffnung auf dasselbe Leben, das in Jesus Christus offenbart wurde) nicht weg, die eine große Belohnung mit sich bringt.

36 Denn ihr braucht Geduld (die euch diese Hoffnung und Zuversicht schenkt), damit ihr, nachdem ihr auf den Willen Gottes vertraut habt (euch mit seinem Leben zu bekleiden), die Verheißung erhaltet.

37 Denn noch eine kleine Weile, und der, der (es versprochen hat), wird (mit Sicherheit) kommen, und (auch wenn die Menschen meinen, es verzögere sich, wartet darauf, denn es wird gewiss kommen), es wird sich nicht verzögern.

38 Nun werden die Gerechten (die in der Gewissheit ruhen, dass Er sie mit allen Früchten seines Lebens zur Unsterblichkeit in ihrem Fleisch schmücken wird) durch den (offenbarten) Glauben Jesu Christi leben; wenn aber jemand zurückweicht (sich in Furcht duckt), (hat Er gesagt): Meine Seele wird kein Gefallen an ihm haben (der zugrunde geht, indem er ins Verderben rennt).

39 Wir aber gehören nicht zu denen, die (aus Furcht) zurückweichen und verloren gehen, sondern zu denen, die fest überzeugt sind (vom Glauben, der sich im Tod, Begräbnis und der leiblichen Auferstehung Jesu Christus offenbart hat) und zur vollständigen Ganzheit des ganzen Menschen gelangen (um in seinem gleichen Leben und seiner leiblichen Unsterblichkeit zu erscheinen).

Kapitel 11

1 Nun (das Wort, das bei Gott war, das von Gott ausging und Gott war, ist gekommen und hat Seine Verheißung im menschlichen Fleisch vollendet) ist das ewige Wort in unsterblichem Fleisch offenbar geworden (in der Auferstehung Jesu Christi, der) die Substanz des Glaubens ist, (der Urheber und Vollender), der die volle Gewissheit aller Hoffnung gibt und den unbestreitbaren Beweis liefert, der (die Gewissheit) dessen beweist, was noch nicht gesehen wird.

2 Denn durch dieses Wort (das von Anfang an war) erhielten die Ältesten ein gutes Zeugnis (von dem Werk, das Gott tun würde, um die Verheißung zu erfüllen).

Hebräer 11

3 Durch denselben Glauben (*der in Jesus Fleisch geworden ist*) verstehen wir, dass das Universum durch das Wort Gottes (*gestaltet, geformt und geschaffen*) wurde, sodass die sichtbaren Dinge nicht durch die Dinge geschaffen wurden, die erscheinen (*sondern durch das Wort Gottes, das von Anfang an war*).

4 (*Überzeugt*) durch denselben Glauben (*der von Anfang an war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen sind*) brachte Abel Gott ein weit überlegenes Opfer dar als Kain, durch das (*den Glauben*) er das Zeugnis (*von Gott selbst*) erlangte, dass er gerecht war (*indem er auf Gottes Verheißung vertraute, ihm das Lamm zu geben und ihn in seinem Leben zu schmücken*), wobei Gott die (*Überlegenheit*) seiner Gaben bezeugte: dass er, obwohl er tot ist, durch diesen Glauben überzeugt ist und noch immer spricht.

5 (*Überzeugt*) durch denselben Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*) wurde Henoch (*vom Tod zum Leben*) entrückt, ohne (*Gott als denjenigen zu sehen, der mit dem Tod bestraft*), sondern nur die *Belohnung seines Lebens sah*; und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn genommen hatte: denn vor seiner Entrückung trug er das Zeugnis (*Gottes*), durch das er (*in Übereinstimmung mit Gott wandelte und*) Gott gefiel (*indem er ihn fleißig um die Belohnung seines Lebens bat*).

6 Aber ohne den Glauben (*der in dem Wort enthalten ist, das von Anfang an war und in Jesus Christus Fleisch geworden ist*) ist es unmöglich, dass Er Gefallen findet (*wenn Er jemanden sieht, der sich auf den Weg der Zerstörung begibt*): denn wer zu Gott kommt (*kommt, weil er*) (*vollkommen*) überzeugt ist, dass Er (*bereits*) (*gefällt*) und dass Er der Belohner (*des Lebens und der Unsterblichkeit und nicht der Zerstörer*) derer ist, die Ihn eifrig suchen.

7 (*Überzeugt*) durch denselben Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen sind*) Noah (*der die Gnade Gottes ihm und der ganzen Menschheit gegenüber sah*) wurde von Gott hinsichtlich (*der Offenbarung*)

Hebräer 11

noch nicht gesehener Dinge gewarnt und von ehrfürchtiger Furcht bewegt, eine Arche zu bauen (*die nach Gottes Anweisungen innen und außen ausgekleidet war*), um sein Haus zu retten; Durch diesen Glauben verurteilte er *das Leben, das er in der Welt hätte führen können (voller Mühen und Leiden)*, und predigte allen Menschen Gottes Wunsch, ihr Leben vor der Zerstörung der Welt zu bewahren, und wurde Erbe des Lebens, das nur aus dem Vertrauen auf das Werk Gottes (zur Erfüllung seiner Verheißung) kommt.

8 (Überzeugt) von demselben Glauben (*der von Anfang an bestand und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*), gehorchte Abraham, als er berufen wurde, an einen Ort zu ziehen, den (*Gott ihm versprochen hatte*) er (*und seine Nachkommen*) später als Erbe erhalten sollten (*und glaubte Gott*); und (*obwohl er noch keine Kinder hatte*) zog er aus, ohne zu wissen, wohin er gehen würde.

9 Durch denselben Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit dessen, was man noch nicht sah*) wohnte er als Fremder in einem fremden Land, in Zelten, zusammen mit Isaak und Jakob, die mit ihm Erben derselben Verheißung waren.

10 Denn er suchte eine Stadt, die Fundamente hatte (*nicht von Menschenhand erbaut, die niemals Verfall sehen würde*), deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11 (Überzeugt) durch denselben Glauben (*der von Anfang an bestand und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*) Auch Sara selbst (, *als sie alt und unfruchtbar war*) empfing Kraft, den (*verheißenen*) Samen zu empfangen, und konnte ein Kind gebären, als sie schon zu alt dafür war, weil sie (*nicht auf die Unfruchtbarkeit ihres Leibes, sondern*) auf den vertraute, der es (*als Gewissheit*) verheißten hatte (*und auch in der Lage war, es zu vollbringen*).

12 So wurden aus (*dem Samen*) eines einzigen (*Mannes*) und seinem eigenen Körper (*unfähig und*) so gut wie tot so viele geboren wie die Sterne am Himmel an Zahl und wie der Sand am Meeresstrand unzählbar.

Hebräer 11

13 Alle diese starben im gleichen Glauben (*voller Zuversicht auf das Werk, das Gott zu tun versprochen hatte*), ohne die Verheißungen empfangen zu haben, sondern sie nur von ferne gesehen und davon überzeugt gewesen zu sein und sie angenommen zu haben und zu bekennen, dass sie wie Fremde in einem fremden Land auf Erden waren.

14 Denn die solche Dinge sagen, geben offen zu, dass sie ein Land suchen (*in das sie noch nicht gekommen sind*).

15 Und wenn sie sich an das Land *erinnert* hätten, aus dem sie ausgezogen waren, hätten sie vielleicht eine Gelegenheit gefunden, dorthin zurückzukehren.

16 Stattdessen sehnten sie sich nach einer besseren Heimat, einer, die von himmlischer Beschaffenheit ist (*von oben*): Deshalb schämt sich Gott nicht, ihr Gott (*der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs*) genannt zu werden, denn er hat (*genau so* eine) Stadt für sie vorbereitet.

17 (*Überzeugt*) durch denselben Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*), opferte Abraham, als er geprüft wurde (*der Glaube zeigte sich in seinem Herzen und er glaubte Gott*), Isaak (*an dem Ort, an dem er sah, dass Gott selbst das Lamm bereitstellen würde*); und der, der die Verheißungen empfangen hatte (*dass er durch ihn und seinen Samen zum Vater vieler Völker werden würde*), opferte seinen einzigen Sohn (*im Glauben an die Verheißung, dass Gott ihn und seinen Samen für immer bewahren würde*).

18 Von ihm wurde gesagt, dass durch Isaak (*du und*) dein Same (*gesegnet, der Vater vieler Völker*) genannt werden würde:

19 Er dachte daran, dass Gott (*der versprochen hatte*) auch in der Lage war, Isaak von den Toten auferstehen zu lassen, von wo er ihn auch (*aus der Todesstarre seines eigenen Körpers*) auf dieselbe Weise empfangen hatte.

20 Durch denselben Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*) segnete Isaak Jakob und Esau in Bezug auf (*gute*) Dinge, die kommen würden (*und noch nicht zu sehen waren*).

Hebräer 11

21 Durch denselben Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*) stärkte sich Jakob, als er im Sterben lag, *auf seinem Bett und segnete beide Söhne Josephs; er neigte sein Haupt und betete an, gestützt auf die Spitze seines Stabes.*

22 (*Überzeugt*) von demselben Glauben (*der von Anfang an bestand und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*), erwähnte Joseph, als er starb, das Wegziehen der Kinder Israels (*und sprach: Gott wird euch gewiss besuchen und euch aus diesem Land herausführen in das Land, das Gott unseren Vätern Abraham, Isaak und Jakob versprochen hat*); und (*aus diesem Grund*) gab er Anweisungen bezüglich seiner Gebeine.

23 (*Überzeugt*) durch denselben Glauben (*der von Anfang an war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit dessen, was noch nicht zu sehen war*), wurde Mose, als er geboren wurde, drei Monate lang von seinen Eltern versteckt (*und aufgezogen*), weil sie sahen, dass er ein überaus schönes Kind war, und sie fürchteten sich nicht vor dem Befehl des Königs.

24 (*Überzeugt*) durch denselben Glauben (*der von Anfang an bestand und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*), weigerte sich Mose, als er erwachsen war (*vierzig Jahre alt*), als Sohn der Tochter des Pharaos bezeichnet zu werden.

25 Er zog es vor, lieber mit (*seinen Brüdern*) dem Volk Gottes Bedrängnis zu leiden, als die Freuden (*der Selbstbewahrung, die vergänglich sind*) zu genießen, die er sich (*in Ägypten*) für eine gewisse Zeit verschaffen konnte;

26 Er achtete die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens, weil er *die (Verheißung des Reichtums des Lebens Gottes als)* Belohnung in höchstem Maße schätzte und darauf hoffte.

27 (*Überzeugt*) durch denselben Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*), verließ er Ägypten, ohne den Zorn des Königs zu

Hebräer 11

fürchten; denn er hielt durch, indem er (*den Glauben*) dessen sah, der noch nicht zu sehen war.

28 Durch (*das ständige Hören dieses gleichen*) Glaubens hielt er das Passahfest (*das Fest der Verheißung Gottes, selbst das Lamm zu geben*) und das Besprengen mit Blut, damit der Tod, der die Erstgeborenen vernichtete, sie nicht treffen konnte.

29 Durch denselben Glauben gingen sie durch das Rote Meer, als wäre es trockener Boden, während die Ägypter, die dasselbe versuchten, ertrunken sind.

30 Durch (*diesen gleichen*) Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*) fielen die Mauern von Jericho, nachdem sie sieben Tage lang umzingelt worden waren.

31 Durch denselben Glauben (*der von Anfang an war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*) wurde die Hure Rahab nicht mit denen vernichtet, die (*ungehorsam waren und sich nicht davon überzeugen ließen, dass es Gott war, der ihr Leben bewahren würde*) und nicht glaubten, als sie die Spione friedlich aufgenommen hatte.

32 Und was soll ich noch sagen? Die Zeit würde mir fehlen, um von Gideon, Barak, Simson, Jephta, David, Samuel und allen Propheten zu erzählen.

33 die durch den Glauben (*der von Anfang an da war und von dem Werk zeugte, das Gott in Christus tun würde, und von der Gewissheit der Dinge, die noch nicht zu sehen waren*) Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit übten, Verheißungen erlangten, Löwen den Rachen stopften,

34 die Kraft des Feuers ausgelöscht haben, dem Schwert entkommen sind, aus Schwachheit gestärkt wurden, in der Schlacht mächtig wurden und die Heere der Fremden in die Flucht schlugen.

35 Frauen erhielten ihre Toten wieder zum Leben erweckt; andere wurden (*in der Welt*) gefoltert, weil sie die Befreiung (*der Welt*) nicht annahmen, damit sie eine bessere (*unvergängliche*) Auferstehung (*von den Toten*) erlangten.

Hebräer 12

36 Und andere erlitten Prüfungen durch (*gefügte Folter*) Spott und Geißelungen, zusätzlich zu Ketten und Gefangenschaft:

37 Sie wurden gesteinigt, zersägt, auf die Probe gestellt, mit dem Schwert getötet; sie wanderten umher in Schaf- und Ziegenfellen, waren mittellos, bedrängt und gequält.

38 Von denen (*die der Meinung waren, dass*) die Welt (*und das Leben, das sie ihnen bieten konnte*) nicht angemessen war (*im Vergleich zu dem Leben, das Gott ihnen versprochen hatte*): Sie wanderten in Wüsten und in Bergen und in Hütten und Höhlen der Erde (*und lehnten jedes andere Leben ab*).

39 Und alle diese haben durch *denselben* Glauben (*der von Anfang an da war und in Jesus Christus Fleisch geworden ist*) ein gutes Zeugnis erhalten, aber die Verheißung nicht erlangt.

40 denn Gott hatte für uns etwas Besseres vorgesehen, und sie (*die die Verheißungen aus der Ferne sahen*) sollten nicht ohne uns (*die wir die Verheißung in unsterblichem Fleisch gesehen haben*) vollendet werden.

Kapitel 12

1 Da wir nun eine so große Wolke von Zeugen um uns haben (*der Auferstehung, die die Verheißung des ewigen Lebens ist, das sich in unsterblichem Fleisch offenbart*), lasst uns jede Last ablegen (*die der Tod in der Welt mit sich bringen kann*) und die Versuchung, uns selbst mit Leben (*und Frieden*) zu dienen, die uns so leicht verstrickt, und (*in der Gewissheit, dass sein Leben und seine Unsterblichkeit sich auch in uns offenbaren werden*) lasst uns mit Geduld den vor uns liegenden Wettlauf laufen,

2 Lasst uns (*eifrig*) auf Jesus schauen, den Urheber und Vollender des Glaubens (*damit wir Gemeinschaft haben mit Seinen Leiden, durch die Er keinen Finger rührte, um Sein Leben zu bewahren*); der um der Freude (*des Lebens und der Unsterblichkeit*) willen, die ihm bevorstand, das Kreuz ertrug (*mit Geduld, wobei er sogar sagte: Mein Kelch fließt über*) und die Schande (*seiner Blöße als etwas, das das Leben, das er seit Ewigkeit mit dem Vater teilte, verletzen könnte*) nicht achtete und der zur Rechten Gottes sitzt (*in einem verherrlichten Körper aus Fleisch und Knochen*).

Hebräer 12

3 Denn bedenkt den, der so großen Widerspruch von denen erduldet hat, die vom Tod verblendet waren (*in Bezug auf*) die Versuchung, sein eigenes Leben zu retten (*die gegen ihn kam*) (*am Kreuz, wo er in dem Vater ruhte, um ihn mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit zu bekleiden*); damit ihr (*wenn ihr versucht seid, euch selbst mit Leben zu dienen*) (*in der Gewissheit ruht, dass Er auch euch mit demselben Leben schmücken wird*) und nicht müde werdet (*mit eigener Kraft gegen die Anklage des Todes zu kämpfen*), wodurch ihr in eurem Geist schwach werdet.

4 (*Darum bedenke den Glauben des Herrn, denn*) du hast noch nicht bis zum Blutvergießen widerstanden (*der Versuchung, dein eigenes Leben zu bewahren*) und gegen die Versuchung gekämpft (*deine eigenen Glieder einzusetzen*), um dein Leben zu bewahren.

5 Und ihr habt das Wort vergessen, das euch Trost spendet und zu euch als (*seinen*) Kindern spricht: Mein Sohn, verachte (*oder vernachlässige*) nicht die Züchtigung des Herrn und werde nicht müde (*und verzage nicht*), wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst.

6 Denn der Herr züchtigt (*alle*), die Er liebt, und geißelt (*den Tod, der Lügen und irrige Lehren spricht, die Seinem Leben im Herzen widersprechen*) jeden Sohn, den Er (*als Seinen eigenen*) annimmt.

7 Wenn ihr die Züchtigung ertragt (*im Wissen, dass ihr Seine geliebten Kinder seid*), (*seht ihr, dass*) Gott mit euch wie mit Söhnen umgeht; denn welcher Sohn gibt es, dessen Vater ihn nicht (*belehrt und*) züchtigt (*in Bezug auf das Leben*)?

8 Wenn ihr aber (*seine*) Züchtigung (*zum Leben*) ablehnt, an der alle teilhaben (*und zu der alle Zugang haben*), dann habt ihr euch selbst zu Bastarden gemacht und nicht zu Söhnen (*indem ihr die Züchtigung des Vaters als seine Söhne abgelehnt und missachtet habt*).

9 Außerdem hatten wir irdische Väter, die uns zurechtwiesen, und wir hatten Achtung vor ihnen (*und ihrer Unterweisung*): Wie viel mehr sollten wir (*in Ehrfurcht vor Ihm und Ihm fleißig gehorchend*) untertan sein der (*Zurechtweisung*) des Vaters des Wortes des Lebens (*das Fleisch geworden ist*) und (*ewig*) leben.

Hebräer 12

10 Denn unsere irdischen Väter haben uns nur für wenige Tage nach ihrem eigenen Willen gezüchtigt, aber Er *(hat unseren irrigen Glauben an den Weg zum Leben und zur Unsterblichkeit durch Jesus Christus, Seinen Sohn, zurechtgewiesen)*, damit wir *(unser Erbe erlangen und)* an dem Leben teilhaben können, das Er für uns bestimmt hat *(um für immer in Seinem Lebens us und Ebenbild in unsterblichem Fleisch zu leben, welches Leben Er von Anfang an als Ziel für unser Leben festgelegt hat)*.

11 Nun scheint keine Zurechtweisung zunächst Freude zu bringen, sondern kann Trauer hervorrufen; dennoch bringt sie später *(wenn sie in Frieden gesät wird, von oben durch den, der Frieden stiftet)* die friedvolle Frucht *(die euch Ruhe bringt)*, die aus dem *(heiligen)* Leben kommt *(das euch im Angesicht Jesu Christi bestimmt war, in denen, die, nachdem sie mit offenem Herzen gerungen haben, ihre Sinne dadurch geschult haben)*.

12 Darum erhebt die herabgesunkenen Hände und die schwachen Knie;

13 und macht gerade Bahnen für eure Füße *(die krumm geworden sind)*, damit das Lahme nicht aus dem Gelenk gerät, sondern vielmehr geheilt wird *(und euer Leben für immer erhalten bleibt)*.

14 Jagt dem Frieden *(und seiner Ruhe, die Gelassenheit bringt)* mit allen Menschen nach und *(läuft euren Lauf mit der Geduld und Gewissheit seiner)* Heiligkeit *(einem Leben, das vom Tod geheiligt wurde)*, denn ohne *(sein Verlangen, euch mit einem solchen Leben zu dienen)* wird niemand den Herrn *(mit reinem Herzen)* sehen:

15 Schaut fleißig *(auf Jesus)*, damit niemand *(müde wird, mit eigener Kraft gegen den Tod zu kämpfen, und dadurch)* die Gnade Gottes versäumt; damit keine *(giftige)* Wurzel der Bitterkeit aufsprießt und jemanden *(mit ihren irrigen Lehren)* beunruhigt und dadurch *(in der Bindung der Ungerechtigkeit)* verunreinigt wird;

16 damit es keinen Unzüchtigen *(unter euch gibt, der hingeht und andere Götter anbetet)* oder einen Profanen *(dessen Herz sich vom Herrn abgewandt hat, um seinem Bauch mit den Werken seiner eigenen Hände zu dienen)*, wie Esau, der für einen Bissen

Hebräer 12

Brot sein Erstgeburtsrecht (*den Segen des Erstgeborenen*) verkaufte.

17 Denn ihr wisst, wie er danach, als er (*sich wünschte, er*) hätte (*noch*) den Segen (*des Erstgeborenen*) geerbt, zurückgewiesen wurde: denn er hatte keine Veränderung in seinem Herzen (*hinsichtlich der Überlegungen, aufgrund derer er sein Erstgeburtsrecht verkauft hatte, und stattdessen dachte, dass ihm der Segen noch zustünde*), (*und wurde abgelehnt*), obwohl er ihn sorgfältig mit Tränen suchte.

18 Denn ihr seid nicht zu dem Berg gekommen, den man anfassen konnte (*wie diejenigen, die sich nicht nähern wollten, als Er auf Erden sprach*), und zu dem Feuerberg (), der vor Feuer brannte, noch zu der dichten Wolke (*die mit*) Schwärze und Dunkelheit und Donner (*der die Erde erschütterte*) verhüllte,

19 und zum Klang der Posaune (*die signalisierte, dass sie sich nähern konnten*) und zur Stimme (*seiner*) Worte, die diejenigen, die sie hörten, baten (*Moses flehte ihn an*), dass das Wort nicht mehr zu ihnen gesprochen werden sollte (*aus Angst, dass sie sterben würden*):

20 Denn sie konnten (*die Versuchung, ihr eigenes Leben zu retten, nicht ertragen, sondern zogen sich aus Furcht vor dem Tod, der ihre Herzen erfüllte, zurück*) das, was geboten worden war: (*das besagte*) „Wenn auch nur ein Tier den Berg berührt, wird es gesteinigt oder mit einem Pfeil erschossen (*es wird nicht leben*): (*aber wenn die Posaune lange ertönt, werden sie sich dem Berg nähern*):“

21 Und so schrecklich war das Aussehen, dass (*sogar*) Mose (*der sich dem Berg näherte*) sagte: Ich fürchte mich sehr und zittere.

22 Ihr seid aber zum Berg Zion gekommen (*von wo aus das Wort des Herrn wieder vom Himmel herabgekommen ist*) und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem (*das für immer bleibt*), und zu einer unzählbaren Schar von Engeln,

23 zur Versammlung und Gemeinde (*Jesu Christi*), des Erstgeborenen (*aus den Toten*), deren Namen im Himmel geschrieben stehen, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der Gerechten (*deren Gewissen vom Tod gereinigt worden ist*), die vollkommen gemacht worden sind (*und für dasselbe unvergängliche Erbe aufbewahrt werden*),

Hebräer 12

24 und zu Jesus Christus (*dem zweiten Adam und dem Herrn vom Himmel*), dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung (*das unser Gewissen vom Tod reinigt*), das spricht (*dass der Tod besiegt und Gerechtigkeit geübt worden ist*), was noch besser ist als (*das Blut*) Abels (*das vom Erdboden her Gerechtigkeit forderte*).

25 Seht zu, dass ihr ihn nicht ablehnt (*zu hören*), der spricht (*sein Urteil zum Leben*). Denn wenn schon diejenigen, die ihn ablehnten (*zu hören*), sich zurückzogen, als er auf Erden sprach, wie viel mehr werden wir uns zurückziehen, wenn wir uns von ihm abwenden (*dem Glauben an ihn zu hören*), der vom Himmel spricht:

26 Dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: Noch einmal will ich nicht nur die Erde erschüttern, sondern auch den Himmel (*das Meer und das trockene Land*).

27 Und (*derselbe Geist des Glaubens, der in*) diesem Wort *enthalten ist*, (*das Er noch einmal (in Christus) gesprochen hat*), bedeutet die Beseitigung der Dinge, die (*vergehen werden, die*) erschüttert werden, wie in (*der Reinigung durch Feuer*) die Dinge, die geschaffen sind, damit die Dinge, die nicht (*jemals bewegt oder*) erschüttert werden können, bestehen bleiben (*unvergänglich, getauft im Feuer Seines Lebens*).

28 Da wir *nun* ein Reich empfangen (*das himmlische Jerusalem, das für immer bleibt*), das niemals bewegt (*oder erschüttert*) werden kann, lasst uns (*seine*) Gnade (*und Kraft*) empfangen. Dadurch ruhen wir in Ihm (*und Seiner ewigen Güte, uns mit allen Früchten Seines Lebens zur Unsterblichkeit in unserem Fleisch zu dienen*), damit wir Gott auf eine Weise anbeten können, die Ihm wohlgefällig ist, mit aller Ehrfurcht und göttlicher Furcht (*und Ehrfurcht vor Ihm als dem Einzigen, der uns mit Seiner Göttlichkeit dienen kann*).

29 Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer (*sogar ein eifersüchtiger Gott, der sich leidenschaftlich um unser Leben kümmert, wie ein Vater, der seinen Kindern mit dem einzigen Leben dienen möchte, das Er von Anfang an für uns als angemessen erachtet hat*).

Kapitel 13

1 Lasst die brüderliche Liebe (*Güte und Zuneigung*) fortbestehen (*in euch, so wie ihr in ihm bleibt, wo ihr einander ehrt, denn wir sind alle Glieder eines Leibes*).

2 Und vergesst nicht, *diese Liebe zu teilen* und großzügig zu Fremden zu sein (*selbst zu den Geringsten unter ihnen*); denn dadurch haben einige ohne es zu wissen Boten (*des Herrn*) beherbergt.

3 Denkt an die, die in Fesseln sind, als wärt ihr mit ihnen gefesselt (*als Glieder desselben Leibes*); und an die, die Not leiden (*und misshandelt werden*), denn auch ihr seid im Leib.

4 Die Ehe ist ehrbar (*kostbar und hoch zu schätzen*) für alle (*die daran teilhaben*), und das (*Ehe*)-Bett ist (*rein und*) unbefleckt; aber Unzüchtige und Ehebrecher richtet Gott (*dass sie gegen ihren eigenen Körper verstoßen*).

5 Eure Lebensweise sei frei von der Liebe zum Geld (*immer nach mehr zu streben*); sondern seid zufrieden mit dem, was ihr habt: denn (*alles, was Er hat, gehört euch, und*) Er selbst hat gesagt: Ich werde euch niemals verlassen und euch nicht im Stich lassen.

6 So können wir kühn sagen: Der Herr ist mein (*Hirte, mein allgegenwärtiger*) Helfer (*in meiner Not, der mein Leben vor dem Untergang rettet*), sodass ich mich nicht fürchte vor dem, was Menschen mir antun werden.

7 Denkt an eure Vorsteher, die euch das Wort Gottes verkündet haben; achtet genau auf das Ende ihres Lebenswandels und folgt dem Glauben (*Jesu Christi*).

8 Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

9 Lasst euch nicht hin *und* her treiben von verschiedenen und fremden Lehren (*die außerhalb des Glaubens an Jesus Christus liegen*). Denn es ist gut, dass das Herz in *der Gnade* (*und Kraft des Herrn Jesus*) gefestigt wird (*und nur darin seine Stärke findet*), nicht in Speisevorschriften (*und Einschränkungen*), die denen, die sich damit beschäftigt haben, nichts genutzt haben (*denn diese Dinge haben keine Kraft, sie für das Leben und die Unsterblichkeit Gottes zu stärken*).

Hebräer 13

10 Wir haben einen Altar (*auf dem Gott selbst das Lamm bereitgestellt hat*), von dem sie kein Recht haben zu essen (*da sie*), die der Stiftshütte dienen (*dies auf dem von Menschenhand erbauten Altar tun und sich selbst ein Tier bereitstellen*).

11 Denn die Leiber dieser Tiere, deren Blut der Hohepriester wegen der Übertretungen des Volkes in das Heiligtum bringt, *dürfen weder vom Volk noch von den Priestern gegessen werden, sondern werden außerhalb des Lagers verbrannt (womit der Heilige Geist andeutet, dass der Weg zum Allerheiligsten auf dem von Menschenhand erbauten Altar nicht offenbar war)*.

12 Darum hat auch Jesus, damit er das Volk (*vom Tod*) mit seinem eigenen Blut heilige, (*den Tod im Fleisch*) außerhalb des Tores erlitten.

13 Lasst uns also zu ihm hinausgehen außerhalb des Lagers, (*da wir auch*) die (*gleiche*) Schmach tragen wie er (*des Todes in unserem Fleisch; indem wir auf den Glauben Jesu Christi schauen, wo wir die Kraft für unsere Herzen finden, die Schande, die uns der Tod in der Welt bringen kann, als etwas zu verachten, das das Leben, das der Vater uns zu geben versprochen hat, verletzen kann, da wir die Freude und Gewissheit des Lebens sehen, das sich in ihm in unsterblichem Fleisch in der Auferstehung manifestiert hat*).

14 Denn (*wir sind Fremde*) hier (*in einer Welt voller Tod und Verderbnis*) und haben keine bleibende Stadt (*die für immer bestehen bleibt*), sondern wir suchen die kommende (*im Wissen, dass wir Bürger eines himmlischen Landes sind, das unter der Herrschaft eines unzerstörbaren Lebens steht*).

15 Lasst uns daher (*indem wir auf ihn schauen und ihn anrufen*) Gott ständig das Opfer des Lobes darbringen, das (*das einzige Opfer ist, das er jemals gewünscht hat*), die Frucht (*seines Lebens, die der Geist zu*) unseren Lippen bringt (*wodurch wir „Abba, Vater“ rufen*), indem wir seinem Namen danken (*und ihn anrufen*) (*in vollkommenem Lobpreis*).

16 Und vergesst nicht, Gutes zu tun (*den Bedürftigen*) und zu teilen (*eure Güter mit anderen sowie die Hoffnung, die ihr in euch habt*): denn solche Opfer gefallen Gott.

17 Hört aufmerksam auf diejenigen, die *euch das Wort Gottes verkündet haben und die über euch stehen (und euch zum*

Hebräer 13

Glauben an Jesus Christus führen), und lasst euch von ihnen überzeugen. Unterwerft euch ihrem Rat im Herrn, denn sie wachen über eure Seelen, als müssten sie ein Wort verkünden (als ginge es um ihr eigenes Leben, indem sie die Gedanken des Vaters durch den Geist zum Ausdruck bringen), damit sie dies mit Freude tun können und nicht mit Seufzen (in ihrem Inneren aus Wut oder Frustration): denn das ist für euch nicht von Nutzen.

18 Betet für uns (*und unseren Dienst*): denn wir sind überzeugt, dass wir ein gutes Gewissen (*in Christus*) haben und in allen diesen Dingen ehrlich leben wollen.

19 Aber ich bitte euch noch mehr, für mich zu beten, damit ich bald zu euch *zurückkehren* kann.

20 Nun möge der Gott des Friedens (*euch mit Hoffnung erfüllen*), der unseren Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Bundes (*das heißt ohne Ende*) von den Toten auferweckt hat,

21 mache euch vollkommen (*wie er vollkommen ist, geheiligt vom Tod*) zu jedem guten Werk (*das er zuvor für euch vorbereitet hat, damit ihr darin wandelt*), damit ihr in seinem Willen (*und der Gerechtigkeit seines unvergänglichen Lebens*) wandelt und in euch wirkt, was ihm wohlgefällig ist (, *sein Leben und seine Unsterblichkeit in eurem Fleisch*), durch Jesus Christus, dem die Ehre sei in alle Ewigkeit. Amen.

22 Und ich bitte euch, Brüder, hört aufmerksam zu (*denkt darüber nach*) dieses Wort der Ermahnung (*und des Trostes, damit ihr alle Widersprüche ertragen könnt*): denn ich habe euch einen Brief mit wenigen Worten geschrieben.

23 Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen worden ist; wenn er bald kommt, werde ich euch auch sehen.

24 Grüßt alle, die über euch stehen, und alle Heiligen. Die aus Italien grüßen euch.

25 Die Gnade (*unseres Herrn Jesus*) sei mit euch allen. Amen.

Der allgemeine Brief des
JAKOBUS

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Jakobus, ein Knecht (*hingegen und in der Liebe*) Gottes und des Herrn Jesus Christus, an die zwölf Stämme, die unter den Völkern zerstreut sind: Seid fröhlich!

2 Meine Brüder, betrachtet (*und schätzt über alles*) den Glauben (*an Ihn*) mit aller Freude, wenn ihr in verschiedene Versuchungen geratet (*und von ihnen umgeben seid*);

3 wisst doch, dass dieser Glaube, der in euch wirkt (*um euch von dem Werk zu überzeugen, das Gott bereits getan hat, um alle Versuchungen zu überwinden*), (bewährt und) erprobt ist, um (*die Frucht der*) Geduld hervorzubringen.

4 Und lasst diese Geduld ihr vollkommenes Werk tun, damit ihr vollkommen und vollständig seid (*in der vollen Gewissheit, dass*

Jakobus 1

ihr euch nicht um euer eigenes Leben sorgen müsst, sondern dass Er euch alles gegeben hat, was zum Leben und zur Gottähnlichkeit gehört), wo es euch an nichts Gutem mangelt.

5 Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so lasse er sie von Gott erbitten, der allen Menschen (*das gleiche Maß an Glauben*) gibt und großzügig gibt, ohne (*Anklage oder*) Vorwürfe (*oder Ansehen der Person*), und sie wird ihm gegeben werden.

6 Wer aber bittet (*um Weisheit*), der sei (*fest davon überzeugt, dass sie zu finden ist*) im Glauben, ohne zu wanken (*und ohne Unzucht zu treiben, indem er sich auf seine eigenen Vorstellungen und die Weisheit der Welt verlässt*). Denn wer das tut, ist unbeständig (*und unsicher, nicht vom Glauben überzeugt*) und gleicht einer Welle des Meeres, die vom Wind hin und her getrieben wird.

7 Denn wahrlich, der Mensch (*der auf seine eigenen Vorstellungen und den Weg der Welt schaut*) sollte nicht denken, dass er etwas vom Herrn empfangen wird (*in seiner eigenen Kraft und Weisheit*).

8 Ein wankelmütiger Mensch (*der, obwohl er den Glauben gehört hat, vergesslich ist und stattdessen auf die Welt schaut, die der Weisheit und Erkenntnis Gottes entgegensteht, und nicht im Glauben an Jesus Christus bleibt*) ist in allem, was er tut, unbeständig.

9 Der Bruder, der (*arm im Geiste ist*) und sich selbst nicht höher schätzt, als er sollte (*da er sieht, dass er nicht in der Lage ist, sein eigenes Leben ewig zu bewahren*), soll sich (*im Glauben an Jesus Christus*) freuen, dass er (*unabhängig von seiner eigenen Kraft*) zum Leben und zur Unsterblichkeit Gottes erhöht wird:

10 Der Reiche (*an weltlichen Gütern*) aber soll sich freuen, dass er erniedrigt wird (*in Demut*), denn er sieht, dass (*sein vergängliches Fleisch*) wie die Blume des Grases ist, so wird er vergehen (*ohne die Kraft Gottes, die ihn zum Leben und zur Unsterblichkeit in seinem Fleisch bewahrt*).

11 Denn sobald die Sonne mit ihrer brennenden Hitze aufgeht, verdorrt das Gras, und seine Blüte fällt (*zu Boden*), und die Schönheit seines Aussehens vergeht; so wird auch der Reiche

Jakobus 1

durch seine eigenen Wege (*und seine Kraft, sein sterbendes Fleisch zu bewahren*) verwelken.

12 Selig ist der Mann, der (*durch den Glauben an Jesus Christus*) die Versuchung (*durch den Tod*) geduldig erträgt; denn wenn er geprüft ist (*wird er dadurch gestärkt*), wird er die Krone des Lebens empfangen, die der Herr (*von Anfang an*) allen versprochen hat, die ihn lieben.

13 Niemand sage, wenn er (*durch den Tod*) versucht wird: Ich werde von Gott versucht; denn Gott (*in dem kein Tod ist*) kann (*daher*) nicht mit Bösem versucht werden (*um sein eigenes Leben zu prüfen und zu bewahren, da er bereits ein unvergängliches Leben besitzt*), noch versucht er irgendjemanden (*dazu, weil er bereits versprochen hat, ihnen mit seinem Leben zu dienen*):

14 Sondern jeder Mensch wird (*vom Tod und nicht von Gott*) versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde (*nach Leben*) weggezogen und gelockt wird (*es mit Gewalt, mit der Kraft seiner eigenen Hand zu nehmen*).

15 Wenn dann (*ihre*) Begierde (*nach Leben durch ihre eigenen Werke*) (*in ihrem Herzen*) empfangen hat, bringt sie (*den Stachel des Todes, der*) Ungerechtigkeit ist, hervor; und die Ungerechtigkeit, wenn sie vollendet ist, bringt den Tod hervor.

16 Lasst euch nicht irreführen (*in die Irre*), meine geliebten Brüder.

17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk (*stammt von Gott und*) kommt von (oben) vom *Himmel* herab und kommt vom Vater des Lichts (*wie der Herr Jesus*), bei dem es keine Veränderung gibt (*sondern der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist*) und keinen Schatten der Veränderung.

18 Aus eigenem Willen (*und Verlangen*) hat er uns durch das Wort der Wahrheit (*den Herrn Jesus selbst, das Wort, das Fleisch geworden ist und in der Auferstehung in unsterblichem Fleisch offenbar wurde*) gezeugt, damit wir eine Art Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe (*der Anfang der Schöpfung Gottes*) seien.

19 Darum, meine geliebten Brüder, lasst jeden schnell sein zum Hören (*und fleißig auf das Wort der Wahrheit hören, das Er gesprochen hat*), langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jakobus 1

20 Denn der Zorn des Menschen bringt nicht (*oder trägt nicht dazu bei, dass*) die Gerechtigkeit Gottes *hervorgebracht wird (die sich in dem Leben und der Unsterblichkeit zeigt, die Gott von Anfang an für euch bestimmt hat)*.

21 Legt daher alle Unreinheit ab (*das ist Götzendienst, wenn ihr das Fleisch zu eurem Arm und eurem Gott macht*) und die Fülle der (*Mühen und Ärgernisse, die*) die Bosheit (*euch bringen wird*), und nehmt mit Sanftmut das Wort auf, das (*in euer Herz gepflanzt ist, wo ihr nicht mehr versucht, das Reich mit Gewalt zu erobern, sondern euch auf Gott verlasst, dass er es euch als Geschenk gibt*), das (*Wort*) kann eure Seelen retten (*vor dem Verderben im Grab*).

22 Seid aber Täter des Wortes (*indem ihr weiterhin auf den schaut, der es versprochen hat, da ihr seht, dass er auch in der Lage ist, es zu vollenden*), und nicht nur Hörer, die sich selbst betrügen (*in euren eigenen Herzen*).

23 Denn wenn jemand Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht im Spiegel betrachtet:

24 Denn er sieht sich selbst an und geht weg und vergisst sofort, wie er aussieht.

25 Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit (*in das Wort der Verheißung, das in der Auferstehung Jesu Christi unsterbliches Fleisch geworden ist*) hineinschaut und darin bleibt (*indem er in der Verheißung ruht*), der ist kein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes (*des Bleibens in diesem Wort*), und dieser Mensch wird in seinem Tun gesegnet sein.

26 Wenn jemand unter euch meint, *er sei fromm (in seiner Furcht und Anbetung Gottes)*, aber (*was er in seinem Herzen glaubt*) seine Zunge nicht zügelt (*vom Bösen Reden*), sondern vielmehr sein eigenes Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist wertlos.

27 Reine und unbefleckte Religion kommt von Gott, dem Vater, und ist diese: (*zu sehen, dass der Vater in Jesus Christus gekommen ist*) Die Waisen und Witwen in ihrer Not (*des Todes*) zu besuchen und (*überzeugt von diesem Wort und darin fortfahrend, dass der Vater sein Leben für uns hingegeben hat, ist man fähig*) sich selbst (*und seine Zunge*) unbefleckt zu halten von

(der Verderbnis, die in) der Welt ist (durch die Begierde des Fleisches nach Leben).

Kapitel 2

1 Meine Brüder, haltet nicht den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, den Herrn der Herrlichkeit, für (*partiisch oder*) personenbezogen.

2 Denn wenn ein Mann mit einem goldenen Ring und in prächtiger Kleidung in eure Versammlung kommt und ein armer Mann ebenfalls mit schäbiger (*oder schmutziger*) Kleidung hereinkommt

3 und ihr achtet den, der die prächtigen Kleider trägt (*mit Parteilichkeit*) und sagt zu ihm: Setz dich hier auf den Ehrenplatz! Und zu dem Armen sagt ihr (*und betrachtet ihn als unter euch stehend*): Steh dort oder setz dich hier unter meine Fußbank (*auf den Platz der Schande*)!

4 Richtet ihr dann nicht (*mit Parteilichkeit zwischen den beiden*) in euren eigenen Herzen, und habt ihr euch nicht zu Richtern mit bösen (*neidischen und schikanierenden*) Gedanken gemacht (*indem ihr ungerecht nach dem Äußeren und nicht gerecht nach dem Glauben Jesu Christi richtet*)?

5 Hört, meine geliebten Brüder, hat Gott nicht die Armen (*im Geiste*) in dieser Welt (*die erkennen, dass sie nicht in der Lage sind, sich selbst mit seinem Leben und seiner Unsterblichkeit zu versorgen*) auserwählt, um sie reich zu machen im Glauben (*an Jesus Christus*) und zu Erben (*Gottes und*) des Reiches, das er (*von Anfang an*) denen versprochen hat, die ihn lieben?

6 Aber ihr habt die (*von der Welt als*) Armen verschmäht (*und verworfen*). Unterdrücken euch nicht die Reichen und schleppen euch nicht (*vor Gericht*) vor die Richterstühle?

7 Verleumden sie nicht den Namen (*Christi Jesu, unseres Herrn*), der aller Ehre (*und Herrlichkeit*) würdig ist, durch den (*Namen*) ihr (*zu derselben Ehre und Herrlichkeit*) berufen seid?

8 Wenn ihr tatsächlich das königliche (*oberste*) Gesetz nach außen hin gemäß der Schrift erfüllt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, tut ihr gut daran.

Jakobus 2

9 Wenn ihr aber (*in eurem Herzen*) Personen bevorzugt (*und partiisch seid*), begeht ihr eine Übertretung (*und verfehlt den Geist, der im Gesetz „ „ enthalten ist, das das königliche Leben verkündet, das der Vater euch versprochen hat, um euch zu dienen*), und ihr werdet (*euch selbst*) nach dem Gesetz als Übertreter verurteilen (*weil du auf deine eigene Kraft schaust, anstatt weiterhin in Ihm zu ruhen, damit er dir seinen Segen und das Leben als Erbe schenkt*).

10 Denn wer wirklich das ganze Gesetz halten will und doch in einem Punkt strauchelt (*nicht weiter in der Arbeit der Ruhe im vollkommenen Gesetz der Freiheit bleibt*), der ist an alles gebunden (*indem er sich selbst richtet und verurteilt*).

11 Denn der, der gesagt hat: „Du sollst nicht ehebrechen“, hat auch gesagt: „Du sollst nicht töten“. Wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, bist du ein Übertreter (*und wirst dich selbst für schuldig befinden*) des (*ganzen*) Gesetzes.

12 So redet und so tut auch weiterhin das Werk (*des Ruhens in der Verheißung*), als solche, die (*gerecht*) nach dem vollkommenen Gesetz der Freiheit (*das ist das Wort der Verheißung, das wir in der leiblichen Auferstehung Jesu Christi sehen*) gerichtet werden.

13 Denn wer ein Urteil (*in seinem Herzen*) hat, *das von der Gnade (und Liebe des Vaters, ihm mit seinem Segen und Leben als Geschenk zu dienen) getrennt ist (und nicht darin ruht)*, wird dieses Urteil keine Gnade (*in seinem Herzen*) hervorbringen, sondern ihn verurteilen; (*das Herz desjenigen jedoch, der weiterhin in*) seinem Urteil (*seinem Herzen*) ruht, rühmt sich (*laut*) seiner Barmherzigkeit.

14 Meine Brüder, was nützt es einem Menschen, wenn er sagt, er habe Glauben, aber nicht (*das einzig Notwendige, nämlich*) das Werk tut (*auf den Glauben Jesu Christi zu schauen, um sein Leben zu führen, der ihm alles gibt, was er braucht, um an seinem Leben und seiner Gottähnlichkeit teilzuhaben*)? Kann dieser Glaube allein (*abgesehen davon, dass er sich davon überzeugen lässt*) ihn retten (*vor dem Tod und dem Unheil in der Welt und ihn unsterblich aus dem Grab auferstehen lassen*)?

15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und Mangel leidet (*und keine tägliche Nahrung hat*)

Jakobus 2

16 und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt euch und sättigt euch (*mit Speise*), ihr aber gebt ihnen nicht, was sie für ihren Körper brauchen, was nützt das (*ihnen in ihrem Körper, denen es an Speise und Kleidung mangelt*)?

17 So ist auch *der Glaube (der jedem Menschen angeboten wird) ohne Werke (die darin bestehen, dass ihr euer Herz vom Glauben Jesu Christi überzeugen lasst, wo ihr mit Gewissheit seht, dass der Vater des Wortes des Lebens euch alles gegeben hat, was ihr braucht, um an seinem unzerstörbaren Leben teilzuhaben)* tot, wenn er allein steht.

18 Aber jemand könnte sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeige mir *doch, wie der Glaube, den du hast, dich vor der Verderbnis und dem Tod in der Welt retten kann, ohne dass du Werke vollbringst (indem du dich von den guten Werken des Vaters in Christus Jesus überzeugen lässt)*. und ich werde dir den Glauben zeigen, *der in meinem Herzen wohnt, durch meine Werke (die darin bestehen, weiterhin auf die Gewissheit des unzerstörbaren Lebens in Christus Jesus zu schauen, wodurch ich von meinen eigenen Werken ruhe, um mich zu seinem Leben und seiner Unsterblichkeit zu rechtfertigen)*.

19 Du glaubst, dass es einen Gott gibt; das tust du gut: Auch die Dämonen glauben das und zittern.

20 Aber möchtest du wissen (*die Wahrheit*), o (*törichter*) eitler Mensch, dass (*ein solcher*) Glaube (*an sich*) ohne das Werk (*dich davon überzeugen zu lassen, dass du in Christus Jesus dein eigenes Leben nicht bewahren musst*) tot (*und ohne Kraft*) ist?

21 Wurde nicht Abraham, unser Vater, (*als Vater vieler Völker*) durch (*das Fortsetzen*) des Werkes (*sich davon überzeugen zu lassen, dass der, der versprochen hatte, auch in der Lage war, es zu erfüllen*) gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak (*durch den der Same kommen sollte*) auf dem Altar opferte?

22 Seht ihr, wie der Glaube (*der in der Auferstehung Jesu unsterbliches Fleisch wurde*) sein Werk prägte und durch das Werk (*davon überzeugt zu sein, dass der Tod Gott nicht daran hindern konnte, den verheißenen Samen ewig zu bewahren*) der Glaube (*in Abraham*) vollkommen wurde?

23 Und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: Abraham glaubte Gott (*indem er nicht auf die Schwäche seines sterblichen Fleisches*

Jakobus 3

achtete, sondern sich freute, den Tag Jesu zu sehen und die Kraft, die in der Hand des Vaters in seiner Auferstehung von den Toten offenbart wurde), und (der Glaube, der in seinem Herzen wohnte) erwies sich als das, wodurch er zum Leben (und zur Unsterblichkeit) Gottes gelangte: und er war durch Gottes Einladung (ihn als seinen Freund zu betrachten) völlig überzeugt.

24 Ihr seht also, dass es durch (das Fortsetzen) des Werkes (des Blickes auf das Wort, das der Vater gesprochen hat und das in Jesus Fleisch geworden ist, und der Überzeugung davon) geschieht, dass ein Mensch gerechtfertigt wird (von der Anklage des Todes und in seinem Leben und seiner Unsterblichkeit erscheinen wird), und nicht durch den Glauben allein.

25 Ebenso wurde auch die Hure Rahab nicht durch das Werk (der Überzeugung) gerechtfertigt, als (die Zerstörung über ihr Haus kommen sollte) sie (den Glauben durch die Kinder Israels gehört hatte, als diese in Ägypten waren, und nicht eine vergessliche Hörerin war, sondern sich erinnerte und glaubte, dass die Kraft, diese Zerstörung zu überwinden, in der Stärke der Hände Gottes und nicht in ihren eigenen zu finden ist, so dass sie, als sie) die Boten empfangen hatte, und sie auf einem anderen Weg hinausgeschickt hatte (sie hängte einen scharlachroten Faden aus ihrem Fenster, der ihr Zeugnis verkündete, dass Gott den Tod an ihr vorübergehen lassen würde durch die Kraft seiner Hand und durch das Blut seines Lammes)?

26 Denn wie der Körper ohne den Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne die Tat (sich weiterhin überzeugen zu lassen) tot (und unfähig, dein Leben vor dem Tod und der Verderbnis in der Welt zu bewahren).

Kapitel 3

1 Meine Brüder, es gibt nicht viele (die Lehrer sein wollen), die wissen, dass wir (nach unserem Urteil) ein strengeres Urteil (von den Menschen und von uns selbst) empfangen werden.

2 Denn wir alle straucheln in vielerlei Hinsicht. (Wenn) aber jemand in seinen Worten nicht strauchelt, der ist ein vollkommener Mensch, weil er (durch den Glauben, der in seinem

Jakobus 3

Herzen wohnt) auch seine (*Zunge und damit seinen*) ganzen Körper zu lenken vermag.

3 Wenn wir nun den Pferden Gebisse in den Mund legen, damit sie uns gehorchen, können wir ihren ganzen Körper *lenken*.

4 Seht auch die Schiffe: Obwohl sie so groß sind und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch durch ein sehr kleines Ruder gelenkt, wohin auch immer der Steuermann es will.

5 Ebenso ist auch die Zunge ein kleines Glied (*des Körpers*), das sich großer (*Stärke und Erhabenheit*) rühmt. Seht, wie ein kleines Feuer einen großen Waldbrand entfachen kann.

6 Und (*ebenso*) ist die Zunge ein Feuer, eine Welt (*voller*) Ungerechtigkeit: So ist die Zunge unter allen unseren (*Körper*-)Gliedern, dass sie den ganzen Körper verunreinigen (*verschmutzen*) und das (*natürliche*) Rad des Lebens (*in Richtung Zerstörung*) in Brand setzen *kann*; und sie wird von der Hölle (*selbst*) in Brand gesetzt.

7 Denn jede Art von Tieren, Vögeln, kriechenden Tieren und Meeresbewohnern ist zähmbar und wurde von den Menschen gezähmt (*und unterworfen*):

8 Aber die Zunge (*abgesehen vom Glauben und der Gnade Gottes, die im Herzen wohnen*) kann kein Mensch zähmen; sie ist ein unbeständiges Übel (*zerstörerisch und verzweifelt böse*), (*und wenn sie aus einem betrügerischen Herzen spricht*) voller tödlichem Gift (*von der Schlange*).

9 Mit der Zunge preisen wir den Herrn und den Vater, und mit derselben (*Zunge*) verfluchen wir Menschen, die (*vorherbestimmt waren*), Gott ähnlich zu werden.

10 Aus demselben Mund kommen (*Leben und Tod*), Lobpreis und Fluch (*verurteilende Worte*). Meine Brüder, so sollte es nicht sein.

11 Bringt eine Quelle aus derselben Stelle süßes und bitteres Wasser hervor?

12 Kann der Feigenbaum Oliven tragen? Meine Brüder, oder ein Weinstock Feigen? So kann auch eine Quelle nicht sowohl Salzwasser als auch Süßwasser hervorbringen.

13 Wer unter euch (*würde sagen, dass er*) weise und erfahren im Wissen ist? Der soll aus (*der Fülle seines Herzens*) das gute

Jakobus 4

Leben zeigen, das (*in seinem Herzen wirkt und das fähig ist*), den Weg zu gehen, der zum Leben (*und Frieden*) führt, mit (*Demut und*) Sanftmut der Weisheit.

14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Streit (*Konflikte und Widersprüche, die aus*) euren Herzen kommen habt, so rühmt euch nicht (*indem ihr diese Weisheit schätzt, durch die ihr getäuscht werdet*) und lügt nicht gegen die Wahrheit (*das heißt gegen die wahre Weisheit Gottes*).

15 Diese Weisheit kommt nicht von oben, sondern (*von unten und*) ist irdisch, fleischlich (*und entspringt*) den Lehren der Dämonen.

16 Denn wo Eifersucht und Streit herrschen, da gibt es Unordnung (*Instabilität*) und jedes böse (*mühsame und belästigende*) Werk (*das das Fleisch hervorbringen kann*).

17 Die Weisheit aber, die (*von Christus*) von oben kommt, ist zuerst rein (*voll des Lebens und der Kraft Gottes, unbefleckt, unfähig, jemals Schaden zu verursachen*), dann friedfertig (*sie wirkt im Herzen den Frieden und die Ruhe, nach denen es sich immer gesehnt hat, frei von jeder quälenden Mühe*), sanft, leicht und umgänglich, voller (*Seiner*) Barmherzigkeit (*die all unser Leiden durch den Tod und die Verderbnis in der Welt lindern kann*) und (*sie bringt*) alle guten Früchte (*Seines Lebens hervor*), ohne Parteilichkeit (*oder Ansehen der Person*), echt (*unverfälscht und unverhüllt*), frei von jeder Heuchelei (*oder versteckten Absichten*).

18 Wenn nun die Frucht der Gerechtigkeit von denen (*den Friedensstiftern*) in Frieden gesät wird, bringt sie Frieden (*und erntet Barmherzigkeit*).

Kapitel 4

1 Woher kommen Streitigkeiten, (*Zank*) und Kämpfe unter euch? Kommen sie nicht aus (*und haben ihren Ursprung in*) den Leidenschaften, die in euren Gliedern kämpfen (*um euer Leben vor dem Tod und der Verderbnis in der Welt zu bewahren*)?

2 Ihr begehrt (*Leben und Frieden*) und erlangt es nicht, (*also*) tötet ihr, um es zu erlangen, aber ihr könnt es nicht erlangen:

Jakobus 4

(also) kämpft und streitet ihr, doch ihr habt keinen (*Frieden oder Ruhe*), weil ihr nicht bittet.

3 Ihr bittet und empfangt nicht (*das Leben und den Frieden, den euer Herz wirklich begehrt*), weil ihr falsch bittet (*indem ihr denkt, ihr könntet es von der Welt erlangen*), damit ihr es für eure Begierden ausgeben könnt (*nach Leben, durch das ihr ständig von dem Tod und der Verderbnis in der Welt belebt werdet*).

4 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass (*euer Schöpfer euer Ehemann ist und*) die Freundschaft (*und Zuneigung*) der Welt (*die euch nur mit dem Tod dienen kann*) (*im Widerspruch zu und*) feindlich gegenüber (*dem Urteil*) Gottes steht (*um euch mit Seinem unzerstörbaren Leben zu dienen*)? Wer also ein Freund der Welt sein will, hat sich gegen (*das Urteil*) Gottes gestellt.

5 Glaubt ihr, dass die Schrift umsonst sagt: Der Geist, der (*leidenschaftlich*) in uns wohnen möchte, sehnt sich eifersüchtig danach, uns (*als sein Eigentum*) zu haben?

6 Aber (*den Demütigen*) gibt er mehr Gnade. Deshalb sagt die Schrift, dass Gott den Stolzen (*die in ihrem Herzen hochmütig sind und auf ihre eigene Kraft schauen, um zu tun, zu bekommen und zu haben*) widersteht, aber den Demütigen (*die arm im Geist sind und nur auf Gott und seine Kraft schauen*) Gnade schenkt.

7 Unterwerft euch also (*in Unterordnung*) der (*der Kraft*) Gottes (*durch die Christus bereits für uns alle der Anklage des Todes getrotzt hat*), (*damit ihr in der Lage seid*), dem (*Versuch zu widerstehen, euch selbst zu rechtfertigen, der von diesem verleumderischen*) Ankläger (*dem Teufel, der sagt, dass ihr wegen des Todes keine Kinder Gottes seid*) kommt, und der Tod (*und seine Anklage*) wird von euch fliehen.

8 Nähert euch Gott, und er wird sich euch nähern. Reinigt eure Hände (*vom Tod*), ihr Unzüchtigen (*die ihr mit dessen Werken vertraut seid und euch selbst mit dem Tod dient*); und (*blickt stattdessen auf das Werk, das Gott in Christus getan hat, um*) eure Herzen (*vom Einfluss des Todes*) zu reinigen, ihr Wankelmütigen.

9 (*Und wenn ihr die völlige Erbarmungslosigkeit eurer eigenen Fähigkeit seht, euch selbst zum Leben zu erheben*), seid betrübt

Jakobus 4

(*und tut nichts*), trauert und weint: Lasst euer Lachen sich in Trauer verwandeln und eure Freude in Finsternis.

10 Demütigt euch (*ohne auf die Erhaltung eures eigenen Lebens zu achten*) vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen (und euch zu einem unzerstörbaren Leben ohne Ende erheben).

11 Redet nicht schlecht übereinander (*und verleumdet euch nicht*), Brüder. Wer gegen seinen Bruder redet (*und ihn verleumdet*) und ihn (*für besser als sich selbst*) beurteilt, redet (*tatsächlich*) gegen das Gesetz (*das sagt: Liebe deinen Bruder*) und beurteilt das Gesetz; wenn ihr aber (*euch selbst höher als*) das Gesetz beurteilt, seid ihr keine Täter des Gesetzes, sondern (*habt euch selbst zum*) Richter gemacht.

12 Es gibt einen einzigen Gesetzgeber (*und einen einzigen Richter über alle*), den Einen, der (*sowohl*) retten (*und euer Leben für immer vor der Zerstörung bewahren*) als auch vernichten (*den Feind Tod*) kann: Wer seid ihr (*die ihr weder das eine noch das andere tun könnt*), dass ihr einander richtet?

13 Hört nun, ihr, die ihr sagt: Heute oder morgen werden wir in diese Stadt gehen und ein Jahr dort verbringen und Handel treiben und Gewinn machen,

14 die (*sich mit dem Morgen brüsten*) und nicht einmal wissen, was morgen sein wird. (*Habt ihr nicht bedacht*), wie (*die Natur*) eures Lebens ist? Ist es nicht nur ein Dunst, der für kurze Zeit erscheint und dann verschwindet?

15 Darum solltet ihr (*stattdessen*) sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder jenes tun.

16 Aber (*so wie es jetzt ist*) freut ihr euch (*über euch selbst und euren Stolz*) (*auf das Leben, das ihr euch selbst aufbauen könnt*): All dieser Stolz ist böse (*nicht von oben geboren, sondern voller Mühen und Ärgernisse*).

17 Wer also weiß, wie man (*dem*) guten (*und vollkommenen und lobenswerten Leben, das nur in Christus, dem fleischgewordenen Wort des Lebens, zu finden ist*) gehorcht, und sich diesem guten (*und vollkommenen Gesetz der Freiheit*) nicht unterwirft, der begeht eine Übertretung.

Kapitel 5

1 Hört nun, ihr Männer, die ihr auf Reichtümer vertraut, weint und heult über eure (*Trauer und das*) Elend (*und die Zerstörung*), die mit Sicherheit über euch kommen werden.

2 Euer Reichtum ist verdorben (*und verfault*), und eure Kleider sind (*bereits*) von Motten zerfressen (*und stehen kurz vor dem Verfall*).

3 Euer Gold und Silber ist angelaufen; und ihr Rost wird gegen euch zeugen und wird das (*Fleisch, das ihr zu bewahren versucht*) verzehren wie Feuer. Ihr habt für euch selbst (*vergängliche*) Schätze angehäuft (*gesammelt*), die am letzten Tag (*verfallen und*) zugrunde gehen werden.

4 Siehe, der Lohn der Arbeiter, die ihr zur Ernte auf euren Feldern eingesetzt habt, den ihr (*für euch selbst*) zurückbehalten habt, und die Schreie (*der Ungerechtigkeit*) derer, die geerntet haben, sind in die Ohren des Herrn der Heerscharen gelangt.

5 Ihr habt in Luxus auf der Erde gelebt und euch selbst verwöhnt; ihr habt euer Herz und (*die innersten Teile eurer Bäuche gemästet* (*um euer Verlangen nach Leben durch die Reichtümer der Welt zu befriedigen*), wie (*Schafe, die für den Tag der Schlachtung bestimmt sind*).

6 Ihr habt die Gerechten (*die nur auf Gott und seine Gnade schauen, um ihr Leben vor der Zerstörung zu bewahren*) verurteilt und getötet, und sie haben euch nicht widerstanden.

7 Darum seid geduldig, Brüder, bis zum Kommen des Herrn (*Jesus*). Seht, der Landmann (*der Vater aller*) wartet auf die kostbare Frucht der Erde und hat lange Geduld für deren Ernte, bis (*die Fülle der Zeit, in der*) er (*zu sich selbst die Frucht*) des Früh- und Spätregens (*von der Ausgießung seines Geistes bis zur Auferstehung der Toten in einer verherrlichten Erde*) empfangen wird.

8 (*Darum*) seid auch ihr geduldig und fest in eurem Herzen (*im Glauben und gestärkt durch die sichere Hoffnung des Evangeliums*), denn das Kommen (*der Tag*) des Herrn (*an dem Er alle Dinge im Himmel und auf Erden zu sich vereinen wird*) naht.

Jakobus 5

9 Murrst nicht (*in euch selbst und richtet*) einander nicht, Brüder, damit ihr euch nicht (*selbst richtet und*) verurteilt (*wegen derselben Sache*): Seht (*stattdessen*) den (*einen*) Richter (*der das einzig wahre Urteil hält, Er ist nahe und steht sogar*) vor der Tür.

10 Nehmt euch (*das, was als Beispiel gegeben wurde*) zum Vorbild, meine Brüder, (*indem ihr*) an das Leiden und die Geduld der Propheten *denkt*, die im Namen des Herrn gesprochen haben.

11 Seht, wir betrachten diejenigen als gesegnet, die (*Leiden*) ertragen haben. Ihr habt von der Geduld Hiobs gehört und habt das Ende des Herrn gesehen; dass der Herr (*erfüllt ist von und*) bewegt ist von Mitgefühl (*über unser Leiden unter den Händen des Todes*) und (*den Wunsch hat*), uns mit (*seiner*) zärtlichen Barmherzigkeit (*von unserem Leiden zu befreien*).

12 Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht (*einen Eid*), indem ihr (*eure eigene Begierde nach dem Himmel, denn er ist Gottes Thron*) oder die Erde (*denn sie ist sein Fußschemel*) anruft oder indem ihr einen anderen (*eigenen*) Eid schwört: sondern (*wenn ihr auf ihn schaut und von ihm überzeugt seid*) lasst euer Ja ein einfaches Ja sein und euer Nein ein einfaches Nein (*denn alles andere kommt nicht von der Weisheit oben*), damit ihr euch nicht (*selbst verurteilt und dadurch*) unter das (*Gewicht eures eigenen*) Urteil fällt.

13 Gibt es unter euch jemanden, der Not (*und Bedrängnis*) leidet? Der soll beten (*zum Vater, der ihn stärken kann, damit er es ertragen kann*). Gibt es jemanden, der fröhlich ist? Der soll Lobgesänge singen.

14 Gibt es unter euch jemanden, der schwach (*und ohne Kraft*) ist? Er soll die im Glauben Reifen in der Gemeinde zu sich rufen, und sie sollen für ihn beten (*den Glauben bekennen*) und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben (*das nur der Geist geben kann*).

15 Und das Gebet, das (*dem Hörenden*) Glauben vermittelt, wird den ermüdeten (*erschöpften und kraftlosen*) retten (*und ihm Ruhe bringen*), und der Herr wird ihn aufrichten (*ihn im Inneren stärken*), und wenn er (*von*) irgendwelchen Verfehlungen (*die aus Selbstschutz entstehen*) übermannt worden ist, werden diese (*besänftigt und*) von ihm genommen werden.

Jakobus 5

16 Darum (*da wir alle versucht sein können, unser Leben vor der Verderbnis und dem Tod in der Welt zu bewahren*), (*lasst uns*) einander unsere Fehler bekennen und füreinander beten (*den Glauben bekennen*), damit ihr geheilt werdet (*und die Ruhe findet, die euer Herz wirklich begehrt*). Das Gebet eines gerechten Menschen ist (*eines, das erkennt, dass nur der Vater mit der Gerechtigkeit dienen kann, nach der sich unser Herz jemals gesehnt hat, und dass es ihm ein Vergnügen ist, dies zu tun*), (*dies ist*) das wirksame Gebet, weil es (*voller Kraft*) ist, die über den Tod und die Verderbnis in der Welt siegen und einen zu diesem Leben stärken kann.

17 Elias war ein (*gerechter*) Mann mit einem leidenschaftlichen Verlangen nach Leben, so wie wir es sind (*der aufgrund ähnlicher Schwächen denselben Versuchungen ausgesetzt war, die der Tod mit sich bringen kann*), und er betete (*ernsthaft*) ein Gebet (*zu dem einzigen lebendigen Gott, den er verehrte*), dass es nicht regnen möge: und es regnete drei Jahre und sechs Monate lang nicht auf der Erde.

18 Und er betete erneut, und der (*Herr vom*) Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Früchte hervor (*auf dem ehemals trockenen Boden*).

19 Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt und jemand (*mit dem Glauben unseres Herrn Jesus zu ihm kommt und*) sein Herz (*zur Wahrheit*) zurückwendet;

20 so soll man wissen, dass (*der Geist des Herrn*) derjenige ist (*der vom Himmel regnet*), der (*das Herz*) des Übertreter von dem Irrtum seines Weges (*zum Leben*) abwendet, eine Seele vor dem (*Untergang im zweiten*) Tod rettet und (*sie vollständig davon überzeugt, dass ihr Tod hinweggenommen worden ist*) eine Vielzahl von Vergehen (*die zuvor durch den Leib des Todes begangen wurden*) zudeckt.

Der erste Brief des
PETRUS

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Petrus, ein Apostel Jesu Christi, an die (*Teilhaber der ewigen Erlösung als*) Fremde, die (*in fremden Ländern*) über Pontus, Galatien, Kappadokien, Asien und Bithynien verstreut sind,

2 Auserwählt (*um an seinem Leben und seiner Unsterblichkeit teilzuhaben*) gemäß dem festgelegten Vorsatz (*und der Verheißung*) Gottes, des Vaters (*seit Anbeginn der Welt*), (*damit*

1 Petrus 1

sie) durch die Heiligung des Geistes (seinem Bild gleichgestaltet werden), wodurch sie überzeugt werden und ihr Gewissen (*von der Furcht vor dem Tod*) gereinigt wird durch das Besprengen mit dem (*kostbaren*) Blut (*das aus*) Jesus Christus *geflossen* ist: Durch den (*Seine*) Gnade (*uns von der Gewissheit seines Lebens überzeugt*) und wo (*Sein*) Friede (*und Ruhe*) sich (*für euch*) vervielfachen wird.

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der (*allein durch seine Kraft und*) gemäß seiner Güte und reichlichen Barmherzigkeit uns (*von den Toten*) errettet hat und uns in Christus wieder zu einer sicheren Hoffnung (*auf dasselbe Leben und dieselbe Gestalt, die in uns offenbart werden sollen*) neu geschaffen hat, die in unsterblichem Fleisch und Knochen (*zur Rechten des Vaters*) durch die (*leibliche*) Auferstehung Jesu Christi von den Toten lebt,

4 zu dem (*selben*) Erbe (*das in ihm offenbart ist*), das unvergänglich, unzerstörbar und (*durch den Tod*) unbefleckt ist, das (*niemals vergehen*) oder verwelken kann und (*in Christus zur Rechten des Vaters*) im Himmel für euch aufbewahrt ist,

5 die ihr (*in der Gewissheit seiner*) durch die Kraft Gottes durch (*den*) Glauben (*offenbart in Jesus Christus*) bewahrt werdet, um (*das gleiche Leben und*) die Erlösung (*in der Erlösung unserer unsterblichen Körper*) zu erlangen, die vorbereitet und bereit ist, (*bei seiner Wiederkunft*) am letzten Tag (*des Todes auf Erden*) offenbart zu werden.

6 In dieser (*lebendigen Hoffnung*) freut ihr euch sehr, obwohl es jetzt vielleicht für kurze Zeit notwendig ist, dass ihr (*in eurem Körper*) durch verschiedene Versuchungen betrübt werdet:

7 (*Betrachtet es als reine Freude*), dass die Prüfung eures Glaubens (*sicher ist, weil sie sich im Zeugnis Jesu Christi findet, der bereits für uns allen Versuchungen standgehalten hat und den Tod bezwungen hat*), welches (*Zeugnis*) viel kostbarer ist als vergängliches Gold, und obwohl wir (*die wir Sein Zeugnis ablegen*) mit feuriger Prüfung () geprüft werden, damit wir (*in Ihm bleibend*) bei der Erscheinung Jesu Christi zum Lob, zur Ehre und zur Herrlichkeit befunden werden:

1 Petrus 1

8 Ihn habt *ihr* nicht gesehen (*Ihn*), und doch liebt ihr (*Ihn*); an Ihn glaubt ihr, obwohl ihr Ihn jetzt nicht seht, und freut euch mit unaussprechlicher und herrlicher Freude:

9 Ihr empfangt (*seine gerechte Belohnung in eurem Leib*) das Ende eures Glaubens, nämlich die Erlösung eures ganzen Wesens (*das unsterblich gemacht wurde*).

10 Nach dieser Erlösung haben die Propheten gesucht und geforscht, die von der Gnade geweissagt haben, die euch (*in Christus*) zuteilwerden sollte:

11 Und sie fragten, was oder welche Zeit der Geist Christi, der in ihnen (*und durch sie*) sprach, ihnen zeigte, als sie zuvor (*über*) die Leiden Christi und die Herrlichkeit, die darauf folgen würde, bezeugten.

12 Ihnen wurde offenbart, dass sie diese Dinge nicht sich selbst, sondern uns dienten, die Dinge, die euch jetzt von (*mir und*) denen berichtet werden, die euch das Evangelium mit dem vom Himmel gesandten Heiligen Geist verkündet haben; Dinge (*die das Heil betreffen*), in die sogar die Engel hineinschauen möchten.

13 Seid daher bereit, wachsam und nüchtern (*nicht berauscht von der Verderbtheit der Welt*), sondern (*haltet fest an der sicheren*) Hoffnung bis zum Ende (*wartet geduldig*) auf die Gnade (*in der ihr Kraft empfangen werdet*), die euch bei der Offenbarung Jesu Christi zuteilwerden wird.

14 Wie kleine Kinder könnt ihr euch zur Ruhe begeben (*im Vertrauen darauf, dass der Vater für euer Leben sorgt, und euch ganz auf ihn verlassend*) und müsst euer Leben nicht mehr nach (*der verdorbenen Weisheit der Welt*) ausrichten, nach der ihr früher in eurer Unwissenheit (*vergeblich*) nach dem Leben gestrebt habt.

15 Aber so wie der, der euch (*Seinen Sohn*) (*Seinen Namen*) gegeben hat, heilig ist (*euch ausgesondert hat, um euch mit Seinem Leben zu zeugen*), so werdet auch ihr (*als Seine Kinder*) heilig sein (*ausgesondert, um von Ihm gezeugt zu werden*) in jeder Hinsicht des Lebens (*und der Gottähnlichkeit*);

1 Petrus 1

16 Denn es steht geschrieben: Ihr werdet heilig sein (*von mir und für mich ausgesondert, denn ihr seid mein Anteil*), weil ich heilig bin (*und mein Herz euch zugewandt ist*).

17 Und wenn ihr den Vater anruft, den Einen (der euch vom Tod erretten kann), der unparteiisch richtet, je nachdem, ob die Werke eines Menschen vergänglich sind oder nicht, so werdet ihr die Zeit eures Lebens als Fremde in einem fremden Land verbringen und Ihn verehren (als den Einzigen, der euch mit der Kraft eines endlosen Lebens dienen kann):

18 Denn da ihr dies wisst, wisst ihr auch, dass ihr nicht durch vergängliche Dinge wie Silber und Gold aus der Knechtschaft des Todes befreit worden seid, aus jenem Leben, in dem ihr früher vergeblich gearbeitet habt (*ohne jemals Ruhe zu finden*) und nach den Traditionen gelebt habt, die von euren Vätern (*und nicht von Gott*) festgelegt wurden.

19 Sondern (*ihr seid von der Herrschaft des Todes befreit worden*) durch das kostbare Blut (*das vergossen wurde*) Christi, (*das einzige Leben, das den wahren Wert eures eigenen Lebens ermessen konnte*), wie das eines (unschuldigen) Lammes ohne Makel (*untadelig*) und ohne Flecken (*unbefleckt vom Tod*):

20 (*Christus*), der wahrhaftig vor der Grundlegung der Welt (*bevor der Tod Einzug hielt*) vorherbestimmt war (*als Weg zum Leben für die gesamte Schöpfung*), aber in diesen letzten Zeiten für euch (*um die Verheißung des ewigen Lebens in unsterblichem Fleisch zu sehen*) offenbart wurde (*im Fleisch*),

21 (*Christus*), durch den (*ihr*) an Gott (*als euren Vater*) glaubt, der ihn von den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, damit euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott (*für die Gewissheit desselben Lebens*) ruhen mögen.

22 Da ihr eure Herzen gereinigt habt, überzeugt von der Wahrheit durch den Geist des Lebens (*den ihr im Angesicht Jesu Christi seht, der eine*) aufrichtige Liebe zu den Brüdern *hervorbringt*, damit ihr (*in seinem Leben bleibend*) einander leidenschaftlich und mit reinem Herzen liebt:

23 Wiedergeboren von oben (*durch den Geist Gottes*), nicht aus vergänglichem Samen (*des Fleisches*), sondern aus unvergänglichem (*des Geistes*), durch (*Christus*) das Wort Gottes, der lebt und bleibt in Ewigkeit.

1 Petrus 2

24 Denn alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit, die ein Mensch (*in sich selbst hervorbringen könnte*), ist wie die Blume des Grases. Das Gras verdorrt und seine Blume verwelkt.

25 Aber das Wort des Herrn (*das Gott über euch in Christus gesprochen hat*) bleibt in Ewigkeit (*in verherrlichtem Fleisch und Knochen zur Rechten des Vater*). Und dies ist das Wort (*das die Kraft seines unzerstörbaren Lebens enthält*), das euch durch das Evangelium (*Jesu Christi*) verkündet wird.

Kapitel 2

1 Nachdem *ihr* nun (*das Leben, zu dem ihr früher geneigt wart*) alle Mühen und Sorgen, alle Täuschungen und Heucheleien, alle Eifersüchteleien, alle Verleumdungen und alle Arten von üblen Nachreden abgelegt habt,

2 wie neugeborene Kinder (*ernsthaft*) nach reiner Milch (*das ist die Vernunft und Logik Gottes, die im Glauben an Jesus Christus enthalten ist*) verlangen, damit ihr dadurch (*in Weisheit und Erkenntnis*) und in Einheit mit Ihm wachsen könnt:

3 Wenn ihr denn wirklich geschmeckt habt, dass der Herr (*gut*) gnädig (*und voller Güte euch gegenüber*) ist.

4 Wenn ihr zu ihm kommt, (*der gesandt wurde*), einem lebendigen Stein, von den Menschen verworfen, aber von Gott erwählt (*um sein Leben zu dienen*) und kostbar,

5 Auch ihr seid als lebendige Steine (*die von den Toten auferstanden sind*) (*auf Ihm*) zu einem geistlichen Haus, einer heiligen Priesterschaft, aufgebaut, die sich selbst (*als lebendiges Opfer*) mit geistlichen Opfern darbringt (*wobei ihr euer Leben in die Hände des Vaters legt*), (*welches Opfer*) Gott durch (*den in Jesus Christus offenbaren Glauben*) wohlgefällig ist.

6 Darum steht in der Schrift (*so spricht Gott, der Herr*): Siehe, ich lege (*einen Stein*) in Zion (*als Fundament*), einen auserwählten, kostbaren Eckstein, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.

7 Für euch also, die ihr glaubt (*und von seiner Güte euch gegenüber, euch sein Leben zu geben, vollkommen überzeugt seid*), ist er kostbar; für diejenigen aber, die sich nicht

1 Petrus 2

überzeugen lassen wollen, ist der Stein, den diejenigen, die (*ihr eigenes Haus auf ihrem eigenen Fundament*) bauen wollen, verworfen haben, zum Eckstein geworden.

8 und ein Stein, an dem sie über die Wahrheit stolpern, und ein Fels, der ihnen zum Fallstrick geworden ist, weil sie gegen das Wort (*das Gott in Christus gesprochen hat*) anschlagen (*und sich ihm widersetzen*) und sich nicht überzeugen lassen (*von seiner Güte, ihnen sein Leben als Geschenk zu geben*): zu dem auch jene (*die ungehorsam sind, sich nicht überzeugen lassen wollen, sondern*) auf dem Weg bleiben, der im Voraus als unrecht urteilt worden ist, da sie (*auf diesem Weg, der dem Weg zum Leben entgegensteht*) nur Verderben für sich selbst anhäufen können.

9 Aber ihr (*die ihr fest davon überzeugt seid, dass ihr als seine Söhne*) die auserwählten Kinder Gottes seid, ein königliches Priestertum (*von königlichem Rang*), ein heiliges Volk (*das für ihn ausgesondert ist, damit er euch für alle kommenden Zeitalter seine Güte erweisen kann*), ein besonderes Volk (*das einzig und allein ihm gehört*); damit ihr die Güte und liebevolle Güte dessen verkündet, der euch zu seinen Söhnen gemacht (*und euch*) aus der Finsternis (*und dem Tod*) in sein wunderbares Licht (*und Leben*) geführt hat;

10 Die ihr früher kein Volk wart, jetzt aber (*hat Er euch zu sich versammelt*) zum Volk Gottes: Das (*in früheren Zeiten*) Seine Barmherzigkeit und Gnade (*für seine Bedrängnis*) noch nicht empfangen hatte, jetzt aber Barmherzigkeit und Gnade empfangen hat (*in Christus, befreit von der Bedrängnis des Todes*).

11 Meine Lieben, ich ermahne euch als Fremde in einem fremden Land, dass ihr euch bewahrt (*im Glauben an ihn bleibt, damit ihr euch zurückhaltet von*) der Begierde nach dem Leben in der Welt durch die Kraft eures Fleisches (*und damit das entwaffnet*), was gegen die Seele kämpft (*und sie untergräbt*);

12 Führt ein ehrbares Leben unter den (*ungläubigen*) Heiden: Damit sie, anstatt euch als Unruhestifter zu verleumden, eure ehrliche Lebensweise sehen und dadurch Gott in (*ihren Herzen*) verherrlichen, wenn sie ihm begegnen.

13 Unterwerft euch um des Herrn willen jeder (*etablierten Institution oder*) Verordnung von Menschen, die Autorität über

1 Petrus 2

euch haben: sei es dem Herrscher als Vorgesetztem (*in Fragen der Aufrechterhaltung der Ordnung*);

14 oder den Statthaltern, indem ihr sie (*mit Respekt vor ihrer Autorität*) behandelt, als wären sie von ihm gesandt, um diejenigen zu korrigieren, die anderen Böses antun, und um diejenigen zu loben, die Gutes tun.

15 Denn es ist der Wille Gottes, dass ihr durch das Tun des Guten (*Gott verherrlicht*) und die Anklagen törichter Menschen zum Schweigen bringt, (*nicht aus eigener Kraft, sondern*)

16 als Freie (*und niemandem untertan*) und ohne eure Freiheit als Vorwand zu benutzen, um böse zu handeln, sondern als Menschen, die (*die Kraft für ihr Leben darin finden*), sich bereitwillig von Gott dienen zu lassen.

17 Ehrt alle Menschen (*als gleichwertig*). Liebt (*bevorzugt das Leben*) der Bruderschaft der Menschen (*insbesondere derer, mit denen ihr im Glauben Gemeinschaft habt*). Fürchtet Gott. Ehrt eure Herrscher.

18 Als Diener der Obrigkeit seid ihnen untertan und erweist ihnen alle Ehrerbietung, nicht nur den Guten und Freundlichen, sondern auch den Betrügerischen und Ungerechten.

19 Denn darin liegt *die Gnade Gottes*, die das Herz eines Menschen beeinflusst, dass er, wenn er sich des (*unvergänglichen*) Lebens Gottes (*das er besitzt*) bewusster wird, das niemals durch den *Tod* und die Ungerechtigkeiten der Welt verletzt oder geschädigt werden kann, selbst dann *geduldig erträgt*, wenn er Kummer erleidet und ungerecht *behandelt wird*.

20 Denn was für ein Ruhm liegt *darin*, wenn ihr geduldig ertragt, was ihr wegen eurer Fehler erdulden müsst? Aber wenn ihr geduldig ertragt, was ihr wegen eurer guten Taten erdulden müsst, dann ist das das Leben, das Gott *euch (müheless dienen möchte)*.

21 Und zu diesem (*unvergänglichen*) Leben (*das wir in Christus sehen*) seid ihr berufen: Denn auch Christus hat für uns (*Tod und Ungerechtigkeit*) erlitten und uns den Glauben (*den er gegenüber dem Vater hatte*) *geschenkt*, damit ihr (*überzeugt von der Gewissheit desselben*) in seine Fußstapfen treten würdet:

1 Petrus 3

22 (*Christus*), der (*aus eigener Kraft*) absolut nichts tat, um sein Leben zu bewahren, und in dessen Mund keine (*Arglist oder*) Täuschung zu finden war:

23 (*Christus*), der, als er beschimpft wurde, nicht zurückschimpfte; als er ungerecht (*Misshandlung und*) Drohungen erlitt, (*misshandelte und*) bedrohte er niemanden; sondern (*vollkommen überzeugt davon, dass der Vater der gute Hirte und Bischof seines Lebens war*) vertraute er die Sorge um sich selbst (*in die Hände*) dessen, der (*versprochen hatte, sein Leben zu bewahren und*) gerecht richtet (*und der nun seine Gerechtigkeit für alle Menschen voll zur Geltung gebracht hat, indem er Christus in einem verherrlichten menschlichen Leib von den Toten auferweckt und ihn für immer zu seiner Rechten gesetzt hat*):

24 (*Christus*), der sich selbst für uns hingab (*um unseren Tod zu besiegen und uns von der Knechtschaft des Todes zu befreien*), indem er ihn in seinem eigenen Leib am Kreuz trug, damit wir erkennen, dass *wir*, wenn *wir* dem Tod gestorben sind, (*nicht mehr sterben*), sondern dass wir (*in dem Vater ruhend*) für immer (*in demselben Leben und derselben Unsterblichkeit*) leben sollen (*wie er in unsterblichem Fleisch und Knochen lebt*): Durch seine Wunden seid ihr geheilt worden (*vom Stachel des Todes*).

25 Denn ihr wart wie Schafe, die sich verirrt hatten (*und vergeblich darum kämpften, euer eigenes Leben zu bewahren*); aber jetzt seid ihr (*aus dem Tod gerettet*) und zum (*guten*) Hirten und Bischof eures Lebens zurückgebracht worden (*wo ihr für immer Ruhe und Frieden in seinem Leben und auf seiner Weide finden könnt*).

Kapitel 3

1 Ebenso, ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter (*als eins mit euch, wie ihr mit dem Herrn eins seid*); damit auch diejenigen, die sich nicht durch das Wort (*das wir predigen*) überzeugen lassen, (*Christus*) gewinnen können, indem sie sehen, wie (*die Frucht des Lebens Gottes*) in ihren Frauen mit dem Wort (*der Predigt*) einhergeht;

1 Petrus 3

2 während sie die reine Unschuld eures Lebens (*in Christus*) zusammen mit eurer Ehre und eurem Respekt für sie (*als eins mit euch, wie ihr mit dem Herrn eins seid*) betrachten.

3 Deren Wort nicht durch äußere Verzierungen wie das Flechten eurer Haare und das Tragen von feinem Goldschmuck oder durch das Anlegen attraktiver Kleidung verschönert wird;

4 sondern durch den inneren Menschen, der (*aus dem Herzen fließt*) und (*von Gott geboren*) unvergänglich ist, nämlich den (*inneren*) Schmuck eines sanften und friedfertigen Geistes (*der in Gott und seiner Kraft ruht, sein Leben hervorzubringen*), der (*das Einzige* ist), *was* angesichts des Wunsches von Gottes Herzen (*von Anfang an, euch sein Leben zu geben*) für ihn so kostbar ist.

5 Denn auf dieselbe Weise (*der inneren Zierde*) schmückten sich auch die heiligen Frauen der Vorzeit, deren Hoffnung (*ebenfalls*) auf Gott gerichtet war (*um seine Verheißung des Lebens zu erfüllen*), indem sie sich ihren eigenen Männern unterordneten:

6 So wie Sara, die Abraham aufmerksam zuhörte und ihn Herr nannte: Ihr seid ihre Kinder, (*da ihr*) Gutes tut (*und denselben Geist des Glaubens an Gott habt und nicht im Unglauben an seine Verheißung wankt, ihnen sein Leben als Erbe zu geben*), in dem auch ihr lebt (*ein ruhiges und friedliches Leben*), ohne Furcht vor plötzlichem Schrecken.

7 Ebenso lebt auch ihr Männer in Einheit mit euren Frauen gemäß (*der*) Erkenntnis (*eurer Einheit mit Christus*) und ehrt die Frau als (*kostbares*) zerbrechlicheres Gefäß, (*steht ihr zur Seite*) als Miterben (*derselben*) Gnade und Güte (*geboren*) aus dem Leben Gottes (*offenbart in*) Jesus Christus; damit eure Gebete (*eins sein mögen*) und nicht behindert werden (*durch Uneinigkeit*) behindert werden.

8 Schließlich möget ihr alle eines Sinnes sein (*in Christus*), (*wo ihr*) Mitgefühl (*und Verständnis*) füreinander findet, einander liebt wie Brüder, mit zärtlichem Herzen und *in* Demut (*im Vertrauen auf den Herrn*):

9 (*Um euch mit dem Leben zu dienen, in dem ihr*) Böses nicht mit Bösem und Schmähung nicht mit Schmähung vergelten, sondern vielmehr (*wie Christus*) Segen erwidert; (*weil*) ihr wisst,

1 Petrus 3

dass ihr selbst seinen Namen als Sohn tragt und dass ihr auch den Segen (*seines unvergänglichen Lebens*) erben werdet.

10 Denn wer *das Leben liebt und begehrt (das nur Er geben kann und das er über alles schätzt)* und sich nach guten Tagen sehnt, (*wird feststellen, dass es Sein Leben ist, das*) ihm erlaubt, seine Zunge vom Bösen zu fernzuhalten und seine Lippen davon abzuhalten, Lügen zu sprechen:

11 Er ermöglicht es ihm, sich von *dem Bösen* abzuwenden, in dem du versucht hast, dein eigenes Leben aufzubauen, und stattdessen Gutes zu tun (*indem du Gott erlaubst, dir mit seinem Leben zu dienen*); (*das Leben*), das es ihm ermöglicht, den Frieden zu finden, nach *dem* sich *sein Herz* immer gesehnt hat (*in ihm*), und von der Ruhe überwältigt zu werden, die es ihm bringt.

12 Denn die Augen (*und der Geist*) des Herrn sind (*immer*) auf (*Seine Kinder*) gerichtet, um ihnen Sein Leben zu geben, und Seine Ohren sind offen für die Schreie ihrer Herzen: Aber das Angesicht des Herrn ist gegen (*den Weg, der Zerstörung bringt*) in denen, die Böses tun (*indem sie Sein Geschenk des Lebens ablehnen zugunsten eines Weges, der ihnen nur Zerstörung und Tod bringen kann*).

13 Und wer ist es, der dir Schaden zufügen kann, wenn (*das Leben*), das du sehnlichst begehrt (*das unzerstörbare Leben ist, das Er gibt*), gut ist?

14 Aber selbst wenn ihr (*eine ungerechte Strafe im Fleisch*) erleidet, weil ihr Gutes tut, *bleibt ihr glücklich (in diesem gesegneten Leben, da ihr wisst, dass das Leben, das ihr besitzt, nicht verletzt oder geschädigt werden kann)*: Und (*da ihr von diesem Leben vollkommen überzeugt seid*), fürchtet ihr euch nicht vor dem Schrecken (*den Menschen bringen können*) und seid auch nicht beunruhigt.

15 Aber (*so wie ihr wisst, dass ihr in Gottes Herzen auserwählt seid, so*) wählt auch Christus (*das Wort des ewigen Lebens über euch*) als Herrn in euren Herzen aus: und seid immer bereit, jedem Menschen, der euch nach der (*sicheren*) Hoffnung fragt, die in euch ist (*das gleiche Leben in Christus*), mit Sanftmut und Ehrfurcht Antwort zu geben:

1 Petrus 3

16 Habt ein gutes Gewissen (*das in Gott und seiner Fähigkeit ruht, sein Leben in euch zu etablieren*), damit sie, wenn sie gegen euch (*und eure Lebensweise, die auf den Herrn vertraut*) sprechen, sehen können (*dass es ihre Hoffnung ist, ihr eigenes Leben zu etablieren, die enttäuscht*), und nicht eure Hoffnung in Christus, der sie euch fälschlicherweise beschuldigt haben.

17 Denn wenn die Hoffnung und der Wunsch Gottes darin bestehen (*dass ihr sein unvergängliches Leben erbt*), ist es besser, wenn ihr unter der Ungerechtigkeit des Todes Verfolgung leidet, Gutes zu tun, indem ihr eure Hoffnung auf Gott setzt (*der euch sein Leben versprochen hat*) und nicht auf euch selbst, das böse ist (*und euch dazu bringt, ohne Nutzen zu arbeiten*).

18 Denn auch Christus (*unser Hohepriester*) hat einmal (*für alle Menschen*) unter der (*gleichen*) Ungerechtigkeit des Todes gelitten, um den Tod von uns zu nehmen, der Gerechte (*dessen Fleisch in der sicheren Hoffnung auf das Leben ruhte, das er mit dem Vater vor der Welt teilte*) für die Ungerechten (*die ihr ganzes Leben lang unter der Ungerechtigkeit der Angst vor dem Tod gelitten hatten und vergeblich darum bemüht waren, ihr Leben zu bewahren*), damit er uns zu Gott bringen könnte (*wo auch wir in ihm ruhen würden*), (*durch das Zeugnis Jesu Christi, der*) im Fleisch getötet wurde, aber (*gemäß dem Geist der Heiligkeit*) im Geist (*dem ewigen Sohn, den der Tod nicht halten konnte*) lebendig gemacht wurde.

19 Durch diesen (*Geist*) erschien er auch (*im Hades und*) verkündete (*das Evangelium*) jenen Seelen (*die es bei Noah gehört hatten, aber litten*) in Knechtschaft (*und vergeblich unter der Herrschaft des Todes arbeiteten*);

20 die sich damals weigerten, sich überzeugen zu lassen (*dass es Gottes Wunsch war, ihr Leben vor der Zerstörung zu retten und es in ihm zu bewahren*), (*während der Zeit*), als die Geduld Gottes (*120 Jahre*) in den Tagen Noahs wartete, während die Arche vorbereitet wurde, die Arche (*als Sinnbild für Christus*), in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden (*aus der Welt voller Mühen und Qualen, die unterging, als sie von Wasser überflutet wurde*) (*das sie auch in Sicherheit brachte, da sie innerhalb und außerhalb der Arche untergebracht waren*).

1 Petrus 4

21 Das Gleiche (*ist ein*) Sinnbild für (*die*) Taufe (*in den Tod und die Auferstehung Christi, dass wir, indem wir in das Bild seines Todes gepflanzt werden, auch innen und außen gefestigt werden und vom Tod zum Leben übergehen*), die (*die Taufe*) uns auch jetzt rettet, nicht durch das Abwaschen des Schmutzes des Fleisches (*der unser Gewissen niemals vom Tod reinigen könnte*), sondern durch die Antwort eines guten Gewissens gegenüber Gott (*der uns vom Tod und der Furcht vor dem Tod befreit und uns die sichere Hoffnung auf seine Verheißung gegeben hat, uns zum Leben und zur Unsterblichkeit des Leibes zu erwecken*), durch die Auferstehung Jesu Christi:

22 Der in den Himmel aufgefahren ist und zur Rechten Gottes (*in unsterblichem Fleisch*) sitzt; ihm sind die Engel und (*alle*) Mächte und Gewalten unterworfen.

Kapitel 4

1 Da nun Christus für uns im Fleisch gelitten hat (*getötet worden ist*), so wappnet euch auch mit derselben Gesinnung; denn wer im Fleisch gelitten hat (*getötet worden ist*), der *stirbt nicht mehr, sondern ist dem Tod abgestorben*, und er hat aufgehört, seine Glieder einzusetzen, um sein eigenes Leben zu bewahren.

2 damit er nicht mehr den Rest seiner Tage im Fleisch (*in Knechtschaft*) den Begierden der Menschen (*nach Leben, durch die Kraft seines Fleisches, die ihm nur den Tod brachte*) unterwirft, sondern durch den Glauben an den Sohn Gottes (*der ihm ewiges Leben schenkt*).

3 Denn wir haben schon genug Tage (*im Fleisch*) verbracht, in denen wir denselben Lebenswandel wie die Heiden geführt haben (*als wären auch wir von den Verheißungen entfremdet, ohne Hoffnung und ohne Gott*), als wir in Sinnlichkeit, Begierde, Trunkenheit, Unzucht, Ausschweifung, Gelage und der ungerechten Verehrung falscher Götter (*und allem anderen, was uns niemals mit Leben dienen konnte*) wandelten.

4 Und diejenigen (*die solche Dinge tun, sind verwirrt und*) finden es seltsam, dass ihr nicht (*mit ihnen*) an denselben exzessiven Ausschweifungen teilnehmt, weshalb sie gegen euch reden:

1 Petrus 4

5 Wer wird (*sich selbst nach dem Wort in seinem eigenen Herzen*) gegen den richten, der bereits gerichtet hat (*und dessen Wort sowohl den Lebenden als auch den Toten Leben bringt*)?

6 Denn zu diesem Zweck wurde das Evangelium (*durch den Geist Christi*) sogar den Toten (*und denen, die unter der Herrschaft des Todes leiden*) verkündet, damit sie (*auf die gleiche Weise*) gerichtet werden wie (*wir*) Menschen im Fleisch (*denen das Evangelium durch den vom Himmel gesandten Heiligen Geist gepredigt wurde*), damit alle (*die leben*) nach (*dem Geist*) Gottes in ihrem Herzen leben können.

7 Aber das Ende aller Dinge (*die nicht ewig sind*) ist euch nahe gekommen (*eure Erlösung ist jetzt näher als zu der Zeit, als ihr zum Glauben gekommen seid*): Lasst daher (*den Glauben*) Christi eure Gedanken und euren Geist leiten, während ihr wacht und betet.

8 Und vor allem (*damit ihr*) untereinander (*und füreinander*) in ständiger Einheit mit (*seiner*) leidenschaftlichen Liebe lebt: denn (*seine*) Liebe (*die in euch wohnt*) wird eine Vielzahl von Verfehlungen zudecken.

9 (*Denn wenn ihr in Seiner Liebe bleibt, werdet ihr*) Großzügigkeit (*in euch*) gegenüber Gästen und Fremden finden, (*die ihr einander ohne Verpflichtung und ohne zu murren*) erweist.

10 So wie jeder Mensch (*freiwillig*) die Gabe (*des ewigen Lebens*) empfangen hat, so seid auch *ihr* Diener desselben Lebens füreinander, als gute Verwalter der vielen einzigartigen und kostbaren Feinheiten der Gnade Gottes (*die jedem von uns in Christus Jesus gegeben wurde*).

11 Wenn jemand (*die in Christus offenbar gewordene Wahrheit*) verkünden möchte, so soll er sprechen wie (*einer, der*) die Worte und Äußerungen Gottes verkündet; wenn jemand ein Diener (*Christi*) ist, so lasst ihn dies tun (*in Demut, da es durch die Gaben und*) die Fähigkeiten geschieht, die Gott ihm gegeben hat (*und nicht durch seine eigenen Fähigkeiten, dass die Menschen Gottes Leben inmitten der Trübsal erfahren werden*): damit Gott in all diesen Dingen durch Jesus Christus verherrlicht werde (*als derjenige, der die Frucht seines Lebens in uns hervorbringt*), dessen Name (*in den Herzen der Menschen gepriesen und verherrlicht wird*, sodass sie am Tag der Bedrängnis überzeugt

1 Petrus 4

sein werden, ihn anzurufen), da er für immer und ewig die Herrschaft (über den Tod und die Verderbnis in der Welt) hat. Amen.

12 Geliebte, seid nicht (erschrocken oder) überrascht über die feurige Prüfung, die über euch kommen wird (da wir in einer Welt leben, die derzeit von Tod und Verderbnis erfüllt ist), als ob etwas Einzigartiges (nur) euch widerfahren würde:

13 Sondern freut euch (in der vollen Gewissheit), dass ihr, so wie ihr an den Leiden Christi teilhabt (unter der Ungerechtigkeit des Todes in der Welt), euch auch mit überaus großer Freude freuen könnt (in der Gewissheit, an derselben Herrlichkeit teilzuhaben, die) in ihm offenbart wurde.

14 Wenn ihr verspottet (und verfolgt) werdet, weil ihr an den Namen Christi (als euer Erbe) glaubt, seid ihr glücklich, weil ihr wisst, dass der Geist der Herrlichkeit und Gottes auf euch ruht (mit der Kraft eines unzerstörbaren Lebens): von Seiten derer, die spotten, wird er (entwertet und) böswillig verleumdet, aber in eurem Herzen ist er (kostbar), geehrt und verherrlicht.

15 Aber keiner von euch (die den Namen Christi nennen) soll leiden als Mörder oder Dieb oder als Unzufriedener oder als einer, der sich in die Angelegenheiten anderer einmischt.

16 Wenn jedoch (jemand Ungerechtigkeit erleidet) als Nachfolger Christi, so soll er sich nicht schämen (denn auch Christus hat Ungerechtigkeit erlitten); sondern er soll (wie Christus) Gott verherrlichen (als den, der gerecht richtet, indem er ihr Leben ewig bewahrt) in demselben Erbe Christi.

17 Denn jetzt ist die Zeit gekommen, da das Gericht (das von Anfang an bestand) in uns (dem Haus Gottes, das in ihm ruht für dasselbe Leben und dieselbe Gerechtigkeit, die in der Auferstehung Jesu Christi offenbart wurden) begonnen hat (um als Licht in der Finsternis zu leuchten) in uns, die wir das Haus Gottes sind: Und da (das Gericht, das uns erlaubt, in Gott zu ruhen, um sein Leben frei von unseren Werken hervorzubringen) zuerst in uns erschienen ist, was wird dann das Ende derer sein, die sich nicht überzeugen lassen, in Gott zu ruhen (damit er ihnen frei sein Leben gibt, das offenbart wurde), im Evangelium Gottes (da sie dieses Gericht zum Leben ablehnen)?

1 Petrus 5

18 Und wenn (*wir denken, dass*) die Gerechten (*auch*) durch große Anstrengungen (*aus dem Leiden in der Welt aus eigener Kraft*) gerettet werden, wo würden dann die Gottlosen und diejenigen, die sich abmühen, ihr eigenes Leben zu bewahren, (*jemals die Kraft finden, den Tod und die Verderbnis in der Welt zu überwinden*), damit auch sie (*im Licht seines Lebens*) erscheinen könnten?

19 Darum sollen diejenigen, die (*Verfolgung und Ungerechtigkeit in der Welt erleiden, wie Christus gelitten hat*) nach dem Willen Gottes *leiden* (*da Er keinen Finger gerührt hat, um Sein eigenes Leben zu bewahren, sondern sich auf die Gewissheit der Verheißung des Vaters verlassen hat, Sein Leben zu schützen und zu bewahren*) und (*von Ihm vollkommen überzeugt sind*) tun gut daran, die Bewahrung ihres Lebens Ihm als dem treuen Schöpfer anzuvertrauen.

Kapitel 5

1 Darum ermahne ich die Ältesten unter euch, da ich selbst Ältester bin und Augenzeuge der Leiden (*und der Auferstehung*) Christi und Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden wird (*in uns*):

2 Weidet die Herde Gottes, die unter euch ist (*mit diesem Wort des ewigen Lebens*), und achtet auf sie, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, nicht aus Gewinnsucht oder aus Eigennutz, sondern aus Neigung (*zum Herrn und zur Liebe Gottes für alle Menschen*), die in euch ist.

3 Nicht als jemand, der Macht und Kontrolle über andere ausübt (*die mit euch an Gottes Erbe teilhaben*), sondern als Vorbild, das mit ihnen geht.

4 Und wenn der oberste Hirte (*unser Herr Jesus*) offenbart wird (*vom Himmel*), werdet ihr (*alle*) eine Krone der Herrlichkeit empfangen, die niemals verwelken wird.

5 Ebenso unterwerft euch ihr Jüngeren (*Diener Christi*) den Ältesten. Ja, (*damit*) ihr alle einander untertan seid (*als Glieder eines Leibes*) und mit Demut bekleidet seid (*die Gott Ehre bringt*): denn Gott (*in seiner großen Liebe zu uns*) hat sich gegen die (*Wege*) der Stolzen gestellt (*die sich aus eigener Kraft zum Leben*

1 Petrus 5

erheben und im Tod zugrunde gehen) und gibt (seine) Gnade (und Kraft, um mühelos sein Leben zu erfahren) den Demütigen (die davon überzeugt sind, dass die ausreichende und Kraft für ihr Leben nur darin zu finden ist, in ihm zu ruhen und ihm zu erlauben, ihnen damit frei zu dienen).

6 Demütigt euch daher *(um von der mächtigen (und liebenden) Hand Gottes gedient zu werden (indem ihr allein in seiner Kraft ruht, die euch ausreicht, um alle Früchte seines Lebens zu erfahren, sogar bis zur körperlichen Unsterblichkeit bei seiner Wiederkunft)), damit er euch (bei jeder passenden Gelegenheit) und zur rechten Zeit erhöhen kann:*

7 Werft alle Sorgen *(und Verantwortung für euer Leben) auf ihn; denn er sorgt für euch (wie kein anderer es kann, um euer Leben in ihm jetzt und für immer zu bewahren).*

8 Seid bei klarem Verstand und wachsam, denn euer Widersacher kommt, um euer Herz anzuklagen *(mit Gedanken, die ihren Ursprung im Teufel haben (dessen Weisheit in die Welt gepflanzt wurde) und wie ein brüllender Löwe (der viel Lärm macht) immer auf der Suche nach einer Gelegenheit ist, jeden zu verschlingen (zu überwältigen), der es zulässt:*

9 Wessen Anklage *(ihr) widersteht (indem ihr) im Glauben (an Jesus Christus, der bereits für euch vor der Anklage des Todes stand) ruht, in dem Wissen, dass dieselben Leiden und Bedrängnisse, die (in ihm) und in euren Brüdern waren, in der (gegenwärtigen bösen) Welt sind.*

10 Aber der Gott aller Gnade *(und Barmherzigkeit), der uns zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat (die er von Anfang an vorgesehen und versprochen hat) und nun durch Christus Jesus (die Verheißung erfüllt und uns diese sichere Hoffnung gegeben hat), dass er euch, nachdem ihr eine kurze Zeit (in der Welt) gelitten habt, vollkommen machen, festigen, stärken und (in seinem Leben und in der körperlichen Unsterblichkeit für immer) festigen wird.*

11 Ihm sei alle Ehre und Herrschaft für immer und ewig *(durch alle Zeitalter hindurch, in einer Welt ohne Ende). Amen.*

12 Ich sende diesen kurzen Brief durch Silvanus, von dem ich höre, dass er ein treuer *(und geliebter) Bruder für euch ist, in*

dem ich kurz geschrieben habe, um euch zu ermahnen und zu bezeugen, dass dies die wahre Gnade Gottes ist, in der ihr steht.

13 Die Gemeinde in Babylon und alle, die mit euch *an seinem Leben* teilhaben, grüßen euch, ebenso wie mein Sohn *im Glauben*, Markus.

14 Grüßt einander mit einem Kuss der Liebe. Friede sei mit euch allen, die ihr in Christus Jesus seid. Amen.

Der zweite Brief des

PETRUS

Die Glaubensübersetzung

2 Petrus 1

Kapitel 1

1 Simon Petrus, ein Knecht (*der freiwillig zu ihm gehört*) und Apostel Jesu Christi, an diejenigen, die (*mit uns an seinem Leben teilhaben*) und durch (*die Offenbarung*) der Gerechtigkeit Gottes (*um uns seinen Segen und sein Leben als Geschenk zu geben*) einen ebenso kostbaren Glauben erlangt haben und (*die uns mit diesem Leben gedient haben durch*) unseren Erlöser Jesus Christus:

2 (*Seine*) Gnade und Friede werden euch reichlich zuteil durch die Erkenntnis Gottes, der in Jesus Christus, unserem Herrn, offenbart ist (*dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis gehören*),

3 (*Der*) uns entsprechend durch seine eigene göttliche Kraft und Fähigkeit alles gegeben hat, was dazu gehört, dass *wir* (*die Substanz seines*) Lebens und seiner Gottähnlichkeit *erfahren*, (*was kommt*) durch die Erkenntnis seiner (*offenbart im Glauben an Jesus Christus*), in der er uns (*durch den Geist des Glaubens*) zu (*derselben*) Herrlichkeit und Tugend berufen hat:

4 Und durch (*diesen Glauben*) ist uns (*die sichere Hoffnung auf diese*) großartigen und kostbaren Verheißungen gegeben (*die alles übertreffen, was wir erbitten oder uns vorstellen können*): damit ihr durch diese am Leben und Wesen Gottes teilhabt und (*euer Fleisch durch sein Leben zur Ruhe kommt*) und der Verderbnis entflieht, die in der Welt enthalten ist, die aus (*der*) Begierde (*hervorgeht, Leben durch euer Fleisch hervorzubringen*).

5 Und aus diesem Grund gebt euch alle Mühe (*auf diesen Glauben zu hören*), *der* euch (*mit seiner Güte und*) Tugend *reichlich versorgt*, und (*zusammen mit*) der Tugend auch mit Erkenntnis;

2 Petrus 1

6 Und (*zusammen mit*) Wissen, Selbstbeherrschung; und (*zusammen mit*) Selbstbeherrschung, Geduld; und (*zusammen mit*) Geduld, Gottähnlichkeit.

7 Und (*zusammen mit*) Gottesähnlichkeit brüderliche Güte und (*zusammen mit*) brüderlicher Güte Liebe.

8 Denn wenn diese Dinge (*die im Glauben an Jesus Christus enthalten sind*) in euch (*durch das Hören auf diesen Glauben*) geboren werden und (*bleiben und*) reichlich vorhanden sind (*in eurem Herzen*), werden sie euch so machen, dass ihr nicht unfruchtbar oder unproduktiv seid in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus.

9 Wer aber diese Dinge nicht hat, der ist blind (*er hört nicht fleißig auf den Glauben, der in Jesus Christus offenbart ist*) und kann (*deshalb*) nicht weit sehen () und hat (*schnell*) vergessen, dass er von (*der Knechtschaft*) des Todes befreit wurde, in der er früher vergeblich um das Leben rang.

10 Darum, liebe Brüder, bemüht euch (*aufmerksam zuzuhören und weiter zu hören*) um den Glauben (*an Jesus Christus*), damit eure Berufung zu dem Leben, für das Er euch (*von Anfang an*) erwählt hat, *in eurem Herzen* gewiss wird; denn wenn ihr dies (*eine Sache*) tut, werdet ihr (*auf keinen Fall*) jemals fallen.

11 Denn in diesem (*Glauben*) hat *er euch* den Weg gegeben, der euch bewahrt und euch reichlich mit seinem Leben versorgt hat, zum ewigen Reich unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.

12 Darum werde ich euch immer wieder (*und ständig*) an all diese Dinge erinnern, auch wenn ihr sie (*vielleicht schon*) wisst, (*damit ihr sie nicht vergesst*) und (*damit ihr*) durch diese gegenwärtige Wahrheit (*die in euch wohnt*) gefestigt (*und gestärkt*) werdet.

13 Ja, ich schätze (*diesen Glauben als das, was Sein Leben in uns formen wird*), sodass ich euch, solange ich in diesem Körper bin, (*ständig*) aufrütteln werde, indem ich euch daran erinnere;

14 denn ich weiß, dass ich diesen Leib bald ablegen muss, wie mir der Herr Jesus gezeigt hat.

15 Nun werde ich mich also (*mit dem Glauben*) bemühen, damit ihr, nachdem ich gegangen bin, diese Dinge (*immer*) in Erinnerung habt.

2 Petrus 2

16 Denn wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln gefolgt (*noch wiederholen wir die eines anderen*), als wir euch die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus verkündet haben, sondern wir waren Augenzeugen seiner (*Herrlichkeit und*) Majestät.

17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als (*wir mit unseren eigenen Ohren*) eine Stimme hörten, die (*aus den Wolken*) zu ihm sprach, voller (*Herrlichkeit und*) Majestät, und sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

18 Und diese Stimme, die vom Himmel kam, hörten wir, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

19 Wir haben auch ein sichereres prophetisches Wort (*enthalten im Glauben an Jesus Christus, der in unsterblichem Fleisch aus dem Grab hervorkam*); worauf ihr alle gut tun würdet, zu achten (*und fleißig zu hören*), wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort leuchtet (*denn Er ist das Licht für unsere Füße und die Leuchte für unseren Weg*), (*Er leuchtet*), bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht:

20 Das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Auslegung entsteht, *sondern alle reden von Christus, dem Wort, das Gott war, ist und immer sein wird, das Fleisch geworden ist, Er ist der ganze Ratschluss Gottes.*

21 Denn die Prophezeiung, die in früheren Zeiten (*durch das Gesetz und die Propheten*) gegeben wurde, kam nicht aus menschlichem Willen, sondern durch Menschen, die dazu bestimmt waren, die Worte Gottes zu verkünden, die, vom Heiligen Geist bewegt, sprachen (*die Dinge, die Christus betreffen, das Wort, das nun in der Auferstehung in unsterblichem Fleisch offenbar geworden ist*).

Kapitel 2

1 Es gab jedoch auch falsche Propheten unter dem Volk (*in jenen Tagen*), so wie es auch unter euch (*heute*) falsche Lehrer geben wird, die in betrügerischer Weise zerstörerische und irrige Lehren einführen werden (*außerhalb von Christus, dem Wort, das Fleisch geworden und mit ihren eigenen privaten Auslegungen*

2 Petrus 2

erfüllt ist), die in der Tat (*die Göttlichkeit*) des Herrn leugnen, der sie erkaufte hat, und (*die*) sich selbst schnelles Verderben zuziehen.

2 Und viele werden ihren (*betrügerischen und*) zerstörerischen Wegen folgen, durch die der Weg der Wahrheit verleumdet (*und herabgesetzt*) werden wird.

3 Und durch ihre gierige Gewinnsucht (*und ihre ungezügelte Lebenslust durch die Kraft, die in ihrem Fleisch steckt*) werden sie euch mit sorgfältig ausgearbeiteten Worten (*die ihren eigenen eitlen Vorstellungen entsprechen*) zu *ihrer eigenen Bereicherung* ausnutzen: die schon jetzt (*das Urteil über sich selbst bringen, da sie sich gegen das Urteil Gottes zum Leben gestellt haben*) und (*da sie ein Herz haben, das diesem Urteil entgegensteht, ihre eigenen Herzen aktiv*) sie zum Verderben verurteilen.

4 Denn wenn (*das Urteil*) Gottes (*gegen den Tod und seine verdorbene Weisheit*) die Engel nicht verschonte, die ihren ursprünglichen Plan verlassen hatten (*Boten des Weges zu sein, der die Menschen ins Verderben führt*), sondern sie aus dem Himmel verwarf und sie in die Gruben der Finsternis warf, um sie bis zum (*Tag des*) Gerichts zu bewahren;

5 und die alte Welt (*voller Mühen und Qualen*) nicht verschont hat, sondern Noah und acht andere Personen (*daraus*) gerettet hat, (*Noah als*) Verkünder der ewigen Güte Gottes gegenüber den Menschen, um ihr Leben zu bewahren, (*indem er sie rettete, indem er*) die Flut über die Welt brachte (*die den Menschen den Tod brachte*) und (*wo*) diejenigen, die sich für unwürdig hielten, Gottes Urteil zur Erhaltung ihres Lebens *ablehnten*, (*in der Flut*) umkamen.

6 Und (*in ähnlicher Weise*) hat Er die Städte Sodom und Gomorra in Asche verwandelt und alles, was Leid bringt und gegen das Leben der Menschen gerichtet ist, gerichtet und vernichtet, um denen ein Beispiel zu geben, die später das (*unvergängliche*) Leben missachten, das Gott (*freiwillig*) im Austausch für das (*vergängliche*) Leben gibt (*das sie sich selbst geben können*), das im Tod vergeht;

7 Aber (*Er*) rettete Lot, der gerecht war (*indem er Gott verehrte und darauf vertraute, dass Er sein Leben bewahren würde*), (*obwohl er ständig*) unter ihrer hemmungslosen Lebenslust litt

2 Petrus 2

und ihr ausgesetzt war, die von jedem fleischlichen Verlangen (*nach vielen abscheulichen und*) bösen Taten angetrieben wurde:

8 Denn (*Lot, obwohl er ein*) gerechter Mann war (*der Gott vertraute und verehrte*), wurde er in seinem Geist und seinen Gefühlen gequält, als er unter ihnen lebte und Tag für Tag die Taten derer sah und hörte, die Gottes Weg zum Leben (*zugunsten ihres eigenen Weges*) übertraten;

9 Der Herr kennt (*die Herzen*) derer, die ihr Vertrauen auf ihn setzen, um sie (*aus*) der Bedrängnis (*und dem Tod*) zu befreien, und (*ist langmütig*), um (*sein Urteil über den Weg, der im Tod endet*) denen vorzubehalten, die sich nicht überzeugen lassen, bis zum Tag des Gerichts (*da sie sich selbst dasselbe Ende bereiten*):

10 Besonders (*den Weg der Schlange*) in denen, die in ihrer eigenen Lust wandeln (*nach Leben durch die Kraft, die in ihrem Fleisch enthalten ist*), die sich selbst verunreinigen und die Autorität verachten. Sie sind offensichtlich eigenwillig und scheuen sich nicht (*sondern sind schnell*), verleumderisch gegen diejenigen zu sprechen, die (*Gott für*) seiner guten Meinung würdig erachtet hat.

11 Wohingegen (*selbst die*) Engel, die (*derzeit*) größer an Stärke und Macht sind (*als sie*), es nicht wagen, vor dem Herrn eine harte Anklage gegen sie zu erheben.

12 Diese (*Menschen*) aber sind (*vom Tier gezeichnet*) und gleichen wilden Tieren (*die keinen rationalen Gedanken haben*), sind aber für die Gefangennahme und Vernichtung durch den us bestimmt, sprechen beleidigend über Dinge, die sie nicht einmal verstehen, und werden in ihrer eigenen Verdorbenheit (*und der Zerstörung, die sie sich selbst zugefügt haben*) völlig zugrunde gehen.

13 Und (*sie*) werden den Lohn erhalten (*den die*) Ungerechtigkeit (*des Tausches des unvergänglichen Lebens, das Gott ihnen frei schenkt, gegen das vergängliche Leben, das sie sich selbst geben können, mit sich bringt*), da sie es derzeit für befriedigend (*für ihr Fleisch*) halten, offen in Maßlosigkeit und aus jeder sinnlichen Begierde zu leben, sind sie (*wie*) Flecken und Makel (*auf einem reinen Gewand*), die sich an ihrer eigenen Täuschung erfreuen, selbst wenn sie mit euch zusammen essen;

2 Petrus 2

14 Ihre Augen sind voll von (geistlichem) Ehebruch (das ist Götzendienst, da sie immer nach etwas anderem als Gott suchen, das ihnen ein gutes Leben in der Welt ermöglicht), und (weil sie niemals Befriedigung oder Ruhe in etwas anderem als Gott finden können) können sie nicht aufhören, nach dem vergänglichen Leben zu verlangen, das sie sich durch ihr Fleisch verschaffen können; Sie verführen die Seelen derer, die noch nicht (in Christus) gefestigt sind: Mit einem Herzen (erfüllt von dem, was sie für sich selbst sammeln können) haben sie es auf lüsternen Wegen ausgeübt; (wodurch sie sich selbst zu) Kindern machen, die noch unter dem Fluch des Todes stehen (da sie in diesem verfluchten Leben weitermachen):

15 Die den rechten Weg (zum Leben) verlassen haben und vom Weg abgekommen sind (der Leben, Frieden und Ruhe bringt), indem sie dem Weg Bileams, des Sohnes Beors, folgten (und seinem gierigen Verlangen nach Gewinn), der den Lohn dieses verfluchten Lebens liebte (das mehr vergeht als die Gabe des unvergänglichen Lebens Gottes);

16 Aber (der) wegen der Ungerechtigkeit in seinem Herzen (das war eine Herzensüberzeugung, die Gottes Segen und Leben als Geschenk missachtete) zurechtgewiesen wurde: und zu dem ein Esel mit Menschenstimme sprach (und ihn zurechtwies und) die Torheit des Propheten verbot.

17 Diese (Menschen) sind (wie leere) Brunnen ohne Wasser, (und unbeständige) Wolken, die vom Wind hin und her getrieben werden (ohne Ruhe); denen (häufen sich selbst die Zerstörung und) die Gewissheit der Schwärze der Finsternis für immer an.

18 Denn wenn sie ihre arroganten (aber) wertlosen Worte sprechen (die keine Kraft haben, jemanden zum Leben zu erwecken), verführen sie (andere Menschen) durch die Kraft ihres Fleisches zum Verlangen nach Leben, indem sie (an) ihre übermäßigen sinnlichen Begierden appellieren, (sowohl) an jene Menschen, die zuvor (die Freiheit in Christus erkannt hatten und) geflohen waren, um (der Verderbnis in der Welt) zu entkommen, als auch an jene, die in (diesem) Irrtum (lebten, der zur Zerstörung führt).

19 Während sie ihnen Freiheit versprechen, sind sie selbst (immer noch) Sklaven (unterworfen) der Verderbnis (und dem Tod

2 Petrus 3

in der Welt): Denn wovon ein Mensch überwältigt wird, davon wird er auch versklavt.

20 Denn wenn sie, nachdem sie der Verderbnis in der Welt (*die sie dazu brachte, durch die Kraft ihres Fleisches für das Leben zu arbeiten*) durch die Erkenntnis entkommen sind, dass der Herr und Erlöser Jesus Christus (*ihren Tod im Fleisch durch die Auferstehung überwunden hat*), ihre Herzen wieder verstrickt werden und sie sich bemühen, durch die Kraft ihres Fleisches (*und nicht durch Christus*) vom Tod in der Welt befreit zu werden, und dadurch überwunden werden, ist das Ende schlimmer als der Anfang (*da es keinen anderen Namen gibt, durch den es Rettung vom Tod gibt*).

21 Denn es wäre besser für sie gewesen, den Weg zum Erbe des göttlichen Lebens nicht zu kennen, als die Güte Gottes zu kennen, der ihnen Segen und Leben als Geschenk gegeben hat, und sich von dem heiligen Gebot *abzuwenden*, das er ihnen (*in Jesus Christus*) gegeben hat.

22 Aber was ihnen widerfährt, entspricht der Wahrheit, die in dem Sprichwort enthalten ist, das sagt: Der Hund kehrt wieder zu seinem eigenen Erbrochenen zurück (*nachdem sie die Güte Gottes gekostet haben, ihnen sein unvergängliches Leben als Geschenk zu geben, kehren sie wieder zurück, um von dem vergänglichen Leben zu essen, mit dem sie sich selbst versorgen können*); und (*wie*) die Sau, die (*nachdem sie*) gewaschen wurde, sich (*wieder*) im Schlamm wälzte.

Kapitel 3

1 Geliebte, dies ist der zweite Brief, den ich euch schreibe, und in beiden habe ich mich bemüht, euren reinen Geist zu erwecken, indem ich euch *an das heilige Gebot, das ewige Leben, erinnert habe, das im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus enthalten ist*:

2 damit ihr euch dessen bewusst seid, *wenn ihr die Worte lest, die zuvor von den heiligen Propheten und jetzt von uns, den Aposteln und Boten des Herrn und Erlösers Jesus Christus, gesprochen wurden*:

2 Petrus 3

3 Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen (*des Todes auf Erden*) Spötter kommen werden, die spotten (*weil sie Gottes Willen bewusst ignorieren*) und nach ihren eigenen Begierden leben

4 und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seit die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es seit Beginn der Schöpfung war.

5 Denn indem sie dies *sagen*, wollen sie nicht *wahrhaben*, dass die Himmel, die vor langer Zeit durch Gottes Wort entstanden sind, und die Erde, die aus dem Wasser hervorgegangen und *durch dasselbe Gottes Wort* von den Wassern getrennt worden ist,

6 Daraus wissen wir auch, dass die damalige Welt durch Wasser überflutet und unterging.

7 Aber die jetzigen Himmel und die jetzige Erde werden durch dasselbe Wort (*Gottes*) aufbewahrt (*zusammen mit den Werken, die die Menschen angesammelt haben*), reserviert für das Feuer (*um geprüft zu werden, welcher Art sie sind*) gegen (*das Zeugnis, das Gott in seinem Sohn gegeben hat, das bereits durch Feuer bewiesen wurde*) für den Tag des Gerichts und (*den Tag*) der Vernichtung der Menschen, die Gottes Leben abgelehnt haben und zugrunde gehen werden (*da sie das Zeugnis seines Lebens gegen ihr eigenes eintauschen*).

8 Aber, meine Lieben, seid euch dieser einen Sache bewusst: Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre sind wie ein Tag.

9 Der Herr ist nicht (*nachlässig oder*) langsam in Bezug auf seine Verheißung (*im Feuer seines Lebens zu kommen und jeden Rest des Todes von der Erde zu vernichten und zu entfernen*), wie manche Menschen Langsamkeit bezeichnen; sondern (*in seiner*) Langmut uns gegenüber (*hat er einen Tag und eine Zeit bestimmt*), (*denn*) Er will nicht (*und findet kein Gefallen daran*), dass jemand zugrunde geht (*in dem Tod, den ihm das Bemühen, sein Leben aus eigener Kraft zu bewahren, beschert wird*), sondern dass alle Menschen von dem Leben überzeugt werden (*das sie in Christus Jesus sehen*), das Er ihnen versprochen hat (*indem sie sich allein auf Seine Kraft und Fähigkeit verlassen, ihr Leben ewig zu schützen und zu bewahren*).

2 Petrus 3

10 Aber *(mit Sicherheit)* wird der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb *(der sich)* in der Nacht *(zu einer Stunde, die ihr nicht erwartet)* einschleicht; an dem die Himmel mit großem Getöse vergehen und die Elemente *(dieser Welt)* vor Hitze schmelzen werden, auch die Erde und die Werke, die *(seinem Leben entgegenstehen)* darin *enthalten* sind werden verbrennen *(wenn Er kommt, um uns mit dem Feuer Seines Lebens zu taufen)*.

11 Da all diese *(vergänglichen)* Dinge aufgelöst *(und vollständig beseitigt)* werden, welche Lebensqualität *(und welches Zeugnis)* solltet ihr annehmen *(um so zu sein, wie ihr sein solltet)*, um an dem *(unvergänglichen)* Leben und der Gottähnlichkeit teilzuhaben, für die ihr auserwählt wurdet?

12 wo ihr mit hoffnungsvoller Erwartung ernsthaft das Kommen des Tages Gottes ersehnt, an dem das Feuer *(Seines Lebens)* vom Himmel freigesetzt wird und alle *(vergänglichen)* Elemente *(in der Welt)* vor Hitze schmelzen werden?

13 Dennoch suchen wir *(die wir aus dem Geist geboren sind)* gemäß Seiner Verheißung *(des ewigen Lebens)* nach neuen Himmeln und einer neuen Erde, *(wo es keine Spur von Verderbnis und Tod mehr gibt und)* wo nur das Leben und die Unsterblichkeit Gottes wohnen.

14 Darum, meine Lieben, da ihr dies erwartet, seid fleißig *(im Glauben)*, damit ihr von ihm in Frieden *(in seiner Verheißung des Lebens ruhend)* gefunden werdet, *(und das Zeugnis tragt, das Gott von euch im Sohn gegeben hat)*, ohne Flecken und untadelig.

15 Und bedenkt, dass die Geduld *(und Langmut)* unseres Herrn *(die Güte Gottes ist, die die Menschen zur Umkehr führt)* zur Erlösung *(vom Tod und Verderben)*; so wie es auch unser geliebter Bruder Paulus euch *(erklärt)* und geschrieben hat, gemäß der Weisheit, die ihm *(vom Herrn Jesus)* gegeben wurde;

16 So wie er es auch in allen seinen Briefen getan hat, indem er über diese Dinge sprach *(bezüglich der Gnade unseres Herrn Jesus Christus aus dem Gesetz und den Propheten)*; in denen einige Dinge schwer zu verstehen sind *(außerhalb des Glaubens und der Weisheit unseres Herrn Jesus)*, die die Unwissenden und Unbeständigen verdrehen, wie sie es mit allen Schriften zu ihrer eigenen Zerstörung tun.

2 Petrus 3

17 Ihr aber, meine Lieben, da ihr dies im Voraus wisst, seid auf der Hut (*seid fleißig im Glauben, hört und hört weiter*), damit ihr nicht auch von dem (*gleichen*) Irrtum derer verführt werdet, die voller Mühen und Ärgernisse sind, und damit ihr nicht euer Herz von ihm abwendet.

18 Aber (*wenn ihr hört und immer wieder hört, wie Gott euren Tod im Fleisch besiegt und euch die Gewissheit desselben Lebens us und der körperlichen Unsterblichkeit gegeben hat, die ihr in Jesus Christus seht, werdet ihr*) in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus wachsen. Ihm sei alle Ehre, sowohl jetzt (*in dieser gegenwärtigen Welt*) als auch in Ewigkeit. Amen.

Der erste Brief des

JOHANNES

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Das, was von Anfang an war (*das ist und für immer Gott sein wird*), (*dasselbe Leben, das in die Finsternis sprach und sagte: „Es werde Licht!“*), das wir (*mit unseren Ohren*) gehört haben, das wir mit unseren Augen gesehen haben, das wir betrachtet haben (*und seine Herrlichkeit geschaut haben*), und mit unseren Händen angefasst haben, vom Wort des Lebens (*das Fleisch geworden ist, im Fleisch getötet wurde und im Fleisch auferstanden ist, das für immer frei vom Tod ist*);

2 {Denn das Leben ist (*uns*) offenbart worden, und wir haben es gesehen und bezeugen es und möchten euch bekannt machen, dass (*das Wort des*) ewigen Lebens (*das lebt und für immer bleibt*), das (*von Ewigkeit her*) beim Vater war, uns offenbart worden ist (*im Fleisch sowohl vor als auch nach seiner Auferstehung*);}

3 Das Leben, das wir gesehen und gehört haben, verkünden wir euch, damit ihr Gemeinschaft habt mit dem ewigen Leben, das im Vater und in seinem Sohn Jesus Christus ist.

4 Und dies schreibe ich euch, damit ihr ihn erkennt und gewiss seid, dass ihr ewiges Leben habt, damit eure Freude vollkommen und vollständig ist in ihm.

5 Das ist nun die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: Gott (*der einzige Unsterbliche*) ist nur Licht und Leben, und in ihm ist überhaupt kein (*Tod oder*) Finsternis.

6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft haben mit ihm, in dem nur Licht und Leben ist, und mit seinem unvergänglichen Leben, und wir wandeln, als ob wir noch im Tod und in der Finsternis wären, und uns abmühen, unser eigenes Leben in der Welt aufzubauen und zu erhalten, dann lügen wir und wandeln nicht in der Wahrheit, die in ihm ist.

1 Johannes 2

7 Wenn wir aber im Licht wandeln (*und im Leben, das Gott von Anfang an verheißen hat und das sich in unsterblichem Fleisch in der Auferstehung offenbart hat, als Besitzer seines ewigen Lebens, das niemals durch den Tod und die Verderbnis in der Welt verletzt oder geschädigt werden kann*); in dem Wissen, dass, wie Er nur Licht (*und Leben*) ist (*und uns dasselbe Leben, das das Licht aller Menschen ist, frei gegeben hat*), auch wir im Licht sind und wahre Gemeinschaft in diesem Leben miteinander haben, und das (*kostbare*) Blut, das aus Seinem Sohn Jesus Christus geflossen ist, unserem Fleisch erlaubt, zur Ruhe zu kommen; indem es unsere Herzen und Gedanken von allen (n) Mühen und Anstrengungen reinigt, unser eigenes Leben aufzubauen, um dem lebendigen Gott zu dienen und von ihm bedient zu werden.

8 Wenn wir sagen, wir könnten an diesem Leben teilhaben, ohne dass unser Tod im Fleisch überwunden worden ist, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

9 Wenn wir mit ihm übereinstimmen, dass unser Tod im Fleisch überwunden werden musste, sehen wir auch, dass er in seinem Sohn ein Wort zu uns gesprochen hat, das unsere Herzen von seiner Gerechtigkeit überzeugt, indem er unseren Tod von uns genommen, unser Gewissen gereinigt und uns von aller Ungerechtigkeit getrennt hat, die der Tod uns gebracht hat.

10 Wenn wir sagen, dass der Tod nicht das war, was über uns herrschte und uns dazu veranlasste, unser Leben durch die Kraft unseres Fleisches zu bewahren, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Kapitel 2

1 Meine kleinen Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr in ihm und seinem Leben Ruhe habt, damit ihr eure Glieder nicht dazu einsetzt, euch mit dem Leben der Welt zu bekleiden, das im Tod vergeht, sondern Ruhe findet in der Gewissheit, dass er euch mit seinem unvergänglichen Leben bekleidet. Und wenn jemand sich vom Tod und der Verderbnis in der Welt bedrängt sieht, die ihm sagen, dass ihm das Leben fehlt, so haben wir einen, der beim Vater ist und unserem Herzen die Gewissheit unseres Lebens

1 Johannes 2

bezeugt, Jesus Christus, den Gerechten und Erstgeborenen aus den Toten.

2 Und in ihm hat Gott sich uns gegenüber gnädig erwiesen, indem er unseren Tod beseitigt hat: und nicht nur unseren, sondern den der ganzen Welt.

3 Und daran erkennen wir, dass wir ihn innig erkannt haben, wenn wir sein Gebot halten (zu glauben, dass er das Wort des ewigen Lebens ist, das von Anfang an war und Fleisch geworden ist, damit er unser Fleisch vom Tod heilen kann, der Geist der Wahrheit in uns geboren ist) und uns bewahrt.

4 Wer sagt: Ich kenne ihn, aber ihn leugnet (*als den Herrn vom Himmel*), der das Wort des ewigen Lebens ist, das Fleisch geworden ist und aus dem Grab in unsterblichem Fleisch hervorgegangen ist, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm.

5 Wer aber (*hört und glaubt*) und durch seinen Geist bewahrt wird (und *in diesem Wort des Lebens bleibt*), in dem ist wahrhaftig die Hoffnung Gottes, ihn zu lieben und ihm Gutes zu tun für alle kommenden Zeitalter, vollendet in ihm: Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind: Und indem wir in diesem Wort bleiben, erlauben wir ihm, uns mit diesem (*unvergänglichen*) Leben zu dienen, in dem Wissen, dass wir in ihm sind.

6 Wer sagt, dass er in ihm bleibt, (*bleibt im Wort des ewigen Lebens und*) sollte so wandeln, wie er gewandelt ist, (*in dem Wissen, dass er ein Leben besitzt, das durch die Verderbnis der Welt nicht verletzt oder geschädigt werden kann, so haben auch wir die Gewissheit, dass dasselbe Leben in uns offenbart wird*).

7 Brüder, ich schreibe euch keine neue Lehre, sondern dieselbe Wahrheit, die in dem Wort enthalten ist, von dem ihr gehört habt, dass es Gott war und von Anfang an bei Gott war. Die Wahrheit, die ihr von alters her gehört habt, ist dasselbe Wort des Lebens, das Fleisch geworden ist und sich nun in unsterblichem Fleisch offenbart hat.

8 So schreibe ich euch erneut ein neues Gebot aus dem Wort des Lebens, das Fleisch geworden ist und das enthält, was in ihm und in euch wahr ist: Denn es verkündet, dass in ihm der Tod abgeschafft wurde und die Finsternis vergangen ist und das

1 Johannes 2

wahre Licht des Lebens und der Unsterblichkeit, das von Anfang an verheißen war, nun auf uns scheint im Angesicht Jesu Christi.

9 Wer sagt, er sei im Licht, und seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und sieht nicht, wie sein Tod im Fleisch überwunden worden ist.

10 Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, wo er sein Leben findet, das aus dem Wort des ewigen Lebens geboren ist, ein Leben, das niemals durch den Tod und die Verderbnis in der Welt verletzt oder geschädigt werden kann, sondern er ruht in dem Leben, in dem er nicht arbeiten muss, um sich selbst zu erhalten, und in diesem Leben gibt es für ihn keinen Anlass zum Straucheln.

11 Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis, wandelt auf Abwegen und weiß nicht, wohin er geht, und da er nicht sieht, dass sein Tod im Fleisch überwunden worden ist, wird er vom Tod beseelt, sein eigenes Leben im Fleisch zu bewahren, weil der Tod, der in seinem Körper enthalten ist, seine Augen blind gemacht hat.

12 Ich schreibe euch, meine Kinder, weil ihr wisst, dass euer Tod von euch genommen worden ist, denn der Vater, der euch von Anfang an sein Leben versprochen hat, hat sein Leben im (*ewigen*) Sohn im unsterblichen Fleisch offenbart.

13 Ich schreibe euch, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, weil ihr in ihm eure Kraft findet, das Wort zu überwinden, das der Böse in die Welt gepflanzt hat. Ich schreibe euch, ihr kleinen Kinder, weil ihr ihn als Vater erkannt habt.

14 Ich habe euch geschrieben, ihr Väter, weil ihr ihn und sein Wort von Anfang an schon lange kennt. Ich habe euch geschrieben, ihr jungen Männer, weil ihr eure Kraft in dem Wort des ewigen Lebens findet, das in euch bleibt, wodurch ihr den Tod und die Verderbnis in der Welt überwunden habt.

15 Liebt nicht das Leben, das in der Welt ist und im Tod vergeht, noch die vergänglichen Dinge, die ihr euch in der Welt ansammeln könnt. Wenn jemand das Leben schätzt, das die Welt bietet, und es über das Leben des Vaters stellen kann, hat er nie wirklich die Liebe des Vaters erkannt, die nur in seinem

1 Johannes 2

Herzen entstehen kann, wenn er im Wort des Lebens bleibt, das Er in Seinem Sohn gesprochen hat, in dem Er versprochen hat, sein Leben in Ihm ewig zu bewahren.

16 Denn alles, was die Welt bieten und hervorbringen kann, ist Tod; denn die Dinge in der Welt sind diese: die Begierde nach dem Leben, das du aus deinem sterbenden Fleisch und der Verderbnis in der Welt hervorbringen kannst, die Begierde deiner Augen, die sehen, dass der Weg, der zum Tod führt, gut aussieht, um Nahrung zu finden, die einen weise macht, ein gutes Leben für sich selbst anzuhäufen und der Stolz, sich mit dem zu rühmen, was du tun kannst, um durch die Kraft, die in deiner eigenen Hand liegt, ein gutes Leben anzuhäufen oder zu besitzen – nichts davon kommt vom Vater, sondern ist vom Tod in der Welt.

17 Und die Welt vergeht, zusammen mit der Begierde, die der Tod gebracht hat: aber wer auf das Wort des Lebens vertraut, das der Vater in Christus über ihn gesprochen hat, der bleibt mit ihm in demselben Leben für immer.

18 Meine Kinder, es sind die letzten Tage des Todes: Und wie ihr gehört habt, dass diejenigen, die sich Christus widersetzen, kommen werden, so gibt es auch jetzt schon viele in der Welt, die sich Christus widersetzen; und daran erkennen wir, dass es die letzten Tage des Todes auf Erden sind.

19 Sie sind von uns ausgegangen, um anderen Göttern zu dienen; denn wenn sie in der Gemeinschaft des Vaters und seines Sohnes Jesus Christus geblieben wären, wären sie zweifellos bei uns geblieben; aber sie sind von uns abgewichen (), damit offenbar würde, dass sie nicht alle in der Wahrheit waren.

20 Ihr aber habt die innere Gewissheit, die vom Heiligen kommt, und durch ihn erkennt ihr alle Wahrheit.

21 Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht kennt, sondern weil ihr den kennt, der die Wahrheit ist, und durch ihn die Lüge erkennen könnt, da ihr wisst, dass keine Lüge aus der Wahrheit in ihm hervorgeht.

22 Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? (*Das Wort Gottes ist Fleisch geworden.*) Wer den

1 Johannes 2

Vater und den Sohn leugnet (*als wahrer Gott von wahrem Gott*), der ist der Antichrist.

23 Wer den Sohn leugnet (*die volle Gottheit und wahre Menschheit Jesu Christi*), der bleibt nicht in der Wahrheit und hat den Vater gelehugnet, der ihn gesandt hat; wer aber bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist (*derselben Substanz wie der Vater*), der hat auch den Vater bekannt und hat sowohl den Vater als auch den Sohn in sich.

24 Lasst daher das Wort des Lebens, das ihr von Anfang an gehört habt und das aus dem Herzen des Vaters hervorgegangen ist und im Sohn Fleisch geworden ist, in euch bleiben. Denn wenn das Wort des Lebens, das (*euch sein Leben versprochen hat*), das ihr von Anfang an gehört habt, in euch bleibt, so hält euch dieses Wort auch in Gemeinschaft und Einheit mit dem Sohn und dem Vater.

25 Und das ist die Verheißung, die er uns von Anfang an gegeben hat und die aus dem Grab in unsterblichem Fleisch in der Auferstehung hervorgegangen ist: das ewige Leben.

26 Diese Dinge habe ich euch geschrieben über jeden, der euch mit einem Wort verführen will, das der Wahrheit, die in ihm ist, widerspricht.

27 Aber der Geist des Lebens, den Er versprochen hat und den ihr von Ihm empfangen habt, wird in euch bleiben, sodass ihr niemanden braucht, der euch lehrt: Und derselbe Geist, der euch alles lehrt, was die Wahrheit betrifft, und die Lüge erkennt, wird euch auch leiten, damit ihr in Ihm bleibt.

28 Und nun, meine Kinder, bleibt in ihm, der das Wort ist, das der Vater über uns bezeugt hat, damit wir, wenn er erscheint, Zuversicht haben und uns nicht schämen müssen, wenn wir bei seiner Ankunft vor ihm stehen.

29 Wenn wir wissen, dass der, der aus dem Herzen des Vaters gekommen ist, um für uns Zeugnis abzulegen über die Verheißung seines Lebens und seiner Unsterblichkeit, auferweckt worden ist, unsterblich, dann wissen wir, dass jeder, der an ihn und seine Verheißung des ewigen Lebens glaubt, aus ihm geboren ist zu demselben Leben.

Kapitel 3

1 Seht in dem Antlitz Jesu Christi die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe der Liebe, die der Vater uns geschenkt hat, damit wir von ihm „das Alpha und das Omega“, die Söhne des lebendigen Gottes, genannt werden: Deshalb erkennt uns die Welt nicht als Söhne an, weil sie den, den er (*in seinem Namen*) gesandt hat, nie erkannt hat.

2 Geliebte, gerade jetzt sind wir in dieser Welt die Söhne Gottes, besitzen sein Leben und seine Gemeinschaft, sind erfüllt von der Herrlichkeit und Ehre unseres Vaters, und obwohl wir noch nicht sind, was wir sein werden, wissen wir mit Gewissheit, dass, wenn er in all seiner Herrlichkeit erscheint, auch wir in seiner Gestalt erscheinen werden; denn wir werden uns in seinem Antlitz sehen, als die geliebten Söhne Gottes, und wie er in seinem herrlichen Leib gestaltet ist, so werden auch wir sein.

3 Und jeder Mensch, der seine Hoffnung auf ihn setzt, in der Gewissheit desselben Lebens und derselben Unsterblichkeit, die aus dem Grab in unsterblichem Fleisch und Knochen hervorgegangen sind, ruht in der einzigen Hoffnung, die sein eigenes Herz reinigen kann, so wie er rein, heilig und unbefleckt ist vom Tod und der Verderbnis in der Welt.

4 Wer Christus als das einzige Wort, das uns ewiges Leben schenken kann, ablehnt, handelt gesetzlos und übertritt die Lehre und Unterweisung Gottes zum Leben; denn Christus abzulehnen ist Gesetzlosigkeit, die im Tod zugrunde geht.

5 Und wir wissen, dass er offenbart wurde, um unseren Tod zu vertreiben; und in ihm gibt es überhaupt keinen Tod und keine Finsternis.

6 Wer in ihm bleibt, der uns mit seinem Segen und Leben als Geschenk dient, geht zur Ruhe und arbeitet nicht mehr daran, sein eigenes Leben in der Welt zu errichten, die im Tod zugrunde geht: Wer sich abmüht und sich ab , um sein eigenes Leben aufzubauen, hat nicht gesehen, dass er ihren Tod besiegt hat, noch hat er den erkannt, der ihm seinen Segen und sein Leben als Geschenk versprochen hat und ihm diese frei geben möchte.

7 Meine Kinder, lasst euch von niemandem täuschen und dieser Wahrheit berauben: Wer glaubt, dass es nur einen gibt, der der

1 Johannes 3

wahre Zeuge und das Zeugnis seines Lebens ist, hat die Gewissheit desselben Lebens, und so wie Er den Besitz eines unvergänglichen Lebens zur Rechten des Vaters hat, so habt auch ihr ihn in der Welt.

8 Wer sich bemüht, sein eigenes Leben in der Welt durch die Kraft seines Fleisches zu errichten und zu bewahren, verfehlt das Ziel des ewigen Lebens; er verliert das Leben und die Unsterblichkeit Gottes als sein Erbe, geht zugrunde im Tod und wird aus der verderblichen Weisheit der Schlange geboren, die von Anfang an ein Lügner war und den Menschen sagte, er würde nicht sterben, wenn er versuchte, ein Leben ohne Gott aufzubauen, aber in Wirklichkeit diente dieses Leben dem Menschen nur zum Tod. Aus diesem Grund kam der Sohn Gottes als Mensch in sterblichem Fleisch, weigerte sich, sein eigenes Leben in der Welt zu errichten oder zu bewahren, wurde im Fleisch getötet, aber durch den Geist belebt und ist aus dem Grab in einem Fleisch hervorgegangen, das niemals sterben kann, und hat diese Weisheit zusammen mit dem Tod, den sie uns gebracht hat, zerstört.

9 Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus dem Geist Gottes geboren und braucht seine Glieder nicht einzusetzen, um sein eigenes Leben zu errichten, sondern sein Fleisch ruht in der Gewissheit seines Segens und seines Lebens als Geschenk; und weil sein Geist in ihm bleibt, hat der Tod keine Macht mehr über ihn, da er für den Tod tot und für Gott lebendig ist.

10 In diesem Wort offenbaren sich diejenigen, die aus Gott geboren sind, und diejenigen, die von der Weisheit der Schlange beseelt sind: Wer nicht in Gott und seiner Verheißung ruht, ihm das ewige Leben als Geschenk zu geben, ist nicht aus Gott geboren und findet auch keine Liebe zu seinem Bruder, der in ihm geboren ist.

11 Denn das ist das ewige Leben, die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt und die sich in unsterblichem Fleisch in der Auferstehung Jesu offenbart hat: Gott kleidet euch mit der Frucht seines unzerstörbaren Lebens, durch die ihr einander liebt.

12 Nicht wie Kain, der aus der verdorbenen Weisheit des Bösen geboren wurde und seinen Bruder erschlug. Und warum

1 Johannes 3

erschlug er ihn? Weil seine Werke, um ein gutes Leben zu führen, voller Mühen und Ärgernisse waren, um Früchte für sich selbst zu sammeln, was Hass, Verleumdung und Mord hervorbringt, und sein Bruder vertraute auf Gott, dass er ihn frei mit allen Früchten seines Lebens bekleiden würde, was Liebe, Freude und Frieden hervorbringt.

13 Wenn ihr das wisst, wundert euch nicht, meine Brüder, wenn die Welt auch euch hasst.

14 Denn wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben übergegangen sind, das nicht durch den Tod und die Verderbnis der Welt verletzt oder geschädigt werden kann, in dem wir alle Brüder lieben. Wer seinen Bruder nicht liebt, bleibt in der Finsternis und weiß nicht, dass sein Tod hinweggenommen ist.

15 Wer in der Finsternis bleibt, unter dem Einfluss des Todes, hasst seinen Bruder und ist ein Mörder wie sein Vater, der Teufel; und ihr wisst, dass niemand, der im ewigen Leben bleibt, ein Mörder ist.

16 So können wir Gemeinschaft haben und die Liebe Gottes erfahren, denn er ist als Mensch gekommen und hat sein Leben für uns hingegeben; und er hat uns auch das Leben geschenkt, in dem wir einander vorziehen und unser Leben für die Brüder hingeben.

17 Wenn aber jemand weltliche Güter hat und seinen Bruder Not leiden sieht und sein wahres Herz des Mitgefühls für ihn verschließt, wie kann er dann die Liebe Gottes erfahren?

18 Meine kleinen Kinder, lasst uns nicht nur über Liebe reden, sondern in ihm bleiben, lasst uns unsere Herzen von der Wahrheit durchdringen, damit wir die Fülle seiner Liebe in uns gegenüber anderen erfahren können.

19 Und indem wir in ihm bleiben, können wir Intimität mit der einzigen Wahrheit haben, die unseren Herzen die Gewissheit gibt, mit Zuversicht vor ihm zu stehen.

20 Denn selbst wenn unser eigenes Herz uns verurteilt, ist Gottes Urteil der Unschuld größer als unser Herz, weil Er alle Dinge weiß. Bleibt also in Ihm, der der Einzige ist, der unsere Herzen für uns erkennen kann.

1 Johannes 4

21 Geliebte, wenn unser Herz uns nicht zu einem Leben verurteilt, in dem wir denken, dass Er uns geboten hat, Frucht zu bringen, sondern wir vielmehr wissen, dass es Sein Wohlgefallen ist, uns mit der Frucht Seines Lebens zu bekleiden, dann werden wir mutig kommen und mit Zuversicht vor Ihm stehen.

22 Und wir wissen, dass alles, was Er hat, unser ist, sodass wir alles, was wir bitten, von Ihm empfangen, und weil wir Sein Gebot gehalten haben, in Ihm zu bleiben, und Seine Verheißung, uns mit Seinem Licht und Leben zu bekleiden, was das Gebot ist, das Ihm wohlgefällig ist.

23 Und sein Gebot offenbart sich darin, dass wir die Verheißung sehen, die von Anfang an war und in seinem Sohn Jesus Christus unsterbliches Fleisch geworden ist, der unserer Menschheit mit seiner Göttlichkeit dient und uns überzeugt, an ihn und sein Leben als unser Erbe zu glauben, damit wir einander lieben, so wie er uns geboten hat, an seinem Leben teilzuhaben, und heilig und untadelig in der Liebe vor ihm stehen.

24 Und wer sich von ihm mit ewigem Leben dienen lässt, hält sein Gebot und bleibt in ihm, und er in ihm. Und daran erkennen wir, dass sein Leben in uns bleibt, durch seinen Geist, den er uns gegeben hat.

Kapitel 4

1 Geliebte, glaubt nicht jeder Lehre, sondern prüft jede Lehre, ob sie vom Geist Gottes kommt; denn es sind viele falsche Propheten in der Welt, die behaupten, im Namen Gottes zu sprechen, Lügen zu erzählen und viele zu täuschen.

2 Daran könnt ihr den Geist Gottes erkennen: Jede Lehre, die bekennt, dass Jesus der Christus ist, das Wort des ewigen Lebens, und dass er in sterblichem Fleisch gekommen ist und in unsterblichem Fleisch aus dem Grab hervorgegangen ist, ist von Gott.

3 Und jede Lehre, die leugnet, dass Jesus Christus in sterblichem Fleisch gekommen ist und in unsterblichem Fleisch aus dem Grab hervorgegangen ist, ist nicht von Gott: Diese

1 Johannes 4

Lehre, die der Lehre Christi völlig entgegensteht (*ist antichristlich*), deren Widerspruch und Täuschung ihr gehört habt, dass sie kommen würde, und die jetzt schon in der Welt ist.

4 Ihr seid aus dem Geist Gottes geboren, meine Kinder, und habt dadurch den Tod und die Verderbnis in der Welt überwunden: denn der Geist Gottes, der in euch ist, ist größer als der Geist in der Welt, der bereits denselben Tod und dieselbe Verderbnis in der Welt im Leib Jesu Christi bezwungen hat.

5 Die aus der Weisheit der Welt Geborenen werden von allen verderblichen Dingen sprechen, die in der Welt durch die Begierde sind, und die Welt hört auf sie.

6 Wir sind aus Gott geboren, von oben geboren, und wer Gott kennt, hört uns; wer nicht aus Gott, sondern aus der Welt ist, hört uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist in der Welt, der voller Lügen und Betrug ist und sich von dem Wort entfernt, das Gott in Christus gesprochen hat und das in ihm bewiesen wurde, als er aus dem Grab auferstanden ist, unsterblich.

7 Geliebte, lasst uns in ihm bleiben, der die Liebe ist, damit wir einander lieben können; denn die Liebe ist in der Gemeinschaft mit Gott zu finden, und die Liebe ist von Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott und ist von Gott erkannt.

8 Wer nicht liebt, bleibt nicht in Gott und kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.

9 So ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden: Gott hat seinen Sohn, seinen einzigen Sohn, der von oben aus dem Geist geboren wurde, in einer Frau gesandt, der sein Leben für uns hingegeben hat und der als Erster von den Toten auferstanden ist, unsterblich, damit wir in ihm und durch ihn dasselbe unvergängliche Leben haben.

10 Darin besteht die Liebe: nicht dass ihr Gott liebt, sondern dass Gott euch liebt. Und wegen seiner großen Liebe zu euch, weil er euch für alle kommenden Zeitalter Gutes tun wollte, wollte er nicht, dass ihr im Tod zugrunde geht, sondern er hat sich euch in seinem Sohn gnädig gezeigt und den Tod besiegt,

1 Johannes 4

der euch euer ganzes Leben lang in Furcht und Qual gehalten hat.

11 Geliebte, wenn Gott, der die Quelle der Liebe ist, uns so geliebt hat, dass er uns mit seinem Wesen gedient hat, dann ermöglicht es uns das Verbleiben in seiner Liebe, einander so zu lieben, wie er uns geliebt hat.

12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, erfahren wir die Vertrautheit mit der Liebe Gottes, die in uns gegenüber anderen wohnt, und seine Liebe wird in uns vollkommen, damit wir ihn erkennen und von ihm erkannt werden.

13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind und er in uns, weil sein Geist in uns lebt und uns bezeugt, dass wir Kinder Gottes sind.

14 Und wir haben mit unseren eigenen Augen gesehen und bezeugen euch jetzt, dass der Vater den Sohn gesandt hat, um der Retter der Welt zu sein, und er ist der Urheber des ewigen Heils für alle geworden, die glauben.

15 Wer davon überzeugt ist und glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, hat dies nicht von Fleisch und Blut empfangen, sondern vom Geist des lebendigen Gottes, der in ihm wohnt und bleibt, und er in Gott.

16 Und in ihm haben wir die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Denn Gott ist Liebe, die Quelle der Liebe, und wer in ihm bleibt, bleibt in der Liebe, und Gott bleibt in ihm.

17 Darin ist die Liebe Gottes in unseren Herzen vollkommen geworden, damit wir am Tag des Gerichts mit Zuversicht vor ihm stehen können; in der Gewissheit, dass es ihm niemals gefallen könnte, wenn wir tot wären und zugrunde gingen, sondern dass er nur zufrieden sein könnte, wenn er sein Leben mit uns teilt, wo er uns für alle kommenden Zeitalter Gutes tun kann, damit wir zuversichtlich sind, dass er die Belohnung für uns in seinen Händen hält, dass ihr, so wie Jesus Christus der Sohn Gottes ist, bekleidet mit Herrlichkeit und Ehre vom Vater, so auch in dieser Welt seid.

18 Es gibt keine Furcht vor dem Tod in der Liebe Gottes, die Er uns in Christus verkündet hat, dem Wort des Lebens, das aus

1 Johannes 5

dem Grab in unsterblichem Fleisch hervorgegangen ist, sondern in seiner vollkommenen Liebe bleibt und die Quelle aller Furcht aus unseren Herzen vertreibt: Denn die Furcht vor dem Tod ist das, was uns Qualen gebracht und uns alle unsere Tage in Knechtschaft gehalten hat, denn wer sich fürchtet, bleibt nicht in der vollkommenen Liebe Gottes, die seinen Tod überwunden hat.

19 Wir lieben ihn, weil er uns zuerst seine Liebe in Christus, dem Wort des ewigen Lebens, gezeigt hat, indem er unseren Tod hinweggenommen hat.

20 Wenn jemand sagt, er liebe Gott und hasse seinen Bruder, so wandelt er nicht in der Wahrheit des Wortes des ewigen Lebens, sondern in der Lüge, die aus dem Tod geboren ist: Denn wenn er nicht sieht, wie Gott ihn und seinen Bruder so sehr geliebt hat, dass er ihren Tod im Leib Jesu Christi besiegt hat, in seinem Bruder, den er sehen kann, wie kann er dann sagen, er liebe Gott, dessen Liebe nur in Christus zu sehen ist?

21 Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass wir in seinem ewigen Leben bleiben, das einzige Leben, das frei von Tod ist, in dem wir Gott lieben und auch unseren Bruder lieben.

Kapitel 5

1 Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist (*wahrer Gott von wahren Gott, das Wort Gottes, das Fleisch geworden ist und in unsterblichem Fleisch auferstanden ist*), der ist aus (*dem lebendigen*) Gott geboren; und jeder, der den Vater liebt, der den Sohn gesandt hat, liebt auch den Sohn, der von ihm gesandt wurde (*denn so wie sie ein Fleisch sind, so werden auch wir ein Fleisch mit ihm sein*).

2 An dieser Vereinigung erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, denn wenn wir Gott lieben, halten wir seine Gebote und werden von ihm in seinem ewigen Leben bewahrt.

3 Denn darin ist die Liebe Gottes in seinem Sohn offenbart: das ewige Leben, damit wir es bewahren und bewahrt werden, indem wir in seinem Gebot bleiben; und sein Gebot ist nicht schwer, denn es ist kein Leben, das wir aus eigener Kraft hervorbringen müssen, sondern das Leben, in dem wir ihm erlauben, uns mit seinem Leben ohne Ende zu dienen.

1 Johannes 5

4 Denn alles, was aus dem Wort Gottes geboren ist, das in Christus gesprochen wurde, überwindet den Tod und die Verderbnis in der Welt (denn Er hat den Tod bereits besiegt). Und das ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, nämlich der Glaube, den wir an Jesus Christus, seinen Sohn, haben.

5 Wer ist es, der den Tod in der Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn des lebendigen Gottes ist?

6 Das ist der, der im Fleisch gekommen ist, geboren von einer Jungfrau, geboren von oben vom Geist, der Herr vom Himmel, getauft mit Wasser in unseren Tod und durch den Glauben, der in der Vergießung seines Blutes enthalten ist, der Sohn Gottes, Jesus Christus; der nicht nur durch Wasser gekommen ist, sondern unseren Tod in seinem Blut gründlich gewaschen hat. Und der Heilige Geist, der auf ihn herabkam, als eine Stimme vom Himmel kam und bezeugte: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden“; dessen Zeugnis wahr ist, weil der Geist der Geist der Wahrheit ist.

7 Denn es gibt drei, die im Himmel Zeugnis ablegen: der Vater, das Wort Gottes und der Heilige Geist; und ihr Zeugnis ist wahrhaftig und wahr, und diese drei sind eins.

8 Und es gibt drei, die uns auf Erden Zeugnis geben: der Geist, dass wir auch Söhne Gottes sind, und das Wasser der Taufe, dass wir, wie wir in die Gestalt seines Todes gepflanzt sind, so auch in die Gestalt seiner Auferstehung auferstehen werden, und das Blut, das unser Gewissen reinigt, dass der Tod in seinem Fleisch überwunden ist; und diese drei sind eins.

9 Wenn wir das Zeugnis der Menschen annehmen, so ist doch das Zeugnis Gottes, das Christus und ihn als den Gekreuzigten betrifft, größer; und das Zeugnis, das Gott über uns abgelegt hat, findet sich in seinem Sohn.

10 Wer an den Glauben des Sohnes Gottes glaubt, hat sich selbst in dem Zeugnis gesehen, das Gott im Sohn gegeben hat. Wer nicht an das Zeugnis glaubt, das im Sohn gegeben wurde, hat Gott zum Lügner gemacht, weil er dem Zeugen nicht geglaubt hat, den Gott gesandt hat, um von ihm zu zeugen.

11 Und dies ist das Zeugnis, das Gott über uns im Sohn gegeben hat: das ewige Leben, dasselbe Leben, das er von Anfang an verheißen hat, und dieses Leben ist im Sohn in einem

1 Johannes 5

verherrlichten menschlichen Leib zur Rechten des Vaters zu finden.

12 Wer das Zeugnis des Sohnes hat, der hat den Geist des Sohnes, der ruft: Abba, Vater, und dasselbe Leben wie der Sohn, und wer dieses Zeugnis nicht in sich aufnimmt, der hat kein Leben, denn es gibt kein anderes Leben.

13 Das habe ich euch geschrieben, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, damit ihr in dem Leben und Erbe, das Gott euch im Sohn verheißen und gegeben hat, sicher sein könnt, dass ihr das ewige Leben habt, dasselbe Leben wie der Sohn, damit ihr wisst, dass Gott euch seinen Sohn genannt hat: indem ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

14 Und als seine Söhne haben wir diese Zuversicht zu ihm, dass alles, was er hat, unser ist, und wenn wir ihn bitten, hört er uns.

15 Und da wir wissen, dass er uns hört und uns alles gegeben hat, was unser Herz jemals begehrt hat, können wir sicher sein, dass wir, was immer wir bitten, das erhalten haben, was wir wirklich von ihm begehren.

16 Wenn jemand sieht, dass einer seiner Brüder in eine Schuld geraten ist, die nicht zum Tod führt, kann er bitten, und Gott wird denen, die in eine Schuld geraten sind, die nicht zum Tod führt, das Leben wiederherstellen. Es gibt einen Weg, der im Herzen eines Menschen existieren kann, der Gottes Leben für seinen eigenen Weg leugnet und ablehnt, das ist die Ungerechtigkeit, die im Tod zugrunde geht, und ich sage nicht, dass man dafür beten kann.

17 Alle bösen Werke, die der Tod gebracht hat und die das Herz des Menschen gestochen haben, sodass sie in ihrer eigenen Zerstörung und Ungerechtigkeit zugrunde gehen würden, sind ungerecht. Und es gibt Vergehen, die nicht dazu führen, dass man das Ziel verfehlt, das Er für ihr Leben, Sein Leben und die Unsterblichkeit vorgesehen hat.

18 Wir wissen, dass jeder, der aus dem Wort des ewigen Lebens und der Gewissheit der körperlichen Unsterblichkeit geboren ist, nicht mehr in Sünde arbeitet, um sein eigenes vergängliches Leben zu etablieren, sondern dass sein Fleisch in Gottes Leben und Unsterblichkeit zur Ruhe kommt und der Friede Gottes ihn

1 Johannes 5

in diesem Wort bewahrt, so dass die Verderbnis der Welt ihn nicht berührt.

19 Und wir wissen, dass wir Kinder Gottes sind, von ihm gezeugt, und wir wissen, dass alles, was in der ganzen Welt ist, den Menschen mit der Verderbnis und dem Tod dient, die der Böse gebracht hat.

20 Und wir wissen, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis gegeben hat, um zu erkennen, was aus dem Leben und aus dem Tod geboren ist, damit wir ihn in Wahrheit erkennen, damit wir in ihm bleiben in der Wahrheit, ja, in seinem Sohn. Dies ist der einzige wahre Gott und das ewige Leben, damit wir Gemeinschaft haben mit dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus.

21 Meine Kinder, bleibt in der Liebe Gottes, die im Wort des ewigen Lebens offenbart ist, wo ihr Leben und Frieden findet, nicht länger unter der Knechtschaft des Todes und der Furcht vor dem Tod, und es wird euer Herz mit seiner Genügsamkeit zufriedenstellen, sodass ihr nicht mehr zu stummen Götzen aufblickt, die keine Fähigkeit haben, Leben zu geben. Amen.

Der zweite Brief des
JOHANNES
Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Johannes, der Älteste, an die auserwählte Frau und ihre Kinder, die ich liebe, die Gemeinschaft haben mit dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus und im ewigen Leben bleiben, zusammen mit allen, die die Wahrheit erkannt haben,

2 Johannes 1

2 Wegen der Wahrheit des ewigen Lebens, das in uns und mit uns für alle kommenden Zeitalter bleibt.

3 Und seine Gnade, die immer bei uns sein wird, in aller Barmherzigkeit und Frieden, von Gott, dem Vater, und vom Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, der uns in Wahrheit und Liebe bewahrt.

4 Ich freue mich sehr, dass ich deine Kinder in der Wahrheit des ewigen Lebens gefunden habe, die das Dekret und das Zeugnis ist, das wir in Christus vom Vater empfangen haben.

5 Und nun ermahne ich auch dich, Frau, dass du dich bemühen sollst, in der Wahrheit zu bleiben, nicht als wäre es ein neues Gebot für dich, sondern als wäre es dasselbe Gebot des ewigen Lebens, das von Anfang an war, damit wir einander in der Wahrheit lieben.

6 Und so wird seine Liebe in uns geboren, dass wir einander lieben, indem wir in seinem Leben bleiben, wie er es geboten hat. Dieses ewige Leben ist das einzige Gebot, das ihr von Anfang an gehört habt, dass ihr darin bleiben sollt.

7 Denn es gibt viele Verführer in der Welt, die sagen, dass Jesus Christus nicht gekommen ist (*die gleiche Substanz wie der Vater*) in (*menschlichem*) Fleisch (*als Gottmensch*), aus dem Grab in unsterblichem Fleisch hervorgegangen (und *leugnen, dass er das Wort ist, das war, ist und für immer Gott sein wird, der Fleisch geworden ist, um diejenigen zu retten, die in sterblichem Fleisch sind*). Das ist eine Täuschung und widerspricht der Lehre Christi.

8 Nehmt euch in Acht vor dieser Botschaft, die im Widerspruch zu Christus steht, und seid nicht träge mit der Wahrheit, sondern fleißig, damit unsere Arbeit nicht vergeblich ist, sondern nehmt die Botschaft an, die einen vollen Lohn hat.

9 Wer Christus (*die Göttlichkeit*) ablehnt, leugnet die Weisheit und die Kraft Gottes, die den Tod im menschlichen Fleisch besiegt hat, und übertritt den Weg zum Leben für alles Fleisch und bleibt nicht in der Lehre Christi (*sondern ist ein Antichrist*). Wer in der Lehre Christi () bleibt, hat sowohl den Vater als auch den Sohn in sich.

2 Johannes 1

10 Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre verkündet, die Christus widerspricht, so lasst ihn nicht herein, freut euch nicht mit ihm und tut nichts, was als Zustimmung angesehen werden könnte.

11 Denn wer diese Botschaft annimmt oder sich mit ihm freut, hat sich von der Wahrheit entfernt und hat sich an dem beteiligt, was den Menschen nur Schmerz und Zerstörung bringt.

12 Ich habe euch viel zu schreiben, aber ich möchte es nicht mit Papier und Tinte tun. Ich hoffe jedoch, zu euch zu kommen, damit wir uns von Angesicht zu Angesicht unterhalten können und unsere Freude vollkommen ist.

13 Die Kinder deiner auserwählten Schwester grüßen dich. Amen.

Der dritte Brief des

JOHANNES

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Der Älteste Johannes an den geliebten Gaius, den ich in der Wahrheit liebe (*und mit dem ich Gemeinschaft habe*).

2 Geliebte, ich bete, *dass es euch gut geht* und ihr in jeder Hinsicht in eurem Leben gedeiht, sowohl geistig als auch körperlich gesund seid, so wie *ich höre, dass eure Seele (mit den Früchten des ewigen Lebens) gedeiht*.

3 Denn ich habe mich sehr gefreut, als die Brüder kamen und *mir* von der Wahrheit berichteten, die sie in euch sehen (*die lebendig ist*), dass ihr (*einfach indem ihr euer Leben lebt*) mühelos in der Wahrheit (*Seines Lebens in euch*) wandelt.

4 Ich habe keine größere Freude, als zu hören, dass meine Kinder (*die ich im Wort des ewigen Lebens gezeugt habe*) in der Wahrheit wandeln.

5 Geliebte, die Arbeit, die ihr in eurem Dienst leistet, indem ihr bei jeder Gelegenheit spricht, um den Brüdern den Glauben und die Liebe Gottes zu vermitteln, tut ihr auch gegenüber Fremden;

6 die vor der Gemeinde (*in Ephesus*) Zeugnis von deiner Liebe abgelegt haben: Du hast sie in der Wahrheit aufgebaut (*dass sie so sind, wie sie sein sollen, angenommen und geliebt*), damit sie auf ihrer Reise Erfolg haben; du hast etwas Schönes getan:

7 Und weil (*ihr ihnen die Liebe und Gnade gezeigt habt, die Er ihnen entgegenbringt*), sind sie allein um Seines Namens willen vorangegangen, ohne irgendwelche (*Unterstützung*) von den Heiden anzunehmen.

8 Wir (*die wir in unseren Herzen den Wunsch haben, die Wahrheit des Evangeliums verkündet zu sehen*) sollten solche Menschen aufnehmen, damit auch wir (*wie ihr*) Mithelfer bei der Verkündigung der Wahrheit sein können.

9 Ich habe selbst an die Gemeinde geschrieben, aber Diotrephes, der nach Vorrang strebt (*herrschen will*) und den ersten Platz unter den Gemeindemitgliedern einnehmen möchte, hat uns nicht aufgenommen.

10 Aus diesem Grund werde ich, wenn ich komme, euch an das erinnern, was er getan hat, indem er mit seinen leeren Anschuldigungen und boshaften Worten gegen uns (*die wir*

3 Johannes 1

solche Menschen mit Freude aufnehmen) vorgegangen ist. Und da er mit diesen Menschen nicht zufrieden ist (*und an ihnen herumkrittelt*), verbietet er nicht nur den Brüdern und Fremden, zu kommen, sondern er *versucht* auch (*seinen Einfluss zu nutzen*), *um* diejenigen, die *sie aufnehmen*, aus der Gemeinde auszuschließen.

11 Geliebte, folgt nicht (*indem ihr versucht, ihn nachzuahmen*) dem Weg, der von innen vergiftet, der böse ist, sondern (*lasst euch von dem überzeugen, was von Gott kommt*), der gut ist. Denn wer (*von Gott überzeugt ist*), tut Gutes, weil er aus dem Leben Gottes geboren ist; wer aber (*sich bemüht, sein eigenes Leben und seine Vorrangstellung zu etablieren*), tut Böses und hat Gott nicht gesehen (*noch bleibt sein Wort in ihm*).

12 Demetrius hat ein gutes Zeugnis von allen Menschen (*die mit Freude empfangen werden sollen*) und (*dessen Zeugnis aus der Wahrheit selbst stammt*): Ja, auch wir bezeugen dasselbe; und ihr könnt sicher sein, dass unser Zeugnis wahr ist (*denn es steht in dem Zeugnis, das Gott in seinem Sohn Jesus Christus gegeben hat*).

13 Ich hätte euch viel zu schreiben, aber ich will es euch nicht mit Tinte und Feder schreiben.

14 Ich hoffe jedoch, dass ich dich bald sehen werde, und wir werden von Angesicht zu Angesicht sprechen (*und du kannst diese Worte aus meinem eigenen Mund hören*). Friede sei mit dir. Alle unsere Freunde hier grüßen dich. Grüße alle meine Freunde dort bei dir namentlich.

Der allgemeine Brief des

JUDAS

Die Glaubensübersetzung

Kapitel 1

1 Judas, der freiwillig zu Jesus Christus gehört, der Bruder des Jakobus, an diejenigen, die von Gott, dem Vater, ausgesondert und geliebt worden sind, die in Jesus Christus vollkommen bewahrt werden und die er seine Söhne nennt,

2 Seine zärtliche Barmherzigkeit gegenüber euch und Friede und Liebe seien euch reichlich zuteil.

3 Geliebte, als ich mich gezwungen sah, euch über das gemeinsame Heil zu schreiben, wurde es für mich absolut notwendig, euch zu schreiben und euch zu ermahnen, dass ihr fleißig für den Glauben kämpft (*und ihn verkündet*), der den Heiligen in Jesus Christus ein für alle Mal überliefert worden ist.

4 Denn es haben sich heimlich gewisse Menschen eingeschlichen, die auf dem Weg wandeln, den Gott von Anfang an verurteilt hat und der nur Verderben und Tod bringt, gottlose Menschen, die das Urteil Gottes in Christus, das uns Segen und Leben als Geschenk bringt, gegen eine zügellose Lebenslust eintauschen, die aus der Kraft ihres Fleisches kommt, und das Leben des einzigen Herrn Gottes und unseres Herrn Jesus Christus ablehnen.

5 Ich werde euch daran erinnern, obwohl ihr dies einst wusstet, wie der Herr, der sein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens durch seine Kraft allein rettete, dieses Volk, das später das Urteil und die Verheißung Gottes für seinen eigenen Weg verließ, in seiner Ungläubigkeit an seine Verheißung, ihnen das Land als Geschenk zu geben, in der Wüste völlig umkam.

6 Und die Engel, die ihren ursprünglichen Plan nicht bewahrten, sondern ihre Wohnung verließen, um in die Finsternis zu gehen, sind jetzt mit ewigen Ketten gebunden unter dem Urteil der Finsternis des großen Tages.

Judas 1

7 So wie auch Sodom und Gomorra das Leben ihrer Bestimmung aufgegeben haben und anderen Göttern nachgelaufen sind und sich ihrer Begierde nach abscheulichen sexuellen Handlungen mit anderem Fleisch hingegeben haben, dienen sie uns als Beispiel, indem sie sich selbst Leiden aufhäufen, weil sie den Weg verlassen haben, der zum Leben führt, und stattdessen den Weg weitergegangen sind, von dem Gott von Anfang an wusste, dass er ihnen nur Kummer und Leid, Zerstörung und Tod bringen würde.

8 Ebenso lassen sich diejenigen, die sich eingeschlichen haben, von ihren Vorstellungen von dem Leben täuschen, das sie aus eigener Kraft hervorbringen können, wodurch sie ihr Fleisch verunreinigen; da sie das göttliche Urteil abgelehnt und beiseite geschoben haben (), scheuen sie sich nicht, gegen Gott oder Menschen zu sprechen.

9 Doch selbst der Erzengel Michael wagte es nicht, als er mit dem Ankläger darüber stritt, ob der Leib Moses *würdig sei, vor dem Herrn zu stehen*, eine eigene Anklage zu erheben, sondern sagte nur: Das Urteil des Herrn ist gegen dich.

10 Diese Menschen aber sprechen ihre eigenen privaten Urteile (*und Interpretationen*) über Dinge, von denen sie keine genaue Kenntnis haben; vielmehr sind sie, nachdem sie sich mit (*den Werken ihrer eigenen Hände und*) ihren eigenen Begierden vertraut gemacht haben, wie wilde Tiere geworden, nicht wie Menschen (*ohne jedes vernünftige Denken und Urteilsvermögen*), die sich selbst verderben.

11 Wehe ihnen! Denn sie sind denselben Weg gegangen wie Kain (*dessen Werk, sein eigenes Leben durch die Früchte zu sichern, die er für sich selbst sammeln konnte, Gott als ungerecht und als etwas beurteilte, das zu Verleumdung, Eifersucht und Mord führt*), und wie Bileam sind sie in ihrer Lebenslust ungezügelt nach der Belohnung gestrebt, die sie sich selbst verschaffen können, und gehen denselben Weg wie Korah, indem sie sich dem Urteil Gottes über das Leben widersetzen.

12 Das sind diejenigen, die heimlich mit euch bei euren Liebesmahlen sitzen und wenn ihr das Abendmahl des Herrn nehmt, aber die ganze Zeit ihren Bauch mit ihrem Fleisch füttern, ohne Ehrfurcht vor dem Weg des Herrn zum Leben, und

Judas 1

nicht von dem Tisch essen, den der Herr bereitet hat. Sie sind leere Gefäße, vom Wind hin und her geworfen, Bäume, deren Früchte verdorren und von der Hitze versengt werden, die keine Früchte tragen und doppelt tot sind (*da sie von Adams Tod erlöst wurden, sind sie nun in ihrer eigenen Ungerechtigkeit tot*) und mit den Wurzeln ausgerissen;

13 Wütende Wellen, die vom Meer hin und her geworfen werden und keine Ruhe finden, sondern ständig ihre eigene Schande ausspucken; Sterne ohne Licht, die ziellos umherirren und sich selbst Verzweiflung und die Gewissheit der ewigen Finsternis aufhäufen.

14 Und Henoch, der Siebte nach Adam, hat auch von diesen geweissagt und gesagt: Siehe, wenn der Herr Jesus mit Zehntausenden seiner Heiligen kommt,

15 um allen seinen Geliebten die Gerechtigkeit (*seines Lebens*) zu bringen, und (*der Glanz seines Angesichts*) die Geheimnisse im Herzen derer offenbart, die keine Ehrfurcht vor dem Weg haben, den (*Gott hat gerichtet*) zum Leben führt, die unter ihnen stehen, wird es offenbaren, dass es ihre eigenen Werke sind, die sie getan haben, die Schande und Verdammnis über ihre Herzen bringen (*nicht Gott, der sie verdammt*), und beweisen, dass ihre harten Worte (*nur Mühen und Ärger gebracht haben*), die sie gesprochen haben, im Widerspruch zu Ihm stehen, der seinen Segen und sein Leben als Geschenk gibt.

16 Das sind Murrende (*und Nörgler*), die andere für ihre Unzufriedenheit verantwortlich machen und nach ihrem unstillbaren Verlangen (*zu tun, zu bekommen und zu haben*) leben, indem sie die Kraft ihres Fleisches nutzen (*ohne jemals Befriedigung zu finden*); und ihr Mund spricht übertriebene und schmeichelhafte Worte, um ihre eigenen Ziele bei reichen und gebildeten Männern, die sie hoch schätzen, voranzutreiben, um Geld, Einfluss und Macht zu erlangen.

17 Aber ich erinnere euch, meine Lieben, an die Worte, die zuvor von den Aposteln (*Paulus und Petrus*) unseres Herrn Jesus Christus gesprochen wurden:

18 Wie sie euch gesagt haben, dass es in den letzten Tagen (*des Todes auf Erden*) falsche Lehrer geben würde, die vom Glauben unseres Herrn Jesus Christus abweichen und (*stattdessen*) ihrer

Judas 1

eigenen Begierde (*zu tun, zu bekommen und zu haben*) nachgehen würden, mit der Kraft, die in ihrem Fleisch enthalten ist.

19 Das sind diejenigen, die Spaltungen verursachen, die lehren und auf die Prinzipien der Welt bedacht sind (*nicht anfassen, nicht kosten, nicht anfassen und die Ausübung der Willensanbetung*), ohne den Geist Gottes zu haben.

20 Ihr aber, die ihr den Geist habt (*der euch immer auf den Glauben an Jesus Christus hinweist*), werdet im inneren Menschen aufgebaut und seid überzeugt (*dass ihr, obwohl ihr für den Tod gestorben seid, für Gott lebt*), dass ihr für sein Leben ausgesondert seid, immer im Heiligen Geist redet und auf ihn hört (*da er euch von der Gewissheit dieses Lebens überzeugt*),

21 wodurch (*Er euch*) in der Liebe Gottes bewahrt und (*es keinen Anlass zum Straucheln gibt*), wo ihr ständig (*Gemeinschaft mit Ihm* habt) und nur den Trost sucht, den Er (*aus der Verderbtheit der Welt*) durch die Barmherzigkeit und liebevolle Güte unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben (*und zur körperlichen Unsterblichkeit*) bringen kann.

22 Und einige werden die liebevolle Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus lehren (*indem sie den Glauben an ihn verkünden*) und damit einen Unterschied machen (*für andere*):

23 Die (*wie ein Brandstück*) aus dem Feuer gerettet werden; und die (*das vergängliche Leben in der Welt*) hassen, und die befleckte Kleidung ihres sterblichen Leibes (*wird Er mit Seinem unvergänglichen Leben bekleiden*).

24 Nun aber dem, der euch vor dem Fall bewahren kann (*damit ihr euch nicht vor Angst duckt*), sondern euch untadelig (*unbefleckt und ohne Tadel, in seinem Leben und seiner Unsterblichkeit*) vor die Gegenwart seiner Herrlichkeit mit überaus großer Freude stellt,

25 dem Gott aller Weisheit, unserem Retter, sei Ehre und Majestät, Herrschaft und Macht, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.